

Dell OpenManage Essentials

Version 2.1 – Benutzerhandbuch



Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen



ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG liefert wichtige Informationen, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.



VORSICHT: Ein VORSICHTSHINWEIS macht darauf aufmerksam, dass bei Nichtbefolgung von Anweisungen eine Beschädigung der Hardware oder ein Verlust von Daten droht, und zeigt auf, wie derartige Probleme vermieden werden können.



WARNUNG: Durch eine WARNUNG werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Copyright © 2015 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Produkt ist durch US-amerikanische und internationale Urheberrechtsgesetze und nach sonstigen Rechten an geistigem Eigentum geschützt. Dell™ und das Dell Logo sind Marken von Dell Inc. in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Geltungsbereichen. Alle anderen in diesem Dokument genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind möglicherweise Marken der entsprechenden Unternehmen.

2015 - 09

Rev. A00

Inhaltsverzeichnis

1 Über OpenManage Essentials.....	20
Was ist neu in dieser Version?.....	20
Weitere nützliche Informationen.....	21
Kontaktaufnahme mit Dell.....	22
2 Installieren von OpenManage Essentials.....	23
Installationsvoraussetzungen und minimale Anforderungen.....	23
Minimal empfohlene Hardware.....	23
Mindestanforderungen.....	24
Bestimmungen und Bedingungen für die Verwendung des Relational Database Management-Systems.....	24
Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server.....	25
Größe und Skalierbarkeit der Datenbank.....	25
Herunterladen von OpenManage Essentials.....	26
Installieren von OpenManage Essentials.....	26
Benutzerdefinierte Setup-Installation.....	28
Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server.....	29
Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank.....	29
Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank.....	30
Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank.....	30
Erstellen eines neuen Benutzers in SQL Server.....	31
Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank wird hergestellt.....	31
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller.....	32
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank.....	33
Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank	34
Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen.....	35
Aktivieren des SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus in SQL Server	36
Überprüfen des SQL Server TCP/IP-Status	36
Installieren von Dell SupportAssist.....	36
Installieren des Repository Manager.....	38
Installation des Dell License Manager.....	38
Einrichten und Konfigurieren von VMware ESXi 5.....	39
Aktualisieren von OpenManage Essentials.....	39
Deinstallieren von OpenManage Essentials.....	41
Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials.....	41

3 Zum Einstieg mit OpenManage Essentials.....	42
Starten von OpenManage Essentials.....	42
Konfigurieren von OpenManage Essentials.....	42
Konfiguration des Ermittlungsassistenten.....	43
Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen.....	44
Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals.....	44
OpenManage Essentials-Kopfteilbanner.....	45
Anpassen von Portalen.....	46
Anzeigen zusätzlicher verfügbarer Reports und Diagramme.....	47
Drilldown-Diagramme und Berichte für weitere Informationen.....	48
Speichern und Laden des Portal-Layouts.....	48
Aktualisieren der Portaldaten.....	48
Ausblenden von Diagramm- und Reportkomponenten.....	48
Neuanordnen von Diagrammen und Reports (Komponenten).....	49
Datenfilterung.....	50
Suchleiste.....	50
Suchelemente.....	50
Such-Dropdown-Liste.....	51
Auswahlmaßnahmen.....	51
Kartenansicht (Startseite)-Portal.....	51
Anzeigen der Benutzerinformationen.....	52
Anmelden als unterschiedlicher Benutzer.....	52
Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“.....	53
Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie.....	53
4 OpenManage Essentials Startportal - Referenz.....	54
Instrumententafel.....	54
Startportal-Reports.....	54
Gerät nach Status.....	55
Warnungen nach Schweregrad.....	55
Ermittelte versus inventarisierte Geräte.....	55
Taskstatus.....	56
Zeitplanansicht.....	56
Einstellungen der Zeitplanansicht.....	57
Report zur Gerätegarantie.....	57
Kartenansicht (Startseite)-Portal-Schnittstelle.....	59
5 Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten.....	60
Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix.....	60
Unterstützte Betriebssysteme (Server), Protokoll- und Funktionsmatrix.....	65
Unterstützte Speichergeräte, Protokolle und Funktionsmatrix.....	68

Legende und Definitionen.....	70
Verwenden des Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportals.....	71
Protokoll Support-Matrix für Ermittlung.....	71
Protocol Support-Matrix für System-Aktualisierung.....	73
Geräte melden keine Service-Tag-Nummer.....	74
Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks.....	75
Ändern der Standard-SNMP-Schnittstelle.....	76
Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell-Geräten mithilfe des WS-Man-Protokolls mit einem Stammzertifikat.....	77
Ermitteln eines Gehäuses und seiner Komponenten unter Verwendung des interaktiven Assistenten.....	78
Ausschließen von Bereichen.....	80
Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche.....	80
Planen der Ermittlung.....	80
Ermittlungsgeschwindigkeit-Schieberegler.....	81
Multithreading.....	81
Planen der Bestandsaufnahme.....	82
Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage.....	82
Task-Popup-Benachrichtigungen.....	83
Konfigurieren von Task-Popup-Benachrichtigungen.....	83
Aktivieren und Deaktivieren von Task-Popup-Benachrichtigungen.....	83
6 Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz.....	85
Optionen für die Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portalseite.....	85
Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal.....	85
Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme.....	86
Ermittelte versus inventarisierte Geräte.....	86
Taskstatus.....	87
Anzeigen der Gerätezusammenfassung.....	87
Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen.....	88
Ermittlungsbereich hinzufügen	88
Ermittlungskonfiguration	89
Ermittlung – Konfigurationsoptionen.....	89
Gerätetypfilter.....	91
ICMP-Konfiguration.....	91
ICMP-Konfigurationsoptionen.....	91
SNMP-Konfiguration.....	92
SNMP-Konfigurationsoptionen.....	92
WMI-Konfiguration.....	93
WMI-Konfigurationsoptionen.....	94
Speicherkonfiguration.....	94
Speicherkonfigurationsoptionen.....	94

WS-Man-Konfiguration.....	94
WS-Man-Konfigurationsoptionen.....	95
SSH-Konfiguration.....	96
SSH-Konfigurationsoptionen.....	96
IPMI-Konfiguration.....	96
IPMI-Konfigurationsoptionen.....	97
Ermittlungsbereichsmaßnahme.....	98
Zusammenfassung	98
Ausschlussbereich hinzufügen.....	98
Ausschlussbereich hinzufügen – Optionen.....	98
Ermittlungszeitplan.....	99
Ermittlungskonfiguration anzeigen.....	99
Ermittlungsplaneinstellungen.....	99
Bestandslistenplan.....	101
Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan.....	101
Statusplan.....	102
Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage.....	102
Ermittlungsbereiche.....	103
Ausschlussbereiche.....	103

7 Verwalten von Geräten.....104

Anzeigen von Geräten.....	104
Seite „Gerätezusammenfassung“.....	105
Knoten- und Symbolbeschreibung.....	106
Gerätedetails.....	107
Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme.....	108
Anzeigen der Warnungszusammenfassung.....	108
Anzeigen von Systemereignisprotokollen.....	108
Suchen nach Geräten.....	108
Erstellen einer neuen Gruppe.....	109
Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe.....	109
Einer vorhandenen Gruppe Geräte hinzufügen.....	110
Eine Gruppe ausblenden.....	110
Löschen einer Gruppe.....	110
Einmaliges Anmelden.....	111
Benutzerdefinierte URL erstellen.....	111
Benutzerdefinierte URL starten.....	112
Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen.....	112
Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie.....	113
Konfigurieren von Garantie-Popup-Benachrichtigungen.....	113
Verwenden von Kartenansicht.....	114
Kartenanbieter.....	116

Konfigurieren von Karteneinstellungen.....	117
Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung.....	117
Startseitenansicht.....	118
Tooltip.....	118
Gerät auf Kartenansicht auswählen.....	118
Funktionszustand und Verbindungsstatus.....	119
Mehrere Geräte am selben Standort.....	119
Einstellen einer Startseitenansicht.....	120
Anzeige aller Kartenstandorte.....	120
Hinzufügen eines Geräts zur Karte.....	120
Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“.....	121
Import lizenzierter Geräte.....	122
Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste.....	123
Entfernen aller Kartenstandorte.....	125
Bearbeiten eines Kartenstandortes.....	125
Entfernen eines Kartenstandortes.....	126
Export aller Gerätestandorte.....	126
Ansicht Dell PowerEdge FX-Gehäuse.....	127
Tooltip und Geräteauswahl.....	127
Overlays.....	128
Maßnahmen mit dem rechten Klick.....	129
Navigationsspur.....	129
Unterstützung für PowerEdge-FX-Schlitten-Gehäuse.....	129
Dell NAS-Appliance-Support.....	130
OEM-Geräte-Support.....	131

8 Geräte – Referenz..... 132

Anzeigen der Bestandsaufnahme.....	133
Anzeigen von Warnungen.....	133
Anzeigen von Hardwareprotokollen.....	133
Hardwareprotokolldetails.....	133
Warnungsfiler.....	134
Anzeigen von nicht-kompatiblen Systemen	134
Nicht kompatible Systeme.....	134
Gerätesuche.....	135
Abfrageergebnisse.....	136
Erstellen von Gerätegruppen.....	137
Gerätegruppenkonfiguration.....	137
Geräteauswahl.....	137
Zusammenfassung - Gruppenkonfiguration.....	138
Kartenansicht (Geräte) Tab-Schnittstelle.....	139
Geräte an diesem Standort.....	140

Karteneinstellungen.....	141
9 Server-Bereitstellung und erneute Bereitstellung.....	142
OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz.....	143
Lizenzierbare Server.....	143
Kauf der Lizenz.....	143
Bereitstellen der Lizenz.....	144
Überprüfen der Lizenzinformationen.....	144
Anzeigen nicht-lizenzierter Server-Ziele.....	144
Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks.....	144
Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration.....	145
Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung.....	145
Anzeigen des Bereitstellungsportals.....	146
Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe.....	146
Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage.....	147
Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei.....	147
Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenzgerät.....	148
Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“.....	149
Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen.....	150
Anzeigen der Gerätekonfigurationsvorlagen-Attribute.....	150
Klonen einer Gerätekonfigurationsvorlage.....	150
Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage.....	151
Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage.....	152
Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage (Bare-Metal-Bereitstellung).....	152
Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image.....	154
Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“.....	156
Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen.....	156
Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung	157
Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration (Bare-Metal - Bereitstellung).....	157
Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung	160
Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung.....	161
Ausbauen von Geräten aus einer automatischen Bereitstellungsaufgabe.....	161
Importieren der gerätespezifischen Attribute.....	162
Importdateianforderungen.....	162
Exportieren der gerätespezifischen Attribute.....	163
Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks.....	163
Verwalten der virtuellen I/O-Identitäten eines Servers (Zustandslose Bereitstellung).....	164
Übersicht über statusfreie Bereitstellung.....	164
Virtuelle I/O-Pools.....	165
Erstellen eines virtuellen I/O-Pools.....	165
Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools.....	169

Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools	170
Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools.....	170
Löschen eines virtuellen I/O-Pools.....	170
Anzeigen der virtuellen I/O-Identitäten, die einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt werden.....	170
Rechnerpools.....	171
Erstellen eines Rechnerpools.....	172
Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage (statusfreie Bereitstellung).....	173
Automatisches Sperren eines Rechnerpools.....	176
Entsperren eines Rechnerpools.....	176
Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools.....	176
Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools	177
Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool.....	177
Umbenennen eines Rechnerpools.....	178
Löschen eines Rechnerpools.....	178
Ersetzen eines Servers.....	178
Zurückfordern bereitgestellter virtueller E/A-Identitäten eines Servers.....	180
Zurückzufordern zugewiesener virtueller E/A-Identitäten.....	181
Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten (statusfreie Bereitstellung).....	181
Anzeigen des Profils (Letzte bereitgestellte Attribute).....	184
Unterstützung für die zustandslose Bereitstellung.....	184
Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung.....	185
Weitere Informationen.....	186
10 Bereitstellung – Referenz.....	187
Symbole und Beschreibungen.....	189
Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte.....	189
Automatische Bereitstellung.....	190
Tasks.....	191
Task-Ausführungsverlauf.....	192
Details der Gerätekonfigurationsvorlage.....	192
Gerätekonfigurations-Setup-Assistent.....	193
Dateifreigabe-Einstellungen.....	194
Geräte zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe.....	194
Vorlagen-Assistent erstellen.....	194
Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“.....	195
Name und Beschreibung.....	195
Ethernet-Identitäten.....	195
FCoE-Knotennamen-Identitäten.....	196
FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten.....	197
iSCSI-IQN-Identitäten.....	198

Zusammenfassung	199
Virtuelle I/O-Pools.....	199
Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung.....	200
Zusammenfassung	200
Geräte mit Identitäten.....	200
Assistent „Rechnerpool erstellen“	201
Name und Beschreibung.....	201
Vorlage auswählen.....	202
ISO-Speicherort auswählen.....	202
Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	203
Geräte auswählen.....	203
Attribute bearbeiten.....	203
Zusammenfassung	208
Rechnerpool – Zusammenfassung.....	209
Rechnerpool – Details.....	209
Server-Informationen.....	210
.....	210
Der Assistent „Vorlage bereitstellen“	210
Name und Bereitstellungsoptionen.....	211
Vorlage auswählen.....	212
Geräte auswählen.....	212
ISO-Speicherort auswählen.....	212
Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	213
Attribute bearbeiten.....	213
Zeitplan einrichten.....	218
Vorschau.....	219
Zusammenfassung	219
Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"	220
Bereitstellungsoptionen auswählen.....	221
Vorlage auswählen.....	221
ISO-Speicherort auswählen.....	222
Virtuellen I/O-Pool auswählen.....	222
Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren.....	223
Attribute bearbeiten.....	224
Ausführungsanmeldeinformationen.....	228
Zusammenfassung	230
Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung.....	231
Anmeldeinformationen.....	231
Geräte.....	231
Ersetzen Sie Server Assistent.....	232
Name.....	232
Quelle und Ziel.....	232

Überprüfen Sie Quelle Attribute.....	233
Optionen.....	234
Anmeldeinformationen.....	234
Zusammenfassung	235
Zurückfordern von Identitäts-Assistenten.....	236
Name.....	236
Geräte auswählen.....	236
Identitätszuweisungen.....	237
Optionen.....	237
Anmeldeinformationen.....	238
Zusammenfassung	238
11 Verwalten des Server-Konfigurations-Basisplans.....	240
Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals	241
Erste Schritte für eine Übereinstimmung der Gerätekonfiguration.....	241
Gerätekonfigurationsübereinstimmung - Überblick.....	241
Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration.....	242
Zielgeräte einer Konfigurationsvorlage zuordnen.....	243
Anzeigen der Gerätebestandsliste.....	243
Anzeigen des Geräteübereinstimmungstatus.....	244
Anzeigen der Übereinstimmungs-Tasks.....	244
12 Konfiguration – Referenz.....	245
Geräte-Compliance.....	246
Geräte-Compliance-Diagramm.....	246
Geräte-Compliance-Tabelle.....	247
Tasks.....	247
Task-Ausführungsverlauf.....	248
Assistent "Geräte einer Vorlage zuordnen".....	248
Vorlage auswählen.....	249
Geräte auswählen.....	249
Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan".....	249
Inventar-Anmeldeinformationen.....	249
Zeitplan.....	250
13 Anzeigen von Bestandsaufnahme-Reports.....	252
Auswählen vordefinierter Reports.....	252
Vordefinierte Reports.....	252
Filtern von Report-Daten.....	255
Exportieren von Reports.....	256

14 Reports - Referenz.....	257
Server-Bestandsaufnahmereports.....	257
Agenten- und Warnungszusammenfassung.....	258
Server-Übersicht.....	259
Austauschbare Funktionseinheit (FRU) Informationen.....	260
Festplatteninformationen.....	260
iDRAC-Leistung Min./Max.....	261
iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze.....	262
Memory Information (Speicherinformationen).....	263
Informationen zum modularen Gehäuse	263
NIC-Informationen.....	264
PCI-Geräteinformationen.....	264
Processor Information	265
Speicher-Controller-Informationen.....	265
Informationen zur virtuellen Festplatte.....	266
Serverkonfigurationsreports.....	266
Serverkomponenten und -versionen.....	267
BIOS-Konfiguration.....	267
iDRAC-Netzwerkkonfiguration.....	268
Gerätekonfigurations-Compliance.....	269
Vorlagen-Zuordnung.....	269
Zugewiesene Identitätsattribute.....	269
Garantie- und Lizenzreports.....	270
Garantie-Informationen.....	270
Lizenzinformationen.....	271
Virtualisierungsreports.....	271
ESX-Informationen.....	272
HyperV-Informationen.....	272
Bestandsreports.....	272
Informationen zur Bestandserwerbung.....	273
Informationen zur Bestandswartung.....	274
Informationen zum Bestands-Support.....	275
Gerätestandort-Informationen.....	276
15 Anzeigen der Garantie-Reports.....	277
Erweiterte Garantie.....	277
16 Verwalten von Warnungen.....	278
Anzeigen von Warnungen und Warnungskategorien.....	278
Anzeigen von Warnungsprotokollen.....	278
Die Warnungstypen verstehen.....	278

Anzeigen interner Warnungen.....	279
Anzeigen von Warnungskategorien.....	279
Anzeigen von Details der Warnungsquellen.....	279
Anzeigen von zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen.....	280
Anzeigen von Anwendungsstart-Warnungsmaßnahmen.....	280
E-Mail-Warnungsmaßnahme anzeigen.....	280
Anzeigen der Maßnahme „Warnung ignorieren“	280
Anzeigen der Trap-Weiterleitung-Warnungsmaßnahme.....	281
Handhabung von Warnungen.....	281
Markieren einer Warnung mit einem Flag.....	281
Erstellen und Bearbeiten einer neuen Ansicht.....	281
Konfigurieren der Warnungsmaßnahmen.....	282
Einrichten der E-Mail-Benachrichtigung.....	282
Ignorieren von Warnungen.....	283
Ausführen eines benutzerdefinierten Skripts.....	283
Weiterleiten von Warnungen.....	284
Weiterleiten von Warnungen mit Fallszenarien.....	285
Arbeiten mit Beispielen von Anwendungsfällen von Warnungsmaßnahmen.....	286
Anwendungsfälle in Warnungsmaßnahmen.....	286
Konfigurieren von Warnungsprotokoll-Einstellungen.....	286
Umbenennen von Warnungen Kategorien und Warnungsquellen.....	287
Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	287
Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	288
Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen.....	288
17 Warnungen - Referenz.....	289
Warnungsprotokolle.....	289
Vordefinierte Warnungsansichtsfiler.....	290
Warnungsprotokoll-Felder.....	290
Warnungsdetails.....	291
Warnungsprotokoll-Einstellungen.....	292
Warnungsansichtsfiler.....	292
Warnungsfilername.....	292
Schweregrad.....	293
Bestätigung.....	294
Zusammenfassung - Warnungsansichtsfiler.....	294
Warnungsmaßnahmen	295
Name und Beschreibung.....	295
Schweregradzuordnung.....	296
Anwendungsstartkonfiguration.....	296
E-Mail-Konfiguration.....	298
Trap-Weiterleitung.....	299

Kategorien- und Quellenzuordnung.....	300
Gerätezuordnung.....	300
Datums- und Zeitbereich.....	301
Warnungsmaßnahme - Doppelte Warnungskorrelation.....	302
Zusammenfassung- Warnungsmaßnahmendetails.....	302
Warnungskategorien.....	304
Warnungskategorien – Optionen.....	304
Warnungsquelle.....	306

18 Aktualisieren von Server-BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungen..... 308

Anzeigen der Systemaktualisierungsseite.....	308
Verstehen des Server-BIOS, der Firmware- und Treiberquellen.....	309
Auswählen der richtigen Quelle für die Aktualisierungen.....	309
Auswählen einer Quelle zur Katalogaktualisierung.....	310
Anzeigen der Vergleichsergebnisse.....	310
Anzeigen von konformen Servern.....	310
Anzeigen von nicht-kompatiblen Systemen.....	310
Anzeigen von nicht inventarisierten Systemen.....	310
Anzeigen von Servern mit Problemen und Lösungen.....	311
Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen.....	311
Das Anwenden der Aktualisierungen über die Registerkarte Nicht-kompatiblen Systeme.....	314
Anzeigen des aktualisierten Status.....	316
Das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Systemaktualisierungstask-Assistenten.....	316
Aktualisieren von BIOS, Firmware und Treiber ohne OMSA.....	319
Aktiven Katalog anzeigen.....	320
Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen.....	320
Konfiguration der Einstellungen für automatisches Entfernen von heruntergeladenen Dateien.....	321

19 Systemaktualisierung – Referenz..... 322

Filter-Optionen.....	322
Systemaktualisierung.....	323
Übereinstimmungsreport.....	324
Kompatible Systeme.....	326
Nicht kompatible Systeme.....	326
Systemaktualisierungs-Task.....	327
Nicht inventarisierte Systeme.....	329
Bestandsaufnahme Systeme.....	329
Alle Systemaktualisierungstasks.....	329
Probleme und Lösungen.....	330
Task-Ausführungsverlauf.....	330

Katalogquelle auswählen.....	331
Dell Update Package.....	331
Dell OpenManage Server Update Utility.....	332
Repository Manager.....	332
Aktiven Katalog anzeigen.....	332
20 Verwalten von Remote-Tasks.....	333
Über Remote-Tasks.....	333
Verwalten von Befehlszeilen-Tasks.....	333
Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks.....	334
Verwalten von allgemeinen Befehlszeilen-Tasks.....	335
Verwalten von Server-Stromoptionen.....	337
Bereitstellen des Server Administrators.....	337
Unterstützte Windows- und Linux-Pakete.....	339
Argumente.....	340
Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules.....	340
Unterstützte Windows- und Linux-Pakete.....	341
Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme.....	342
Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente.....	344
Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele.....	345
Anwendungsfälle in Remote-Tasks.....	345
Gerätefähigkeitsmatrix.....	347
21 Remote-Tasks – Referenz.....	351
Remote-Tasks - Startseite.....	352
Remote-Tasks	352
Alle Tasks.....	353
Task-Ausführungsverlauf.....	353
Server-Stromoptionen.....	354
Bereitstellungs-Task.....	357
Befehlszeilen-Task.....	359
Remote-Befehl für Server Administrator.....	360
Allgemeiner Befehl.....	362
IPMI-Befehl.....	365
RACADM-Befehlszeile.....	367
Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber.....	369
22 Verwalten von Sicherheitseinstellungen.....	371
Verwenden von Sicherheitsrollen und Berechtigungen.....	371
Microsoft Windows-Authentifizierung.....	372
Zuweisen von Benutzerrechten.....	372
Verwenden von benutzerdefinierten SSL-Zertifikaten (Optional).....	372

Konfigurieren von IIS-Diensten.....	373
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Essentials.....	373
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations (Verwaltungsstationen).....	373
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“.....	373
Firewall-Regeln.....	374
Dell OpenManage Essentials.....	375
Administrator Management Station.....	376
Dell Chassis Management Controller.....	377
Dell Remote Access Controller.....	377
Dell OpenManage Server Administrator.....	378
Dell OpenManage Framework.....	378
23 Fehlerbehebung.....	379
OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm.....	379
Vorgänge zur Fehlerbehebung.....	380
Fehler in der Bestandsaufnahme beheben.....	380
Fehlerbehebung in der Geräteermittlung.....	380
Fehlerbehebung beim Empfang von SNMP-Traps	381
Fehlerbehebung bei der Ermittlung von Windows Server 2008-basierten Servern.....	382
Fehlerbehebung bei SNMP-Traps für ESX oder ESXi 3.5, 4.x oder 5.0.....	382
Problembeseitigung mit dem Microsoft Internet Explorer.....	382
Fehlerbehebung von Kartenansicht.....	383
24 Häufig gestellte Fragen (FAQs).....	385
Installation	385
Aktualisieren.....	385
Tasks.....	386
Optionale Befehlszeileneinstellungen.....	387
Anpassungsparameter.....	389
MSI-Return-Code.....	390
E-Mail-Warnungsmaßnahme.....	390
Ermittlung.....	391
Bestandsaufnahme.....	392
Systemaktualisierung.....	394
Verwalten von Geräte-Konfigurationen.....	395
Gerätegruppenberechtigungen.....	396
Das Portal Gerätegruppenberechtigungen.....	396
Remote- und System-Aktualisierungstasks.....	397
Benutzerdefinierte Gerätegruppen.....	398
Bereitstellung und Konfigurations-Compliance.....	398
Bereitstellung und Konfigurations-Compliance.....	398

Protokolle	399
Protokollierungsebenen.....	400
Sichern und Wiederherstellen.....	401
Fehlerbehebung.....	401
25 Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen.....	402
Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle.....	403
Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer.....	403
Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle.....	404
26 OpenManage Mobile-Einstellungen.....	406
Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile.....	406
Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten.....	407
Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.....	407
Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes.....	408
Status des Benachrichtigungsdienstes.....	408
Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen.....	409
Informationen über Mobil-Abonnenten.....	409
Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile.....	410
27 Einstellungen – Referenz.....	412
Warnungseinstellungen.....	412
Benutzerdefinierte URL-Einstellungen.....	413
Bereitstellungseinstellungen.....	413
Ermittlungseinstellungen.....	414
E-Mail-Einstellungen.....	414
Allgemeine Einstellungen.....	415
Benachrichtigungseinstellungen für Tasks.....	417
Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie.....	417
Berechtigungen.....	419
Gemeinsame Tasks.....	419
Gerätegruppenberechtigungen verwalten.....	419
Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen.....	419
Einstellungen Downloads bereinigen.....	419
28 Protokolle - Referenz.....	421
Protokolle der Benutzerschnittstelle.....	421
Anwendungsprotokolle.....	422
29 Dell-Lösungen.....	423
30 Maßnahmen mit dem rechten Klick.....	425

Zeitplanansicht.....	425
Gerätestatus.....	426
Ermittlungsbereich-Zusammenfassung.....	427
Verwalten von Einschlussbereichen.....	427
Ansichtsfiler.....	428
Warnungen.....	428
Remote-Tasks	428
Benutzerdefinierte URL	429
Systemaktualisierungstasks.....	429
Registerkarte „Attribute“	429
Vorlagen.....	430
Rechnerpools.....	430
Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte	430
Rechnerpool.....	430
Geräte.....	431
Virtuelle I/O-Pools.....	431
Virtueller I/O-Pool.....	431
Geräte mit Identitäten.....	431
Compliance nach Vorlage.....	432
Geräte-Compliance.....	432
31 Tutorials.....	433
32 Verwenden der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle..	434
Starten der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle.....	434
Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei.....	434
Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien.....	435
Angabe von Eingabedateien in PowerShell.....	436
Befehle für Befehlszeilenschnittstelle.....	436
Erstellen eines Ermittlungsbereichs.....	436
Entfernen eines Ermittlungsbereichs.....	437
Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe.....	437
Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe.....	438
Bearbeiten eines Ermittlungsbereichs.....	438
Bearbeiten einer Ermittlungsbereichgruppe.....	438
Aktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe.....	439
Deaktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe.....	439
Erstellen eines Ermittlungsausschlussbereichs.....	440
Entfernen eines Ermittlungsausschlussbereichs.....	440
Ausführen eines Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Statusabfrage-Tasks.....	440
Entfernen eines Geräts.....	441
Ermitteln des Statusausführungsfortschritts eines Ermittlungsbereichs.....	441

Anhalten eines laufenden Ermittlungsbereichs oder einer Gruppe.....	442
Erstellung einer benutzerdefinierten Gerätegruppe.....	442
Hinzufügen von Geräten zu einer benutzerdefinierten Gruppe.....	443
Löschen einer Gruppe.....	443

Über OpenManage Essentials

OpenManage Essentials ist eine Hardware-Verwaltungsanwendung, die eine umfassende Ansicht von Dell-Systemen, Geräten und Komponenten im Netzwerk des Unternehmens bereitstellt. Mit OpenManage Essentials, einer webbasierten und 1:n-Systemverwaltungsanwendung für Dell-Systeme und andere Geräte, können Sie Folgendes ausführen:

- Systeme ermitteln und ihre Bestandsaufnahme ausführen.
- Den Funktionszustand des Systems überwachen.
- Systemwarnungen anzeigen und verwalten.
- Systemaktualisierungen und Remote-Tasks durchführen.
- Hardwarebestandsaufnahme und Konformitätsreporte anzeigen.
- Server oder Gehäuse bereitstellen oder neu bereitstellen
- Die Konfigurationsbasis eines Servers oder Gehäuses verwalten
- Die virtuelle E/A-Identität eines Servers verwalten

Was ist neu in dieser Version?

- Möglichkeit der Verwaltung der virtuellen I/O-Identität eines Servers (statusfreie Bereitstellung)
- Möglichkeit zur automatischen Ermittlung der Blade-Server und IOA-Schalter in einem Gehäuse bei der Ermittlung des Gehäuses unter Verwendung des Gerätetypfilters **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten** innerhalb des **Interaktiven Assistenten**.
- Zusätzlicher Support für die Bereitstellung von Dell OEM-Servern und die Verwaltung der Konfigurationsgrundlinie
- Popup-Benachrichtigungen bei Abschluss eines Tasks
- Möglichkeit zur Vorschau der Attribute einer Gerätekonfigurationsvorlage, die nicht erfolgreich angewendet werden können
- Möglichkeit der Erstellung eines Tasks zur Systemaktualisierung, in dem Sie nicht kompatible Systeme und die anwendbaren Aktualisierungspakete auswählen können
- Verfügbarkeit von Prozessorinformationen und iDRAC-Leistungsreports
- Unterstützung für die Aktualisierung von OpenManage Essentials Version 1.3, 2.0 oder 2.0.1 auf Version 2.1
- Möglichkeit der Aktualisierung der Bestandsaufnahmensammler-Komponente über das Portal **Dell-Lösungen**
- Möglichkeit, Systeme, auf denen OMSA ausgeführt wird, als Ziele für den Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme-Task auszuwählen
- Möglichkeit der automatischen Säuberung heruntergeladener Pakete gemäß den von Ihnen festgelegten Einstellungen
- Verbesserungen:
 - Neue Anordnung der Links auf dem Portal für Einstellungen

- Gruppierung von **NAS-Cluster-** und **HA-Cluster-**Gerätegruppen in der Gerätestruktur
- Gruppierung von Berichten auf dem **Berichtsportal**
- Verfügbarkeit von Meldungen mit Antwortmaßnahmen für bestimmte eingehende Warnungen
- Hinzufügung einer Schaltfläche zum Aufrufen des kontextabhängigen Menüs in den Gerätestruktur-Knoten und in anderen Portalen, die das Strukturansichtsformat unterstützen
- Möglichkeit des Öffnens der Gerätedetails und der zugehörigen Anwendungsstartpunkte unter Verwendung des kontextabhängigen Menüs einer Warnmeldung



ANMERKUNG: Eine vollständige Liste der unterstützten Gerätemodelle finden Sie in der *Support-Matrix für Dell OpenManage Essentials Version 2.1* unter **dell.com/openmanagemanuals**.

Weitere nützliche Informationen

Zusätzlich zu diesem Leitfaden brauchen Sie evtl. die folgenden Dokumente:

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
<i>Dell OpenManage Essentials-Support-Matrix</i>	Führt die Geräte auf, die von OpenManage Essentials unterstützt werden	dell.com/OpenManageManuals
<i>Dell OpenManage Essentials-Infodatei</i>	Stellt Informationen über bekannte Probleme und Umgehungen in OpenManage Essentials bereit	
<i>Dell OpenManage Mobile User's Guide (Benutzerhandbuch für Dell OpenManage Mobile)</i>	Enthält Informationen zur Installation und Verwendung der OpenManage-Mobile-Anwendung.	
<i>Dell License Manager-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen über die Verwaltung von Lizenzen und die Problembehebung im Lizenzmanager bereit	
<i>Dell Repository Manager-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen über die Verwendung des Repository Manager zur Verwaltung von Systemaktualisierungen bereit	
<i>Dell OpenManage Essentials-REST-API-Handbuch</i>	Enthält Informationen zur Integration von OpenManage mithilfe von Essentials Representational State-Transfers (REST)-APIs sowie Beispiele für die Verwendung von REST-APIs zum Ausführen gängiger Aufgaben.	dell.com/OpenManageManuals oder DellTechCenter.com/OME
<i>Dell SupportAssist-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen über die Installation, Konfiguration, Verwendung und Problembehebung von SupportAssist bereit	dell.com/ServiceabilityTools

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
Tool zur Problembehebung, Online-Hilfe	Stellt Informationen über die Verwendung des Tools, verwandte Protokolle, Geräte usw. bereit	Mit dem Tool zur Problembehebung integriert. Um die Online-Hilfe vom Tool zur Problembehebung aus zu starten, klicken Sie auf das Symbol ?.
Dell OpenManage Essentials MIB-Importdienstprogramm, Online-Hilfe	Stellt Informationen über das Tool, den Import und das Entfernen von MIBs, Vorgängen zur Problembehebung usw. bereit	Mit dem MIB-Importdienstprogramm integriert. Um die Online-Hilfe vom MIB-Importdienstprogramm aus zu starten, klicken Sie auf das Symbol ?.

Kontaktaufnahme mit Dell



ANMERKUNG: Wenn Sie nicht über eine aktive Internetverbindung verfügen, können Sie Kontaktinformationen auch auf Ihrer Auftragsbestätigung, dem Lieferschein, der Rechnung oder im Dell-Produktkatalog finden.

Dell stellt verschiedene onlinebasierte und telefonische Support- und Serviceoptionen bereit. Da die Verfügbarkeit dieser Optionen je nach Land und Produkt variiert, stehen einige Services in Ihrer Region möglicherweise nicht zur Verfügung. So erreichen Sie den Vertrieb, den Technischen Support und den Kundendienst von Dell:

1. Rufen Sie die Website **dell.com/support** auf.
2. Wählen Sie Ihre Supportkategorie.
3. Wählen Sie das Land bzw. die Region in der Drop-Down-Liste **Land oder Region auswählen** am unteren Seitenrand aus.
4. Klicken Sie je nach Bedarf auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.

Installieren von OpenManage Essentials

Verwandte Aufgaben

[Herunterladen von OpenManage Essentials](#)

[Installationsvoraussetzungen und minimale Anforderungen](#)

[Installieren von OpenManage Essentials](#)

[Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials](#)

Installationsvoraussetzungen und minimale Anforderungen

Eine Liste der unterstützten Plattformen, Betriebssysteme und Browser finden Sie in der *Dell OpenManage Essentials-Support-Matrix* unter **dell.com/OpenManageManuals**.

Für die Installation von OpenManage Essentials benötigen Sie Administratorrechte auf dem lokalen System, und das verwendete System muss die unter [Minimal empfohlene Hardware](#) und [Mindestanforderungen](#) aufgeführten Kriterien erfüllen.

Verwandte Konzepte

[Installieren von OpenManage Essentials](#)

Minimal empfohlene Hardware

Minimal empfohlene Hardware	Große Bereitstellungen	Große Bereitstellungen	Mittlere Bereitstellungen [a]	Kleine Bereitstellungen [a]
Anzahl von Geräten	Bis zu 4.000	Bis 2000	Bis 500	Bis 100
Systemtyp	Physische Computer / Virtuelle Computer	Physische Computer / Virtuelle Computer	Physische Computer / Virtuelle Computer	Physische Computer / Virtuelle Computer
RAM	8 GB	8 GB	6 GB	6 GB
Prozessoren	8 Kerne insgesamt	8 Kerne insgesamt	4 Kerne insgesamt	2 Kerne insgesamt
Datenbank	SQL Standard	SQL Standard	SQL Express	SQL Express
Datenbankstandort	Remote [b]	Remote [b]	Lokal	Lokal
Festplattenlaufwerk	20 GB	10 GB	10 GB	10 GB

[a] Wenn Sie SQL Express nicht verwenden, begrenzen Sie den maximalen Arbeitsspeicher auf 2 GB weniger als den gesamten Systemspeicher und deaktivieren Sie SQL Analyse- und Berichtsdienste.

[b] Installieren Sie die Remote-Datenbank auf einem System, das einen Prozessor mit 8 Kernen und einen 8GB-RAM unterstützt.

 **ANMERKUNG:** Die empfohlene Hardware-Mindestanforderungen für OpenManage Essentials auf einem Domänencontroller sind 8 GB RAM, Prozessor mit 8 Kernen und eine Remote-Datenbank.

 **ANMERKUNG:** Wenn Dell SupportAssist zusammen mit OpenManage Essentials installiert wird, benötigen Sie über die in der vorstehenden Tabelle beschriebenen Mindestanforderungen hinaus weitere 2 GB RAM und weitere zwei Kerne. Wenn Sie SQL Server Standard oder Enterprise Editions verwenden, muss der maximale SQL Server-Arbeitsspeicher innerhalb von SQL Server konfiguriert werden, um zu verhindern, dass der gesamte Systemarbeitsspeicher verwendet wird. Es wird empfohlen, für einen 6GB-RAM maximal 4 GB zu verwenden.

Mindestanforderungen

Aktuelle Informationen zu den Mindestanforderungen für die Installation und Verwendung von OpenManage Essentials Version 2.1 finden Sie in der *Support-Matrix zu OpenManage Essentials Version 2.1* unter **dell.com/OpenManageManuals**.

Bestimmungen und Bedingungen für die Verwendung des Relational Database Management-Systems

Das für die Installation von OpenManage Essentials verwendete Relational Database Management-System (RDMS) ist Microsoft SQL-Server. SQL-Server verfügt über von der OpenManage Essentials-Datenbank getrennte Konfigurationseinstellungen. Der Server verfügt über Anmeldungen (SQL oder Windows), die Zugriff auf die OpenManage Essentials-Datenbank haben können oder nicht.

Wenn OpenManage Essentials installiert ist, wird die Internetsicherheit durch Hinzufügen von Registrierungseinträgen zu den ZoneMaps für HKLM und HKCU geändert. Dadurch wird sichergestellt, dass Internet Explorer den vollqualifizierten Domännennamen als Intranet-Website erkennt.

Es wird ein selbstsigniertes Zertifikat erstellt und dieses Zertifikat wird in den Stamm-CA (Certificate Authorities) und My certificates (Meine Zertifikate) installiert.

Um Zertifikatfehler zu vermeiden, müssen Remote-Clients entweder ein OpenManage Essentials-Zertifikat sowohl im CA- als auch im Root Certificate Store installieren oder ein vom Domain-Administrator an die Client-Systeme herausgegebenes benutzerdefiniertes Zertifikat besitzen.

Für eine typische Installation von OpenManage Essentials:

- Verwenden Sie die lokale Instanz von SQL-Server, die alle unterstützten Komponenten besitzt.
- Die RDBMS wird für die Unterstützung von sowohl der SQL- wie auch der Windows-Authentifizierung geändert.
- Für die Dienste von OpenManage Essentials wird ein Benutzer für die Anmeldung bei SQL Server erstellt. Diese Anmeldedaten werden als RDBMS SQL-Anmeldung mit einer dbcreator-Rolle hinzugefügt und mit einer db_owner-Rolle über die ITAssist- und OMEssentials-Datenbanken versehen.

 **ANMERKUNG:** Das Kennwort für das typische Installationsanmeldekonto wird durch die Anwendung gesteuert und unterscheidet sich für jedes System.

Für den höchsten Sicherheitsgrad wird empfohlen, ein Domain-Service-Konto zu verwenden, das während der benutzerdefinierten Installation für SQL Server festgelegt wird.

Wenn die OpenManage Essentials-Website während der Laufzeit feststellt, dass sie ein ungültiges Zertifikat bzw. eine ungültige Zertifikatebindung besitzt, wird das selbstsignierte Zertifikat neu erstellt.

Verwandte Verweise

[Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server](#)

Mindest-Anmelde-Rollen für Microsoft SQL Server

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Mindestberechtigungen für SQL Server auf Basis verschiedener Installations- und Aktualisierungsanwendungsfälle.

Nummer	Anwendungsfall	Mindest-Anmelderollen für Microsoft SQL Server
1	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal und wählen während des Installationsprozesses die Option Typisch aus.	„sysadmin“-Zugang zur installierten Instanz.
2	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal, wählen während des Installationsprozesses die Option Benutzerdefiniert, und eine leere OpenManage Essentials Datenbank ist vorhanden (lokal oder entfernt angeordnet).  ANMERKUNG: Wenn Sie die benutzerdefinierte Installationsoption wählen und keine Anmeldeinformationen eingeben, wird die Installation als typische Installation eingestuft, so dass Systemadministratorrechte erforderlich sind.	„db_owner“ -Zugang zur OpenManage Essentials Datenbank
3	Sie installieren OpenManage Essentials zum ersten Mal, wählen während des Installationsprozesses die Option Benutzerdefiniert , und es ist keine leere OpenManage Essentials Datenbank vorhanden.	dbcreator-Zugang zum Server.
4	Sie aktualisieren OpenManage Essentials von Version 1.3, 2.0 oder 2.0.1 auf Version 2.1, und eine OpenManage Essentials-Datenbank ist vorhanden (lokal oder remote).	„db_owner“ -Zugang zur OpenManage Essentials Datenbank

Größe und Skalierbarkeit der Datenbank

Die folgende Tabelle bietet Informationen über die Änderungen der Größe einer Datenbank in einer Umgebung mit 4000 Geräten, basierend auf Warnungen, Tasks und Warnungsmaßnahmen.

Ereignisse	Größe der Datenbank
Anfangsgröße der Datenbank	60 MB
Nach der Ermittlung und Bestandsaufnahme von 4000 Geräten	65 MB
Nach der Erzeugung von 2000 Warnungen	73 MB
Nachdem Tasks (Statusabfrage, OpenManage Server Administrator Bereitstellungs-Tasks, Remote-Tasks und Systemaktualisierungstasks) gegen diese Warnungen ausgeführt werden	77 MB
Nach dem Löschen aller Warnungen und dem Senden von 20.000 Warnungen mit allen konfigurierten Warnungsmaßnahmen	127 MB
Nach dem Senden von 40.000 Warnungen mit allen konfigurierten Warnungsmaßnahmen	230 MB

Während der täglichen Wartung komprimiert und optimiert OpenManage Essentials die Datenbank. Mit OpenManage Essentials werden auch Aktualisierungen für verwaltete Server heruntergeladen. Diese Aktualisierungen werden im lokalen Dateisystem (nicht in der Datenbank) gespeichert, wo OpenManage Essentials installiert ist.

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials kann ohne Probleme bis zu 175.000 Task-Ausführungsverlauf-Details warten. Wenn die Task-Ausführungsverlauf-Details die Zahl 175.000 überschreiten, treten möglicherweise Probleme beim Starten von OpenManage Essentials auf. Es wird empfohlen, dass Sie regelmäßig Task-Ausführungsverlauf-Details löschen, die Sie nicht mehr benötigen.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen finden Sie im technischen Whitepaper *OpenManage Essentials Scalability and Performance* (OpenManage Essentials Skalierbarkeit und Leistung) unter DellTechCenter.com/OME.

Herunterladen von OpenManage Essentials

Zum Herunterladen von OpenManage Essentials, gehen Sie auf dell.com/support oder auf die Dell TechCenter-Website unter DellTechCenter.com/OME.

Installieren von OpenManage Essentials

Bevor Sie OpenManage Essentials installieren, stellen Sie sicher, dass Sie über lokale Administratorrechte auf dem System verfügen.

So installieren Sie OpenManage Essentials:

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in den Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:

- **Dell OpenManage Essentials** – Wählen Sie diese Option, um Dell OpenManage Essentials, das Fehlerbehebungshilfsprogramm und das Dell OpenManage Essentials MIB Import-Dienstprogramm zu installieren.
 - **Dell Repository Manager** – Wählen Sie diese Option zur Installation des Dell Repository Managers. Mit Repository Manager können Sie benutzerdefinierte Bündel und Repositories von Dell Update Packages, von Softwaredienstprogrammen zur Aktualisierung von Treibern, Firmware, BIOS und anderen Anwendungen erstellen.
 - **Dell License Manager** – Wählen Sie diese Option aus, um den Dell Lizenzmanager zu installieren. Dell License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Dell Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitten-Lizenzen.
 - **Dell SupportAssist** – Wählen Sie diese Option, um Dell SupportAssist zu installieren. SupportAssist bietet proaktive Support-Funktionen für unterstützte Dell-Server-, Speicher- und Netzwerklösungen.
 - **Dokumentation** – Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe anzuzeigen.
 - **Infodatei anzeigen** – Klicken Sie zur Anzeige der Infodatei auf diesen Link. Die aktuellste Infodatei finden Sie unter **DellTechCenter.com/OME**.
3. In **Dell OpenManage-Installation** wählen Sie **Dell OpenManage Essentials** und klicken Sie auf **Installieren**.
- Im Bereich Dell OpenManage Essentials-Voraussetzungen werden die folgenden Voraussetzungstypen angezeigt:
- **Kritisch** – Dieser Fehler verhindert die Installation einer Funktion.
 - **Warnung** – Diese Warnung kann ggf. die **Standard**-Installation, aber nicht eine **Erweiterung** der Funktion später während der Installation deaktivieren. Sie können später, während der Installation, auch den Installations-Setup-Typ **Benutzerdefiniert** verwenden, um die Funktion auszuwählen.
 - **Informationen** – Dieser informative Zustand wirkt sich nicht auf die **Standard**-Auswahl einer Funktion aus.
- Es gibt zwei Optionen zum Lösen kritischer Abhängigkeiten:
- Klicken Sie auf **Alle kritischen Voraussetzungen installieren**, um sofort und ohne weitere Interaktion mit der Installation aller kritischen Voraussetzungen zu beginnen. **Alle kritischen Voraussetzungen installieren** erfordert möglicherweise, je nach Konfiguration, einen Neustart und die Installation der Voraussetzungen wird nach dem Neustart automatisch fortgesetzt.
 - Installieren Sie jede Voraussetzung einzeln, indem Sie auf den zugehörigen Link zur erforderlichen Software klicken.
-  **ANMERKUNG:** Für die Konfiguration einer Remote-Datenbank muss SQL Express nicht auf dem lokalen System installiert sein. Siehe [Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server](#). Wenn Sie keine Remote-Datenbank konfigurieren, können Sie SQL Express durch einen Klick auf den Voraussetzungslink „Warnung“ installieren. Wenn Sie **Alle kritischen Voraussetzungen installieren** auswählen, wird SQL Express nicht installiert.
4. Klicken Sie auf **Essentials installieren**.
-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie OpenManage Essentials zum ersten Mal installieren, wird ein Dialogfeld angezeigt, das Sie dazu auffordert, auszuwählen, ob Sie OpenManage Essentials auf einer lokalen oder einer Remote-Datenbank installieren möchten. Wenn Sie sich dazu entschließen, OpenManage Essentials auf einer lokalen Datenbank zu installieren, wird SQL Server 2012 Express auf dem System installiert. Wenn Sie sich dazu entschließen, OpenManage Essentials auf einer Remote-Datenbank zu installieren, folgt die Installation den Schritten in [Benutzerdefiniertes Installations-Setup](#).
5. Im Installationsassistent für OpenManage Essentials klicken Sie auf **Weiter**.
6. Lesen Sie die **Lizenzvereinbarung** auf der Seite der Lizenzvereinbarung, wählen Sie **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7. Wählen Sie unter **Setup-Typ** entweder den Installationstyp **Standard** oder **Benutzerdefiniert** aus.

- Wenn Sie **Standard** ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**. Überprüfen Sie die Installationseinstellungen auf der Seite **Zur Installation des Programms bereit**, und klicken Sie dann auf **Installieren**.

 **ANMERKUNG:** Falls die den OpenManage Essentials-Diensten zugewiesenen Standardschnittstellen blockiert sind oder von einer anderen Anwendung verwendet werden, wird eine Nachricht angezeigt, die Sie dazu auffordert, die Blockierung der Schnittstellen aufzuheben oder die **Benutzerdefinierte** Installation auszuwählen, wo Sie eine andere Schnittstelle angeben können.

 **ANMERKUNG:** Die Parameter aller Tasks, die Sie erstellen, sind verschlüsselt und gespeichert. Wenn Sie während einer Neuinstallation eine Datenbank verwenden möchten, die von einer vorherigen Installation von OpenManage Essentials behalten wurde, werden die vorhandenen Tasks nicht erfolgreich ausgeführt. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie alle Tasks nach Abschluss der Installation neu erstellen.

- Wenn Sie in **Benutzerdefiniert** die Option **Benutzerdefiniertes Setup** ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter** und folgen Sie den Anweisungen unter [Benutzerdefiniertes Installations-Setup](#)

8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Wenn Sie OpenManage Essentials auf einer virtuellen Maschine (VM) installiert haben, werden die folgenden Einstellungen für den OpenManage Essentials-VM empfohlen:

- Erhöhen Sie die CPU-Einstellungen basierend auf der Verfügbarkeit der Ressourcen.
- Deaktivieren Sie den **Dynamischen Speicher**
- Erhöhen Sie das **Speichergewicht** auf hoch

Benutzerdefinierte Setup-Installation

So installieren Sie OpenManage Essentials mithilfe eines benutzerdefinierten Setups:

1. Klicken Sie unter **Benutzerdefiniertes Setup** auf **Ändern**, um den Installationsspeicherort zu ändern, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
2. Ändern Sie in benutzerdefinierten Einstellungen für Schnittstellennummern falls erforderlich die Standardwerte für **Netzwerküberwachungsdienst-Schnittstellennummer**, **Task-Managerdienst-Schnittstellennummer**, **Package-Server-Schnittstelle** und **Konsolenstart-Schnittstelle** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Führen Sie unter **Datenbankserver** einen der folgenden Schritte aus, und klicken dann auf **Weiter**:
 - Lokale Datenbank – Wenn Ihnen mehrere SQL Server-Versionen auf dem Verwaltungssystem zur Verfügung stehen und Sie einen SQL-Server auswählen möchten, auf dem Sie die OpenManage Essentials-Datenbank einrichten möchten, dann wählen Sie den SQL-Server aus der Liste **Datenbankserver** sowie die Art der Authentifizierung und stellen die Authentifizierungsdetails bereit. Wenn Sie keinen Datenbank-Server auswählen, wird standardmäßig eine unterstützte verfügbare Version von SQL Server Standard, Enterprise oder Express für die Installation ausgewählt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im technischen Informationsbericht *Installieren von Dell OpenManage Essentials* auf delltechcenter.com/ome.
 - Remote-Datenbank – Erfüllen Sie die Voraussetzungen vollständig. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server](#). Klicken Sie nach Vervollständigung der Voraussetzungen auf **Durchsuchen** wählen Sie das Remote-System aus, und geben Sie die Authentifizierungsdetails an. Sie können die OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-System auch einrichten durch Bereitstellung der IP-Adresse bzw. des Host-Namens und des Datenbanknamens des Remote-Systems im **Datenbankserver**.

-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie die benutzerdefinierte Installationsoption wählen und keine Anmeldeinformationen eingeben, wird die Installation als typische Installation eingestuft, so dass Systemadministratorrechte erforderlich sind.
-  **ANMERKUNG:** Wenn mehrere Datenbankinstanzen auf einem ausgewählten Datenbankserver ausgeführt werden, können Sie den Namen der erforderlichen Datenbankinstanz angeben, um die Essentials-Datenbank mit dieser Instanz zu konfigurieren. Mithilfe von „(lokal)\MyInstance“ konfigurieren Sie beispielsweise eine Essentials-Datenbank auf einem lokalen Server und „MyInstance“ ist der Name der Datenbankinstanz.
-  **ANMERKUNG:** Die Parameter aller von Ihnen erstellten Aufgaben sind verschlüsselt und gespeichert. Wenn Sie während einer Neuinstallation auswählen, eine Datenbank zu verwenden, die von einer vorherigen Installation von OpenManage Essentials behalten wurde, werden die vorhandenen Aufgaben nicht erfolgreich ausgeführt. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie alle Aufgaben nach Abschluss der Installation neu erstellen.
4. Überprüfen Sie die Installationseinstellungen auf der Seite **Zur Installation des Programms bereit**, und klicken Sie dann auf **Installieren**.

Einrichten der OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-SQL-Server

Sie können OpenManage Essentials zur Verwendung eines SQL-Servers auf einem Remote-System konfigurieren. Überprüfen Sie vor der Einrichtung der OpenManage Essentials-Datenbank auf dem Remote-System die folgenden Voraussetzungen:

- Die Netzwerkkommunikation zwischen dem OpenManage Essentials- und dem Remote-System funktioniert.
- Die SQL-Verbindung zwischen dem OpenManage Essentials-System und dem Remote-System für die spezifische Datenbankinstanz funktioniert. Sie können die Verbindung mithilfe des Tools **Microsoft SQL Server Express 2012 Management Studio** überprüfen. Aktivieren Sie auf dem Remote-Datenbankserver das TCP/IP-Protokoll, und falls Sie die SQL-Authentifizierung verwenden, zusätzlich noch den gemischten Modus auf dem Remote-SQL-Server.

Sie können die Datenbank erneut für folgendes anzielen:

- SQL-Anmeldeinformationen für den SQL-Server sind fehlerhaft.
- Windows-Anmeldeinformationen für den SQL-Server sind fehlerhaft.
- Ihre Anmeldeinformationen sind abgelaufen.
- Die Datenbank wurde verschoben.

Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank

Sie können die OpenManage Essentials-Konsole für die Verbindung mit einer OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-System einrichten. Sie können z. B. nach der Installation von OpenManage Essentials mit einer lokalen Datenbank die OpenManage Essentials-Datenbank auf einem Remote-System sichern und wiederherstellen. Nachdem die Datenbank auf dem Remote-System wiederhergestellt ist, können Sie OpenManage Essentials für die Verbindung mit der wiederhergestellten Datenbank, die auf dem Remote-System verfügbar ist, einrichten.

Die Schritte für die Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank sind folgendermaßen:

1. Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank

2. Wiederherstellen der OpenManage Essentials Datenbank
3. Erstellen Sie einen neuen Benutzer in SQL Server
4. Stellen Sie eine Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank her

Die folgenden Abschnitte bieten Informationen zur Neuzuweisung der OpenManage Essentials Datenbank.

Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank

Bevor Sie mit der Sicherung der OpenManage Essentials Datenbank beginnen:

- Stellen Sie sicher, dass OpenManage Essentials auf dem System installiert ist, indem Sie die **herkömmliche** Installationsmethode verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass Microsoft SQL Server Management Studio auf dem gleichen System wie OpenManage Essentials installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie Internet Information Services (IIS) und alle OpenManage Essentials Dienste anhalten.

So sichern Sie die OpenManage Essentials Datenbank:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
2. Erweitern Sie unter **Objekt-Explorer** den Knoten **Datenbanken**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datenbank **OMEssentials**, und klicken Sie anschließend auf **Tasks** → **Sichern**.
Daraufhin wird das Fenster **Datenbank sichern – OMEssentials** angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**, um mit der Sicherung der Datenbank zu beginnen.

Nach Abschluss der Datenbanksicherung wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Die Sicherungsdatei der OpenManage Essentials Datenbank **OMEssentials.bak** wird unter **C:\Program Files\Microsoft SQL Server\MSSQL11.SQLEXPRESS\OME\MSSQL\Backup** gespeichert.

Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank

Bevor Sie mit der Wiederherstellung der OpenManage Essentials Datenbank beginnen:

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungsdatei **OMEssentials.bak** der OpenManage Essentials Datenbank auf dem System verfügbar ist. Bei Bedarf müssen Sie die Sicherungsdatei der OpenManage Essentials Datenbank aus dem System, auf dem Sie die Sicherungsdatei erstellt haben, kopieren und einfügen.
- Stellen Sie sicher, dass Microsoft SQL Server Management Studio auf dem System installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Systemadministrator-Zugang für SQL Server verfügen.

So stellen Sie die OpenManage Essentials Datenbank wieder her:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio auf dem System, für das Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederherstellen möchten.
2. Klicken Sie unter **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf **Datenbanken** → **Datenbank wiederherstellen**.
Das Fenster **Datenbank wiederherstellen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie unter **Quelle Gerät**, und klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen".
Das Fenster **Datensicherungsgeräte auswählen** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, und suchen Sie dann nach der Sicherungsdatei der OpenManage Essentials Datenbank.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Datensicherungsgeräte auswählen** zu schließen.

6. Klicken Sie auf **OK** im Fenster **Datenbank wiederherstellen**, um mit der Wiederherstellung der Datenbank zu beginnen.

Nach Abschluss der Wiederherstellung der Datenbank wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt. Die wiederhergestellte Datenbank **OMEssentials** wird unter **Datenbanken** im **Objekt-Explorer** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die Datenbankwiederherstellung ist möglicherweise nicht erfolgreich, wenn mehrere Instanzen der Sicherungsdatei **OMEssentials.bak** auf dem System verfügbar sind. Um dieses Problem zu beheben, benennen Sie die Dateien (**OMEssentials** und **OMEssentials_log**) unter **Datenbankdatei wiederherstellen**, einem Abschnitt des Fensters **Datenbank wiederherstellen**, um, und versuchen Sie dann, die Datenbank wiederherzustellen.

Erstellen eines neuen Benutzers in SQL Server

So erstellen Sie einen neuen Benutzer in SQL Server:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio auf dem System, auf dem Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederhergestellt haben.
2. Erweitern Sie unter **Objekt-Explorer** den Knoten **Sicherheit**.
3. Klicken Sie auf **Anmeldung** → **Neue Anmeldung**.
Das Fenster **Anmeldung – Neu** wird angezeigt.
4. Auf der Seite **Allgemein**:
 - a. Geben Sie in das Feld **Anmeldename** einen Namen ein.
 - b. Wählen Sie basierend auf Ihren Präferenzen **Windows-Authentifizierung** oder **SQL Server-Authentifizierung**.
 - c. Geben Sie das Kennwort ein, und bestätigen Sie das Kennwort erneut in den entsprechenden Feldern.
 - d. Optional: Wenn Sie zur Komplexität Kennwortrichtlinienoptionen durchsetzen möchten, wählen Sie **Kennwortrichtlinien durchsetzen**.
 - e. Wählen Sie aus der Liste **Standarddatenbank OMEssentials** aus.
 - f. Wählen Sie aus der Liste **Standardsprache** eine Standardsprache für die Anmeldung aus.
5. Wählen Sie auf der Seite **Serverrollen öffentlich**.
6. Auf der Seite **Benutzerzuweisungen**:
 - a. Wählen Sie unter **Dieser Anmeldung zugewiesene Benutzer OMEssentials**.
 - b. Wählen Sie unter **Datenbankrollenmitgliedschaft für OMEssentials db_benutzer** und **öffentlich**.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Der neu erstellte Benutzer wird unter **Sicherheit** → **Anmeldungen** im **Objekt-Explorer** angezeigt.

Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank wird hergestellt

So stellen Sie eine Verbindung mit der OpenManage Essentials Datenbank her:

1. Öffnen Sie auf dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, die Eingabeaufforderung, und führen Sie den folgenden Befehl aus: `sqlcmd -E -S ".\SQLEXPRESSOME" -Q "ALTER LOGIN [OMEService] WITH PASSWORD='DummyPassword'"`

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass die OpenManage Essentials Datenbankinstanz, die während der herkömmlichen Installation erstellt wurde, **SQLEXPRESSOME** ist.

 **ANMERKUNG:** Das Kopieren und Einfügen des Befehls kann zu fehlerhaften Zeichen führen. Daher wird empfohlen, dass Sie den kompletten Befehl eingeben.

2. Öffnen Sie OpenManage Essentials.

- Das Fenster "Datenbankanmeldefehler" wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Fenster "Datenbankanmeldefehler" auf **OK**.
Das Fenster **Datenbankverbindungsfehler** wird angezeigt.
 4. Im Fenster **Datenbankverbindungsfehler**:
 - a. Geben Sie im Feld **Servename** den Namen des Systems ein, auf dem Sie die OpenManage Essentials Datenbank wiederhergestellt haben.
 - b. Wählen Sie aus der Liste **Authentifizierung** die Authentifizierungsmethode für die Datenbank aus.
 - c. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den neuen Benutzer, den Sie erstellt haben, in die entsprechenden Felder ein.
 - d. Klicken Sie auf **Verbinden**.
 5. Schließen Sie OpenManage Essentials, und öffnen Sie es erneut.
 6. Starten Sie die Internetinformationsdienste (IIS) neu.
 7. Starten Sie die OpenManage Essentials Dienste neu, oder starten Sie den Server neu.

Nachdem die Neuuzuweisung der Datenbank erfolgreich abgeschlossen wurde, können Sie bei Bedarf die OpenManage Essentials Datenbank aus dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, entfernen.

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller

Bei der Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller wird empfohlen, diese mit einer Remote-Datenbank vorzunehmen. Es gibt spezifische Einschränkungen beim Ausführen von SQL Server auf einem Domänen-Controller, und durch die Ressourcenanforderungen eines Domänen-Controllers wird die SQL Serverleistung möglicherweise beeinträchtigt, was sich auf die Leistung von OpenManage Essentials auswirkt. Weitere Informationen zu den Einschränkungen beim Ausführen von SQL Server auf einem Domänen-Controller finden Sie in Microsoft Knowledge Base über die Artikel-ID 2032911 unter support.microsoft.com.

 **ANMERKUNG:** Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, SQL Server 2012 nicht auf einem Domänen-Controller zu installieren. SQL Server-Setup wird Sie nicht daran hindern, SQL Server auf einem Domänen-Controller zu installieren, jedoch gelten die folgenden Einschränkungen:

- Sie können SQL Serverdienste nicht unter einem lokalen Dienstkonto auf einem Domänen-Controller ausführen.
- Nachdem SQL Server auf einem System installiert ist, können Sie das System nicht von einem Domänenmitglied zu einem Domänen-Controller ändern. Sie müssen SQL Server zunächst deinstallieren, bevor Sie das Hostsystem zu einem Domänen-Controller ändern
- SQL Server Failover-Cluster-Instanzen werden nicht unterstützt, wenn die Cluster-Knoten Domänen-Controller sind.
- SQL Server Setup kann keine Sicherheitsgruppen erstellen oder SQL Serverdienstkonten auf einem schreibgeschützten Domänen-Controller bereitstellen. In diesem Szenario schlägt die Installation fehl.

Stellen Sie beim Einrichten von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Stellen Sie sicher, dass die Netzwerkkommunikation zwischen dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und dem Remotedatenbanksystem funktioniert.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer von SQL Server zur Sicherung, Erstellung und Konfiguration von Datenbanken berechtigt ist.

- Stellen Sie bei der Verwendung einer SQL Server-Authentifizierung sicher, dass der Authentifizierungsmodus für SQL Server und Windows auf dem SQL Server aktiviert ist. Siehe [Aktivieren des SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus in SQL Server](#)
- Stellen Sie sicher, dass TCP/IP in SQL Server aktiviert ist. Siehe [Überprüfen des TCP/IP-Status in SQL Server](#).

Nachdem OpenManage Essentials auf einem Domänencontroller installiert wurde:

- Standardmäßig wird die **Domain Admins**-Gruppe als Mitglied der **OmeAdministrators**- und **OmePowerUsers**-Rollen hinzugefügt.
- Lokale Windows Benutzergruppen sind nicht in den OpenManage Essentials-Rollen eingeschlossen. Berechtigungen für **OmeAdministrators**, **OmePowerUsers** oder **OmeUsers** können Benutzern oder Benutzergruppen durch Hinzufügen zu OpenManage Essentials Windows-Gruppen erteilt werden. **OmeSiteAdministrators**-Berechtigungen können durch **OmeAdministrators** durch das Portal **Gerätegruppenberechtigungen** erteilt werden.

Die folgenden Abschnitte enthalten Anweisungen zur Installation und Einrichtung von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote- oder lokalen Datenbank.

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank

Stellen Sie sicher, dass Sie am Domänen-Controller mit Administratorrechten angemeldet sind, bevor Sie die Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank beginnen.

So installieren Sie OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer Remote-Datenbank:

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in dem Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.

Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt.

3. Wählen Sie **Dell OpenManage Essentials** aus, und klicken Sie auf **Installieren**.

Das Fenster **Voraussetzungen** OpenManage Essentials wird angezeigt.

4. Klicken Sie auf **Alle kritischen Voraussetzungen installieren**.



ANMERKUNG: Wenn SQL Server noch nicht installiert auf dem Domänen-Controller installiert ist, zeigt das Fenster **Voraussetzungen** eine Warnmeldung mit einem Link, mit dem Sie zur Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller (lokal) mit einer OpenManage Essentials-spezifischen SQLEXPRESSOME Datenbankinstanz gelangen. Wenn Sie die Warnung ignorieren, wird bei Beginn der OpenManage Essentials Installation eine Nachricht angezeigt, in der Sie gebeten werden, zu bestätigen, ob Sie OpenManage Essentials mit einer lokalen Datenbank oder einer Remote-Datenbank installieren wollen.

5. Wenn die Nachricht „Datenbankpfad bestätigen“ angezeigt wird, klicken sie auf **Nein**, um OpenManage Essentials auf einer Remote-Datenbank zu installieren.

Das Fenster **Benutzerdefinierte Einrichtung** wird angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Weiter**.

Das Fenster **Benutzerdefinierte Eigenschaften Dell OpenManage Essentials** wird angezeigt.

7. Ändern Sie falls erforderlich die Standard-Portnummern basierend auf Ihren Anforderungen, und klicken Sie auf **Weiter**.

Das Fenster **Datenbankserver** wird angezeigt.

8. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die Remote-Datenbank aus.

- Geben Sie den Host-Namen und Datenbankinstanznamen im Feld **Datenbankserver** ein.
9. Klicken Sie auf **Windows-Authentifizierung** oder **SQL Server-Authentifizierung**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Nicht-Domänen Windows-Konto für die Windows-Authentifizierung verwenden, müssen die Anmeldeinformationen sowohl auf dem Domänen-Controller als auch auf dem Remote-System vorhanden sein, und sie sollten außerdem identisch sein. Das Windows-Benutzerkonto muss über die erforderlichen Berechtigungen für die Erstellung von Datenbanken in SQL Server verfügen.
 10. Geben Sie in den entsprechenden Feldern den Benutzernamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Weiter**.

Das Fenster **Zur Installation des Programms bereit** wird angezeigt.
 11. Klicken Sie auf **Installieren**.

Fügen Sie nachdem die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen ist den angemeldeten Administrator zur Benutzergruppe OMEAdministrators hinzu. Siehe [Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Gruppen](#).

-  **ANMERKUNG:** Öffnen Sie OpenManage Essentials zur Neuzuweisung der neuen Datenbankverbindungseinstellungen, wenn die Datenbank entweder verschoben oder verändert wird, nachdem die OpenManage Essentials-Datenbank auf dem Remote-System eingerichtet ist.

Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank

Stellen Sie sicher, dass Sie am Domänen-Controller mit Administratorrechten angemeldet sind, bevor Sie die Installation von OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank beginnen.

So installieren Sie OpenManage Essentials auf einem Domänen-Controller mit einer lokalen Datenbank

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. Doppelklicken Sie im Ordner, in dem Sie das Installationspaket extrahiert haben, auf die Datei **Autorun.exe**.

Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie **Dell OpenManage Essentials** aus, und klicken Sie auf **Installieren**.

Das Fenster **Voraussetzungen** OpenManage Essentials wird angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn SQL Server noch nicht installiert auf dem Domänen-Controller installiert ist, zeigt das Fenster **Voraussetzungen** eine Warnmeldung mit einem Link, mit dem Sie zur Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller (lokal) mit einer OpenManage Essentials-spezifischen SQLEXPRESSOME Datenbankinstanz gelangen.
4. Klicken Sie im Fenster **Voraussetzungen** auf den Link für die Installation von SQL Express auf dem Domänen-Controller.
5. Es ist erforderlich, dass Sie ein Domänendienstkonto erstellen, um SQL Server auf dem Domänencontroller auszuführen. Siehe [Erstellen eines Domänendienstkontos](#).
6. Konfigurieren der Instanz SQLEXPRESSOME zur Ausführung mit dem Domänendienstkonto. Siehe [Konfigurieren der Datenbankinstanz](#).
7. Klicken Sie auf **Essentials installieren** im Fenster **Voraussetzungen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation von OpenManage Essentials abzuschließen.

Nachdem die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen ist, fügen Sie den angemeldeten Administrator zur Benutzergruppe OMEAdministrators hinzu. Siehe [Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen](#).

Erstellen eines Domänen-Service-Kontos

Ein Domänen-Service-Konto ist erforderlich, um SQL-Server auf dem Domänen-Controller auszuführen. So erstellen Sie ein Domänen-Service-Konto:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Verwaltung**
2. Öffnen Sie **Active Directory-Benutzer und -Computer**:
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf **Verwaltetes Dienstkonto** → **Neue** → **Benutzer**.
Das Fenster **Neues Objekt – Benutzer** wird angezeigt.
4. Geben Sie den Vornamen und Benutzeranmeldenamen in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Geben Sie ein Kennwort ein und bestätigen Sie erneut das Kennwort in den entsprechenden Feldern, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Konfigurieren der Datenbankinstanz

Der SQL Serverdienst startet nicht, wenn Sie das Standardkonto NETZWERKDIENTST oder LOKALES SYSTEM verwenden. Aus diesem Grund müssen Sie die SQLEXPRESSOME-Datenbankinstanz zur Ausführung über ein Domänendienstkonto konfigurieren.

So konfigurieren Sie die SQLEXPRESSOME-Datenbankinstanz:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Configuration Manager.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **SQL Serverdienste**.
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (SQLEXPRESSOME)**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
Das Fenster **Eigenschaften von SQL Server (SQLEXPRESSOME)** wird angezeigt.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmelden Dieses Konto**.
5. Geben Sie den Namen des Domänendienstkontos und das Kennwort ein, und bestätigen Sie das Kennwort in den entsprechenden Feldern.
6. Klicken Sie auf **Neu starten**.
7. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Hinzufügen von Benutzern zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen

So fügen Sie Benutzer zu den OpenManage Essentials Benutzergruppen hinzu:

 **ANMERKUNG:** Die Benutzer, die Sie zur OpenManage Essentials Benutzergruppe hinzufügen, müssen ebenfalls zur integrierten lokalen Administratorgruppe gehören. Weitere Informationen zum Hinzufügen von einem Windows-Benutzerkonto zu einer Gruppe finden Sie unter "Hinzufügen eines Benutzerkontos zu einer Gruppe" unter support.microsoft.com.

1. Öffnen Sie den Server-Manager.
2. Klicken Sie auf **Extras** → **Computerverwaltung**.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Lokale Benutzer und Gruppen** → **Gruppen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den rechten Fensterbereich **OmeAdministrators**, und wählen Sie **Zu Gruppe hinzufügen**.
5. Klicken Sie im Fenster **OmeAdministrator-Eigenschaften** auf **Hinzufügen**.
Das Fenster **Benutzer auswählen** wird angezeigt.
6. Geben Sie im Feld **Geben Sie die zu verwendenden Objektnamen ein** den Benutzernamen ein.
7. Klicken Sie auf **Namen überprüfen** und anschließend auf **OK**.

Der Benutzername wird in der Liste **Mitglieder** innerhalb des Fensters **OmeAdministrator-Eigenschaften** angezeigt.

8. Klicken Sie auf **OK**.

Aktivieren des SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus in SQL Server

So aktivieren Sie den SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus:

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
2. Klicken Sie im **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf das oberste SQL Serverobjekt und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
Das Fenster **Servereigenschaften** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Sicherheit**.
4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Serverauthentifizierung** auf **SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im **Objekt-Explorer** mit der rechten Maustaste auf das oberste SQL Serverobjekt und klicken Sie auf **Neustart**.

Überprüfen des SQL Server TCP/IP-Status

So überprüfen Sie, den TCP/IP-Status von SQL Server:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **SQL Server Configuration Manager**
 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie die neueste Version auswählen, wenn mehrere Versionen von SQL Server Configuration Manager installiert sind.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich, um **SQL Native Client 11.0 Konfiguration** zu erweitern.
3. Klicken Sie auf **Clientprotokolle**.
4. Stellen Sie im rechten Fensterbereich sicher, dass der Status von TCP/IP **Aktiviert** ist.
5. Wenn TCP/IP nicht aktiviert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf TCP/IP, und wählen Sie **Aktivieren**.

Installieren von Dell SupportAssist

Dell SupportAssist ist mit OpenManage Essentials integriert und bietet proaktive Support-Funktionen für Dell Enterprise Server-, Speicher- und Netzwerklösungen unter Verwendung der vorhandenen Umgebungsdaten. SupportAssist sammelt Informationen von unterstützten Geräten, und erstellt beim Auftreten von Problemen automatisch Support-Fälle. Dies ermöglicht es Dell, Ihnen erweiterte, persönliche und effiziente Support-Leistungen zur Verfügung zu stellen.

So installieren Sie SupportAssist:

-  **ANMERKUNG:** Bevor Sie beginnen, stellen Sie Folgendes sicher:
- Das System ist in der Lage, eine Internetverbindung aufzubauen.
 - Sie verfügen über Administratorrechte auf dem System.
 - Die Firewall erlaubt Port 443 den Zugriff auf <https://ftp.dell.com>.



ANMERKUNG: Wenn die Installation von SupportAssist fehlschlägt, können Sie die Installation später wiederholen. Klicken Sie zum Neuinstallieren mit der rechten Maustaste auf die Datei **DellSupportAssistSetup.exe**, die sich unter dem Pfad **C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\SupportAssistSetup** befindet, und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

1. Extrahieren Sie das OpenManage Essentials-Installationspaket.
2. In dem Ordner, in den Sie das Installationspaket extrahiert haben, doppelklicken Sie auf die Datei **Autorun.exe**.
Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt.
3. Wenn OpenManage Essentials Version 2.1 nicht auf dem System installiert ist, stellen Sie sicher, dass **Dell OpenManage Essentials** ausgewählt ist.
4. Wählen Sie **Dell SupportAssist** aus, und klicken Sie anschließend auf **Installieren**.
Wenn Sie **Dell OpenManage Essentials** und **Dell SupportAssist** ausgewählt haben, wird die Installation von OpenManage Essentials abgeschlossen und dann SupportAssist installiert. Die Systemvoraussetzungen zum Installieren von SupportAssist werden überprüft. Wenn die Systemvoraussetzungen erfüllt sind, wird das Fenster **Willkommen beim Dell SupportAssist Installer** angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
Der Bildschirm **Lizenzvereinbarung** wird angezeigt.
6. Lesen Sie die Bedingungen in den Kommunikationsanforderungen, und klicken Sie auf **Ich stimme zu**.



ANMERKUNG: Die Installation von SupportAssist setzt voraus, dass Sie Dell das Speichern bestimmter Informationen zu Ihrer persönlichen Identifikation (Personally Identifiable Information, PII) gestatten. Dazu gehören u. a. Ihre Kontaktinformationen und die Administrator-Anmeldeinformationen der zu überwachenden Geräte. Die Installation von SupportAssist kann nur durchgeführt werden, wenn Sie Dell zum Speichern Ihrer PII berechtigt haben.

7. Lesen Sie den Lizenzvertrag, klicken Sie auf **Ich stimme zu** und anschließend auf **Weiter**.
Wenn das System eine Verbindung mit dem Internet über einen Proxy-Server herstellt, wird das Fenster **Proxy-Einstellungen** angezeigt. Andernfalls wird das Fenster **SupportAssist wird installiert** kurz angezeigt, und anschließend wird das Fenster **Installation abgeschlossen** angezeigt.
8. Wird das Fenster **Proxy-Einstellungen** angezeigt, geben Sie die Folgendes ein:
 - a. Geben Sie im Feld **Serveradresse** die Adresse oder den Namen des Proxy-Servers ein.
 - b. Geben Sie im Feld **Port** die Proxy-Portnummer ein.



ANMERKUNG: Falls keine Proxy-Server-Anmeldeinformationen eingegeben werden, stellt SupportAssist die Verbindung zum Proxy-Server als anonymer Benutzer her.

- c. Falls für den Proxy-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, wählen Sie **Proxy erfordert Authentifizierung** aus, und geben Sie dann die folgenden Informationen in die jeweiligen Felder ein:
 - **Benutzername** – Der Benutzername muss mindestens ein druckfähiges Zeichen enthalten und darf aus maximal 104 Zeichen bestehen.
 - **Kennwort** – Das Benutzerkennwort muss mindestens ein druckfähiges Zeichen enthalten und darf aus maximal 127 Zeichen bestehen.
 - **Kennwort bestätigen** – Wiederholen Sie das Kennwort. Das Kennwort muss mit dem Kennwort im Feld **Kennwort** übereinstimmen.
- d. Klicken Sie auf **Installieren**.

Der Proxy-Einstellungen werden validiert. Wenn die Validierung fehlschlägt, überprüfen Sie die Proxy-Einstellungen und versuchen Sie es erneut, oder wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator, wenn Sie Hilfe benötigen.

- e. Klicken Sie im Dialogfeld **Validierung erfolgreich** auf **OK**.

Das Fenster **SupportAssist wird installiert** wird kurz angezeigt, und anschließend wird das Fenster **Installation abgeschlossen** angezeigt.

9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Beim Starten von SupportAssist wird der **SupportAssist-Setup-Assistent** angezeigt. Sie müssen alle Schritte ausführen, bevor Sie den **SupportAssist-Setup-Assistenten** verwenden können. Weitere Informationen finden Sie im *Dell SupportAssist-Benutzerhandbuch* auf Dell.com/ServiceabilityTools.

Installieren des Repository Manager

Dell Repository Manager ist eine Anwendung zur schnellen und effektiven Verwaltung von Systemaktualisierungen. Mit Repository Manager können Sie ein benutzerdefiniertes Repository erstellen, basierend auf den verwalteten Systemkonfigurationen, die von OpenManage Essentials erhalten wurden.

So installieren Sie den Repository Manager:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.
2. Wählen Sie unter **Dell OpenManageInstall** die Option **Dell Repository Manager**, und klicken Sie dann auf **Installieren**.
3. Klicken Sie in **Dell Repository Manager - InstallShield-Assistent** auf **Weiter**.
4. Wählen Sie unter **Lizenzvereinbarung** die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen in der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Führen Sie in **Kundeninformationen** Folgendes aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - a. Geben Sie den Benutzernamen und die Organisationsinformationen an.
 - b. Wählen Sie entweder **Alle Benutzer dieses Computers (Alle Benutzer)**, um diese Anwendung für alle Benutzer verfügbar zu machen, oder **Nur für aktuellen Benutzer (Windows-Benutzer)**, um den Zugriff zu erlangen.
6. Verwenden Sie im **Zielordner** den Standardort oder klicken Sie auf **Ändern**, um einen anderen Standort anzugeben, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
7. Klicken Sie in **Zur Installation des Programms bereit** auf **Installieren**.
8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Installation des Dell License Manager

Dell License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Dell Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitzen-Lizenzen.

So installieren Sie Dell License Manager:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.
2. Wählen Sie in **Dell OpenManage-Installation** die Option **Dell License Manager** aus.
3. Wählen Sie eine Sprache für die Installation und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie im **Begrüßungsbildschirm** auf **Weiter**.
5. Wählen Sie unter **Lizenzvereinbarung** die Option **Ich akzeptiere die Bedingungen in der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Führen Sie in **Setup-Typ** einen der folgenden Schritte aus:

- Um den Standardinstallationspfad zu akzeptieren, wählen Sie **Typisch** und klicken Sie auf **Weiter**.
 - Zum Aktivieren bestimmter Programmfunktionen und Ändern des Installationspfads wählen Sie die Option **Benutzerdefiniert** und klicken Sie auf **Weiter**. Klicken Sie unter **Benutzerdefiniertes Setup** auf die gewünschten License Manager-Funktionen, überprüfen Sie den verfügbaren Speicherplatz auf der Festplatte und weisen Sie einen neuen Speicherort für die Installation von Dell License Manager zu.
7. Klicken Sie im Fenster **Bereit zur Installation** auf **Installieren**.
 8. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Einrichten und Konfigurieren von VMware ESXi 5

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie über ESXi 5 Build 474610 oder höher verfügen, bevor Sie VMware ESXi 5 einrichten und konfigurieren. Wenn Sie nicht über die erforderliche Version verfügen, laden Sie die neueste Version von **vmware.com** herunter.

Gehen Sie wie folgt vor, um VMware ESXi 5 einzurichten und zu konfigurieren:

1. Laden Sie die neueste Version (7.4) des Dell OpenManage Offline Bundle für ESXi von **dell.com/support** herunter.
2. Wenn Sie SSH aktiviert haben, kopieren Sie die Datei mithilfe von WinSCP oder einer ähnlichen Anwendung in den **/tmp**-Ordner auf dem ESXi 5-Host.
3. Ändern Sie mittels Putty Berechtigungen an der Dell OpenManage Offline Bundle für ESXi-Datei, indem Sie den Befehl `chmod u+x <Dell OpenManage version 7.4 offline bundle for ESXi file name>.zip` verwenden.

 **ANMERKUNG:** Sie können Berechtigungen auch mittels WinSCP ändern.

4. Führen Sie die folgenden Befehle aus unter Verwendung von:
 - Putty – `esxcli software vib install -d /tmp/<Dell OpenManage version 7.4 VIB for ESXi file name>.zip`
 - VMware CLI – `esxcli -server <IP Address of ESXi 5 Host> software vib install -d /tmp/<Dell OpenManage version 7.4 VIB for ESXi file name>.zip`

Die Nachricht **VIBs Installed: Dell_bootbank_OpenManage_7.4-0000** wird angezeigt.

5. Starten Sie das Hostsystem neu.
6. Prüfen Sie nach dem Neustart, ob OpenManage installiert ist, indem Sie die folgenden Befehle ausführen bei Verwendung von:
 - Putty - `esxcli software vib list`
 - VMware CLI - `esxcli -server <IP-Adresse des ESXi 5-Host> software vib list`
7. Konfigurieren Sie SNMP für Hardware-Warnungen auf dem ESXi 5-Host so, dass SNMP-Traps an OpenManage Essentials gesendet werden. SNMP wird nicht für die Ermittlung verwendet. Für die Ermittlung und Bestandsaufnahme eines ESXi 5-Hosts ist WS-Man erforderlich. Um die VMs mit dem ESXi-Host in der OpenManage Essentials-Gerätestruktur nach dem Erkennen der VM zu gruppieren, muss SNMP auf dem ESXi-Host und der VM aktiviert sein.
8. Erstellen Sie einen Ermittlungsbereich und konfigurieren Sie WS-Man.

Weitere Informationen zum Einrichten und Konfigurieren von ESXi 5 finden Sie im Whitepaper *How to setup and configure ESXi 5 for use in OME* (Einrichten und Konfigurieren von ESXi 5 für die Verwendung in OME) unter **delltechcenter.com/ome**.

Aktualisieren von OpenManage Essentials

Sie können ein Upgrade von OpenManage Essentials Version 1.3, 2.0 und 2.0.1 auf Version 2.1 ausführen.

Stellen Sie vor dem Upgrade sicher, dass der mindestens verfügbare Speicherplatz auf der Festplatte ca. 10 GB beträgt.

So führen Sie die Aktualisierung durch:

1. Doppelklicken Sie die ausführbare OpenManage Essentials-Datei.

Der Bildschirm **Dell OpenManage installieren** wird angezeigt. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:

- **Dell OpenManage Essentials** – Wählen Sie diese Option, um Dell OpenManage Essentials, das Fehlerbehebungshilfsprogramm und das Dell OpenManage Essentials MIB Import-Dienstprogramm zu installieren.
- **Dell Repository Manager** – Wählen Sie diese Option zur Installation des Dell Repository Managers. Mit Repository Manager können Sie benutzerdefinierte Bündel und Repositories von Dell Update Packages, von Softwaredienstprogrammen zur Aktualisierung von Treibern, Firmware, BIOS und anderen Anwendungen erstellen.
- **Dell License Manager** – Wählen Sie diese Option aus, um den Dell Lizenzmanager zu installieren. Dell License Manager ist ein One-to-Many-Lizenzbereitstellungs- und Berichtstool für Integrated Dell Remote Access Controller (iDRAC), Dell Chassis Management Controller (CMC), OpenManage Essentials und PowerEdge-Speicherschlitten-Lizenzen.
- **Dell SupportAssist** – Wählen Sie diese Option, um Dell SupportAssist zu installieren. SupportAssist bietet proaktive Support-Funktionen für unterstützte Dell-Server-, Speicher- und Netzwerklösungen.



ANMERKUNG: Wenn SupportAssist bereits auf dem System installiert ist, ist die Option **Dell SupportAssist** standardmäßig ausgewählt und grau ausgeblendet. Nach der Aktualisierung von OpenManage Essentials wird SupportAssist ebenfalls aktualisiert. Unter Umständen werden Sie dazu aufgefordert, während der Aktualisierung von SupportAssist die Proxy-Server-Einstellungen einzugeben. Weitere Informationen finden Sie im *Dell SupportAssist-Benutzerhandbuch* auf dell.com/ServiceabilityTools.

- **Dokumentation** – Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe anzuzeigen.
- **Infodatei anzeigen** – Klicken Sie zur Anzeige der Infodatei auf diesen Link. Die aktuellste Infodatei finden Sie unter dell.com/OpenManageManuals.

2. In **Dell OpenManage-Installation** wählen Sie **Dell OpenManage Essentials** und klicken Sie auf **Installieren**.

Im Bereich Dell OpenManage Essentials-Voraussetzungen werden die folgenden Voraussetzungstypen angezeigt:

- **Kritisch** – Dieser Fehler verhindert die Installation einer Funktion.
- **Warnung** – Diese Warnung kann ggf. die **Standard**-Installation deaktivieren, aber nicht eine **Erweiterung** der Funktion später während der Installation.
- **Informationen** – Dieser informative Zustand wirkt sich nicht auf die **Standard**-Installation einer Funktion aus.



ANMERKUNG: Wenn OpenManage Essentials Version 1.1 auf dem System auf einer lokalen Datenbank unter Verwendung von SQL Server 2008 Express Edition installiert ist, und eine OpenManage Essentials-spezifisch genannte Instanz SQLEXPRESSOME nicht verfügbar ist, zeigen die Voraussetzungen für SQL Server ein Symbol „Kritisch“ an. Um mit der Installation fortzufahren, müssen Sie SQL Server Express 2012 SP1 mit der Instanz SQLEXPRESSOME installieren. Daten von der früheren Version des SQL Servers werden automatisch migriert.

3. Klicken Sie auf **Essentials installieren**.
4. Im Installationsassistent für OpenManage Essentials klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie die **Lizenzvereinbarung** auf der Seite der Lizenzvereinbarung, wählen Sie **Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Falls zutreffend stellen Sie die **Package Server-Schnittstelle** und die **Schnittstelle für Task-Manager-Dienst** bereit. Falls die Package Server-Schnittstelle oder oder Schnittstelle für Task-Manager-Dienst

während einer Erweiterung blockiert ist, stellen Sie eine neue Schnittstelle bereit. Klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Informationen über die unterstützten Ports und Protokolle finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“](#) und [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations](#).

Die Meldung `Please backup OMEssentials database before upgrading to the latest version of OpenManage Essentials` (Bitte sichern Sie die OMEssentials-Datenbank, bevor Sie das Upgrade auf die neueste Version von OpenManage Essentials ausführen) wird angezeigt.

7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie auf **Installieren**.
9. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Nachdem die Aktualisierung abgeschlossen ist, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

1. Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme für alle Ermittlungsbereiche aus.
2. Überprüfen Sie im Portal **Gerätesuche**, ob Sie die erwarteten Ergebnisse für alle vorhandenen Geräte-Abfragen erhalten.
3. Falls der vorhandene Katalog im Portal **Systemaktualisierung** nicht der neueste ist, stellen Sie sicher, dass Sie den neuesten Katalog ermitteln.

Deinstallieren von OpenManage Essentials

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie OpenManage Essentials deinstallieren, müssen Sie zuerst das **Dell OpenManage Essentials MIB-Importdienstprogramm** und **Dell SupportAssist** deinstallieren (falls installiert).

So deinstallieren Sie OpenManage Essentials:

1. Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Programme und Funktionen**.
2. Wählen Sie in **Ein Programm deinstallieren oder ändern Dell OpenManage Essentials** und klicken Sie auf **Deinstallieren**.
3. Bestätigen Sie die Meldung `Are you sure you want to uninstall OpenManage Essentials?` mit **Ja**.
4. Klicken Sie in der Meldung `Uninstalling OpenManage Essentials removes the OpenManage Essentials database. Do you want to retain the database?` auf **Ja**, um die Datenbank zu bewahren, oder auf **Nein**, um sie zu entfernen.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Migrieren von IT Assistant auf OpenManage Essentials

Die direkte Migration von IT Assistant auf OpenManage Essentials Version 2.1 wird nicht unterstützt. Sie können jedoch IT Assistant auf eine frühere Version von OpenManage Essentials migrieren und dann auf OpenManage Essentials Version 2.1 aktualisieren. Weitere Informationen über die Migration von IT Assistant auf eine frühere Version von OpenManage Essentials finden Sie im jeweiligen *Dell OpenManage Essentials User's Guide* (Dell OpenManage Essentials-Benutzerhandbuch) unter dell.com/OpenManageManuals.

Verwandte Konzepte

[Installieren von OpenManage Essentials](#)

Zum Einstieg mit OpenManage Essentials

Starten von OpenManage Essentials

So starten Sie OpenManage Essentials:

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie OpenManage Essentials starten, stellen Sie sicher, dass Javascript auf Ihrem Browser aktiviert ist.

- Klicken Sie auf dem Management Station-Desktop auf das Symbol **Essentials**.
- Klicken Sie auf dem Management Station-Desktop auf **Start** → **Alle Programme** → **Dell OpenManage Applications** → **Essentials** → **Essentials**.
- Starten Sie von einem lokalen oder Remote-System aus einen unterstützten Browser. Geben Sie eine der folgenden Möglichkeiten in das Adressfeld ein:
 - **https://< Fully Qualified Domain Name (FQDN) >:**
 - **https://<IP-Adresse, Host-Name, oder Fully Qualified Domain Name (FQDN) >:<Schnittstellennummer>/web/default.aspx**
 - **https://<IP-Adresse>:<Portnummer>**

 **ANMERKUNG:** Um ein gültiges Zertifikat anzeigen zu können, ist ein vollständiger qualifizierter Domänenname (FQDN) erforderlich. Wenn eine IP-Adresse oder ein lokaler Host verwendet wird, zeigt das Zertifikat einen Fehler an.

Zum Starten von OpenManage Essentials von einem Browser auf einem Remote-System ist die Konsolenstart-Schnittstellennummer (Standard-Schnittstellennummer lautet 2607) erforderlich. Wenn Sie die Schnittstelle während der Installation von OpenManage Essentials mithilfe der Option **Benutzerdefinierte Installation** geändert haben, verwenden Sie die ausgewählte Konsolenstart-Schnittstelle in der oben genannten URL.

Die Seite **Erstmaliges Setup** wird angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Sie können sich jederzeit bei OpenManage Essentials als ein unterschiedlicher Benutzer über die Option **Als anderer Benutzer anmelden** anmelden. Weitere Informationen finden Sie unter [Als anderer Benutzer anmelden](#).

Verwandte Verweise

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Konfigurieren von OpenManage Essentials

Wenn Sie sich zum ersten Mal bei OpenManage Essentials anmelden, wird das Tutorial **Erstmalige Einrichtung** automatisch angezeigt. Im Tutorial erhalten Sie schrittweise Anleitungen für die Einrichtung einer Umgebung mit Servern und Geräten für die Kommunikation mit OpenManage Essentials. Folgende Aufgaben werden beschrieben:

- Konfigurieren des SNMP-Protokolls auf jedem Zielsystem.

- SNMP-Tools installieren (für Windows 2012 und später)
- Installieren von Dell OpenManage Server Administrator auf jedem Zielsever.
- Aktivieren der Netzwerkermittlung (für Windows Server 2008-basierte Server) auf jedem Zielsever.
- Erkennen von Geräten auf Ihrem Netzwerk.

Nachdem Sie den Assistenten **Erstmalige Einrichtung** beendet haben, wird das Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** angezeigt. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Konfiguration des Ermittlungsassistenten](#).

Das Datum und die Uhrzeit in der Konsole ist in einem Format, das in der Browser-Einstellung ausgewählt und in der Region verwendet wird. Wenn eine Zeitonenänderung vorgenommen oder auf die Sommerzeit übergegangen wird, wird die Uhrzeit entsprechend in der Konsole aktualisiert. Das Ändern von Zeitonen oder der Übergang auf die Sommerzeit ändert die Uhrzeit in der Konsole aber nicht in der Datenbank.

Verwandte Verweise

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Konfiguration des Ermittlungsassistenten

Im Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** können Sie den Typ des Assistenten konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten. Die im Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** angezeigten Optionen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Standardassistent (Standardeinstellung)	Wenn diese Option ausgewählt ist, zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste der Protokolle zum Ermitteln von Geräten an.
Geführter Assistent	Wenn diese Option ausgewählt ist, wird im Fenster Geräte ermitteln eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen zur Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte angezeigt. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt der Assistent standardmäßig eine Ermittlung und eine Bestandsaufnahme durch.  ANMERKUNG: Die Ermittlung von Dell EMC-Speicher-Arrays wird vom geführten Assistenten nicht unterstützt.

Nachdem Sie den Assistententyp ausgewählt und auf **Fertig stellen** geklickt haben, wird die Einstellung unter **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen** gespeichert.

Standardmäßig wird das Fenster **Konfiguration des Ermittlungsassistenten** in folgenden Fällen angezeigt:

- OpenManage Essentials wird erstmalig gestartet.
- Sie klicken zum ersten Mal auf die Option **Ermittlungsbereich hinzufügen** des **Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportals**.

Wenn Sie den Assistententyp konfigurieren möchten, der für die Ermittlung von Geräten zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden soll, können Sie dies auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** tun. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen](#).

Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen

Auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** können Sie den Typ des Assistenten konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten.

So konfigurieren Sie Ermittlungseinstellungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen**.
Die Seite **Ermittlungseinstellungen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Standardassistent** – Wenn diese Option ausgewählt ist, wird im Assistenten **Geräteermittlung** eine Liste der Protokolle zur Ermittlung von Geräten angezeigt.
 - **Geführter Assistent** – Wenn diese Option ausgewählt ist, wird im Assistenten **Geräteermittlung** eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen zur Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte angezeigt. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt dieser Assistent standardmäßig eine Ermittlung und eine Bestandsaufnahme durch.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.



ANMERKUNG: Die Ermittlung von Dell EMC-Speicher-Arrays wird vom **geführten Assistenten** nicht unterstützt.

Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals

Die Benutzeroberfläche von OpenManage Essentials enthält die folgenden Komponenten:

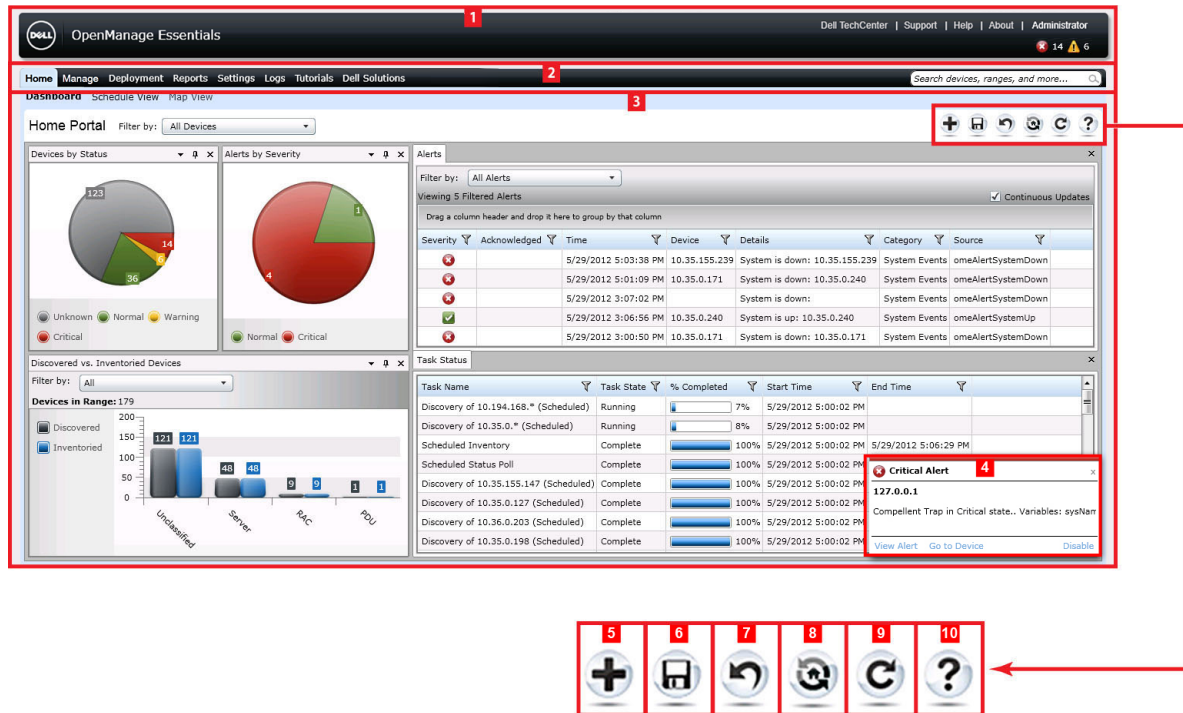


Abbildung 1. OpenManage Essentials Startportal - Referenz

1. Kopfteilbanner
2. Menüleistenelemente und Suchleiste
3. Konsolenbereich
4. Warnungs-Popup-Benachrichtigung
5. Zum Hinzufügen eines Reports zum Startportal
6. Zum Speichern des aktuellen Startportal-Layouts
7. Zum Laden des zuletzt gespeicherten Startportal-Layouts
8. Zum Laden des Standard-Startportal-Layouts
9. Zum Aktualisieren der Startportal-Seite
10. Zum Starten der Online-Hilfe

Verwandte Verweise

[Instrumententafel](#)
[Suchleiste](#)

Verwandte Aufgaben

[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal](#)

OpenManage Essentials-Kopfteilbanner

Im Banner können folgende Symbole angezeigt werden:

- Symbol für „Kritisch“  und Warnsymbol  einschließlich der Geräteanzahl. Sie können auf die Geräte oder die Zahl klicken, um die Geräte in jedem Zustand anzuzeigen.

- Symbol, dass der OpenManage Essentials-Dienst nicht läuft (blinkender Pfeil nach unten)  Sie können auf das Symbol klicken, um die Details anzusehen und den Dienst neu zu starten.
- Das Benachrichtigungssymbol „Aktualisierung verfügbar“  zeigt an, wenn eine neuere Version von OpenManage Essentials verfügbar ist. Sie können auf das Symbol klicken, um eine Webseite zu öffnen, von der aus Sie die neue Version von OpenManage Essentials herunterladen können.
- Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie  einschließlich der Anzahl der Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger. Sie können auf das Symbol oder die Zahl klicken, um den **Report zur Gerätegarantie** anzuzeigen, in dem die Geräte mit einer Garantie von einer bestimmten Anzahl von Tagen oder weniger aufgelistet sind. Das Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie wird nur angezeigt, wenn Sie unter **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** die Option **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren** ausgewählt haben.

Zusätzlich zu den Symbolen enthält das Banner Folgendes:

- **Dell TechCenter** — Klicken Sie auf diesen Link, um Informationen über verschiedene Technologien, empfohlene Vorgehensweisen, Wissensaustausch und Informationen über Dell Produkte anzuzeigen.
- **Support** — Klicken Sie auf diesen Link, um **dell.com/support** zu öffnen.
- **Hilfe** — Klicken Sie auf diesen Link, um die Online-Hilfe zu öffnen.
- **Info** — Klicken Sie auf diesen Link, um allgemeine Produktinformationen zu OpenManage Essentials anzuzeigen.
- **Benutzername** — Zeigt den Benutzernamen des momentan angemeldeten Benutzers an. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Link des Benutzernamens, um die folgenden Optionen anzuzeigen:
 - **Benutzerinfo** — Klicken Sie auf diesen Link, um OpenManage Essentials-Rollen, die dem aktuellen Benutzer zugewiesen sind anzuzeigen.
 - **Als anderer Benutzer anmelden** — Klicken Sie auf diesen Link, um sich bei OpenManage Essentials als unterschiedlicher Benutzer anzumelden.

 **ANMERKUNG:** Die Option **Als anderer Benutzer anmelden** wird auf Google Chrome nicht unterstützt.

 **ANMERKUNG:** Das Banner ist auf allen Seiten verfügbar.

Verwandte Aufgaben

- [Anzeigen der Benutzerinformationen](#)
- [Anmelden als unterschiedlicher Benutzer](#)
- [Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“](#)
- [Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie](#)

Anpassen von Portalen

Sie können das Layout der Portalseite ändern, um Folgendes zu erreichen:

- Anzeige zusätzlicher verfügbarer Reports.
 -  **ANMERKUNG:** Diese Option ist nur auf dem Startportal verfügbar.
- Ausblenden von Diagrammen und Reports.
- Neue Anordnung oder Größenänderung für Diagramme und Reports durch Ziehen und Ablegen.

Wenn ein Popup-Fenster auf einem Bildschirm größer als der Bildschirm selbst ist und kein Bildlauf möglich ist, müssen Sie den Zoomwert des Browsers auf 75 % oder weniger einstellen.

Aus den verschiedenen vorhandenen Reports können Sie spezifische Reports auswählen und diese für die Anzeige auf dem Dashboard einstellen. Sie können auf diese Reports klicken, um mehr Details zu erhalten. Eine Liste der zur Verfügung stehenden Reports finden Sie unter [Startportal-Reports](#).

Für weitere Informationen, siehe:

- Startportal, siehe [OpenManage Essentials -Startportal - Referenz](#).
- Geräteportal, siehe [Geräte - Referenz](#).
- Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal, siehe [Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz](#).
- Reports-Portal, siehe [Reports - Referenz](#).

Anzeigen zusätzlicher verfügbarer Reports und Diagramme

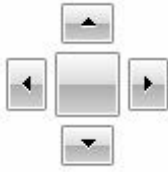
Diagramme haben eine Drilldown-Funktion. Klicken Sie zum Anzeigen zusätzlicher Reports und Diagramme auf



Symbol in der oberen rechten Ecke. Die folgende Liste der verfügbaren Reports und Diagramme wird angezeigt:

- **Warnungen nach Schweregrad**
- **Geräte nach Status**
- **Ermittelte vs. inventarisierte Geräte**
- **Warnungen**
- **Informationen zur Bestandserwerbung**
- **Informationen zur Bestandswartung**
- **Informationen zum Bestands-Support**
- **ESX-Informationen**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**
- **HyperV-Informationen**
- **Lizenzinformationen**
- **Memory Information (Speicherinformationen)**
- **Informationen zum modularen Gehäuse**
- **NIC-Informationen**
- **PCI-Geräteinformationen**
- **Serverkomponenten und -versionen**
- **Server-Übersicht**
- **Speicher-Controller-Informationen**
- **Taskstatus**

Nachdem Sie den gewünschten Report oder das gewünschte Diagramm ausgewählt haben, docken Sie den Report oder das Diagramm mithilfe der folgenden Steuerung an den gewünschten Ort an.



Drilldown-Diagramme und Berichte für weitere Informationen

Führen Sie eine der folgenden Optionen aus, um weiter in die Tiefe zu gehen und weitere Details zu erhalten:

- Klicken Sie in den Reportdiagrammen auf die Diagramme.
- Verwenden Sie in den Berichtstabellen die Ziehen-und-Ablegen-Option oder die Trichter-Optionen, um nach den gewünschten Daten zu filtern und klicken Sie zur Durchführung verschiedener Aufgaben mit der rechten Maustaste auf die Tabellenreihen.

Speichern und Laden des Portal-Layouts

So speichern und laden Sie das Portal-Layout. Klicken Sie auf das



Symbol.

Alle aktuellen Layout-Einstellungen und sichtbaren Reports auf dem Portal werden auf der Portalseite gespeichert.

So laden Sie das vorherige Portal-Layout Klicken Sie auf das



Symbol

Aktualisieren der Portaldaten

So aktualisieren Sie die Portalseite manuell. Klicken Sie auf das



Symbol.

So laden Sie das Standard-Portal-Layout. Klicken Sie auf das



Symbol

Ausblenden von Diagramm- und Reportkomponenten

So blenden Sie Diagramme und Reports (Komponenten) aus: Klicken Sie auf das



Symbol auf dem Report oder Diagramm, und wählen Sie die Option **Ausblenden**, um die Komponente von der Portalseite zu entfernen, oder wählen Sie die Option **Automatisch ausblenden**, um die Komponente auf die Seitenleiste zu verschieben.

So entfernen Sie eine Komponente von der Portalseite: Klicken Sie auf das **X**-Symbol im Report oder Diagramm.

So verschieben Sie den Report auf die Seitenleiste: Klicken Sie auf das



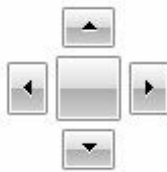
Symbol.

Neuanordnen von Diagrammen und Reports (Komponenten)

Klicken Sie auf das Symbol  und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Gleitend** – um die Komponente frei aus der Portalseite zu verschieben.
- **Dockbar** – um die Komponente auf der Portalseite anzudocken. Wenn die Komponente gleitend ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Titel, um die Komponente anzudocken oder mit einer Klammer zu versehen.
- **Dokument mit Registern** – um die Komponente in ein Register auf der Portalseite zu verschieben.

Wählen Sie das



Steuerung, um eine gleitende Komponente anzudocken. Sie können eine Ansicht mit Registern erstellen, wenn Sie einen Bereich innerhalb eines anderen Bereiches andocken oder einen Bereich oben, unten, links oder rechts vom Hauptbereich andocken.

Sie können die Größe der Bereiche ändern, und alle Bereiche füllen den ausgewählten Bereich, wenn sie angedockt sind.

So verschieben Sie die Komponente auf die Seitenleiste: Klicken Sie auf das



Symbol und um sie wiederherzustellen, wählen Sie die Komponente aus und klicken Sie auf das



Symbol.

Um Filter in einem Reportnetz zu erstellen, klicken Sie auf das



Symbol. Dies ist nicht spezifisch zum Portalseiten-Layout, und die mit diesen Zuordnungen verbundenen Einstellungen werden nicht gespeichert.

Datenfilterung

Sie können die Ergebnisse filtern, indem Sie Spaltenüberschriften auf den Anfang von Reports ziehen. Sie können bei der Revision der Ansicht für Ihre spezifischen Bedürfnisse ein oder mehrere Attribute auswählen.

Klicken Sie zum Beispiel im Kreisdiagramm **Geräte nach Status** auf einen Status, z. B. **Kritisch**. Ziehen Sie auf der Seite **Gerätezusammenfassung** den **Gerätetyp** und **Service-Tag-Nummer** nach oben im Report. Die Ansicht wird sofort in auf Ihren Präferenzen basierende verschachtelte Informationen geändert. In diesem Beispiel werden die Informationen zuerst nach dem **Gerätetyp** und anschließend nach der **Service-Tag-Nummer** gruppiert. Blättern Sie durch diese gefilterten Gruppen, um die restlichen Informationen für die Geräte anzuzeigen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Suchleiste

Die Suchleiste wird oben rechts auf dem Dashboard unter dem Überschriftenbanner angezeigt. Es kann von allen Portalseiten her auf die Suchleiste zugegriffen werden, außer wenn ein Popup oder ein Assistent angezeigt wird. Wenn Sie Text in die Suchleiste eingeben, werden passende oder ähnliche Elemente in der Dropdown-Liste angezeigt.

Verwandte Verweise

- [Suchelemente](#)
- [Such-Dropdown-Liste](#)
- [Auswahlmaßnahmen](#)

Suchelemente

Sie können mithilfe der Suchleiste nach Folgendem suchen:

- Geräte
- Gerätegruppen
- Ermittlungsbereiche
- Ermittlungsbereichgruppen
- Ausschlussbereiche
- Portale
- Assistenten
- Remote-Tasks
- Einstellungen

Wenn ein Bereich, ein Task, ein Gerät usw. in der Konsole geändert oder erstellt wird, wird dieser innerhalb von 20 Sekunden den suchbaren Elementen hinzugefügt.

Verwandte Verweise

- [Suchleiste](#)

Such-Dropdown-Liste

In der Suchleiste wird eine Liste angezeigt, wenn Sie Text im Suchfeld eingeben. Die Elemente, die von Ihnen eingetippte Zeichen enthalten, werden in der Such-Drop-down-Liste aufgeführt. Jedes in der Dropdown-Liste angezeigte Element schließt zwei Symbole und den Namen des Elements ein. Das erste Symbol gibt die Elementkategorie an (wie z. B. **Gerät**, **Startassistent** usw.). Das zweite Symbol gibt den Zustand des Elements an (z. B. **Normal**, **Kritisch** oder **Warnung**). Unmittelbar nach den beiden Symbolen wird der Name des Elements angezeigt. Durch Führen des Mauszeigers über ein Element in der Drop-down-Liste wird ein Tooltip angezeigt. Die im Tooltip angezeigten Informationen variieren je nach Element. Wenn Sie den Mauszeiger beispielsweise über ein Gerät führen, wird Folgendes angezeigt: **Name**, **Typ**, **Funktionszustand**, **Stromstatus**, **IP-Adresse**, **Service-Tag-Nummer** und **MAC-Adresse**. Durch Auswahl eines im Tooltip angezeigten Elements wird die Standardmaßnahme ausgeführt.

Verwandte Verweise

[Suchleiste](#)

Auswahlmaßnahmen

Durch Auswahl oder Anklicken eines in der Suchleiste angezeigten Elements werden folgende Standardmaßnahmen ausgeführt:

Element ausgewählt	Aktion
Geräte	Zeigt die Gerätedetails an.
Gerätegruppen	Zeigt die Gerätegruppenezusammenfassung an.
Ermittlungsbereiche	Zeigt den Ermittlungsbereich an.
Ermittlungsbereichgruppe	Zeigt die Zusammenfassung der Ermittlungsbereichgruppe an.
Portale	Navigiert zum entsprechenden Portal.
Assistenten	Startet den entsprechenden Assistenten.
Ausschlussbereich	Zeigt die Bereichzusammenfassung an.
Remote-Tasks	Wählt einen Task in der Taskstruktur aus.

Verwandte Verweise

[Suchleiste](#)

Kartenansicht (Startseite)-Portal

 **ANMERKUNG:** Die Funktion **Kartenansicht** ist nur verfügbar, wenn Sie lizenzierte Dell PowerEdge VRTX-Geräte mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt haben. Wenn das lizenzierte PowerEdge VRTX-Gerät mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt wurde, ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar. In diesem Fall müssen Sie eine erneute Ermittlung des PowerEdge VRTX-Geräts mithilfe des WS-Man-Protokolls durchführen.

Auf das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal kann durch klicken auf den Link **Kartenansicht** im **Startseite**-Portal zugegriffen werden.



ANMERKUNG: Sie können auch auf eine andere Implementierung der Karte (Registerkarte **Kartenansicht**), die durch das Portal **Geräte** zugänglich ist, zugreifen.

Im Folgenden werden die Funktionen vom **Kartenansicht** (Startseite)-Portal aufgelistet:

- Das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal ist nicht mit der Gerätestruktur integriert.
- Sie können eine Gerätegruppe zum Anzeigen auf die Karte über das **Filtern nach** Drop-Down-Menü oben auf der Karte auswählen.
- Das Klicken eines Stifts (Geräts) auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal öffnet das **Geräte**-Portal, das Details über das Gerät anzeigt.
- Alle Änderungen auf den Geräten oder Einstellungen auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal werden mit der Registerkarte **Map View**, die durch das **Geräte**-Portal zugreifbar ist, synchronisiert.
- Die Zoomebene und der sichtbare Bereich vom **Kartenansicht** (Start) Portal sind nicht mit der Registerkarte synchronisiert. Sie können auf die Registerkarte **Kartenansicht** durch das **Geräte**-Portal zugreifen.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Funktionen, die in **Kartenansicht** verfügbar sind, finden Sie unter [Verwendung von Map View](#).

Verwandte Verweise

[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal-Schnittstelle](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Anzeigen der Benutzerinformationen

So zeigen Sie Benutzerinformationen an, z. B. OpenManage Essentials-Rollen, die dem aktuellen Benutzer zugeordnet sind:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen im Kopfteilbanner.
2. Klicken Sie im angezeigten Menü auf **Benutzerinfo**.
Das Dialogfeld **Benutzerinformationen für <Benutzername>** mit den Benutzerinformationen wird angezeigt.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Anmelden als unterschiedlicher Benutzer



ANMERKUNG: Die Option **Als anderer Benutzer anmelden** wird auf Google Chrome und Mozilla Firefox Browsern nicht angezeigt. Zur Anmeldung als ein unterschiedlicher Benutzer bei der Verwendung von Chrome oder Firefox, schließen Sie den Browser und öffnen Sie ihn erneut, geben Sie die neuen Benutzer-Anmeldeinformationen an, wenn Sie dazu aufgefordert werden, und klicken sie auf **OK**.



ANMERKUNG: Wenn Sie in Internet Explorer die Option **Als anderer Benutzer anmelden** verwenden, können Sie dazu aufgefordert werden, Ihre Anmeldeinformationen mehrfach einzugeben.

So melden Sie sich bei OpenManage Essentials als unterschiedlicher Benutzer an:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen im Kopfteilbanner.
2. Klicken Sie im angezeigten Menü auf **Als anderer Benutzer anmelden**.
Das Dialogfeld **Windows Sicherheit** wird angezeigt, in dem nach Benutzername und Kennwort gefragt wird.
3. Geben Sie den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein, und klicken Sie auf **OK**.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Verwandte Verweise

[Verwenden des OpenManage Essentials-Startportals](#)

Verwenden des Benachrichtigungssymbols „Aktualisierung verfügbar“

 **ANMERKUNG:** Das Benachrichtigungssymbol „Aktualisierung verfügbar“ wird unter Umständen erst im OpenManage Essentials Kopfteilbanner angezeigt, nachdem Sie den Webbrowser aktualisiert haben.

Das Benachrichtigungssymbol „Aktualisierung verfügbar“  wird im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials angezeigt, wenn eine neue Version von OpenManage Essentials verfügbar ist. Bewegen Sie den Mauszeiger über das Symbol, um einen Tooltip anzuzeigen, der Informationen über die verfügbare

neuere Version enthält. Klicken Sie auf das , um die Webseite des Dell TechCenter von OpenManage Essentials zu öffnen, von der aus Sie eine neuere Version von OpenManage Essentials herunterladen können.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie

Das Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie  wird gemäß den von Ihnen unter **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** konfigurierten Kriterien im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials angezeigt. Die Scoreboard-Benachrichtigung zur Garantie zeigt auch die Anzahl

der Geräte an, welche die von Ihnen festgelegten Kriterien erfüllen. Klicken Sie auf das  um den **Report zur Gerätegarantie** anzuzeigen, der die Garantieinformationen von Geräten aufgrund Ihrer Einstellungen für die **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie** anzeigt.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)

Verwandte Verweise

[Report zur Gerätegarantie](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie](#)

OpenManage Essentials Startportal - Referenz

Verwandte Verweise

[OpenManage Essentials-Kopfteilbanner](#)
[Instrumententafel](#)
[Zeitplanansicht](#)
[Suchleiste](#)
[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal-Schnittstelle](#)

Instrumententafel

Die Instrumententafel-Seite stellt einen Snapshot der verwalteten Geräte bereit, der Server, Speicher, Switches usw. beinhaltet. Sie können die Ansicht nach Geräten filtern, indem Sie auf die Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten aus der Instrumententafel hinzufügen, indem Sie **Neue Gruppe hinzufügen** in der Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken.

Verwandte Konzepte

[Suchleiste](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Verwandte Verweise

[Startportal-Reports](#)
[Gerät nach Status](#)
[Warnungen nach Schweregrad](#)

Startportal-Reports

Von der Startportal-Dashboard-Seite aus können Sie Folgendes überwachen:

- **Warnungen nach Schweregrad**
- **Geräte nach Status**
- **Ermittelte vs inventarisierte Geräte**
- **Warnungen**
- **Informationen zur Bestandserwerbung**
- **Informationen zur Bestandswartung**
- **Informationen zum Bestands-Support**
- **ESX-Informationen**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**

- HyperV-Informationen
- Lizenzinformationen
- Memory Information (Speicherinformationen)
- Informationen zum modularen Gehäuse
- NIC-Informationen
- PCI-Geräteinformationen
- Serverkomponenten und -versionen
- Server-Übersicht
- Speicher-Controller-Informationen
- Taskstatus

Gerät nach Status

Gerät nach Status liefert Informationen zum Gerätestatus in einem Kreisdiagrammformat. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um die Zusammenfassung des Geräts anzuzeigen.

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Der Funktionszustand dieser Geräte ist nicht bekannt.
Normal	Diese Geräte funktionieren wie erwartet.
Warnung	Diese Geräte verhalten sich nicht normal, und weitere Untersuchungen sind erforderlich.
Kritisch	Das Verhalten dieser Geräte weist auf einen Ausfall eines sehr wichtigen Aspekts hin.

Warnungen nach Schweregrad

Warnungen nach Schweregrad liefert Warnungsinformationen für Geräte in einem Kreisdiagrammformat. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um die Zusammenfassung des Geräts anzuzeigen.

Feld	Beschreibung
Unbekannt	Der Funktionszustand dieser Geräte ist nicht bekannt.
Normal	Warnungen von diesen Geräten bestätigen das erwartete Verhalten dieser Geräte.
Warnung	Diese Geräte verhalten sich nicht normal, und weitere Untersuchungen sind erforderlich.
Kritisch	Warnungen von diesen Geräten weisen auf den Ausfall eines sehr wichtigen Aspekts hin.

Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Dieses Diagramm stellt einen graphischen Bericht über eine Anzahl von ermittelten und inventarisierten Geräten und Dell Servern bereit. Sie können diesen Bericht zur Feststellung der ermittelten Geräte und

Dell-Server benutzen, die nicht klassifiziert sind. Weitere Informationen über die Zusammenfassung und Filteroptionen für die zusammenfassenden Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Klicken Sie auf einen beliebigen Teil des Diagramms, um die **Gerätezusammenfassung** für den ausgewählten Bereich anzuzeigen. Doppelklicken Sie in der Gerätezusammenfassung auf eine Reihe, um die Details (Bestandsaufnahmeanzeige für bestimmtes Gerät) anzuzeigen. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen die Details für die Bestandsaufnahmeansicht oder die für dieses Gerät spezifischen Warnungen aus.

Feld	Beschreibung
Filtern nach	Über eine der folgenden Optionen auswählen, um die Suchergebnisse zu filtern: • Alle • Bereiche – Wählen Sie dies, um basierend auf dem ausgewählten Bereich zu filtern.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)

[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)

[Ausschließen von Bereichen](#)

[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)

[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Taskstatus

Das Raster stellt eine Liste von derzeit oder zuvor ausgeführten Tasks und deren Stati bereit. Das **Task-Status**-Raster auf dieser Seite zeigt nur den Status von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Tasks. Im Hauptportal werden jedoch alle Typen der Taskstati angezeigt.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)

[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)

[Ausschließen von Bereichen](#)

[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)

[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Zeitplanansicht

In der **Zeitplanansicht** können Sie:

- Geplante und abgeschlossene Tasks ansehen.
- Filtern Sie die Ansicht basierend auf der Art der Task (z. B. Datenbankwartungs-Tasks, Serverstromoptionen, usw.), aktiven Tasks und dem Task-Ausführungsverlauf.
 -  **ANMERKUNG:** Die in der Dropdown-Liste **Filtern nach** angezeigten Optionen variieren je nach erstellten Tasks. Wenn z. B. keine **Serveroptions-Task** erstellt wird, dann wird die Option nicht in der Dropdown-Liste **Filtern nach** angezeigt.
- Tasks für einen bestimmten Tag, Monat oder eine bestimmte Woche ansehen. Sie können Tasks für einen bestimmten Tag auch ansehen, indem Sie auf das Kalendersymbol klicken.
- Ziehen Sie Tasks in einen Zeitbereich im Kalender.
- Den Zoomfaktor durch Verschieben des Zoomschiebereglers festlegen.
 -  **ANMERKUNG:** Der Zoomschieberegler ist für die Anzeige **Monat** deaktiviert.
- Die Zeitpläne in ein **.ics**-Format exportieren und die Datei in Microsoft Outlook importieren.
- Die Einstellungen der Zeitplanansicht ändern, indem Sie auf das Einstellungssymbol  klicken.

Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigeeinstellungen einplanen](#).

Verwandte Verweise

[Einstellungen der Zeitplanansicht](#)

Einstellungen der Zeitplanansicht

Feld	Beschreibung
Orientierung	Hiermit können Sie die Orientierung der Seite Zeitplanansicht und der angezeigten Tasks ändern. Sie können entweder die vertikale oder die horizontale Orientierung auswählen.  ANMERKUNG: Das Ändern der Einstellung Orientierung wirkt sich nicht auf die Anzeige Monat aus.
Größe von Zeitplanelementen	Hiermit können Sie die Größe der angezeigten Tasks ändern.
Farbkategorien nach Tasktyp	Durch Auswahl dieser Option wird jeder Tasktyp mit einer unterschiedlichen Farbe gekennzeichnet.
Verlauf der Taskausführung anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um die bereits abgeschlossenen Tasks anzuzeigen.
Datenbankwartung anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um den Zeitpunkt der Datenbankwartung anzuzeigen.

Report zur Gerätegarantie

Der **Report zur Gerätegarantie** wird angezeigt, wenn Sie auf das Scoreboard-Benachrichtigungssymbol

zur Garantie  im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials klicken. Im **Report zur Gerätegarantie** werden die folgenden Felder angezeigt:

Feld	Beschreibung
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte im den Report zur Gerätegarantie eingeschlossen werden sollen.

Feld	Beschreibung
	Geräte mit einer Garantie in Höhe der angegebenen Tage oder weniger werden in den Garantiebericht eingeschlossen.
Geräte mit abgelaufener Garantie einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantieinformationen in der Garantie-E-Mail-Benachrichtigung eingeschlossen werden sollen.
Vorschau	Zeigt den Garantiebericht an, der auf den unter Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie festgelegten Kriterien basiert.
OK	Schließt und speichert alle Änderungen am Gerätegarantiebericht .
Garantie anzeigen und verlängern	Zeigt einen Link an, auf den Sie klicken können, um die Dell-Website zu öffnen, auf der Sie die Gerätegarantie anzeigen und erneuern können.
Systemname	Zeigt den eindeutigen Systemnamen an, der das System im Netzwerk kennzeichnet.
Gerätemodelltyp	Zeigt die Modellinformationen des Systems an.
Gerätetyp	Der Typ des Geräts, z.B. Server oder Remote Access Controller.
Verbleibende Tage	Zeigt die Anzahl der Tage an, während derer die Garantie für das Gerät noch gültig ist.
Versanddatum	Zeigt das Datum an, an dem das Gerät vom Werk ausgeliefert wurde.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die Dell-spezifische eindeutige Barcode-Kennzeichnung für das System an.
Service-Ebenencode	Zeigt den Service-Ebenencode wie Parts Only Warranty (POW), Next Business Day Onsite (NBD) usw. für ein bestimmtes System an.
Dienstanbieter	Zeigt den Namen der Organisation an, die den Garantie-Support für das Gerät bereitstellt.
Startdatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie beginnt.
Enddatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie abläuft.
Garantiebeschreibung	Zeigt die auf das Gerät zutreffenden Garantiedetails an.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie](#)

Kartenansicht (Startseite)-Portal-Schnittstelle

Das **Kartenansicht** (Startseite)-Portal, durch das **Startseite**-Portal zugreifbar, hat eine **Filtern nach**-Dropdown-Liste, die Sie verwenden können, um die Gerätegruppen, die auf der Karte angezeigt sind, zu filtern. Die verfügbaren Menüs und Optionen auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal sind die gleichen wie diejenigen, die Sie in der **Map View**-Registerkarte im **Geräte**-Portal finden. Weitere Informationen über die Menüs und Optionen in **Kartenansicht** finden Sie unter [Kartenansicht \(Geräte\) Register-Schnittstelle](#).

Verwandte Konzepte

[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal](#)

Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten

Führen Sie die Ermittlung und Bestandsaufnahme durch, um Ihre Netzwerkgeräte zu verwalten.

Verwandte Verweise

[Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)

[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)

[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)

[Ausschließen von Bereichen](#)

Unterstützte Geräte, Protokolle und Funktionsmatrix

 **ANMERKUNG:** Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
Dell-Server mit installiertem OpenManage Server Administrator	Windows / Hyper-V	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart OpenManage Server Administrator-Konsole	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart - OpenManage Server Administrator-Konsole - Remote-Desktop	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
		• RAC • Remote-Desktop • Systemaktualisierung	• Systemaktualisierung	
	Linux/VMWare ESX	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart • OpenManage Server Administrator-Konsole • RAC	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	VMware ESXi	Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Software-Bestandsaufnahme Informationen zur Virtual Machine Produktinformation zum virtuellen Host Überwachung (nur OpenManage Server Administrator-Funktionszustand) Anwendungsstart – RAC

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
Dell-Server ohne installierten OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Anwendungsstart Remote-Desktop	Nicht unterstützt
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardwarebestand (Keine Speicherbestandsaufnahme) Anwendungsstart
iDRAC / DRAC / BMC		Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Anwendungsstart - RAC - Konsole	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Überwachungs-Traps/Platform Event Traps (PET) Hardware-Bestandsaufnahme Systemaktualisierung

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
			 ANMERKUNG: Nur für iDRAC6 ab Version 1.3. Ermittlung und Hardware-Bestandsaufnahme werden für iDRAC6 bis Version 1.25 nicht unterstützt. Anwendungsstart • RAC • Konsole
Modulares Gehäuse (PowerEdge M1000e)	Ermittlung Korrelation Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Systemaktualisierung Anwendungsstart – CMC	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps Systemaktualisierung Anwendungsstart – CMC  ANMERKUNG: Gilt nur für PowerEdge M1000e mit CMC-Firmware in Version 5.0.
Dell PowerEdge VRTX	Ermittlung Korrelation Klassifikation Gehäusefunktionszustand Traps	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Systemaktualisierung

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
	Anwendungsstart – CMC		Gehäusefunktionszustand Traps Anwendungsstart – CMC Kartenansicht (nur PowerEdge VRTX)
Mobilitäts-Controller und Zugriffspunkte für die Dell Networking W-Serie	Ermittlung Bestandsaufnahme Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen Funktionszustand – aktiv und inaktiv Rolle wechseln	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Firewall-Geräte Dell SonicWALL	Ermittlung Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Dell Networking Ethernet-Switches	Ermittlung Korrelation Klassifikation Anwendungsstart Traps/Warnungen Funktionszustand Rolle wechseln	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Brocade Fibre-Channel-Switches	Ermittlung Klassifikation Anwendungsstart	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Web Services-Management (WS-MAN)
	Traps/Warnungen Funktionszustand Rolle wechseln		

 **ANMERKUNG:** Um den vollständigen Funktionsumfang des Gehäuses in OpenManage Essentials zu nutzen, müssen das Gehäuse und die zugehörigen Geräte mit den geeigneten Protokollen erkannt werden.

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials unterstützt die bandinterne (OMSA) und bandexternen (iDRAC) Ermittlung der folgenden PowerEdge C- Series-Server nur: PowerEdge C4130 und PowerEdge C6320.

 **ANMERKUNG:** Sie können auch führen Sie die Ermittlung und Bestandsaufnahme eines Servers Out-of-Band (iDRAC) unter Verwendung der Anmeldeinformationen des iDRAC-Benutzerkonto, das **nur Lesen** Berechtigungen. Sie können jedoch keinen zur Ausführung von Vorgängen, bei denen erhöhte Berechtigungen wie z. B. System Update, Bereitstellung der Gerätekonfiguration usw.

Unterstützte Betriebssysteme (Server), Protokoll- und Funktionsmatrix

 **ANMERKUNG:** Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).

Protokoll / Mechanismus		Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	Secure Shell (SSH)
Dell-Server mit installiertem OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-CLI OpenManage Server Administrator-Bereitstellung Server-Aktualisierungen • BIOS • Firmware	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus		Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	Secure Shell (SSH)
			• Treiber	
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-CLI OpenManage Server Administrator-Bereitstellung Server-Aktualisierungen • BIOS • Firmware • Treiber	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Ermittlung Korrelation Klassifikation Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	XenServer	Nicht unterstützt	RACADM-CLI IPMI CLI OpenManage Server Administrator-CLI Strom-Task	Nicht unterstützt
Dell-Server ohne installierten OpenManage Server Administrator	Windows/Hyper-V	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-Bereitstellung	Nicht unterstützt
	Linux/VMWare ESX	Nicht unterstützt	OpenManage Server Administrator-Bereitstellung	Ermittlung Korrelation Klassifikation

Protokoll / Mechanismus		Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	Secure Shell (SSH)
				Hardware- und Softwarebestand (minimal)
	VMware ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	PowerEdge C	Ermittlung Klassifikation	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt
iDRAC / DRAC / BMC		Ermittlung Klassifikation Korrelation iDRAC-Funktionszustand	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt
Modulares Gehäuse (M1000e) / PowerEdge VRTX / PowerEdge FX		Nicht unterstützt	RACADM-CLI IPMI CLI	Nicht unterstützt
Mobilitäts-Controller und Zugriffspunkte für die Dell Networking W-Serie		Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Firewall-Geräte Dell SonicWALL		Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Dell Networking Ethernet-Switches		Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Brocade Fibre-Channel-Switches		Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

a) Sie sind nicht imstande, diesen Task auszuführen, falls das Gerät nicht ermittelt, inventarisiert oder beides ist.



ANMERKUNG: Die Korrelation von PowerEdge FC430-, FC630-, oder FC830-Schlitten unter dem Host-Gehäuse wird in den folgenden Szenarien nicht unterstützt:

- Die Schlitten werden mithilfe des WMI-Protokolls (bandintern) erkannt, und OMSA ist nicht für sie installiert.
- Die Schlitten werden über das IPMI-Protokoll (bandextern) erkannt.
- Über die Schlitten wird ESXi ausgeführt, und für sie ist OMSA entweder installiert oder nicht.

Unterstützte Speichergeräte, Protokolle und Funktionsmatrix

 **ANMERKUNG:** Eine Beschreibung der Funktionen, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind, finden Sie unter [Legende und Definitionen](#).

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Symbol	EMC NaviSphere CLI
Speichergeräte	Dell EqualLogic	Ermittlung Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart – EqualLogic-Konsole  ANMERKUNG: Es wird empfohlen, dass Sie die EqualLogic-Speicher-Arrays nur unter Verwendung des Group Management IP oder Storage-Gruppen-IP ermitteln, und keine Mitglieder-IPs in der Ermittlungsbereichskonfiguration einschließen.	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	Dell EMC	Ermittlung Klassifikation Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart – EMC Navisphere Manager

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Symbol	EMC NaviSphere CLI
	 ANMERKUNG: Für die vollständige Verwaltung von Dell EMC-Geräten sind sowohl SNMP als auch Navisphere erforderlich.			
	PowerVault	Traps/Warnungen	Ermittlung Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Anwendungsstart – Modular Disk Storage Manager (a)	Nicht unterstützt
	Compellent	Ermittlung Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen Anwendungsstart – Compellent-Konsole	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
	Band	Ermittlung Klassifikation Hardware-Bestandsaufnahme Überwachung Traps/Warnungen	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Protokoll / Mechanismus		Simple Network Management Protocol (SNMP)	Symbol	EMC NaviSphere CLI
		Anwendungsstart – Bandkonsole		

a) Erfordert, dass eine Modular Disk Storage Manager Controller-Software auf dem OpenManage Essentials-System installiert ist.

 **ANMERKUNG:** Speichergeräte gehostet durch das Dell PowerEdge M1000e-Gehäuse sind nicht unter dem Knoten **Storage** des Gehäuses klassifiziert, bis die PowerEdge M1000e Gehäuse inventarisiert sind.

 **ANMERKUNG:** Wenn ein EqualLogic group zugeordnet ist ein NAS-Gerät erkannt wird, wird im EqualLogic group ist in der Gerätestruktur unter **NAS-Cluster** und **Speichergeräte** → **Dell Equal Logic-Gruppen**. Jedoch die Mitglieder der EqualLogic Group werden nur dann angezeigt unter **Dell Equal Logic-Gruppen**.

Legende und Definitionen

- **Ermittlung:** Fähigkeit zur Ermittlung des Geräts auf dem Netzwerk.
- **Korrelation:** Fähigkeit zur Korrelation der folgenden:
 - CMC mit Servern, Switches, RAC und Speicher.
 - Ermittelte Server und DRAC-, iDRAC- oder BMC-Geräte.
 - Ermittelte modulare Systeme oder Switches.
 - ESX, ESXi oder Hyper-V Host und virtuelle Gastcomputer.
- **Klassifikation:** Fähigkeit zur Klassifizierung der Geräte nach Typ. Zum Beispiel Server, Netzwerk-Switches, Speicher usw.
- **Hardware-Bestandsaufnahme:** Fähigkeit zum Abruf einer detaillierten Hardwarebestandsliste des Gerätes.
- **Überwachung oder Funktionszustand:** Fähigkeit zum Abruf des Funktionszustands und des Verbindungsstatus des Geräts.
- **Traps, Warnungen oder PETs:** Fähigkeit zum Empfang von SNMP-Traps des Geräts.
- **Anwendungsstart:** Stellt auf dem ermittelten Gerät ein Maßnahmenmenü bei Rechtsklick zum Start der 1x1 Konsole oder Anwendung bereit.
- **OpenManage Server Administrator-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von Befehlen, die von OpenManage Server Administrator unterstützt werden, auf den (ermittelten) Remote-Servern.
- **OpenManage Server Administrator-Bereitstellung:** Fähigkeit zur Bereitstellung von OpenManage Server Administrator auf den (ermittelten) Remote-Servern.
- **Server-Aktualisierungen:** Fähigkeit zur Bereitstellung von BIOS-, Firmware-, und Treiberaktualisierungen für (ermittelte) Remote-Server.
- **RACADM-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von durch das RACADM-Tool unterstützten Befehlen auf den (ermittelten) Remote-Geräten.
- **IPMI-CLI:** Fähigkeit zur Ausführung von durch das IPMI-Tool unterstützten Befehlen auf den (ermittelten) Remote-Geräten.
- **Switch-Rolle:** Zeigt den Typ der Einheit an, z. B. Verwaltung oder Stack.

Verwenden des Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportals

Um auf das Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal zuzugreifen, klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme**.

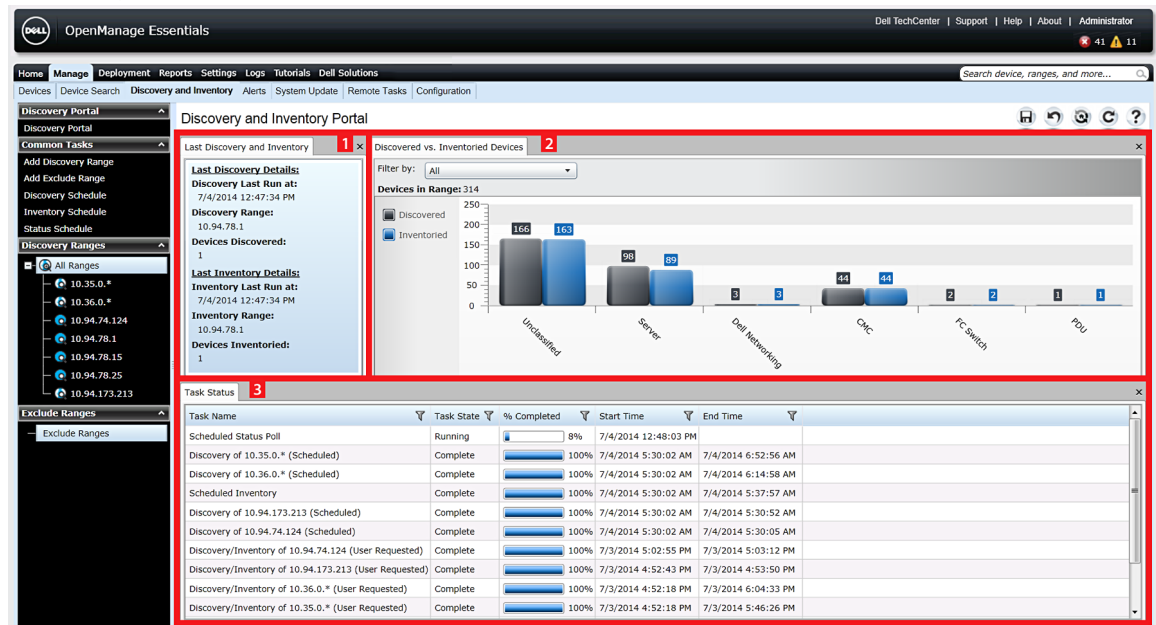


Abbildung 2. Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal

1. Details von der letzten ausgeführten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Task.
2. Details von zuvor ermittelten und in die Bestandsaufnahme aufgenommenen Geräte.
3. Details von Tasks und deren Status.

Protokoll Support-Matrix für Ermittlung

Die folgende Tabelle gibt Informationen über die unterstützten Protokolle für das Erkennen von Geräten. Das empfohlene Protokoll wird im Text in **kursiv** angegeben.

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle				
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services- Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentatio n (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform- Verwaltungssc hnittstelle)	Secure Shell (SSH)
iDRAC6, iDRAC7 oder iDRAC8	Unterstützt	Unterstützt	k. A.	Unterstützt	Nicht unterstützt
Linux	Unterstützt mit installiertem OpenManage Server Administrator (OMSA)	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt
Windows	Unterstützt mit installiertem OMSA	k. A.	Unterstützt mit installiertem OMSA; keine Informationen über den Funktionszusta nd ohne OMSA	k. A.	k. A.
ESXi	Unterstützt mit installiertem OMSA	Unterstützt mit installiertem OMSA oder ohne OMSA	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt
Citrix XenServer	Unterstützt mit installiertem OMSA	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt mit installiertem OMSA; keine Informationen über den Funktionszusta nd ohne OMSA
PowerEdge M1000e (CMC)	Unterstützt	Unterstützt Installationen der CMC- Firmware ab Version 5.0.	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt
PowerEdge VRTX (CMC)	Unterstützt	Unterstützt	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt
PowerEdge C *	k. A.	k. A.	k. A.	Unterstützt	Nicht unterstützt

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle				
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services-Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Secure Shell (SSH)
Client-Systeme	Unterstützt mit installiertem Dell Command Monitor; ohne Dell Command Monitor werden keine Funktionszustandsinformationen angezeigt	k. A.	Unterstützt mit installiertem Dell Command Monitor; ohne Dell Command Monitor werden keine Funktionszustandsinformationen angezeigt	k. A.	k. A.
Speichergeräte	Unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Ethernet-Switches	Unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

* Ermittlung von PowerEdge C4130 und PowerEdge C6320 kann dann über dieselben Protokolle ermittelt werden, unter Verwendung aller anderen Nicht-C-Serie Power Edge-Servern.

Protocol Support-Matrix für System-Aktualisierung

Die folgende Tabelle gibt Informationen über die unterstützten Protokolle für Systemaktualisierungstasks. Das empfohlene Protokoll wird im Text in **kursiv** angegeben.

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle				
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services-Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Secure Shell (SSH)
iDRAC6, iDRAC7 oder iDRAC8	Nicht unterstützt	Unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.
Linux	Unterstützt mit installiertem OpenManage Server Administrator (OMSA)	k. A.	k. A.	k. A.	Nicht unterstützt

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle				
	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Web Services-Management (WS-MAN)	Windows Management Instrumentation (WMI)	Intelligent Platform Management Interface IPMI (Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle)	Secure Shell (SSH)
Windows	Unterstützt mit installiertem OMSA	k. A.	Unterstützt mit installiertem OMSA	k. A.	k. A.
ESXi	Nicht unterstützt	Unterstützt mit iDRAC6, iDRAC7 oder iDRAC8	k. A.	k. A.	k. A.
Citrix XenServer	Nicht unterstützt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
PowerEdge M1000e (CMC)	Unterstützt; erfordert das Hilfsprogramm RACADM	Unterstützt Installationen der CMC-Firmware ab Version 5.0.	k. A.	k. A.	k. A.
PowerEdge VRTX (CMC) oder PowerEdge FX2/FX2s (CMC)	Nicht unterstützt	Unterstützt; erfordert das Hilfsprogramm RACADM	k. A.	k. A.	k. A.

Geräte melden keine Service-Tag-Nummer

Die Service-Tag-Nummer wird in der OpenManage Essentials-Konsole für die folgenden Geräte nicht angezeigt:

- KVM
- Dell PowerVault 132T
- PowerVault 136T
- PowerVault ML6000
- Mobility-Controller der Dell Networking W-Serie
- Dell SonicWALL Firewall-Geräte (Status des globalen Funktionszustands ebenfalls nicht verfügbar)
- Drucker
- PDU
- USV



ANMERKUNG: Aufgrund mangelnder Informationen zur Service-Tag-Nummer sind Informationen zur Garantie dieser Geräte nicht verfügbar.

Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ermittlungsbereich hinzufügen**.

Der Assistent **Geräte ermitteln** wird angezeigt. Der angezeigte Assistententyp basiert auf der Konfiguration unter **Einstellungen** → **Ermittlungseinstellungen**. Lesen Sie hierzu den Abschnitt [Konfigurieren von Ermittlungseinstellungen](#).

2. In **Ermittlungsbereichskonfiguration**:

- a. Wenn Sie eine Bereichsgruppe erstellen möchten, wählen Sie die Option **Als Gruppe speichern** aus, und geben Sie den **Gruppennamen** ein.
- b. Geben Sie IP-Adressen/-Bereich oder Host-Namen und Subnetzmaske an. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.



ANMERKUNG: Sie können mehrere IP-Adressen, Bereiche oder Hostnamen hinzufügen. Sie können mehrere Hostnamen durch Kommas getrennt hinzufügen. Zum Beispiel, hostname1, hostname2, hostname3, usw.

- c. Klicken Sie zum Importieren von Host-Namen und IP-Adressen auf **Importieren**. Sie können auch Host-Namen und IP-Adressen importieren, die als Zeilenelemente in einer im CSV-Format vorliegenden Datei enthalten sind. Mithilfe von Microsoft Excel können Sie eine CSV-Datei erstellen, die Host-Namen oder IP-Adressen enthält.
- d. Klicken Sie auf **Weiter**.

3. Wenn Sie die Option **Standardassistent** bei den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt haben: Nachdem Sie mindestens eine IP-Adresse, einen IP-Bereich, einen Host-Namen oder eine Kombination aus diesen drei angegeben haben, fahren Sie mit der Anpassung der Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeoptionen fort, oder schließen Sie die Konfiguration unter Verwendung der Standardoptionen ab. Wenn Sie auf **Fertigstellen** klicken, ohne weitere Konfigurationen einzustellen, werden mithilfe der SNMP- und ICMP-Protokolle sofort die Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks ausgeführt. Es wird empfohlen, die Protokollkonfigurationen anzuzeigen und zu überprüfen, bevor Sie auf **Fertigstellen** klicken.

Für weitere Informationen über die einzelnen aufgelisteten-Protokolle klicken Sie auf das Hilfe-



Symbol auf dem entsprechenden Protokoll-Konfigurationsbildschirm.



ANMERKUNG: Bei der Ermittlung von ESXi-basierten Servern müssen Sie zur Ansicht der virtuellen Gastcomputer, die mit dem Host gruppiert sind, das WS-Man-Protokoll aktivieren und konfigurieren.



ANMERKUNG: In der Standardeinstellung ist SNMP aktiviert und Werten sind ICMP-Parameter zugewiesen.



ANMERKUNG: Klicken Sie nach Abschluss eines der folgenden Schritte entweder auf **Weiter**, um fortzufahren oder auf **Fertigstellen**, um die **Ermittlungsbereichskonfiguration** abzuschließen.

- Bearbeiten Sie in der **ICMP-Konfiguration** die ICMP-Parameter, um Geräte auf dem Netzwerk zu erkennen.
- Geben Sie in der **SNMP-Konfiguration** die SNMP-Parameter an, um Server zu ermitteln. Stellen Sie sicher, dass die in **Get-Community** angegebene SNMP-Community-Zeichenkette mit der SNMP-Community-Zeichenkette des Geräts oder der Geräte übereinstimmt, das bzw. die Sie ermitteln möchten.



ANMERKUNG: Der iDRAC unterstützt nur den Standard-SNMP-Port 161. Wird der Standard-SNMP-Port geändert, wird der iDRAC möglicherweise nicht erkannt.

- Geben Sie in der **WMI-Konfiguration** die WMI-Parameter an, um Remote-Geräte zu authentifizieren und eine Verbindung mit ihnen herzustellen. Das Format für die Eingabe der Anmeldeinformationen für WMI muss für domänenbasierte Netzwerke *Domäne\Benutzername* oder für nicht-domänenbasierte Netzwerke *localhost\Benutzername* lauten.
 - Bearbeiten Sie in der **Speicherkonfiguration** die Parameter, um modulare PowerVault-Festplatten-Arrays oder EMC-Geräte zu ermitteln.
 - Geben Sie in der **WS-Man-Konfiguration** WS-MAN-Parameter an, um die Ermittlung von Dell PowerEdge VRTX-, iDRAC 6-, iDRAC 7- und ESXi-installierten Servern zu aktivieren.
 - Geben Sie in der **SSH-Konfiguration** SSH-Parameter an, um die Ermittlung von Linux-basierten Servern zu aktivieren.
 - Geben Sie in **IPMI-Konfiguration** zur Aktivierung der Serverermittlung die IPMI-Parameter ein und klicken dann auf Weiter zum Fortfahren oder auf Fertig stellen zum Beenden. IPMI wird in der Regel zur Ermittlung von BMC oder iDRACs auf Dell-Servern verwendet. Bei der Ermittlung von RAC-Geräten können Sie den optionalen KG-Schlüssel einschließen.
 - In **Ermittlungsbereichmaßnahme**, wählen Sie die Ausführung der Ermittlung, Bestandsaufnahme oder beider Tasks. In der Standardeinstellung werden sowohl Ermittlung als auch Bestandsaufnahme ausgeführt.
 - Wählen Sie **Nur Ermittlung ausführen** oder **Sowohl Ermittlung als auch Bestandsaufnahme ausführen**, um den Task sofort auszuführen.
 - Um den Task später auszuführen, wählen Sie **Ermittlung oder Bestandsaufnahme nicht ausführen**, und ziehen Sie die Abschnitte in [Planen der Ermittlung](#) und [Planen der Bestandsaufnahme](#) zu Rate.
4. Wenn Sie die Option **Geführter Assistent** bei den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt haben: Nachdem Sie mindestens eine IP-Adresse, einen IP-Bereich, einen Host-Namen oder eine Kombination aus diesen drei angegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**. Das Fenster **Gerätetypfilter** wird angezeigt. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Gerätetypfilter](#).
- a. Wählen Sie die Gerätetypen aus, die ermittelt und verwaltet werden sollen.
Die benötigten Protokolle zur Ermittlung der ausgewählten Geräte werden zum Assistenten **Geräte ermitteln** hinzugefügt.
 - b. Geben Sie die Konfigurationsinformationen für alle Protokolle an, die im Assistenten aufgeführt sind, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Überprüfen Sie Ihre Auswahl im Zusammenfassungsbildschirm und klicken Sie auf **Fertigstellen**. Um einen Parameter in einem der vorherigen Konfigurationsbildschirme zu ändern, klicken Sie auf **Zurück**. Wenn Sie den Vorgang abgeschlossen haben, klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Ändern der Standard-SNMP-Schnittstelle

SNMP verwendet die Standard-UDP-Schnittstelle 161 für allgemeine SNMP-Nachrichten und die UDP-Schnittstelle 162 für SNMP-Trap-Meldungen. Wenn diese Schnittstellen durch ein anderes Protokoll bzw. einen anderen Dienst verwendet werden, können Sie die Einstellungen ändern, indem Sie die Datei mit den lokalen Diensten auf dem System ändern.

So konfigurieren Sie den Verwaltungsknoten und OpenManage Essentials zur Verwendung einer nicht standardmäßigen SNMP-Schnittstelle:

1. Navigieren Sie sowohl in der Management Station als auch im Verwaltungsknoten zu **C:\Windows\System32\drivers\etc**.
2. Öffnen Sie die Windows SNMP-Datei **services** mithilfe von Notepad, und ändern Sie sie wie folgt:
 - Eingangsschnittstelle für SNMP-Trap (Empfang von Warnungen in OpenManage Essentials) - Ändern Sie die Schnittstellennummer in der Zeile `snmptrap 162/udp snmp-trap #SNMP trap`. Starten Sie den SNMP-Trap-Dienst und den SNMP-Dienst nach Vornehmen der Änderungen neu. Starten Sie auf der Management Station den DSM Essentials Network Monitor Service neu.
 - Ausgehende SNMP-Anfragen (Ermittlung/Bestandsliste in OpenManage Essentials) - Ändern Sie die Schnittstellennummer in der Zeile `snmp 161/udp #SNMP`. Starten Sie den SNMP-Dienst nach Vornehmen der Änderungen neu. Starten Sie auf der Management Station den DSM Essentials Network Monitor Service neu.
3. Schnittstelle für ausgehende Traps - Geben Sie in der Trap-Weiterleitungs-Warnungsmaßnahme von OpenManage Essentials die `<<Trap-Zieladresse: Schnittstellennummer>>` im Feld **Ziel** an.



ANMERKUNG: Wenn Sie zuvor die IP-Sicherheit so konfiguriert haben, dass SNMP-Meldungen auf den Standardschnittstellen verschlüsselt werden, aktualisieren Sie die Sicherheitsrichtlinie mit den neuen Schnittstelleneinstellungen.

Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell-Geräten mithilfe des WS-Man-Protokolls mit einem Stammzertifikat

Stellen Sie vor dem Beginn sicher, dass der Server der Stammzertifizierungsstelle, der OpenManage Essentials-Verwaltungsserver und das oder die WS-Man-Ziele in der Lage sind, einander mit ihrem Hostnamen anzupingen.

So führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell-Geräten mithilfe des WS-Man-Protokolls mit einem Stammzertifikat durch:

1. Öffnen Sie die Webkonsole des Zielgerätes (iDRAC oder CMC).
2. Erstellen Sie eine neue Zertifikatsignierungsanforderungsdatei:
 - a. Klicken Sie auf **Netzwerk** und anschließend auf **SSL**.
Die Seite **SSL-Hauptmenü** wird angezeigt.
 - b. Wählen Sie **Eine neue Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) erstellen** und klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) erstellen** wird angezeigt.
 - c. Falls zutreffend, geben Sie die entsprechenden Informationen in die erforderlichen Felder ein. Stellen Sie sicher, dass der **Allgemeine Name** dem Hostnamen entspricht, unter dem auf die Webkonsole des Geräts zugegriffen wird, und klicken Sie dann auf **Erstellen**.
 - d. Speichern Sie die Datei **request.csr**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
3. Öffnen Sie den Webserver der **Microsoft Active Directory Zertifikatdienste – Stammzertifizierungsstelle**: <http://signingserver/certsrv>.
4. Klicken Sie unter **Task auswählen** auf **Ein Zertifikat anfordern**.
Die Seite **Ein Zertifikat anfordern** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Erweiterte Zertifikatsanforderung**.
Die Seite **Erweiterte Zertifikatsanforderung** wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Eine Zertifikatsanforderung mittels einer Base-64-verschlüsselten CMC- oder PKCS #10-Datei übermitteln oder eine Verlängerungsanfrage mittels einer Base-64-verschlüsselten PKCS #7-Datei übermitteln**.
7. Öffnen Sie mithilfe einer Textbearbeitung die Zertifikatsignierungsanforderungs-Datei (.csr oder .txt), die Sie in Schritt 2 d gespeichert haben.

8. Kopieren Sie den Inhalt der Zertifikatsignierungsanforderungs-Datei und fügen Sie ihn in das Feld **Gespeicherte Anforderung** ein.
9. Wählen Sie in der Liste **Zertifikatvorlage** die Option **Webserver** und klicken Sie auf **Senden >**.
Die Seite **Zertifikat wurde ausgestellt** wird angezeigt.
10. Klicken Sie auf **Base-64-verschlüsselt** und anschließend auf **Zertifikat herunterladen**.
11. Speichern Sie die Datei **certnew.cer**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
12. Öffnen Sie die Webkonsole des Zielgerätes (iDRAC oder CMC).
13. Klicken Sie auf **Netzwerk** und anschließend auf **SSL**.
Die Seite **SSL-Hauptmenü** wird angezeigt.
14. Wählen Sie **Server-Zertifikat auf Basis von erstellter Zertifikatsignierungsanforderung hochladen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
Die Seite **Zertifikat hochladen** wird angezeigt.
15. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, wählen Sie die Datei **certnew.cer**, die Sie in Schritt 11 gespeichert haben und klicken Sie dann auf **Anwenden**.
16. Installieren Sie das durch eine Stammzertifizierungsstelle signierte Zertifikat (**newcert.cer**) unter **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen** im OpenManage Essentials-Verwaltungsserver:

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass es sich bei der Zertifikatsdatei, die Sie installieren möchten, um eine durch eine Stammzertifizierungsstelle herausgegebene Base64-verschlüsselte Zertifikatsdatei handelt.

 - a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei **certnew.cer** und dann auf **Zertifikat installieren**.
Daraufhin wird der **Assistent zum Importieren von Zertifikaten** angezeigt.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - c. Wählen Sie **Alle Zertifikate im folgenden Speicher platzieren** aus und klicken Sie auf **Durchsuchen**.
Das Dialogfeld **Zertifikatspeicher auswählen** wird angezeigt.
 - d. Wählen Sie **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen** aus und klicken Sie auf **OK**.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - f. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Das wird das Dialogfeld **Sicherheitswarnung** angezeigt.
 - g. Klicken Sie auf **Ja**.
17. Schließen Sie den Webbrowser und öffnen Sie die Webkonsole des Zielgeräts (iDRAC oder CMC) in einem neuen Browserbereich.
18. Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des oder der WS-Man-Ziele in OpenManage Essentials mithilfe der durch eine Stammzertifizierungsstelle signierten Zertifikatsdatei **newcert.cer** durch.

Ermitteln eines Gehäuses und seiner Komponenten unter Verwendung des interaktiven Assistenten

Wenn Sie ein Gehäuse unter Verwendung des Gerätetypfilters **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten** innerhalb des **Interaktiven Assistenten** ermitteln, erkennt OpenManage Essentials automatisch die Komponenten im Gehäuse (Blade-Server und IOA-Schalter). Um das Gehäuse und seine Komponenten zu ermitteln, müssen Sie den Hostnamen/die IP-Adresse und die WS-Verwaltungs-Anmeldeinformationen des CMC angeben.

Standardmäßig werden die Blade-Server (iDRACs) in dem Gehäuse anhand der WS-Verwaltungs-Anmeldeinformationen ermittelt, die Sie für den CMC angeben. Falls die Anmeldeinformationen für den CMC und die iDRACs nicht identisch sind, können Sie alternative WS-Verwaltungs-Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs angeben.

-  **ANMERKUNG:** Falls erforderlich, können Sie den **geführten Assistenten** nur für die Ermittlung des Gehäuses verwenden.
-  **ANMERKUNG:** Die automatische Ermittlung der Blade-Server in einem Gehäuse wird nur für Dell PowerEdge-Server ab der 11. Generation (iDRAC 6 oder höher) unterstützt.
-  **ANMERKUNG:** Stellen Sie für die Ermittlung eines PowerEdge M1000e-Gehäuses und seiner Komponenten sicher, dass die CMC-Firmware-Version 5.0 oder höher installiert ist. Falls die installierte Firmware einer früheren Version als Version 5.0 entspricht, müssen Sie das Gehäuse und seine Komponenten einzeln über den **Standardassistenten** ermitteln.
-  **ANMERKUNG:** Die automatische Ermittlung von IOA-Schaltern wird nur unterstützt, wenn die CMC Firmware-Version 5.1 oder höher auf PowerEdge M1000e und die CMC-Firmware-Version 1.3 oder höher auf PowerEdge-FX2/FX2s installiert ist.

So ermitteln Sie ein Gehäuse und seine Komponenten unter Verwendung des **geführten Assistenten**:

1. Klicken Sie auf **Ermittlung und Bestandsaufnahme → verwalten**.
Das **Ermittlungs- und Bestandsaufnahmeportal** wird angezeigt.
2. Klicken Sie unter **Häufige Tasks** auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**.
Die Seite **Ermittlungsbereichskonfiguration** des Assistenten **Ermittlungsgeräte** wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Option **Als Gruppe speichern** aus, und geben Sie einen Namen für die Gruppe in das entsprechende Feld ein.
 -  **ANMERKUNG:** Sie müssen den Ermittlungsbereich als Gruppe speichern, damit Sie das Gehäuse unter Verwendung des **geführten Assistenten** ermitteln können.
4. Geben Sie den Host-Namen bzw. die IP-Adresse des CMC in das entsprechende Feld ein, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Gerätetypfilter** wird angezeigt.
6. Wählen Sie **Gehäuseermittlung (CMC) – Alle Komponenten** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **ICMP-Konfiguration** wird angezeigt.
7. Falls erforderlich, ändern Sie die Werte für **Zeitüberschreitung** und **Wiederholungsversuche** nach Ihren Vorstellungen.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **WS-Verwaltungskonfiguration** wird angezeigt.
9. Geben Sie den CMC-Benutzernamen und das Kennwort in die entsprechenden Felder ein.
10. Wenn Sie die automatische Ermittlung der Gehäusekomponenten deaktivieren oder alternative Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs angeben möchten, klicken Sie auf **Alternative WS-Verwaltungskonfiguration für iDRACs**.
 - Um die automatische Ermittlung von iDRACs und Switches zu deaktivieren, deaktivieren Sie die Option **iDRACs und Switches im CMC automatisch ermitteln**.
 - Um alternative Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs anzugeben, deaktivieren Sie die Option **CMC-Anmeldeinformationen auch für iDRAC-Ermittlung verwenden**, und geben Sie den iDRAC-Benutzernamen und das Kennwort in die entsprechenden Felder ein.
11. Klicken Sie auf **Weiter**.
Die Seite **Zusammenfassung** wird angezeigt.

12. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ermittlung des Gehäuses und seiner Komponenten (iDRACs und IOA-Schalter) wird eingeleitet.

Ausschließen von Bereichen

Konfigurieren Sie Ausschlussbereiche, um die Ermittlung/erneute Ermittlung von Servern zu verhindern oder die Anzahl von Geräten einzuschränken, die in der Gerätestruktur angezeigt werden.

So schließen Sie einen Bereich von einem Ermittlungs-Task aus:

1. Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ausschlussbereich hinzufügen**.
2. Geben Sie in der **Ausschlussbereichskonfiguration** die IP-Adresse/den IP-Bereich oder den Hostnamen an, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche

Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsbereiche** → **Alle Bereiche**.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Planen der Ermittlung

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den **Ausführungsplan für die Datenbankwartung**, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.

So erstellen Sie einen Zeitplan für die Ermittlung:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ermittlungszeitplan**.
2. In **Ermittlungszeitplaneinstellungen**:
 - Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - (Optional) Sie können den Taskgeschwindigkeitsschieber auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.
 - Ermitteln Sie alle instrumentierten Geräte.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Ermittlungsgeschwindigkeit-Schieberegler

Diese Steuerung, die auch als Ermittlungsdrosselung bekannt ist, steuert, wie schnell die Ermittlung stattfindet und wie viele Netzwerk- und Systemressourcen verbraucht werden, indem folgende Elemente kontrolliert werden:

- Die Anzahl der Ermittlungs-Threads, die gleichzeitig ausgeführt werden dürfen.
- Die Verzögerung während eines Netzwerk-Pingsweep zwischen den Kommunikationsgeräten in Millisekunden.

 **ANMERKUNG:** Jeder Zeittakt auf der Drosselungssteuerung beträgt 10 % und der Bereich liegt zwischen 10 % und 100 %. In OpenManage Essentials wird der Zeittakt der Ermittlung standardmäßig auf 60 % eingestellt. Nach einem Upgrade von IT Assistant aus verbleibt die Zeittaktsteuerung beim zuvor eingestellten Wert.

Multithreading

Dell OpenManage Essentials verbessert die optimierte Parallel-Threading-Implementierung im Netzwerküberwachungsdienst, die in IT Assistant eingeführt wurde.

Da der Ermittlungsvorgang E/A-intensiv ist, kann er durch die Umwandlung in einen parallelen Vorgang optimiert werden, wobei Threads, die parallel verlaufen (auch als Multi-Threading bekannt), Anforderungen senden und Antworten an mehrere Geräte zugleich handhaben.

Die Ermittlung ist umso schneller, je mehr Threads parallel verlaufen, die jeweils mit einem anderen Gerät kommunizieren; vorausgesetzt, dass es keine Stauungen im Netzwerk und keine Latenzzeit gibt. Der Ermittlungsvorgang lässt standardmäßig höchstens 32 parallel laufende (oder gleichzeitige) Threads zur selben Zeit für die Ermittlung zu.

Um die Anzahl paralleler Threads zu kontrollieren, verschieben Sie die Drosselung entweder nach links oder nach rechts. Wenn dies auf das Maximum eingestellt ist, können 32 parallele Threads ausgeführt werden. Wenn die Drosselung auf 50% eingestellt ist, können nur 16 Threads auf einmal ausgeführt werden.

Weil der Ermittlungsdienst für parallele Threading-Vorgänge optimiert ist, können auch bei derselben Drosselungseinstellung mehr Systemressourcen genutzt werden. Es wird empfohlen, dass Sie die Systemressourcen überwachen, damit ein zufriedenstellender Austausch zwischen der Ermittlungsgeschwindigkeit und den für OpenManage Essentials verfügbaren Systemressourcen abläuft. Das Absenken oder Anheben der Drosselung hängt vom System ab, auf dem ausgeführt wird und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bitte beachten Sie, dass der Ermittlungsdienst bis zu mehreren Minuten in Anspruch nehmen kann, um sich an eine Drosselungseinstellung anzupassen.

 **ANMERKUNG:** Für minimale Ermittlungszeiten auf mittelgroßen bis großen Netzwerken (mehrere Hundert bis mehrere Tausend Geräte) wird empfohlen, dass Sie die OpenManage Essentials-Dienste auf einem Multiprozessorsystem installieren.

Planen der Bestandsaufnahme

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den **Ausführungsplan für die Datenbankwartung**, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.

So erstellen Sie einen Zeitplan für die Bestandsaufnahme:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Bestandsaufnahmezeitplan**.
2. Führen Sie in den **Bestandslistenabfrage-Konfigurationseinstellungen** Folgendes durch:
 - Wählen Sie **Bestandsaufnahme aktivieren** aus.
 - Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - (Optional) Sie können den Schieber für die **Abfragegeschwindigkeit der Bestandsaufnahme** auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, den Bestandsaufnahme-Task nicht zur selben Zeit zu planen wie den **Ausführungsplan für die Datenbankwartung**, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass der Funktionszustand aller ermittelten Geräte überprüft wird, die ein Mittel zur Funktionszustand-Instrumentation wie OpenManage Server Administrator besitzen. Der Status kann mithilfe der Statusabfrage in einem vorgegebenen Intervall geplant werden, so dass der Funktionszustand immer aktuell ist.

So konfigurieren Sie die Statusabfrage:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Statuszeitplan**.
2. Wählen Sie in **Statusabfrage** die Option **Statusabfrage aktivieren** und geben Sie die Abfrageparameter, einschließlich der Zeit und Leistung, ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)
[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Task-Popup-Benachrichtigungen

Die Task-Popup-Benachrichtigung wird in der unteren rechten Ecke der OpenManage Essentials-Konsole angezeigt, wenn ein Task abgeschlossen ist.

 **ANMERKUNG:** Die Task-Popup-Benachrichtigung wird nur für Tasks angezeigt, für die ein Task-Ausführungsverlauf erstellt wird.

Die in der Task-Popup-Benachrichtigung angezeigten Informationen hängen von der Anzahl der abgeschlossenen Tasks ab.

Wenn nur ein Task abgeschlossen wurde, werden die folgenden Informationen angezeigt:

- Task-Status – Zeigt an, ob der Task erfolgreich war oder nicht.
- Der Task-Name als Link. Wenn Sie auf diesen Link klicken, werden (falls verfügbar) die Task-Ausführungsdetails angezeigt.
- Ein Link zum Aufrufen des Portals für den Task.
- Ein Link zum Aufrufen der Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen, wo Sie die Task-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren können.

Wenn mehr als eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Anzahl der abgeschlossenen Tasks.
- Die Task-Namen als Links. Wenn Sie auf einen Link klicken, werden (falls verfügbar) die Task-Ausführungsdetails angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Der Link mit dem Task-Namen wird nur für die ersten drei Tasks angezeigt.

- **Zur Warnmeldungskonsole gehen** – Hier können Sie zum Warnmeldungsportal wechseln.
- **Deaktivieren** – Hier können Sie die Task-Popup-Benachrichtigungseinstellungen aufrufen.

Standardmäßig ist die Warnungs-Popup-Benachrichtigung aktiviert. Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigung zu deaktivieren oder um die Zeitspanne zwischen den einzelnen Warnungs-Popup-Benachrichtigungen einzustellen.

 **ANMERKUNG:** Die **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen** sind benutzerspezifisch. Die von Ihnen konfigurierten Einstellungen gelten nicht für andere Benutzer.

Konfigurieren von Task-Popup-Benachrichtigungen

So konfigurieren Sie Task-Popup-Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie unter **Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen** die Option **Popup-Benachrichtigungen für Tasks aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Wählen Sie im Kästchen **Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen** das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen aus.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Aktivieren und Deaktivieren von Task-Popup-Benachrichtigungen

So aktivieren oder deaktivieren Sie Task-Popup-Benachrichtigungen:



ANMERKUNG: Um Task-Popup-Benachrichtigungen schnell zu deaktivieren, klicken Sie auf den Link **Deaktivieren**, der in der Task-Popup-Benachrichtigung angezeigt wird. Wenn die Eingabeaufforderung **Task-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren** angezeigt wird, klicken Sie auf **Ja**.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen für Tasks** wird angezeigt.
2. Gehen Sie bei den **Einstellungen für Task-Popup-Benachrichtigungen** folgendermaßen vor:
 - Markieren Sie die Option **Task-Popup-Benachrichtigungen aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren.
 - Deaktivieren Sie die Option **Task-Popup-Benachrichtigungen aktivieren**, um Task-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Ermittlung und Bestandsaufnahme - Referenz

Auf der Portalseite **Ermittlung und Bestandsaufnahme** können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Grafische Reporte über ermittelte und inventarisierte Geräte und Dell Server anzeigen.
- Ermittlungsbereiche für Geräte und Dell Server verwalten.
- Ermittlung, Bestandsaufnahme und Statusabfrage für Geräte und Dell-Server konfigurieren.

Optionen für die Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portalseite

- Ermittlungsportal
- Gemeinsame Tasks
 - Ermittlungsbereich hinzufügen
 - Ausschlussbereich hinzufügen
 - Ermittlungszeitplan
 - Bestandsaufnahmezeitplan
 - Statuszeitplan
- Ermittlungsbereiche
- Ausschlussbereiche

Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal

Das Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Portal liefert Informationen über Folgendes:

- Letzte Ermittlungs- und Bestandsaufnahmedetails
- Ermittelte versus inventarisierte Geräte
- Taskstatus

Verwandte Verweise

[Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme](#)
[Ermittelte versus inventarisierte Geräte](#)
[Taskstatus](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
[Ausschließen von Bereichen](#)
[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)
[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Letzte Ermittlung und Bestandsaufnahme

Feld	Beschreibung
Letzte Ermittlungsdetails	
Zuletzt ausgeführte Ermittlung:	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Ermittlung an.
Ermittlungsbereich	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Ermittelte Geräte	Zeigt Informationen zur Anzahl der ermittelten Geräte an.
Letzte Bestandsaufnahmedetails	
Zuletzt ausgeführte Bestandsaufnahme:	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Bestandsaufnahme an.
Bestandsaufnahmenbereich	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Inventarisierte Geräte	Zeigt Informationen zur Anzahl der inventarisierten Geräte an.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)
[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)
[Ausschließen von Bereichen](#)
[Planen der Ermittlung](#)
[Planen der Bestandsaufnahme](#)
[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Ermittelte versus inventarisierte Geräte

Dieses Diagramm stellt einen graphischen Bericht über eine Anzahl von ermittelten und inventarisierten Geräten und Dell Servern bereit. Sie können diesen Bericht zur Feststellung der ermittelten Geräte und Dell-Server benutzen, die nicht klassifiziert sind. Weitere Informationen über die Zusammenfassung und Filteroptionen für die zusammenfassenden Informationen finden Sie unter [Anzeigen der Gerätezusammenfassung](#).

Klicken Sie auf einen beliebigen Teil des Diagramms, um die **Gerätezusammenfassung** für den ausgewählten Bereich anzuzeigen. Doppelklicken Sie in der Gerätezusammenfassung auf eine Reihe, um die Details (Bestandsaufnahmeanzeige für bestimmtes Gerät) anzuzeigen. Alternativ klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen die Details für die Bestandsaufnahmeansicht oder die für dieses Gerät spezifischen Warnungen aus.

Feld	Beschreibung
Filtern nach	Über eine der folgenden Optionen auswählen, um die Suchergebnisse zu filtern: • Alle • Bereiche – Wählen Sie dies, um basierend auf dem ausgewählten Bereich zu filtern.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)

[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)

[Ausschließen von Bereichen](#)

[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)

[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Taskstatus

Das Raster stellt eine Liste von derzeit oder zuvor ausgeführten Tasks und deren Stati bereit. Das **Task-Status**-Raster auf dieser Seite zeigt nur den Status von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Tasks. Im Hauptportal werden jedoch alle Typen der Taskstati angezeigt.

Verwandte Verweise

[Ermittlungs- und Bestandsaufnahmenportal](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#)

[Anzeigen der konfigurierten Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Bereiche](#)

[Ausschließen von Bereichen](#)

[Planen der Ermittlung](#)

[Planen der Bestandsaufnahme](#)

[Konfigurieren der Frequenz zur Statusabfrage](#)

Anzeigen der Gerätezusammenfassung

1. Klicken Sie in **OpenManage Essentials** auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsportal** → **Ermittlungsportal**.
2. Klicken Sie unter **Ermittelte versus inventarisierte Geräte** im grafischen Report auf die Leiste, die das ermittelte oder inventarisierte Gerät darstellt, um die Seite **Gerätezusammenfassung** mit den Details des ausgewählten Diagramms zu öffnen.
3. (Optional) Klicken Sie auf das Trichtersymbol, um die Zusammenfassungsinformationen zu filtern. Die Filteroptionen werden angezeigt. Siehe [Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen](#).
4. (Optional) Klicken Sie auf **Filtern**, um die gefilterten Zusammenfassungsinformationen anzuzeigen.
5. (Optional) Klicken Sie auf **Filter löschen**, um die gefilterten Zusammenfassungsinformationen zu entfernen.

6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Gerätestatus und wählen Sie eine der verfügbaren Optionen aus. Siehe [Gerätestatus](#).

Anzeigen der Gerätezusammenfassung – Filteroptionen

Feld	Beschreibung
Alle auswählen	Auswählen, um pro Zeilenelement zu filtern.
Wählen Sie Optionen, Geräte oder Dell-Server aus.	Zum Filtern auswählen basierend auf Optionen, Geräten oder Dell-Servern.
Filter-Optionen	Erstellen Sie Filter mit diesen Optionen: • Entspricht – Wählen Sie diese Option, um die <i>gleich</i>-Logik zu erstellen. • Entspricht nicht – Wählen Sie diese Option, um die <i>unterschiedlich</i>-Logik zu erstellen. • Ist weniger als – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der kleiner als der von Ihnen angegebene Wert ist. • Ist weniger als oder gleich wie – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der kleiner als oder gleich dem von Ihnen angegebenen Wert ist. • Ist größer als oder gleich wie – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der größer als oder gleich dem von Ihnen angegebenen Wert ist. • Ist größer als – Wählen Sie diese Option, um einen Wert zu finden, der größer als der von Ihnen angegebene Wert ist. Funktionszustandoptionen: • Unbekannt • Normal • Warnung • Kritisch Verbindungsstatus-Optionen: • Ein • Aus

Ermittlungsbereich hinzufügen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks**.
2. Klicken Sie auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#).
3. Stellen Sie Informationen für die jeweiligen Protokolle für Ermittlung, Bestandsaufnahme oder beides bereit:
 - Ermittlungskonfiguration
 - ICMP-Konfiguration
 - SNMP-Konfiguration

- WMI-Konfiguration
- Speicherkonfiguration
- WS-Man-Konfiguration
- SSH-Konfiguration
- IPMI-Konfiguration
- Ermittlungsbereichsmaßnahme
- Zusammenfassung

Ermittlungskonfiguration

Ein Ermittlungsbereich ist ein Netzwerksegment, das zum Zweck der Geräteermittlung in OpenManage Essentials registriert ist. OpenManage Essentials versucht, Geräte auf allen registrierten und aktivierten Ermittlungsbereichen zu ermitteln. Ein Ermittlungsbereich enthält ein Subnetz, einen Bereich von IP-Adressen auf einem Subnetz, eine individuelle IP-Adresse oder einen individuellen Hostnamen. Geben Sie die IP-Adresse, den IP-Adressbereich oder den Hostnamen für den Ermittlungsvorgang an. Weitere Informationen finden Sie unter [Ermittlungskonfigurationsoptionen](#).

Ermittlung – Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
Als Gruppe speichern	Wählen Sie diese Option aus, um den Ermittlungsbereich als Gruppe zu speichern.
Gruppenname	Gibt den Gruppennamen für den Ermittlungsbereich an.
IP-Adresse / Bereich	Gibt die IP-Adresse oder den IP-Adressbereich an. Im Folgenden werden Beispiele gültiger Adressspezifikationen des Ermittlungsbereichstyps aufgeführt (* ist das Platzhalterzeichen, das für alle möglichen Adressen im festgelegten Bereich steht): • 193.109.112.* • 193.104.20-40.* • 192.168.*.* • 192.168.2-51.3-91 • 193.109.112.45-99 • System-IP-Adresse - 193.109.112.99  ANMERKUNG: Klicken Sie auf Hinzufügen, um mehrere IP-Adressen-Bereiche hinzuzufügen. IPV6-Adressen werden nicht unterstützt.
Ermittlungsbereichsname	Gibt den Ermittlungsbereichsnamen für die/den IP-Adresse/Bereich an.

Feld	Beschreibung
Host-Name	Gibt den Host-Namen an, z. B. meinKnoten.meinUnternehmen.com. Klicken Sie auf Hinzufügen, um mehrere Host-Namen hinzuzufügen.  ANMERKUNG: Sie können mehrere Hostnamen hinzufügen, indem Sie diese mit Kommas trennen.  ANMERKUNG: Ungültige Zeichen im Hostnamen werden nicht überprüft. Wenn der von Ihnen angegebene Host-Name ungültige Zeichen enthält, wird der Name akzeptiert. Das Gerät wird jedoch während des Ermittlungszyklus nicht gefunden.
Subnetzmaske	Gibt die Subnetzmaske für den IP-Adressenbereich an. Die Subnetzmaske wird zur Festlegung der Broadcast-Adressen für den Subnetzteil des Bereichs verwendet. Der OpenManage Essentials-Netzwerküberwachungsdienst verwendet die Broadcast-Adresse nicht, wenn Geräte in einem IP-Adressbereich ermittelt werden. Nachfolgend werden Beispiele für gültige Subnetzmaskenspezifikationen gezeigt: • 255.255.255.0 (Die Standard-Subnetzmaske für ein Netzwerk der Klasse C.) • 255.255.0.0 (Die Standard-Subnetzmaske für ein Netzwerk der Klasse B.) • 255.255.242.0 (Eine benutzerdefinierte Subnetzmaskenspezifikation.) Die Subnetzmaske ist standardmäßig auf 255.255.255.0 gesetzt.
Importieren	Wählen Sie diese Option zum Importieren von Hostnamen und IP-Adressen von einer Datei im CSV-Format aus. Sie können jedoch nur 500 Zeilenelemente pro Task importieren. Sie können verschiedene Ermittlungsbereiche mit verschiedenen Subnetzmasken importieren. Zum Beispiel: 192.168.10.10, 255.255.255.128, 10.10.1.1, 255.255.0.0 und 172.16.21.1, 255.255.128.0. Als Eingabe können Sie eine Active Directory-Exportdatei im CSV-Format verwenden. Sie können auch eine CSV-Datei in einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellen, indem Sie den Header <i>Name</i> verwenden und in die Zeilen darunter System-IP-Adressen oder Hostnamen eintragen (eine(n) pro Zelle). Speichern Sie die Datei im CSV-Format, und verwenden Sie diese Datei als Eingabe mit der Importfunktion. Falls die Datei ungültige Einträge enthält, wird beim Import

Feld	Beschreibung
	der Daten durch OpenManage Essentials eine Meldung angezeigt. Ein Beispiel einer CSV-Datei finden Sie unter IPs angeben, Bereiche oder Hostnamen .

Gerätetypfilter

Die Optionen unter **Gerätetypfilter** werden im Assistenten **Geräte ermitteln** angezeigt, wenn **Geführter Assistent** bei den [Ermittlungseinstellungen](#) ausgewählt wurde. In diesem Fenster können Sie Gerätetypen für die Ermittlung auswählen. Nachdem die Gerätetypen ausgewählt wurden, werden die benötigten Protokolle zur Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Gerätetypen zum Assistenten **Geräte ermitteln** hinzugefügt. Wenn Sie beispielsweise **ESXi-Hosts** auswählen, werden die Optionen **SNMP-Konfiguration** und **WS-Man-Konfiguration** zum Assistenten hinzugefügt. Die folgende Tabelle erläutert die Felder, die im Fenster **Gerätetypfilter** angezeigt werden.

Feld	Beschreibung
Gerätetyp	Zeigt die Gerätetypen an, die Sie zur Ermittlung und Verwaltung auswählen können.
Erforderliches Protokoll	Zeigt die Protokolle an, die erforderlich sind, um die ausgewählten Gerätetypen zu ermitteln und zu verwalten.

ICMP-Konfiguration

ICMP wird von der Erkennungs-Engine verwendet, um zu bestimmen, ob ein Gerät eine angegebene IP-Adresse hat oder nicht. Die Erkennungs-Engine versendet eine Anfrage und wartet, bis die Dauer der 'Zeitüberschreitung' eine Antwort erhält. Wenn ein Gerät mit anderen Dingen ausgelastet ist, kann es nicht so schnell auf eine ICMP-Anfrage antworten, wie es unter Bedingungen mit niedriger Last möglich wäre. Wenn kein Gerät der IP-Adresse zugewiesen wurde, die von der Erkennungs-Engine getestet werden soll, erfolgt keine Antwort. Wenn keine Antwort innerhalb des Zeitraums der 'Zeitüberschreitung' erhalten wird, wiederholt die Erkennungs-Engine die Anfrage bis zur eingestellten Anzahl an Neuversuchen (wobei jedesmal darauf gewartet wird, bis die Dauer der 'Zeitüberschreitung' abläuft). Weitere Informationen zur Konfiguration der ICMP-Parameter finden Sie unter [ICMP-Konfigurationsoptionen](#).

Weitere Informationen finden Sie, indem Sie auf das Hilfe-Symbol klicken.



ICMP-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
Zeitüberschreitung (Millisekunden)	Gibt die maximale Anzahl von Millisekunden an, die die Erkennungs-Engine nach Herausgabe einer ICMP-Anfrage auf eine Antwort wartet. Die Standard-Zeitüberschreitung ist 1.000 Millisekunden. Ein höherer Wert ermöglicht mehr

Feld	Beschreibung
	Zeit für den Empfang von Antworten, aber auch erhöhte Wartezeiten, wenn es kein Gerät mit einer bestimmten IP-Adresse gibt.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt die maximale Anzahl zusätzlicher Male an, dass die Erkennungs-Engine eine ICMP-Anfrage sendet, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Ein Gerät war möglicherweise zu beschäftigt, um auf frühere ICMP-Anfragen zu reagieren, kann aber möglicherweise auf eine nachfolgende Anfrage antworten. Falls es kein Gerät mit der verwendeten IP-Adresse gibt, erleben Wiederholungen auch eine Zeitüberschreitung, daher soll die Anzahl der Wiederholungen klein sein. Der Standardwert lautet 1.

SNMP-Konfiguration

SNMP bietet eine Schnittstelle zur Verwaltung von Geräten auf dem Netzwerk, z. B. Server, Speicher, Switches usw. Der SNMP-Agent auf dem Gerät ermöglicht OpenManage Essentials die Abfrage des Funktionszustands und der Bestandsdaten des Gerätes. Unter [SNMP-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anleitungen zur Ermittlung und Bestandsaufnahme von Servern, Speichergeräten und anderen Netzwerkgeräten.



Weitere Informationen finden Sie, indem Sie auf das Hilfe-Symbol klicken.

SNMP-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
SNMP-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das SNMP-Protokoll für Ermittlungsbereich (Subnetz.)
Get-Community	Gibt den Community-Namen für SNMP get -Aufrufe von der OpenManage Essentials-Benutzeroberfläche an. Das Get Community ist ein schreibgeschütztes Kennwort, das SNMP-Agenten auf verwalteten Geräten für Authentifizierungen installiert. Das Get Community ermöglicht OpenManage Essentials das Durchsuchen und Abrufen von SNMP-Daten. Dieses Feld ist von Groß-/Kleinschreibung anhängig. OpenManage Essentials verwendet den ersten erfolgreichen Community-Namen zur Kommunikation mit dem Gerät. Sie können mehrere SNMP-Community-Zeichenketten durch Kommas getrennt eingeben.
Set-Community	Bestimmt den Community-Namen für SNMP set -Aufrufe von der OpenManage Essentials-

Feld	Beschreibung
	Benutzeroberfläche aus. Das Set-Community ist ein Lese-Schreib-Kennwort, das SNMP-Agenten auf verwalteten Geräten für Authentifizierungen installiert. Das Set-Community ermöglicht OpenManage Essentials die Ausführung von Tasks, die das SNMP-Protokoll erfordern, wie z. B. das Herunterfahren eines Systems. Dieses Feld ist von Groß-/Kleinschreibung abhängig. Sie können mehrere SNMP-Community-Zeichenketten durch Kommas getrennt eingeben. OpenManage Essentials verwendet den ersten erfolgreichen Community-Namen zur Kommunikation mit dem Gerät.  ANMERKUNG: Zusätzlich zum Namen Set Community ist ein Instrumentationskennwort erforderlich, um auf einem Gerät einen SNMP-Task auszuführen.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Gibt die Zeit in Sekunden an, die OpenManage Essentials nach der Herausgabe eines get- oder set-Aufrufs wartet, bevor der Aufruf als fehlgeschlagen betrachtet wird. Ein gültiger Bereich ist von 1 bis 15 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 4 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt die maximale Anzahl von weiteren Malen an, die die Erkennungs-Engine einen neuen get- oder set-Aufruf herausgibt, nachdem der erste Aufruf eine Zeitüberschreitung erhält. Die Erkennungs-Engine wiederholt den Aufruf, bis er erfolgreich ist, oder bis alle Wiederholungsversuche eine Zeitüberschreitung erhielten. Der gültige Bereich ist von 1 bis 10 Wiederholungen. Die Standardeinstellung ist 2.

WMI-Konfiguration

Mithilfe des WMI-Protokolls können Sie Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Funktionszustands-Informationen für Server, die Windows auszuführen erfassen. Dieses Protokoll liefert weniger Informationen über Geräte als SNMP, ist aber nützlich, falls SNMP auf dem Netzwerk deaktiviert ist. Unter [WMI-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Konfiguration von WMI-Parametern nur für Windows-Server.

WMI-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
WMI-Ermittlung aktivieren	Wählen Sie dies, um die WMI-Ermittlung zu aktivieren.
Domäne \ Benutzername	Stellen Sie den Domänen- und Benutzernamen bereit.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.

Speicherkonfiguration

Durch die Aktivierung der Ermittlung von Dell PowerVault MD- oder Dell|EMC-Arrays kann OpenManage Essentials Bestandsaufnahme- und Funktionszustands-Informationen über die Arrays abrufen. Unter [Speicherkonfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Ermittlung von PowerVault MD-Arrays oder Dell|EMC-Geräten.

Speicherkonfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
PowerVault MD-Array-Ermittlung aktivieren	Auswählen, um PowerVault MD-Array zu ermitteln. Diese Ermittlungskonfiguration erfordert keine Anmeldeinformationen.
Dell/EMC-Array-Ermittlung aktivieren	Auswählen, um Dell/EMC-Array zu ermitteln.
Dell/EMC-Benutzername	Stellen Sie den Benutzernamen bereit.
Dell/EMC-Kennwort	Stellen Sie das Kennwort bereit.
Dell/EMC-Schnittstelle	Schnittstellennummer erhöhen oder verringern. Geben Sie eine TCP/IP-Schnittstellennummer im Bereich von 1 bis 65535 ein. Der Standardwert beträgt 443.

WS-Man-Konfiguration

Mit dem WS-Man-Protokoll können Sie den Bestandsaufnahmestatus und Funktionszustand von iDRAC, ESXi-basierten Servern und Dell PowerEdge FX-Geräten erkennen. Weitere Informationen finden Sie unter [WS-Man-Konfigurationsoptionen](#).



ANMERKUNG: Sie können nur Server mit iDRAC 6 ab Version 1.3 ermitteln und in die Bestandsaufnahme aufnehmen. Die Ermittlung und Bestandsaufnahme von Servern wird für iDRAC 6 bis Version 1.25 nicht unterstützt.

WS-Man-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
WS-Man-Ermittlung aktivieren	Wählen Sie dies zur Ermittlung von Dell PowerEdge FX-, Dell PowerEdge VRTX-, iDRAC6-, iDRAC7-, iDRAC8- und ESXi-installierten Geräten aus.
Benutzer-ID	Authentifizierte Benutzer-ID angeben.
Kennwort	Stellen Sie das Kennwort bereit.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Gibt die maximale Anzahl der Sekunden an, die die Erkennungs-Engine wartet, nachdem eine Anfrage für eine WS-Man-Verbindung herausgegeben wurde. Ein gültiger Bereich ist von 1 bis 360 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 15 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt die maximale Anzahl von weiteren Malen an, die die Erkennungs-Engine eine Anfrage für eine WS-Man-Verbindung mit einem anderen Gerät sendet, wenn für die erste Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Die Erkennungs-Engine wiederholt die Anfrage, bis sie erfolgreich ist, oder für alle Wiederholungsversuche die Zeit überschritten wird. Ein gültiger Bereich ist von 1 bis 10 Wiederholungen. Die Standardeinstellung ist 4.
Schnittstelle	Geben Sie die Schnittstelleninformationen ein. Die Standardschnittstellennummer ist 623.
Sicherheitsmodus	Auswählen, um Geräte und Komponenten sicher zu ermitteln.
Überprüfung des gemeinsamen Namens überspringen	Auswählen, um die Überprüfung des gemeinsamen Namens überspringen.
Vertrauenswürdige Site	Auswählen, falls die von Ihnen ermittelten Geräte ein vertrauenswürdiges Gerät ist.
Zertifikatdatei	Klicken Sie auf Durchsuchen , um zum Dateispeicherort zu navigieren.

Alternative WS-Verwaltungskonfiguration für iDRACs (nur geführter Assistent)

Feld	Beschreibung
iDRACs und Switches im CMC automatisch ermitteln	- Wählen Sie diese Option aus, um iDRACs und Switches im CMC während der Ermittlung des Gehäuses automatisch zu ermitteln. - Deaktivieren Sie die Option, um die automatische Ermittlung von iDRACs und

Feld	Beschreibung
	Switches im CMC zu deaktivieren. Es wird dann nur das Gehäuse ermittelt.
CMC-Anmeldeinformationen auch für iDRAC-Ermittlung verwenden	- Wählen Sie diese Option aus, um die iDRACs im CMC unter Verwendung der für den CMC angegebenen Anmeldedaten zu ermitteln. - Deaktivieren Sie die Option, um andere Anmeldeinformationen für die Ermittlung der iDRACs im Gehäuse anzugeben.

SSH-Konfiguration

Verwenden Sie das SSH-Protokoll zur Ermittlung und Bestandsaufnahme Linux-basierter Server. Unter [SSH-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Konfiguration der SSH-Konfigurationsparameter.

SSH-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
SSH-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das SSH-Protokoll nach Ermittlungsbereich.
Benutzername	Benutzername bereitstellen.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.
Schnittstelle	Gibt die Schnittstelleninformationen an. Die Standardschnittstellennummer ist 22.
Wiederholungen (Versuche)	Gibt an, wie oft die Erkennungs-Engine maximal eine Anfrage zur Erstellung einer SSH-Verbindung an ein Gerät senden kann, wenn bei der ersten Anfrage eine Zeitüberschreitung eintritt. Die Erkennungs-Engine sendet weitere Anfragen aus, bis eine erfolgreich ist, oder für alle Wiederholungsversuche eine Zeitüberschreitung eingetreten ist. Ein gültiger Bereich liegt zwischen 1 und 10 Wiederholungen. Der Standardwert ist 3.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Gibt die maximale Anzahl von Sekunden an, die die Erkennungs-Engine nach Versand einer Anfrage zur Herstellung einer SSH-Verbindung mit einem Gerät wartet. Ein gültiger Bereich ist von 1 bis 360 Sekunden. Der Standardwert ist 3 Sekunden.

IPMI-Konfiguration

Verwenden Sie das IPMI-Protokoll für die OOB-Ermittlung von RACs, DRACs und iDRACs. Diese Option ist für vom Lifecycle-Controller aktivierte Ermittlung und Bestandsaufnahme. Stellen Sie sicher, dass die

IP-Adresse des DRAC und iDRAC ausgewählt ist. Unter [IPMI-Konfigurationsoptionen](#) finden Sie Anweisungen zur Konfiguration der IPMI-Parameter Version 2.0. Diese Konfiguration ist zur Ermittlung erforderlich.

IPMI-Konfigurationsoptionen

Feld	Beschreibung
IPMI-Ermittlung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert das IPMI-Protokoll nach Ermittlungsbereich.
Benutzername	Geben Sie den Baseboard-Verwaltungs-Controller (BMC)- oder DRAC -Benutzernamen ein.  ANMERKUNG: Die Standardeinstellung für Benutzername ist Stamm . Es ist empfohlen dieses zur Sicherheit zu ändern.
Kennwort	Geben Sie das BMC- oder DRAC-Kennwort ein.  ANMERKUNG: Die Standardeinstellung für Kennwort ist calvin . Es ist empfohlen dieses zur Sicherheit zu ändern.
KG-Schlüssel	Geben Sie den Wert des KG-Schlüssels ein. DRAC unterstützt auch den IPMI KG-Schlüsselwert. Jeder BMC oder DRAC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu den Benutzeranmeldeinformationen auch einen Zugriffsschlüssel erfordert.  ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem ein Verschlüsselungswert zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung erstellt wird. Dieser KG-Schlüssel ist eine gerade Anzahl an hexadezimalen Zeichen.
Zeitüberschreitung (Sekunden)	Gibt die maximale Zeit an, die die Erkennungs-Engine wartet, nachdem eine IPMI-Anfrage gemacht wurde. Ein gültiger Bereich ist von 1 bis 60 Sekunden. Die Standardeinstellung ist 5 Sekunden.
Wiederholungen (Versuche)	Legt fest, wie oft die Erkennungs-Engine maximal eine IPMI-Anfrage macht, nachdem der erste Aufruf eine Zeitüberschreitung erhält. Die Erkennungs-Engine macht eine neue Anfrage, bis sie erfolgreich ist, oder bis alle Wiederholungsversuche eine Zeitüberschreitung erhalten haben. Der gültige Bereich ist von 0 bis 10 Wiederholungen. Die Standardeinstellung ist 1.

 **ANMERKUNG:** Die Wiederholungs- und Zeitüberschreitungsparameter werden sowohl für Remote-Verwaltungssteuerungsprotokoll-Ping (RMCP) als auch für die IPMI-Verbindung verwendet.

Ermittlungsbereichsmaßnahme

Wählen Sie diese Optionen aus, um Geräte, Komponenten und Server zu konfigurieren oder zu inventarisieren.

Feld	Beschreibung
Weder Ermittlung noch Bestandsaufnahme ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die (zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführte) Ermittlung und Bestandsaufnahme einzurichten.
Nur Ermittlung durchführen	Wählen Sie diese Option, um eine Ermittlung auszuführen.
Ermittlung und Bestandsaufnahme ausführen	Wählen Sie diese Option, um sowohl eine Ermittlung als auch eine Bestandsaufnahme auszuführen.

Zusammenfassung

Konfigurationsauswahl anzeigen. Klicken Sie zum Ändern von Konfigurationen auf **Zurück**.

Ausschlussbereich hinzufügen

Wählen Sie von OpenManage Essentials aus **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Gemeinsame Tasks** → **Ausschlussbereich hinzufügen**. Registrieren Sie neue Bereiche, die von der Ermittlung ausgeschlossen werden sollen, oder zum Entfernen eines zuvor festgelegten Ausschlussbereichs.

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf **Ausschlussbereiche** klicken und **Ausschlussbereich hinzufügen** auswählen.

Ausschlussbereich hinzufügen – Optionen

Feld	Beschreibung
IP-Adresse / Bereich	Registrieren Sie ein Gerät, das vom Ermittlungsverfahren ausgeschlossen werden soll, indem die IP-Adresse oder der IP-Adressbereich festgelegt wird. Im Folgenden werden Beispiele gültiger Adressspezifikationen des Ermittlungsbereichstyps aufgeführt (* ist das Platzhalterzeichen, das alle möglichen Adressen im festgelegten Bereich umfasst): • Ausschlussbereich – 193.109.112.* • 193.104.20-40.* • 192.168.*.* • 192.168.2-51.3-91 • Ausschlussbereich - 193.109.112.45-99

Feld	Beschreibung
	System-IP-Adresse - 193.109.112.99
Name	Fügen Sie den Namen des Ausschlussbereichs für die IP-Adresse / den Bereich hinzu.
Host-Name	Registrieren, um ein Gerät vom Ermittlungsverfahren auszuschließen, indem der Host-Name des Geräts festgelegt wird, z.B., MeinKnoten.MeineFirma.com.  ANMERKUNG: OpenManage Essentials überprüft den Hostnamen nicht auf ungültige Zeichen. Wenn der von Ihnen festgelegte Host-Name ungültige Zeichen enthält, wird der Name akzeptiert. Das Gerät mit diesem Namen wird jedoch während des Ermittlungszyklus nicht gefunden.

Ermittlungszeitplan

Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um Geräte zu ermitteln und sie in der **Gerätestruktur** anzuzeigen.

- Geräteermittlung aktivieren.
- Geräteermittlung initiieren.
- Stellen Sie die Ermittlungsgeschwindigkeit.
- Geben Sie an, wie Geräte ermittelt werden.
- Verwenden Sie für fehlerhafte Ermittlungsversuche das Fehlerbehebungshilfsprogramm.

Verwandte Verweise

[Ermittlungsplaneinstellungen](#)

Ermittlungskonfiguration anzeigen

Klicken Sie zum Anzeigen der Ermittlungskonfiguration auf **Verwalten** → **Ermittlung und Bestandsaufnahme** → **Ermittlungsplan**.

Ermittlungsplaneinstellungen

Konfigurieren Sie OpenManage Essentials zur Ermittlung neuer Geräte in einem Netzwerk. Die Einstellungen gelten für alle Ermittlungsbereiche. OpenManage Essentials zeichnet alle Agenten, IP-Adressen und den Funktionszustand der Geräte auf.

Feld	Beschreibung
Ermittlung aktivieren	Auswählen, um den Zeitplan für die Geräteermittlung festzulegen.
Globales Intervall für Geräteermittlung konfigurieren	Stellen Sie die Häufigkeit der Ermittlung in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein. • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage zum Planen der Ermittlung an und die Uhrzeit, zu der die Ermittlung beginnen soll. • Im Intervall von <n> Tag(en) <n> Stunde(n) – Geben Sie die Intervalle zwischen Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Ermittlungsgeschwindigkeit	Geben Sie die Menge von Ressourcen (System und Netzwerk) an, die vorhanden sind, um die Ermittlungsgeschwindigkeit zu beschleunigen. Je schneller die Taktrate, desto mehr Ressourcen sind erforderlich, um die Ermittlung auszuführen, es ist jedoch weniger Zeit erforderlich.
Ermitteln	Geben Sie an, wie die Geräte ermittelt werden. • Alle Geräte – Wählen Sie diese Option aus, um alle Geräte zu ermitteln, die auf ein Internetsteuerungs-Meldungsprotokoll (ICMP)-Ping antworten. • Instrumentierte Geräte – Wählen Sie diese Option aus, um nur Geräte zu ermitteln, die für einfaches Netzwerkverwaltungsprotokoll (SNMP), Windows Management Instrumentation (WMI), intelligente Plattformverwaltungsschnittstelle (IPMI) oder WS-Verwaltung mit Instrumentierung ausgestattet sind (wie z. B. Dell OpenManage Server Administrator, Dell OpenManage Array Manager und Netzwerk-Ethernet-Switches). Beziehen Sie sich auf unterstützte Agenten, um weitere Informationen zu Systemverwaltungs-Instrumentationsagenten zu erhalten.
Namensauflösung	Geben Sie an, wie Gerätenamen aufgelöst werden. Wenn Sie einen Cluster verwalten, müssen Sie die NetBIOS-Namensauflösung verwenden, um die einzelnen unabhängigen Systeme zu unterscheiden. Wenn Sie keinen Cluster verwalten, wird eine DNS-Namensauflösung empfohlen. • DNS – Wählen Sie diese Option zur Auflösung von Namen unter Verwendung des Domänenbenennungsservice aus. • NetBIOS – Wählen Sie diese Option zur Auflösung von Namen unter Verwendung von Systemnamen aus.

Verwandte Verweise

[Ermittlungszeitplan](#)

Bestandslistenplan

Verwenden Sie **Bestandsaufnahmeabfrage**, um die standardmäßigen Bestandsaufnahmeeinstellungen für OpenManage Essentials anzugeben. OpenManage Essentials sammelt Bestandsaufnahme-Informationen z. B. über Software- und Firmware-Versionen, sowie Geräteinformationen zu Speichern, Prozessoren, Netzteilen, PCI-Karten (Verbindung peripherer Komponenten) sowie integrierten Geräten und Speichern.

Verwandte Verweise

[Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan](#)

Einstellungen für den Bestandsaufnahmenplan

Feld	Beschreibung
Bestandsaufnahme aktivieren	Wählen Sie diese Option, um den Zeitplan für die Bestandsaufnahme festzulegen.
Globales Intervall für Bestandsaufnahme-Statusabfrage konfigurieren	Stellen Sie die Häufigkeit der Bestandsaufnahme in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein.  ANMERKUNG: OpenManage Essentials führt die Bestandsaufnahme nur auf Geräten aus, die bereits ermittelt wurden. • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage der Woche an, für den/die Sie die Bestandsaufnahme planen möchten und die Zeit, zu der sie beginnen soll. • Im Intervall von <n> Tag(en) <n> Stunde(n) – Geben Sie die Intervalle zwischen Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Bestandsaufnahmenabfragegeschwindigkeit	Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Geschwindigkeit der Bestandsaufnahmeabfrage verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie die Bestandsaufnahme-Abfrage einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Bestandsaufnahme auszuführen. Nach der Änderung der Geschwindigkeit nimmt OpenManage Essentials evtl. mehrere Minuten in Anspruch, um sich an die neue Geschwindigkeit anzupassen.

Verwandte Konzepte

[Bestandslistenplan](#)

Statusplan

Verwenden Sie dieses Fenster zur Angabe der standardmäßigen Statusabfrageeinstellungen für OpenManage Essentials. Die Statusabfrage führt eine Funktionszustands- und Leistungsüberprüfung für alle ermittelten Geräte durch. Diese Abfrage stellt z. B. fest, ob ermittelte Geräte funktionsfähig oder heruntergefahren sind.

Verwandte Verweise

[Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage](#)

Einstellungen des Zeitplans zur Statusabfrage

Feld	Beschreibung
OnDemand-Abfrage aktivieren	Wählen Sie dies, um den globalen Status des Geräts abzufragen, wenn eine Warnung vom Gerät empfangen wird.  ANMERKUNG: Falls eine große Anzahl von Warnungen erhalten wird, werden mehrere OnDemand-Abfragen in eine Warteschlange gestellt, was die Systemleistung beeinträchtigen kann. In diesem Szenario ist zu empfehlen, die OnDemand-Abfrage auszuschalten und den regulären Statusabfrageintervall zu aktivieren, um den Funktionszustand verwalteter Geräte abzurufen. Falls die OnDemand-Abfrage deaktiviert ist, wird der Gerätestatus nur bei der normalen Statusabfrage aktualisiert.
Statusabfrage aktivieren	Auswählen, um den Zeitplan für die Geräte-Statusabfrage festzulegen.
Gerätestatusintervall	Stellen Sie die Häufigkeit der Gerätestatusabfrage in Intervallen von Tagen, Stunden und Minuten ein. Die Statusabfrage wird erst beginnen, wenn der vorherige Abfragevorgang abgeschlossen ist. Tage – Geben Sie die Anzahl der Tage an, die zwischen Gerätestatus-Abfragen liegen soll. Stunden – Geben Sie die Anzahl der Stunden an, die zwischen den Gerätestatus-Abfragezyklen liegen soll. Minuten – Geben Sie die Anzahl der Minuten an, die zwischen den Gerätestatus-Abfragezyklen liegen soll. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden und 59 Minuten.

Feld	Beschreibung
Statusabfragegeschwindigkeit	Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Gerätestatus-Abfragegeschwindigkeit verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie den Status einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Statusabfrage auszuführen.

Verwandte Konzepte

[Statusplan](#)

Ermittlungsbereiche

Im Abschnitt **Ermittlungsbereiche** werden alle IP-Adressen bzw. IP-Adressbereiche angezeigt, die Sie für die Ermittlung konfiguriert haben. Das neben dem Ermittlungsbereich angezeigte Symbol ändert sich abhängig von der Art des Assistenten, der für die Ermittlung verwendet wird.

- Wenn Sie einen Ermittlungsbereich unter Verwendung des **Standardassistenten** konfigurieren, wird das Symbol  angezeigt.
- Wenn Sie einen Ermittlungsbereich unter Verwendung des **geführten Assistenten** konfigurieren, wird das Symbol  angezeigt.
 - Wenn Sie ein Gehäuse unter Verwendung des **geführten Assistenten** erkennen, zeigt die Gehäuse-Bereichsgruppe das Symbol  an. Die Mitglieder der Gehäuse-Bereichsgruppe, die dynamisch erkannt werden, zeigen das Symbol  an. Wenn die Gehäuse-Bereichsgruppe deaktiviert ist, wird das Symbol  angezeigt. Wenn die Mitglieder der Bereichsgruppe deaktiviert sind, wird das Symbol  angezeigt.

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf einen Ermittlungsbereich klicken, um die für den Ermittlungsbereich verfügbaren Optionen anzuzeigen. Weitere Informationen zu den über die rechte Maustaste verfügbaren Optionen finden Sie unter [Verwalten von Einschlussbereichen](#).

Ausschlussbereiche

Im Abschnitt **Ausschlussbereiche** werden die IP-Adressen und IP-Adressbereiche gezeigt, die Sie für den Ausschluss aus dem Ermittlungsverfahren konfiguriert haben.

Verwalten von Geräten

OpenManage Essentials führt Geräte basierend auf deren Typ auf. Dell PowerEdge-Server werden z.B. unter dem Gerätetyp **Server** aufgeführt. OpenManage Essentials enthält eine definierte Liste von Gerätetypen. Die Geräte, die Sie entdecken und in die Bestandsaufnahme aufnehmen, sind unter diesen Gerätetypen eingeschlossen. Nicht klassifizierte Geräte werden unter dem Gerätetyp **Unbekannt** aufgeführt. Sie können Gerätegruppen mit Kombinationen der definierten Gerätetypen erstellen. Sie können jedoch keine neuen Gerätetypen erstellen.

Auf der Seite **Geräte** können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Im Netzwerk ermittelte Gerätetypen anzeigen.
- Die Bestandsaufnahmeinformationen für die Geräte anzeigen
- Alle Warnungen, die für ein Gerät erzeugt wurden, anzeigen.
- Die Hardwareprotokolle für ein Gerät anzeigen.
- Basierend auf Ihrer Gruppierungspräferenz Gerätegruppen erstellen und Geräte in diese Gruppe aufnehmen. Sie können beispielsweise eine Gruppe erstellen und alle an einem geografischen Standort vorhandenen Geräte einschließen.
- Dell PowerEdge VRTX-Geräte unter Verwendung von **Map View** anzeigen und verwalten.

Verwandte Aufgaben

- [Anzeigen von Geräten](#)
- [Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme](#)
- [Anzeigen der Warnungszusammenfassung](#)
- [Anzeigen von Systemereignisprotokollen](#)
- [Suchen nach Geräten](#)
- [Erstellen einer neuen Gruppe](#)
- [Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe](#)
- [Eine vorhandenen Gruppe Geräte hinzufügen](#)
- [Eine Gruppe ausblenden](#)
- [Löschen einer Gruppe](#)
- [Benutzerdefinierte URL erstellen](#)
- [Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeigen von Geräten

Es können ermittelte Geräte angezeigt werden. Weitere Informationen zur Ermittlung und Bestandsaufnahme eines Gerätes finden Sie unter [Ermittlung und Bestandsaufnahme von Geräten](#).

Klicken Sie zum Anzeigen von Geräten auf **Verwalten** → **Geräte**.

Verwandte Aufgaben

- [Verwalten von Geräten](#)

Seite „Gerätezusammenfassung“

Erweitern Sie die Gerätetypen auf der Gerätezusammenfassungsseite, um die Geräte anzuzeigen. Die folgenden Gerätetypen werden angezeigt.

- **Citrix XenServers**
- **Clients**
- **Cluster**
 - HA-Cluster
 - NAS-Cluster
- **KVM**
- **Microsoft Virtualization Server**
 - Virtuelle Computer
- **Modulare Systeme**
 - PowerEdge-Gehäuse
 - PowerEdge FX2
 - PowerEdge M1000e
 - PowerEdge VRTX
- **Netzwerkgerät**
 - Dell-Netzwerk-Switche
 - Fibre-Channel-Switche
 - Netzwerkgeräte
- **OEM-Geräte**
- **Nicht klassifizierte OOB-Geräte**
 - Nicht klassifizierte IPMI-Geräte
- **Stromgeräte**
 - PDU
 - USV
- **PowerEdge C Server**
- **Drucker**
- **RAC**



ANMERKUNG: Wenn ein DRAC oder iDRAC erkannt wird, wird er in der **RAC**-Gruppe und nicht in der **Server**-Gruppe angezeigt. Wenn sowohl ein DRAC/iDRAC als auch der zugehörige Server erkannt werden, werden sie in einem einzigen Gerät zusammengefasst. Das Gerät wird sowohl in der **RAC**- als auch der **Server**-Gruppe angezeigt.



ANMERKUNG: Wenn der RAC auf einem Dell PowerEdge C Server mithilfe von IPMI erkannt wird, wird er unter **Nicht klassifiziertes OOB-Gerät** angezeigt.

- **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte**

 **ANMERKUNG:** Geräte in der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** werden als Ziele für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration angezeigt. Sie müssen dieser Gruppe explizit Geräte für die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration hinzufügen. Bei Bare-Metal-Bereitstellungen können Sie die Geräte nach Abschluss der Bereitstellung aus der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter [Server-Bereitstellung und erneute Bereitstellung](#).

- **Server**
- **Speichergeräte**
 - **Dell Compellent-Arrays**
 - **Dell EqualLogic-Gruppen**
 - **Dell NAS-Geräte**
 - **Dell|EMC-Arrays**
 - **PowerVault MD-Arrays**
 - **Bandgeräte**
- **Unbekannt**
- **VMware ESX-Server**
 - **Virtuelle Computer**

Mithilfe der Schaltfläche „Aktualisieren“ können Sie die Gerätestruktur mit den aktuellen Daten aktualisieren. Klicken Sie zum Aktualisieren der Gerätestruktur mit der rechten Maustaste auf **Alle Geräte** und wählen Sie **Aktualisieren** aus.

 **ANMERKUNG:** Wenn Änderungen vorgenommen werden, wird die Gerätestruktur automatisch aktualisiert. Einige Änderungen an der Struktur werden je nach Leistung der Verwaltungsserver möglicherweise mit einer kurzen Verzögerung angezeigt, da die Informationen von der SQL-Datenbank auf die Benutzerschnittstelle übertragen werden.

Knoten- und Symbolbeschreibung

Tabelle 1. Knoten- und Symbolbeschreibung

Knotensymbol	Beschreibung
	Gibt an, dass ein Gerät kritisch ist und Ihre Aufmerksamkeit erfordert. Diese Informationen werden zum übergeordneten Gerätetyp weitergeleitet. Wenn sich zum Beispiel ein Server in kritischem Zustand befindet und Aufmerksamkeit erfordert, wird dasselbe Symbol dem übergeordneten Gerätetyp zugeordnet. Unter den Serverzuständen erhält der kritische Zustand die höchste Priorität. Das heißt, wenn verschiedene Geräte in einer Gruppe sich in verschiedenen Zuständen befinden und eines davon in einem kritischen Zustand, dann wird der Zustand des übergeordneten Gerätetyps auf kritisch eingestellt.
	Gibt an, dass ein Gerät dieses Typs nicht im Netzwerk ermittelt oder in der Gerätestruktur klassifiziert wird.

Knotensymbol	Beschreibung
	Gibt an, dass es eine Abweichung vom erwarteten Verhalten gibt, aber das Gerät ist noch verwaltbar.
	Gibt an, dass das Gerät wie erwartet funktioniert.
	Gibt an, dass entweder der Gerätetyp unbekannt ist und das Gerät als unbekanntes Gerät klassifiziert wird oder dass der Funktionszustand nicht ermittelt werden kann, da das Gerät nicht über eine ordnungsgemäße Instrumentation verfügt oder das zugehörige Protokoll nicht zur Ermittlung des Geräts verwendet wurde.

Gerätedetails

Die Gerätedetails können je nach Gerätetyp folgende Informationen enthalten:

- Gerätezusammenfassung
- BS-Informationen
- Datenquellen
- NIC-Informationen
- Host-Produktinformationen zur Virtual Machine
- RAC-Geräteinformationen
- Processor Information
- Speichergeräteinformationen
- Firmware-Informationen
- Netzteilinformationen
- Integrierte Geräteinformationen
- Gerätekarteninformationen
- Controller-Informationen
- Controller-Batterieinformationen
- Gehäuseinformationen
- Informationen zur physischen Festplatte
- Informationen zur virtuellen Festplatte
- Kontaktinformationen
- Informationen zu Anwendungsknoten
- Switch-Geräteinformationen
- EqualLogic-Volume-Informationen
- Geräteeigenschaften
- Speichergruppen-Informationen
- iDRAC-Informationen
- Bandlaufwerksinformationen und Bandbibliotheksinformationen
- Physische Akkuinformationen
- Fluid-Cache-Informationen
- Fluid-Cache-Pool-Informationen
- Fluid Cache-Festplatte
- Software-Bestandsinformationen
- Informationen zu Modulen vertrauenswürdiger Plattformen
- Steckplatzinformationen
- Virtual-Flash-Informationen
- FRU-Informationen
- Tabelle - Druckerabdeckung
- Informationen zu Drucker-Verbrauchsmaterial
- Informationen zum Druckereingabefach
- Informationen zum Druckerausgabefach
- Erwerbsinformationen
- Abschreibungsinformationen
- Leasing-Informationen
- Wartungsinformationen
- Wartungsvertragsinformationen
- Informationen zur erweiterten Garantie
- Eigentumsinformationen
- Outsourcing-Informationen
- Maser-Informationen

-  **ANMERKUNG:** Die Garantie-Informationen (einschließlich abgelaufen und verlängert), die in OpenManage Essentials für eine bestimmte Service-Tag-Nummer angezeigt werden, stimmen möglicherweise nicht mit dem Garantieeintrag unter **support.dell.com** überein. Die Service-Level-Codes und Modellnamen eines Garantieeintrags, der unter **support.dell.com** angezeigt wird, stimmt möglicherweise nicht genau mit dem OpenManage Essentials-Garantie-Report überein.
-  **ANMERKUNG:** In der Tabelle **Datenquellen** in der Gerätebestandsliste wird der Dell Command | Monitor (zuvor OMCI) Agent-Name als **System-Administrator** angezeigt.
-  **ANMERKUNG:** Die Hardware-Bestandsliste kann vom iDRAC6/7 und von ESXi abgerufen werden, wenn OpenManage Server Administrator VIB mit dem WS-Man-Protokoll installiert wird.
-  **ANMERKUNG:** In der Tabelle **Datenquellen** in der Gerätebestandsaufnahme werden Informationen zum iDRAC-Service-Modul nur dann angezeigt, wenn:
- iDRAC ermittelt wird.
 - iDRAC erkannt wird und der Server mithilfe des WMI- oder des SSH-Protokolls erkannt wird.

Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme

Klicken Sie zum Anzeigen der Bestandsaufnahme auf **Verwalten** → **Geräte**, erweitern Sie den Gerätetyp, und klicken Sie auf das Gerät.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Anzeigen der Warnungszusammenfassung

Sie können alle Warnungen, die für ein Gerät erzeugt wurden, anzeigen. Um die Warnungszusammenfassung anzuzeigen:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Erweitern Sie den Gerätetyp, und klicken Sie auf das Gerät.
3. Wählen Sie auf der Detailsseite **Warnungen**.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Anzeigen von Systemereignisprotokollen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Erweitern Sie den Gerätetyp, und wählen Sie **Hardware-Protokolle** aus.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Suchen nach Geräten

Klicken Sie mit der rechten Maustaste oben in der Gerätestruktur auf **Alle Geräte** und dann auf **Geräte suchen**. Sie können auch mithilfe logischer Argumente nach Geräten suchen und die Abfragen für später speichern.

Um beispielsweise eine Abfrage zur Suche nach einem Server in kritischem Zustand mit einer IP-Adresse mit Werten von 10.35 und dem Stromstatus „Eingeschaltet“ zu erstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Gerätesuche**. Wählen Sie dann **Neue Abfrage erstellen** aus, und geben in das benachbarte Textfeld einen Namen für die Abfrage ein.
2. Von der ersten Zeile nach **Wo** wählen Sie **Gerätetyp, Ist** und dann **Server**.
3. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, Funktionszustand des Geräts, Ist** und wählen dann **Kritisch**.
4. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, IP-Adresse, Enthält**, und geben dann im Feld daneben **10.35** ein.
5. Auf der nächsten Zeile markieren Sie das Kontrollkästchen und wählen dann **UND, Stromstatus, Ist**, und wählen dann **Eingeschaltet**.
6. Klicken Sie auf **Abfrage speichern**.



ANMERKUNG: Sie können auf **Abfrage ausführen** klicken, um die Abfrage sofort auszuführen.

Um eine vorhandene Abfrage auszuführen, wählen Sie die Abfrage aus der Drop-Down-Liste, und klicken auf **Abfrage ausführen**. Sie können die Ergebnisse filtern und in eine HTML-, TXT-, oder CSV-Datei exportieren.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Erstellen einer neuen Gruppe

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Alle Geräte** und wählen Sie **Neue Gruppe** aus.
3. Geben Sie den Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie in **Geräteauswahl** eine beliebige der folgenden Optionen:
 - **Eine Abfrage auswählen**, um eine dynamische Gruppe zu erstellen. Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Abfrage zu erstellen, oder wählen Sie eine vorhandene Abfrage aus der Drop-down-Liste.
 - **Wählen Sie das/die Gerät(e)/Gruppe(n) /aus der nachfolgenden Strukturansicht**, um eine statische Gruppe zu erstellen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Prüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Sie können Geräte in der Registerkarte **Details** rechts anklicken und sie entweder einer neuen Gruppe oder einer bestehenden Gruppe hinzufügen. Sie können auch eine neue Gruppe vom Portal Start oder Berichte aus erstellen. Klicken Sie auf **Filtern nach** und dann auf **Neue Gruppe hinzufügen**, um den Assistenten **Neue Gruppe** zu starten. Um herauszufinden, ob eine Gruppe statisch oder dynamisch ist, platzieren Sie den Cursor auf die Gruppe. Wenn Sie den Cursor beispielsweise auf **Server** platzieren, wird der Gruppentyp als **Server (Dynamisch | System)** angezeigt.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Geräte und wählen Sie **Zu neuer Gruppe hinzufügen** aus.
3. Geben Sie unter **Gruppenkonfiguration** den Namen und die Beschreibung ein. Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Die ausgewählten Geräte werden in der Geräteauswahl angezeigt. Falls erforderlich fügen Sie zusätzliche Geräte hinzu oder entfernen sie. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Prüfen Sie die Zusammenfassung und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Einer vorhandenen Gruppe Geräte hinzufügen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Geräte und wählen Sie **Zur vorhandenen Gruppe hinzufügen** aus.



ANMERKUNG: Falls Sie ein Gerät einer dynamischen Gruppe manuell hinzufügen, wird eine Nachricht am Bildschirm angezeigt. Das manuelle Hinzufügen eines Geräts zu einer dynamischen Gruppe ändert die Gruppe von dynamisch in statisch, wobei die ursprüngliche dynamische Abfrage entfernt wird. Falls Sie möchten, dass die Gruppe dynamisch bleibt, ändern Sie die Abfrage, die die Gruppe definiert. Klicken Sie auf **Ok** zum Fortfahren oder auf **Abbrechen**, um den Vorgang zu stoppen.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Eine Gruppe ausblenden

Um eine Gruppe auszublenden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen Sie **Ausblenden**.

Nachdem eine Gruppe ausgeblendet wurde, wird sie in keiner der Gerätegruppensteuerungen in der Konsole angezeigt. Die Geräte in den ausgeblendeten Gruppen werden nicht in den Berichten und Diagrammen auf der Startseite und den Berichtsportalen angezeigt. Warnungen für Geräte in ausgeblendeten Gruppen werden auf dem Warnungsportal ebenfalls nicht angezeigt.

Falls eine übergeordnete Gruppe (zusammen mit untergeordneten Gruppen) ausgeblendet ist, werden die untergeordneten Gruppen auch in der Gerätestruktur ausgeblendet. Die untergeordneten Gruppen sind jedoch immer noch in der Datenbank vorhanden und werden in anderen Instanzen in der Konsole angezeigt.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Löschen einer Gruppe

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen Sie **Löschen**.
2. Klicken Sie im Bildschirm **Löschen** auf **Ja**.



ANMERKUNG: Durch Löschen einer übergeordneten Gruppe wird die Gruppe aus der Gerätestruktur entfernt. Die untergeordneten Gruppen und unter der übergeordneten Gruppe aufgeführten Geräte werden auch aus der Gerätestruktur entfernt. Die untergeordneten Gruppen und Geräte bleiben jedoch in der Datenbank und erscheinen in anderen Instanzen in der Konsole.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Einmaliges Anmelden

Wenn iDRAC- oder CMC-Geräte für das einmalige Anmelden (Single Sign-On) konfiguriert sind und Sie bei OpenManage Essentials als Domänenbenutzer angemeldet sind, können Sie die iDRAC- oder CMC-Konsole durch die Option **Anwendungsstart** oder den Agent-Link öffnen. Weitere Informationen über das Konfigurieren von iDRAC oder CMC für das einmalige Anmelden finden Sie im:

- Abschnitt *CMC für die einmalige Anmeldung oder Smart Card-Anmeldung konfigurieren* im *Dell Chassis Management Controller User's Guide* (Benutzerhandbuch zum Dell Chassis Management Controller) unter **dell.com/support/manuals**.
- Abschnitt *iDRAC7 für die einmalige Anmeldung oder Smart Card-Anmeldung konfigurieren* im *Integrated Dell Remote Access Controller 7 User's Guide* (Benutzerhandbuch zum Integrated Dell Remote Access Controller 7) unter **dell.com/support/manuals**.
- Informationsbericht *Integrating iDRAC7 With Microsoft Active Directory* (iDRAC7 mit Microsoft Active Directory integrieren) unter **DellTechCenter.com**.
- Informationsbericht *iDRAC6 Integrated Dell Remote Access Controller 6 Security* (iDRAC6 integrierter Dell Remote Access Controller 6, Sicherheit) unter **DellTechCenter.com**.

Benutzerdefinierte URL erstellen



ANMERKUNG: Benutzerdefinierte URLs können keinen Parent-Gruppen zugewiesen werden, die zum Zeitpunkt der Ermittlung eine Child-Untergruppe in der Gerätestrukturansicht erzeugen. Zu Beispielen für Parent-Gerätegruppen zählen: **HA-Cluster**, **Microsoft Virtualisierungsserver**, **PowerEdge M1000e**-, **PowerEdge VRTX**- oder **VMware ESX-Server**. Um einem Gerät in diesen Parent-Gerätegruppen eine benutzerdefinierte URL zuzuweisen, fügen Sie das Gerät zu einer benutzerdefinierten Gerätegruppe hinzu und weisen Sie ihr dann eine benutzerdefinierte URL zu.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benutzerdefinierte URL-Einstellungen**.



2. Klicken Sie auf das Symbol  gekennzeichnet.
Der Bildschirm **Benutzerdefinierte URL-Start** wird angezeigt.
3. Geben Sie den Namen, URL und Beschreibung ein, und wählen Sie die Gerätegruppe aus der Drop-Down-Liste aus.



ANMERKUNG: Um zu prüfen, ob die angegebene URL aktiv ist, können Sie auf **URL testen** klicken.

4. Klicken Sie auf **OK**.
Die Benutzerdefinierte-URL wird erstellt.

Verwandte Verweise

[Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Benutzerdefinierte URL starten

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** und wählen Sie das Gerät aus der angegebenen Struktur.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät und wählen Sie **Anwendungsstart** aus.
3. Klicken Sie auf den URL-Namen, um auf die Site zuzugreifen.

Verwandte Verweise

[Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)

Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen

Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, eine Garantiebenachrichtigung Ihrer Geräte in periodischen Intervallen per E-Mail zu versenden. Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen**:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen** die Option **Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen aktivieren** aus.
3. Geben Sie im Feld **An** die E-Mail-Adressen der Empfänger ein.
 **ANMERKUNG:** Mehrere E-Mail-Adressen trennen Sie durch einen Strichpunkt.
4. Geben Sie im Feld **Von** die E-Mail-Adresse ein, von der aus die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll.
 **ANMERKUNG:** Nur eine E-Mail-Adresse darf im Feld **Von** bereitgestellt werden.
5. Um die Kriterien für die in der Garantiebenachrichtigungs-E-Mail einzuschließenden Geräte einzustellen, wählen Sie im Feld **Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie** die Anzahl der Tage aus.
6. Um die Frequenz einzustellen, mit der Sie die Garantiebenachrichtigungs-E-Mails erhalten möchten, wählen Sie im Feld **E-Mail alle x Tage versenden** die Anzahl der Tage aus.
7. Um Geräte mit abgelaufener Garantie oder ohne Garantieinformationen in der Garantiebenachrichtigungs-E-Mail einzuschließen, wählen Sie **Geräte mit abgelaufenen Garantien einschließen** aus.
8. Wählen Sie im Feld **Nächste E-Mail wird versandt am** das Datum und die Uhrzeit aus, an dem Sie die nächste Garantiebenachrichtigungs-E-Mail erhalten möchten.
9. Wenn Sie den SMTP-E-Mail-Server konfigurieren möchten, klicken Sie auf **E-Mail-Einstellungen**.
Die Seite **E-Mail-Einstellungen** wird angezeigt. Weitere Informationen über **E-Mail-Einstellungen** finden Sie unter [E-Mail-Einstellungen](#).
10. Klicken Sie auf **Anwenden**.

OpenManage Essentials versendet Garantiebenachrichtigungs-E-Mails basierend auf Ihrer Konfiguration. Die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail stellt eine Liste von Geräten und passenden Links bereit, die Sie anklicken können, um die Garantie der Geräte zu verlängern.

Verwandte Verweise

[Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)

Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie

Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass ein Symbol für Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie im Kopfteilbanner angezeigt wird. Informationen zu den konfigurierbaren Optionen finden Sie in den [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie**:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. Wählen Sie unter **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie**, die Option **Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie** aus.
3. Um die Kriterien für die in die Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie einzuschließenden Geräte festzulegen, wählen Sie im Feld **Alle Geräte mit x Tagen oder weniger Garantie** die Anzahl der Tage aus.
4. Um Geräte mit abgelaufener Garantie oder ohne Garantieinformationen in der Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie einzuschließen, wählen Sie **Geräte mit abgelaufenen Garantien einschließen**.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Wenn irgendein Gerät die vorgegebenen Kriterien erfüllt, zeigt das OpenManage Essentials-Kopfteilbanner das Symbol für Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie, einschließlich der Nummer der Geräte an.

Verwandte Verweise

[Report zur Gerätegarantie](#)

[Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwenden des Scoreboard-Benachrichtigungssymbol zur Garantie](#)

Konfigurieren von Garantie-Popup-Benachrichtigungen

Sie können OpenManage Essentials für die Anzeige von Garantie-Popup-Benachrichtigungen auf Grundlage des Garantie-Status der Geräte konfigurieren. Weitere Informationen über die konfigurierbaren Optionen finden Sie unter [Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#).

So konfigurieren Sie die Garantie-Popup-Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie**.
Die Seite **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** wird angezeigt.
2. In **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen zur Garantie**:
 - Markieren Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren**, um Garantie-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren.
 - Heben Sie die Markierung der Option **Popup-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren** auf, um Garantie-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwenden von Kartenansicht

-  **ANMERKUNG:** Die Funktion **Kartenansicht** ist nur verfügbar, wenn Sie lizenzierte Dell PowerEdge VRTX-Geräte mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt haben. Wenn das lizenzierte PowerEdge VRTX-Gerät mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt wurde, ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar. In diesem Fall müssen Sie eine erneute Ermittlung des PowerEdge VRTX-Geräts mithilfe des WS-Man-Protokolls durchführen.
-  **ANMERKUNG:** Die in **Kartenansicht** angezeigte Karte sollte als vom Karten-Dienstanbieter vorgegebener *Ist-Zustand* akzeptiert werden. OpenManage Essentials hat keine Kontrolle über die Genauigkeit der Karte oder Adresseninformationen.
-  **ANMERKUNG:** Eine Internet-Verbindung ist erforderlich, um einige der Kartenfunktionen auszuführen, wie z. B. Vergrößern/Verkleinern, Adresssuche, usw. Falls Sie keine Verbindung mit dem Internet haben, wird folgende Meldung auf der Karte angezeigt: `Warning – Unable to connect to the Internet!` (Warnung – Verbindung mit dem Internet nicht möglich).

Die Funktion **Kartenansicht** ermöglicht die Anzeige und Verwaltung von PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz auf einer interaktiven geografischen Karte. PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz werden als Stifte auf der Karte dargestellt. Der Funktionszustand und der Konnektivitätsstatus lassen sich für alle PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz auf einen Blick anzeigen.

Sie können auf **Kartenansicht** von der Portalseite **Startseitenportal** oder der Portalseite **Geräte** → **verwalten** aus zugreifen.

Das Menü **Overlays** oben rechts auf der Karte ermöglicht Ihnen das Overlay des Funktionszustands und Verbindungsstatus des Geräts auf dem Stift. Das Menü **Maßnahmen** oben rechts auf der Karte ermöglicht Ihnen die Ausführung verschiedener Funktionen auf der Karte. Es folgt eine Liste verfügbarer Maßnahmen:

Aktion	Beschreibung
Alle Kartenstandorte anzeigen	Zeigt alle Kartenstandorte an.
Zur Startseitenansicht gehen	Zeigt die Startseitenansicht an, falls sie zuvor gespeichert wurde.
Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern	Speichert die aktuelle Ansicht als Startseitenansicht.
Lizenziertes Gerät hinzufügen	Ermöglicht das Hinzufügen von PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz.
Lizenzierte Geräte importieren	Ermöglicht das Importieren von PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz.
Alle Kartenstandorte entfernen	Ermöglicht das Entfernen aller Kartenstandorte.
Exportieren	Ermöglicht den Export aller Kartenstandorte in eine .csv -Datei.
Einstellungen	Öffnet das Dialogfeld Karteneinstellungen .

Aktion	Beschreibung
Standortdetails bearbeiten	Öffnet das Dialogfeld Standortdetails bearbeiten , das den Gerätenamen, die Adresse und die Kontaktinformationen anzeigt.
Standort entfernen	Erlaubt das Entfernen von ausgewählten Geräten aus der Karte.
Auf Straßenebene zoomen  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn ein Gerät auf der Karte ausgewählt wurde.	Erlaubt das Zoomen auf die Straßenebene auf dem derzeit ausgewählten Gerätestandort.

 **ANMERKUNG:** Die Optionen **Standortdetails bearbeiten**, **Standort entfernen** und **Auf Straßenebene zoomen** im Menü **Maßnahmen** sind Gerätespezifisch. Diese Optionen müssen nach der Auswahl eines Geräts auf der Karte verwendet werden.

Mit dem Textfeld **Nach Adresse suchen** oben links auf der Karte können Sie nach Adressen suchen.

Die Symbolleiste „Navigation“ unten auf der Karte ermöglicht Ihnen:

- das Vergrößern und Verkleinern der Karte
- das Verschieben der Karte nach oben, unten, rechts oder links
- die Auswahl des Kartenprovidertyps



Abbildung 3. Navigationssymbolleiste

Die Stufe der Vergrößerung/Verkleinerung der Karte kann durch die Skala identifiziert werden, die sich unten rechts auf der Karte befindet.

Verwandte Konzepte

[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal](#)
[Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung](#)
[Startseitenansicht](#)
[Tooltip](#)
[Suchstift](#)
[Kartenanbieter](#)

Verwandte Verweise

[Geräte – Referenz](#)
[Kartenansicht \(Startseite\)-Portal-Schnittstelle](#)
[Kartenansicht \(Geräte\) Tab-Schnittstelle](#)
[Konfigurieren von Karteneinstellungen](#)
[Gerät auf Kartenansicht auswählen](#)
[Funktionszustand und Verbindungsstatus](#)
[Mehrere Geräte am selben Standort](#)
[Einstellen einer Startseitenansicht](#)

[Anzeige aller Kartenstandorte](#)
[Hinzufügen eines Geräts zur Karte](#)
[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“](#)
[Import lizenzierter Geräte](#)
[Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste](#)
[Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes](#)
[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes](#)
[Entfernen aller Kartenstandorte](#)
[Bearbeiten eines Kartenstandortes](#)
[Entfernen eines Kartenstandortes](#)
[Export aller Gerätestandorte](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Geräten](#)

Kartenanbieter

Sie können zwischen den Kartenanbietern MapQuest und Bing mithilfe des Symbols  in der Navigationsleiste auswählen. Standardmäßig wird die Karte unter Nutzung des Kartenanbieters MapQuest angezeigt. Die folgende Tabelle enthält Informationen über die unterstützten Kartenanbieter.

MapQuest	Bing
Frei	Erfordert einen gültigen Bing-Kartenschlüssel, der erworben werden muss. Um einen gültigen Bing-Kartenschlüssel zu erhalten, besuchen Sie die Webseite microsoft.com/maps/.  ANMERKUNG: Eine Anleitung zum Erhalt eines Bing-Kartenschlüssels finden Sie unter „Getting a Bing Maps Key“ unter microsoft.com. Nachdem Sie einen gültigen Bing-Kartenschlüssel erhalten haben, müssen Sie den Schlüssel im Dialogfeld Karteneinstellungen angeben.
Für den Zugriff auf die ersten Zoomebenen benötigen Sie keine Internetverbindung. Für weitere Zoomebenen und die Suchfunktion ist eine Internetverbindung erforderlich.	Für den Zugriff auf sämtliche Zoomebenen und die Verwendung der Suchfunktion ist eine Internetverbindung zwingend erforderlich.
Wenn Ihr System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden die auf der OpenManage Essentials-Seite Einstellungen → Allgemeine Einstellungen konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.	Wenn Ihr System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden die in Ihrem Webbrowser konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.
	Es sind zwei Arten von Karten verfügbar: • Straßenkarte — Eine einfache Karte mit minimalen Details, die schnell geladen wird.

MapQuest	Bing
	• Satellitenkarte — Bietet detaillierte Satellitenansichten der Welt.

 **ANMERKUNG:** Der Kartenanbieter Bing erfordert zu jeder Zeit eine Internetverbindung, um die Karte darzustellen. Wenn das System eine Internetverbindung über einen Proxy-Server herstellt, werden vom Bing-Anbieter die in Ihrem Webbrowser konfigurierten Proxy-Einstellungen verwendet.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Konfigurieren von Karteneinstellungen

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer haben das Recht, **Karteneinstellungen** zu konfigurieren.

Mit dem Dialogfeld **Karteneinstellungen** können Sie die Statusbenachrichtigung für die Internetverbindung aktivieren oder deaktivieren sowie einen gültigen Bing-Schlüssel bereitstellen, der für den Bing-Kartenanbieter erforderlich ist.

So konfigurieren Sie die Karteneinstellungen:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste irgendwo auf die Karte und klicken Sie dann auf **Einstellungen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Einstellungen**.

Das Dialogfeld **Karteneinstellungen** wird angezeigt.

3. Wählen Sie **Aktualisierung von Kartenansicht auf irgendeinem Gerät oder irgendeiner Gerätegruppenauswahl**, wenn Sie möchten, dass die Karte nur den Stift oder die Stifte, die einem Gerät oder einer Gerätegruppe entsprechen, das/die in der Gerätestruktur ausgewählt wurde/n anzeigt.
4. Wählen Sie **Internetverbindungswarnung anzeigen, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann** aus, wenn Sie eine Warnung auf der Karte anzeigen lassen möchten, wenn keine Internetverbindung verfügbar ist.
5. Geben Sie im Feld **Bing-Schlüssel** einen gültigen Bing-Schlüssel ein.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Allgemeine Navigation und Vergrößerung/Verkleinerung

Um die Karte zu verschieben, klicken Sie sie an und ziehen Sie sie in die gewünschte Richtung, oder verwenden Sie die Navigationspfeile auf der Navigationssymbolleiste.

Sie können die Karte mit den folgenden Methoden vergrößern/verkleinern:

- Doppelklicken Sie auf einen Stift, um die Karte beim Stift auf Straßenebene zu vergrößern. Sie können dies auch auf folgende Art erreichen:

- Rechtsklicken Sie einen Stift und klicken Sie dann auf **Auf Straßenebene vergrößern**
- Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie dann auf **Auf Straßenebene vergrößern**
- Falls ein Stift auf Straßenebene angezeigt wird, doppelklicken Sie den Stift, um die Karte auf Weltebene zu verkleinern
- Doppelklicken Sie einen Standort auf der Karte, um diesen Standort auf eine Ebene zu vergrößern
- Verschieben Sie das Mausrad nach oben oder unten, um die Karte schnell zu vergrößern/verkleinern
- Klicken Sie auf das Lupensymbol  in der Navigationsleiste, um einen Schieberegler anzuzeigen, mit dem Sie die Karte vergrößern oder verkleinern können.

 **ANMERKUNG:** Die Zoomebene und der sichtbare Bereich vom **Kartenansicht** (Start) Portal sind nicht mit der Registerkarte synchronisiert. Sie können auf die Registerkarte **Kartenansicht** durch das **Geräte**-Portal zugreifen.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Startseitenansicht

Falls Sie eine bestimmte Region der Karte als Ihre Startseitenansicht gespeichert haben, zeigt die Karte standardmäßig die Startseitenansicht an, wenn Sie die Kartenansicht **Map View** öffnen. Anweisungen zum Festlegen einer Region der Karte als Ihre Startseitenansicht finden Sie unter [Einstellen einer Startseitenansicht](#).

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Tooltip

Durch Führen des Mauszeigers über den Stift wird ein Tooltip mit den folgenden Informationen angezeigt:

- Geräte name
- Beschreibung
- Adresse
- Kontakt
- Modell
- Service Tag
- Systemkennnummer
- Globaler Status
- Verbindungsstatus

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Gerät auf Kartenansicht auswählen

Um ein Gerät auf der Karte auszuwählen, klicken Sie den entsprechenden Stift an. Das entsprechende Gerät wird in der Gerätestruktur hervorgehoben, und alle anderen Stifte werden ausgeblendet. Wenn ein Gerät in der Gerätestruktur ausgewählt ist, wird es auch auf der Karte wiedergegeben. Wenn die Gruppe

Modularsysteme oder **PowerEdge VRTX** in der Gerätestruktur ausgewählt ist, dann werden alle Stifte für diese Gruppen auf der Karte angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Das Ausblenden einer Gerätegruppe in der Gerätestrukturansicht führt nicht dazu, dass die entsprechenden Stifte auf der Karte ausgeblendet werden. Wenn zum Beispiel die Gruppe **Modulare Systeme** in der Gerätestrukturansicht ausgeblendet wird, führt dies nicht dazu, dass Stifte auf der Karte ausgeblendet werden, die für Geräte in der Gruppe **Modulare Systeme** stehen.

 **ANMERKUNG:** Durch das Klicken auf einen Stift auf dem **Kartenansicht** (Startseite)-Portal wird das **Geräte**-Portal geöffnet, das Gerätedetails anzeigt.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Funktionszustand und Verbindungsstatus

Der Funktionszustand und Verbindungsstatus eines Geräts kann auch auf der Karte angezeigt werden. Um ein Overlay des Stifts mit dem Funktionszustand oder Verbindungsstatus des Geräts zu erstellen, führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Overlays** oben rechts auf der Karte und klicken auf **Funktionszustand** oder **Konnektivität**. Der Funktionszustand oder Verbindungsstatus wird durch die Farbe und das Symbol im Stift angegeben. Die folgende Tabelle enthält Informationen über den Funktionszustand und Stift-Overlay:

Stiftfarbe	Symbol	Funktionsstatus
Rot		Kritisch
Gelb		Warnung
Grün		Normal
Grau		Unbekannt

Die folgende Tabelle enthält Informationen über den Verbindungsstatus und Stift-Overlay:

Stiftfarbe	Symbol	Verbindungsstatus
Blau		Ein
Grau		Aus

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Mehrere Geräte am selben Standort

Es ist möglich, dass zwei oder mehr lizenzierte Geräte an einem identischen Standort platziert werden. Diese Geräte werden als Gruppe mit mehreren Stiften auf der Karte angezeigt. Falls die Geräte sich auf der Karte sehr nahe beieinander befinden und die Karte verkleinert wird, werden die Stifte als Gruppe mit mehreren Stiften zusammen angezeigt. Um die Anzahl und Namen der Geräte in einer Gruppe mit mehreren Stiften anzuzeigen, führen Sie den Mauszeiger über die Gruppe mit mehreren Stiften. Doppelklicken oder rechtsklicken Sie eine Gruppe mit mehreren Stiften an und wählen Sie dann **Details**

aus, um den Bereich **Geräte an diesem Standort** zu öffnen, das die am Standort verfügbaren Geräte auflistet. Im Bereich **Geräte an diesem Standort** können Sie:

- Ein Gerät doppelklicken, um nur dieses Gerät auf der Karte anzuzeigen.
- Ein Gerät rechtsklicken, um Standardoptionen für die Geräte anzuzeigen, wie z. B. **Bestandsaufnahme aktualisieren**, **Anwendungsstart** und so weiter, und andere kartenspezifische Optionen wie **Standortdetails bearbeiten** usw.

 **ANMERKUNG:** Nur lizenzierte Geräte können in der Karte platziert werden. In der Karte können keine Gerätegruppen platziert werden.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Einstellen einer Startseitenansicht

Falls Sie normalerweise Geräte in einer bestimmten geografischen Region verwalten, können Sie diese Region als Ihre Startseitenansicht einstellen. Jeder OpenManage Essentials-Benutzer kann eine andere Ansicht der Karte als seine Startseitenansicht speichern. Standardmäßig wird die Startseitenansicht angezeigt, wenn Sie **Kartenansicht** öffnen oder wenn Sie die Option **Zur Startseitenansicht gehen** auswählen.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Navigieren Sie in der Kartenansicht von **Kartenansicht** und vergrößern oder verkleinern Sie sie, bis die aktuelle Ansicht Ihrem Wunsch entspricht.
3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie dann auf **Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen**, und klicken Sie dann auf **Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeige aller Kartenstandorte

Falls ein einzelnes Gerät ausgewählt ist, wird nur dieses Gerät auf der Karte angezeigt. So zeigen Sie alle Kartenstandorte an, die in **Map View** platziert wurden:

- Rechtsklicken Sie die Karte und klicken dann auf **Alle Kartenstandorte anzeigen**.
- Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken auf **Alle Kartenstandorte anzeigen**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Hinzufügen eines Geräts zur Karte

 **ANMERKUNG:** Nur Dell PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die sich noch nicht auf der Karte befinden, können zur Karte hinzugefügt werden.

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.

So fügen Sie der Karte ein Gerät hinzu:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät hinzufügen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät hinzufügen**.

Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.

3. Wählen Sie das Gerät, das Sie hinzufügen möchten, aus der Liste **Geräte** aus.
4. Falls erforderlich, geben Sie im Feld **Beschreibung** eine passende Beschreibung für das Gerät ein.
5. Wenn Sie das Gerät an einem anderen Ort als demjenigen hinzufügen möchten, von dem aus Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte geklickt haben, geben Sie im Feld **Adresse** die Adresse des Ortes ein. Zum Beispiel „Chicago“.



ANMERKUNG: Die Verwendung des **Adressfelds**, um der Karte ein Gerät hinzuzufügen, erfordert eine Internet-Suche durch den Kartenanbieter, um die angegebene Adresse aufzulösen. Das Gerät wird dem am besten geeigneten Standort, der verfügbar ist, durch die Internet-Suche hinzugefügt. Wenn der Kartenanbieter die Adresse nicht auflösen kann, wird eine Meldung angezeigt.

6. Falls erforderlich, geben Sie im Feld **Kontakt** die Kontaktinformationen ein.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes](#)

Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“



ANMERKUNG: Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort bearbeiten.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Stift in der Karte und wählen Sie **Standortdetails bearbeiten** aus.

Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.

3. Geben Sie im Feld **Adresse** den Standortnamen oder Flughafencode ein. Zum Beispiel „New York“.



ANMERKUNG: Die Verwendung des **Adressfelds** zum Verschieben eines Gerätestandorts erfordert eine Internet-Suche durch den Kartenanbieter, um die angegebene Adresse aufzulösen. Das Gerät wird dem am besten geeigneten Standort, der verfügbar ist, durch die Internet-Suche hinzugefügt. Wenn der Kartenanbieter die Adresse nicht auflösen kann, wird eine Meldung angezeigt, und das Gerät bleibt am derzeitigen Standort.

4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird der Stift an den angegebene Standort auf der Karte verschoben.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes](#)

Import lizenzierter Geräte

 **ANMERKUNG:** Nur Dell PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die noch nicht auf die Karte platziert wurden, können auf die Karte importiert werden.

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer haben das Recht, lizenzierte Geräte zu importieren.

 **ANMERKUNG:** Sie können höchstens 500 Geräte auf einmal importieren.

Sie können über eine **.csv**-Datei einen Massenimport lizenzierter Geräte ausführen. Die Funktion **Exportvorlage** steht zur Verfügung, die eine **.csv**-Datei erstellt, die bereits mit den Namen der lizenzierten PowerEdge VRTX-Geräte gefüllt ist, die derzeit ermittelt sind.

So importieren Sie lizenzierte Geräte:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Wählen Sie aus der **Kartenansicht** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie auf **Lizenzierte Geräte importieren**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie auf **Lizenzierte Geräte importieren**.

Das Dialogfeld **Lizenzierte Geräte importieren** wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf **Exportvorlage**, um eine **.csv**-Vorlage herunterzuladen, mit der Sie lizenzierte PowerEdge VRTX-Geräte importieren können.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die Vorlage finden Sie unter [Vorlage zum Import von Geräten](#).

Das Dialogfeld **Speichern als** wird angezeigt.

4. Suchen Sie den Standort, wo Sie die **.csv**-Datei speichern möchten, geben Sie einen passenden Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
5. Öffnen Sie die **.csv**-Datei, und führen Sie eine der folgenden Funktionen aus:
 - Geben Sie in den Spalten **Latitude** und **Longitude** die Längen- und Breitenkoordinaten für jedes Gerät ein.
 - Geben Sie in der Spalte **Adresse** die Adresse für jedes Gerät ein. Zum Beispiel: 1 dell way, round rock, TX.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie Geräte unter Verwendung der Adresse importieren, stellen Sie sicher, dass das System an das Internet angeschlossen ist. Falls das System über einen Proxy-Server an das Internet angeschlossen ist, überprüfen Sie, ob die Proxy-Einstellungen auf der Seite **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen** konfiguriert sind. Der Internet-Such-Provider könnte die Adressen-Suchanforderung auch zurückweisen, falls Sie versuchen, zu viele Geräte auf einmal zu importieren. Wenn das der Fall ist, warten Sie eine Weile und versuchen Sie den Import erneut.

6. Klicken Sie auf **Importieren**.

Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt.

7. Wählen Sie den Standort aus, wo sich die aktualisierte **.csv** Datei befindet, und klicken Sie auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Importzusammenfassung** wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **OK**.



ANMERKUNG: Allfällige Fehler, die während des Importvorgangs auftreten, werden in **Protokolle** → **Benutzeroberflächenprotokolle** angezeigt.

Verwandte Verweise

[Vorlage zum Import von Geräten](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Vorlage zum Import von Geräten

Die Vorlage zum Import von PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz ist eine **.csv**-Datei, die Ihnen Details über Geräte zur Verfügung stellen kann, die Sie in die Karte importieren möchten. Die folgenden Felder stehen in der Vorlage zur Verfügung:

Feld	Beschreibung
Name	Der Name des PowerEdge VRTX Geräts mit einer Enterprise-Lizenz. Dieses Feld ist bereits mit den derzeit erkannten PowerEdge VRTX-Geräten mit einer Enterprise-Lizenz ausgefüllt, die sich noch nicht auf der Karte befinden.
Breitengrad	Die Breitengradkoordinate des Gerätestandorts.
Längengrad	Die Längengradkoordinate des Gerätestandorts.
Adresse	Die Adresse des Gerätestandorts. Falls sowohl die Breiten- als auch die Längenkoordinate angegeben sind, braucht die Adresse nicht angegeben zu werden.
Beschreibung (Optional)	Jegliche Informationen, die Sie über das Gerät einschließen möchten.
Kontakt (Optional)	Jegliche Kontaktinformationen, die Sie über das Gerät einschließen möchten.

Um die PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz auf die Karte zu importieren, müssen Sie die **.csv**-Datei mit einem der folgenden Elemente aktualisieren:

- Breitengrad und Längengrad
- Adresse

Verwandte Aufgaben

[Import lizenzierter Geräte](#)

Verwenden der Kartenansicht-Suchleiste



ANMERKUNG: Der Kartenanbieter ist unter Umständen nicht in der Lage, alle Adressen oder Flughafencodes korrekt aufzulösen.

Mit der Suchleiste auf **Kartenansicht** können Sie mithilfe einer Adresse oder eines Flughafencodes nach Standorten auf der Karte suchen. Um einen Standort zu suchen, geben Sie den Standortnamen oder Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in die Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol. Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am angegebenen Standort in der Karte angezeigt.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Suchstift

Bei einem Suchstift handelt es sich um einen größeren Stift, der das Suchergebnis auf der Karte anzeigt. Suchstifte besitzen folgende Eigenschaften:

- In jedem Fall kann sich nur ein einziger Suchstift auf der Karte befinden. Der Suchstift wird an einem Ort auf der Karte angezeigt, bis Sie ihn entfernen oder eine neue Suche durchführen. Um den Suchstift zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Entfernen**.
- Im Gegensatz zum Gerätestift wird beim Suchstift kein Status eingeblendet.
- Durch Doppelklicken auf den Suchstift können Sie an den Standort heran- oder aus ihm herauszoomen.
- Bewegen Sie den Mauszeiger über den Suchstift, um einen Tooltip anzuzeigen, der die Adresse des Standortes enthält.
- Sie können ein lizenziertes PowerEdge VRTX-Gerät am Standort des Suchstiftes hinzufügen oder verschieben.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Hinzufügen eines Geräts mithilfe des Suchstiftes



ANMERKUNG: Nur Dell PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz, die sich noch nicht auf der Karte befinden, können zur Karte hinzugefügt werden.



ANMERKUNG: Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Geben Sie die Adresse oder den Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in der Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol. Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am Standort in der Karte angezeigt.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Lizenziertes Gerät** hier hinzufügen.
Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.
4. Wählen Sie das Gerät, das Sie hinzufügen möchten, aus der Liste **Geräte** aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Hinzufügen eines Geräts zur Karte](#)

Verändern eines Gerätestandorts mithilfe des Suchstiftes

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen eines Geräts zur Karte wird nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzern gestattet.

So verändern Sie einen Gerätestandort:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Kartenansicht**.
2. Wählen Sie den Stift für ein lizenziertes PowerEdge VRTX-Gerät auf der Karte aus.
3. Geben Sie die Adresse oder den Flughafencode (zum Beispiel „New York“ oder „JFK“) in der Suchleiste ein und drücken Sie entweder die <Eingabetaste> oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol.
Wenn der Kartenanbieter in der Lage ist, die Adresse oder den Flughafencode aufzulösen, wird ein Suchstift am Standort in der Karte angezeigt.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Suchstift und klicken Sie auf **Ausgewähltes Gerät hierher verschieben**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Gerät verschieben** auf **Ja**.
Das ausgewählte Gerät wird an den Standort des Suchstiftes verschoben.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

[Verändern eines Gerätestandorts mithilfe der Option „Standortdetails bearbeiten“](#)

Entfernen aller Kartenstandorte

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen alle Kartenstandorte entfernen.

So entfernen Sie alle Kartenstandorte:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Kartenansicht**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. In **Kartenansicht**:
 - Rechtsklicken Sie die Karte und klicken Sie auf **Alle Kartenstandorte entfernen**.
 - Führen Sie den Mauszeiger über das Menü **Maßnahmen**, und klicken Sie auf **Alle Kartenstandorte entfernen**.

Das Dialogfeld **Alle Kartenelemente entfernen** wird angezeigt und braucht Ihre Bestätigung.

3. Klicken Sie auf **Ja**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Bearbeiten eines Kartenstandortes

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort bearbeiten.

So bearbeiten Sie einen Kartenstandort:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Stift in der Karte und wählen Sie **Standortdetails bearbeiten** aus.
Das Dialogfeld **Einzelheiten zum Gerätestandort** wird angezeigt.
2. Bearbeiten Sie im Feld **Beschreibung** die Beschreibung nach Wunsch.
3. Wenn Sie das Gerät an einen neuen Standort verschieben möchten, geben Sie im Feld **Adresse** den neuen Standortnamen ein.
4. Bearbeiten Sie bei Bedarf im Feld **Kontakt** die Kontaktinformationen.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Entfernen eines Kartenstandortes

 **ANMERKUNG:** Nur OpenManage Essentials-Administratoren und -Hauptbenutzer dürfen einen Kartenstandort entfernen.

So entfernen Sie einen Ort auf der Karte

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Startseite** → **Map View**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte** → **Map View**.
2. Klicken Sie in **Map View** auf den Standort, den Sie entfernen möchten, und wählen Sie **Standort entfernen** aus.
Das Dialogfeld **Standort löschen** wird angezeigt, in dem Sie zur Bestätigung aufgefordert werden.
3. Klicken Sie auf **Ja**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Export aller Gerätestandorte

Durch den Export aller Gerätestandorte können Sie die Informationen über die Geräte und ihre Breiten- und Längenkoordinaten als **.csv**-Datei speichern. Falls die Adresse für einen Stift bekannt ist, ist sie im Feld **Beschreibung** der **.csv**-Datei enthalten. Unter Verwendung dieser Datei können Sie die Gerätestandorte jederzeit importieren.

 **ANMERKUNG:** Standardmäßig werden die Breiten- und Längenkoordinaten aller Geräte in die **.csv**-Datei gespeichert, auch wenn die Breiten- und Längenkoordinaten zuvor nicht bereitgestellt wurden.

So exportieren Sie alle derzeit auf der Karte platzierten Gerätestandorte:

1. Führen Sie den Mauszeiger in **Map View** über das Menü **Maßnahmen** und klicken Sie dann auf **Exportieren**.
Das Dialogfeld **Speichern als** wird angezeigt.
2. Suchen Sie den Standort, wo Sie die **.csv**-Datei speichern möchten, geben Sie einen passenden Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Ansicht Dell PowerEdge FX-Gehäuse

Standardmäßig werden die PowerEdge FX2- und FX2s-Gehäuse in der Gerätestruktur unter **Alle Geräte** → **Modulare Systeme** → **PowerEdge FX** aufgeführt. Der im PowerEdge FX-Gehäuse installierte Datenverarbeitungsschlitten wird, sofern er erkannt wird, unter der entsprechenden PowerEdge-FX-Gerätegruppe in der Gerätestruktur angezeigt.

Wenn ein PowerEdge FX-Gehäuse in der Gerätestruktur ausgewählt wird, so wird eine grafische Darstellung (**Gehäuse-Ansicht**) der Vorderseite des Gehäuses auf der Seite der Gerätedetails angezeigt. Die Bestandsdaten des Gehäuses werden unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die **Gehäuse-Ansicht** wird nur angezeigt, wenn das PowerEdge FX-Gehäuse mithilfe des WS-Man-Protokolls erkannt wurde und mindestens einer der Steckplätze von einem Schlitten belegt ist.

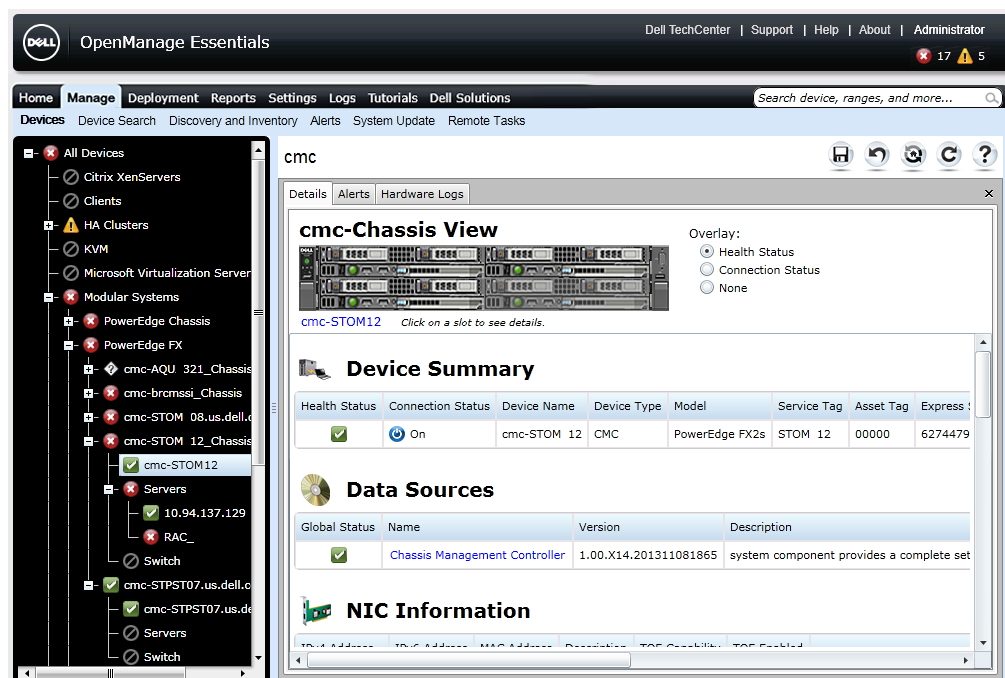


Abbildung 4. Gehäuse-Ansicht

Tooltip und Geräteauswahl

Wenn Sie mit der Maus auf einen Steckplatz im Gehäuse zeigen, wird ein gelbes rechteckiges Kästchen um den Steckplatz herum sowie ein Tooltip angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Der Tooltip wird nur angezeigt, wenn der Steckplatz einen installierten Schlitten hat.

Die im Tooltip angezeigten Informationen sind abhängig vom Erkennungs- und Bestandsaufnahmestatus der Schlitten. Wenn ein Schlitten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten (zum Beispiel PowerEdge FM120x4) erkannt und inventarisiert wurde, wird im Tooltip Folgendes angezeigt:

- Steckplatzname
- Funktionsstatus

- Verbindungsstatus

Wenn andere Datenverarbeitungsschlitten erkannt und inventarisiert werden, wird im Toolltip Folgendes angezeigt:

- Steckplatzname
- Schlittenmodell
- Service-Tag-Nummer
- Asset-Tag
- Funktionsstatus
- Verbindungsstatus

Um einen Steckplatz auszuwählen, klicken Sie auf die grafische Darstellung des Schlittens in der **Gehäuse-Ansicht**. Wenn ein Steckplatz ausgewählt ist, wird ein gelbes rechteckiges Kästchen um den Schlitten herum angezeigt.

- Wenn ein Steckplatz mit einem Datenverarbeitungsschlitten aktiviert ist, wird die Schlitten-Bestandsaufnahme, falls verfügbar, unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt.
- Wenn der Steckplatz mit einem Schlitten, der mehrere Datenverarbeitungsknoten enthält, ausgewählt ist, wird eine Zusammenfassung der ermittelten Geräte (Knoten) unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der Bestandsdaten des Knotens doppelt auf den Knoten in der Zusammenfassung.
- Wenn ein Steckplatz mit dem Speicherschlitten ausgewählt ist, werden die Gehäuse-Bestandsaufnahmedaten unter der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt. Die Bestandsdaten für den Speicherschlitten werden in der Gehäuse-Bestandsaufnahme angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die vollständigen Bestandsdaten zum Schlitten werden nur dann angezeigt, wenn das Gehäuse und der Schlitten über das entsprechende Protokoll erkannt wurden.

 **ANMERKUNG:** Ist ein Schlitten in der Gerätestruktur ausgewählt, so wird die **Gehäuse-Ansicht** nicht angezeigt. Klicken Sie zum Anzeigen der **Gehäuse-Ansicht** auf das PowerEdge FX-Gehäuse in der Gerätestruktur.

Overlays

Wenn ein Steckplatz belegt ist und der Datenverarbeitungsschlitten erkannt wird, ist standardmäßig der Funktionszustand des Datenverarbeitungsschlittens in der **Gehäuse-Ansicht** überlagert. Im Folgenden die verfügbaren Overlay-Optionen sowie deren Beschreibungen.

Overlay-Option	Overlay-Farbe	Gerätestatus
Funktionsstatus	Rot	Warnung
	Gelb	Kritisch
	Hellgrau	Unbekannt
Verbindungsstatus	Dunkelgrau	Aus (nicht angeschlossen)
	Kein Overlay	Ein (angeschlossen)
Keine	Kein Overlay	Nicht anwendbar

 **ANMERKUNG:** Der Funktionszustand und der Verbindungsstatus erfordern, dass der Datenverarbeitungsschlitten erkannt wird. Wenn ein Schlitten nicht erkannt wird oder der Status des Schlittens unbekannt ist, werden Funktionszustand und Verbindungsstatus als normal angezeigt.

Der Funktionszustand des Schlittens mit mehreren Datenverarbeitungsknoten gibt den Funktionszustand des Datenverarbeitungsknotens mit den größten kritischen Schweregraden an. Beispiel: Wenn ein Knoten im Zustand **Warnung** und die übrigen Knoten im Zustand **Kritisch** sind, wird der Zustand des Schlittens als **Kritisch** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Die Option **Gehäuse-Management im Servermodus** des PowerEdge FX-Gehäuse kann zur Konfiguration der Rack-style-Verwaltung verwendet werden. Falls die Rack-style-Verwaltung auf einem PowerEdge FX-Gehäuse deaktiviert ist, wird der Funktionszustand-Rollup des Gehäuses in OpenManage Essentials nicht aktualisiert. Auch Warnungen, die über die Netzteile und Lüfter erzeugt wurden, werden in OpenManage Essentials nicht empfangen.

Maßnahmen mit dem rechten Klick

Das Rechtsklick-Aktionen für beliebige Datenverarbeitungsschlitten, die in der Gerätestruktur ermittelt und in der Gerätestruktur verfügbar sind, ist die gleiche wie beim Rechtsklick auf den Schlitten in der Gerätestruktur.

 **ANMERKUNG:** Rechtsklick-Aktionen sind für Schlitten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten und für Speicherschlitten nicht verfügbar.

Navigationsspur

Die Navigationsspur wird als Link in der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt und verweist auf das aktuell ausgewählte Gerät. Sie können auf einen Gerätenamen in der Navigationsspur klicken, um zur Gehäuse-Bestandsliste zurück zu wechseln.

Unterstützung für PowerEdge-FX-Schlitten-Gehäuse

Die Schlitten, die in den Gehäuse für PowerEdge FX2 und PowerEdge FX2s installiert werden können, können variieren. Die folgenden Schlittentypen werden wie folgt in OpenManage Essentials unterstützt:

- Datenverarbeitungsschlitten – Erfordert die Ermittlung und Bestandsaufnahme, um die Inventardaten und sonstige Funktionen abzurufen. Die Erkennung und Klassifizierung von diesen Schlitten kann mithilfe von OMSA (bandintern) oder iDRAC (bandextern) ausgeführt werden.
- Speicherschlitten – Diese Schlitten können nicht ermittelt werden und werden in der Gerätestruktur, in der Gerätezusammenfassung oder an typischen Speicherorten für ein Gerät nicht angezeigt. Der Speicherschlitten wird in der **Gehäuse-Ansicht** angezeigt, und die Bestandsaufnahme für den Speicherschlitten wird auf der Seite für die Gehäuse-Bestandsaufnahme angezeigt.
- Schlitten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten – Ein Beispiel für diese Art von Schlitten ist der PowerEdge FM120x4-Schlitten, der vier Datenverarbeitungsknoten enthält. Wenn die Datenverarbeitungsknoten der Schlitten erkannt werden, werden diese in der Gerätestruktur angezeigt, und zwar unter **Alle Geräte** → **Modulare Systeme** → **PowerEdge FX** → **Gehäusegruppe** → **Schlittengruppe** → **Serverknoten**. Jeder Datenverarbeitungsknoten wird unter dem entsprechenden Schlitten angezeigt. Der Name der **Schlittengruppe** in der Gerätestruktur kann bei Bedarf geändert werden.

 **ANMERKUNG:** Für die (ohne OMSA durchgeführte) bandinterne Erkennung und Überwachung des PowerEdge FM120x4-Schlittens muss das WMI- oder das SSH-Protokoll aktiviert und konfiguriert sein.

 **ANMERKUNG:** Die Schlitten, die im PowerEdge FX-Gehäuse installiert sind, sind basierend auf den Gerätenamen sortiert und nicht auf der Grundlage der Steckplatznummer in der Gerätestruktur.

Dell NAS-Appliance-Support

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Erkennung und Klassifizierung, die Verfügbarkeit von Informationen über Geräteknoten und Warnungskorrelation für unterstützte Dell NAS-Geräte.

	Dell EqualLogic FS7500 mit FluidFS Version 1	Dell EqualLogic FS7500 mit FluidFS Version 3	Dell PowerVault MD NX3500 mit FluidFS Version 1
Erkennung und Klassifizierung	Support für die Erkennung mit Hilfe der EqualLogic-Group-Manager-IP-Adresse und der Verwaltungs-IP-Adresse Wenn die Erkennung mit Hilfe der Controller-IP-Adressen stattfindet, führt dies zu mehreren Einträgen.	Unterstützung für die Erkennung über die Controller-/Knoten-IP-Adressen Wenn die Erkennung mithilfe der IP-Adresse für EqualLogic Group Manager erfolgt, wird das Gerät unter der Dell EqualLogic-Gruppe klassifiziert.	Unterstützung für die Erkennung mit Hilfe beider Controller-IP-Adressen Wenn die Erkennung mit Hilfe der IP-Adresse des PowerVault MD Series-Array stattfindet, wird das Gerät als PowerVault MD-Array-Gerät klassifiziert.
Informationen zu Anwendungsknoten	Im Gerätebestand angezeigt.	Im Gerätebestand angezeigt.	Im Gerätebestand angezeigt.
Warnungen	Vom Controller erhaltene Warnungen werden nicht am Gerät korreliert.	Vom Controller/Knoten erhaltene Warnungen werden am Gerät korreliert.  ANMERKUNG: Es wird dringend empfohlen, alle Controller-/Knoten-IP-Adressen in die Konfiguration des Ermittlungsbereichs während der Ermittlung von NAS-Clustern mit FluidFS Version 3.0 einzuschließen. Dies ermöglicht OpenManage Essentials, die SNMP-Warnungen ordnungsgemäß zuzuordnen, die von verschiedenen teilnehmenden Controllern/Knoten mit dem erkannten Cluster eingehen.	Einige vom Gerät erhaltene Warnungen werden möglicherweise als „Unbekannt“ angezeigt.

OEM-Geräte-Support

Dell OEM-Geräte (Dell-Server nach Re-Branding oder De-Branding und Compellent S8000 iDRAC) werden nach der Erkennung unter **OEM-Geräte** in der Gerätestruktur klassifiziert. Die meisten Funktionen, die Dell-Servern zur Verfügung stehen, wie Tasks, Berichte und Filter, gelten auch für Dell OEM-Server. Die Systemaktualisierung ist aber evtl. nicht möglich, wenn sie nicht vom OEM-Gerätemodul unterstützt wird. Weitere Informationen zu den unterstützten Protokollen und Funktionen finden Sie in den Daten zu Dell-Servern/Geräten unter [Matrix für unterstützte Geräte-Protokolle und -Funktionen](#).

OEM-Server werden immer unter der Gruppe **OEM-Geräte** in der Gerätestruktur klassifiziert. Sie werden nicht unter der Gruppe **Server** oder **RAC** angezeigt. Wenn sowohl der Server als auch der RAC des OEM-Geräts erkannt wurden, werden diese als ein Gerät unter der Gruppe **OEM-Geräte** korreliert und angezeigt. Andere OEM-Geräte mit Ausnahme von Servern und RAC werden unter anderen Servergruppen, z. B. Microsoft Virtualization Server, VMware ESX Server, usw., basierend auf den Klassifizierungskriterien, die sie erfüllen, klassifiziert.



ANMERKUNG: Dell OEM-Server mithilfe des WMI-Protokolls unter dem **Server** Gerätegruppe, werden nur dann ermittelt, wenn OMSA installiert ist. OEM-Server ohne OMSA klassifiziert werden unter dem **Unbekannt** Gerätegruppe.

Geräte – Referenz

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Liste von Geräten basierend auf Gerätetyp, z. B. HA-Cluster, Server usw.
- Zusammenfassung von Geräten und Warnungen.
- Für ein bestimmtes Gerät erzeugte Warnungen.
- Funktionszustand von Geräten basierend auf den Typen Normal, Kritisch, Unbekannt und Warnung.
 -  **ANMERKUNG:** Für Dell PowerEdge-Server der 12. Generation [bezeichnet als yx2 x, wobei y für Buchstaben, z. B. M (Modular), R (Rack) oder T (Tower), und x für Zahlen steht], die mithilfe des WMI- und SNMP-Protokolls ermittelt werden, wird der DRAC-Funktionszustand (unter Server) auch dann angezeigt, wenn OpenManage Server Administrator nicht auf dem Server installiert ist.
 -  **ANMERKUNG:** Basierend auf dem Schweregrad der Agenten eines ermittelten Gerätes entspricht der Gesamtfunktionszustand dem kritischsten Schweregrad. Wenn es in der Gerätestruktur für Servertypen beispielsweise zwei Server mit den Stati **Warnung** und **Kritisch**, gibt, wird der Status des übergeordneten Servers auf **Kritisch** eingestellt.
- Verbindungsstatus von Geräten - Wenn sowohl Server (bandintern) als auch DRAC/iDRAC (bandextern) ermittelt und zugeordnet werden, zeigt der **Verbindungsstatus** unter **Gerätezusammenfassung** den Verbindungsstatus des Servers an. Der **RAC-Verbindungsstatus** unter **RAC-Geräteinformationen** zeigt den DRAC/iDRAC-Verbindungsstatus an. Wenn nur der DRAC/iDRAC (bandextern) ermittelt wird (Server wird nicht ermittelt), zeigen der **Verbindungsstatus** und der **RAC-Verbindungsstatus** dieselben Informationen an. Wenn nur der Server (bandintern) ermittelt wird (DRAC/iDRAC wird nicht ermittelt), zeigt der **Verbindungsstatus** den Verbindungsstatus des Servers an. Der **RAC-Verbindungsstatus** ist auf **Aus** gestellt.
- Bestandsaufnahmeinformationen für Geräte.
- Hardwareprotokolle für Server.
- Filterfähigkeiten des Netzes:
 - Die Gruppierleiste
 - Filtersymboloptionen
 - Sortieren durch Klicken auf die Spalte
 - Neuordnung der Spalten
-  **ANMERKUNG:** Keine dieser Einstellungen wird gespeichert, wenn die Konsole geschlossen und neu gestartet wird.

Verwandte Aufgaben

- [Anzeigen von Geräten](#)
- [Anzeigen der Gerätebestandsaufnahme](#)
- [Erstellen einer neuen Gruppe](#)
- [Einer vorhandenen Gruppe Geräte hinzufügen](#)
- [Eine Gruppe ausblenden](#)
- [Verwenden von Kartenansicht](#)

Anzeigen der Bestandsaufnahme

Wechseln Sie zum Anzeigen der Bestandsaufnahme von **Alle Geräte** zum gewünschten Gerät, und klicken Sie auf das Gerät.

Die Gerätedetails und Warnungslinks werden angezeigt.

Anzeigen von Warnungen

Klicken Sie zum Anzeigen von Warnungen auf der Seite mit den Details der Bestandsaufnahme auf **Warnungen**.

Warnungsdetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Führt den Warnungsschweregrad basierend auf Normal, Kritisch, Warnung und Unbekannt auf.
Bestätigt	Markierter Status für eine Warnung.
Uhrzeit	Uhrzeit, zu der die Warnung erzeugt wurde (im Datums- und Uhrzeitformat).
Gerät	IP-Adresse dieses Geräts.
Einzelheiten	Führt die Warnungsinformationen auf. Zum Beispiel, System ist ausgeschaltet: <IP-Adresse des Geräts>.
Kategorie	Listet den Warnungskategoriety auf, z. B. Systemereignisse.
Quelle	Listet den Namen der Warnungsquelle auf.

Anzeigen von Hardwareprotokollen

Sie können Hardwareprotokolle für Server anzeigen. Klicken Sie zum Anzeigen von Hardwareprotokollen auf der Seite mit den Details der Bestandsaufnahme auf **Hardwareprotokolle**.

Hardwareprotokolldetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Führt den Warnungsschweregrad basierend auf Normal, Kritisch, Warnung und Unbekannt auf.
Uhrzeit	Die Systemzeit, zu der diese Warnung im Datums- und Uhrzeitformat auf dem verwalteten Knoten generiert wurde.

Feld	Beschreibung
Einzelheiten	Listet die Details des Hardwareprotokolls auf. Zum Beispiel: Netzteil-Redundanz verloren.

Warnungsfilter

Sie können diese Filter auf Warnungen anwenden. Aktivieren Sie **Fortlaufende Aktualisierungen**, damit die Benutzeroberfläche beim Empfang neuer Warnungen automatisch aktualisiert werden kann.

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Wählen Sie aus diesen Warnungen aus: Alle , Normal , Kritisch , Warnung und Unbekannt.
Bestätigt	Markierter Status für eine Warnung.
Uhrzeit	Uhrzeit, zu der diese Warnung erzeugt wurde, und zwar im Datums- und Uhrzeitformat.
Gerät	Die IP-Adresse oder der Hostname dieses Geräts.
Einzelheiten	Die Warnungsinformationen. Zum Beispiel, System ist ausgeschaltet: <IP-Adresse des Geräts>.
Kategorie	Der Warnungskategorietyp, z. B. Systemereignisse.
Quelle	Die Warnungsquelle.

Anzeigen von nicht-kompatiblen Systemen

Klicken Sie zum Anzeigen nicht-kompatibler Systeme auf die Registerkarte **Nicht-kompatiblen Systeme**.

 **ANMERKUNG:** Nicht-kompatible Systeme sind nur für Gerätegruppen wie Server, RAC und benutzerdefinierte Gruppen verfügbar. Für einzelne Geräte sind sie nicht verfügbar.

Nicht kompatible Systeme

Die Registerkarte „Nicht kompatible Systeme“ enthält die folgenden Informationen:

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Modell-Typ	Der Modellname des Systems. Zum Beispiel: Dell PowerEdge.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.

Feld	Beschreibung
Service-Tag-Nummer	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmenzeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Wählen Sie „Nicht-kompatible Systeme“, um anzuwendende Aktualisierungen auszuwählen, und klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installierte Version	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung](#)

Gerätesuche

Die folgenden Suchoptionen sind verfügbar:

- Eine vorhandene Abfrage ausführen
- Eine neue Abfrage erstellen
- Eine Abfrage löschen

Feld	Beschreibung
Bestehende Abfrage ausführen	Wählen Sie diese Option aus, und wählen Sie dann eine Abfrage aus der Dropdown-Liste aus.
Abfrage löschen	Wählen Sie nach Beenden der folgenden Maßnahme die Löschung einer Abfrage aus. Wählen Sie die Option Vorhandene Abfrage ausführen und wählen Sie dann die zu löschende Abfrage aus dem Dropdown-Menü aus.
Neue Abfrage erstellen	Wählen Sie diese Option, um eine Abfrage zu erstellen, und geben Sie dann einen Namen für die Abfrage im Feld daneben ein.
Abfragenlogik	Wählen Sie aus den Abfragelogikoptionen aus, um mehrere Abfrageoptionen zu erstellen. Markieren Sie das Kontrollkästchen zum Aktivieren und Einschließen eines Arguments.
Abfrage ausführen	Führt die ausgewählte Abfrage aus.
Abfrage speichern	Speichert die ausgewählte Abfrage.

Verwandte Verweise

[Abfrageergebnisse](#)

Abfrageergebnisse

Die Gerätesuche führt diese Optionen auf:

Feld	Beschreibung
Funktionsstatus	Zeigt den Funktionszustand des Geräts an. Die Statusoptionen sind Normal , Warnung , Kritisch und Unbekannt .
Verbindungsstatus	Zeigt den Verbindungsstatus des Geräts an. Der Verbindungsstatus steht auf Ein oder Aus .
Name	Zeigt den Namen des Geräts an.
Betriebssystemname	Zeigt das auf dem Gerät installierte Betriebssystem an.
Betriebssystem-Revision	Zeigt die Version des auf diesem Gerät installierten Betriebssystems an.
Service Tag	Zeigt eine eindeutige Identifizierung an, die die Service-Lifecycle-Informationen enthält.

Feld	Beschreibung
Systemkennnummer	Zeigt die definierte Systemkennnummer für das Gerät an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Zum Beispiel: PowerEdge R710.
Gerätetyp	Zeigt den Typ des Geräts an. Der Gerätetypwert für das Gerätemodell PowerEdge R710 ist zum Beispiel Server.
Systemrevisionsnummer	Zeigt den Revisionsverlauf des Geräts an.

Erstellen von Gerätegruppen

Gerätegruppenkonfiguration

Feld	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der neuen Gruppe an.
Parent (übergeordnetes Element)	Das Gerät, unter dem diese Gruppe erstellt wird.
Beschreibung	Gibt die Beschreibung für die Gerätegruppe an.

Geräteauswahl

Sie können vordefinierte Gruppen (Gerätetypen), benutzerdefinierte Gruppen, spezifische Geräte oder eine Geräteabfrage auswählen.

Um eine Geräteabfrage zu verwenden, wählen Sie eine Abfrage aus der Liste aus.

Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Geräteabfrage zur Suche und Zuweisung der Geräte zu einer Warnungsmaßnahme zu erstellen.

Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Abfragelogik zu ändern.

Wählen Sie Gruppen oder Geräte aus der Struktur aus, Sie können die Abfrageoption verwenden, um sehr spezifische Kriterien für die Auswahl zu erstellen.

Geräteauswahl - Optionen

Feld	Beschreibung
Alle Geräte	Wählen Sie diese Kategorie, um alle Geräte, die inOpenManage Essentials verwaltet werden, einzuschließen.
Citrix XenServers	Wählen Sie dies aus, um Citrix Xen-Server einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Clients	Wählen Sie dies, um Clientgeräte, z.B. Desktops, Portables und Workstations einzuschließen.
HA-Cluster	Wählen Sie dies, um Server-Cluster mit hoher Verfügbarkeit einzuschließen.
KVM	Wählen Sie dies, um Tastatur-, Video- und Mausgeräte einzuschließen.
Microsoft Virtualization Server	Wählen Sie dies, um Microsoft Virtualization Server einzuschließen.
Modulare Systeme	Wählen Sie dies, um modulare Systeme einzuschließen.
Netzwerkgerät	Wählen Sie dies, um Netzwerkgeräte einzuschließen.
Nicht klassifizierte OOB-Geräte	Wählen Sie dies, um nicht klassifizierte OOB-Geräte wie von Lifecycle-Controllern aktivierte Geräte einzuschließen.
Stromgeräte	Wählen Sie dies, um PDUs und USV einzuschließen.
PowerEdge C Server	Wählen Sie dies aus, um PowerEdge C-Server einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Option, um Drucker einzuschließen.
RAC	Wählen Sie dies, um Geräte mit Remotezugriff-Controllern einzuschließen.
Server	Wählen Sie dies, um Dell-Server einzuschließen.
Speichergeräte	Wählen Sie dies, um Speichergeräte einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Geräte einzuschließen.
VMware ESX-Server	Wählen Sie dies, um VMware ESX-Server einzuschließen.

Zusammenfassung - Gruppenkonfiguration

Auswahlen anzeigen und bearbeiten.

Kartenansicht (Geräte) Tab-Schnittstelle

Es folgt eine Liste der in **Kartenansicht** angezeigten Elemente und deren Beschreibungen.

Element	Beschreibung
Suchleiste	Ermöglicht Ihnen die Suche nach Standorten auf der Karte.
Internetverbindungs-Warnung  ANMERKUNG: Die Internetverbindungs-Warnung wird nur angezeigt, wenn die Option Anzeigen der Internetverbindungswarnung, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann in Map Settings ausgewählt ist.	Gibt an, ob das System mit dem Internet verbunden ist.
Menü Overlays	Ermöglicht Ihnen das Overlay des Funktionszustands oder Verbindungsstatus des Geräts auf dem Stift. Die folgenden Optionen sind verfügbar: • Funktionszustand • Konnektivität Ein Kennzeichen wird neben der ausgewählten Option angezeigt.
Menü Maßnahmen	Ermöglicht Ihnen die Auswahl einer Liste von Maßnahmen, die ausgeführt werden können. Die folgenden Maßnahmen stehen zur Verfügung: • Alle Kartenstandorte anzeigen • Zur Startseitenansicht gehen • Aktuelle Ansicht als Startseitenansicht speichern • Lizenziertes Gerät hinzufügen • Lizenzierte Geräte importieren • Alle Kartenstandorte entfernen • Exportieren • Einstellungen • Standortdetails bearbeiten • Standort entfernen • Auf Straßenebene zoomen  ANMERKUNG: Die Option Auf Straßenebene zoomen wird nur angezeigt, wenn ein Gerät auf der Karte ausgewählt ist.

Element	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Die Optionen Standortdetails bearbeiten , Standort entfernen und Auf Straßenebene zoomen im Menü Maßnahmen sind Gerätespezifisch. Diese Optionen müssen nach der Auswahl eines Geräts auf der Karte verwendet werden.
Navigationssymbolleiste	Hiermit können Sie die Karte verschieben, verkleinern oder vergrößern und einen Karten-Dienstanbieter auswählen. Es bestehen folgende Optionen für Kartenanbieter: • Anbieter MapQuest (Kostenlos) • Anbieter Bing „Straße“ (Lizenz erforderlich) • Anbieter Bing „Satellit“ (Lizenz erforderlich)
Skala	Zeigt die aktuelle Vergrößerungs-/Verkleinerungsstufe der Karte in Metern oder Kilometern an.

Geräte an diesem Standort

Der Bereich **Geräte an diesem Standort** wird angezeigt, wenn Sie eine Gruppe mit mehreren Stiften doppelklicken oder rechtsklicken und dann **Details** auswählen. Die folgenden Bereiche werden im Bereich **Geräte an diesem Standort** angezeigt:

Feld	Beschreibung
Funktionsstatus	Zeigt den Funktionszustand des Geräts an. Die Statusoptionen sind Normal , Warnung , Kritisch und Unbekannt .
Verbindungsstatus	Zeigt den Verbindungsstatus des Geräts an. Der Verbindungsstatus steht auf Ein oder Aus .
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service Tag	Zeigt eine eindeutige Identifizierung an, die die Service-Lifecycle-Informationen enthält.
Systemkennnummer	Zeigt die definierte Systemkennnummer für das Gerät an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Geräts an.
Adresse	Zeigt die Standortinformationen des Geräts an
Kontakt	Zeigt die Kontaktinformationen des Geräts an

Karteneinstellungen

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die im Dialogfeld **Karteneinstellungen** angezeigten Felder.

Feld	Beschreibung
Aktualisieren der Kartenansicht auf jeder Geräte- oder Gerätegruppenauswahl	Wählen Sie dies, um die Karte so zu konfigurieren, dass nur der Stift oder die Stifte, die dem Gerät oder der Gerätegruppe entsprechen, in der Gerätestruktur ausgewählt werden.
Anzeigen der Internetverbindungswarnung, wenn keine Internetverbindung hergestellt werden kann	Auswählen, ob eine Nachricht auf der Karte angezeigt werden soll, wenn keine Internetverbindung vorhanden ist
Bing-Schlüssel	Erlaubt Ihnen, einen gültigen Bing-Schlüssel anzugeben, der für den Kartenanbieter Bing erforderlich ist.
Abbrechen	Bei Anklicken wird das Dialogfeld Karteneinstellungen geschlossen.
Anwenden	Bei Anklicken werden die Änderungen im Dialogfeld Karteneinstellungen gespeichert.

Verwandte Aufgaben

[Verwenden von Kartenansicht](#)

Server-Bereitstellung und erneute Bereitstellung

Jeder Server und jedes Gehäuse hat eine lange Liste an Attributwerten, die die Einstellungen und Funktionen des Geräts beschreiben. Diese Einstellungen müssen vor der Bereitstellung eines Betriebssystems ordnungsgemäß eingestellt werden, damit der Server funktionsfähig ist. Über das **Bereitstellungsportal** können Sie die Server- oder Gehäuseerstkonfiguration vornehmen und das Betriebssystem bereitstellen. Über das Portal lassen sich Server- oder Gehäusekonfigurationsvorlagen erstellen, die Einstellungen für Lifecycle Controller, System, iDRAC, BIOS, RAID und NIC für Server bzw. CMC für Gehäuse enthalten. Diese Konfigurationsvorlagen können dann mehreren Servern oder Gehäusen zur Erstkonfiguration bereitgestellt werden, bevor mit dem Betriebssystem-Bereitstellungsvorgang von einem vordefinierten startfähigen ISO-Abbild begonnen wird.

Durch die Verwendung des **Bereitstellungsportals** können Sie:

- Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Geräte zur Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzufügen.
- Ändern oder Entfernen der Geräte in der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal**
- Entfernen eines Bare-Metal-Servers
- Einen virtuellen I/O-Identitätspool erstellen
- Einen Rechnerpool erstellen
- Bereitstellen einer Server mit virtuellen I/O Identitäten (statuslose Bereitstellung)
- Server ersetzen
- Die erstellten Tasks und deren Status anzeigen
- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren

 **ANMERKUNG:** Geräte in der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** werden als Ziele für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration angezeigt. Sie müssen der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** explizit Geräte für die Bereitstellung einer Gerätekonfiguration hinzufügen. Bei Bare-Metal-Bereitstellungen können Sie die Geräte nach Abschluss der Bereitstellung aus der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** entfernen.

 **ANMERKUNG:** Die Funktionen *Gerätekonfigurationsbereitstellung* und *Konfigurationsübereinstimmung* sind (kostenpflichtig) für unterstützte Server lizenziert (Dell PowerEdge-Server ab der 12. Generation mit iDRAC). Allerdings ist die Verwendung dieser Funktionen auf unterstützten Dell Gehäusen kostenlos und erfordert keine Lizenz. Für das Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage von einem Server oder einem Gehäuse aus ist ebenfalls keine Lizenz erforderlich. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie unter [OpenManage Essentials — Server Configuration Management License](#).

Verwandte Aufgaben

- [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#)
- [Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)
- [Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“](#)
- [Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(Bare-Metal-Bereitstellung\)](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)
- [Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image](#)
- [Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)
- [Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks](#)
- [Weitere Informationen](#)

OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz

 **ANMERKUNG:** Zur Installation und Verwendung von OpenManage Essentials ist keine *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz erforderlich. Nur die Funktion Serverkonfigurationsmanagement erfordert die Installation der *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz auf Zielsevern.

Mit der *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz können Sie eine Gerätekonfiguration bereitstellen und auf lizenzierten Servern die Übereinstimmung der Gerätekonfiguration überprüfen. Die Lizenz ist unbefristet und gilt für die Lebensdauer des Servers. Sie kann nur mit der Service-Tag-Nummer jeweils eines Servers verbunden werden.

 **ANMERKUNG:** Zur Aktivierung der Serverkonfigurationsmanagement-Funktion in OpenManage Essentials ist kein separater Code erforderlich. Wenn Sie die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz auf einem Zielsever installieren, können Sie die Serverkonfigurationsmanagement-Funktion auf diesem Server nutzen.

 **ANMERKUNG:** Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist nur für die Bereitstellung von Gerätekonfigurationen und die Überprüfung der Konfigurations-Compliance auf Servern erforderlich. Die Lizenz ist nicht erforderlich für:

- Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage von Servern oder Gehäusen
- Bereitstellen von Gerätekonfigurationen oder Überprüfen der Konfigurations-Compliance auf Gehäusen.

Lizenzierbare Server

Sie können die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz auf folgenden Servern nutzen:

- Dell PowerEdge-Server der 12. Generation mit iDRAC7 ab Firmware-Version 1.57.57
- Dell PowerEdge-Server der 13. Generation mit iDRAC8 ab Firmware-Version 2.00.00.00

Kauf der Lizenz

Sie können die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement* Lizenz beim Kauf eines Servers erwerben oder kontaktieren Sie Ihren Verkaufsberater von Dell. Sie können die erworbene Lizenz vom Dell Software License Management-Portal unter [dell.com/support/retail/lkm](https://www.dell.com/support/retail/lkm) herunterladen.

Bereitstellen der Lizenz

Falls Sie die Lizenz nach dem Server kaufen, können Sie die Lizenz unter Verwendung von Dell License Manager auf dem Server bereitstellen. Sie können License Manager unter Verwendung des OpenManage Essentials-Installationspakets installieren. Informationen zum Bereitstellen der Lizenz finden Sie im Benutzerhandbuch *Dell License Manager User's Guide* unter dell.com/OpenManageManuals.

Überprüfen der Lizenzinformationen

Mit einer der folgenden Methoden können Sie überprüfen, ob die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz auf einem Server installiert ist:

- Im Portal **Reports** klicken Sie auf **Lizenzinformationen**. In der Spalte **Lizenzbeschreibung** erscheint die Lizenz, die auf den lizenzierten Geräten installiert wurde.
- Wählen Sie ein Gerät in der Strukturansicht aus. Die Tabelle **Lizenzinformationen** in der Gerätebestandsliste gibt die auf dem Gerät installierten Lizenzen an.

Anzeigen nicht-lizenzierter Server-Ziele

Um die Server-Ziele für das Konfigurationsmanagement anzuzeigen, auf denen keine *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz installiert ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie zum **Geräteübereinstimmungsportal**.
2. Klicken Sie in dem **Geräteübereinstimmungs**-Kreisdiagramm auf den Sektor **Nicht-lizenziert**. Im Fenster **Alle nicht-lizenzierten Geräte** werden die möglichen Ziele für das Serverkonfigurationsmanagement angezeigt, die keine Lizenz besitzen.

Verwandte Aufgaben

- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(Bare-Metal-Bereitstellung\)](#)
- [Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)
- [Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration \(Bare-Metal -Bereitstellung\)](#)
- [Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten \(statusfreie Bereitstellung\)](#)
- [Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration](#)

Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks

Im Folgenden werden die Geräteanforderungen für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration und Konfigurations-Compliance-Tasks aufgelistet:

- Für Server:
 - Dell-Server der 12. oder 13. PowerEdge-Server-Generation, auf denen die neueste Version von iDRAC 7/8 und die Lifecycle Controller-Firmware installiert ist.
 - Die *OpenManage Essentials – Server Configuration Management*-Lizenz ist auf dem iDRAC installiert. Diese Lizenz ist nicht mit der iDRAC-Lizenz identisch.
 - Eine iDRAC Enterprise- oder iDRAC Express-Lizenz ist vorhanden. Diese Lizenz ist nicht mit der *OpenManage Essentials – Server Configuration Management*-Lizenz identisch.

- Für Gehäuse:
 - PowerEdge M1000e, in dem die neueste Version der CMC-Firmware installiert ist.
 - PowerEdge VRTX, in dem die neueste Version der CMC-Firmware installiert ist.
 - PowerEdge FX2 oder FX2s, in dem neueste Version der CMC-Firmware installiert.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zu den unterstützten iDRAC/Lifecycle Controller- und CMC-Firmware-Versionen finden Sie in der OpenManage Essentials-Dokumentation unter dell.com/OpenManageManuals.

Verwandte Aufgaben

- [Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)
- [Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenzgerät](#)
- [Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration](#)
- [Anzeigen der Gerätebestandsliste](#)

Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration

Bevor Sie eine Gerätekonfiguration für Zielgeräte bereitstellen können, müssen Sie Folgendes tun:

1. Konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
2. Fügen Sie Zielgeräte zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** hinzu.

Verwandte Verweise

- [Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung](#)
- [Übersicht über statusfreie Bereitstellung](#)

Verwandte Aufgaben

- [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#)
- [Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“](#)

Übersicht über Bare-Metal-Bereitstellung

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf Zielgeräten bereitzustellen:

1. **Erstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration** – Verwenden Sie den Task **Vorlage erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsvorlage zu erstellen. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenz-Gerät erstellen.
2. **Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage** – Wählen Sie die Vorlage aus dem Bereich **Vorlagen** aus, und bearbeiten Sie die im rechten Fensterbereich angezeigten gewünschten Konfigurationsattribute.
3. **Bereitstellen der Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielgeräten** – Verwenden Sie den Task **Vorlage bereitstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um die Vorlage und Zielgeräte auszuwählen, gerätespezifische Attribute zu bearbeiten und anschließend die Konfigurationsattribute bereitzustellen. Darüber hinaus können Sie auch den Task **Automatische Bereitstellung einrichten**

verwenden, um eine Gerätekonfigurationsvorlage für Geräte bereitzustellen, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln.



ANMERKUNG: Wenn die Hardware des Geräts, von dem die Gerätekonfigurationsvorlage erstellt wurde, und die Hardware der Bereitstellungsziele identisch sind, verbessert es die Möglichkeit, dass die Attribute erfolgreich bereitgestellt werden. Wenn die Hardware nicht völlig identisch ist, kann der Bereitstellungsvorgang nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Die Attribute für die übereinstimmenden Komponenten werden jedoch erfolgreich bereitgestellt.

Verwandte Aufgaben

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(Bare-Metal-Bereitstellung\)](#)

Anzeigen des Bereitstellungsportals

Klicken Sie zum Anzeigen des Bereitstellungsportals auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.

Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe

Vor dem Erstellen oder Bereitstellen einer Konfigurationsvorlage eines Geräts müssen Sie die Dateifreigabe der Bereitstellung auf dem Server konfigurieren, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird. Die Bereitstellungs-Dateifreigabe speichert die Konfigurationsdatei, die zum Abrufen und Anwenden der Konfigurationseinstellungen auf einen Ziel-Server oder ein Gehäuse verwendet wird, vorübergehend.

So konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung**. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Dateifreigabe-Einstellungen**.
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Erste Schritte zur Bereitstellung** → **Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Dateifreigabe-Einstellungen**.

Das Fenster **Dateifreigabe-Einstellungen** wird angezeigt.

2. Geben Sie Domäne\Benutzername und das Kennwort des Servers, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird, in die entsprechenden Felder ein.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Wenn die Dateifreigabe korrekt konfiguriert wurde, wird der **Dateifreigabestatus** mit **OK** angezeigt.

Verwandte Aufgaben

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage

Die Task **Vorlage erstellen** erstellt eine Gerätekonfigurationsvorlage, die die Attribute eines Servers oder des Gehäuses enthält. Mit der Vorlage für die Gerätekonfiguration können Sie:

- Die Konfigurationsvorlage auf einem anderen Server oder Gehäuse bereitstellen
- Die Server- oder Gehäusekonformität gegen die Konfiguration der Vorlage prüfen

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage aus folgendem erstellen:

- Einer Gerätekonfigurationsdatei.
- Einem von Ihnen ermittelten Server oder Gehäuse.

Verwandte Aufgaben

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenzgerät](#)

Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage aus einer vorhandenen Server-Konfigurationsdatei (.xml) oder einer Gehäuse-Konfigurationsdatei (.ini) erstellen.

Stellen Sie bitte vor dem Erstellen einer Konfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei sicher, dass:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Konfigurationsdatei ist von einem Gerät, das den Anforderungen in [Geräteanforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) entspricht.

So erstellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf **Server-Vorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**, und klicken Sie dann auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** entweder auf **Erste Schritte zur Bereitstellung** oder **Erste Schritte für die Übereinstimmung** → **Vorlage erstellen**.

Es wird der **Assistent Vorlage erstellen** angezeigt.



ANMERKUNG: Wenn die Einstellungen der Bereitstellungs-Dateifreigabe nicht konfiguriert sind, wird eine Meldung angezeigt, die darüber informiert, dass `One or more settings require configuring for this action` (eine oder mehrere Einstellungen für diese Aktion konfiguriert werden müssen). Wenn Sie auf **OK** klicken, wird das Fenster **Einstellungen für Dateifreigabe** angezeigt. Nach dem Konfigurieren der Dateifreigabe-Einstellungen wird der Assistent **Vorlagen erstellen** angezeigt.

3. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen für die Vorlage ein.
4. Klicken Sie auf **Aus Datei erstellen**.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen**.
6. Gehen Sie zur Konfigurationsdatei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die erstellte Konfigurationsvorlage wird im Fensterbereich **Vorlagen** angezeigt.

Verwandte Verweise

[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Verwandte Aufgaben

[Vorlagen-Assistent erstellen](#)

Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenzgerät

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage aus einem von Ihnen ermittelten Server oder Gehäuse erstellen.

Vor dem Erstellen einer Konfigurationsvorlage von einem Referenzgerät stellen Sie bitte Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Sie erstellen eine Gerätekonfigurationsvorlage von einem Gerät, das die Anforderungen in [Geräteanforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) erfüllt.

So erstellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenz-Gerät:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf **Server-Vorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**, und klicken Sie dann auf **Vorlage erstellen**.
 - Klicken Sie im Fenster **Gemeinsame Tasks** entweder auf **Erste Schritte zur Bereitstellung** oder auf **Erste Schritte für die Übereinstimmung** → **Vorlage erstellen**.

Es wird das Fenster **Vorlage erstellen** aufgerufen.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Einstellungen der Bereitstellungs-Dateifreigabe nicht konfiguriert sind, wird eine Meldung angezeigt, die darüber informiert, dass *One or more settings require configuring for this action* (eine oder mehrere Einstellungen für diese Aktion konfiguriert werden müssen). Wenn Sie auf **OK** klicken, wird das Fenster **Einstellungen für Dateifreigabe** angezeigt. Nach dem Konfigurieren der Dateifreigabe-Einstellungen wird der Assistent **Vorlagen erstellen** angezeigt.

3. Geben Sie einen **Namen** für die Vorlage ein.
4. Sie können entweder einen Suchvorgang für das Gerät starten oder den **Gerätetyp** wählen, und anschließend ein Gerät aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** auswählen.
5. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** iDRAC-Anmeldeinformationen an, die über Administratorrechte verfügen, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
6. Klicken Sie in der Task-Einreichungsmeldung auf **OK**.

In der Registerkarte **Tasks** des rechten Fensterbereichs wird ein **Vorlage erstellen**-Task erstellt. Sie können den Status der Konfigurationsvorlage im rechten Fensterbereich unter **Task-Ausführungsverlauf** sehen. Doppelklicken Sie im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task, um die Task-Ausführung anzuzeigen. Die Konfigurationsvorlage wird im Fensterbereich **Vorlagen** angezeigt.

Verwandte Verweise

[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Verwandte Aufgaben

[Vorlagen-Assistent erstellen](#)

Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“

Das Hinzufügen von Geräten zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** ist eine Voraussetzung für die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage oder eines Netzwerk-ISO-Images auf diesen Geräten.

 **VORSICHT:** Stellen Sie sicher, dass nur geeignete Geräte zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“ hinzugefügt werden. Nach der Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage auf einem **Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerät** ist es unter Umständen nicht möglich, das Gerät auf die ursprüngliche Konfiguration zurückzusetzen.

 **ANMERKUNG:** Server, die Sie der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** hinzufügen möchten, müssen die *OpenManage Essentials — Lizenz für Server-Konfigurations-Management* installiert haben. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials — Lizenz für Server-Konfigurations-Management](#).

So fügen Sie Geräte zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** hinzu:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** auf **Geräte ändern**. Daraufhin wird das Fenster **Geräte der Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerätegruppe ändern** angezeigt.
3. Wählen Sie in der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** die Geräte aus, die Sie zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal** hinzufügen möchten.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Geräte, die Sie hinzugefügt haben, werden auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** im rechten Fenster und in der Gerätestruktur in der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** aufgeführt.

Verwandte Verweise

[Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte](#)

Verwandte Aufgaben

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(Bare-Metal-Bereitstellung\)](#)

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen

Die Gerätekonfigurationsvorlagen enthalten die verschiedenen Attribute von einem Server oder Gehäuse. Vor der Verwendung der Gerätekonfigurationsvorlage für die Bereitstellung oder Verifizierung des Übereinstimmungsstatus können Sie folgendes tun:

- Anzeigen der Attribute einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Klonen einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage
- Die Attribute einer Gerätekonfigurationsvorlage anzeigen

Verwandte Aufgaben

[Anzeigen der Gerätekonfigurationsvorlagen-Attribute](#)

[Klonen einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

Anzeigen der Gerätekonfigurationsvorlagen-Attribute

So zeigen Sie die Gerätekonfigurationsvorlagen-Attribute an:



ANMERKUNG: Die gerätespezifischen Attribute und virtuellen E/A-Identitätsattribute einer Gerätekonfigurationsvorlage können nur auf der Registerkarte **Attribute bearbeiten** des **Assistenten für "Vorlage bereitstellen"** angezeigt werden.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Gerätecompliance-Portal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** auf eine Mustervorlage oder auf eine Vorlage, die Sie erstellt haben. Die Eigenschaften der Vorlage werden auf der Registerkarte **Attribute** im rechten Fensterbereich angezeigt. Die Gesamtzahl der Attribute in der Vorlage wird oben rechts auf der Registerkarte **Attribute** angezeigt.

Verwandte Konzepte

[Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen](#)

Verwandte Verweise

[Details der Gerätekonfigurationsvorlage](#)

Klonen einer Gerätekonfigurationsvorlage

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage klonen, um eine Vorlage zu erstellen, die Sie bearbeiten und bereitstellen können.

So klonen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Vorlagen** auf eine Vorlage, und klicken Sie dann auf **Klonen**.
Es wird das Fenster **Konfigurationsvorlage klonen** angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen für die neue Vorlage ein und klicken Sie auf **OK**.

Die geklonte Vorlage wird im Bereich **Vorlagen** unter den Beispielvorlagen angezeigt.

Verwandte Konzepte

[Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen](#)

Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage bearbeiten, um die gewünschten Änderungen auf die Vorlage anzuwenden, bevor Sie die Bereitstellung durchführen, oder die Vorlage zur Überprüfung der Konformität verwenden.

So bearbeiten Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf eine Vorlage, und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
Die Eigenschaften der Vorlage werden auf der Registerkarte **Attribute** im rechten Fensterbereich angezeigt.
3. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Attribut in der Spalte **Bereitstellen**.
4. Um alle Attribute in der Vorlage zu aktivieren oder deaktivieren, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der Spaltenüberschrift **Bereitstellen**.



ANMERKUNG: Wenn der Wert eines Attributs von einem anderen Attribut abhängig ist, wird die Abhängigkeit in der Spalte **Abhängigkeiten** der Konfigurationsvorlage angezeigt. Zur Bereitstellung der abhängigen Attribute müssen Sie zuerst die primären Attribute bearbeiten und dann die abhängigen Attribute.

5. Um mehrere Zeilen von Attributen auszuwählen, markieren Sie die Zeile, die das erste Attribut hat, drücken Sie die <Umschalt>-Taste und halten sie fest, und klicken Sie auf die Zeile, die das letzte Attribut enthält. Um die Attribute der ausgewählten Zeilen zu aktivieren oder deaktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie die Option **Aktivieren** oder **Deaktivieren** aus.
6. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
Die Gesamtanzahl von Attributen in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten, wird oben rechts auf der Registerkarte **Attribute** angezeigt.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwandte Konzepte

[Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen](#)

Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage

Sie können eine Gerätekonfigurationsvorlage als **.xml**-Datei (Serverkonfigurationsvorlage) oder als **.ini**-Datei (Gehäusekonfigurationsvorlage) exportieren. Das Exportieren der Attribute ermöglicht die Nutzung einer alternativen Methode zur Bearbeitung der Attribute. Nachdem Sie die Vorlage bearbeitet haben, können Sie sie importieren und für die Bereitstellung oder Compliance-Überprüfung verwenden.

So bearbeiten Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage:

 **ANMERKUNG:** Beim Exportieren einer Gerätekonfigurationsvorlage werden alle Attribute der Konfigurationsvorlage exportiert, einschließlich der nicht ausgewählten Attribute.

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.
2. Klicken Sie im Bereich **Vorlagen** mit der rechten Maustaste auf ein Beispiel für eine Vorlage oder eine Vorlage, die Sie erstellt haben, und klicken Sie dann auf **Vorlage exportieren**.
3. Navigieren Sie zu dem Speicherort, auf den Sie die Vorlage exportieren möchten, geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie dann auf **Speichern**.

Verwandte Konzepte

[Verwalten von Gerätekonfigurationsvorlagen](#)

Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage (Bare-Metal-Bereitstellung)

Der Task **Vorlage bereitstellen** ermöglicht Ihnen das Bereitstellen einer Konfigurationsvorlage, die einen Satz aus Konfigurationsattributen für spezifische Geräte enthält. Das Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten sorgt für eine einheitliche Konfiguration der Geräte. Bare-Metal-Server und -Gehäuse sind Geräte, die lediglich über eine grundlegende iDRAC-Kommunikationskonfiguration verfügen und noch nicht für Vorgänge bereitgestellt wurden.

Bevor Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** oder einem Rechnerpool hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte“](#).
- Sie haben entweder eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).

 **VORSICHT:** Das Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.

So stellen Sie die Konfigurationsvorlage auf Bare-Metal-Geräten bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fenster **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den bereitzustellenden Rechnerpool, und klicken Sie anschließend auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der Assistent **Vorlage bereitstellen** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
 - c. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine Konfigurationsvorlage bereitstellen möchten und dann das Gerät in einem Netzwerk-ISO-Image starten, können Sie sowohl **Vorlage bereitstellen** und **Start auf Netzwerk-ISO** auswählen. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.

- d. Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Klicken Sie auf Basis des Ziel-Gerätetyps entweder auf **Servervorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**.
 - b. Wählen Sie die Konfigurationsvorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

- c. Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Klicken Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** auf **Weiter**.
6. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Ziele aus der Struktur **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Nur solche Geräte, die der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt wurden und noch keinem anderen Rechnerpool angehören, stehen zur Auswahl zur Verfügung.

7. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials erfasst beim Erstellen der Konfigurationsvorlage nicht die Kennwörter der Quellgeräte. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen wollen, müssen Sie alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeiten.

- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
 - b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
In der Leiste **Gruppieren nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.
 - e. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.



ANMERKUNG: Die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.

- g. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - h. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - i. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
 - j. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - k. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
- a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
 - b. Unter **Ausführungsanmeldeinformationen**:
 - Für Server-Konfigurationsbereitstellung - Geben Sie Anmeldeinformationen an, die auf dem iDRAC der Zielservers mit Administratorrechten ausgestattet sind.
 - Für Gehäuse-Konfigurationsbereitstellung - Geben Sie die Anmeldeinformationen mit Administratorberechtigungen auf dem CMC des Ziel-Gehäuse an.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Überprüfen Sie auf der Seite Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
- Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
10. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Der Task **Vorlage bereitstellen** wird erstellt und basierend auf dem Zeitplan ausgeführt, den Sie ausgewählt haben. Doppelklicken Sie zum Anzeigen der Task-Ausführungsdetails im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

[Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)

[OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#)

Bereitstellen von einem Netzwerk-ISO-Image

Der Task Vorlage Bereitstellen ermöglicht das Starten eines Servers auf einem Netzwerk-ISO-Image, woraufhin Sie das ISO-Image auf dem Server bereitstellen können.

Stellen Sie vor der Bereitstellung eines Netzwerk-ISO-Images Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden der **Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte**-Gruppe hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen von Geräten zur Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Geräte-Gruppe](#).
- Sie verfügen über **eine Berechtigung mit Vollzugriff** auf die Netzwerkfreigabe, auf der das ISO-Image verfügbar ist.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).

- Das *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement* ist auf allen Zielsevern installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).

So stellen Sie ein Netzwerk-ISO-Image bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
2. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**. Daraufhin wird der Vorlagen-**Bereitstellungsassistent** angezeigt.
3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.
 - b. Unter **Bereitstellungsoptionen auswählen**, klar **Vorlage bereitstellen** und wählen Sie **Start auf Netzwerk-ISO**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Betriebssystem und eine Konfigurationsvorlage bereitstellen wollen, können Sie die beiden Optionen **Bereitstellen der Vorlage** und **Mit Netzwerk-ISO starten** auswählen. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Gehen Sie auf der Seite **ISO-Dateiname auswählen** folgendermaßen vor :
 - a. Geben Sie unter **ISO-Dateiname** den Namen der ISO-Image-Datei ein.
 - b. Geben Sie unter **Freigabe-Speicherort** die IP-Adresse und den Namen der Netzwerkfreigabe ein.
 - c. Geben Sie unter **Freigabe-Anmeldeinformationen** den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Ziele aus der Struktur **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Datum und die Uhrzeit, an dem die Aufgabe ausgeführt werden soll.
 - b. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** Anmeldeinformationen an, die auf dem iDRAC der Zielsever mit Administratorrechten ausgestattet sind.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Überprüfen Sie auf der Seite Zusammenfassung die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
8. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Aufgabe **In Netzwerk-ISO starten** wird erstellt und basierend auf dem ausgewählten Zeitplan ausgeführt. Doppelklicken Sie auf die Aufgabe im **Aufgaben-Ausführungsverlauf**, um Details der Aufgabenausführung anzuzeigen. Nachdem der Zielsever im Netzwerk-ISO-Image gestartet wird, müssen Sie die virtuelle iDRAC-Konsole starten und die Optionen für die Bereitstellung des ISO-Image auswählen.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)
[Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)

Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“

Sie können Geräte aus der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** nach Abschluss der Bereitstellung der Gerätekonfiguration, der Netzwerk-ISO-Image-Bereitstellung und der automatischen Bereitstellungsaufgabe entfernen.

So entfernen Sie Geräte aus der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte**:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** die Geräte aus, die Sie entfernen möchten.
3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Ausgewählte Geräte entfernen**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Entfernen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld zur Bestätigung auf **Ja**.
Die Geräte werden aus der Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** im rechten Fensterbereich und aus der Gerätestruktur in der Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** entfernt.

Verwandte Verweise

[Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte](#)

Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen

Mithilfe des Tasks **Automatische Bereitstellung einrichten** können Sie entweder eine Gerätekonfiguration oder ein Netzwerk-ISO-Image auf Zielgeräten bereitstellen, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln werden. Wenn Ihre Firma z. B. 500 Systeme bestellt hat, die voraussichtlich im Laufe der nächsten beiden Wochen geliefert werden, können Sie den Task **Automatische Bereitstellung einrichten** erstellen, der in regelmäßigen Abständen ausgeführt wird und die Konfiguration nach Ermittlung der Geräte bereitstellt.

Wenn Sie den Task erstellen, müssen Sie eine CSV-Datei importieren, die die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs der Zielgeräte enthält, auf denen Sie die Konfiguration bereitstellen möchten. Standardmäßig wird der Task **Automatische Bereitstellung einrichten** alle 60 Minuten ausgeführt, um zu bestimmen, ob die Ziel-Geräte ermittelt wurden. Wenn ein Zielgerät erkannt wird, wird die Konfiguration automatisch auf dem Zielgerät bereitgestellt. Außerdem können Sie die Häufigkeit des Tasks **Automatische Bereitstellung einrichten** gemäß Ihren Bedürfnissen ändern.



ANMERKUNG: Wenn Sie automatische Bereitstellungs-Tasks in OpenManage Essentials Version 2.0 erstellen und anschließend auf Version 2.0.1 oder Version 2.1 aktualisieren, werden die automatischen Bereitstellungs-Tasks nicht erfolgreich ausgeführt. Für dieses Szenario wird empfohlen, dass Sie nach der Aktualisierung auf Version 2.0.1 oder Version 2.1 die automatischen Bereitstellungs-Tasks wiederherstellen.

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung](#)

[Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration \(Bare-Metal -Bereitstellung\)](#)

[Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung

Mit den **Einstellungen für die automatische Bereitstellung** können Sie die folgenden Aktionen ausführen:

- Aktivieren oder Deaktivieren der automatischen Konfiguration des Geräts.
- Legen Sie die Häufigkeit des Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration fest.

So konfigurieren Sie die Einstellungen für die automatische Bereitstellung:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.
Es wird die Seite **Bereitstellungseinstellungen** angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option **Automatische Bereitstellung für kürzlich erkannte Geräte aktivieren**, um die automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Bearbeiten Sie das Feld **Automatische Bereitstellung alle xx Minuten ausführen** nach Wunsch.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration (Bare-Metal -Bereitstellung)

Mithilfe des Tasks **Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten** können Sie für Geräte, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln eine Konfigurationsvorlage bereitstellen, die eine Reihe von Konfigurationsattributen enthält. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden.

Bevor Sie einen Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration erstellen, sollten Sie Folgendes sicherstellen:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Einstellung für die automatische Bereitstellung wurde aktiviert und konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung](#).
- Die Service-Tag-Nummer oder die Knoten-ID der einzelnen Zielgeräte werden in einer CSV-Datei bereitgestellt. Die Service-Tag-Nummern bzw. Knoten-IDs sollten unter der Bezeichnung „ServiceTag“, „Service-Tag-Nummer“ oder „Knoten-ID“ in der CSV-Datei aufgeführt werden.



ANMERKUNG: Auf Geräten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten (z. B. PowerEdge FM120x4) haben alle Rechenknoten die gleiche Service-Tag-Nummer. Aus diesem Grund muss der spezifische Datenverarbeitungsknoten, der verwendet werden soll, über die Knoten-ID identifiziert werden. In der .csv-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Datenverarbeitungsknoten speichern, die automatisch bereitgestellt werden sollen.

- Sie haben entweder eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).

- Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).

 **VORSICHT: Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.**

Verfahren Sie für eine automatische Bereitstellung der Konfigurationsvorlage auf Geräten, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden, wie folgt:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Auto-Bereitstellung einrichten**.
 - Klicken Sie auf **Auto-Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Geräte hinzufügen**.

Der Assistent **Auto-Bereitstellung einrichten** wird angezeigt.

3. Verfahren Sie auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** wie folgt:
 - a. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Bare-Metal** aus.
 - b. Wenn Sie eine Konfigurationsvorlage und ein Betriebssystem automatisch bereitstellen wollen, können Sie die beiden Optionen **Vorlage bereitstellen** und **Start auf Netzwerk-ISO** auswählen. Es werden für jeden Vorgang separate Tasks erstellt.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Klicken Sie auf Basis des Ziel-Gerätetyps entweder auf **Servervorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**.
 - b. Wählen Sie die Konfigurationsvorlage aus, die Sie bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

5. Führen Sie die folgenden Schritte auf der Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** aus:
 - a. Klicken Sie auf **Importieren**.
 - b. Suchen und wählen Sie die CSV-Datei aus, die die Service-Tag-Nummern oder die Knoten-IDs enthält.

 **ANMERKUNG:** Sie können nur gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren, die nicht von Geräten stammen, die bereits ermittelt wurden.

6. Klicken Sie auf **Öffnen**.
Es wird die Registerkarte **Import-Zusammenfassung** angezeigt.
- d. Klicken Sie auf **OK**.
- e. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials erfasst beim Erstellen der Konfigurationsvorlage nicht die Kennwörter der Quellgeräte. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen wollen, müssen Sie alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeiten.

- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
- b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.

- c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
In der Leiste **Gruppiert nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.
- e. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.



ANMERKUNG: Die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.

- f. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- g. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- h. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.



ANMERKUNG: Sie können die **gerätespezifischen Attribute** für ein spezielles Gerät oder für alle Geräte auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Um die **gerätespezifischen Attribute** zu exportieren oder zu importieren, klicken Sie auf **Importieren/Exportieren**.

- i. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - j. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Verfahren Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen für die Ausführung** wie folgt:
- a. Klicken Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen** auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.



ANMERKUNG: Für Server-Konfigurationsbereitstellung – geben Sie die iDRAC-Administrator-Anmeldeinformationen an; für die Gehäusekonfigurations-Bereitstellung – geben Sie die CMC-Administrator-Anmeldeinformationen an.

Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.

- b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen des Administrators und das Kennwort ein, die erforderlich sind, um den Task auf den Zielgeräten auszuführen.
 - c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
 - d. Wiederholen Sie die Schritte A bis C so lange, bis die erforderlichen Anmeldeinformationen zur Ausführung des Tasks auf allen Geräten konfiguriert sind.
 - e. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
 - f. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
9. Wenn Sie mit der Erstellung des Tasks **Auto-Bereitstellung einrichten** fortfahren möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Service-Tag -Nummern oder Knoten-IDs werden in der **Automatische Bereitstellung** Registerkarte angezeigt erst dann, wenn die Geräte in OpenManage Essentials erkannt und inventarisiert wurden. Der **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** Task wird in regelmäßigen Abständenausgeführt und prüft, ob die Geräte in OpenManage Essentials erkannt und inventarisiert wurden.



ANMERKUNG: Die **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** führt basierend auf dem konfigurierten Frequenz in **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.

Nach der Ermittlung und Bestandsaufnahme der Geräte ist beendet und eine Bereitstellungs-Task erstellt wird, werden die Geräte verschoben an der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** Gruppe. Sie können doppelklicken Sie auf die Aufgaben in **Task-Ausführungsverlauf** um die Task-Ausführungsdetails angezeigt.. Wenn Sie nicht möchten, dass andere Gerätekonfiguration auf den Geräten bereitstellen, können Sie die Geräte aus der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** Gruppe.



ANMERKUNG: Geräte auf der Registerkarte Automatische **Bereitstellung** werden in die Gruppe **Wiederverwendete und Bare Metal-Geräte** verschoben, dies ist auch dann der Fall, wenn der Task zur automatischen Bereitstellung fehlschlägt. Wenn Sie die Konfigurationsvorlage auf diesen Geräten bereitstellen möchten, müssen Sie einen neuen Bereitstellungstask erstellen.

Verwandte Verweise

[Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"](#)

[OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#)

[Automatische Bereitstellung](#)

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

[Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)

[Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)

Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung

Mit der Task **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten** können Sie Anmeldeinformationen für die Ausführung konfigurieren und zuweisen, die für die automatische Bereitstellung eingerichtet wurden.

So verwalten Sie die Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten**.
Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung verwalten** angezeigt.
3. Wenn Sie neue Anmeldeinformationen hinzufügen möchten, die Sie einem Zielgerät zuweisen wollen, klicken Sie auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.



ANMERKUNG: Für Server-Konfigurationsbereitstellung – stellen Sie die iDRAC-Administrator-Anmeldeinformationen bereit; Für Gehäuse-Konfigurationsbereitstellung – stellen Sie die CMC-Administrator-Anmeldeinformationen bereit.

- a. Geben Sie im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein.
- b. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
Die Anmeldeinformationen, die Sie hinzugefügt haben, werden im Abschnitt **Anmeldeinformationen** angezeigt.
4. Wenn Sie eine vorhandene Anmeldeinformation aktualisieren möchten, dann klicken Sie auf das Symbol „Aktualisieren“.

- a. Geben Sie im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein wie erforderlich.
- b. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
5. Wenn Sie bereits vorhandene Anmeldeinformationen löschen möchten, klicken Sie auf das Löschen-Symbol, und klicken Sie dann im Dialogfeld **Bestätigung erforderlich** auf **OK**.
Die von Ihnen gelöschten Anmeldeinformationen werden aus dem Abschnitt **Anmeldeinformationen** entfernt.
6. Wenn Sie einem Zielgerät Anmeldeinformationen zuweisen möchten, wählen Sie im Bereich **Geräte** die entsprechenden Anmeldeinformationen unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** aus.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung

Sie können einen Ermittlungsbereich für die automatische Bereitstellung entweder über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** oder das Portal **Ermittlung und Bestandsaufnahme** erstellen.

Bevor Sie einen Ermittlungsbereich über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** hinzufügen können, müssen Sie eine Aufgabe zur automatischen Bereitstellung einrichten.

So fügen Sie einen Ermittlungsbereich über die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** hinzu:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** wird im rechten Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Registerkarte **Automatische Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Ermittlungsbereich hinzufügen**.
Der Assistent **Geräte ermitteln** wird angezeigt.
3. Folgen Sie den Anweisungen in den Schritten 2 bis 5 unter [Erstellen eines Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks](#), um den Ermittlungsbereich zu erstellen.
Der Ermittlungsbereich wird im Portal **Ermittlung und Bestandsaufnahme** erstellt.

Verwandte Verweise

[Automatische Bereitstellung](#)

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung von Gerätekonfigurationen](#)

Ausbauen von Geräten aus einer automatischen Bereitstellungsaufgabe

Wenn Sie keine automatische Bereitstellung auf bestimmten Geräten ausführen möchten, können Sie diese Geräte von der automatischen Bereitstellungsaufgabe entfernen.

So entfernen Sie die Geräte von einer automatischen Bereitstellungsaufgabe:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** wird im rechten Bereich angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Bereich auf die Registerkarte **Automatische Bereitstellung**, und wählen Sie die Geräte aus, die Sie entfernen möchten.

3. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Ausgewählte Geräte entfernen**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Löschen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld zur Bestätigung auf **Ja**.
Die Geräte werden aus der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** entfernt.

Verwandte Verweise

[Automatische Bereitstellung](#)

Importieren der gerätespezifischen Attribute

Die können die gerätespezifischen Attribute auch zur Bereitstellung importieren, wenn Sie bereits eine .csv-Datei mit den entsprechenden Attributen besitzen.

Stellen Sie zunächst sicher, dass die .csv-Datei, die Sie importieren wollen, den Anforderungen unter [Importdateianforderungen](#) entspricht.

Um die Attribute zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** im Setup-Assistenten für die **Bereitstellungsvorlage** bzw. im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** auf **Importieren/Exportieren**.
Das Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Importieren**.
Das Dialogfeld Importbestätigung wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Ja**.
4. Gehen Sie zur .csv-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.
Das Dialogfeld **Importzusammenfassung** zeigt die Anzahl der importierten Attribute an.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** auf **Schließen**.

Verwandte Verweise

[Importdateianforderungen](#)

Importdateianforderungen

In der folgenden Tabelle werden die Spaltenüberschriften und Daten beschrieben, die in der .csv-Datei enthalten sein müssen, die zum Importieren der gerätespezifischen Attribute verwendet wird.

Feld	Beschreibung
Gerätename	Der Name des Geräts. Beim Importieren wird der Gerätename zum Abgleich mit dem Namen des Geräts verwendet, das zur Bereitstellung ausgewählt wurde.
Service-Tag-Nummer	Die Service-Tag-Nummer des Geräts. Bei Automatischen Bereitstellungs-Tasks muss die Service-Tag-Nummer angegeben werden. Bei Bereitstellungs-Tasks ist die Angabe der Service-Tag-Nummer optional, wenn der Gerätename angegeben wurde.

Feld	Beschreibung
Übergeordnetes Element	Das direkt übergeordnete Element eines Attributs (FQDD). Der Parent-Wert wird beim Importieren zum Abgleich verwendet.
Attribut	Der unbearbeitete Name des Konfigurationsattributs. Der Name wird beim Importieren zum Abgleich verwendet.
Wert	Der Wert des Attributs.  ANMERKUNG: Leere Wertfelder sind ebenfalls zulässig und werden importiert. Sicherheitsrelevante Werte werden in einem geschützten Format exportiert. Alle importierten Werte werden zur Bereitstellung ausgewählt.
Mögliche Werte	Die Liste der zulässigen Werte.  ANMERKUNG: Wenn Sie einen Wert einfügen, der nicht zulässig oder in der Liste nicht vorhanden ist, wird der Wert nicht importiert.

Exportieren der gerätespezifischen Attribute

Sie können die gerätespezifischen Attribute auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Das Exportieren der Attribute ermöglicht die Nutzung einer alternativen Methode zur Bearbeitung der Attribute.

Um die Attribute zu exportieren, gehen Sie wie folgt vor:

-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie die gerätespezifischen Attribute nur für ein spezielles Gerät exportieren wollen, wählen Sie das Gerät auf der Seite **Attribute bearbeiten** aus.
- 1. Klicken Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** im Setup-Assistenten für die **Bereitstellungsvorlage** bzw. im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** auf **Importieren/Exportieren**.
Das Fenster **Importieren/Exportieren gerätespezifischer Attribute** wird angezeigt.
- 2. Klicken Sie je nach Wunsch auf **Ausgewähltes Gerät exportieren** bzw. **Alle Geräte exportieren**.
Wenn Sie **Alle Geräte exportieren** auswählen, erscheint ein Dialogfeld zur Bestätigung.
- 3. Klicken Sie auf **Ja**.
- 4. Wählen Sie den Ort aus, an dem Sie die .csv-Datei speichern möchten und klicken Sie auf **Speichern**.

Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks

So zeigen Sie die erstellten Bereitstellungs-Tasks an:

- 1. Klicken Sie auf **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal**.
- 2. Klicken Sie im Fensterbereich **Tasks** auf der linken Seite einen Task-Typ aus.
Auf der Registerkarte **Task** im rechten Fensterbereich werden die Tasks angezeigt, die erstellt wurden.

Verwalten der virtuellen I/O-Identitäten eines Servers (Zustandslose Bereitstellung)

Die I/O-Schnittstellen eines Servers, wie etwa NICs oder HBAs, verfügen über eindeutige Identitätsattribute, die vom Hersteller der Schnittstellen zugewiesen werden. Diese eindeutigen Identitätsattribute werden kollektiv als I/O-Identität eines Servers bezeichnet. Die I/O-Identitäten identifizieren einen Server im Netzwerk eindeutig und bestimmen zudem, wie der Server unter Verwendung eines spezifischen Protokolls mit einer Netzwerkressource kommuniziert. Unter Verwendung von OpenManage Essentials können Sie virtuelle Identitätsattribute automatisch generieren und den I/O-Schnittstellen eines Servers zuweisen.

Server bereitgestellt unter Verwendung einer Gerätekonfigurationsvorlage, enthält Virtual I/O Identitäten sind dafür bekannt, statusfrei zu sein. Statuslosen Bereitstellungen ermöglichen Ihnen das Erstellen einer Serverumgebung ist dynamisch und flexibel sind. Beispiel: Sie benötigen einen Server mit virtuellen E/A-Identitäten in einem boot-von-SAN-Umgebung ermöglicht die schnelle führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Ersetzen eines fehlerhaften oder ausgefallenen Servers durch Verschieben der I/O-Identität des Servers auf einen Spare-Server
- Bereitstellen zusätzlicher Server zur Steigerung der Rechnerleistung bei hoher Arbeitslast

Im Portal **Bereitstellung** können Sie die folgenden Tasks durchführen, die zum Verwalten der virtuellen I/O-Identität eines Servers erforderlich sind:

- Virtuelle I/O-Pools erstellen
- Rechnerpools erstellen
- Server bereitstellen
- Die virtuelle I/O-Identität eines Servers verwalten
- Server ersetzen

Übersicht über statusfreie Bereitstellung

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um eine Gerätekonfigurationsvorlage mit virtuellen I/O-Attributen auf Zielgeräten bereitzustellen:

1. **Erstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration** – Verwenden Sie den Task **Vorlage erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsvorlage zu erstellen. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenzgerät erstellen.
2. **Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage** – Wählen Sie die Vorlage aus dem Bereich **Vorlagen** aus, und bearbeiten Sie die im rechten Fensterbereich angezeigten gewünschten Konfigurationsattribute.
3. **Erstellen eines virtuellen I/O-Pools** – Verwenden Sie den Task **Virtuellen I/O-Pool erstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um einen Pool aus einem oder mehreren virtuellen I/O-Identitätstypen zu erstellen. Der virtuelle I/O-Identitätspool dient der Zuordnung von virtuellen I/O-Identitäten an Zielgeräte.
4. **Erstellen eines Rechnerpools** – Verwenden Sie den Task **Rechnerpool erstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gruppe von Servern zu erstellen, die Sie zu einem bestimmten Zweck

verwenden möchten. Sie können dem Rechnerpool eine Gerätekonfigurationsvorlage und einen virtuellen I/O-Pool zuordnen.

5. **Bereitstellen der Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielgeräten** – Verwenden Sie den Task **Vorlage bereitstellen** im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks**, um die Gerätekonfigurationsvorlage und virtuellen I/O-Identitäten auf den Zielgeräten bereitzustellen.

Verwandte Verweise

[Unterstützung für die zustandslose Bereitstellung](#)

[Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung](#)

Verwandte Aufgaben

[Erste Schritte für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration](#)

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Bearbeiten einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Erstellen eines virtuellen I/O-Pools](#)

[Erstellen eines Rechnerpools](#)

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)

Virtuelle I/O-Pools

Ein virtueller I/O-Pool ist eine Sammlung aus einem oder mehreren virtuellen I/O-Identitätstypen, die für die Netzwerkkommunikation erforderlich sind. Ein virtueller I/O-Pool kann eine beliebige Kombination folgender virtueller I/O-Identitätstypen enthalten:

- Ethernet-Identität, die durch die MAC-Adresse (Media Access Control) definiert wird. MAC-Adressen werden für die Ethernet (LAN)-Kommunikation benötigt.
- Fibre Channel (FC)-Identität, die durch den Weltweiten Knotennamen (World Wide Node Name, WWNN) und den Weltweiten Schnittstellennamen (World Wide Port Name, WWPN) definiert wird. Eine WWNN-Identität wird einem Knoten (Gerät) in einer FC-Architektur zugewiesen und kann von manchen oder allen Ports eines Geräts geteilt werden. In einer FC-Architektur ist jedem Port eine WWPN-Identität zugewiesen. Diese ist für jeden Port eindeutig. WWNN- und WWPN-Identitäten sind erforderlich, um den Start-von-SAN zu unterstützen sowie für den Datenzugriff über FC- und Fibre Channel über Ethernet (FCoE)-Protokolle.
- iSCSI-Identität, die durch den qualifizierten iSCSI-Namen (IQN) definiert wird. Der IQN ist für die Unterstützung von Start-von-SAN mithilfe des iSCSI-Protokolls erforderlich.

OpenManage Essentials nutzt die virtuellen I/O-Pools, um der für die Bereitstellung eines Servers verwendete Gerätekonfigurationsvorlage automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuzuweisen.

 **ANMERKUNG:** Ein virtueller I/O-Pool kann einem oder mehreren Rechnerpools zugeordnet werden.

Verwandte Aufgaben

[Erstellen eines virtuellen I/O-Pools](#)

[Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools](#)

[Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools](#)

[Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools](#)

[Löschen eines virtuellen I/O-Pools](#)

Erstellen eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool erstellen, der einen oder mehrere I/O-Identitätstypen enthält.

So erstellen Sie einen Pool mit virtuellen I/O-Identitätstypen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im linken Fenster unter **Gemeinsame Tasks** auf **Virtuellen I/O-Pool erstellen**.
 - Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf **Virtuelle I/O Pools** → **Virtuellen I/O-Pool erstellen**.

Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.

3. Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen eindeutigen Namen für den virtuellen I/O-Pool und eine passende Beschreibung ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Führen Sie auf der Seite **Ethernet-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine MAC-Adressen in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option **MAC-Adressen in den Pool aufnehmen**, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Wenn Sie ein Präfix für die zu generierenden MAC-Adressen angeben möchten, klicken Sie auf **Präfix für Zuordnung angeben**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:
 1. Geben Sie im Feld **Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen** die Anzahl der Achtbitzeichen an, die Sie in den zu generierenden MAC-Adressen vordefinieren möchten, bzw. wählen Sie sie aus.

 **ANMERKUNG:** Die Achtbitzeichen-Werte, die Sie definieren, dürfen nicht mit einer Multicast- oder Broadcast-Adresse übereinstimmen. Wenn Sie 00 als Wert für alle Achtbitzeichen angeben, liegt der erste Wert des letzten Achtbitzeichens, das erzeugt wird, bei 01.

2. Geben Sie die Achtbitwerte, die Sie definieren möchten, in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- b. Wenn Sie die MAC-Adressen aus einer **.csv**-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer **.csv**-Datei importieren. Die **.csv**-Datei muss eine Spalte mit dem Titel `Name` oder `Value` enthalten.

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Navigieren Sie zur **.csv**-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Importergebnisse** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	F4-23-A5-32-70-E2
3	2B-40-04-6B-88-E6
4	01-CC-FE-0B-BC-0A
5	C9-81-33-D5-D3-65
6	B7-BC-3C-CF-27-91
7	27-1B-B5-CC-4D-26

Abbildung 5. Beispiel einer .csv-Datei mit MAC-Adressen

5. Führen Sie auf der Seite **FCoE-Knotennamen-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine Fibre Channel WWNN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option **Fibre Channel WWNN-Identitäten in den Pool aufnehmen**, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Wenn Sie ein Präfix für die zu generierenden WWNN-Identitäten angeben möchten, klicken Sie auf **Präfix für Zuordnung angeben**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:
1. Geben Sie im Feld **Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen** die Anzahl der Achtbitzeichen an, die Sie in den zu generierenden WWNN-Identitäten vordefinieren möchten, bzw. wählen Sie sie aus.

 **ANMERKUNG:** Das erste Achtbitzeichen der WWNN-Identität muss mit 2, 5 oder 6 beginnen.

2. Geben Sie die Achtbitwerte, die Sie definieren möchten, in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- b. Wenn Sie die WWNN-Identitäten aus einer .csv-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer .csv-Datei importieren. Die .csv-Datei muss eine Spalte mit dem Titel `Name` oder `Value` enthalten.

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Navigieren Sie zur .csv-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Importergebnisse** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	50:06:0e:80:10:13:93:20
3	50:06:0e:80:10:13:93:21
4	50:06:0e:80:10:13:93:22
5	50:06:0e:80:10:13:93:23
6	50:06:0e:80:10:13:93:24

Abbildung 6. Beispiel einer .csv-Datei mit WWNN-Identitäten

6. Führen Sie auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine Fibre Channel WWPN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option **Fibre Channel WWPN-Identitäten in den Pool aufnehmen**, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Wenn Sie ein Präfix für die zu generierenden WWPN-Identitäten angeben möchten, klicken Sie auf **Präfix für Zuordnung angeben**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:
 1. Geben Sie im Feld **Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen** die Anzahl der Achtbitzeichen an, die Sie in den zu generierenden WWPN-Identitäten vordefinieren möchten, bzw. wählen Sie sie aus.

 **ANMERKUNG:** Das erste Achtbitzeichen der WWPN-Identität muss mit 2, 5 oder 6 beginnen.

2. Geben Sie die Achtbitwerte, die Sie definieren möchten, in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- b. Wenn Sie die iSCSI-IQN-Identitäten aus einer **.csv**-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer **.csv**-Datei importieren. Die **.csv**-Datei muss eine Spalte mit dem Titel **Name** oder **Value** enthalten.

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
 2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
 3. Navigieren Sie zur **.csv**-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Importergebnisse** wird angezeigt.
 4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	20:06:0e:AE:22:BE:99:20
3	20:06:0e:AE:22:BE:99:21
4	20:06:0e:AE:22:BE:99:22
5	20:06:0e:AE:22:BE:99:23
6	20:06:0e:AE:22:BE:99:24

Abbildung 7. Beispiel einer **.csv**-Datei mit WWPN-Identitäten

7. Führen Sie auf der Seite **iSCSI-IQN-Identitäten** eines der folgenden Verfahren durch:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine iSCSI-IQN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufnehmen möchten, deaktivieren Sie die Option **IQN-Identitäten in den Pool aufnehmen**, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Wenn Sie ein Präfix für die zu generierenden iSCSI-IQN-Identitäten angeben möchten, klicken Sie auf **Präfix für Zuordnung angeben**, und geben Sie den IQN in das entsprechende Feld ein.

 **ANMERKUNG:** Das typische iSCSI-IQN-Format lautet: *iqn.datum.domainname-umgekehrt-kennung*. Beispiel: *iqn.2001-04.com.beispiel:speicher.festpl2.sys1.xyz*.

 **ANMERKUNG:** Die iSCSI-IQN-Kennungszeichenkette kann die folgenden Sonderzeichen enthalten: Bindestrich, Komma, Doppelpunkt und Punkt.

- b. Wenn Sie die iSCSI-IQN-Identitäten aus einer **.csv**-Datei importieren möchten, klicken Sie auf **Aus Datei importieren**, und gehen Sie dann folgendermaßen vor:



ANMERKUNG: Sie können bis zu 1000 Identitäten mithilfe einer **.csv**-Datei importieren. Die **.csv**-Datei muss eine Spalte mit dem Titel **Name** oder **Value** enthalten.

1. Klicken Sie auf **Importieren**.
2. Klicken Sie im **Importassistenten** auf **Importieren**.
3. Navigieren Sie zur **.csv**-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Öffnen**. Das Fenster **Importergebnisse** wird angezeigt.
4. Schließen Sie das Fenster **Importergebnisse** und den **Importassistenten**, und klicken Sie auf **Weiter**.

	A
1	Value
2	iqn.1993-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
3	iqn.1994-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
4	iqn.1995-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
5	iqn.1992-01.com.example:storage.tape1.sys1.01
6	iqn.1992-01.com.example:storage.tape1.sys1.02

Abbildung 8. Beispiel einer **.csv**-Datei mit iSCSI-IQN-Identitäten

8. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die Informationen, die Sie für die verschiedenen I/O-Identitätstypen angegeben haben, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Der von Ihnen erstellte virtuelle I/O-Pool wird unter **Virtuelle I/O-Pools** im linken Fenster angezeigt.

Verwandte Konzepte

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Bearbeiten eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool bearbeiten, wenn Sie beispielsweise noch nicht angegebene Bereiche hinzufügen, einen neuen I/O-Identitätstyp hinzufügen oder Identitätstypbereiche löschen möchten, die keinem Rechnerpool zugewiesen sind.

So bearbeiten Sie die Definitionen eines virtuellen I/O-Pools:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf einen virtuellen I/O-Pool, und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten**.
Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen auf den entsprechenden Seiten des Assistenten vor.
4. Klicken Sie im Fenster **Zusammenfassung** auf **Fertigstellen**.

Die Änderungen, die Sie am virtuellen I/O-Pool vorgenommen haben, werden gespeichert.

Verwandte Konzepte

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Anzeigen der Definitionen eines virtuellen I/O-Pools

So können Sie die Definitionen eines virtuellen I/O-Pools anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf einen virtuellen I/O-Pool, und klicken Sie anschließend auf **Anzeigen**.
Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die verschiedenen Definitionen der I/O-Identitäten des virtuellen I/O-Pools anzuzeigen.

Verwandte Konzepte

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Umbenennen eines virtuellen I/O-Pools

So können Sie einen virtuellen I/O-Pool umbenennen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf den virtuellen I/O-Pool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
Das Fenster **Virtuellen I/O-Pool umbenennen** wird angezeigt.
3. Geben Sie einen neuen Namen ein, und klicken Sie auf **OK**.

Der virtuelle I/O-Pool wird umbenannt.

Verwandte Konzepte

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Löschen eines virtuellen I/O-Pools

Sie können einen virtuellen I/O-Pool löschen, wenn der virtuelle I/O-Pool nicht gesperrt ist.

So löschen Sie einen virtuellen I/O-Pool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** mit der rechten Maustaste auf den virtuellen I/O-Pool, den Sie löschen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.
3. Klicken Sie bei **Bestätigung des Löschvorgangs** auf **Ja**.

Der virtuelle I/O-Pool wird gelöscht.

Verwandte Konzepte

[Virtuelle I/O-Pools](#)

Anzeigen der virtuellen I/O-Identitäten, die einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt werden

Bereitgestellte E/A-Identitäten sind Identitäten aus einem virtuellen E/A-Pool, die auf Zielgeräten bereitgestellt werden. Zugewiesene E/A-Identitäten sind Identitäten aus einem virtuellen E/A-Pool, die

Zielgeräten vor der Bereitstellung der Geräte zugewiesen werden. Sie können virtuelle E/A-Identitäten Zielgeräten unter Verwendung der Registerkarte **Attribute bearbeiten** → **Identitätsattribute** aus dem **Assistenten für "Vorlage bereitstellen"** zuweisen.

So zeigen Sie die virtuellen E/A-Identitäten an, die entweder einem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt wurden:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie alle Geräte mit zugeordneten oder bereitgestellten virtuellen E/A-Identitäten anzeigen möchten, klicken Sie auf **Berichte** → **Serverkonfiguration** → **Zugewiesene Identitätsattribute**.

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Wählen Sie im linken Fenster unter **Virtuelle I/O-Pools** einen virtuellen I/O-Pool aus.
Die Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** wird im rechten Fenster angezeigt.
3. Klicken Sie auf der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** die Registerkarte **Geräte mit Identitäten**.
Geräte mit zugewiesenen oder bereitgestellten virtuellen I/O-Identitäten werden auf einem Netz angezeigt.
4. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste ein Gerät im Raster an, und klicken Sie dann auf **Anzeigen von Identitäten**.
 - Doppelklicken Sie auf ein Gerät im Raster.

Das Fenster **Identitätszuweisungen** zeigt die virtuellen I/O-Identitäten, die entweder dem Gerät zugewiesen oder auf diesem bereitgestellt wurden.

Rechnerpools

Ein Rechnerpool ist eine Gruppe von Servern, die Sie für einen bestimmten Zweck einsetzen möchten. Üblicherweise teilen sich die Server in einem Rechnerpool dieselben Hardwarekonfigurationen und Attribute. Je nach Ihren Anforderungen können Sie Rechnerpools beispielsweise für die folgenden Zwecke erstellen:

- Verwalten der Arbeitslast
- Verwalten von Servern eines Geschäftsbereichs
- Verwalten von Servern in einer geografischen Region

Durch Erstellen eines Rechnerpools können Sie schnell einen neuen Server bereitstellen oder einen vorhandenen Server in einer Produktivumgebung ersetzen.

 **ANMERKUNG:** Ein Rechnerpool kann nur einem virtuellen I/O-Pool und einer Gerätekonfigurationsvorlage zugeordnet werden.

Verwandte Aufgaben

[Erstellen eines Rechnerpools](#)
[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)
[Entsperren eines Rechnerpools](#)
[Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools](#)
[Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools](#)
[Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool](#)
[Umbenennen eines Rechnerpools](#)

Erstellen eines Rechnerpools

Sie können einen Rechnerpool erstellen, um Server für einen spezifischen Zweck zusammenzufassen. So erstellen Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.

Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.

2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im linken Fenster unter **Gemeinsame Tasks** auf **Rechnerpools erstellen**.
 - Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** → **Rechnerpool erstellen**.

Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.

3. Geben Sie auf der Seite **Name und Beschreibung** einen eindeutigen Namen für den Rechnerpool und eine passende Beschreibung ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Gehen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl einer Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, eine Vorlage auszuwählen, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung. Falls Sie keine Vorlage auswählen möchten, stellen Sie sicher, dass die Option **Vorlage für Rechnerpool auswählen** nicht aktiviert ist, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Vorlagen zur Auswahl, die Sie bereits über einen Server erstellt oder die Sie geklont haben.

 **ANMERKUNG:** Vorlagen, die bereits einem Rechnerpool zugeordnet sind, stehen nicht zur Auswahl zur Verfügung.

 **ANMERKUNG:** Die Vorlage, die Sie auswählen, muss von einem Dell PowerEdge-Server importiert werden, auf dem die neueste iDRAC-Firmware-Version installiert ist. Die Vorlage muss Persistenz-Richtlinienattribute enthalten, die es den bereitgestellten I/O-Identitäten ermöglichen, auch bei Neustarts persistent zu bleiben.

- a. Markieren Sie die Option **Vorlage für Rechnerpool auswählen**.
- b. Wählen Sie eine Vorlage aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

5. Gehen Sie auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** folgendermaßen vor:

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie keine Angaben zum ISO-Speicherort machen möchten, stellen Sie sicher, dass die Option **Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten** nicht ausgewählt ist, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

- a. Markieren Sie die Option **Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten**.
- b. Geben Sie den ISO-Dateinamen, die IP-Adresse und den Namen der Netzwerkfreigabe in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

6. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch:
 - Falls Sie die Attribute zur virtuellen I/O-Identität manuell während der Bereitstellung der Vorlage angeben möchten, klicken Sie auf **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** und dann auf **Weiter**.
 - Wenn Sie möchten, dass OpenManage Essentials den Servern im Rechnerpool automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweist, klicken Sie auf **Automatische I/O-Zuweisung**, wählen Sie einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte, die in den Rechnerpool aufgenommen werden sollen, aus der Struktur **Alle verfügbaren Geräte** aus, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

-  **ANMERKUNG:** Nur die Geräte der Gruppe **Wiederverwendet und Bare-Metal**, die noch keinem anderen Rechnerpool angehören, stehen zur Auswahl.
-  **ANMERKUNG:** Ein Gerät, das bereits in einem Rechnerpool enthalten ist, kann in keinem anderen Rechnerpool aufgenommen werden.
-  **ANMERKUNG:** Es stehen nur Geräte, die Sie zur Aufnahme in den Rechnerpool auswählen, für zustandslose Bereitstellung zur Auswahl.

8. Überprüfen Sie Ihre Einstellungen auf der Seite **Zusammenfassung**, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der von Ihnen erstellte Rechnerpool wird unter **Rechnerpools** im linken Fenster angezeigt.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage (statusfreie Bereitstellung)

Der Task **Vorlage bereitstellen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage, die einen Satz aus Konfigurationsattributen für spezifische Geräte enthält. Das Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten sorgt für eine einheitliche Konfiguration der Geräte.

Bevor Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Zielgeräte werden dem Rechnerpool hinzugefügt. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Rechnerpools](#) und [Bearbeiten eines Rechnerpools](#).
- Sie haben eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder geklont.
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).
- Auf Servern mit einer Mellanox HBA-Adapter, stellen Sie sicher, dass die installierte Version der Firmware Adapter 02.34.50.10 X08 oder höher ist.

 **VORSICHT:** Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.

So stellen Sie eine Konfigurationsvorlage auf Geräten bereit:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Vorlage bereitstellen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, der die Geräte enthält, die Sie bereitstellen wollen, und klicken Sie dann auf **Bereitstellen**.

Daraufhin wird der Assistent **Vorlage bereitstellen** angezeigt.

3. Gehen Sie auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** folgendermaßen vor:
 - a. Geben Sie einen geeigneten Namen für die Task ein.

- b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsziel** die Option **Rechnerpool** aus.
 - c. Wählen Sie einen Rechnerpool aus der Liste **Rechnerpool auswählen** aus.
 - d. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** eine Gerätekonfigurationsvorlage aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
-  **ANMERKUNG:** Es stehen nur Gerätekonfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben. Eine Vorlage, die bereits einem vorhandenen Rechnerpool zugewiesen ist, wird nicht zur Auswahl angeboten.
5. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- Wählen Sie **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** aus, um manuell virtuelle I/O-Identitäten für die Geräte anzugeben.
 - Wählen Sie **Automatische I/O-Zuweisung** und einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, damit OpenManage Essentials den Geräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann.
6. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** ein oder mehrere Zielgeräte aus der Rechnerpoolstruktur aus, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
7. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials erfasst beim Erstellen der Konfigurationsvorlage nicht die Kennwörter der Quellgeräte. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen wollen, müssen Sie alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeiten.
-  **ANMERKUNG:** Wenn Sie in Schritt 5 die Option **Benutzerdefinierte E/A-Zuweisung** ausgewählt haben, müssen Sie die E/A-Attribute der Vorlage bearbeiten und die entsprechenden Werte auf der Registerkarte **Attribute bearbeiten** → **Gerätespezifische Attribute** angeben.
-  **ANMERKUNG:** Die Liste der BIOS-Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage enthält die Instanz **BIOS.Virtual** mit den folgenden Attributen: **EnableBootDevices** und **DisableBootDevices**. Geräte, von denen aus Sie starten möchten, müssen in der Liste **EnableBootDevices** enthalten sein.
- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**, um die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage zu bearbeiten.
 - b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
 - c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird, und wenn Sie den derzeitigen Attributwert auf den Zielgeräten beibehalten möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
 - d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
In der Leiste **Gruppiert nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten, angezeigt.
 - e. Klicken Sie auf **Speichern**.
 - f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für die Zielgeräte eindeutig sind.
-  **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.
- g. Wählen Sie unter **Geräte auswählen** ein Gerät aus.
 - h. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.

- i. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- j. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
- k. Klicken Sie auf **Speichern**.
- l. (Nur für automatische virtuelle I/O-Zuweisung) Klicken Sie auf die Registerkarte **Identitätsattribute**, um die virtuellen I/O-Identitäten zuzuweisen.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie bei FCoE WWPN, WWNN und virtuellen FIP-Attributen ein Attribut deaktivieren, werden auch alle weiteren zugehörigen Attribute automatisch deaktiviert.

 **ANMERKUNG:** Bei Intel Netzwerkadaptern wird ein einzelner iSCSI-Initiatorname erstellt und auf allen Ports bereitgestellt. Die Bereitstellung der IQN-Identität kann nicht auf einen Port beschränkt werden. Standardmäßig wird die IQN-Identität auf allen Ports bereitgestellt.

 **ANMERKUNG:** In der Spalte **Status** wird ein **Fehler**-Status angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend virtuelle E/A-Identitäten verfügt.

- 1. Optional: Klicken Sie auf **Identitäten zuweisen**, um virtuelle E/A-Identitäten aus dem virtuellen E/A-Pool zuzuweisen.
- 2. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung **Ergebnisse** auf **OK**. Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird angezeigt.
- m. Klicken Sie auf **Weiter**.
- 8. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie entweder **Jetzt ausführen** aus, oder klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie Datum und die Uhrzeit aus, zu der der Task ausgeführt werden soll.
 - b. Geben Sie unter **Anmeldeinformationen für die Ausführung** Anmeldeinformationen des iDRAC an, die über Administratorrechte verfügen.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
- 9. Gehen Sie auf der Seite **Vorschau** folgendermaßen vor:
 - a. Optional: Klicken Sie auf **Vorschau**, um zu überprüfen, ob die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage erfolgreich auf den Zielgeräten bereitgestellt werden können.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
- 10. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
- 11. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Der Task **Vorlage bereitstellen** wird erstellt und basierend auf dem ausgewählten Zeitplan ausgeführt. Sie können im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task doppelklicken, um die Task-Ausführungsdetails anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol für die

bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Rechnerpool angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Auf zustandslosen Bereitstellungen für das FCoE-Protokoll ist das erste Achtbitzeichen für den WWNN 20:00 und das erste Achtbitzeichen für den WWPN 20:01. Die übrigen Achtbitzeichen entsprechen der virtuellen FIP-MAC-Adresse.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

[Automatisches Sperren eines Rechnerpools](#)

Verwandte Verweise

[OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#)
[Unterstützung für die zustandslose Bereitstellung](#)
[Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung](#)

Automatisches Sperren eines Rechnerpools

Nach der ersten erfolgreichen Bereitstellung eines beliebigen Servers in einem Rechnerpool, wird der Rechnerpool automatisch gesperrt. Wenn ein Rechnerpool gesperrt ist, sind die zugeordnete

Gerätekonfigurationsvorlage und der virtuelle I/O-Pool ebenfalls gesperrt. Ein Schlosssymbol  wird auf der Benutzeroberfläche angezeigt, um zu verdeutlichen, dass die Ressource gesperrt ist. Durch Sperrung des Rechnerpools wird sichergestellt, dass alle Server im Pool dieselbe Gerätekonfigurationsvorlage und denselben virtuellen I/O-Pool verwenden. In einem gesperrten Rechnerpool können Sie nur die folgenden Aktionen ausführen:

- Definitionen des Rechnerpools anzeigen
- Server zum Rechnerpool hinzufügen oder daraus entfernen
- Bereitstellen von Servern, die Mitglieder dieser Rechnerpools sind



ANMERKUNG: Falls Sie eine gesperrte Gerätekonfigurationsvorlage für andere Zwecke verwenden möchten, können Sie diese klonen.

Entsperren eines Rechnerpools

Sie können einen Rechnerpool entsperren, wenn Sie den Rechnerpool aktualisieren möchten nachdem der Rechnerpool bereitgestellt wird und eingerastet ist. Nach dem z. B. Freischalten eines Rechnerpool, können Sie Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage und dann erneut bereitstellen der Server im Rechnerpool.

So entsperren Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Der Rechnerpool ist entsperrt. Allerdings bleiben die Server im Rechnerpool, die bereits bereitgestellt waren, im bereitgestellten Zustand. Durch Entsperren des Rechnerpools werden auch die zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage und der virtuellen I/O-Pool entsperrt.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)
[Automatisches Sperren eines Rechnerpools](#)

Bearbeiten der Definitionen eines Rechnerpools

Welche Definitionen eines Rechnerpools Sie bearbeiten können, ist davon abhängig, ob der Rechnerpool gesperrt oder entsperrt ist. Nach der erfolgreichen Bereitstellung eines Servers in einem Rechnerpool wird der Rechnerpool automatisch gesperrt. In einem gesperrten Rechnerpool können Sie lediglich Server hinzufügen und bereitstellen.

So können Sie die Definitionen eines Rechnerpools bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.

Es wird das **Bereitstellungsportal** angezeigt.

2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf einen Rechnerpool, und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten**.

Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.

3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen auf den entsprechenden Seiten des Assistenten vor.
4. Überprüfen Sie Ihre Einstellungen auf der Seite **Zusammenfassung**, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Änderungen, die Sie am Rechnerpool vorgenommen haben, werden gespeichert.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Anzeigen der Definitionen eines Rechnerpools

So können Sie die Definitionen eines Rechnerpools anzeigen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf einen Rechnerpool, und klicken Sie anschließend auf **Anzeigen**.
Der Assistent **Rechnerpool erstellen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter**, um die verschiedenen Definitionen des Rechnerpools anzuzeigen.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Entfernen eines Servers aus einem Rechnerpool

Sie können einen Servers aus einem Rechnerpool entfernen, basierend auf Ihren Anforderungen. Sie können beispielsweise einen Servers aus einem Rechnerpool für den Zweck des Verschiebens von einem Server auf einen anderen bzw. eines anderen Rechnerpools oder für die Bereitstellung der Server ohne Virtual I/O Identitäten entfernen.

So entfernen Sie einen Server aus einem Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Im linken Bereich unter **Compute Pools**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, den Sie entfernen möchten aus den Rechnerpool, und klicken Sie dann auf **Aus Pool entfernen**.
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Der Server wird aus dem Rechnerpool entfernt und wird zur **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal - Geräte** verschoben.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Umbenennen eines Rechnerpools

So können Sie einen Rechnerpool umbenennen:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.
Das Fenster **Rechnerpool umbenennen** wird angezeigt.
3. Geben Sie einen neuen Namen ein, und klicken Sie auf **OK**.

Der Rechnerpool wird umbenannt.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Löschen eines Rechnerpools

So löschen Sie einen Rechnerpool:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Klicken Sie im linken Fenster unter **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, den Sie löschen möchten, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.
3. Klicken Sie bei **Bestätigung des Löschvorgangs** auf **Ja**.

Der Rechnerpool wird gelöscht, und alle Server aus dem Pool werden zur Gruppe **Neuzuweisung und Bare-Metal** zurückgegeben. Der virtuelle E/A-Pool und die Gerätekonfigurationsvorlage, die dem Rechnerpool zugeordnet wurde, werden entsperrt. Jedoch werden virtuelle E/A-Identitäten, die entweder zugewiesen oder bereitgestellt wurden, von den Servern beibehalten.



ANMERKUNG: Selbst wenn der Rechnerpool gelöscht wird, verbleiben die Server, die darin enthalten waren, im bereitgestellten Zustand.

Verwandte Konzepte

[Rechnerpools](#)

Ersetzen eines Servers

Mit dem Task zum Ersetzen eines Servers können Sie schnell einen Server in einer Produktionsumgebung durch einen anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool ersetzen. So können Sie beispielsweise diesen Task nutzen, um einen ausgefallenen oder fehlerhaften Server schnell gegen einen anderen Ersatzserver auszutauschen. Wenn der Task zum Ersetzen eines Server ausgeführt wird, werden die Attribute einer Gerätekonfigurationsvorlage und die virtuellen I/O-Identitäten des Quellservers auf den Zielservers migriert.

Vergewissern Sie sich Folgendes vor Beginn des Server-Ersetzen-Task:

- Der Rechnerpool enthält mindestens zwei Server, ein oder beide der Server in einem bereitgestellten Zustand.
- Der Quellserver wird innerhalb des gleichen Rechnerpools bereitgestellt.
- Der Zielservers innerhalb desselben Rechnerpools als dem Quellserver.

Austauschen eines Servers:



VORSICHT: Der Server-Ersetzen-Task kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität die Fähigkeit, das Gerät zu starten, und/oder den Verlust von Daten.

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Gemeinsame Tasks** auf **Server ersetzen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Rechnerpools** mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, der den Server enthält, den Sie ersetzen wollen, und klicken Sie dann auf **Server ersetzen**.

Der Assistent **Server ersetzen** wird angezeigt.

3. Auf dem **Namen** Seite, geben Sie einen passenden Namen für die Aufgabe ein, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Auf der **Quelle und Ziel** Seite:



ANMERKUNG: Die Zielservers werden erst angezeigt, nachdem Sie den Quellserver ausgewählt haben. Die im Abschnitt **Ziel auswählen** aufgeführten Server umfassen auch Server, die bereits bereitgestellt wurden.

- a. Wählen Sie unter **Quelle auswählen** den Quellserver aus.
- b. Wählen Sie unter **Ziel auswählen** den Zielservers aus.
- c. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Auf der **Quelle Überprüfen Sie Attribute** Seite, lesen Sie bitte die Vorlagenattribute und virtuelle I/O-Identitätsattribute, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Auf der Seite **Optionen**, wählen Sie eine der folgenden Optionen basierend auf Ihren Einstellungen:
 - **Entfernen von Quelle Rechnerpool** – Wählen Sie diese Option aus, um bewegen Sie den Quellserver aus den Rechnerpool der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** Gruppe nach dem Server ausgetauscht wird.
 - **Auf Ziel bereitstellen, auch wenn virtuelle Identitäten nicht von der Quelle zurückgefordert werden können** – Wählen Sie diese Option, um die virtuellen I/O-Identitäten des Quellservers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Geben Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen** den iDRAC-Benutzernamen und das Kennwort des Quellservers und des Zielservers in die entsprechenden Felder ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
9. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Die **Server Ersetzen** Warnung angezeigt wird.
10. Wenn Sie die Bereitstellung fortsetzen möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Der Task zum Ersetzen eines Servers wird erstellt und sofort ausgeführt. Sie können im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task doppelklicken, um die Task-Ausführungsdetails anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol für die bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Rechnerpool angezeigt.

-  **ANMERKUNG:** Wenn ein Server ersetzt wird, werden alle ausgewählten Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage (einschließlich gerätespezifischer Identitätsattribute für Arbeitsauslastungsbewegung) auf dem Zielserver bereitgestellt. Wenn Sie nach dem Austausch des Servers versuchen, die Gerätekonfigurationsvorlage erneut bereitzustellen, werden die gerätespezifischen Attribute im Assistenten **Vorlage bereitstellen** nicht automatisch aufgefüllt. Aus diesem Grund, müssen Sie falls erforderlich manuell die gerätespezifischen Attribute auf der Seite **Vorlage bearbeiten** des Assistenten **Vorlage bereitstellen** eingeben.
-  **ANMERKUNG:** Wenn der Task „Server ersetzen“ läuft, zeigt das Kreisdiagramm im **Gerätecompliance**-Portal den Quellserver als zwei Geräte an – eines als **Nicht kompatibel** oder **Kompatibel** und eines als **Nicht inventarisiert**. Nach dem der Task „Server ersetzen“ abgeschlossen wurde, zeigt das Kreisdiagramm den richtigen Konformitätsstatus für den Quellserver an.

Zurückfordern bereitgestellter virtueller E/A-Identitäten eines Servers

Das Zurückfordern von Identitäten ermöglicht Ihnen den Task zur Freigabe aller ungenutztem bereitgestellten virtuellen E/A-Identitäten eines Server (Zuweisungen von einem Server entfernen). Vergewissern Sie sich vor Beginn des Zurückfordern von Identitäten Task, Folgendes:

- Der Server wurde von einem Rechnerpool bereitgestellt.
- Der Server wurde Virtual I/O Identitäten, unter Verwendung von OpenManage Essentials zugewiesen.

So holen Sie den bereitgestellte virtuelle E/A-Identitäten eines Servers ein:

 **VORSICHT:** Die Zurückfordern von Identitäten Task kann ein oder mehrere Netzwerkeinstellungen auf dem Server beeinträchtigen und kann zu einem Verlust der Verbindung mit dem Server führen.

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - In der **Gemeinsame Tasks** Fensterbereich auf **Zurückfordern von Identitäten**.
 - In der **Rechnerschlitten Pools** Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Rechnerpool, enthält die Server Sie ersetzen wollen, und klicken Sie dann auf **Zurückfordern von Identitäten**.
 - Im **Virtual I/O Pools** Fensterbereich auf einer virtuellen E/A-Pool. Im rechten Fenster, klicken Sie auf die **Geräte mit Identitäten** Registerkarte. Klicken Sie mit der rechten Maustaste ein Gerät aus, und klicken Sie anschließend auf **Zurückfordern bereitgestellte virtuelle Identitäten**.

Das **Zurückfordern von Identitäten Wizard** (Assistent wird angezeigt).

3. Auf dem **Namen** Seite, geben Sie einen passenden Namen für die Aufgabe ein, und klicken Sie dann auf **Next (Weiter)**.
4. Auf der **Geräte auswählen** Seite, klicken Sie auf **Next (Weiter)**.
5. Auf der **Identität Zuweisungen** Seite, überprüfen Sie die virtuelle E/A-Identitätsattribute, und klicken Sie dann auf **Next (Weiter)**.
6. Auf der Seite **Optionen**, wählen Sie eine der folgenden Optionen basierend auf Ihren Einstellungen:
 - **Entfernen Sie Quelle, aus Rechnerpool** - Wählen Sie diese Option aus, um verschieben den Servern über den Rechnerpool der **Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte** nach Gruppe zurückzufordern der Virtual I/O von Identitäten.
 - **Erzwungenes Zurückfordern, selbst wenn das Ziel nicht erreichbar ist** – Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten des Servers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Auf der **Anmeldeinformationen** Seite, geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für den iDRAC in die entsprechenden Felder ein, und klicken Sie dann auf **Next (Weiter)**.

9. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Das **Zurückfordern von Identitäten** Warnmeldung wird angezeigt.
10. Wenn Sie fortfahren möchten mit zurückzufordern der virtuellen E/A-Identität des Servers, klicken Sie auf **Yes (Ja)**.

Das Zurückfordern von Identitäten Aufgabe wird erstellt, damit die Aufgabe sofort ausgeführt. Sie können doppelklicken Sie auf den Task in **Task-Ausführungsverlauf** um die Task-Ausführungsdetails angezeigt..

Zurückzufordern zugewiesener virtuellen E/A-Identitäten

Sie können auch die zugewiesenen virtuellen I/O-Identitäten von einem Gerät basierend auf Ihren Einstellungen zurückfordern.

So holen Sie den zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten zurück:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Unter **Virtual I/O Pools** im linken Fenster wählen Sie ein virtuelles E/A-Pool.
Die **Virtual I/O Pool Zusammenfassung** Seite wird im rechten Fenster angezeigt.
3. Auf dem **virtuellen E/A-Pool Zusammenfassung** und klicken Sie auf der Seite **Geräte mit Identitäten** Registerkarte.
Geräte mit zugewiesenen oder bereitgestellte virtuelle E/A-Identität von angezeigt auf einem Netz.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste ein Gerät im Raster und klicken Sie dann auf **Zurückfordern von Identitäten zugewiesen**.
Die zugewiesenen Zurückfordern von Identitäten Warnmeldung wird angezeigt.
5. Wenn Sie mit dem Zurückzufordern des zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten des Geräts fortfahren möchten, klicken Sie auf **Yes (Ja)**.

Die zurückgeforderte virtuellen I/O-Identität kehrt in den Virtual I/O Pool zurück.

Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten (statusfreie Bereitstellung)

Mithilfe des Tasks **Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten** können Sie für Geräte, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ermitteln eine Konfigurationsvorlage bereitstellen, die eine Reihe von Konfigurationsattributen enthält. Durch die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden.

Bevor Sie einen Task zur automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration erstellen, sollten Sie Folgendes sicherstellen:

- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe wurde konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#).
- Die Einstellung für die automatische Bereitstellung wurde aktiviert und konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereitstellung](#).
- Die Service-Tag-Nummer oder die Knoten-ID der einzelnen Zielgeräte werden in einer CSV-Datei bereitgestellt. Die Service-Tag-Nummern bzw. Knoten-IDs sollten unter der Bezeichnung „ServiceTag“, „Service-Tag-Nummer“ oder „Knoten-ID“ in der CSV-Datei aufgeführt werden.

 **ANMERKUNG:** Auf Geräten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten (z. B. PowerEdge FM120x4) haben alle Rechenknoten die gleiche Service-Tag-Nummer. Aus diesem Grund muss der spezifische Datenverarbeitungsknoten, der verwendet werden soll, über die Knoten-ID identifiziert werden. In der .csv-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Datenverarbeitungsknoten speichern, die automatisch bereitgestellt werden sollen.

- Sie haben entweder eine Gerätekonfigurationsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont.
- Sie haben bereits einen Rechnerpool erstellt. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Rechnerpool](#).
- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).
- Auf Servern mit einer Mellanox HBA-Adapter, stellen Sie sicher, dass die installierte Version der Firmware Adapter 02.34.50.10 X08 oder höher ist.

 **VORSICHT:** Die Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf einem Gerät kann zu potenziell destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führen, einschließlich Leistung, Konnektivität und Startfähigkeit.

Verfahren Sie für eine automatische Bereitstellung der Konfigurationsvorlage auf Geräten, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden, wie folgt:

1. Klicken Sie auf **Bereitstellung**.
Es wird das Bereitstellungsportal angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Auto-Bereitstellung einrichten**.
 - Klicken Sie auf **Auto-Bereitstellung**, und klicken Sie dann auf **Geräte hinzufügen**.

Der Assistent **Auto-Bereitstellung einrichten** wird angezeigt.

3. Verfahren Sie auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** wie folgt:
 - a. Unter **Bereitstellungsziel**, Wählen Sie einen Rechnerpool aus der Liste **Rechnerpool auswählen** aus.
 - b. Wählen Sie unter **Bereitstellungsoptionen auswählen** die Option **Vorlage bereitstellen** aus.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie auf der Seite **Vorlage auswählen** eine Gerätekonfigurationsvorlage aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

5. Führen Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** eines der folgenden Verfahren durch, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
 - Wählen Sie **Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung** aus, wenn Sie die Attribute der Vorlage bearbeiten möchten, um virtuelle I/O-Identitäten für die Geräte bereitzustellen.
 - Wählen Sie **Automatische I/O-Zuweisung** und einen virtuellen I/O-Pool aus der Liste aus, damit OpenManage Essentials den Geräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann.
6. Klicken Sie auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** auf **Weiter**.
7. Führen Sie die folgenden Schritte auf der Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** aus:
 - a. Klicken Sie auf **Importieren**.
 - b. Suchen und wählen Sie die CSV-Datei aus, die die Service-Tag-Nummern oder die Knoten-IDs enthält.

 **ANMERKUNG:** Sie können nur gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs importieren, die nicht von Geräten stammen, die bereits ermittelt wurden.

- c. Klicken Sie auf **Öffnen**.

Es wird die Registerkarte **Import-Zusammenfassung** angezeigt.

- d. Klicken Sie auf **OK**.
- e. Klicken Sie auf **Weiter**.

- 8. Verfahren Sie auf der Seite **Attribute bearbeiten** folgendermaßen:

 **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials erfasst beim Erstellen der Konfigurationsvorlage nicht die Kennwörter der Quellgeräte. Wenn Sie die Kennwörter für die Zielgeräte festlegen wollen, müssen Sie alle Kennwortattribute in der Konfigurationsvorlage vor der Bereitstellung bearbeiten.

- a. Klicken Sie auf die Registerkarte **Vorlagenattribute**.
- b. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- c. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- d. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.
In der Leiste **Gruppiert nach** wird die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage und die Anzahl der Attribute, die Sie bearbeiten angezeigt.
- e. Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **Speichern**.
- f. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute**, um die Attribute zu bearbeiten, die für das Zielgerät eindeutig sind.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** zeigt je nach ausgewählter Bereitstellungsvorlage Attribute an.

- g. Klicken Sie auf den Namen der Attribut-Gruppe, um die Liste mit den in der Gruppe enthaltenen Attributen anzuzeigen.
- h. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- i. Sie können die Werte in der Spalte **Wert** beliebig bearbeiten oder auswählen.

 **ANMERKUNG:** Sie können die **gerätespezifischen Attribute** für ein spezielles Gerät oder für alle Geräte auch als .csv-Datei exportieren, die Attribute bearbeiten und diese dann importieren. Um die **gerätespezifischen Attribute** zu exportieren oder zu importieren, klicken Sie auf **Importieren/Exportieren**.

- j. Klicken Sie auf die **Identitätsattribute** Registerkarte, um überprüfen Sie die virtuelle I/O-Attribute.
- k. Wenn Sie nicht möchten, dass ein bestimmtes Attribut in der Vorlage bereitgestellt wird und den derzeitigen Attributwert auf dem Zielgerät beibehalten möchten, dann deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Bereitstellen**.
- l. Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf **Speichern**.
- m. Klicken Sie auf **Weiter**.

- 9. Verfahren Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen für die Ausführung** wie folgt:

- a. Klicken Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen** auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.

Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.

- b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen des Administrators und das Kennwort ein, die erforderlich sind, um den Task auf den Zielgeräten auszuführen.
- c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.

- d. Wiederholen Sie die Schritte A bis C so lange, bis die erforderlichen Anmeldeinformationen zur Ausführung des Tasks auf allen Geräten konfiguriert sind.
 - e. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
 - f. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die von Ihnen eingegebenen Informationen, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Daraufhin wird die **Vorlage bereitstellen**-Warnmeldung angezeigt.
11. Wenn Sie mit der Erstellung des Tasks **Auto-Bereitstellung einrichten** fortfahren möchten, klicken Sie auf **Ja**.

Die Service-Tag -Nummern oder Knoten-IDs werden in der **Automatische Bereitstellung** Registerkarte angezeigt erst dann, wenn die Geräte in OpenManage Essentials erkannt und inventarisiert wurden. Der **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** Task wird in regelmäßigen Abständenausgeführt und prüft, ob die Geräte in OpenManage Essentials erkannt und inventarisiert wurden.

 **ANMERKUNG:** Die **Konfiguration auf nicht erkannten Geräten bereitstellen** führt basierend auf dem konfigurierten Frequenz in **Einstellungen** → **Bereitstellungseinstellungen**.

Nachdem die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Geräte beendet ist und ein Bereitstellungs-Task erstellt wurde, werden die Geräte in entsprechende Rechnerpools verschoben. Sie können im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task doppelklicken, um die Task-Ausführungsdetails anzuzeigen. Nachdem die Bereitstellung erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol für die bereitgestellte Vorlage  und der Text **Bereitgestellt** zusammen mit dem Gerätenamen im Rechnerpool angezeigt.

Verwandte Verweise

[OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#)
[Unterstützung für die zustandslose Bereitstellung](#)
[Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung](#)

Anzeigen des Profils (Letzte bereitgestellte Attribute)

Das Profil eines Geräts enthält eine Liste der letzten bereitgestellten Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage, einschließlich der gerätespezifischen und virtuelle E/A-Identitätsattribute. So zeigen Sie die letzten bereitgestellten Attribute an:

Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Auf dem **Geräte** Portal, wählen Sie das bereitgestellte Gerät in der Gerätestruktur aus. Auf der rechten Fensterbereich auf **Konfiguration** → **Profil**.
- Auf der **Bereitstellung** Portal, wählen Sie das Gerät bereitgestellt von der **Rechnerpool** Abschnitt. Auf der rechten Fensterbereich auf **Profil**.

Der letzten bereitgestellten Attribute werden auf den Registerkarten **Vorlagenattribute**, **Gerätespezifische Attribute** und **Virtuelle Identitäten** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Auf der Registerkarte **Profil** werden nur die Attribute angezeigt, die Sie in der Gerätekonfigurationsvorlage für die Bereitstellung ausgewählt haben.

Unterstützung für die zustandslose Bereitstellung

Zustandslose Bereitstellungen sind von den auf Dell PowerEdge Servern verfügbaren Host-Bus-Adapter (HBA)-Karten abhängig. Ein Server enthält möglicherweise HBA-Karten, die von einem oder mehreren

Anbietern hergestellt wurden. Zustandslose Bereitstellungen können oder können nicht auf einem Server unterstützt werden, je nach Anbieter der HBA-Karte. Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Unterstützung von zustandslosen Bereitstellungs-Tasks basierend auf dem Anbieter der HBA-Karte.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie zustandslose Bereitstellungen ausführen, stellen Sie sicher, dass auf den HBA-Karten die neueste Firmware-Version installiert ist.

HBA-Karten-Anbieter	Speichernetzwerkprotokoll	Unterstützung von Tasks* für die zustandslose Bereitstellung
Intel	FC	✓
	FCoE	✓
	iSCSI	✓
Broadcom	FCoE	✓
	iSCSI	✓
Emulex	FC	✓
	FCoE	✗
	iSCSI	✗
QLogic	FC	✓
	FCoE	✓
Mellanox	iSCSI	✓

* Bereitstellung von virtuellen E/A-Identitäten, Zurückfordern von virtuellen E/A-Identitäten und Ersetzen des Servers

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten \(statusfreie Bereitstellung\)](#)
[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)

Bekannte Einschränkungen für die zustandslose Bereitstellung

Im Folgenden werden die bekannten Einschränkungen für die Bereitstellung von virtuellen E/A-Identitäten auf den Zielservers beschrieben:

- Zur Bereitstellung virtueller E/A-Identitätsattribute in Converged-Netzwerkadapter-Karten (CNA) für das FCoE-Protokoll müssen Sie die Werte für die Achtbitzeichen bzw. die importierten Werte für die FC-Attribute im virtuellen Pool vordefinieren, auch wenn die über OpenManage Essentials generierten Werte auf der virtuellen FIP-MAC-Adresse basieren.
- Bei Broadcom-Netzwerkadaptern unterstützt OpenManage Essentials nicht den Start von ISO zum Installieren des Betriebssystems auf einem SAN zusammen mit der virtuellen E/A-

Identitätsbereitstellung. Wenn ein Betriebssystem jedoch bereits auf dem SAN installiert ist, kann der Server nach der Bereitstellung der virtuellen E/A-Identitäten vom SAN aus starten.

- Für die PowerEdge FC430-, FC630-, und FC830-Schlitten werden Fiber Channel (FC)-Karten nur in den freigegebenen PCI-Steckplätzen des PowerEdge FX2s-Gehäuses unterstützt. Die zustandslose Bereitstellung von OpenManage Essentials wird auf diesen FC-Karten nicht unterstützt. OpenManage Essentials unterstützt die zustandslose Bereitstellung nur für die integrierten Netzwerktochterkarten (Network Daughter Cards, NDCs) für diese Schlitten.
- OpenManage Essentials Version 2.1 unterstützt die zustandslose Bereitstellung auf Emulex CNA-Karten nicht.
- Zur Ausführung einer zustandslosen Bereitstellung auf Blade-Servern muss der FlexAddress-Modus auf dem Blade-Server deaktiviert sein, um zu verhindern, dass das Host-Gehäuse E/A-Identitätsattribute zuweist. Auch wenn der FlexAddress-Modus aktiviert ist, wird er von OpenManage Essentials überschrieben.
- Beim Ausführen einer zustandslosen Bereitstellung auf einem Server mit einem QLogic Converged-Netzwerkadapter erzeugt OpenManage Essentials unterschiedliche Attributwerte für die virtuellen MAC- (vMAC) und die virtuellen FIP- (vFIP) MAC-Attribute. Sowohl für die vMAC- als auch für die vFIP-MAC-Attribute wird jedoch nur der Wert des vMAC-Attributs bereitgestellt. Wenn Sie eine Zone für das Starten des SAN vor der Bereitstellung erstellen, stellen Sie sicher, dass die Zone basierend auf der vMAC-Adresse erstellt wird, die den virtuellen WWPN (vWWPN) und den virtuellen WWNN (vWWNN) generiert. Beispiel: 20:00:vMAC für vWWNN und 20:01:vMAC für vWWPN.
- Intel NIC-Karten unterstützen nicht für jeden Port einen eindeutigen iSCSI-Initiatornamen. OpenManage Essentials stellt in der Intel NIC-Karte den gleichen IQN-Wert für alle Ports bereit.

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten \(statusfreie Bereitstellung\)](#)

[Bereitstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage \(statusfreie Bereitstellung\)](#)

Weitere Informationen

Die folgenden Dell technischen White Paper und Dateien, die unter **www.delltechcenter.com** verfügbar sind, stellen zusätzliche Informationen über die Gerätekonfigurationsvorlage, Attribute und den Workflow bereit:

- *Erstellen von Server-Klonen mit Serverkonfigurationsprofilen*
- *Serverkonfigurations-XML-Datei*
- *Konfiguration-XML-Workflow*
- *Konfigurations-XML-Workflow-Skripte*
- *XML-Konfigurationsdateibeispiele*

Detaillierte Informationen zu Bare-Metal und zustandslose Bereitstellungen mit OpenManage Essentials finden Sie im technischen Whitepaper Server Deployment von Dell unter **delltechcenter.com/OME**.

Bereitstellung – Referenz

Über die Seite **Bereitstellung** → **Bereitstellungsportal** können Sie auf Folgendes zugreifen:

- Portal für die Bereitstellung der Gerätekonfiguration
 - Erste Schritte mit der Bereitstellung – zeigt die für den Setup und die Verwendung der Funktionen zur Gerätekonfigurationsbereitstellung erforderlichen Informationen an.
 - Bereitstellungsportal – Zeigt die Standardansicht des **Bereitstellungsportals** an.
- Gemeinsame Tasks – zeigt die Bereitstellungs-Setup-Tasks und die Tasks an, die Sie erstellen können.
 - Vorlage erstellen
 - Virtuellen I/O-Pool erstellen
 - Rechnerpool erstellen
 - Bereitstellen der Vorlage
 - Einrichten der automatischen Bereitstellung
 - Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung
 - Dateifreigabe-Einstellungen
 - Server ersetzen
 - Zurückfordern von Identitäten
- Vorlagen – Zeigt die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen und Vorlagen, die Sie erstellt oder geklont haben, an.
 - Server-Vorlagen
 - * Beispiel – iDRAC-SNMP-Verwaltungseinstellungen
 - * Beispiel – iDRAC-Auto-Aktivierungseinstellungen
 - * Beispiel – Aktivieren der Broadcom-Partitionierung
 - * Beispiel – BIOS-Setup Systemkennwort
 - * Beispiel – Statische iDRAC-IP-Adresse
 - * Beispiel – iDRAC-System-Standort
 - * Beispiel – iDRAC-Temperatur-Warnmeldungen
 - * Beispiel – iDRAC-NTP-Zeitzone
 - * Beispiel – iDRAC-Benutzer konfigurieren
 - * Beispiel – iDRAC-Initialisierung der virtuellen Festplatte
 - * Beispiel – Virtuelles Laufwerk als Startgerät einstellen
 - * Beispiel – Löschen des BIOS-System-Setup-Kennworts
 - * Beispiel – Aktivieren von PXE-Start
 - * Beispiel – Einmaliges BIOS-Startgerät

- * Beispiel – Einmaliges HD-Startgerät
- * Beispiel – Einmaliges UEFI-Startgerät
- * Beispiel – Einstellen der BIOS-Startreihenfolge
- * Beispiel – Einstellen der HD-Startreihenfolge
- * Beispiel – iDRAC Set Power Cap (iDRAC-Stromobergrenze festlegen)
- * Beispiel – Einstellen der UEFI-Startreihenfolge
- * Beispiel – Einstellen der SNMP-E-Mail-Warnungen
- Gehäusevorlagen
 - * Beispiel – VRTX-Gehäuse
 - * Beispiel – M1000e-Gehäuse
- Rechnerpools – Zeigt die Geräte an, die Sie der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt haben, sowie die Rechnerpools, die Sie erstellt haben.
- Virtuelle I/O-Pools – Zeigt die virtuellen I/O-Identitätspools an, die Sie erstellt haben.
- Tasks – Zeigt die Tasks der ausgewählten Kategorie in der Registerkarte **Tasks** im rechten Fensterbereich an.
- Konfigurations-Tasks
 - * Ersetzen Sie Server - Zeigt den Verlauf des Serverersatzes an.
 - * Zurückfordern Identitäten - Zeigt den Verlauf der zurückgeforderte Virtual I/O Identitäten an.
 - * Gerätekonfigurationsvorschau – Zeigt den Verlauf der Gerätekonfigurationsbereitstellung in einer Vorschau an.
 - * Auf nicht erkannten Geräte bereitstellen – Zeigt die **Automatischen Bereitstellungstasks** an, die Sie erstellt haben.
 - * Bereitstellung eines Gerätekonfigurations-Image – Zeigt die Tasks **Start auf Netzwerk-ISO** an, die Sie erstellt haben.
 - * Gehäusekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - * Gehäusekonfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - * Gerätekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Bereitstellungstasks für die Gerätekonfiguration an, die Sie für das Gehäuse erstellt haben.
 - * Gerätekonfigurationsimport – Zeigt die Tasks **Vorlage erstellen** an, die Sie für Server erstellt haben.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen finden Sie in der iDRAC-Dokumentation unter dell.com/support/manuals.

Symbole und Beschreibungen

Symbol	Beschreibung
	Schreibgeschützte Gerätekonfigurationsvorlage. Schreibgeschützte Vorlagen müssen geklont werden, bevor sie für Bereitstellungs- oder Konfigurations-Compliance-Tasks verwendet werden können.
	Erstellte, importierte oder geklonte Gerätekonfigurationsvorlage.
	Gerätekonfigurationsvorlage wurde erfolgreich auf dem Zielgerät bereitgestellt.
	Virtueller I/O-Pool.
	Rechnerpool.
	Eine gesperrte Ressource.

Verwandte Verweise

[Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte](#)

[Automatische Bereitstellung](#)

[Tasks](#)

[Task-Ausführungsverlauf](#)

[Details der Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Gerätekonfigurations-Setup-Assistent](#)

[Vorlagen-Assistent erstellen](#)

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

[Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"](#)

[Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte

Die Registerkarte **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** zeigt die Geräte an, die Sie der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt haben, sowie die Rechnerpools, die Sie erstellt haben. Die Registerkarte zeigt außerdem das letzte Bereitstellungsergebnis an sowie die letzte Vorlage, die auf den Geräten bereitgestellt wurde.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** zeigt nur solche Geräte an, die keinem anderen Rechnerpool angehören.

Die Felder auf der Registerkarte **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Ergebnis der letzten Bereitstellung	Zeigt die Ergebnisse des letzten Bereitstellungs-Tasks an.
Gerätename	Zeigt den Gerätenamen an.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Zuletzt bereitgestellte Vorlage	Zeigt die zuletzt bereitgestellte Vorlage an.
Endzeit	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Vorlage zuletzt angewendet wurde.
Geräte ändern	Zeigt Alle verfügbaren Geräte in der Strukturansicht an. Wählen Sie Geräte aus oder löschen Sie sie, um sie zur Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte hinzuzufügen bzw. daraus zu entfernen.
Ausgewählte Geräte entfernen	Entfernt die ausgewählten Geräte von der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte .

Verwandte Aufgaben

[Entfernen von Geräten aus der Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte“](#)

[Hinzufügen von Geräten zur Gruppe „Neuzuweisung und Bare-Metal“](#)

Automatische Bereitstellung

Die Registerkarte **Automatische Bereitstellung** zeigt die Zielgeräte an, die Sie für die automatischen Bereitstellungsaufgaben ausgewählt haben.

Die Felder auf der Registerkarte **Automatische Bereitstellung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Bereitzustellende Vorlage	Zeigt die für die Bereitstellung auf dem Gerät ausgewählte Vorlage an.
Start auf Netzwerk-ISO	Zeigt an, ob Sie ausgewählt haben, ob der Server auf ein Netzwerk-ISO-Image gestartet werden soll.
Erstellt am	Zeigt das Datum an, an dem die automatische Bereitstellung der Aufgabe erstellt wurde.

Feld	Beschreibung
Erstellt von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.
Ermittlungsbereich hinzufügen	Zeigt den Assistenten für die Ermittlungsbereichskonfiguration an, der es Ihnen ermöglicht, einen Ermittlungsbereich hinzuzufügen.
Geräte hinzufügen	Zeigt den Assistenten zur Einrichtung der automatischen Bereitstellung an.
Ausgewählte Geräte entfernen	Entfernt die markierten Geräte aus den zugehörigen Aufgaben zur Einrichtung der automatischen Bereitstellung .

Verwandte Aufgaben

[Hinzufügen eines Ermittlungsbereichs für Auto-Bereitstellung](#)

[Ausbauen von Geräten aus einer automatischen Bereitstellungsaufgabe](#)

[Einrichten der automatischen Bereitstellung der Gerätekonfiguration \(Bare-Metal -Bereitstellung\)](#)

Tasks

Die Felder auf der Registerkarte **Tasks** des **Bereitstellungsportals** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Zeitplan	Zeigt an, ob der Aufgabenplan aktiviert oder deaktiviert ist.
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Typ	Zeigt den Typ des Tasks an.
Beschreibung	Zeigt eine kurze Beschreibung der Aufgabe an.
Aktualisiert am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Aufgabe zuletzt aktualisiert wurde.
Aktualisiert von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe aktualisiert hat.
Erstellt am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem die Aufgabe erstellt wurde.
Erstellt von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.

Verwandte Aufgaben

[Anzeigen der Bereitstellungs-Tasks](#)

Task-Ausführungsverlauf

Die Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** zeigt den Status von Aufgaben an.

Die auf der Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Startzeit	Zeigt die Startzeit des Tasks an.
% abgeschlossen	Zeigt die Informationen zum Fortschritt der Aufgabe an.
Taskzustand	Zeigt den Zustand der Aufgabe an: • Wird ausgeführt • Abgeschlossen • Angehalten • Fehlgeschlagen • Warnung
Endzeit	Zeigt die Endzeit des Tasks an.
Ausgeführt von Benutzer	Zeigt den Namen des Benutzers an, der den Task ausgeführt hat.

Details der Gerätekonfigurationsvorlage

Die Felder im Bereich **Attribute** des **Bereitstellungsportals** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Feld	Beschreibung
Gruppert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der Attribute in der Vorlage an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der geänderten Attribute an.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert eines Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die Gruppe an, zu der das Attribut gehört.

Verwandte Aufgaben

[Anzeigen der Gerätekonfigurationsvorlagen-Attribute](#)

Gerätekonfigurations-Setup-Assistent

Der Setup-Assistent **Gerätekonfiguration** führt Sie durch die ersten Schritte bei der Konfiguration und Bereitstellung von Compliance-Aufgaben.



ANMERKUNG: Der Setup-Assistent **Gerätekonfiguration** wird nur angezeigt, wenn Sie versuchen, einen Task auszuführen, für den erforderliche Informationen fehlen.

Dateifreigabe-Einstellungen

Die Felder auf der Seite **Dateifreigabeeinstellungen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Domäne \ Benutzername	Benutzername für den Zugriff auf die Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
Kennwort	Kennwort für den Zugriff auf die Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
Dateifreigabe-Status	Zeigt den Status der Bereitstellungs-Dateifreigaben-Konfiguration an.

Geräte zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe

-  **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen von Geräten zur **Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe** gilt nur für die Aufgabe zur Bereitstellung der Gerätekonfiguration.
-  **ANMERKUNG:** Auf Servern, die Sie zur **Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe** hinzufügen, muss die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz installiert sein.

Die Seite **Geräte der Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe hinzufügen** zeigt die Server und Gehäuse an, die Sie der **Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe** hinzufügen können.

Vorlagen-Assistent erstellen

Die folgende Tabelle beschreibt die Felder, die im **Assistenten „Vorlage erstellen“** angezeigt werden.

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen der Konfigurationsvorlage an.
Aus Datei erstellen	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Konfigurationsvorlage aus einer vorhandenen Datei erstellen möchten.
Von Device erstellen	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Konfigurationsvorlage von einem Referenzserver oder Gehäuse her erstellen möchten.
Gerätetyp	Wählen Sie entweder Server oder Gehäuse , basierend auf dem Gerät, von dem Sie die Konfigurationsvorlage erstellen möchten.
Alle anwendbaren Geräte	Zeigt die Geräte an, von denen Sie eine Konfigurationsvorlage erstellen können.
Ausführungsanmeldeinformationen	

Feld	Beschreibung
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort zur Ausführung der Aufgabe auf dem Gerät an.

Verwandte Aufgaben

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einer Gerätekonfigurationsdatei](#)

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage aus einem Referenzgerät](#)

Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“

Der Assistent **Virtuellen I/O-Pool erstellen** führt Sie durch den Erstellungsprozess eines Pools mit einem oder mehreren I/O-Identitätstypen. OpenManage Essentials verwendet die virtuellen I/O-Identitäten des Pools, um den Netzwerkschnittstellen eines Servers eine eindeutige Identität zuzuweisen. Die auf den verschiedenen Seiten des Assistenten angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Das Erstellen eines virtuellen I/O-Pools ist Voraussetzung für die automatische Zuweisung und Verwaltung der virtuellen Identitäten der Netzwerkschnittstellen eines Servers.

Verwandte Verweise

[Name und Beschreibung](#)

[Ethernet-Identitäten](#)

[FCoE-Knotennamen-Identitäten](#)

[FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten](#)

[iSCSI-IQN-Identitäten](#)

[Zusammenfassung](#)

Name und Beschreibung

Auf der Seite **Name und Beschreibung** können Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Task angeben.

Die auf der Seite **Name und Beschreibung** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie einen Namen für den virtuellen I/O-Pool an.
Beschreibung (optional)	Geben Sie eine Beschreibung für den virtuellen I/O-Pool an.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Ethernet-Identitäten

Auf der Seite **Ethernet-Identitäten** können Sie MAC-Adressen (Media Access Control) im virtuellen I/O-Pool generieren oder importieren. MAC-Adressen werden für die Ethernet (LAN)-Kommunikation benötigt.

Die auf der Seite **Ethernet-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
MAC-Adressen in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um MAC-Adressen in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Präfix für Zuordnung angeben	Wählen Sie diese Option aus, um ein Präfix für die zu generierenden MAC-Adressen anzugeben. Geben Sie die vordefinierten Werte in die entsprechenden Felder ein.
Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen	Legen Sie die Anzahl der Achtbitzeichen fest, die Sie in den zu generierenden MAC-Adressen vordefinieren möchten.  ANMERKUNG: Sie können nur 3 bis 5 Achtbitzeichen als Präfix in den MAC-Adressen angeben.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um MAC-Adressen aus einer .csv -Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von MAC-Adressen aus einer .csv -Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv -Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die MAC-Adressen im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die MAC-Adressen anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv -Datei importiert haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

FCoE-Knotennamen-Identitäten

Auf der Seite **FCoE-Knotennamen-Identitäten** können Sie WWNN-Identitäten (World Wide Node Name, Weltweiter Knotenname) erzeugen oder in den virtuellen I/O-Pool importieren. WWNN-Identitäten sind für die Fibre Channel (FC)- und Fibre Channel over Ethernet (FCoE) -Kommunikation erforderlich.

Die auf der Seite **FCoE-Knotennamen-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Fibre Channel WWNN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um WWNN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Präfix für Zuordnung angeben	Wählen Sie diese Option aus, um ein Präfix für die zu generierenden WWNN-Identitäten anzugeben. Geben Sie die vordefinierten Werte in die entsprechenden Felder ein.
Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen	Legen Sie die Anzahl der Achtbitzeichen fest, die Sie in den zu generierenden WWNN-Identitäten vordefinieren möchten.  ANMERKUNG: Sie können nur 3 bis 7 Achtbitzeichen als Präfix in den WWNN-Identitäten angeben.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um WWNN-Identitäten aus einer .csv -Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von WWNN-Identitäten aus einer .csv -Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv -Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die WWNN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die WWNN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv -Datei importiert haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten

Auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** können Sie WWPN-Identitäten (World Wide Port Name, Weltweiter Schnittstellename) erzeugen oder in den virtuellen I/O-Pool importieren. WWPN-Identitäten sind für die Fibre Channel (FC)- und Fibre Channel over Ethernet (FCoE) -Kommunikation erforderlich.

Die auf der Seite **FCoE-Schnittstellennamen-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Fibre Channel WWPN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um WWPN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Präfix für Zuordnung angeben	Wählen Sie diese Option aus, um ein Präfix für die zu generierenden WWPN-Identitäten anzugeben. Geben Sie die vordefinierten Werte in die entsprechenden Felder ein.
Anzahl der vordefinierten Achtbitzeichen	Legen Sie die Anzahl der Achtbitzeichen fest, die Sie in den zu generierenden WWPN-Identitäten vordefinieren möchten.  ANMERKUNG: Sie können nur 3 bis 7 Achtbitzeichen als Präfix in den WWPN-Identitäten angeben.
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um WWPN-Identitäten aus einer .csv -Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von WWPN-Identitäten aus einer .csv -Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv -Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die WWPN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die WWPN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv -Datei importiert haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

iSCSI-IQN-Identitäten

Auf der Seite **iSCSI-IQN-Identitäten** können Sie iSCSI-IQN-Identitäten (iSCSI Qualified Name) im virtuellen I/O-Pool generieren oder importieren. Die IQN-Identitäten sind für die Unterstützung von boot-von-SAN unter Verwendung des iSCSI-Protokolls erforderlich.

Die auf der Seite **iSCSI-IQN-Identitäten** angezeigten Felder des Assistenten **Virtuellen I/O-Pool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
IQN-Identitäten in den Pool aufnehmen	Wählen Sie diese Option aus, um IQN-Identitäten in den virtuellen I/O-Pool aufzunehmen.
Präfix für Zuordnung angeben	Wählen Sie diese Option aus, um ein Präfix für die zu generierenden IQN-Identitäten anzugeben.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Das typische iSCSI-IQN-Format lautet: <i>iqn.datum.domainname-umgekehrt-kennung</i> . Beispiel: <i>iqn.2001-04.com.beispiel:speicher.festpl2.sys1.xyz</i> .
Aus Datei importieren	Wählen Sie diese Option aus, um IQN-Identitäten aus einer .csv -Datei zu importieren.
Importieren	Klicken Sie auf diese Option, um den Assistenten aufzurufen, der zum Importieren von IQN-Identitäten aus einer .csv-Datei verwendet wird.  ANMERKUNG: Die .csv -Datei darf pro Zeile nur eine Identität oder Adresse enthalten.
Ansicht	Klicken Sie auf diese Option, um die IQN-Identitäten im virtuellen I/O-Pool anzuzeigen.  ANMERKUNG: Sie können nur die IQN-Identitäten anzeigen, die Sie bereits aus einer .csv -Datei importiert haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Definitionen angezeigt, die Sie für den Task „Virtuellen I/O-Pool erstellen“ angegeben haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Task-Namen an.
Ethernet-Definition	Zeigt die Definition der MAC-Adresse an.
FCoE-WWNN-Definition	Zeigt die Definition der WWNN-Identität an.
FCoE-WWPN-Definition	Zeigt die Definition der WWPN-Identität an.
IQN-Definition	Zeigt die IQN-Definition des iSCSI-Initiators an.

Verwandte Verweise

[Assistent „Virtuellen I/O-Pool erstellen“](#)

Virtuelle I/O-Pools

Auf der Seite **Virtuelle I/O-Pools** werden Details zu den von Ihnen erstellten virtuellen I/O-Pools angezeigt.

Die Felder der Seite **Virtuelle I/O-Pools** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zu den virtuellen I/O-Pools ausgewählt haben.
Gesperrt	Zeigt an, ob die virtuellen E/A-Pool gesperrt ist.
Name	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.

Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung

Auf der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden Details zu dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool angezeigt.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Zusammenfassung

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zum virtuellen I/O-Pool ausgewählt haben.
Identitätstyp	Zeigt den virtuellen Identitätstyp an, der im virtuellen I/O-Pool enthalten ist.
Bereichsinformationen	Zeigt die Definition an, die Sie für den virtuellen Identitätstyp angegeben haben.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.

Geräte mit Identitäten

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Zeigt die Gruppierung, die Sie zuvor ausgewählt haben für das Anzeigen der Details der Geräte, an.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem Gerät zugewiesene Identifikationsnummer an.
Insgesamt zugewiesene Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der virtuellen E/A-Identitäten an, die dem Gerät zugewiesen wurden, an.

Feld	Beschreibung
Insgesamt bereitgestellte Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl der virtuellen E/A-Identitäten, die auf dem Gerät bereitgestellt wurden, an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtzahl der virtuellen I/O-Identitäten an, die entweder Zielgeräten zugewiesen oder die auf ihnen bereitgestellt wurden.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Vorlagenname	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Gerät zugewiesen ist.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, dem das Gerät angehört.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung auf dem Gerät an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Geräts an, falls verfügbar. Beispiel: PowerEdge R710.

Assistent „Rechnerpool erstellen“

Der Assistent **Rechnerpool erstellen** führt Sie durch den Erstellungsprozess eines Pools mit Servern, die Sie für einen spezifischen Zweck verwenden möchten. Die auf den verschiedenen Seiten des Assistenten angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Name und Beschreibung](#)

[Vorlage auswählen](#)

[ISO-Speicherort auswählen](#)

[Virtuellen I/O-Pool auswählen](#)

[Geräte auswählen](#)

[Attribute bearbeiten](#)

[Zusammenfassung](#)

Name und Beschreibung

Auf der Seite **Name und Beschreibung** können Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Task angeben.

Die auf der Seite **Name und Beschreibung** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Geben Sie einen Namen für den Rechnerpool an.
Beschreibung (optional)	Geben Sie eine Beschreibung für den Rechnerpool an.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Vorlage auswählen

Auf der Seite **Vorlage auswählen** können Sie die Vorlage auswählen, die Sie dem Rechnerpool zuweisen möchten.

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl einer Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, eine Vorlage auszuwählen, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung.

Die auf der Seite **Vorlage auswählen** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Vorlage für Rechnerpool auswählen	Wählen Sie diese Option aus, um dem Rechnerpool eine Vorlage zuzuweisen.
Server-Vorlagen	Zeigt eine Liste mit Vorlagen an, die Sie dem Rechnerpool zuweisen können. Klicken Sie auf den Namen einer Vorlage, um die Vorlage auszuwählen.  ANMERKUNG: Es werden nur solche Vorlagen angezeigt, die keinem Rechnerpool zugewiesen sind.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details einer startfähigen Betriebssystem-ISO-Datei angeben.

 **ANMERKUNG:** Die Angabe der ISO-Dateidetails gilt nur für Zielservers, die über keine virtuellen I/O-Identitäten verfügen. In der Regel starten Server mit virtuellen I/O-Identitäten über ein SAN.

Die auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** angezeigten Felder des Assistenten **Rechnerpool erstellen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Rechnerpool über Netzwerk-ISO starten	Wählen Sie diese Option aus, um Geräte im Rechnerpool über eine Betriebssystem-ISO-Datei zu starten.
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielservers auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielservers automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie die Server auswählen, die Sie in den Rechnerpool aufnehmen möchten.

 **ANMERKUNG:** Nur Server, die Sie der Gruppe **Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte** hinzugefügt haben, stehen zur Auswahl zur Verfügung.

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird eine Strukturansicht der Server angezeigt, die in den Rechnerpool aufgenommen werden können. Sie können einen oder mehrere Server für die Aufnahme in den Rechnerpool auswählen.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der Attribute der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage sowie die Bearbeitung der gerätespezifischen Attribute.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **Attribute bearbeiten** wird nur dann angezeigt, wenn Sie eine Vorlage für den Rechnerpool ausgewählt oder zugewiesen haben.

 **ANMERKUNG:** Die Bearbeitung der Attribute der Vorlage ist optional. Sie haben später noch die Möglichkeit, die Attribute der Vorlage zu bearbeiten, entweder indem Sie den Rechnerpool bearbeiten oder im Rahmen der Serverbereitstellung.

Vorlagenattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung,

Feld	Beschreibung
	Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Geräte auswählen	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Bereitstellung ausgewählt haben. Sie können ein Gerät auswählen, um die für das Gerät spezifischen Attribute anzuzeigen.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die Modellnummer und Service-Tag-Nummer des ausgewählten Geräts an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut

Feld	Beschreibung
	zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine .csv -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die .csv -Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppirt nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.

Feld	Beschreibung
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Details angezeigt, die Sie für die Erstellung des Rechnerpools angegeben haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Task-Namen an.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die Sie ausgewählt haben.

Feld	Beschreibung
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Zeigt den Namen der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Identitätszuweisung	Zeigt den Typ der I/O-Identitätszuweisung an, den Sie ausgewählt haben.
Zugeordnete Geräte	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Aufnahme in den Rechnerpool ausgewählt haben.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Rechnerpool – Zusammenfassung

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppirt nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Details zu den Rechnerpools ausgewählt haben.
Gesperrt	Zeigt an, ob der Rechnerpool gesperrt ist.
Poolname	Zeigt den Namen des Rechnerpools an.
Server-Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Server insgesamt	Zeigt die Gesamtzahl der Server im Rechnerpool an.
Bereitgestellte Server	Zeigt die Anzahl der Server im Rechnerpool an, die bereitgestellt wurden.

Rechnerpool – Details

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Details** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist. Klicken Sie auf den

Feld	Beschreibung
	Vorlagennamen, um die Attribute der Vorlage anzuzeigen.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Netzwerk-ISO-Image	Zeigt den Namen der Netzwerk-ISO-Datei an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Anzahl der Geräte	Zeigt die Gesamtzahl der Server im Rechnerpool an.
Anzahl der Bereitstellungen	Zeigt die Anzahl der Server im Rechnerpool an, die bereitgestellt wurden.
Gruppiert nach	Zeigt die Gruppierung an, die Sie für die Anzeige der Rechnerpooldetails ausgewählt haben.
Gerät	Zeigt den Servernamen an.
Bereitgestellt	Zeigt an, ob der Server bereitgestellt wurde.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung auf dem Server an.

Server-Informationen

Die Felder der Seite **Rechnerpool – Details** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen des virtuellen I/O-Pools an, der dem Rechnerpool zugewiesen ist.
Bestandsaufnahme	Zeigt eine Bestandsaufnahme der Konfigurationsattribute des Servers an.
Profile	Zeigt die Vorlage Attribute, gerätespezifische Attribute und virtuelle E/A-Identitätsattribute, dass zum letzten Mal auf dem Server bereitgestellt wurde.

Der Assistent „Vorlage bereitstellen“

Der Assistent **Vorlage bereitstellen** führt Sie durch die Schritte zur Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage und/oder Starten eines Netzwerk-ISO-Images. Die in dem Assistenten angezeigten Schritte können je nach der ausgewählten Bereitstellungsoption variieren. Die Felder in den verschiedenen Seiten des Assistenten sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Name und Bereitstellungsoptionen](#)

[Vorlage auswählen](#)

[Geräte auswählen](#)

[ISO-Speicherort auswählen](#)

[Attribute bearbeiten](#)

[Zeitplan einrichten](#)

[Vorschau](#)

[Zusammenfassung](#)

Name und Bereitstellungsoptionen

Die Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** ermöglicht Ihnen die Bereitstellung eines Namens für den Task und die Auswahl der Bereitstellungsoptionen.

Die auf der Seite **Name und Bereitstellungsoptionen** angezeigten Felder des Assistenten **Bereitstellungsvorlage** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Task an.
Bereitstellungsziel	
Rechnerpool	Wählen Sie diese Option aus, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten eines Rechnerpools bereitzustellen.
Rechnerpool auswählen	Wählen Sie den Rechnerpool aus, auf dem Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereitstellen möchten.
Bare-Metal	Wählen Sie diese Option aus, um die Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten der Gruppe Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte bereitzustellen.
Bereitstellungsoptionen auswählen	
Bereitstellen der Vorlage	Wählen Sie diese Option aus, um eine Gerätekonfigurationsvorlage auf einem oder mehreren Geräten bereitzustellen.
Start auf Netzwerk-ISO	Wählen Sie diese Option aus, um jedes Zielgerät von einem bestimmten Netzwerk-ISO-Image aus zu starten.  ANMERKUNG: Wenn die Option Vorlage bereitstellen ebenfalls ausgewählt ist, wird der Start auf ISO-Vorgang nach Abschluss der Bereitstellung gestartet.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Vorlage auswählen

Die Seite **Vorlage auswählen** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Vorlage, die Sie auf den Zielgeräten bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **Vorlage auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **Vorlage bereitstellen** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Die Felder auf der Seite **Vorlage auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt die Konfiguration der Server-Vorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäusevorlage  ANMERKUNG: Wenn Sie sowohl Vorlage bereitstellen als auch In Netzwerk-ISO starten auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen, wird die Option Gehäuse-Vorlage deaktiviert.	Zeigt die Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie Zielgeräte für die Bereitstellung auswählen.

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird die Strukturansicht **Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte** mit den Zielgeräten angezeigt. Sie können mehr als ein Zielgerät für die Bereitstellung auswählen.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details der ISO-Datei bereitstellen.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **ISO-Speicherort auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **In Netzwerk-ISO starten** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Die Felder auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
ISO-Dateiname	
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabespeicherort	

Feld	Beschreibung
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabe-Anmeldeinformationen	
Freigaben-Benutzername	Stellen Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.
Freigabekennwort	Stellen Sie das Kennwort für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielserversn auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielserversn automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der ausgewählten Konfigurationsvorlage und der geräte-spezifischen Attribute.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **Attribute bearbeiten** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **Vorlage bereitstellen** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Vorlagenattribute

Die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigten Felder auf der Seite **Attribute bearbeiten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung,

Feld	Beschreibung
	Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Geräte auswählen	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Bereitstellung ausgewählt haben. Sie können ein Gerät auswählen, um die für das Gerät spezifischen Attribute anzuzeigen.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die Modellnummer und Service-Tag-Nummer des ausgewählten Geräts an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut

Feld	Beschreibung
	zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine .csv -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die .csv -Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.

Feld	Beschreibung
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Verwandte Aufgaben

[Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)

[Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)

Zeitplan einrichten

Die Seite **Zeitplan festlegen** ermöglicht Ihnen die Einstellung des Datums und der Uhrzeit, zu der die Aufgabe bereitgestellt werden soll.

Die auf der Seite **Zeitplan festlegen** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Bereitstellungsaufgabe sofort auszuführen.
Ausführen bei	Wählen Sie dies aus, um die Bereitstellungsaufgabe zu planen.
Ausführungsanmeldeinformationen	
Benutzername	Geben Sie den Namen des Benutzers an, der zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort an, das zur Ausführung der Aufgabe erforderlich ist.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Vorschau

 **ANMERKUNG:** Die Vorschaufunktion ist optional.

Die Seite **Vorschau** ermöglicht Ihnen, die Attribute einer ausgewählten Konfigurationsvorlage anzuzeigen, die nicht erfolgreich auf einem Zielgerät angewendet werden. Über die Vorschaufunktion wird die ausstehende Konfiguration an jedes Zielgerät gesendet, jedoch nur zur Überprüfung (es werden keine Änderungen an der Konfiguration vorgenommen). Jedes Gerät überprüft die Gültigkeit der Einstellungen in der Konfiguration und identifiziert mögliche Probleme. Bei der Überprüfung können Probleme mit den Attributwerten an sich oder aber im Zusammenhang mit Abhängigkeiten zwischen den Attributen identifiziert werden. So würden zum Beispiel das Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage von einem PowerEdge R720 Server und die Bereitstellung der Vorlage auf einem PowerEdge R620 Server zu Fehlern führen. Das Ausführen der Vorschau ermöglicht Ihnen die Identifizierung von Attributen, die nicht erfolgreich bereitgestellt werden. Nach der Identifizierung solcher Attribute können Sie diese bei Bedarf aus der Vorlage löschen und dann die Vorlage bereitstellen.

 **ANMERKUNG:** Die Vorschaufunktion ermöglicht zwar die Identifizierung vieler Probleme, aber einige Probleme können erst bei der eigentlichen Bereitstellung festgestellt werden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschau**, um die Attribute der Gerätekonfigurationsvorlage für das ausgewählte Gerät zu überprüfen.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Zusammenfassung

Die Seite **Zusammenfassung** zeigt die Optionen an, die Sie für die Bereitstellungsaufgabe ausgewählt haben.

Die Felder auf der Seite **Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen der Aufgabe an.
Bereitstellen der Vorlage	Wird angezeigt, wenn die Aufgabe eine Konfigurationsvorlage bereitstellt.
Start auf Netzwerk-ISO	Zeigt an, ob die Aufgabe zu einem Netzwerk-ISO-Image startet.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt die Konfigurationsvorlage an, die zur Bereitstellung ausgewählt wurde.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse für die Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Zeigt den Namen für die Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabe-Benutzername	Zeigt den Benutzernamen zum Zugriff auf die Netzwerkfreigabe an.
Zugeordnete Geräte	Zeigt die ausgewählten Zielgeräte an.
Zeitplan	Zeigt den für die Aufgabe ausgewählten Zeitplan an.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Assistent "Automatische Bereitstellung einrichten"

Der Assistent **Automatische Bereitstellung einrichten** führt Sie durch die Schritte zur Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage und/oder zum Starten eines Netzwerk-ISO-Images auf Zielgeräte, die Sie später sehen werden. Die in dem Assistenten angezeigten Schritte können variieren, basierend auf der Bereitstellungsoption, die Sie auswählen. Die auf den verschiedenen Seiten des Assistenten angezeigten Felder sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Bereitstellungsoptionen auswählen](#)

[Vorlage auswählen](#)

[ISO-Speicherort auswählen](#)

[Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren](#)

[Attribute bearbeiten](#)

[Ausführungsanmeldeinformationen](#)

[Zusammenfassung](#)

Verwandte Aufgaben

[Automatische Bereitstellung der Gerätekonfiguration einrichten \(statusfreie Bereitstellung\)](#)

Bereitstellungsoptionen auswählen

Über die Seite **Bereitstellungsoptionen** werden die Bereitstellungsoptionen ausgewählt.

Die auf der Seite **Bereitstellungsoptionen** im Setup-Assistenten für die **Automatische Bereitstellung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Bereitstellungsziel	
Rechnerpool	Wählen Sie diese Option zur automatischen Bereitstellung der Servern innerhalb eines Rechnerpools aus.
Rechnerpool auswählen	Wählen Sie einen Rechnerpool auf dem Sie möchten Auto Deploy einer Gerätekonfigurationsvorlage mit Virtual I/O von Identitäten.
Bare-Metal	Wählen Sie für eine automatische Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf Bare-Metal-Servern.
Bereitstellungsoptionen auswählen	
Bereitstellen der Vorlage	Wählen Sie für eine automatische Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf den Zielserversn.
Start auf Netzwerk-ISO	Wählen Sie den Start den Zielserversn in einem Netzwerk-ISO-Image.

Vorlage auswählen

Die Seite **Vorlage auswählen** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Vorlage, die Sie auf den Zielgeräten bereitstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **Vorlage auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **Vorlage bereitstellen** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Die Felder auf der Seite **Vorlage auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt die Konfiguration der Server-Vorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäusevorlage	Zeigt die Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Feld	Beschreibung
 ANMERKUNG: Wenn Sie sowohl Vorlage bereitstellen als auch In Netzwerk-ISO starten auf der Seite Namen- und Bereitstellungsoptionen oder Bereitstellungsoptionen auswählen, wird die Option Gehäuse-Vorlage deaktiviert.	

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

ISO-Speicherort auswählen

Auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** können Sie die Details der ISO-Datei bereitstellen.

 **ANMERKUNG:** Die Seite **ISO-Speicherort auswählen** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **In Netzwerk-ISO starten** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Die Felder auf der Seite **ISO-Speicherort auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
ISO-Dateiname	
ISO-Dateiname	Stellen Sie den Namen der ISO-Datei bereit.
Freigabespeicherort	
Freigabe-IP	Stellen Sie die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Stellen Sie den Namen der Netzwerkfreigabe bereit, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabe-Anmeldeinformationen	
Freigaben-Benutzername	Stellen Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.
Freigabekennwort	Stellen Sie das Kennwort für den Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereit.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Virtuellen I/O-Pool auswählen

Auf der Seite **Virtuellen I/O-Pool auswählen** können Sie die Methode für die Zuweisung der virtuellen I/O-Identität zu den Zielserversn auswählen.

Die Felder der Seite **Virtueller I/O-Pool – Zusammenfassung** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Benutzerdefinierte I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten manuell zuzuweisen.
Automatische I/O-Zuweisung	Wählen Sie diese Option aus, damit OpenManage Essentials den Zielservers automatisch virtuelle I/O-Identitäten zuweisen kann. Die virtuellen I/O-Identitäten werden aus dem von Ihnen ausgewählten virtuellen I/O-Pool zugewiesen.  ANMERKUNG: Die virtuellen I/O-Pools sind nur dann für die Auswahl verfügbar, wenn Sie sie zuvor erstellt haben.

Verwandte Verweise

[Assistent „Rechnerpool erstellen“](#)

Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren

Die Seite **Service-Tag-Nummern/Knoten-IDs importieren** im Assistenten mit der Bezeichnung **Automatische Bereitstellung einrichten** enthält die Schaltfläche **Importieren**. Klicken Sie auf **Importieren**, um eine **.csv**-Datei zu importieren, die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs von Geräten enthält, die Sie später ermitteln wollen.

 **ANMERKUNG:** Auf Geräten mit mehreren Datenverarbeitungsknoten (z. B. PowerEdge FM120x4) haben alle Rechenknoten die gleiche Service-Tag-Nummer. Aus diesem Grund muss der spezifische Datenverarbeitungsknoten, der verwendet werden soll, über die Knoten-ID identifiziert werden. In der **.csv**-Datei müssen Sie die Knoten-IDs der spezifischen Datenverarbeitungsknoten speichern, die automatisch bereitgestellt werden sollen.

 **ANMERKUNG:** Die Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs, die Sie importieren möchten:

- müssen in der CSV-Datei in einer Spalte mit dem Titel „ServiceTag“, „Service-Tag-Nummer“ oder „Knoten-ID“ aufgeführt sein.
- müssen gültige Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs sein.
- dürfen keine Service-Tag-Nummern oder Knoten-IDs für Geräte sein, die bereits ermittelt wurden.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für die Verwendung des **.csv**-Dateiformats, das Service-Tag-Nummern und Knoten-IDs enthält:

	A
1	Service Tag
2	ABCD123
3	1DSZF23
4	HY3912B
5	GFEDCBAa
6	GFEDCBAb
7	GFEDCBAc
8	GFEDCBAd

Abbildung 9. Beispielhafte CSV-Datei

Attribute bearbeiten

Die Seite **Attribute bearbeiten** ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der ausgewählten Konfigurationsvorlage und der geräte-spezifischen Attribute.



ANMERKUNG: Die Seite **Attribute bearbeiten** wird nur angezeigt, wenn Sie die Option **Vorlage bereitstellen** auf der Seite **Namen- und Bereitstellungsoptionen** oder **Bereitstellungsoptionen** auswählen.

Vorlagenattribute

Die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigten Felder auf der Seite **Attribute bearbeiten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Attribute für	Zeigt den Namen der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die folgenden Optionen an: • bei einem Bereitstellungs-Task – den Gerätenamen, die Service-Tag-Nummer und das Gerätemodell. • bei einem Automatischen Bereitstellungs-Task – die Service-Tag-Nummer des Geräts, das später ermittelt werden soll.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Feld	Beschreibung
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Gerätespezifische Attribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Gerätespezifische Attribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Geräte auswählen	Zeigt die Geräte an, die Sie für die Bereitstellung ausgewählt haben. Sie können ein Gerät auswählen, um die für das Gerät spezifischen Attribute anzuzeigen.
Gerätespezifische Attribute für	Zeigt die Modellnummer und Service-Tag-Nummer des ausgewählten Geräts an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.

Feld	Beschreibung
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren

Die Felder, die im Fenster **Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Ausgewähltes Gerät exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für das ausgewählte Gerät in eine .csv -Datei zu exportieren.
Alle Geräte exportieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute für alle ausgewählten Geräte in eine .csv -Datei zu exportieren.
Importieren	Klicken Sie hier, um die gerätespezifischen Attribute zu importieren.
Dateianforderungen und Info	Zeigt die Anforderungen für die .csv -Datei an, die Sie verwenden müssen, um gerätespezifische Attribute zu importieren.
Protokolle ansehen	Zeigt die Benutzeroberflächenprotokolle an.
Schließen	Klicken Sie zum Schließen des Fensters auf Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren .

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Attribute für Vorlage	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Gruppiert nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten. Standardmäßig sind die Attribute nach Abschnitt gruppiert.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Bereitstellen	Wählen Sie ein Attribut zur Bereitstellung. Wenn kein Attribut ausgewählt wird, wird der Attributwert nicht auf dem Zielgerät bereitgestellt, und der aktuelle Wert wird auf dem Zielgerät erhalten. Sie können alle Attribute in der Vorlage markieren, indem Sie das Kontrollkästchen in der Spaltenüberschrift Bereitstellen aktivieren.
Geändert	Wird angezeigt, wenn Sie den Wert des Attributs geändert haben.
Identitätsauswirkung	Zeigt an, ob das Identitätsattribut automatisch generiert wird.
Status	Zeigt den Status der Generation des Identitätsattributs an. Ein Fehler -Status wird angezeigt, wenn der ausgewählte virtuelle E/A-Pool entweder nicht die virtuellen E/A-Attribute enthält oder nicht über genügend Attribute verfügt.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.

Feld	Beschreibung
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Gruppe	Zeigt die logische Gruppe an, zu der das Attribut gehört.
Identitäten zuweisen	Wählen Sie diese Option aus, damit den Zielgeräten automatisch virtuelle I/O-Identitäten zugewiesen werden.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.
Import/Export	Zeigt das Fenster Gerätespezifische Attribute importieren/exportieren an.

Identitätszuweisungen

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätszuweisungen** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

 **ANMERKUNG:** Die Registerkarte **Identitätszuweisungen** wird nur angezeigt, wenn Sie auf die Option **Identitäten zuweisen** der Registerkarte **Identitätsattribute** geklickt haben.

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt die ausgewählte Gerätekonfigurationsvorlage an.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Verweise

[Der Assistent „Vorlage bereitstellen“](#)

Verwandte Aufgaben

[Importieren der gerätespezifischen Attribute](#)

[Exportieren der gerätespezifischen Attribute](#)

Ausführungsanmeldeinformationen

Die Seite **Ausführungsanmeldeinformationen** ermöglicht Ihnen das Hinzufügen und/oder Zuweisen von Anmeldeinformationen, die zur Ausführung der automatischen Bereitstellung auf dem Zielgerät

erforderlich sind. Die auf der Seite **Ausführungsanmeldeinformationen** des Assistenten **Automatische Bereitstellung einrichten** angezeigten Felder sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für Zielgeräte konfiguriert haben, die Sie später ermitteln. Dies sind die Felder in der Tabelle der Anmeldeinformationen.

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie hier, um das Fenster Anmeldeinformationen hinzufügen zu öffnen, in dem Sie Anmeldeinformationen für Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung für die Anmeldeinformationen an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem verschlüsselten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte zuzuordnen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, mit dem Sie die Anmeldeinformationen bearbeiten können.
Löschen	Zeigt ein Symbol an, mit dem Sie die Anmeldeinformationen löschen können.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte enthält, die Sie über die Seite **Service-Tag-Nummern importieren** ausgewählt haben. Die folgenden Felder werden in der Gerätetabelle angezeigt.

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Geräts an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät zur Ausführung der Bereitstellungsaufgabe zugewiesen wurden.

Verwandte Verweise

[Anmeldeinformationen hinzufügen](#)

Anmeldeinformationen hinzufügen

Mit dem Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** können Sie die Anmeldeinformationen bereitstellen, die für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf den Zielgeräten erfordert wird.

Die im Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für die Anmeldeinformationen an.
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen zur Ausführung der Aufgabe auf dem Zielgerät an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort zur Ausführung der Aufgabe auf dem Zielgerät an.
Standardeinstellung	Wählen Sie diese Option aus, um die Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte zuzuordnen.

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die automatische Bereitstellung ausgewählt haben.

Die auf der Seite **Zusammenfassung** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Aufgabennamen an.
Bereitstellen der Vorlage	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe eine Konfigurationsvorlage bereitstellt.
Start auf Netzwerk-ISO	Dies wird angezeigt, wenn die Aufgabe zu einem Netzwerk-ISO-Image startet.
Ausgewählte Vorlage	Zeigt die Konfigurationsvorlage an, die für die Bereitstellung ausgewählt wurde.
ISO-Dateiname	Zeigt den Namen der ISO-Datei an.
Freigabe-IP	Zeigt die IP-Adresse der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigabename	Zeigt den Namen der Netzwerkfreigabe an, auf der die ISO-Datei verfügbar ist.
Freigaben-Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an, der zum Zugriff auf die Netzwerkfreigabe bereitgestellt wurde.
Zugeordnete Service-Tag-Nummern	Zeigt die Service-Tag-Nummern der Zielgeräte an.
Gerätespezifische Attribute	Zeigt an, ob die gerätespezifischen Attribute festgelegt wurden.

Verwalten der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung

Auf der Seite **Anmeldeinformationen zur automatischen Bereitstellung verwalten** können Sie Anmeldeinformationen, die für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf dem Zielgerät erforderlich sind, hinzufügen und/oder zuweisen. Die auf der Seite **Anmeldeinformationen zur automatischen Bereitstellung verwalten** angezeigten Felder werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für die automatische Bereitstellungsaufgabe konfiguriert haben. Die folgenden Felder werden in der Tabelle der Anmeldeinformationen angezeigt.

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie auf Anmeldeinformationen hinzufügen , um das Fenster zu öffnen, in dem Sie Anmeldeinformationen für die Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung für die Anmeldeinformationen an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem verschlüsselten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Anmeldeinformationen allen neuen Zielgeräten zuzuordnen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Bearbeitung der Anmeldeinformationen anklicken können.
Löschen	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Löschung der Anmeldeinformationen anklicken können.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte enthält, die Sie auf der Seite **Service-Tag-Nummern importieren** des Assistenten **Automatische Bereitstellung einrichten** ausgewählt haben. Die folgenden Felder werden in der Gerätetabelle angezeigt.

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Gehäuses an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.

Feld	Beschreibung
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät für die Ausführung der Bereitstellung zugewiesen wurde. Sie können dieses Feld verwenden, um die erforderlichen Anmeldeinformationen für die Ausführung der automatischen Bereitstellungsaufgabe auf dem Gerät zuzuweisen.

Verwandte Aufgaben

[Verwaltung der Anmeldeinformationen für die automatische Bereitstellung](#)

Ersetzen Sie Server Assistent

Der **Server Ersetzen Assistent** führt Sie durch den Ersatz eines Produktionsservers mit einem anderen Server aus der gleichen Rechnerpool. Die Felder auf den verschiedenen Seiten des Assistenten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Name](#)

[Quelle und Ziel](#)

[Überprüfen Sie Quelle Attribute](#)

[Optionen](#)

[Anmeldeinformationen](#)

[Zusammenfassung](#)

Verwandte Aufgaben

[Ersetzen eines Servers](#)

Name

Name der Seite ermöglicht es Ihnen, einen Namen für den Task anzugeben.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Quelle und Ziel

Die **Quelle und Ziel** Seite ermöglicht die Auswahl des Quellserver, und dem Zielservers für den Ersatz zu erhalten.

Die Felder auf der **Quelle und Ziel** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Wählen Sie die Quelle	Zeigt eine Strukturansicht der Server innerhalb des Rechnerpools an, die bereits bereitgestellt wurden.
Wählen Sie Ziel	Zeigt alle anderen Servern innerhalb desselben Rechnerpools an.  ANMERKUNG: Zielservers sind erst angezeigt, wenn Sie einen Quellserver ausgewählt haben.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Überprüfen Sie Quelle Attribute

Die **Quelle Überprüfen Sie Attribute** Seite ermöglicht die Ansicht und Bearbeiten der Gerätekonfigurationsvorlage, einschließlich der E/A-Identitätsattribute.

Vorlagenattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Vorlagenattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppieren nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Gesamt	Zeigt die Gesamtanzahl von Attributen an.
Geändert	Zeigt die Anzahl der Attribute an, die Sie geändert haben.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: iDRAC, BIOS, NIC usw.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.
Abhängigkeiten	Zeigt an, ob das Attribut von einem anderen Attribut abhängig ist. Um ein abhängiges Attribut zu bearbeiten, müssen Sie zuerst das primäre Attribut einrichten.
Zerstörend	Zeigt an, ob die Bereitstellung des Attributs zu destruktiven Änderungen an der Gerätekonfiguration führt, einschließlich Leistung, Konnektivität und die Fähigkeit, das Gerät zu starten.
Rückgängig machen	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage rückgängig zu machen.
Speichern	Klicken Sie hier, um die Änderungen an der Konfigurationsvorlage zu speichern.

Identitätsattribute

Die Felder, die auf der Registerkarte **Identitätsattribute** angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gruppieren nach	Wird angezeigt, wenn Sie die Attribute als Gruppen anzeigen möchten.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: NIC.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Optionen

Optionen der Seite ermöglicht Ihnen, Ihre Einstellungen für den Austausch eines Servers Task auszuwählen.

Die Felder auf der **Optionen** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Entfernen von Quelle Rechnerpool	Wählen Sie diese Option aus, um den Quellserver aus den Rechnerpool der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte Gruppe zu bewegen, nachdem der Server ausgetauscht wird.  ANMERKUNG: Wenn diese Option deaktiviert ist, bleibt der Quellserver im Rechnerpool, nachdem der Server ausgetauscht wurde.
Bereitstellen als Ziel selbst dann, wenn virtuelle Identitäten nicht von der Quelle zurückgewonnen werden	Wählen Sie diese Option, um die virtuellen I/O-Identitäten des Quellservers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.  ANMERKUNG: Wenn der Quellserver nicht erreichbar ist und der Auswahlstatus dieser Option folgendermaßen lautet: • Nicht ausgewählt – Der Task zum Ersetzen des Servers war nicht erfolgreich. • Ausgewählt – Wenn der Quellserver wieder zum Netzwerk hinzugefügt wird, bemerken Sie möglicherweise Server mit doppelten I/O-Identitäten im Netzwerk.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Anmeldeinformationen

Auf der Seite **Anmeldeinformationen** können Sie die Anmeldeinformationen des Quellservers und Zielservers angeben.

Die Felder auf der **Anmeldeinformationen** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Abschnitt	Feld	Beschreibung
Quelle Anmeldeinformationen	Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC des Quellserver an.
	Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC des Quellserver an.
Ziel-Anmeldeinformationen	Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC auf dem Zielservers herzustellen, an.
	Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC auf dem Zielservers herzustellen.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die automatische Bereitstellung ausgewählt haben.

Die Felder auf der **Zusammenfassung** Seite des **Ersetzen Server-Assistenten (Server** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, den Sie für den Task angegeben haben.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools, den Sie ausgewählt haben.
Quelle	Zeigt den Namen des Quellservers an, den Sie ausgewählt haben.
Ziel	Zeigt den Namen des Zielservers an, den Sie ausgewählt haben.
Vom Pool entfernen	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die Quellserver aus den Rechnerpool zu entfernen.
Force Zurückfordern von Identitäten	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die virtuellen I/O-Identitäten des Quellservers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Quellserver besteht.
Zeitplan	Zeigt den vordefinierten Task-Zeitplan an.

Verwandte Verweise

[Ersetzen Sie Server Assistent](#)

Zurückfordern von Identitäts-Assistenten

Das **Zurückfordern von Identitäts-Assistenten** ermöglicht Ihnen die Freigabe aller verwalteten Virtual I/O Identitäten vom Server (Zuweisungen von einem Server entfernen). Die Felder auf den verschiedenen Seiten des Assistenten werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Name](#)
[Geräte auswählen](#)
[Identitätszuweisungen](#)
[Optionen](#)
[Anmeldeinformationen](#)
[Zusammenfassung](#)

Verwandte Aufgaben

[Zurückfordern bereitgestellter virtueller E/A-Identitäten eines Servers](#)

Name

Name der Seite ermöglicht Ihnen, Sie einen Namen für den Task anzugeben.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Geräte auswählen

Mit **Geräte auswählen** können Sie Geräte wählen, von denen Sie die verwalteten Virtual I/O Identitäten zurückfordern.

Die Felder auf der **Geräte auswählen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an.
Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID	Zeigt die eindeutige, dem Gerät zugewiesene Identifikationsnummer an.
Insgesamt verwendete Identitäten	Zeigt die Gesamtanzahl von Identitäten an, die auf dem Gerät bereitgestellt wurde.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Vorlagenname	Zeigt den Namen der Vorlage an, die dem Gerät zugewiesen ist.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, zum dem das Gerät gehört.
Zeitpunkt der letzten Bereitstellung	Zeigt den Zeitstempel der letzten Bereitstellung des Geräts an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Geräts an, falls verfügbar. Beispiel: PowerEdge R710.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Identitätszuweisungen

Die **Identität Zuweisungen** Seite ermöglicht die Ansicht der virtuellen E/A-IDs, zugewiesen sind auf den ausgewählten Server.

Die Felder auf der **Identität Zuweisungen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Feld	Beschreibung
Gerät	Zeigt den Namen des Geräts an.
Gerät wird gelöscht	Zeigt an, ob das Gerät aus OpenManage Essentials gelöscht wurde, nachdem es mit virtuellen I/O-Identitäten bereitgestellt wurde.
Abschnitt	Zeigt die Komponente an, zu der das Attribut gehört. Beispiel: NIC.
Instanz	Zeigt die Instanz der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Value	Zeigt den Wert des Attributs an.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Optionen

Sie **Optionen** Seite ermöglicht Ihnen, Ihre Einstellungen für das Zurückfordern von Identitäten-Tasks auszuwählen.

Die Felder auf der **Optionen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Entfernen von Quelle Rechnerpool	Wählen Sie diese Option aus, um der Server von den Rechnerpool der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal -Geräte Gruppe zu bewegen, nachdem Sie die Identitäten des Servers zurückzufordern.  ANMERKUNG: Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der Server auch dann innerhalb des Rechnerpools beibehalten, nachdem die Identitäten des Servers zurückgefordert wurden.
Force Zurückfordern Maßnahme, selbst wenn Ziel nicht erreichbar ist	Wählen Sie diese Option aus, um die virtuellen I/O-Identitäten des ausgewählten Servers

Feld	Beschreibung
	zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Server besteht.  ANMERKUNG: Wenn der Quellserver nicht erreichbar ist und der Auswahlstatus dieser Option folgendermaßen lautet: • Nicht ausgewählt – Der Task zum Zurückfordern von Identitäten war nicht erfolgreich. • Ausgewählt – Die virtuellen I/O-Identitäten wurden zurückgefordert und stehen zur Nutzung bereit. Wenn der Server wieder zum Netzwerk hinzugefügt wird, bemerken Sie jedoch möglicherweise Geräte mit doppelten I/O-Identitäten im Netzwerk.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Anmeldeinformationen

Die Seite Anmeldeinformationen ermöglicht das Bereitstellen der Anmeldeinformationen des ausgewählten Servers.

Die Felder auf der **Anmeldeinformationen** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** sind in den folgenden Tabellen beschrieben.

Feld	Beschreibung
Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des iDRAC des Servers an.
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des iDRAC des Servers an.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Zusammenfassung

Auf der Seite **Zusammenfassung** werden die Optionen angezeigt, die Sie für die das Zurückfordern von Identitätsaufgaben ausgewählt haben.

Die Felder auf der **Zusammenfassung** Seite des **Zurückfordern von Identitäten Assistenten** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, den Sie angegeben haben für den Task ein.
Zugeordnete Geräte	Zeigt den Namen des Geräts mit dem Sie die von Ihnen ausgewählten Virtual I/O Identitäten zurückgefordert haben.

Feld	Beschreibung
Vom Pool entfernen	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, den Server aus dem Rechnerpool zu entfernen, nach dem Zurückzufordern der virtuellen E/A-Identitäten.
Force Zurückfordern von Identitäten	Zeigt an, ob Sie sich dafür entschieden haben, die virtuellen I/O-Identitäten des Servers zurückzufordern, auch wenn keine Verbindung zum Quellserver besteht.
Zeitplan	Zeigt den vordefinierten Task-Zeitplan an.

Verwandte Verweise

[Zurückfordern von Identitäts-Assistenten](#)

Verwalten des Server-Konfigurations-Basisplans

Die Konfiguration eines Servers oder Gehäuses in einer Produktionsumgebung muss sachgemäß gewartet werden, um die Verfügbarkeit des Servers sicherzustellen. Diese Art von Serverkonfigurationseinstellungen enthalten mit der Zeit aus verschiedenen Gründen oftmals Abweichungen. Über das **Geräteübereinstimmungsportal** können Sie mehrere Server und Gehäuse auf Übereinstimmung mit einer Gerätekonfigurationsvorlage überprüfen, die als Basisplan dient. Der Übereinstimmungstatus zeigt an, ob Abweichungen zwischen den aktuellen Konfigurationseinstellungen und der zugehörigen Basisplan-Konfigurationsvorlage bestehen. Über das **Geräteübereinstimmungsportal** können Sie außerdem eine Basisplanvorlage erstellen und die gewünschte Vorlage mehreren Produktionsservern zur Erstellung entsprechender Basispläne zuweisen.



ANMERKUNG: Ein Gerät wird als übereinstimmend betrachtet, wenn es mit allen in der zugehörigen Vorlage definierten Einstellungen übereinstimmt. Ein Gerät mit zusätzlicher Hardware (zum Beispiel eine zusätzliche NIC-Karte), wird ebenfalls als übereinstimmend angesehen. Ein Gerät wird möglicherweise nach einer Änderung der Gerätebestandsliste oder der zugeordneten Vorlage als nicht übereinstimmend angesehen. Falls die zugeordnete Vorlage geändert wurde, muss die Vorlage auf den zugeordneten Geräten erneut bereitgestellt werden.

Durch die Verwendung des **Geräteübereinstimmungsportals** können Sie:

- Eine Konfigurationsvorlage aus einem Server oder einer Gehäusekonfigurationsdatei erstellen
- Eine Konfigurationsvorlage aus einem Server oder einem Gehäuse erstellen
- Eine Konfigurationsvorlage bearbeiten
- Eine Konfigurationsvorlage einem Server oder einem Gehäuse zuordnen
- Anmeldeinformationen konfigurieren und die Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme für die Zielgeräte zeitlich planen
- Die erstellten Tasks und deren Status anzeigen
- Die Bereitstellungs-Dateifreigabe konfigurieren



ANMERKUNG: Die Funktionen *Gerätekonfigurationsbereitstellung* und *Konfigurationsübereinstimmung* sind (kostenpflichtig) für unterstützte Server lizenziert (Dell PowerEdge-Server ab der 12. Generation mit iDRAC). Allerdings ist die Verwendung dieser Funktionen auf unterstützten Dell Gehäusen kostenlos und erfordert keine Lizenz. Für das Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage von einem Server oder einem Gehäuse aus ist ebenfalls keine Lizenz erforderlich. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie unter [OpenManage Essentials — Server Configuration Management License](#).

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#)

[Erstellen einer Gerätekonfigurationsvorlage](#)

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration](#)

[Zielgeräte einer Konfigurationsvorlage zuordnen](#)
[Anzeigen des Geräteübereinstimmungsstatus](#)
[Anzeigen der Übereinstimmungs-Tasks](#)
[Weitere Informationen](#)

Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals

Klicken Sie zum Anzeigen des Geräteübereinstimmungsportals auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungsportal**.

Erste Schritte für eine Übereinstimmung der Gerätekonfiguration

Bevor Sie den Übereinstimmungsstatus von Geräten mit einer Gerätekonfigurationsvorlage überprüfen können, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Konfigurieren Sie die Bereitstellungs-Dateifreigabe auf dem Server, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.
2. Konfigurieren Sie die Anmeldeinformationen und den Bestandsaufnahmen-Zeitplan für die Zielgeräte.

Verwandte Verweise

[Gerätekonfigurationsübereinstimmung - Überblick](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren der Bereitstellungs-Dateifreigabe](#)
[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration](#)

Gerätekonfigurationsübereinstimmung - Überblick

Sie müssen folgende Schritte ausführen, um den Übereinstimmungsstatus eines Geräts zu überprüfen und ein Gerät mit einer Gerätekonfigurationsvorlage konform zu machen:

1. **Erstellen einer Vorlage für die Gerätekonfiguration** – Verwenden Sie den Task **Vorlage erstellen** im Bereich **Gemeinsame Tasks**, um eine Gerätekonfigurationsvorlage zu erstellen. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenz-Gerät erstellen.
2. **Zuordnen einer Gerätekonfigurationsvorlage zu Zielgeräten** – Wählen Sie eine Vorlage aus und ordnen Sie sie geeigneten Geräten zu, um den Übereinstimmungsstatus anzuzeigen.
3. **Compliance-Status anzeigen** – Das **Geräteübereinstimmungsportal** zeigt die Übereinstimmungszusammenfassung für alle den Vorlagen zugeordneten Geräte an. Um den Übereinstimmungsstatus eines Geräts für eine zugeordnete Vorlage anzuzeigen, wählen Sie die Vorlage im Fensterbereich **Vorlagen** aus. Um die detaillierten Übereinstimmungsergebnisse für jedes Gerät anzuzeigen, doppelklicken Sie auf das Diagramm **Geräteübereinstimmung** oder die Tabelle. Sie können das Gerät auch in der Gerätestruktur(**Verwalten** → **Geräte**)auswählen und im rechten Fensterbereich auf die Registerkarte **Konfiguration** klicken.
4. **Geräte mit den zugeordneten Gerätekonfigurationsvorlagen konform machen (optional)** – Wenn Sie möchten, dass ein Gerät mit der zugeordneten Gerätekonfigurationsvorlage konform gemacht wird, müssen Sie die Gerätekonfigurationsvorlage über das **Bereitstellungs-Portal** bereitstellen.

Verwandte Aufgaben

[Erste Schritte für eine Übereinstimmung der Gerätekonfiguration](#)

Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration

Mithilfe des Tasks **Bestandsaufnahmeplan für die Konfiguration** können Sie in regelmäßigen zeitlichen Abständen eine Bestandsaufnahme der Gerätekonfigurationsattribute von geeigneten Geräten einholen. Die Bestandsaufnahmen-Informationen werden verwendet, um den Übereinstimmungsstatus der Geräte mittels einer spezifischen Gerätekonfigurationsvorlage zu verifizieren.

Bevor Sie den Bestandsaufnahmeplan des Geräts konfigurieren, stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Zielgeräte erfüllen die Anforderungen der [Geräteanforderungen für die Bereitstellung und Compliance-Tasks](#).
- Die *OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz ist auf allen Zielserversn installiert. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#).

So konfigurieren Sie den Bestandsaufnahmeplan für die Gerätekonfiguration:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfigurationen**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Bestandsaufnahmeplan für die Konfiguration**.
 - Klicken Sie im Fenster **Gerätekonfigurations-Übereinstimmungsportal** auf **Erste Schritte zur Übereinstimmung** → **Anmeldeinformationen und Bestandsaufnahmeplan für die Zielgeräte konfigurieren**.

Es wird der Assistent für den **Bestandsaufnahmeplan für die Konfiguration** angezeigt.

3. Verfahren Sie auf der Seite **Bestandsaufnahmen-Anmeldedaten** wie folgt:
 - a. Klicken Sie auf **Neue Anmeldeinformationen hinzufügen**.
Es wird das Fenster **Anmeldeinformationen hinzufügen** angezeigt.
 - b. Geben Sie die Beschreibung, den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 **ANMERKUNG:** Geben Sie iDRAC-Anmeldeinformationen an, die über Administratorrechte verfügen.
 - c. Wenn Sie die Anmeldeinformationen als Standardanmeldeinformationen für alle Zielgeräte einstellen wollen, wählen Sie **Standard** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.
 - d. Legen Sie im Abschnitt **Geräte** für jedes Zielgerät die **Anmeldeinformationen für die Ausführung** fest.
 - e. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Gehen Sie auf der Seite **Zeitplan** folgendermaßen vor:
 - a. Wählen Sie **Konfigurationsbestandsaufnahme aktivieren** aus.
 - b. Wenn Sie die Konfiguration sofort ausführen möchten, dann wählen Sie **Bestandsaufnahme nach Fertigstellung ausführen**.
 - c. Wählen Sie die gewünschten Planungsparameter aus.
 - d. (Optional) Sie können den Schieber für die **Abfragegeschwindigkeit der Bestandsaufnahme** auf schnellere Task-Ausführung einstellen; es werden dabei jedoch mehr Systemressourcen verbraucht.
 - e. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Status des Tasks wird im **Task-Ausführungsverlauf** angezeigt. Sie können im **Task-Ausführungsverlauf** auf den Task doppelklicken, um die Task-Ausführungsdetails anzuzeigen.

Verwandte Verweise

[OpenManage Essentials – Serverkonfigurationsmanagement-Lizenz](#)
[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)
[Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan"](#)

Zielgeräte einer Konfigurationsvorlage zuordnen

Mithilfe der Task **Zuordnung von Geräten zu einer Vorlage** können Sie die für die Verifizierung des Übereinstimmungssstatus von Zielgeräten zu verwendende Vorlage festlegen.

 **ANMERKUNG:** Einem Gerät kann jeweils nur eine Gerätekonfigurationsvorlage zugeordnet sein. Wenn Sie einem Gerät eine zweite Gerätekonfigurationsvorlage zuordnen, wird diese zweite Vorlage die einzige Konfigurationsvorlage, die dem Gerät zugeordnet ist.

So verknüpfen Sie Zielgeräte mit einer Vorlage:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Geräte einer Vorlage zuordnen**.
 - Klicken Sie im Fensterbereich **Geräte-Konfigurationsübereinstimmungsportal** auf **Erste Schritte für die Übereinstimmung** → „Vorlage Zielgeräten zuordnen“.

Es wird der Assistent **Vorlage zuordnen** angezeigt.

3. Auf der Seite **Vorlage auswählen**:
 - a. Klicken Sie auf Basis des Ziel-Gerätetyps entweder auf **Servervorlage** oder **Gehäuse-Vorlage**.

 **ANMERKUNG:** Es stehen nur Konfigurationsvorlagen zur Auswahl, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
 - b. Wählen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage aus der Liste aus.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie auf der Seite **Geräte auswählen** die Zielgeräte aus der Struktur **Alle anwendbaren Geräte** aus, und klicken Sie anschließend auf **Fertig stellen**.

Verwandte Verweise

[Vorlagen-Zuordnung](#)
[Assistent "Geräte einer Vorlage zuordnen"](#)

Anzeigen der Gerätebestandsliste

Sie können die Bestandsaufnahme von Konfigurationsdetails eines Geräts über das **Geräte**-Portal anzeigen.

Bevor Sie beginnen, müssen Sie sicherstellen, dass das Gerät, für das Sie die Bestandsaufnahme von Konfigurationsdetails anzeigen möchten, den Anforderungen der [Geräte-Anforderungen für Bereitstellungs- und Compliance-Aufgaben](#) entspricht.

So zeigen Sie die Firmware-Bestandsaufnahme an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Geräte**.

Das Portal **Geräte** wird angezeigt.

2. In der Gerätestruktur, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, für das Sie die Konfigurationsbestandsaufnahme Details anzeigen möchten, klicken Sie auf **Gerätekonfiguration** → **Aktualisieren Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme**.
3. Klicken Sie im rechten Bereich auf **Konfiguration** → **Bestandsaufnahme**.
Die Bestandsaufnahme-Konfigurationsdetails werden angezeigt. Wenn die Bestandsaufnahme-Konfigurationsaufgabe nicht für das Gerät ausgeführt wurde, wird die Schaltfläche **Bestandsaufnahmenkonfiguration ausführen** angezeigt. Sie können auf **Bestandsaufnahmenkonfiguration ausführen** klicken, um die Konfigurationsdetails anzuzeigen, vorausgesetzt, dass Sie die Anmeldeinformationen für das Gerät im **Bestandsaufnahmenkonfigurations-Zeitplan** konfiguriert haben.

Verwandte Verweise

[Geräte-Anforderungen für die Bereitstellung und für Compliance-Tasks](#)

Anzeigen des Geräteübereinstimmungstatus

Bevor Sie den Status der Compliance eines Geräts mit einer zugeordneten Konfigurationsvorlage anzeigen können, müssen Sie die Bestandsaufnahme der Gerätekonfiguration ausführen. Um die Bestandsaufnahme für die Gerätekonfiguration auszuführen, können Sie entweder einen Bestandsaufnahme-Konfigurationsplan erstellen oder das Gerät in der Gerätestruktur auswählen und auf der Registerkarte **Konfiguration** im rechten Fensterbereich auf **Bestandsaufnahme der Konfiguration ausführen** klicken.

Zur Anzeige des Übereinstimmungstatus von der Konfigurationsvorlage zugeordneten Geräten:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration** → **Geräteübereinstimmungportal**.
Das **Geräteübereinstimmungs**-Diagramm und Raster zeigen den Übereinstimmungstatus der Geräte an.
2. Um die Geräte ihrem Übereinstimmungstatus nach anzuzeigen, klicken Sie auf das Diagramm **Geräteübereinstimmung**.
3. Um den Übereinstimmungstatus eines bestimmten Geräts anzuzeigen, klicken Sie im **Geräteübereinstimmungs-Raster** auf das Gerät.



ANMERKUNG: Sie können auch das Gerät in der Gerätestruktur (**Verwalten** → **Geräte**) auswählen und auf die Registerkarte **Konfiguration** im rechten Fensterbereich klicken, um den Compliance-Status anzuzeigen.

Anzeigen der Übereinstimmungs-Tasks

So zeigen Sie die erstellten Übereinstimmungs-Tasks an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Konfiguration**.
2. Wählen Sie im Fensterbereich **Tasks** auf der linken Seite einen Task-Typ aus.
Auf der Registerkarte **Task** im rechten Fensterbereich werden die Tasks angezeigt, die erstellt wurden.

Verwandte Verweise

[Tasks](#)

Konfiguration – Referenz

Sie können über die Seite **Verwalten** → **Konfiguration** auf die folgenden Elemente zugreifen:

- Gerätekonfigurations-Compliance-Portal
 - Erste Schritte mit der Compliance – zeigt die für den Setup und die Verwendung der Funktionen zur Geräte-Compliance erforderlichen Informationen an.
 - Geräte-Compliance-Portal – Zeigt die Standardansicht des **Geräte-Compliance-Portals** an.
- Gemeinsame Tasks – zeigt die Konfigurations-Compliance-Setup-Tasks und Tasks an, die Sie erstellen können.
 - Vorlage erstellen
 - Geräte zu einer Vorlage zuordnen
 - Bestandsaufnahmezeitplan der Konfiguration
 - Dateifreigabe-Einstellungen
- Compliance nach Vorlage – Zeigt die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen an und Vorlagen, die Sie erstellt oder geklont haben.
 - Server-Vorlagen
 - * Beispiel – iDRAC-SNMP-Verwaltungseinstellungen
 - * Beispiel – iDRAC-Auto-Aktivierungseinstellungen
 - * Beispiel – Aktivieren der Broadcom-Partitionierung
 - * Beispiel – BIOS-Setup Systemkennwort
 - * Beispiel – Statische iDRAC-IP-Adresse
 - * Beispiel – iDRAC-System-Standort
 - * Beispiel – iDRAC-Temperatur-Warnmeldungen
 - * Beispiel – iDRAC-NTP-Zeitzone
 - * Beispiel – iDRAC-Benutzer konfigurieren
 - * Beispiel – iDRAC-Initialisierung der virtuellen Festplatte
 - * Beispiel – Virtuelles Laufwerk als Startgerät einstellen
 - * Beispiel – Löschen des BIOS-System-Setup-Kennworts
 - * Beispiel – Aktivieren von PXE-Start
 - * Beispiel – Einmaliges BIOS-Startgerät
 - * Beispiel – Einmaliges HD-Startgerät
 - * Beispiel – Einmaliges UEFI-Startgerät
 - * Beispiel – Einstellen der BIOS-Startreihenfolge

- * Beispiel – Einstellen der HD-Startreihenfolge
- * Beispiel – iDRAC Set Power Cap (iDRAC-Stromobergrenze festlegen)
- * Beispiel – Einstellen der UEFI-Startreihenfolge
- * Beispiel – Einstellen der SNMP-E-Mail-Warnungen
- Gehäusevorlagen
 - * Beispiel – VRTX-Gehäuse
 - * Beispiel – M1000e-Gehäuse
- Aufgaben – Zeigt die Aufgaben der ausgewählten Kategorie in der Registerkarte **Aufgaben** im rechten Fensterbereich an.
 - Konfigurations-Tasks
 - * Gehäusekonfigurationsbereitstellung – Zeigt die Aufgaben **Vorlage erstellen** an, die Sie für Gehäuse erstellt haben.
 - * Gerätekonfigurationsimport – Zeigt die Aufgaben **Vorlage erstellen** an, die Sie für Server erstellt haben.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die Beispiel-Gerätekonfigurationsvorlagen finden Sie in der iDRAC-Dokumentation unter dell.com/support/manuals.

Verwandte Verweise

[Geräte-Compliance](#)

[Tasks](#)

[Task-Ausführungsverlauf](#)

[Assistent "Geräte einer Vorlage zuordnen"](#)

[Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan"](#)

Geräte-Compliance

Das Diagramm **Geräte-Compliance** und die Tabelle ermöglichen Ihnen die Anzeige des Compliance-Status der Geräte.

Geräte-Compliance-Diagramm

Das Geräte-Compliance-Diagramm stellt ein Kreisverteilungsdiagramm des Compliance-Status bereit. Klicken Sie auf ein Segment des Kreisdiagramms, um mehr Informationen zu den Systemen anzuzeigen. Das Kreisdiagramm zeigt die folgenden Abschnitte, um den Geräte-Compliance-Status anzugeben:

- Konform – Geräte, die mit der zugeordneten Konfigurationsvorlage konform sind.
- Nicht konform – Geräte, die nicht mit der zugeordneten Konfigurationsvorlage konform sind.
- Nicht inventarisiert – Geräte, auf denen die Konfigurationsbestandsaufnahme nicht abgeschlossen ist.
- Nicht zugeordnet – Geräte, die keiner Konfigurationsvorlage zugeordnet sind.
- Nicht lizenziert – Geräte, auf denen keine *OpenManage Essentials* – *Serverkonfigurationsmanagement*-Lizenz installiert ist.

Geräte-Compliance-Tabelle

Die Felder auf der Registerkarte **Geräte-Compliance** im **Geräte-Compliance**-Portal werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Übereinstimmungsstatus	Zeigt ein Symbol an, das den Compliance-Status des Geräts mit der zugeordneten Konfigurationsvorlage angibt.
Gerätename	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Compliance-Vorlage	Zeigt die dem Gerät zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage an.
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Zeigt Datum und Uhrzeit der zuletzt abgeschlossenen Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme an.

Tasks

Die Registerkarte **Aufgaben** zeigt alle erstellten Aufgaben an.

Die Felder auf der Registerkarte **Tasks** im **Geräteübereinstimmungsportal** werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Zeitplan	Zeigt an, ob der Aufgabenplan aktiviert oder deaktiviert ist.
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Typ	Zeigt den Typ der Aufgabe an.
Beschreibung	Zeigt eine kurze Beschreibung der Aufgabe an.
Aktualisiert am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem/zu der die Aufgabe zuletzt aktualisiert wurde.
Aktualisiert von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe aktualisiert hat.
Erstellt am	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, an dem die Aufgabe erstellt wurde.
Erstellt von	Zeigt den Namen des Benutzers an, der die Aufgabe erstellt hat.

Verwandte Aufgaben

[Anzeigen der Übereinstimmungs-Tasks](#)

Task-Ausführungsverlauf

Die Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** zeigt den Status von Aufgaben an.

Die auf der Registerkarte **Aufgabenausführungsverlauf** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Zeigt den Namen des Tasks an.
Startzeit	Zeigt die Startzeit des Tasks an.
% abgeschlossen	Zeigt die Informationen zum Fortschritt der Aufgabe an.
Taskzustand	Zeigt den Zustand der Aufgabe an: • Wird ausgeführt • Abgeschlossen • Angehalten • Fehlgeschlagen • Warnung
Endzeit	Zeigt die Endzeit des Tasks an.
Ausgeführt von Benutzer	Zeigt den Namen des Benutzers an, der den Task ausgeführt hat.

Assistent "Geräte einer Vorlage zuordnen"

Der Assistent **Geräte einer Vorlage zuordnen** ermöglicht Ihnen die Zuordnung von Geräten zu einer Gerätekonfigurationsvorlage. Die Felder im Assistenten **Geräte einer Vorlage zuordnen** werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Vorlage auswählen](#)

[Geräte auswählen](#)

Verwandte Aufgaben

[Zielgeräte einer Konfigurationsvorlage zuordnen](#)

Vorlage auswählen

Mit der Seite **Vorlage auswählen** können Sie die Vorlage auswählen, die Sie Zielgeräten zuweisen wollen.

Die Felder auf der Seite **Vorlage auswählen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Server-Vorlage	Zeigt die Konfiguration der Server-Vorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.
Gehäusevorlage	Zeigt die Gehäusekonfigurationsvorlagen an, die Sie entweder erstellt oder geklont haben.

Geräte auswählen

Auf der Seite **Geräte auswählen** können Sie Zielgeräte auswählen, um die Konfigurations-Compliance zu überprüfen.

Auf der Seite **Geräte auswählen** wird die Strukturansicht **Alle anwendbaren Geräte** angezeigt, die die Zielgeräte einschließt. Sie können einer Konfigurationsvorlage ein oder mehrere Zielgeräte zuordnen.

Assistent "Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan"

Mit dem Assistenten **Konfigurations-Bestandsaufnahmenzeitplan** können Sie die Anmeldeinformationen ermittelten Geräten zuordnen und den Zeitplan für die Konfigurationsbestandsaufnahme einstellen. Welche Felder in den Seiten des Assistenten angezeigt werden wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Verwandte Verweise

[Inventar-Anmeldeinformationen](#)

[Zeitplan](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren der Anmeldeinformationen und des Bestandsaufnahmeplans für die Gerätekonfiguration](#)

Inventar-Anmeldeinformationen

Die Seite **Inventar-Anmeldeinformationen** ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Anmeldeinformationen und die Zuordnung von Anmeldeinformationen zu Zielgeräten. Die Felder, die auf der Seite **Inventar-Anmeldeinformationen** angezeigt werden, werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Anmeldeinformationen

Im Abschnitt **Anmeldeinformationen** wird eine Tabelle angezeigt, die Anmeldeinformationen enthält, die Sie für die Konfiguration der Bestandsaufnahme konfiguriert haben. Die folgenden Felder werden in der Tabelle der Anmeldeinformationen angezeigt.

Feld	Beschreibung
Neue Anmeldeinformationen hinzufügen	Klicken Sie hier, um das Fenster Anmeldeinformationen hinzufügen zu öffnen, mit

Feld	Beschreibung
	dem Sie Anmeldeinformationen für Zielgeräte bereitstellen können.
Beschreibung	Zeigt die für die Anmeldeinformationen bereitgestellte Beschreibung an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort in einem maskierten Format an.
Standardeinstellung	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie auswählen können, um die Zuordnung der Anmeldeinformationen für alle neuen Zielgeräte auszuwählen.
Aktualisierung	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Bearbeitung der Anmeldeinformationen anklicken können.
Löschen	Zeigt ein Symbol an, das Sie zur Löschung der Anmeldeinformationen anklicken können.

Geräte

Im Abschnitt **Geräte** wird eine Tabelle angezeigt, die die Zielgeräte für die Konfiguration von Compliance-Aufgaben enthält. Die folgenden Felder werden in der Gerätetabelle angezeigt.

Feld	Beschreibung
Gerätename	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Geräts an.
Gerätemodell	Zeigt den Modellnamen des Systems an, falls vorhanden.
Ausführungsanmeldeinformationen	Zeigt die Anmeldeinformationen an, die dem Gerät für die Ausführung der Bestandsaufnahme der Konfigurationsaufgabe zugewiesen wurden. Sie können dieses Feld verwenden, um die zur Ausführung der Konfigurationsbestandsaufnahme auf dem Gerät erforderlichen Anmeldeinformationen zuzuweisen.

Zeitplan

Auf der Seite **Zeitplan** können Sie den Zeitplan für die Konfigurationbestandsaufnahme konfigurieren. Die Felder auf der Seite **Zeitplan** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Konfigurationsbestandsaufnahme aktivieren	Wählen Sie diese Option, um den Zeitplan für die Konfigurationsbestandsaufnahme festzulegen.
Bestandsaufnahme nach Fertigstellen ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um die Konfigurationsbestandsaufnahme nach Abschluss

Feld	Beschreibung
	der Konfiguration der Bestandsaufnahme auszuführen.
Globales Intervall für Bestandsaufnahme-Statusabfrage konfigurieren	Stellen Sie die Häufigkeit der Bestandsaufnahme in wöchentlichen oder täglichen Intervallen ein.  ANMERKUNG: OpenManage Essentials führt die Konfigurationsbestandsaufnahme nur auf Geräten aus, die bereits ermittelt wurden. • Jede Woche am – Geben Sie den Tag oder die Tage der Woche an, für den/die Sie die Bestandsaufnahme planen möchten und die Zeit, zu der sie beginnen soll. • Im Intervall von <n> Tag(en) <n> Stunde(n) – Geben Sie die Intervalle zwischen Ermittlungszyklen an. Das maximale Ermittlungsintervall beträgt 365 Tage und 23 Stunden.
Bestandsaufnahmenabfragegeschwindigkeit	Stellen Sie die Anzahl der Ressourcen fest, die zur Beschleunigung der Geschwindigkeit der Bestandsaufnahmeabfrage verfügbar sind. Je höher die Geschwindigkeit ist, auf die Sie die Bestandsaufnahme-Abfrage einstellen, desto mehr Ressourcen sind erforderlich. Hierbei wird jedoch weniger Zeit benötigt, um die Bestandsaufnahme auszuführen. Nach der Änderung der Geschwindigkeit nimmt OpenManage Essentials evtl. mehrere Minuten in Anspruch, um sich an die neue Geschwindigkeit anzupassen.

Anzeigen von Bestandsaufnahme-Reports

OpenManage Essentials enthält vordefinierte Reports für alle entdeckten und inventarisierten Geräte. Mit diesen Reports können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Informationen über Geräte in Ihrer Umgebung konsolidieren.
- Filtern Sie Berichtsdaten basierend auf den Geräten, indem Sie die Dropdown-Liste **Filtern nach:** anklicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten von der Instrumententafel hinzufügen, indem Sie **Neue Gruppe hinzufügen** in der Dropdown-Liste **Filtern nach:** anklicken.
- Daten für die Verwendung in einer anderen Anwendung im **XML**-Dateiformat exportieren.

 **ANMERKUNG:** Standardmäßig zeigen die Berichte die aktuellen Geräteinformationen an, wenn Sie auf die Berichte zugreifen. Wenn ein Bericht geöffnet wird und Sie noch nicht vom Bericht navigiert haben, müssen Sie auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ klicken, um die aktuelle Geräteinformationen auf den Bericht anzuzeigen.

 **ANMERKUNG:** Sie können keine neuen Berichte erstellen.

Auswählen vordefinierter Reports

Klicken Sie zum Anzeigen vordefinierter Reports auf **Reports**.

Die Option **Verwaltete Systemreports** zeigt die vordefinierten Reports an. Wählen Sie aus den verfügbaren Reports aus, um bestimmte Informationen über die Geräte in Ihrer Umgebung anzuzeigen. Sie können die Reports nach Geräten filtern, indem Sie auf die Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken. Sie können auch eine neue Gruppe von Geräten hinzufügen, indem Sie auf **Neue Gruppe hinzufügen** in der Drop-down-Liste **Filtern nach:** klicken.

Vordefinierte Reporte

Kategorie	Report	Beschreibung
Server-Bestandsaufnahme	Agenten- und Warnungszusammenfassung	Gibt die auf Geräten der Umgebung installierten Versionen von OpenManage Server Administrator an und ermöglicht Ihnen, die Geräte ausfindig zu machen, welche die meisten Warnungen erzeugen. Wenn der Server Administrator nicht auf einem Server installiert ist, wird Keine angezeigt. • Der obere linke Webteil kennzeichnet die OpenManage Server

Kategorie	Report	Beschreibung
		Administrator-Versionen in Ihrer Umgebung. • Wenn Sie auf die OpenManage Server Administrator-Version im OpenManage Server Administrator-Kreisdiagramm im oberen rechten Webteil klicken, wird die Liste der Server angezeigt, auf denen diese Version installiert ist. • Unten links auf der Webseite werden die Geräte, die seit der anfänglichen Ermittlung und Bestandsaufnahme die meisten Warnungen erzeugen, in absteigender Reihenfolge aufgelistet. • Die obersten fünf Geräte, die Ereignisse erzeugen, werden unten rechts auf der Webseite identifiziert. Klicken Sie auf ein bestimmtes Gerät, um die ihm zugeordneten Ereignisse anzuzeigen.
	Server-Übersicht	Liefert Informationen zum Server, z. B. Systemnamen, auf dem Server installiertem Betriebssystem, Prozessoren und Speicher.
	FRU-Informationen	Gibt Einzelheiten zu austauschbaren Serverkomponenten an.
	Festplatteninformationen	Identifiziert Seriennummer, Revision, Hersteller und Bustyp für Festplatten.
	iDRAC-Leistung Min./Max.	Gibt die minimale und die maximale Nutzung von Prozessor, Arbeitsspeicher und E/A-Bandbreite eines Servers an.
	iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze	Gibt die durchschnittliche und die höchste Nutzung von Prozessor, Arbeitsspeicher und E/A-Bandbreite eines Servers an.
	Memory Information (Speicherinformationen)	Enthält Details über DIMMs und identifiziert den Steckplatz, den ein bestimmtes DIMM innerhalb eines Servers einnimmt.

Kategorie	Report	Beschreibung
	Informationen zum modularen Gehäuse	Liefert Informationen über Gehäusotyp, Firmware-Version, Gehäuse-Service-Tag-Nummer usw.
	NIC-Informationen	Identifiziert die NIC Modell-IP-Adresse, MAC-Adresse, Hersteller und Teile- und Seriennummern für NICs.
	PCI-Geräteinformationen	Identifiziert Modell, Hersteller und Steckplatz für PCI- und PCIe-Controller in jedem Server.
	Processor Information	Gibt Details zu den Prozessoren in einem Server an.
	Speicher-Controller-Informationen	Identifiziert die Speicher-Controller auf dem Server und stellt den Controllernamen, Lieferanten, Controllertyp und Controllerzustand bereit: • Bereit: Der Speicher-Controller ist einsatzbereit • Herabgesetzt: Es ist ein potenzielles Problem mit dem Controller vorhanden. Untersuchung erforderlich.
	Informationen zur virtuellen Festplatte	Enthält Informationen über das virtuelle Laufwerk, wie z. B. das Layout, die Stripe-Größe usw.
Serverkonfiguration	Serverkomponenten und -versionen	Identifiziert BIOS, Treiber und Firmwareversionen auf allen ermittelten und inventarisierten Servern
	BIOS-Konfiguration	Zeigt Informationen zur BIOS-Konfiguration des Systems an.
	iDRAC-Netzwerkkonfiguration	Gibt den IPMI-über-LAN-, SSH- und Telnet-Status für iDRAC an
	Gerätekonfigurations-Compliance	Enthält Informationen über die Compliance eines Servers oder Gehäuses mit einer zugeordneten Gerätekonfigurationsvorlage.
	Vorlagen-Zuordnung	Bietet Informationen über die Gerätekonfigurationsvorlagen

Kategorie	Report	Beschreibung
		und die den Vorlagen zugeordneten Geräte.
	zugewiesenen Identitätsattribute	Zeigt Informationen zu den Virtual E/A-Identitäten, die einem Gerät zugewiesen oder bereitgestellt wurden.
Garantie und Lizenz	Garantie-Informationen	Beziehen Sie sich auf Anzeige von Garantie-Reports , um die Details über die Ausführung des Garantie-Reports sowie die Informationen, die darin bereitgestellt werden, zu erhalten.
	Lizenzinformationen	Stellt die Lizenzinformationen für das Gerät bereit.
Virtualization	ESX-Informationen	Identifiziert ESX- und ESXi-Virtual Machine-Hosts und zugeordnete Virtual Machines.
	HyperV-Informationen	Identifiziert die HyperV-Virtual Machine-Hosts und zugeordnete Virtual Machines.
Bestand	Informationen zur Bestandserwerbung	Stellt Erwerbsinformationen über die Geräte bereit
	Informationen zur Bestandswartung	Stellt die Wartungsinformationen über die Geräte bereit.
	Informationen zum Bestands-Support	Stellt die Support-Informationen über die Geräte bereit.
	Gerätestandort-Informationen	Bietet Informationen über den Standort eines Geräts in einem Rechenzentrum.

Filtern von Report-Daten

Sie können die Ergebnisse filtern, indem Sie Spaltenüberschriften auf den Anfang von Reports ziehen. Sie können bei der Revision der Ansicht für Ihre spezifischen Bedürfnisse ein oder mehrere Attribute auswählen.

Ziehen Sie zum Beispiel im NIC-Informationsreport den **Systemtyp** und **Systemnamen** an den Anfang des Reports. Die Ansicht wird sofort in eine Verschachtelung von auf Ihren Präferenzen basierenden Informationen geändert. In diesem Beispiel können Sie verschachtelte Daten für NICs anzeigen; NIC IP-Adresse, MAC-Adresse und NIC-Beschreibung.

The screenshot shows the Dell OpenManage Essentials interface. The left sidebar contains a navigation menu with categories like Server Inventory, Agent and Alert Summary, Server Overview, FRU Information, Hard Drive Information, iDRAC Performance, Memory Information, Modular Enclosure Information, NIC Information, PCI Device Information, Processor Information, Storage Controller Information, Virtual Disk Information, Server Configuration, Warranty & License, Virtualization, and Asset. The main content area displays the 'NIC Information' report, filtered by 'All Devices'. It shows 400 results in a table with the following columns: System Name, System Type, IPv4 Address, IPv6 Address, MAC Address, and NIC Description. The table lists various network adapters, including Host NIC adapters, iDRAC adapters, and PowerEdge M630 adapters.

System Name	System Type	IPv4 Address	IPv6 Address	MAC Address	NIC Description
10.35.0.1		10.35.0.1			Host NIC adapter
DC02		10.35.0.7			Host NIC adapter
SMD-PXE		10.35.0.4			Host NIC adapter
DC01		10.35.0.6			Host NIC adapter
10.35.0.2		10.35.0.2			Host NIC adapter
10.35.0.3		10.35.0.3			Host NIC adapter
CURLY		10.35.0.5			Host NIC adapter
iDRAC-0024E8FFD7B9		10.35.0.34		00:22:19:90:17:3f	eth0
iDRAC-0024E8FFD7B9		169.254.31.2		00:22:19:90:17:3f	eth1.4003
WIN-A7NJ06GH04D		10.35.0.35			Host NIC adapter
idrac8	Acme A-1000, x	10.35.0.48		5c:f9:dd:db:06:25	bond0
WIN-27CO2UQPV6L		10.35.0.40			Host NIC adapter
PLASMADEV01		10.35.0.39			Host NIC adapter
10.35.0.42		10.35.0.42			Host NIC adapter
10.35.0.44		10.35.0.44			Host NIC adapter
10.35.0.38		10.35.0.38			Host NIC adapter
10.35.0.52		10.35.0.52			Host NIC adapter
idrac	PowerEdge M630	10.35.0.51		c8:1f:66:ff:19:f1	bond0
idrac	PowerEdge M630			F8:BC:12:32:55:A0	Broadcom NetXtreme II 10 Gb Ethernet BCM57810 - BC:30:5B:04:5D:65
idrac	PowerEdge M630			F8:BC:12:32:55:A2	Broadcom NetXtreme II 10 Gb Ethernet BCM57810 - BC:30:5B:04:5D:68
idrac	PowerEdge M630	10.35.0.214		00:0D:56:B8:68:37	iDRAC.Embedded.1

Abbildung 10. NIC-Informationsreport

Exportieren von Reports

Der Export eines Reports ermöglicht Ihnen die Manipulation und Neuformatierung der Daten. So exportieren Sie einen Report:

1. In der Reports-Liste klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Report, um die **Export**option anzuzeigen.
2. Scrollen Sie über die Option **Export**, um unterstützte Formate anzuzeigen.
3. Wählen Sie Ihr bevorzugtes Format aus (CSV, HTML oder XML) und stellen Sie einen Dateinamen für den exportierten Report bereit.

Reports - Referenz

Im Portal **Reports** können Sie verschiedene Reports anzeigen, die in den folgenden Abschnitten verfügbar sind:

- **Server-Bestandsaufnahme**
- **Serverkonfiguration**
- **Garantie und Lizenz**
- **Virtualisierung**
- **Bestand**

Sie können die Informationen auch nach einem Gerät oder einer Gruppe filtern, indem Sie auf **Filtern nach** klicken und dann das Gerät oder die Gruppe auswählen.

Verwandte Verweise

[Server-Bestandsaufnahmereports](#)
[Serverkonfigurationsreports](#)
[Garantie- und Lizenzreports](#)
[Virtualisierungsreports](#)
[Bestandsreports](#)

Server-Bestandsaufnahmereports

Der Abschnitt **Server-Bestandsaufnahme** enthält die folgenden Reports:

- **Agenten- und Warnungszusammenfassung**
- **Server-Übersicht**
- **FRU-Informationen**
- **Festplatteninformationen**
- **iDRAC-Leistung Min./Max.**
- **iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze**
- **Memory Information (Speicherinformationen)**
- **Informationen zum modularen Gehäuse**
- **NIC-Informationen**
- **PCI-Geräteinformationen**
- **Processor Information**
- **Speicher-Controller-Informationen**
- **Informationen zur virtuellen Festplatte**

Verwandte Verweise

[Agenten- und Warnungszusammenfassung](#)
[Server-Übersicht](#)

[Austauschbare Funktionseinheit \(FRU\) Informationen](#)
[Festplatteninformationen](#)
[iDRAC-Leistung Min./Max.](#)
[iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze](#)
[Memory Information \(Speicherinformationen\)](#)
[Informationen zum modularen Gehäuse](#)
[NIC-Informationen](#)
[PCI-Geräteinformationen](#)
[Processor Information](#)
[Speicher-Controller-Informationen](#)
[Informationen zur virtuellen Festplatte](#)

Agenten- und Warnungszusammenfassung

In der **Agenten- und Warnungszusammenfassung** wird Folgendes aufgelistet:

- **Agentenzusammenfassung**
- **iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung**
- **Warnungen pro Gerät**
- **Hauptersteller von Warnungen**

Agentenzusammenfassung

Auf der Seite **Agenten-Zusammenfassung** werden Informationen zum Agenten für die Zusammenfassung in einer Tabelle und als Diagramm angezeigt.

Feld	Beschreibung
Anzahl der Systeme, die spezifische Server Administrator-Agenten verwenden	
Agentendetails	Zeigt den Namen und die Version des Agenten an.
Nummer der Systeme, die diesen Agenten verwenden	Zeigt die Nummer der Systeme an, die eine spezifische Version des Agenten verwenden.

iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung

Der Fensterbereich **iDRAC-Service-Modul - Zusammenfassung** zeigt zusammenfassende Informationen zum iDRAC-Service-Modul als Tabelle sowie als Diagramm an.

Feld	Beschreibung
Anzahl der Systeme, die spezifische iDRAC-Service-Module verwenden	
iDRAC-Servicemodul Details	Zeigt die Möglichkeit, der iDRAC- Service-Modul - Bereitstellung auf dem ermittelten Server.
Anzahl der Systeme	Zeigt die Anzahl der Server an.

Das Diagramm **iDRAC-Service-Modul-Zusammenfassung** zeigt die Server an als:

- **Linux-fähig** - Auf dem Server erfüllt nicht einige der Anforderungen für die Bereitstellung von iDRAC-Servicemodul. So wird beispielsweise der Server möglicherweise nicht auf einem 64- Bit-Betriebssystem laufen oder die Version der iDRAC-Firmware, die auf dem System installiert ist, kann vor Version 1.51.51 sein.

- Linux bereitstellbar - iDRAC-Servicemodul lässt sich auf dem Server bereitgestellt wurde.
- Windows-fähig - Auf dem Server erfüllt nicht einige der Anforderungen für die Bereitstellung von iDRAC-Servicemodul. So wird beispielsweise der Server möglicherweise nicht auf einem 64- Bit-Betriebssystem laufen oder die Version der iDRAC-Firmware, die auf dem System installiert ist, kann vor Version 1.51.51 sein.
- Windows bereitstellbar - iDRAC-Servicemodul lässt sich auf dem Server bereitstellen.
- Unfähig - iDRAC- Service-Modul nicht auf dem Server installiert sein. Wenn zum Beispiel das System möglicherweise ein Dell-Server der 11. Generation oder früherer PowerEdge Server ist.

Warnungen pro Gerät

Feld	Beschreibung
Die aktivsten ermittelten Systeme basierend auf Warnungsvorkommen	
Gerätename	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Anzahl der zugeordneten Ereignisse	Zeigt die Nummer der Warnungen von diesem Gerät an.
Zuletzt ermittelt auf	Zeigt den IP-Adressbereich oder Hostnamen an.
Bestandsaufnahmenzeit	Zeigt die Uhrzeit und das Datum der zuletzt ausgeführten Bestandsaufnahme an.

Hauptersteller von Warnungen

Der Fensterbereich **Hauptersteller von Warnungen** zeigt die ersten fünf Systeme mit maximalen Warnungen an.

Server-Übersicht

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Betriebssystem	Zeigt das auf dem System installierte Betriebssystem an.
Prozessorenanzahl	Zeigt die auf dem System installierte Anzahl der Prozessoren an.
Prozessorfamilie	Zeigt den Prozessortyp an, der auf dem System installiert ist.
Processor Cores	Zeigt die Anzahl der Prozessorkerne an.
Processor Speed	Zeigt die Taktrate des Prozessors an.
Kerne insgesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der im System vorhandenen Kerne an.

Feld	Beschreibung
Speicher insgesamt	Zeigt den gesamten auf dem System installierten Speicher an.

Austauschbare Funktionseinheit (FRU) Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
FRU-Gerätename	Zeigt den standardmäßigen, dem Gerät zugewiesenen FRU-Namen an.
FRU-Hersteller	Zeigt den Namen des FRU-Herstellers an.
FRU-Seriennummer	Zeigt die vom Hersteller angegebene FRU-Identifizierungsnummer an.
FRU-Teilenummer	Zeigt die branchenspezifische Nummer an, die den Typ von FRU differenziert.

Festplatteninformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Gehäuse-ID	Zeigt die Gehäuse-ID an, die dem Gehäuse von Storage Management zugewiesen wurde. Storage Management weist den am System angeschlossenen Gehäusen eine Nummer zu, wobei dem ersten Gehäuse Null zugewiesen wird.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Ereignisses an.
Kanal	Zeigt die Anzahl der Kanäle an.
Ziel-ID	Zeigt die SCSI-ID der Rückwandplatine (Server-intern) oder das Gehäuse an, mit dem der Controller-Konnektor verbunden ist. Der Wert ist in der Regel 6.

Feld	Beschreibung
LUN-ID	Zeigt die LUN-ID an. In der Computerspeicherung ist dies eine logische Einheitsnummer oder LUN-Nummer, die zur Identifizierung einer logischen Einheit verwendet wird, wobei es sich um ein Gerät handelt, das vom SCSI-Protokoll oder ähnlichen Protokollen wie Fibre Channel oder iSCSI adressiert wird.
Größe (GB)	Zeigt die Größe der Festplatte in GB an.
Bustyp	Zeigt den Typ der verwendeten Busverbindung an. Im IT-Bereich ist ein Bus ein Leitungssystem zur Informationsübertragung zwischen den Komponenten eines Systems.
Seriennummer	Zeigt die Rollenummer an, die dem Gerät vom Hersteller zugewiesen wurde.
Revision	Zeigt den Revisionsverlauf der Festplatte an.
Datenträgertyp	Zeigt den Datenträgertyp an. Zum Beispiel HDD.
Hersteller	Zeigt den Namen der Organisation an, die die Festplatte liefert.
Modellnummer	Zeigt die Modellnummer des physischen Geräts an.
Teilenummer	Zeigt die eindeutige Nummer im Zusammenhang mit einem Laufwerk und der Laufwerkkapazität eines bestimmten OEM-Anbieters an.
Geschätzte verbleibende Schreibdauer	Zeigt den Verschleißgrad oder die verbleibende Lebensdauer des Festkörper-Laufwerks (SSD) verbunden mit einem PERC an. Der Wert ist in %-Messeinheiten angegeben. Wenn das Laufwerk diese Funktion nicht unterstützt, wird „Nicht zutreffend“ angezeigt.

iDRAC-Leistung Min./Max.



ANMERKUNG: Der Report **iDRAC-Leistung Min./Max.** enthält Informationen zu Dell PowerEdge-Servern ab der 13. Generation.

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.

Feld	Beschreibung
Attribut	Zeigt den Namen des aufgeführten Leistungsattributs an.
Letzte Stunde (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Stunde an.
Zeitstempel letzte Stunde	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für die letzte Stunde erfasst wurde.
Letzter Tag (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs während des letzten Tages an.
Zeitstempel letzter Tag	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für den letzten Tag erfasst wurde.
Letzte Woche (%)	Zeigt den Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Woche an.
Zeitstempel letzte Woche	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Nutzungsgrad für die letzte Woche erfasst wurde.

iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze

 **ANMERKUNG:** Der Report **iDRAC-Leistung Durchschn./Spitze** enthält Informationen zu Dell PowerEdge-Servern ab der 13. Generation.

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Attribut	Zeigt den Namen des aufgeführten Leistungsattributs an.
Durchschnitt letzte Stunde (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Stunde an.
Durchschnitt letzter Tag (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs während des letzten Tages an.
Durchschnitt letzte Woche (%)	Zeigt den durchschnittlichen Nutzungsgrad des Attributs in der letzten Woche an.
Zeitstempel Spitzenwert letzte Woche	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der höchste Nutzungsgrad für die letzte Woche erfasst wurde.

Memory Information (Speicherinformationen)

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Name	Zeigt den Namen an, der dem Gerät durch den Hersteller zugewiesen wurde. Zum Beispiel DIMMI_A.
Größe (MB)	Zeigt die Größe des Speichergeräts in GB an.
Das Speichergerät Typ	Zeigt den Typ des Speichergeräts an. Zum Beispiel DDR3.
Die Speichergeräte-Details	Zeigt Einzelheiten über den Speicher Gerätetyp an.
Speichergerätehersteller	Zeigt den Namen des Geräteherstellers an.
Speichergerät-Teilenummer	Zeigt die branchenspezifische Nummer an, die dem Gerät zugewiesen wurde.
Speichergerät-Seriennummer	Zeigt die Rollennummer an, die dem Gerät vom Hersteller zugewiesen wurde.

Informationen zum modularen Gehäuse

Feld	Beschreibung
Gehäusemodelltyp	Zeigt den Modellnamen des Gehäuses an. Beispiel: PowerEdge R710.
Steckplatz	Zeigt die Nummer des Steckplatzes im Gehäuse an.
Subslot	Zeigt den EAM-Steckplatznamen an.
Steckplatzname	Zeigt den Namen des Steckplatzes im Gehäuse an.
Steckplatz Inhalt	Zeigt an, ob der Steckplatz im modularen Gehäuse verfügbar oder besetzt ist.
Firmware-Version	Zeigt die im Gehäuse installierte Firmware-Version an.
Gehäuse-Service-Tag-Nummer	Zeigt die dem System zugewiesene eindeutige Kennung.
Gehäusenamen	Zeigt den eindeutigen Gehäusenamen an, der das Gehäuse im Netzwerk identifiziert.

Feld	Beschreibung
Blade-Modelltyp	Der Modellname des Blade-Servers. Zum Beispiel: PowerEdge M710.
Blade-Service-Tag-Nummer	Zeigt die dem Gehäuse zugewiesene eindeutige Kennung an.
Blade-Hostname	Zeigt den Hostnamen des Blade-Servers an.
Blade-BS	Zeigt das auf dem Blade-Server installierte Betriebssystem an.

NIC-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
IPv4-Adresse	Zeigt die eindeutige, dem NIC-Gerät zugewiesene IPv4-Adresse an.
IPv6-Adresse	Zeigt die eindeutige, dem NIC-Gerät zugewiesene IPv6-Adresse an.
MAC-Adresse	Zeigt eine eindeutige Identifizierung der Media Access Control-Adresse (MAC-Adresse) an, die Netzwerkschnittstellen zur Kommunikation auf dem physischen Netzwerksegment zugewiesen werden.
Hersteller	Zeigt den Namen des NIC an.
NIC-Beschreibung	Zeigt Informationen zum NIC-Gerät an.

PCI-Geräteinformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Geräteartenbeschreibung	Zeigt den Typ der verwendeten Karte zur Verbindung peripherer Komponenten an. Zum Beispiel 82546GB Gigabit Ethernet Controller.

Feld	Beschreibung
Gerätekartenhersteller	Zeigt die Herstellerinformationen an.
Gerätekartensteckplatztyp	Zeigt den Typ des Steckplatzes auf der Hauptplatine an, in den die Karte eingefügt wird.

Processor Information

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Hostnamen des Systems an.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Familie	Zeigt den Namen der Prozessorfamilie an.
Geschwindigkeit (MHz)	Zeigt die Geschwindigkeit des Prozessors in MHz an.
Max. Geschwindigkeit (MHz)	Zeigt die maximale Taktrate des Prozessors an.
Kerne	Zeigt die Anzahl der Prozessorkerne an.
Marke	Zeigt den Namen des Prozessorherstellers an.
Modell	Zeigt die Modellinformationen des Prozessors an.
Version	Zeigt die Version des Prozessormodells an.
Steckplatz	Zeigt den vom Prozessor belegten Steckplatz an.
Status	Zeigt den Status des Prozessors an.

Speicher-Controller-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen des Systems an, durch den das System im Netzwerk identifiziert wird. Der Speicher-Controller ist auf diesem System vorhanden.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Controllername	Zeigt den Namen des Speicher-Controllers an. Zum Beispiel: SAS 6/iR Integrated.
Hersteller	Zeigt die Herstellerdaten an. Z. B. SAS 6/iR Integrated wird von Dell geliefert.
Controllertyp	Zeigt den Typ des Controllers an. Zum Beispiel: SAS 6/iR Integrated ist vom Typ SAS.

Feld	Beschreibung
Controllerzustand	Zeigt den Zustand des Controllers an. Zum Beispiel: einsatzbereit.

Informationen zur virtuellen Festplatte

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Ziel-ID	Zeigt die SCSI-ID der Rückwandplatine (Server-intern) oder das Gehäuse an, mit dem der Controller-Konnektor verbunden ist.
Name	Zeigt den Namen der virtuellen Festplatte an.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts, auf dem die virtuelle Festplatte vorhanden ist.
Größe (GB)	Zeigt die Größe der virtuellen Festplatte in GB an.
Layout	Zeigt die RAID-Stufe an.
Cache-Regeln	Zeigt die Cache-Regeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Leseregel	Zeigt die Leseregeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Schreibregel	Zeigt die Schreibregeln an, die für die Datenspeicherung verwendet werden.
Strip-Größe (Bytes)	Zeigt die Größe des Strips in Byte an.

Serverkonfigurationsreports

Der Abschnitt **Server-Bestandsaufnahme** enthält die folgenden Reports:

- **Serverkomponenten und -versionen**
- **BIOS-Konfiguration**
- **iDRAC-Netzwerkkonfiguration**
- **Gerätekonfigurations-Compliance**
- **Vorlagen-Zuordnung**
- **Zugewiesenen Identitätsattribute**

Verwandte Verweise

[Serverkomponenten und -versionen](#)
[BIOS-Konfiguration](#)

[iDRAC-Netzwerkkonfiguration](#)
[Gerätekonfigurations-Compliance](#)
[Vorlagen-Zuordnung](#)
[Zugewiesene Identitätsattribute](#)

Serverkomponenten und -versionen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Beschreibung	Zeigt die Software-Informationen an.
Softwaretyp	Zeit den Typ der Software an, die auf dem System verfügbar ist. Zum Beispiel, Firmware.
Software-Version	Zeigt die Versionsnummer der Software an, die auf dem System verfügbar ist.

BIOS-Konfiguration

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Virtualization Technology (Virtualisierungstechnologie)	Zeigt an, ob die durch Virtualization Technology bereitgestellte zusätzliche Hardwarekapazität aktiviert oder deaktiviert ist.
Systemprofil	Zeigt das ausgewählte Systemprofil an: Leistung pro Watt (DAPC), Leistung pro Watt (OS), Leistung, Konfiguration der Dichte oder Benutzerdefiniert.
Benutzerzugängliche USB-Schnittstellen	Zeigt den Status der Option „Für den Benutzer zugreifbare USB-Schnittstellen“ an.
Kerne pro Prozessor	Zeigt die Anzahl der pro Prozessor aktivierten Kerne an.
Knoten-Interleaving	Zeigt an, ob die Option „Knoten-Interleaving“ aktiviert oder deaktiviert ist.

Feld	Beschreibung
Logischer Prozessor	Zeigt an, ob die Option „Logischer Prozessor“ aktiviert oder deaktiviert ist.
Integrierter RAID-Controller	Zeigt an, ob der integrierte RAID-Controller aktiviert oder deaktiviert ist.
SR-IOV systemweit aktivieren	Zeigt an, ob die Konfiguration von Geräten mit E/A-Virtualisierung mit Einzelstamm aktiviert oder deaktiviert ist.
Deaktivieren ausführen	Gibt an, ob die Speicherschutztechnologie „Execute Disable“ aktiviert ist.

iDRAC-Netzwerkkonfiguration

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
IPMI über LAN	Zeigt an, ob die Option „IPMI-über-LAN-Schnittstelle“ aktiviert oder deaktiviert ist.
IPMI-Community	Zeigt den SNMP-Community-Name für Traps an.
SSH	Zeigt an, ob die SSH-Verbindung aktiviert oder deaktiviert ist.
SSH-Schnittstelle	Zeigt die vom iDRAC verwendete Schnittstellennummer an, die für eine SSH-Verbindung verwendet wird.
SSH-Zeitüberschreitung	Zeigt die Dauer an, die eine SSH-Verbindung inaktiv bleiben darf.
Telnet	Zeigt an, ob die Telnet-Verbindung aktiviert oder deaktiviert ist.
Telnet-Schnittstelle	Zeigt die vom iDRAC verwendete Schnittstellennummer an, die für eine Telnet-Verbindung verwendet wird.
Telnet-Zeitüberschreitung	Zeigt die Dauer an, die eine Telnet-Verbindung inaktiv bleiben darf.

Gerätekonfigurations-Compliance

Feld	Beschreibung
Übereinstimmungsstatus	Zeigt den Compliance-Status des Geräts zur zugehörigen Konfigurationsvorlage an.
Gerätename	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Modell	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Compliance-Vorlage	Zeigt die dem Gerät zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage an.
Bestandsaufnahme zuletzt ausgeführt am	Zeigt Datum und Uhrzeit der zuletzt abgeschlossenen Gerätekonfigurations-Bestandsaufnahme an.

Vorlagen-Zuordnung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Zugeordnete Vorlage	Zeigt die dem System zugeordnete Gerätekonfigurationsvorlage an.

Verwandte Aufgaben

[Zielgeräte einer Konfigurationsvorlage zuordnen](#)

Zugewiesene Identitätsattribute

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.

Feld	Beschreibung
Abschnitt	Zeigt die Komponente, der das Attribut angehört. Zum Beispiel NIC, FC-, usw.
Instanz	Zeigt die Variante der Komponente an, zu der das Attribut gehört.
Attributname	Zeigt den Namen des Attributs an.
Wert	Anzeige der virtuellen E/A-Identität zugewiesen oder bereitgestellt auf dem System.
Rechnerpool	Zeigt den Namen des Rechnerpools an, dem das Gerät angehört.
Virtueller I/O-Pool	Zeigt den Namen der virtuellen E/A-Pool aus denen die virtuellen E/A-Identität idem System zugewiesen st.
Status	Zeigt an, ob das System mit Virtual I/O Identitäten bereitgestellt wurde .

 **ANMERKUNG:** Der bereitgestellte Zustand der Identitätsattribute ist möglicherweise redundant, wenn im Netzwerk doppelte Identitäten von OpenManage Essentials generiert werden.

Garantie- und Lizenzreports

Der Abschnitt **Garantie und Lizenz** enthält die folgenden Reports:

- **Garantie-Informationen**
- **Lizenzinformationen**

Verwandte Verweise

[Garantie-Informationen](#)

[Lizenzinformationen](#)

Garantie-Informationen

Feld	Beschreibung
Garantie anzeigen und verlängern	Zeigt einen Link an, auf den Sie klicken können, um die Dell-Website zu öffnen, auf der Sie die Gerätegarantie anzeigen und erneuern können.
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen des Systems an, der das System im Netzwerk ermittelt. Ggf. müssen die Proxy-Einstellungen konfiguriert werden, um Garantie-Daten von dell.com/support abzurufen.
Gerätemodelltyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Gerätetyp	Zeigt den Typ des Geräts an, z.B. Server, Remote Access Controller usw.

Feld	Beschreibung
Versanddatum	Zeigt das Datum an, an dem das Gerät vom Werk aus geliefert wurde.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Garantiebeschreibung	Zeigt die auf das Gerät zutreffenden Garantiedetails an.
Dienstanbieter	Zeigt den Namen der Organisation an, die den Garantie-Support für das Gerät bereitstellt.
Startdatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie beginnt.
Enddatum	Zeigt das Datum an, an dem die Garantie abläuft.
Verbleibende Tage	Zeigt die Anzahl der Tage an, während derer die Garantie für das Gerät noch gültig ist.
Service-Ebenencode	Zeigt den Service-Ebenencode wie Parts Only Warranty (POW), Next Business Day Onsite (NBD) usw. für ein bestimmtes System an.
Garantie Typ	Zeigt die Garantie an. Zum Beispiel, anfängliche, erweiterte und so weiter.

Lizenzinformationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Modell-Typ	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Lizenzbeschreibung	Zeigt die Ebene von in der Lizenz aktivierten Funktionen an.
Lizenzdauer	Zeigt die Dauer der Lizenz an.
Berechtigungs-ID	Zeigt die eindeutige Kennung für die Lizenz an.
Verbleibende Zeit	Zeigt die Anzahl der verbleibenden Tage bis Lizenzende an.

Virtualisierungsreports

Der Abschnitt **Virtualisierung** enthält die folgenden Reports:

- **ESX-Informationen**
- **HyperV-Informationen**

Verwandte Verweise

[ESX-Informationen](#)

ESX-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen für das System an, durch den das System im Netzwerk identifiziert wird. Das integrierte Bare-Metal-Produkt wird auf diesem System installiert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
VM-Typ	Zeigt den Typ des auf dem System installierten integrierten Metallprodukts an. Zum Beispiel, VMware ESX.
Version	Zeigt die Version des integrierten Bare-Metal-Produkts an, das auf dem System installiert ist.
Gastname	Zeigt den Namen des virtuellen Gast-Computers an.
Gastbetriebssystemtyp	Zeigt das Betriebssystem an, das auf dem virtuellen Computer installiert ist.
Gast-Speichergröße (MB)	Zeigt die Größe des RAM auf dem virtuellen Computer an.
Gast-Zustand	Zeigt an, ob der virtuelle Computer aus- oder eingeschaltet ist.

HyperV-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Host-Namen des Systems ein, auf dem der HyperV installiert ist.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Gastname	Zeigt den Namen des virtuellen Gast-Computers an.
Gast-Speichergröße (MB)	Zeigt die Größe des RAM auf dem virtuellen Computer an.
Gast-Zustand	Zeigt an, ob der virtuelle Computer aus- oder eingeschaltet ist.

Bestandsreports

Der Abschnitt **Bestand** enthält die folgenden Reports:

- Informationen zur Bestandserwerbung
- Informationen zur Bestandswartung
- Informationen zum Bestands-Support
- Gerätestandort-Informationen

Verwandte Verweise

[Informationen zur Bestandserwerbung](#)

[Informationen zur Bestandswartung](#)

[Informationen zum Bestands-Support](#)

[Gerätestandort-Informationen](#)

Informationen zur Bestandserwerbung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Erwerbskosten	Zeigt den vom Eigentümer für das System bezahlten Preis.
Kaufdatum	Zeigt das Datum an, an dem der Besitzer das System gekauft hat.
Frachtbriefnummer	Zeigt die vom Spediteur ausgestellte Quittung für die erhaltene Ware an.
Kaufauftragsnummer	Zeigt die Nummer des Dokuments an, mit dem die Zahlung für dieses System autorisiert wurde.
Installationsdatum	Zeigt das Datum an, an dem das System in Dienst gestellt wurde.
Kosten verrechnet	Zeigt an, ob das System einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Abteilung zugeteilt ist (z. B. Forschung und Entwicklung oder Verkauf).
Kostenstelle	Zeigt den Namen oder Code für das Geschäftsunternehmen an, welches das System erworben hat.
Name Unterschriftsberechtigung	Zeigt den Namen der Person an, die den Kauf des Systems oder den Wartungsauftrag bzgl. des System genehmigt hat.
Hersteller	Zeigt das Geschäftsunternehmen an, welches den vorbeugenden Wartungsreparaturdienst für das System anbietet.

Feld	Beschreibung
Abschreibungsdauer	Zeigt die Anzahl an Jahren oder Monaten an, über die ein System abgeschrieben wird.
Abschreibungsdauer- Art der Einheit	Zeigt die Einheit in Monaten oder Jahren an.
Abschreibungsprozentsatz	Zeigt den Prozentwert an, zu dem ein Gerät abgewertet bzw. abgeschrieben ist.
Abschreibungsmethode	Zeigt die Schritte und Annahmen zur Berechnung der Abschreibung des Systems an.
Besitzcode	Definiert den Besitzcode für dieses System.
Firmeninterner Besitzername	Zeigt das Geschäftsunternehmen an, das Eigentümer des Systems ist.
Versicherungsgesellschaft	Name der Gesellschaft, bei der das System versichert ist.

Informationen zur Bestandswartung

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Mehrfache Zeitpläne	Zeigt an, ob es mehrfache Zeitpläne für das Leasing gibt.
Kaufbetrag	Zeigt den Rest des Kaufpreises für das System an.
Leasing-Ratenfaktor	Zeigt den Ratenfaktor für das Leasing des Systems an.
Leasing Enddatum	Zeigt das Enddatum für das Leasing des Systems an.
Marktwert	Zeigt den Marktwert des Systems an.
Leasinggeber	Zeigt den Namen des Leasinggebers des Systems an.
Wartungsanbieter	Zeigt den Namen des Wartungsanbieters an.
Wartungseinschränkungen	Zeigt die Einschränkungen des Wartungsvertrags an.
Startdatum der Wartung	Zeigt das Startdatum der Wartung auf diesem System an.

Feld	Beschreibung
Enddatum der Wartung	Zeigt das Enddatum der Wartung auf diesem System an.
Outsourcing-Problembeschreibung	Zeigt das Problem an, das mit dem Outsourcing-Dienstanbieter aufgetreten ist.
Outsourcing-Servicegebühr	Zeigt den Geldbetrag an, den der Outsourcing-Dienstanbieter für den Service berechnet.
Outsourcing-Anbietergebühr	Zeigt den zusätzlichen Outsourcing-Geldbetrag für den Service an.
Outsourcing-Anbieter-Servicestufe	Zeigt die Dienstgütervereinbarung für das System an.
Outsourcing-Unterschriftsberechtigung	Zeigt den Namen der Person an, die die Benutzerautorisierung unterschreiben kann.

Informationen zum Bestands-Support

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Garantiekosten	Zeigt das Datum der erweiterten Garantiekosten für das System an.
Garantiedauer	Zeigt die Dauer der Garantie an.
Typ der Garantiedauer	Zeigt den Typ der Garantiedauer für das System an.
Enddatum der Garantie	Zeigt das Enddatum der erweiterten Garantie für das System an.
Erweiterte Garantiekosten	Zeigt die Garantiekosten für das System an.
Startdatum der erweiterten Garantie	Zeigt das Startdatum der erweiterten Garantie für das System an.
Enddatum der erweiterten Garantie	Zeigt das Enddatum der erweiterten Garantie für das System an.
Anbietername der erweiterten Garantie	Zeigt den Anbieternamen der erweiterten Garantie für das System an.
Vertrag erneuert	Zeigt an, ob der Servicevertrag für das System erneut wurde.

Feld	Beschreibung
Vertragstyp	Zeigt den Namen des Servicevertrags für das System an.
Vertragshersteller	Zeigt den Namen des Servicevertrags-Anbieters für das System an.
Outsourcing	Zeigt an, ob der Support für das System durch Outsourcing bereitgestellt wird oder nicht.
Support-Typ	Zeigt den Typ des aufgetretenen Komponenten-, System- oder Netzwerkproblems an.
Help-Desk	Zeigt die Help-Desk-Informationen, die bereitgestellt sind, an.
Automatische Behebung	Zeigt die Methode an, die zur Behebung des Problems verwendet wurde.

Gerätestandort-Informationen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den eindeutigen Namen an, der das System im Netzwerk identifiziert.
Systemtyp	Zeigt den Modellnamen des Systems an. Beispiel: PowerEdge R710.
Service-Tag-Nummer	Zeigt die eindeutige, dem System zugewiesene Identifikationsnummer an.
Standort	Anzeige des Systemstandorts.
Datenzentrum	Zeigt das Datacenter an, in dem das System verfügbar ist.
Raum	Zeigt den Namen des Raums an, in dem das System verfügbar ist.
Gang	Zeigt den Gang an, in dem das System verfügbar ist.
Rack	Zeigt den Rack an, in dem das System verfügbar ist.

Anzeigen der Garantie-Reports

Garantieinformationen stehen für Geräte mit gültigen Service-Tag-Nummern zur Verfügung, einschließlich Clients, Server, Switches, Speicher usw. Garantieinformationen werden automatisch während der Geräteermittlung abgerufen.

Der Garantieinformationen-Report ist unter OpenManage Essentials-Reports einmalig, da er Zugriff aufs Internet benötigt, um Garantieinformationen von der Dell-Garantiedatenbank abzurufen. Falls Sie keinen Zugriff aufs Internet haben, werden keine Garantieinformationen ausgefüllt. Sie werden heruntergeladen, wenn Sie zum nächsten Mal im Internet sind und den Garantie-Report öffnen.



ANMERKUNG: Die Garantie-Informationen (einschließlich abgelaufen und verlängert), die in OpenManage Essentials für eine bestimmte Service-Tag-Nummer angezeigt werden, stimmen möglicherweise nicht mit dem Garantieeintrag unter **support.dell.com** überein. Die Service-Level-Codes und Modellnamen eines Garantieeintrags, der unter **support.dell.com** angezeigt wird, stimmt möglicherweise nicht genau mit dem OpenManage Essentials-Garantie-Report überein.

Erweiterte Garantie

Um den Support für die Geräte zu verlängern, klicken Sie auf der Seite **Garantie** → **-Reportinformationen** auf **Garantie anzeigen und erneuern**. Dadurch wird die Dell Garantie-Website aufgerufen. Sie müssen sich mit Ihrem Firmenkonto auf der Garantieseite anmelden, um alle Geräte und ihre jeweiligen Garantiedaten zu sehen.

Verwalten von Warnungen

 **ANMERKUNG:** Sie können E-Mail-Benachrichtigungen von OpenManage Essentials auf Ihrem Android- oder iOS-Gerät empfangen, indem Sie die Anwendung OpenManage Mobile installieren und einrichten. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) und im Dell OpenManage-Mobile-Benutzerhandbuch *Dell OpenManage Mobile User's Guide* unter dell.com/OpenManageManuals.

Mit OpenManage Essentials können Sie:

- Warnungen und Warnungskategorien anzeigen
- Warnungsmaßnahmen verwalten
- Warnungsprotokolleinstellungen konfigurieren

Anzeigen von Warnungen und Warnungskategorien

Klicken Sie zum Anzeigen der Seite „Warnungen“ in OpenManage Essentials auf **Warnungen** → **verwalten**.

 **ANMERKUNG:** Warnungen für gelöschte Geräte werden in der Konsole nicht angezeigt. Diese Warnungen werden jedoch erst aus der Datenbank gelöscht, wenn die Obergrenzen für die Leerung erreicht sind.

Anzeigen von Warnungsprotokollen

Klicken Sie zum Anzeigen von Warnungsprotokollen auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsprotokolle**.

Die Warnungstypen verstehen

Die folgenden Warnungsprotokolltypen werden angezeigt.

Tabelle 2. Warnungstypen

Symbol	Warnung	Beschreibung
	Normale Warnungen	Ein Ereignis von einem Server oder einem Gerät, das den erfolgreichen Vorgang einer Einheit beschreibt, wie z. B. das Einschalten eines Netzteils oder einen Sensor-Messwert, der wieder normal ist.
	Warnungen	Ein Ereignis, das nicht unbedingt bedeutsam ist, aber vielleicht ein

Symbol	Warnung	Beschreibung
		mögliches zukünftiges Problem angibt, wie z. B. das Überschreiten eines Warnungsschwellenwerts
	Kritische Warnungen	Ein bedeutsames Ereignis, das den tatsächlichen oder bevorstehenden Verlust von Daten oder Funktionen angibt, wie z. B. das Überschreiten eines Warnungsschwellenwerts oder einen Hardwareausfall.
	Unbekannte Warnungen	Ein Ereignis ist aufgetreten, aber es sind nicht genug Informationen zu seiner Klassifizierung vorhanden.
	Informative Warnungen	Enthält nur die Informationen.

Anzeigen interner Warnungen

Bevor Sie interne Warnungen anzeigen, stellen Sie sicher, dass in den **Warnungseinstellungen** der Registerkarte **Einstellungen** interne Funktionszustandswarnungen aktiviert sind. Siehe [Warnungseinstellungen](#).

Um interne Warnungen anzuzeigen, klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsprotokolle** → **Alle internen Warnungen**.

Der Filter **Alle internen Warnungen** ist eine Referenz auf die internen Warnungen, die OpenManage Essentials erzeugt, wenn eine Änderung wird im globalen Funktionszustand oder Verbindungsstatus eines verwalteten Geräts eintritt.

Anzeigen von Warnungskategorien

Klicken Sie zum Anzeigen von Warnungskategorien auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungskategorien**.

Die vordefinierten Warnungskategorien sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Anzeigen von Details der Warnungsquellen

Erweitern Sie zum Anzeigen einer Warnungskategorie in der Liste der Warnungskategorien eine Warnungskategorie, und wählen dann eine Warnungsquelle aus.



ANMERKUNG: Sie können keine neue Ereignisquelle erstellen.

Zum Beispiel erweitern Sie die Warnungskategorie **Umgebungsbedingungen** und wählen Sie dann die Warnungsquelle **alertCoolingDeviceFailure** aus.

Warnungsquellenwerte und Beschreibungen für alertCoolingDeviceFailure

Feldname	Wert	Beschreibung
Name	alertCoolingDeviceFailure	
Typ	SNMP	Eine auf einer SNMP-Warnung basierte Quelle.
Katalog	MIB - 10892	
Schweregrad	Kritisch	Falls diese Warnung empfangen wird, dann ist das System in einem kritischen Zustand, und es muss sofort gehandelt werden.
Zeichenkette formatieren	\$3	
SNMP-Unternehmens-OID	.1.3.6.1.4.1.674.10892.1	
SNMP allgemeine Trap-OID	6	
SNMP spezifische Trap-OID	1104	

Anzeigen von zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen

In diesem Abschnitt erhalten Sie Anweisungen zum Anzeigen der zuvor konfigurierten Warnungsmaßnahmen.

Anzeigen von Anwendungsstart-Warnungsmaßnahmen

So zeigen Sie die Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart an:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Wählen Sie unter **Warnungsmaßnahme** die Option **Anwendungsstart** aus.

E-Mail-Warnungsmaßnahme anzeigen

So zeigen Sie die E-Mail-Warnungsmaßnahme an:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. In **Warnungsmaßnahmen** wählen Sie **E-Mail**.

Anzeigen der Maßnahme „Warnung ignorieren“

So zeigen Sie die Warnungsignoriermaßnahme an:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. In **Warnungsmaßnahmen** wählen Sie **Ignorieren**.

Anzeigen der Trap-Weiterleitung-Warnungsmaßnahme

So zeigen Sie die Warnungs-Trap-Weiterleitungsmaßnahme an:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. In **Warnungsmaßnahmen** wählen Sie **Trap-Weiterleitung**.

Handhabung von Warnungen

Markieren einer Warnung mit einem Flag

Nachdem Sie die Maßnahme für eine Warnung ausgeführt haben, markieren Sie die Warnung als bestätigt. Die Bestätigung einer Warnung gibt an, dass das Problem gelöst wurde, oder erinnert Sie daran, dass keine weiteren Maßnahmen notwendig sind. So bestätigen Sie Warnungen:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Klicken Sie auf die Warnung, die Sie bestätigen möchten.



ANMERKUNG: Sie können mehrere Warnungen gleichzeitig bestätigen. Verwenden Sie <Strg> oder die <Umschalttaste>, um mehrere Warnungen auszuwählen.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und klicken Sie auf **Bestätigen** → **Festlegen** → **Ausgewählte Warnungen oder Gefilterte Warnungen**.

Falls Sie **Ausgewählte Warnungen** auswählen, werden die hervorgehobenen Warnungen bestätigt.

Wenn Sie **Gefilterte Warnungen** auswählen, werden alle Warnungen in dem/der aktuellen Filter/Ansicht bestätigt.

Erstellen und Bearbeiten einer neuen Ansicht

Um die Art der Anzeige von Warnungen zu personalisieren, erstellen Sie eine neue Ansicht oder ändern eine vorhandene Ansicht. So erstellen Sie eine neue Ansicht:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neuer Warnungsansichtsfiler**.
2. Geben Sie in **Name und Schweregradzuordnung**, einen Namen für den neuen Filter ein und wählen dann einen oder mehrere Schweregrade aus. Klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorie oder die Quelle zu, der Sie diesen Ansichtsfiler zuordnen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Erstellen Sie in **Gerätezuordnung** eine Abfrage für die Gerätesuche, oder weisen Sie das Gerät oder die Gerätegruppen, das/die Sie diesem Ansichtsfiler zuordnen möchten, zu, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
5. (Optional) Der Warnungsansichtsfiler ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
6. (Optional) Stellen Sie in **Bestätigte Zuordnung** die Dauer ein, wann diese Warnungsmaßnahme aktiv sein soll, und klicken Sie auf **Weiter**. Die Standardeinstellung ist immer aktiv.
7. Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Konfigurieren der Warnungsmaßnahmen

Warnungsmaßnahmen treten bei allen durch die OpenManage Essentials-Konsole empfangenen Warnungen ein. Die Warnung wird empfangen und durch die OpenManage Essentials-Konsole verarbeitet, unabhängig davon, ob OpenManage Essentials das Gerät ermittelt hat oder nicht, wenn OpenManage Essentials in der Liste mit den SNMP-Trap-Weiterleitungszielen des Gerätes aufgeführt ist. Um dies zu verhindern, entfernen Sie OpenManage Essentials aus der Liste mit den SNMP-Trap-Weiterleitungszielen auf dem Gerät.

Einrichten der E-Mail-Benachrichtigung

Sie können E-Mail-Benachrichtigungen erstellen, wenn eine Warnung empfangen wird. Es wird z. B. eine E-Mail versendet, wenn eine kritische Temperaturwarnung von einem Server empfangen wird.

So konfigurieren Sie eine E-Mail-Benachrichtigung, wenn Warnungen empfangen werden:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-E-Mail-Maßnahme**.
2. Stellen Sie in **Name und Beschreibung** den Namen und die Beschreibung der E-Mail-Warnungsmaßnahme bereit und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Führen Sie in **E-Mail-Konfiguration** folgendes aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - a. Geben Sie die E-Mail-Informationen für die Empfänger **An:** und **Von:** an und stellen Sie die Ersatzinformationen bereit. Sie können E-Mail-Benachrichtigungen erstellen, wenn eine Warnung empfangen wird.
 - b. Passen Sie das Format der E-Mail-Nachricht mit einem der folgenden Ersatzparameter an:
 - \$n = Gerät
 - \$ip = Geräte-IP
 - \$m = Meldung
 - \$d = Datum
 - \$t = Zeit
 - \$sev = Schweregrad
 - \$st = Service-Tag
 - \$r = Empfohlene Auflösung
 - \$e = Unternehmens-OID
 - \$sp = Spezifische Trap-OID
 - \$g = Allgemeine Trap-OID
 - \$cn = Name der Warnungskategorie
 - \$sn = Name der Warnungsquelle
 - \$pkn = Paketname
 - \$at = Systemkennnummer
 - c. Klicken Sie auf **E-Mail-Einstellungen**, und stellen Sie den Namen oder die IP-Adresse bereit, um die E-Mail-Einstellungen zu testen, und klicken Sie auf **OK**.
 - d. Klicken Sie auf **Testmaßnahme** zum Senden einer Test-E-Mail.
4. Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Schweregrad der Warnung zu, den Sie dieser E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorien oder die Warnungsquellen zu, der Sie diese E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppe zu, der Sie diese E-Mail-Warnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7. Die Option „E-Mail-Benachrichtigung“ ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
8. Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Warnungsprotokolle](#)
[Warnungsprotokoll-Felder](#)
[Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
[Schweregrad](#)

Ignorieren von Warnungen

Manchmal erhalten Sie Warnungen, die Sie evtl. ignorieren sollten. Mehrere Warnungen, die bei der Auswahl von **Authentifizierungs-Trap senden** innerhalb des SNMP-Dienstes auf dem verwalteten Knoten erzeugt werden, sollten beispielsweise ignoriert werden.



ANMERKUNG: Sie können alle Warnungen von einem bestimmten Gerät ignorieren, indem Sie die Option **Alle Warnungen von Gerät ignorieren** verwenden, die verfügbar ist, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gerät in der Gerätestruktur oder auf eine Warnung im **Warnungen**-Portal klicken.

So ignorieren Sie eine Warnung:

1. Wählen Sie in OpenManage Essentials **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-Ignorieren-Maßnahme**.
2. Geben Sie in **Namen- und Schweregradzuordnung** einen Namen ein, weisen Sie den Warnungsschweregrad zu, den Sie dieser Ignorieren-Warnungsmaßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategoriequelle zu, der Sie diese Warnung-Ignorieren-Maßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppen zu, denen Sie diese Warnung-Ignorieren-Maßnahme zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Die Option Warnung ignorieren ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
6. Wählen Sie in **Doppelte Warnungskorrelation** **Ja** aus, um doppelte Warnungen auszuschließen, die innerhalb der eingestellten Zeitbeschränkung empfangen wurden, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
7. Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ausführen eines benutzerdefinierten Skripts

Als Reaktion auf eine bestimmte empfangene Warnung können Sie benutzerdefinierte Skripts ausführen oder eine spezifische Anwendung starten. Diese Datei muss auf dem OpenManage Essentials-Servicerangsystem (auf dem OpenManage Essentials installiert ist) und nicht auf dem Client-Browsersystem vorhanden sein. Zum Beispiel:

- Wenn Sie eine Temperaturwarnung empfangen haben, können Sie ein benutzerdefiniertes Skript verwenden, um eine Vorfallskennung für Ihren internen Helpdesk zu erstellen.
- Falls Sie eine MD-Array-Speicherwarnung erhalten haben, können Sie die Anwendung „Modular Disk Storage Manager (MDSM)“ starten, um den Status des Arrays anzuzeigen

Benutzerdefiniertes Skript erstellen

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Klicken Sie in **Warnungsmaßnahmen** mit der rechten Maustaste auf **Anwendungsstart** und wählen Sie **Neue Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart**.
3. Geben Sie in **Name und Beschreibung** einen Anwendungsstartnamen und eine Beschreibung ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie in **Anwendungsstartkonfiguration** einen ausführbaren Namen an (geben Sie einen absoluten Dateipfad an, z. B. **C:\Programme\Dell\Application.exe**) und stellen Sie die Ersatzinformationen bereit, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Warnungsschweregrad zu, dem Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategorien oder die Warnungsquellen zu, denen Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
7. Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppen zu, denen Sie diesen Warnungsanwendungsstart zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
8. Standardmäßig ist die Maßnahme zum Anwendungsstart immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung** einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
9. Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Warnungsprotokolle](#)
[Warnungsprotokoll-Felder](#)
[Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
[Schweregrad](#)

Weiterleiten von Warnungen

Vielleicht möchten Sie Warnungen von mehreren Management Stations auf eine Management Station konsolidieren. Beispiel: Sie haben Management Stationen an mehreren Standorten und möchten die Statusanzeige und die Ausführung von Maßnahmen von einem zentralen Standort aus durchführen. Weitere Informationen zum Verhalten von weitergeleiteten Warnungen finden Sie unter [Weiterleiten von Warnungen – Anwendungsfall](#). Zum Erstellen von Warnungsweiterleitungen:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Neue Warnung-Trap-Weiterleitung-Maßnahme**.
2. Geben Sie in **Name und Beschreibung** einen Anwendungsstartnamen und eine Beschreibung ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Stellen Sie in **Trap-Weiterleitungskonfiguration** den Zielhostnamen oder die IP-Adresse und Gemeinschaftsdaten bereit, um eine Test-Trap an die Ziel-Management Station zu senden, klicken Sie auf **Testmaßnahme**. Um die Trap im selben Format an das konfigurierte Ziel weiterzuleiten, markieren Sie **Trap im ursprünglichen Format weiterleiten** und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Weisen Sie in **Schweregradzuordnung** den Warnungsschweregrad zu, dem Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Weisen Sie in **Kategorien- und Quellenzuordnung** die Warnungskategoriequelle zu, der Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Weisen Sie in **Gerätezuordnung** das Gerät oder die Gerätegruppen zu, denen Sie diese Trap-Weiterleitungswarnung zuordnen möchten, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7. Die Option „Trap-Weiterleitungsmaßnahme“ ist standardmäßig immer aktiv. Um die Aktivität einzuschränken, geben Sie in **Datum/Uhrzeitzuordnung**, einen Datumsbereich, Uhrzeitbereich oder Tage ein und klicken dann auf **Weiter**.
8. Überprüfen Sie in **Zusammenfassung** die Eingaben und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Schweregradstatus wird für alle Traps auf normal gesetzt und für eine erfolgreiche Warnungsmaßnahme muss die Kombination aus Schweregrad, Kategorie und Gerät mit den Auswahlen der vorherigen Schritte abgestimmt sein.

Weiterleiten von Warnungen mit Fallszenarien

Dieser Abschnitt beschreibt Szenarien über die Weiterleitung von Warnungen unter Verwendung der SNMP v1- und SNMP v2-Protokolle. Die Szenarien enthalten die folgenden Komponenten:

- Verwalteter Knoten mit einem SNMP v1-Agenten, der als MNv1 bezeichnet wird
- Verwalteter Knoten mit einem SNMP v2/v2c-Agenten, der als MNv2 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 1 mit OpenManage Essentials, die als MS1 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 2 mit OpenManage Essentials, die als MS2 bezeichnet wird
- Verwaltete Station 3 mit einer Fremdsoftware, die als MS3 bezeichnet wird

Szenario 1 - Weiterleiten von Warnungen im Originalformat unter Verwendung des SNMP v1-Protokolls

In diesem Szenario werden SNMP v1-Warnungen von MNv1 an MS1 gesandt und dann von MS1 an MS2 weitergeleitet. Falls Sie den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung abrufen möchten, wird der Name von MNv1 angezeigt, da die Warnung von MNv1 ausgeht. MNv1 wird angezeigt, weil die SNMP v1-Warnungsstandards Ihnen die Einstellung des Agentennamens in der SNMP v1-Warnung gestatten.

Szenario 2 - Weiterleitung von Warnungen im Originalformat unter Verwendung des SNMP v2/v2c-Protokolls

In diesem Szenario werden SNMP v2-Warnungen von MNv2 an MS1 gesandt und dann von MS1 an MS3 weitergeleitet. Falls Sie den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung von MS3 abrufen möchten, wird er als MS1 angezeigt

Da keines der Felder in einer SNMP v2-Warnung den Agentennamen angeben, wird der Host, der die Warnung versendet, als Agent angesehen. Wenn eine SNMP v2-Warnung von MS1 an MS3 weitergeleitet wird, wird MS1 als Quelle des Problems betrachtet. Um dieses Problem zu lösen, während SNMP v2- oder v2c-Warnungen weitergeleitet werden, wird ein varbind mit OID als .1.3.6.1.6.3.18.1.3.0 mit dem variablen Wert als **Agentenadresse** hinzugefügt. Dies wurde basierend auf dem in RFC2576-MIB angegebenen Standard-OID eingestellt. Wenn Sie versuchen, die **Agentenadresse** von MS3 abzurufen, wird sie als MNv2 angezeigt

 **ANMERKUNG:** Wenn die SNMP v2-Warnung von MS1 an MS2 weitergeleitet wird, wird der Remote-Host als MNv2 angezeigt, da MS1 die zusätzliche OID zusammen mit der weitergeleiteten Trap analysiert.

Szenario 3 - Weiterleiten von Warnungen im OMEssentials-Format mittels entweder des SNMP v1-Protokolls oder des SNMP v2-Protokolls

In diesem Szenario werden SNMP v1-Warnungen von MNv1 an MS1 gesendet und dann an MS2 weitergeleitet. Wenn Sie versuchen, den Remote-Host der weitergeleiteten Warnung abzurufen, wird er als MS1 angezeigt. Der Schweregrad und der Inhalt der Warnung werden ebenfalls durch MS1 festgelegt. Es werden nicht der durch MNv1 festgelegte ursprüngliche Schweregrad und der ursprüngliche Inhalt angezeigt .



ANMERKUNG: Dieses Verhalten trifft auch auf SNMPv2-Traps zu.

Arbeiten mit Beispielen von Anwendungsfällen von Warnungsmaßnahmen

Warnungsmaßnahmenbeispiele stehen für die Warnungsmaßnahmen **Anwendungsstart**, **E-Mail**, **Ignorieren** und **Trap-Weiterleitung** zur Verfügung. Anwendungsfälle für Warnungsmaßnahmenbeispiele sind per Standardeinstellung deaktiviert. Klicken Sie auf die Warnungsmaßnahmenbeispiele, um das Warnungsmaßnahmenbeispiel zu aktivieren.

Klicken Sie zum Aktivieren eines Beispiel-Anwendungsfalls mit der rechten Maustaste auf den Anwendungsfall, und wählen Sie **Aktivieren** aus.

Anwendungsfälle in Warnungsmaßnahmen

Anwendungsstart

Beispiel - Scriptausführung bei kritischer Serverwarnung – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um ein benutzerdefiniertes Script auszuführen, wenn eine kritische Warnung empfangen wird.

E-Mail

- **Beispiel - E-Mail-Warnungen an Service Desk** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um vom OpenManage Essentials-Server aus eine E-Mail an das Service-Desk-Konto zu senden, wenn ein Warnungskriterium erfüllt ist.
- **Beispiel - E-Mail mit kritischen Serverwarnungen an Admin** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um vom OpenManage Essentials-Server aus eine E-Mail an einen Administrator zu senden, wenn ein Warnungskriterium erfüllt ist.

Ignorieren

- **Beispiel - Fenster „Warnungen während der Wartung ignorieren“** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um Warnungen während eines bestimmten Zeitintervalls zu ignorieren.
- **Beispiel - Doppelte Warnungen in 15 Sek. ignorieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um doppelte Warnungen von demselben System zu ignorieren.
- **Beispiel - Nicht-kritische Warnungen von Druckern ignorieren** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um nicht-kritische Warnungen im Bezug auf Drucker zu ignorieren.

Trap-Weiterleitung

Beispiel - Weiterleitung kritischer Server-Warnungen an andere Überwachungskonsole - Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um SNMP-Warnungen an eine weitere Überwachungskonsole weiterzuleiten.

Konfigurieren von Warnungsprotokoll-Einstellungen

Sie können Warnungsprotokolleinstellungen konfigurieren, um die Höchstzahl von Warnungsprotokollen einzustellen; um eine Warnung zu erzeugen, wenn das Warnungsprotokoll einen Schwellenwert erreicht, und um die Warnungsprotokolle zu säubern. So ändern Sie die Standardeinstellungen:

1. Wählen Sie **Verwaltung** → **Warnungen** → **Häufige Tasks** → **Warnungsprotokoll-Einstellungen**.
2. Geben Sie einen Wert ein oder verwenden Sie die Pfeiltasten, um den Wert zu erhöhen oder zu vermindern.



ANMERKUNG: Die standardmäßige Höchstgröße für Warnungsprotokolle ist 20.000 Warnungen. Wenn dieser Wert einmal erreicht wird, werden die älteren Warnungen gelöscht.

Umbenennen von Warnungen Kategorien und Warnungsquellen

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Warnungen** → **Warnungsmaßnahmen**.
2. Klicken Sie in **Warnungskategorien** mit der rechten Maustaste auf eine der Warnungskategorien (unter der Überschrift „Warnungskategorie“ im linken Fensterbereich), und wählen Sie **Umbenennen** aus.
3. Geben Sie einen Namen für die Warnungskategorie an und klicken Sie auf **OK**.

Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

Die Warnungs-Popup-Benachrichtigung in der unteren rechten Ecke der OpenManage Essentials-Konsole wird angezeigt, wenn eine Warnung mit dem Status **Kritisch** oder eine **Warnungsmeldung** empfangen wird. Die angezeigten Informationen in der Warnungs-Popup-Benachrichtigung hängen von der Anzahl der erhaltenden Warnungen ab.

Wenn nur eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Warnungstyp – Warnung oder Kritisch.
- Name des Geräts, das die Warnmeldung ausgegeben hat.
- Warnungsbeschreibung.
- **Warnmeldung ansehen** – Zum Anzeigen des Warnungsdetails-Fensters.
- **Zum Gerät gehen** – Zum Navigieren zum Gerät in der Gerätestruktur.
- **Deaktivieren** – Zum Deaktivieren der Warnungs-Popup-Meldungen.

Wenn mehr als eine Warnung empfangen wird, wird die folgende Meldung angezeigt:

- Warnungstyp und Häufigkeit.
- Der Name jedes Geräts in Form eines Links zum Gerät in der Gerätestruktur.



ANMERKUNG: Die Geräteverknüpfung wird nur für die ersten drei Warnungen angezeigt.

- **Warnmeldungen ansehen** – Wählen Sie zum Anzeigen das Fenster **Alle neuesten Warnungen und kritische Warnungen**.
- **Zur Warnmeldungskonsole gehen** – Zum Navigieren zum Warnmeldungsportal.
- **Deaktivieren** – Zum Deaktivieren der Warnungs-Popup-Meldungen.

Standardmäßig ist die Warnungs-Popup-Benachrichtigung aktiviert. Sie können OpenManage Essentials konfigurieren, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigung zu deaktivieren oder um die Zeitspanne zwischen den einzelnen Warnungs-Popup-Benachrichtigungen einzustellen.



ANMERKUNG: Die **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen** sind benutzerspezifisch. Die von Ihnen konfigurierten Einstellungen gelten nicht für andere Benutzer.

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

[Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Konfigurieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

So konfigurieren Sie die Warnungs-Popup-Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Warnungseinstellungen**.
Die Seite **Warnungseinstellungen** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie unter **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen** die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren**, um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Wählen Sie im Kästchen **Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen** das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen aus.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Konzepte

[Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von Warnungs-Popup-Benachrichtigungen

So aktivieren oder deaktivieren Sie die Warnungs-Popup-Benachrichtigungen:

 **ANMERKUNG:** Um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen schnell zu deaktivieren, klicken Sie auf den Link **Deaktivieren**, der in der Warnungs-Popup-Benachrichtigung angezeigt wird. Wenn die Eingabeaufforderung **Warnungs-Popup-Benachrichtigungen deaktivieren** angezeigt wird, klicken Sie auf **Ja**.

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Warnungseinstellungen**.
Die Seite **Warnungseinstellungen** wird angezeigt.
2. In **Einstellungen für Popup-Benachrichtigungen für Warnungen**:
 - Wählen Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren** aus, um die Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, wenn eine **Warnung** oder **kritische** Warnung empfangen wird.
 - Deaktivieren Sie die Option **Popup-Benachrichtigungen für Warnungen aktivieren**, um Warnungs-Popup-Benachrichtigungen zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Konzepte

[Warnungs-Popup-Benachrichtigungen](#)

Warnungen - Referenz

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Gemeinsame Tasks
 - Warnungsprotokoll-Einstellungen
 - Neuer Warnungsansichtsfiler
 - Neue Warnung-Anwendungsstart-Maßnahme
 - Neue Warnung-E-Mail-Maßnahme
 - Neu Warnung-Ignorieren-Maßnahme
 - Neue Warnung-Trap-Weiterleitung-Maßnahme
- Warnungsprotokolle
 - Warnungsansichtsfiler
 - * Alle Warnungen
 - * Alle internen Warnungen
 - * Kritische Warnungen
 - * Informative Warnungen
 - * Normale Warnungen
 - * Unbekannte Warnungen
 - * Warnungen
- Warnungsmaßnahmen
 - Anwendungsstart
 - E-Mail
 - Ignorieren
 - Trap-Weiterleitung
- Warnungskategorien

Warnungsprotokolle

Sie können Warnungen von **Warnungsprotokolle** hier anzeigen lassen. Die Warnungsprotokolle gestatten Ihnen die Anzeige aller Warnungen, die vom aktiven Ansichtsfiler gefiltert wurden.

Zu den Kriterien zum Anpassen der Warnungen im Ansichtsfiler gehören:

- Warnungsschweregrad. Siehe [Schweregrad](#).
- Warnungskategorie oder Quelle. Siehe [Kategorien- und Quellenzuordnung](#).
- Warnungsgerät oder Gerätegruppenquelle. Siehe [Gerätezuordnung](#).

- Warnungsdatum, Uhrzeit oder Tag der Woche. Siehe [Datums- und Zeitbereich](#).
- Von Warnung bestätigter Flag. Siehe [Bestätigung](#).

Verwandte Verweise

[Warnungsprotokoll-Felder](#)
[Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
[Schweregrad](#)

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren von Warnungsprotokoll-Einstellungen](#)
[Konfigurieren der Warnungsmaßnahmen](#)
[Einrichten der E-Mail-Benachrichtigung](#)
[Benutzerdefiniertes Skript erstellen](#)

Vordefinierte Warnungsansichtsfiler

In der folgenden Tabelle sind die vordefinierten Warnungsansichtsfiler aufgeführt.

Feld	Beschreibung
Alle Warnungen	Zur Anzeige aller Warnungen auswählen.
Kritische Warnungen	Zur Anzeige aller kritischen Systeme auswählen.
Informative Warnungen	Zur Anzeige informativer Warnungen auswählen.
Normale Warnungen	Zur Anzeige normaler Warnungen auswählen.
Unbekannte Warnungen	Zur Anzeige von Warnungen, die OpenManage Essentials nicht kategorisieren kann.
Warnungen	Zur Anzeige aller Warnungen auswählen.

Aktivieren Sie **Fortlaufende Aktualisierungen**, damit die Benutzeroberfläche beim Empfang neuer Warnungen automatisch aktualisiert werden kann.

Warnungsprotokoll-Felder

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Warnungsschweregrad
Bestätigt	Gibt an, ob die Warnung vom Benutzer bestätigt wurde oder nicht
Uhrzeit	Das Datum und die Uhrzeit der Erzeugung der Warnung
Gerät	Das Gerät, das die Warnung erzeugt hat
Einzelheiten	Die in der Warnung enthaltene Meldung

Feld	Beschreibung
Kategorie	Die Kategorisierung der Warnung
Quelle	Der Name der Warnungsquellendefinition

Nach Spalte gruppieren

Um in Alle Warnungen zu sortieren, ziehen Sie die Spalte **Alle Warnungen**, nach der Sie gruppieren möchten, in **Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hierher, um nach dieser Spalte zu gruppieren**.

Wenn Sie zum Beispiel nach Schweregrad gruppieren möchten, wählen Sie in **Alle Warnungen** die Option **Schweregrad** aus und ziehen Sie auf die Leiste **Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift hierher, um nach dieser Spalte zu gruppieren**.

Die Warnungen werden nach Schweregrad angezeigt.

Warnungsdetails

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Warnungsschweregrad
Bestätigt	Gibt an, ob die Warnung vom Benutzer bestätigt wurde oder nicht
Empfohlene Auflösung	Klicken Sie zum Anzeigen der empfohlene Lösungen für das Problem, dass zu der Warnung führte.  ANMERKUNG: Die empfohlene Lösung zur Verfügung steht nur für empfangenen Warnungen von OMSA entweder auf dem Server installiert oder mit dem iDRAC des Servers an. empfangenen Warnungen von OMSA umfassen die empfohlene Auflösung nur dann, wenn der Erweitertes Meldungsformat Option aktiviert ist in OMSA.
Gerät	Das Gerät, das die Warnung erzeugt hat
Uhrzeit	Das Datum und die Uhrzeit der Erzeugung der Warnung
Kategorie	Die Kategorisierung der Warnung
Quelle	Der Name der Warnungsquellendefinition
Beschreibung	Die in der Warnung enthaltene Meldung
SNMP-Unternehmens-OID	Gibt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der Verwaltungsinformationsbasis (MIB)-Datei an, die die Ereignisquelle definiert, die Sie überwachen wollen.

Feld	Beschreibung
SNMP allgemeine Trap-OID	Gibt die allgemeine Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der gewünschten Ereignisquelle überwachen wollen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator SNMP Reference Guide</i> (Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch) unter dell.com/OpenManageManuals .
SNMP spezifische Trap-OID	Gibt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der gewünschten Ereignisquelle überwachen wollen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator SNMP Reference Guide</i> (Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch) unter dell.com/OpenManageManuals .

Warnungsprotokoll-Einstellungen

Konfigurieren Sie die Einstellungen, die die Größen-, Benachrichtigungs- und Säuberungseinstellungen der Warnungsprotokolle steuern.

Feld	Beschreibung
Maximale Größe der Warnungsprotokolle	Bestimmt die maximale Anzahl von Warnungen, die die Warnungsprotokolle enthalten können, bevor sie gesäubert werden.
Warnung protokollieren, wenn ein Warnungsprotokoll folgende Größe erreicht:	Eine Warnung wird an das Anwendungsprotokoll gesendet, wenn diese Größe erreicht wurde.
Bereinigen, wenn die Warnungsprotokolle die maximale Größe erreichen:	Löscht die angegebene Zahl von Warnungen, wenn die maximale Größe erreicht wurde.

Warnungsansichtsfiler

 **ANMERKUNG:** Sie können E-Mail-Benachrichtigungen von OpenManage Essentials auf Ihrem Android- oder iOS-Gerät empfangen, indem Sie die Anwendung Dell OpenManage Mobile installieren und einrichten. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) und im Dell OpenManage-Mobile-Benutzerhandbuch *Dell OpenManage Mobile User's Guide* unter dell.com/OpenManageManuals.

Warnungsfiltername

Verwenden Sie in OpenManage Essentials Warnungsfilter, die Warnungsmaßnahmen zugeordnet sind, um Warnfunktionen zu implementieren. Zum Beispiel:

- Sie können Zuordnungen zu Warnungsmaßnahmen erstellen, um Maßnahmen auszulösen, wie z. B. der Versand von E-Mails, eine eine Warnungsbedingung erfüllt ist.

- Sie können Filter zum Ignorieren oder Ausschließen, oder beides erstellen, um SNMP-Trap und CIM-Anzeigen zu ignorieren, wenn diese eingehen. Mit diesen Filtern können Sie die Überflutung mit Warnungen unterdrücken.
- Sie können Warnungsansichts-Filter erstellen, um die **Warnungsprotokoll**-Ansicht auf Ihre Bedürfnisse einzustellen.

Weitere Informationen über die Erstellung von Warnungsmaßnahmenzuordnungen finden Sie unter [Verwalten von Warnungen](#).

Verwenden Sie dieses Fenster, um die folgenden Tasks auszuführen:

- Neue Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtenfilter erstellen
- Zusammenfassung für Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtsfilter ansehen
- Warnungsmaßnahmenfilter, Filter zum Ignorieren/Ausschließen und Warnungsansichtsfilter bearbeiten, löschen, umbenennen und kopieren

Schweregrad

Diese Seite enthält eine Liste von Warnungsschweregraden.

Feld	Beschreibung
Name	Name des Elements (nur für Ignorieren-Maßnahme und Ansichtsfilter).
Enabled (Aktiviert)	Auswählen, um die Warnungsmaßnahme zu aktivieren (nur für Ignorieren-Maßnahme).
Schweregrad	Die verfügbaren Warnungstypen.
Alle	Wählen Sie dies, um alle Warnungstypen einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Warnungen einzuschließen.
Info	Wählen Sie dies, um informative Warnungen einzuschließen.
Normal	Wählen Sie dies, um normale Warnungen einzuschließen.
Warnung	Wählen Sie dies, um Warnungen einzuschließen.
Kritisch	Wählen Sie dies, um kritische Warnungen einzuschließen.

Bestätigung

Feld	Beschreibung
Auf dem bestätigten Flag basierende Warnungen einschränken.	Wählen Sie diese Option aus, um den Warnungsansichtsfiler zu konfigurieren und um Warnungen basierend darauf anzuzeigen, ob die Warnmeldungen quittiert wurden. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Nur bestätigte Warnungen abgleichen	Wählen Sie diese Option aus, um die bestätigten Warnungen anzuzeigen.
Nur unbestätigte Warnungen abgleichen	Wählen Sie diese Option aus, um die unbestätigten Warnungen anzuzeigen.

Zusammenfassung - Warnungsansichtsfiler

Die Seite **Zusammenfassung** wird auf der letzten Seite des **Warnungsansichtsfiler**-Assistenten oder durch Klicken auf die Kontextoption **Zusammenfassung anzeigen** in der Struktur angezeigt.

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Typ	Der Typ der Warnungsmaßnahme - Anwendungsstart, E-Mail, Ignorieren, Trap und Weiterleiten.
Beschreibung	Die Beschreibung der Warnungsmaßnahme.
Zugeordneter Schweregrad	Die Warnungsschweregradkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungskategorien	Die Warnungskategoriekriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungsquellen	Die Warnungsquellenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Gerätegruppen	Die Warnungsquellen-Gerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Geräte	Die Warnungsquellenengerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Datumbereich	Die Warnungsdatumbereichskriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Zeitbereich	Die Warnungszeitbereichskriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.

Feld	Beschreibung
Zugeordnete Tage	Die Warnungstagkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zuordnen bestätigen	Falls aktiviert, verwendet dies beim Anpassen von Warnungen das Flag, dass Warnungen bestätigt sind.

Warnungsmaßnahmen

Warnungsmaßnahmen werden ausgelöst, wenn eine eingehende Warnung mit den spezifischen, in einer Warnungsmaßnahme definierten Kriterien übereinstimmt. Zu den Kriterien zum Anpassen der Warnung gehören:

- Warnungsschweregrad. Siehe [Schweregradzuordnung](#).
- Warnungskategorie oder Quelle. Siehe [Kategorien- und Quellenzuordnung](#).
- Warnungsgerät oder Gerätegruppenquelle. Siehe [Gerätezuordnung](#).
- Warnungsdatum, Uhrzeit oder Tag der Woche. Siehe [Datums- und Zeitbereich](#).

Es gibt vier Arten von Warnungsmaßnahmen:

- **Maßnahme zum Start der Warnungsanwendung** – Startet ein Skript oder eine Batch-Datei, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungs-E-Mail-Maßnahme** – Sendet eine E-Mail, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungsignoriermaßnahme** – Ignoriert die Warnung, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.
- **Warnungsmaßnahme zur Trap-Weiterleitung** – Leitet die SNMP-Trap an eine andere Verwaltungskonsolle weiter, wenn die Warnungsmaßnahmenkriterien übereinstimmen.

Standardmäßig sind neue Warnungsmaßnahmen aktiviert. Falls Sie die Warnungsmaßnahme ausschalten möchten, ohne sie zu löschen, können Sie sie entweder über das Rechtsklickmenü oder durch den Bearbeitungsassistenten für die Warnungsmaßnahme deaktivieren.

Mehrere gemeinsame Anwendungsfälle von Warnungsmaßnahmen werden im deaktivierten Zustand vorinstalliert, um die gemeinsame Verwendung zu veranschaulichen. Wenn Sie diese vorinstallierten Maßnahmen verwenden, ist es empfehlenswert, das Beispiel in eine neue Maßnahme für Ihre spezifischen Bedürfnisse zu klonen. Achten Sie darauf, die neue Maßnahme während diesem Vorgang zu aktivieren und zu testen.

Name und Beschreibung

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Beschreibung	Die Beschreibung der E-Mail-Maßnahme.
Aktiviert	Wählen Sie dies, um die Warnungsmaßnahme zu aktivieren.

Schweregradzuordnung

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Die verfügbaren Warnungstypen.
Alle	Wählen Sie dies, um alle Warnungstypen einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Warnungen einzuschließen.
Info	Wählen Sie dies, um informative Warnungen einzuschließen.
Normal	Wählen Sie dies, um normale Warnungen einzuschließen.
Warnung	Wählen Sie dies, um Warnungen einzuschließen.
Kritisch	Wählen Sie dies, um kritische Warnungen einzuschließen.

Anwendungsstartkonfiguration

Verwenden Sie dieses Fenster zur Konfiguration der zu startenden Anwendung und zum Test des Starts.



ANMERKUNG: Warnungsmaßnahmen werden ausgeführt, wenn eine passende Warnung empfangen wird. Die Warnungsanwendungsstartmaßnahme sollte also ein Skript oder eine Batch-Datei sein, die keinen Eingriff seitens des Benutzers erfordert.

Feld	Beschreibung
Name der ausführbaren Datei	Legt den vollständigen Pfadnamen und Dateinamen der ausführbaren Datei, die das Anwendungsprogramm startet, fest.
Argumente	Bestimmt oder bearbeitet jegliche erforderliche oder gewünschte Befehlszeilen-Parameter, die zum Start des Anwendungsprogramms verwendet werden sollen. Es können die folgenden Variablen als Ersatz zur Angabe von Informationen im Feld Argumente verwendet werden: • \$n = Gerät • \$ip = Geräte-IP • \$m = Meldung • \$d = Datum • \$t = Zeit • \$sev = Schweregrad • \$st = Service-Tag • \$r = Empfohlene Auflösung

Feld	Beschreibung
	• \$e = Unternehmens-OID • \$sp = spezifische Trap-ID • \$g = allgemeine Trap-ID • \$cn = Name der Warnungskategorie • \$sn = Name der Warnungsquelle • \$pkn = Paketname • \$at = Systemkennnummer Ausführbare Datei: Im Falle einer ausführbaren Datei (zum Beispiel, createTroubleTicket.exe), zum Erstellen einer Problembenachrichtigung mit Parametern –arg1, –arg2 usw.; konfigurieren Sie den Warnungs-Anwendungsstart wie folgt: • Name der ausführbaren Datei (mit dem vollständigen Pfad): C:\temp\createTroubleTicket.exe • Argument: -arg1 –arg2 Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl C:\temp\createTroubleTicket.exe –arg1 -arg2 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen. Batch-Datei: Im Falle einer Batch-Datei (zum Beispiel, createTroubleTicket.bat), zum Erstellen einer Problembenachrichtigung mit Parametern –arg1, –arg2 usw., konfigurieren Sie den Warnungs-Anwendungsstart wie folgt: • Name der ausführbaren Datei (mit dem vollständigen Pfad): C:\temp\createTroubleTicket.bat • Argument: -arg1 –arg2 Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl C:\temp\createTroubleTicket.bat –arg1 -arg2 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen. VB-Skript: Beim Konfigurieren von VB-Skript-Dateien als Warnungsmaßnahme, stellen Sie die ausführbare Datei und die Argumente zur Verfügung. Wenn Sie z.B. über ein Skript (createTroubleTicket.vbs) verfügen, um eine Problembenachrichtigung mit einem Parameter arg1 zu erstellen, konfigurieren Sie den Anwendungsstart wie folgt: • Name der ausführbaren Datei: cscript.exe or C:\Windows\System32\cscript.exe (vollständiger Pfad) • Argument: C:\temp\createTroubleTicket.vbs arg1 Wenn die Warnungsmaßnahme ausgelöst wird, führt sie den Befehl cscript.exe C:\temp\

Feld	Beschreibung
	createTroubleTicket.vbs arg1 aus, um zugeordnete Warnungsmaßnahme zum Anwendungsstart auszuführen.  ANMERKUNG: Falls eine Warnungsmaßnahme nicht funktioniert, stellen Sie sicher, dass Sie den vollständigen Befehl von der Eingabeaufforderung eingegeben haben. Weitere Informationen finden Sie in der Beispielwarnungsmaßnahme unter Anwendungsstart Warnungsmaßnahme.
Maßnahme testen	Erlaubt das Testen des Anwendungsstarts.  ANMERKUNG: Warnungsmaßnahmen werden ausgeführt, wenn eine passende Warnung empfangen wird. Die Warnungsanwendungsstartmaßnahme sollte also ein Skript oder eine Batch-Datei sein, die keinen Eingriff seitens des Benutzers erfordert.

E-Mail-Konfiguration

Sie können Essentials so konfigurieren, dass Sie jedesmal eine E-Mail erhalten, wenn die Warnungsfiler für Ihre Geräte bestimmten Warnungskriterien entsprechen. Vielleicht möchten Sie z. B. eine E-Mail-Meldung für alle Warnungs- und kritischen Warnungen erhalten.

Verwenden Sie dieses Fenster, um die Parameter zur Konfiguration der E-Mail-Warnungsmaßnahme festzulegen.

Feld	Beschreibung
Zu	Bestimmt eine gültige E-Mail-Adresse, die vom SMTP-Server Ihrer Firma bereit gestellt wird und der Person gehört, die die E-Mail erhalten soll.
Von	Bestimmt die verursachende E-Mail-Adresse.
Betreff	Geben Sie den E-Mail-Betreff unter Verwendung von Text oder den verfügbaren Warnungs-Tokens an.
Meldung	Geben Sie die E-Mail-Meldung unter Verwendung von Text oder den verfügbaren Warnungs-Tokens an.
E-Mail-Einstellungen	Wählen Sie dies, um den SMTP-Servernamen oder die IP-Adresse anzugeben.

Feld	Beschreibung
Maßnahme testen	Erlaubt das Testen der E-Mail-Maßnahme.  ANMERKUNG: Überprüfen Sie nach Versand der Test-E-Mail, dass die E-Mail erfolgreich empfangen wurde und den erwarteten Inhalt hat.

 **ANMERKUNG:** Warnungs-Token werden ersetzt, wenn die Warnungsmaßnahme stattfindet. Sie werden für eine Testmaßnahme nicht ersetzt.

 **ANMERKUNG:** Einige Funkruf-Hersteller unterstützen alphanumerische Funkrufe durch E-Mail. OpenManage Essentials unterstützt Funkrufe durch die E-Mail-Option.

Trap-Weiterleitung

Traps des Einfachen Netzwerkverwaltungs-Protokolls (SNMP) werden als Antwort auf Veränderungen des Status von Sensoren und anderen überwachter Parameter auf einem verwalteten Gerät erstellt. Um diese Traps ordnungsgemäß weiterzuleiten, muss ein mit einer IP-Adresse oder einem Host-Namen definiertes SNMP-Trap-Ziel konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Weiterleitung von SNMPv1- und SNMP v2-Traps im sowohl Originalformat als auch im OMEssentials-Format finden Sie unter [Weiterleiten von Warnungen mit Fallszenarien](#).

Vielleicht möchten Sie beispielsweise die Trap-Weiterleitung verwenden, wenn Sie sich in einer Unternehmensumgebung mit mehreren Abstufungen befinden, in der Open Manage Essentials zur Erstellung von Zuordnungen und Weiterleitung von Traps an den Unternehmensmanager verwendet wird.

Ob die Trap lokal verarbeitet und dann ans Ziel weitergeleitet wird oder nur ans Ziel weitergeleitet wird.

Verwenden Sie dieses Fenster, um die Parameter zur Konfiguration der Trap-Weiterleitung anzugeben.

Feld	Beschreibung
Ziel	Gibt die IP-Adresse oder den Host-Namen des Systems an, das die Unternehmensverwaltungs-Anwendung hostet
Community	Gibt die SNMP-Community an, zu der die Ziel-IP-Adresse oder der Host-Name gehört.
Trap im ursprünglichen Format weiterleiten	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Trap im selben Format weiterzuleiten, in dem er von OpenManage Essentials empfangen wurde.
Maßnahme testen	Leitet eine Test-Trap unter Verwendung der angegebenen Community-Zeichenkette an das angegebene Ziel weiter.

Kategorien- und Quellenzuordnung

OpenManage Essentials verfügt über viele Warnungskategorien und Quellen, die für Dell-Management-Agenten vordefiniert und im Voraus bestückt werden. Wählen Sie diese Optionen aus, um Server, Speichergeräte und andere Netzwerkgeräte zu ermitteln und zu inventarisieren. Weitere Informationen und die vollständige Liste von Kategorien und Warnungsquellen finden Sie unter [Warnungskategorien](#).

Gerätezuordnung

Sie können vordefinierte Gruppen (Gerätetypen), benutzerdefinierte Gruppen, spezifische Geräte oder eine Geräteabfrage auswählen. Mit der Gerätezuordnung werden derzeit nur vordefinierte Gruppen abgedeckt.

Für benutzerdefinierte Gruppen erstellen Sie eine benutzerdefinierte Gruppe mit dem **Assistenten „Neue benutzerdefinierte Gruppe“**. Die benutzerdefinierte Gruppe wird in der Struktur angezeigt.

Um eine Geräteabfrage zu verwenden, wählen Sie eine Abfrage aus der Liste aus.

Klicken Sie auf **Neu**, um eine neue Geräteabfrage zur Suche und Zuweisung der Geräte zu einer Warnungsmaßnahme zu erstellen.

Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Abfragelogik zu ändern.

Wählen Sie Gruppen oder Geräte aus der Struktur aus, Sie können die Abfrageoption verwenden, um ein spezifisches Kriterium für die Auswahl zu erstellen.

Geräteabfrage - Optionen

Feld	Beschreibung
Abfrage auswählen	Wählen Sie in der Drop-Down-Liste eine Abfrage aus.
Neu	Fügen Sie eine neue Abfrage hinzu.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie eine vorhandene Abfrage.
Alle Geräte	Wählen Sie diese Kategorie, um alle Geräte, die in OpenManage Essentials verwaltet werden, einzuschließen.
Clients	Wählen Sie dies, um Clientgeräte, z.B. Desktops, Portables und Workstations einzuschließen.
HA-Cluster	Wählen Sie dies, um Server-Cluster mit hoher Verfügbarkeit einzuschließen.
KVM	Wählen Sie dies, um Tastatur-, Video- und Mausgeräte einzuschließen.
Microsoft Virtualization Server	Wählen Sie dies, um Microsoft Virtualization Server einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Modulare Systeme	Wählen Sie dies, um modulare Systeme einzuschließen.
Netzwerkgerät	Wählen Sie dies, um Netzwerkgeräte einzuschließen.
Nicht klassifizierte OOB-Geräte	Wählen Sie dies, um nicht klassifizierte OOB-Geräte wie von Lifecycle-Controllern aktivierte Geräte einzuschließen.
Stromgeräte	Wählen Sie dies, um PDUs und USV einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Option, um Drucker einzuschließen.
RAC-Modus	Wählen Sie dies, um Geräte mit Remotezugriff-Controllern einzuschließen.
Server	Wählen Sie dies, um Dell-Server einzuschließen.
Speichergeräte	Wählen Sie dies, um Speichergeräte einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie dies, um unbekannte Geräte einzuschließen.
VMware ESX-Server	Wählen Sie dies, um VMware ESX-Server einzuschließen.

Datums- und Zeitbereich

Feld	Beschreibung
Datumbereich einschränken	Gibt einen spezifischen Datumsbereich zum Anpassen von Warnungen an.
Zeitbereich einschränken	Gibt einen spezifischen Zeitbereich zum Anpassen von Warnungen an.
Tage einschränken	Wählen Sie dies zur Angabe der Tage, an denen der Warnungsfilter aktiviert werden soll. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird der Filter fortlaufend im angegebenen Zeitbereich angewandt. Diese Felder schließen sich gegenseitig aus, d. h. wenn Sie das Datum 1/8/11- 1/10/11, 1:00-4:00, Freitag, auswählen, werden nur an Freitagen innerhalb dieses Datumsbereichs zwischen 1:00 und 4:00 Warnungen angepasst.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Es ist möglich, einen Datumsbereich und eine Auswahl von Tagen einzugeben, die nie ein Ergebnis ergeben, z. B. 1/9/11 und Montag - da 1/9/11 ein Donnerstag war, stimmt dies nie überein. Falls keine dieser Optionen markiert ist, bedeutet dies, dass die Warnungsauswahl keinen Datum-/Zeitfilter hat.

Warnungsmaßnahme - Doppelte Warnungskorrelation

Feld	Beschreibung
Ja. Nur doppelt vorkommende Warnungen, die zu diesem Filter passen, werden ausgeführt.	Durch das Aktivieren dieser Option werden doppelte Warnungen (mit derselben ID und von demselben Gerät), die innerhalb des festgelegten Intervalls empfangen werden, gelöscht. Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass ein Gerät zu viele Warnungen an die Konsole sendet.
Doppelte Warnungen, die während des Intervalls (1-600 Sekunden) empfangen werden, ignorieren	Wählen Sie dies, um die Zeit einzustellen.
Nein	Wählen Sie diese Option, wenn Sie nicht möchten, dass doppelte Warnungen mit erhöhter Dauer ausgeführt werden.

Zusammenfassung- Warnungsmaßnahmendetails

Auswahlen anzeigen und bearbeiten.

Der Bildschirm mit Details über die Warnungsmaßnahme wird auf der letzten Seite der Warnungsmaßnahmenassistenten angezeigt oder wenn eine beliebige Warnungsmaßnahme in der Struktur angeklickt wird.

Die Warnungsmaßnahme hat einen untergeordneten Satz der folgenden Eigenschaften, je nach gewähltem Warnungsmaßnahmentyp und Filterkriterien (dies sollte wahrscheinlich eine Tabelle sein):

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der Warnungsmaßnahme.
Maßnahme aktiviert	Gibt an, ob die Warnungsmaßnahme aktiviert oder deaktiviert ist.
Typ	Der Typ der Warnungsmaßnahme - Anwendungsstart, E-Mail, Ignorieren und Trap-Weiterleitung.

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Die Beschreibung der Warnungsmaßnahme.
An	Die E-Mail-Adressen, an die die E-Mail gesandt wird.
Von	Die E-Mail-Adresse, von der die E-Mail stammt.
Betreff	Der Betreff der E-Mail, der Warnungs-Token enthalten kann.
Meldung	Die Meldung der E-Mail, die Warnungs-Token enthalten kann.
Ziel	Der Zielname oder die IP-Adresse, der/die für die Trap-Weiterleitung verwendet wird.
Community	Die Community-Zeichenkette, die zur Trap-Weiterleitung verwendet wird.
Name der ausführbaren Datei	Der Name der ausführbaren Datei, des Skripts oder der Batch-Datei, die/das von der Warnungsmaßnahme verwendet werden soll.
Argumente	Die Befehlszeilenargumente, die beim Aufrufen der Warnungsmaßnahme verwendet werden.
Zugeordneter Schweregrad	Die Warnungsschweregradkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungskategorien	Die Warnungskategoriekriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Warnungsquellen	Die Warnungsquellenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Gerätegruppen	Die Warnungsquellen-Gerätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Geräte	Die Warnungsquellen-erätegruppenkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Datumbereich	Die Warnungsdatumsbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordneter Zeitbereich	Die Warnungszeitbereichkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.
Zugeordnete Tage	Die Warnungstagkriterien, die beim Anpassen von Warnungen verwendet werden.

Feld	Beschreibung
Minimale Wiederholungszeit	Falls aktiviert, gibt dies die Mindestzeit in Sekunden an, die zwischen zwei gleichen Warnungen vom selben Gerät verstreicht.

Warnungskategorien

OpenManage Essentials verfügt über viele Warnungskategorien und Quellen, die für Dell-Management-Agenten vordefiniert und im Voraus bestückt werden.

Warnungskategorien sind die organisatorischen Ebenen der **Warnungskategorien**-Struktur. Warnungsquellen bestimmen die Details der unteren Ebenen jeder Warnung. Zur Überwachung der Warnungskategorien und Quellen wenden Sie einen Warnungsmaßnahmenfilter auf die Warnungsquelle oder deren übergeordneten Kategorie an.

Diese Seite stellt eine Liste von Kategorien und den Warnungsquellen innerhalb dieser Kategorie bereit. Verwenden Sie diese Seite, um Warnungen basierend auf Kategorien zu konfigurieren.

Warnungskategorien – Optionen

Feld	Beschreibung
Brocade-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Brocade-Switch einzuschließen.
Compellent	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Compellent-Speicher einzuschließen.
Erweiterte Infrastruktur-Verwaltung von Dell	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für erweiterte Infrastruktur-Verwaltung einzuschließen.
Umgebungsbedingungen	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Temperatur, Lüftergehäuse, Lüftergeschwindigkeit, Wärme und Kühlung einzuschließen.
EqualLogic-Speicher	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für EqualLogic-Speicher einzuschließen.
FC-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Fibre-Channel-Switches einzuschließen.
Allgemeine Redundanz	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für EqualLogic-Speicher einzuschließen.
HyperV-Server	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für HyperV-Server einzuschließen.
iDRAC	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für iDRAC einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Juniper-Switch	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Juniper-Switches einzuschließen.
Tastatur-Video-Maus (KVM)	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für KVMs einzuschließen.
Speicher	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher einzuschließen.
Netzwerk	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen im Bezug auf Dell Netzwerk-Switches einzuschließen.
Andere	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für andere Geräte einzuschließen.
PDU	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für PDUs einzuschließen.
Physische Festplatte	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für physische Festplatten einzuschließen.
Stromversorgung	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Strom einzuschließen.
Stromzentrum	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für das Stromzentrum einzuschließen.
Drucker	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Drucker einzuschließen.
Prozessor	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Drucker einzuschließen.
Wechselbarer Flash-Datenträger	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für wechselbare Flash-Datenträger einzuschließen.
Sicherheit	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Sicherheit einzuschließen.
Speichergehäuse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speichergehäuse einzuschließen.
Speicherperipheriegerät	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicherperipheriegeräte einzuschließen.
Speicher-Software	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher-Software einzuschließen.
Systemereignisse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Speicher-Software einzuschließen.

Feld	Beschreibung
Band	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Bandlaufwerke einzuschließen.
Testereignisse	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für Testereignisse einzuschließen.
Unbekannt	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Status bezüglich unbekannter Warnungen einzuschließen.
USV	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für USV einzuschließen.
Virtuelle Festplatte	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für virtuelle Festplatten einzuschließen.
VMware ESX Server	Wählen Sie diese Kategorie aus, um Warnungen für VMware ESX-Server einzuschließen.

Warnungsquelle

Jede Warnungskategorie enthält Warnungsquellen. Klicken Sie auf eine Warnungskategorie, um Warnungsquellen anzuzeigen. Erweitern Sie eine Kategorie, um die Liste von Warnungsquellen anzuzeigen, und wählen Sie eine Warnungsquelle aus.

Feld	Beschreibung
Name	Der Name der neuen Warnungsquelle, zum Beispiel myFanAlert.
Typ	Die Protokollinformationen.
Katalog	Enthält die Kataloginformationen.
Schweregrad	Gibt den der Warnung zugeteilten Schweregrad an, der ausgelöst wird, wenn die Warnungsquelle den festgelegten SNMP-Trap erstellt.
Zeichenkette formatieren	Gibt die Meldungszeichenkette an, die in den Warnungsprotokollen angezeigt wird, wenn die Warnungsquelle eine Warnung erstellt, die einen ausreichenden Schweregrad zum Auslösen einer Warnung besitzt. Sie können Formatierungsbefehle verwenden, um Teile der Meldungszeichenkette anzugeben. Dies sind die gültigen Formatierungsbefehle für SNMP: \$n = Systemname \$d = Datum

Feld	Beschreibung
	\$t = Zeit \$s = Schweregrad \$e = Unternehmensobjektkennung (OID) \$sp = spezifische Trap-OID \$g = allgemeine Trap-OID \$1 - \$# = Verbind-Werte
SNMP-Unternehmens-OID	Gibt die Unternehmens-OID (SNMP-OID-Präfix) der Verwaltungsinformationsbasis (MIB)-Datei an, die die Ereignisquelle definiert, die Sie überwachen wollen.
SNMP allgemeine Trap-OID	Gibt die allgemeine Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der gewünschten Ereignisquelle überwachen wollen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator SNMP Reference Guide</i> (Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch) unter dell.com/OpenManageManuals .
SNMP spezifische Trap-OID	Gibt die spezifische Trap-ID des SNMP-Traps an, den Sie von der gewünschten Ereignisquelle überwachen wollen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im <i>Dell OpenManage Server Administrator SNMP Reference Guide</i> (Dell OpenManage Server Administrator-SNMP-Referenzhandbuch) unter dell.com/OpenManageManuals .

Aktualisieren von Server-BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungen

Mit der Systemaktualisierungsfunktion in OpenManage Essentials können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Firmware, Treiber, BIOS, Anwendung und OpenManage Server Administrator aktualisieren und zurückstufen.
 - Treiber und Firmware auf den inventarisierten Servern und im modularen Blade-Gehäuse mit einem Quellenkatalog vergleichen und bei Bedarf aktualisieren.
-  **ANMERKUNG:** Systemaktualisierungen werden nur auf einem LAN und nicht über ein WAN unterstützt. Um Systemaktualisierungen an Geräte außerhalb des Datenzentrums anzuwenden, installieren Sie eine weitere Instanz von OpenManage Essentials, die lokal zu diesem Bereich ist. Die Bestandsaufnahme startet automatisch, nachdem die Aktualisierungen auf einem Zielserver angewandt wurden.
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Essentials unterstützt Systemaktualisierungen auf Dell PowerEdge-Servern der 11. und 12. und 13. Generation mit iDRAC mit Lifecycle Controller.
- Filtern Sie Geräte, indem Sie auf die Option **Gefiltert nach** klicken. Sie können entweder eine Abfrage auswählen oder die Geräte/Gruppen aus der Geräteansicht auswählen.

Überprüfen Sie diese Voraussetzungen, bevor Sie Systeme aktualisieren:

- Es besteht eine Internetverbindung, und Sie können die Seiten **dell.com** (Port 80) und **ftp.dell.com** (Port 21) zugreifen, wenn Sie die Online-Katalogquelle verwenden.
 - DNS ist aufgelöst.
-  **ANMERKUNG:** Wenn der Benutzername beim Angeben von Anmeldeinformationen Leerzeichen oder Punkte aufweist, muss der Benutzername in Anführungszeichen gesetzt werden. Zum Beispiel "localhost\johnny marr" oder "us-domain\tim verlaine". Leerzeichen und Punkte können in Benutzernamen für OpenManage Systemadministrator-Tasks, allgemeine Befehlszeilen-Tasks (lokales System), OpenManage Systemadministrator-Bereitstellungs-Tasks verwendet werden. Systemaktualisierungen (bandintern, über OpenManage Systemadministrator) unterstützen auch Leerzeichen und Punkte. Bandexterne Patches (über ein RAC-Gerät) oder Befehle wie RACADM unterstützen keine Leerzeichen oder Punkte im Benutzernamen.
-  **ANMERKUNG:** Wenn eine Bereitstellungsaufgabe auf einem Zielserver ausgeführt wird, der mit einem BIOS-Systemkennwort konfiguriert ist, während die Aufgabe läuft, stellen Sie sicher, dass Sie die virtuelle iDRAC-Konsole starten und, wenn Sie dazu aufgefordert werden, das Systemkennwort eingeben. Andernfalls wird die Aufgabe möglicherweise für einige Zeit als laufend angezeigt und schließlich die Zeitlimite überschreiten.

Anzeigen der Systemaktualisierungsseite

Klicken Sie zum Anzeigen der Systemaktualisierungsseite auf **Verwalten** → **System-Aktualisierung**.

In der Standardeinstellung zeigt die Systemaktualisierungsseite alle ermittelten Server. Sie können die Geräte filtern, indem Sie auf die Verknüpfung **Filtern nach:** klicken, um ausgewählte Geräte oder Gerätegruppen anzuzeigen.

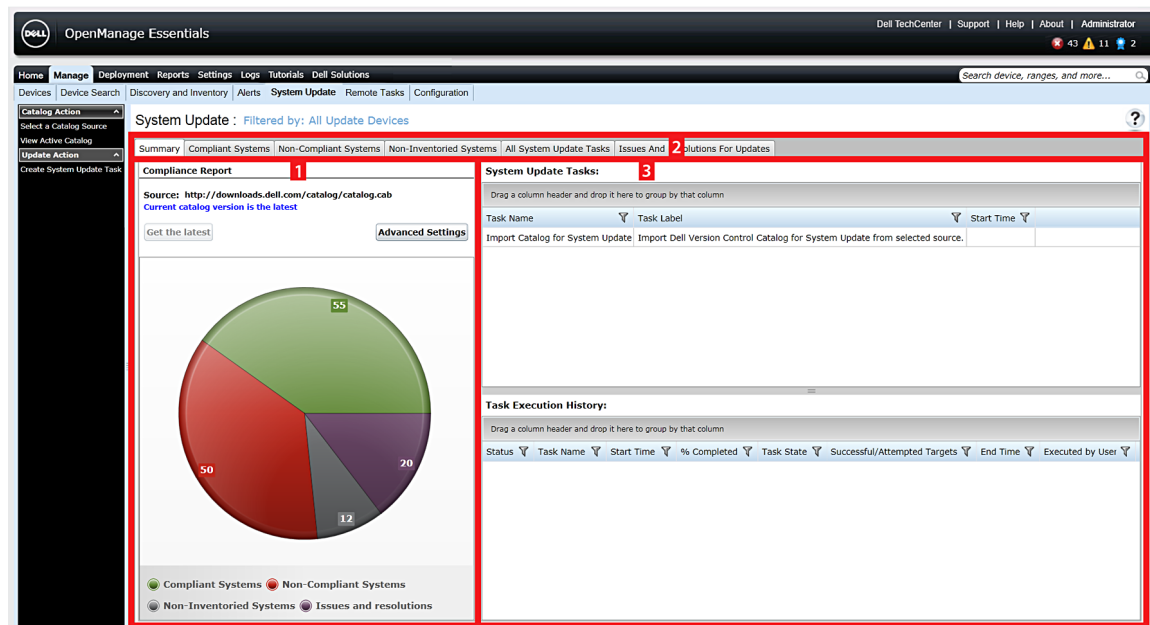


Abbildung 11. Systemaktualisierungsseite

1. Übereinstimmungsreport. Siehe [Übereinstimmungsreport](#)
2. Informationen über Systeme mit Registern. Siehe [Kompatible Systeme](#), [Nicht-kompatible Systeme](#), [Nicht-inventarisierte Systeme](#) und [Probleme und Lösungen](#).
3. Systemaktualisierungstasks. Siehe [Alle Systemaktualisierungstasks](#)

Verstehen des Server-BIOS, der Firmware- und Treiberquellen

Es gibt mehrere Quellen zum Bezug von Firmware und Treibern für Ihre Server.

- **Online-Quelle** – Standardoption, die die neuesten Treiber- und Firmwareversionen von **ftp.dell.com**.
ANMERKUNG: OpenManage Essentials sucht automatisch nach Aktualisierungen und zeigt eine Meldung an, wenn eine neue Version verfügbar ist.
- **Dateisystemquelle** – Treiber und Firmware von den SUU (Dell OpenManage Server Update Utility)-Datenträgern.
- **Repository-Managerdatei** – Benutzerdefinierte Auswahl spezifischer Treiber und Firmware, die vom Dell Repository-Manager tool erzeugt wurde.

Auswählen der richtigen Quelle für die Aktualisierungen

- **Empfohlene Option** – Verwenden Sie die Online-Quelle, um sicherzustellen, dass Sie stets die neuesten Treiber und Firmware von Dell haben, oder verwenden Sie die SUU-Option (Dell Server Update Utility) zur Ermittlung eines qualifizierten Satzes von Treibern und Firmware.
- **Erstellen eines eigenen benutzerdefinierten Katalogs** – Wenn Sie diese Option verwenden, haben Sie maximale Kontrolle über Treiber- und Firmwareversionen in Ihrer Umgebung, weil Sie sie einzeln

entweder von den SUU-Medien oder Online-Quellen über den Dell Repository-Manager auswählen. Sie können Repository Manager als separates Tool , vom OpenManage Essentials-Installationspaket aus installieren.

Auswählen einer Quelle zur Katalogaktualisierung

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Eine Katalogquelle auswählen**.
2. Wählen Sie unter **Eine Katalogquelle auswählen** eine Option aus, und klicken Sie auf **Jetzt importieren**.

Anzeigen der Vergleichsergebnisse

Dieser Abschnitt enthält Informationen, die benötigt werden, um die Ergebnisse des Vergleichs von Geräten mit einem Quellkatalog anzuzeigen.

Anzeigen von konformen Servern

So zeigen Sie konforme Server an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Wählen Sie in **System-Aktualisierung** das Register **Konforme Systeme** aus.

Anzeigen von nicht-kompatiblen Systemen

So zeigen Sie konforme Systeme an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Wählen Sie in **System-Aktualisierung** das Register **Konforme Systeme** aus.
Die Server mit Treibern und Firmwareversionen, die sich vom Katalog unterscheiden, werden angezeigt.

Anzeigen von nicht inventarisierten Systemen

So zeigen Sie nicht inventarisierte Server an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Wählen Sie in **Systemaktualisierung** das Register **Konforme Systeme** aus.
Systeme, die nicht in eine Bestandsaufnahme aufgenommen werden, werden angezeigt.

 **ANMERKUNG:** CMC-Firmwareaktualisierungen (nur CMC aktive Controller) werden auch in diesen Ergebnissen angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Um eine Bestandsaufnahme der konforme Server können Sie die konforme Server und klicken Sie auf **Bestandsaufnahme**. Die Methode der Bestandserfassung können variieren, basierend auf den folgenden Kriterien basieren:

- Wenn der Server ermittelt wird über SNMP und verfügt über installierte OMSA, wird die Standardeinstellung Ermittlung und Bestandsaufnahme initiiert.
- Wenn der Server ermittelt wird über WMI/SSH und der OMSA nicht installiert ist, wird der **Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste** Fenster angezeigt.

Anzeigen von Servern mit Problemen und Lösungen

So zeigen Sie Server mit Problemen und Lösungen an:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Wählen Sie in **Systemaktualisierung**, die Registerkarte **Probleme und Lösungen für Aktualisierungen** aus.

Systeme mit Problemen und die Lösungen werden angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter [Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen](#).

Anwendungsfallszenarien für Systemaktualisierungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Anwendungsfallszenarien zur Systemaktualisierung bei verschiedenen Protokollen und Aktualisierungsmodi.

 **ANMERKUNG:** Wenn die unter **Erweiterte Einstellungen** bevorzugte Systemaktualisierungsmethode **Bandintern (Betriebssystem)** ist und auf dem Zielsystem OpenManage Server Administrator (OMSA) installiert ist, werden die Komponenten mithilfe von OMSA aktualisiert. Wenn OMSA auf dem Zielsystem nicht installiert ist, werden die Komponenten über das Betriebssystem aktualisiert.

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
SNMP	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
SNMP	SNMP	Bandextern (iDRAC)	Server	 ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mit SNMP ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste nicht abgerufen, und alle Komponenten werden ungeachtet des festgelegten bevorzugten Systemaktualisierungsmodus mit Server Administrator abgerufen.
WMI	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
WMI	SNMP	Bandextern (iDRAC)	Server	Alle Komponenten werden mit Server Administrator

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
				aktualisiert, da SNMP als Protokoll für die iDRAC-Ermittlung und Bestandsaufnahme verwendet wird.
WMI	SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mithilfe des Betriebssystems aktualisiert.
SSH	WS-Man/SNMP	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mithilfe des Betriebssystems aktualisiert.
SNMP	WS-Verwaltung	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
SNMP	WS-Verwaltung	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	BIOS, Firmware und Anwendungen werden mithilfe des iDRAC aktualisiert.  ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mittels WS-MAN ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste abgerufen und die Komponenten mithilfe des iDRAC aktualisiert. Wenn zusätzlich zu BIOS, Firmware und Anwendungen Treiber vorhanden sind, werden alle Komponenten mithilfe von Server Administrator und nicht mit dem iDRAC aktualisiert.
WMI	WS-Verwaltung	Bandintern (Betriebssystem)	Server	Alle Komponenten werden mit OpenManage Server Administrator aktualisiert.
WMI	WS-Verwaltung	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	BIOS, Firmware und Anwendungen werden

Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der Server-IPs	Verwendetes Protokoll für die Ermittlung und Bestandsaufnahme der iDRAC-IPs	In den erweiterten Einstellungen festgelegter bevorzugter Systemaktualisierungsmodus	Anmeldeinformationen für die Systemaktualisierung	Momentaner Aktualisierungsmodus
				mithilfe des iDRAC aktualisiert.  ANMERKUNG: Wenn eine iDRAC-IP mittels WS-MAN ermittelt wird, wird die iDRAC-Software-Bestandsliste abgerufen und die Komponenten mithilfe des iDRAC aktualisiert. Wenn zusätzlich zu BIOS, Firmware und Anwendungen Treiber vorhanden sind, werden alle Komponenten mithilfe von Server Administrator und nicht mit dem iDRAC aktualisiert.
WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	Bandintern (Betriebssystem)	iDRAC	Alle Komponenten werden mithilfe des iDRAC aktualisiert. Bei ESXi-gestützten Servern werden alle Komponenten ungeachtet des festgelegten bevorzugten Systemaktualisierungsmodus mithilfe des iDRAC aktualisiert.
WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	WS-MAN (ESXi-gestützter Server)	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	
Nicht zutreffend. Die Server-IP wird nicht ermittelt.	WS-MAN	Bandintern (Betriebssystem)	iDRAC	Alle Komponenten werden mithilfe des iDRAC aktualisiert.
Nicht zutreffend. Die Server-IP wird nicht ermittelt.	WS-MAN	Bandextern (iDRAC)	iDRAC	

Das Anwenden der Aktualisierungen über die Registerkarte Nicht-kompatiblen Systeme

 **ANMERKUNG:** Im folgenden werden einige der Überlegungen bei der Anwendung von Systemaktualisierungen aufgeführt:

- Sie können Systeme ab iDRAC6 nur aktualisieren, wenn sie mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt werden.
- Wenn die iDRAC-Firmware-Version 1.40.0 oder früher ist, wird das Übernehmen bandexterner Aktualisierungen (iDRAC) nur für 32-Bit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt. Wenn Sie einen Katalog auswählen, der keine 32-Bit-DUPs zur Übernahme bandexterner Aktualisierungen aufweist, zeigt OpenManage Essentials unter **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** keine Aktualisierungen an.
- Das Anwenden der bandinternen Systemaktualisierungen (Betriebssystem) erfordert, dass der Dienst **Windows Management Instrumentation** auf den ausgewählten Zielen ausgeführt wird.
- Das Anwenden von Systemaktualisierungen erfordert die Verfügbarkeit der Standardordner **Temp** (C: \Windows\Temp und C:\Users\<username>\AppData\Local\Temp). Stellen Sie sicher, dass die **Temp**-Ordner nicht gelöscht oder verschoben wurden.
- Für bandexterne Aktualisierungen wird empfohlen, dass sich das System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und der iDRAC auf dem gleichen Netzwerk befinden. Befinden sich diese auf anderen Netzwerken, kann der Systemaktualisierungsvorgang nicht erfolgreich durchgeführt werden. Wenn Sie die Active Directory-Authentifizierung für den iDRAC verwenden, wird empfohlen, dass sich das System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und der iDRAC auf der gleichen Netzwerk-Domäne befinden.

Zur Anwendung von Systemaktualisierungen:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
2. Wählen Sie in **System-Aktualisierung** das Register **Konforme Systeme** aus.

 **ANMERKUNG:** Sie können Systeme auch entweder nach Gruppen oder Geräten filtern, indem Sie auf die Verknüpfung **Gefiltert nach:** klicken. Wählen Sie die Geräte im Bereich **Zielgeräte für Systemaktualisierung und Gerätegruppen Auswählen** und klicken Sie auf **Anwenden**.

3. Wählen Sie in **Nicht-konforme Systeme** die Systeme aus, die Sie aktualisieren möchten.

 **ANMERKUNG:** Sie können mehrere Systeme gleichzeitig aktualisieren.

 **ANMERKUNG:** Beachten Sie die folgenden Überlegungen bei der Verwendung von 64-Bit-Versionen von DUPs für die Systemaktualisierung:

- Bei bandinternen Aktualisierungen (Betriebssystem) – Wenn das ausgewählte Ziel ein Server mit einem 64-Bit-Betriebssystem von Windows ist, sind alle anwendbaren 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, sind die entsprechenden 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar.
- Bei bandexternen Aktualisierungen (iDRAC) – Wenn das ausgewählte Ziel ein iDRAC eines Dell PowerEdge-Servers der 12. oder 13. Generation ist, auf dem eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind alle relevanten 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, ist das entsprechende 32-Bit-Paket für die Aktualisierung verfügbar.
- Bei bandinternen oder bandexternen Aktualisierungen – Wenn der ausgewählte PowerEdge-Server der 12. oder 13. Generation ein 32-Bit-Betriebssystem ausführt und auf ihm eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind standardmäßig nur 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung vorhanden, es sei denn, es ist ein Paket vorhanden, dass nur iDRAC, nicht aber OMSA bekannt ist.

4. Klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Es wird ein Fenster zum Planen der Aktualisierungen angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Gehäuse und Blades werden nicht für Aktualisierungen zugeordnet. Sie werden als einzelne Komponenten behandelt, und Sie müssen sie manuell auswählen.

 **ANMERKUNG:** Die Verwaltung der Wechselwirkung zwischen Gehäuse, Blade-Server-BIOS und iDRAC-Version ist nicht verfügbar.

5. Geben Sie einen Task-Namen an.
6. Überprüfen Sie die ausgewählten Aktualisierungen.
7. Stellen Sie den Taskplan auf **Jetzt ausführen** ein, oder stellen Sie ein spezifisches Datum oder eine spezifische Uhrzeit ein.
8. Wenn Sie die Änderungen nicht sofort anwenden möchten, deaktivieren das Kontrollkästchen **Starten Sie falls erforderlich den Zielsystem nach der Aktualisierung neu**. Die Änderungen werden bis zum nächsten Neustart nicht aktiviert.
9. Wenn Sie die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package überspringen möchten, wählen Sie **Signatur- und Hash-Prüfung überspringen** aus.
10. Nur bei bandexternen Aktualisierungen – Wenn Sie Fehler beim Ausführen von Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC feststellen, wählen Sie die Option **Vor der Aktualisierung alle geplanten iDRAC-Jobs abbrechen** aus.

 **VORSICHT:** Wenn die Option **Vor der Aktualisierung alle geplanten iDRAC-Jobs abbrechen** aktiviert ist, werden vor der Anwendung der Aktualisierung alle iDRAC-Jobs gelöscht, die sich derzeit in der Warteschlange befinden. Eventuell müssen Sie diese Jobs später neu anlegen.

11. Geben Sie die Administrator-Anmeldeinformationen des Betriebssystems oder des iDRAC für das Zielgerät ein.

 **ANMERKUNG:** Zur Anwendung von Systemaktualisierungen auf Systemen unter einem Windows-Betriebssystem, auf dem die Funktion UAC (User Account Control) aktiviert ist:

- Wenn das Zielsystem Teil einer Domain ist, müssen Sie die Anmeldeinformationen des Domain-Administrator oder eines Mitglieds der Administratoren-Gruppe eingeben. Verwenden Sie nicht die Anmeldeinformationen des lokalen, nicht zur Domain gehörenden Kontos auf dem Zielsystem, auch wenn das Konto zur Gruppe der Administratoren gehört.
- Wenn das Ziel-System kein Teil einer Domain ist, müssen Sie die Administrator-Anmeldeinformationen angeben. Wenn Sie die Anmeldeinformationen eines nicht standardmäßigen Administrator-Kontos verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass für dieses Benutzerkonto die Remote-WMI-Berechtigungen aktiviert sind.

Beispiele: In einer Windows-Domänenumgebung geben Sie <Domänen\Administrator> und das Kennwort ein. In einer Windows-Arbeitsgruppenumgebung geben Sie <LocalHost\Administrator> und das Kennwort ein.

In einer Linux-Umgebung geben Sie Stamm und Kennwort ein. Wenn Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden möchten, wählen Sie **Sudo aktualisieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellennummer**.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei **sudoers** unter Verwendung des Befehls **visudo** und fügen Sie Folgendes hinzu:

Für Zielsysteme, die ein 32-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec,/tmp/  
invcol.bin <sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

Für Zielsysteme, die ein 64-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/  
omexec,/tmp/invcol64.bin<sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG:** Anwenden von System-Aktualisierungen mithilfe von Sudo wird nicht für SUSE Linux Enterprise Server-Ziele unterstützt.

12. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

 **ANMERKUNG:** Sie können Windows- und Linux-Aktualisierungen nicht so planen, dass sie denselben Task verwenden. Erstellen Sie einen separaten Task für jede Aktualisierung.

Anzeigen des aktualisierten Status

Wählen Sie zur Anzeige und Bestätigung, dass Aktualisierungen erfolgreich angewandt wurden, **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Zusammenfassung**. Das Fenster **Taskausführungsverlauf** zeigt an, ob Aktualisierungen erfolgreich angewendet wurden.

Das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Systemaktualisierungstask-Assistenten

Der Systemaktualisierungstask ermöglicht Ihnen die Anzeige und Auswahl nicht konformer Systeme und deren jeweiliger Aktualisierungen.



ANMERKUNG: Im folgenden werden einige der Überlegungen bei der Anwendung von Systemaktualisierungen aufgeführt:

- Sie können Systeme ab iDRAC6 nur aktualisieren, wenn sie mithilfe des WS-MAN-Protokolls ermittelt werden.
- Wenn die iDRAC-Firmware-Version 1.40.0 oder früher ist, wird das Übernehmen bandexterner Aktualisierungen (iDRAC) nur für 32-Bit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt. Wenn Sie einen Katalog auswählen, der keine 32-Bit-DUPs zur Übernahme bandexterner Aktualisierungen aufweist, zeigt OpenManage Essentials unter **Aktualisierungen zum Anwenden auswählen** keine Aktualisierungen an.
- Das Anwenden der bandinternen Systemaktualisierungen (Betriebssystem) erfordert, dass der Dienst **Windows Management Instrumentation** auf den ausgewählten Zielen ausgeführt wird.
- Das Anwenden von Systemaktualisierungen erfordert die Verfügbarkeit der Standardordner **Temp** (C: \Windows\Temp und C:\Users\<username>\AppData\Local\Temp). Stellen Sie sicher, dass die **Temp**-Ordner nicht gelöscht oder verschoben wurden.
- Für bandexterne Aktualisierungen wird empfohlen, dass sich das System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und der iDRAC auf dem gleichen Netzwerk befinden. Befinden sich diese auf anderen Netzwerken, kann der Systemaktualisierungsvorgang nicht erfolgreich durchgeführt werden. Wenn Sie die Active Directory-Authentifizierung für den iDRAC verwenden, wird empfohlen, dass sich das System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und der iDRAC auf der gleichen Netzwerk-Domäne befinden.

So erstellen Sie einen Systemaktualisierungstask:

1. Klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung**.
Das Portal **Systemaktualisierung** wird angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt **Aktualisierungsmaßnahme** auf **Systemaktualisierungstask erstellen**.
Die Seite **Nicht konforme Systeme** des Assistenten **Systemaktualisierung** wird angezeigt.
3. Wählen Sie beliebige nicht konforme Systeme aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.



ANMERKUNG: Sie können mehrere Systeme gleichzeitig aktualisieren.



ANMERKUNG: Beachten Sie die folgenden Überlegungen bei der Verwendung von 64-Bit-Versionen von DUPs für die Systemaktualisierung:

- Bei bandinternen Aktualisierungen (Betriebssystem) – Wenn das ausgewählte Ziel ein Server mit einem 64-Bit-Betriebssystem von Windows ist, sind alle anwendbaren 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, sind die entsprechenden 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar.
- Bei bandexternen Aktualisierungen (iDRAC) – Wenn das ausgewählte Ziel ein iDRAC eines Dell PowerEdge-Servers der 12. oder 13. Generation ist, auf dem eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind alle relevanten 64-Bit-Pakete für die Aktualisierung verfügbar. Falls der Katalog keine 64-Bit-Pakete für eine Komponente enthält, ist das entsprechende 32-Bit-Paket für die Aktualisierung verfügbar.
- Bei bandinternen oder bandexternen Aktualisierungen – Wenn der ausgewählte PowerEdge-Server der 12. oder 13. Generation ein 32-Bit-Betriebssystem ausführt und auf ihm eine iDRAC-Firmware-Version ab 1.40.40 installiert ist, sind standardmäßig nur 32-Bit-Pakete für die Aktualisierung vorhanden, es sei denn, es ist ein Paket vorhanden, dass nur iDRAC, nicht aber OMSA bekannt ist.

Die Seite **Anwendbare Pakete** wird angezeigt.

4. Wählen Sie die Pakete aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Die Seite **Zusammenfassung und Anmeldeinformationen** wird angezeigt.

5. Geben Sie einen Namen für den Task in das entsprechende Feld ein.
6. Gehen Sie im Abschnitt **Task-Zeitplan festlegen** folgendermaßen vor:
 - a. Stellen Sie den Taskplan auf **Jetzt ausführen** ein, oder stellen Sie ein spezifisches Datum oder eine spezifische Uhrzeit ein.
 - b. Wenn Sie die Änderungen nicht sofort anwenden möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Starten Sie bei Bedarf den Zielservers nach der Aktualisierung neu**. Die Updates werden erst beim nächsten Neustart aktiviert.
 - c. Wenn Sie die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package überspringen möchten, wählen Sie **Signatur- und Hash-Prüfung überspringen** aus.
 - d. Nur bei bandexternen Aktualisierungen – Wenn Sie Fehler beim Ausführen von Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC feststellen, wählen Sie die Option **Vor der Aktualisierung alle geplanten iDRAC-Jobs abbrechen** aus.



VORSICHT: Wenn die Option **Vor der Aktualisierung alle geplanten iDRAC-Jobs abbrechen** aktiviert ist, werden vor der Anwendung der Aktualisierung alle Jobs oder Aktivitäten gelöscht, die auf dem iDRAC geplant sind. Eventuell müssen Sie diese Jobs später neu anlegen.

7. Geben Sie im Abschnitt **Anmeldeinformationen für die Ausführung des Tasks eingeben** den Benutzernamen und das Kennwort des iDRAC (bei bandexterner Aktualisierung) bzw. des Betriebssystems (bei bandinterner Aktualisierung) ein.

 **ANMERKUNG:** Zur Anwendung von Systemaktualisierungen auf Systemen unter einem Windows-Betriebssystem, auf dem die Funktion UAC (User Account Control) aktiviert ist:

- Wenn das Zielsystem Teil einer Domain ist, müssen Sie die Anmeldeinformationen des Domain-Administrator oder eines Mitglieds der Administratoren-Gruppe eingeben. Verwenden Sie nicht die Anmeldeinformationen des lokalen, nicht zur Domain gehörenden Kontos auf dem Zielsystem, auch wenn das Konto zur Gruppe der Administratoren gehört.
- Wenn das Ziel-System kein Teil einer Domain ist, müssen Sie die Administrator-Anmeldeinformationen angeben. Wenn Sie die Anmeldeinformationen eines nicht standardmäßigen Administrator-Kontos verwenden wollen, stellen Sie sicher, dass für dieses Benutzerkonto die Remote-WMI-Berechtigungen aktiviert sind.

Beispiele: In einer Windows-Domänenumgebung geben Sie <Domänen\Administrator> und das Kennwort ein. In einer Windows-Arbeitsgruppenumgebung geben Sie <LocalHost\Administrator> und das Kennwort ein.

In einer Linux-Umgebung geben Sie Stamm und Kennwort ein. Wenn Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden möchten, wählen Sie **Sudo aktualisieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellennummer**.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie Systemaktualisierungen unter Verwendung von Sudo anwenden, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei **sudoers** unter Verwendung des Befehls `visudo` und fügen Sie Folgendes hinzu:

Für Zielsysteme, die ein 32-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec,/tmp/  
invcol.bin <sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

Für Zielsysteme, die ein 64-Bit-Betriebssystem ausführen:

```
Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/opt/dell/srvadmin/bin/omexec,/tmp/  
LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/  
omexec,/tmp/invcol64.bin<sudo_username> ALL=OMEUPDATE,NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG:** Anwenden von System-Aktualisierungen mithilfe von Sudo wird nicht für SUSE Linux Enterprise Server-Ziele unterstützt.

8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

 **ANMERKUNG:** Sie können Windows- und Linux-Aktualisierungen nicht so planen, dass sie denselben Task verwenden. Erstellen Sie einen separaten Task für jede Aktualisierung.

Aktualisieren von BIOS, Firmware und Treiber ohne OMSA

So aktualisieren Sie die Firmware, das BIOS und Treiber auf einem System, auf dem OMSA nicht installiert ist:

1. Führen Sie eine Software-Bestandsaufnahme vom Server durch. Siehe [Erfassen des Firmware- und Treiberbestands](#).
2. Aktualisieren Sie das System über das Portal für die Systemaktualisierung. Siehe [das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Nicht kompatiblen Systeme](#) oder [das Anwenden der Aktualisierungen unter Verwendung der Systemaktualisierungstask-Assistenten](#).

Aktiven Katalog anzeigen

Wählen Sie dies aus, um die Katalogdatei anzuzeigen, die zur Zeit für die Anwendung von Softwareaktualisierungen eingesetzt wird.

Feld	Beschreibung
Quelle	Zeigt die Quelle an. Die Quelle lautet entweder Systemaktualisierungs-Dienstprogramm, FTP oder Repository Manager.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt, zum Beispiel „Dell ftp-Site“.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.
Neuere Version verfügbar	Zeigt an, ob eine neuere Version verfügbar ist.

Anwendungsfallszenarien für Probleme und Lösungen

In der folgenden Tabelle sind Informationen über die Probleme aufgeführt, die in der Registerkarte **Probleme und Lösungen für Aktualisierungen** angezeigt werden.

Problem	Lösung
PowerEdge VRTX-Bestandsaufnahme erfolgte entweder mittels SNMP oder IPMI.	Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des PowerEdge VRTX mittels der WS-Verwaltung durch.
iDRAC-Bestandsaufnahme erfolgte entweder mittels SNMP oder IPMI.	Führen Sie eine Ermittlung und Bestandsaufnahme des iDRAC mittels der WS-Verwaltung durch.
Der iDRAC erfüllt nicht die Mindestversionsanforderungen.	Die unterstützte Mindest-iDRAC-Version für modulare Server lautet 2.20 und für monolithische Server 1.4. Installieren Sie die erforderlichen iDRAC-Versionen manuell, um fortfahren zu können.
Der iDRAC besitzt nicht die erforderliche Lizenz.	Der iDRAC benötigt eine über den Dell License Manager erhältliche Lizenz, um Systemaktualisierungen durchführen zu können.
Auf dem Server ist kein Server Administrator installiert oder es wurde eine Ermittlung mittels SSH durchgeführt. Dieses Problem tritt auf, wenn: Ein windowsgestützter Server ohne Server Administrator mittels WMI ermittelt wird.	Bestandserfassungs-Task planen. Empfohlen wird die Planung eines regelmäßigen Bestandserfassungs-Tasks.

Problem	Lösung
Ein linuxgestützter Server mit oder ohne Server Administrator mittels SSH ermittelt wird.	

Konfiguration der Einstellungen für automatisches Entfernen von heruntergeladenen Dateien

Zur Anwendung von Systemaktualisierungen und für die Ausführung von Aufgaben auf den Zielgeräten lädt OpenManage Essentials entsprechende BIOS, Firmware, Treiber und Anwendungsdateien herunter. Standardmäßig werden die heruntergeladenen Dateien im Ordner **<install location>\Essentials\System Update** gespeichert. Sie können OpenManage Essentials so konfigurieren, dass es einige der heruntergeladenen Dateien automatisch löscht, wenn der Ordner "Downloads" (**<install location>\Essentials\System Update**) eine definierte Größe erreicht.

 **ANMERKUNG:** Standardmäßig ist die Bereinigung von heruntergeladenen Dateien deaktiviert.

Zum Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereinigung von heruntergeladenen Dateien:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Einstellungen Downloads bereinigen**.

Die Seite **Einstellungen Downloads bereinigen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie **Löschen von heruntergeladenen Dateien aktivieren**, um das automatische Entfernen der heruntergeladenen Dateien über die Standardeinstellungen zu ermöglichen.
3. Stellen Sie bei Bedarf den Grenzwert für die Größe des Ordners "Downloads" nach Ihren Präferenzen ein.

 **ANMERKUNG:** Das Löschen der heruntergeladenen Dateien wird eingeleitet, wenn der Ordner "Downloads" die definierte Größe erreicht.

4. Stellen Sie bei Bedarf nach Ihren Präferenzen die ungefähre Größe der heruntergeladenen Dateien ein, bei der eine Löschung vorgenommen werden soll.

 **ANMERKUNG:** Dateien werden vom Downloads-Ordner gelöscht, bis die Gesamtgröße der gelöschten Dateien die von Ihnen definierte ungefähre Größe erreicht oder überschritten haben.

5. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Systemaktualisierung – Referenz

Sie können auf folgendes zugreifen:

- Systemaktualisierungsseite
 - Zusammenfassung
 - * Übereinstimmungsreport
 - * Systemaktualisierungstasks
 - * Task-Ausführungsverlauf
 - Kompatible Systeme
 - Nicht-kompatible Systeme
 - Nicht inventarisierte Systeme
 - Alle Systemaktualisierungstasks
 - Probleme und Lösungen für Aktualisierungen
- Katalog-Abschnitt
 - Katalogquelle auswählen
 - Aktiven Katalog anzeigen

Verwandte Verweise

[Übereinstimmungsreport](#)
[Nicht kompatible Systeme](#)
[Systemaktualisierungs-Task](#)
[Nicht inventarisierte Systeme](#)
[Alle Systemaktualisierungstasks](#)
[Probleme und Lösungen](#)

Verwandte Aufgaben

[Aktualisieren von Server-BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungen](#)
[Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)

Filter-Optionen

Filter-Option	Beschreibung
Entspricht	Wählen Sie diese Option, um die <i>Identisch</i> -Logik zu erstellen.
Entspricht nicht	Wählen Sie diese Option, um die Nicht-identisch-Logik zu erstellen.

Filter-Option	Beschreibung
Startet mit	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf einem alphanumerischen Startzeichen des Textblocks zu filtern. Geben Sie das erste alphanumerische Zeichen im Feld ein.
Endet mit	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf einem alphanumerischen Endzeichen des Textblocks zu filtern. Geben Sie das letzte alphanumerische Zeichen im Feld ein.
Enthält	Wählen Sie diese Option aus, um die Suche basierend auf alphanumerischen Zeichen, die in einem Textblock vorhanden sind, zu filtern. Geben Sie die alphanumerischen Zeichen im Feld ein.
Enthält nicht	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Nicht-vorhanden</i> -Logik in die Suche basierend auf alphanumerischen Zeichen, die in einem Textblock vorhanden sind, einzuschließen.
Ist enthalten in	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Ist-vorhanden</i> -Logik in eine alphanumerische Zeichenkette einzuschließen.
Ist nicht enthalten in	Wählen Sie diese Option aus, um die <i>Nicht-vorhanden</i> -Logik in eine alphanumerische Zeichenkette einzuschließen.
Kleiner als	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>kleiner ist als</i> der angegebene Wert.
Kleiner als oder gleich	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>kleiner als oder gleich</i> dem angegebenen Wert ist.
Größer als	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>größer ist als</i> der angegebene Wert.
Größer als oder gleich	Hiermit kann ein Wert gesucht werden, der <i>größer als oder gleich</i> dem angegebenen Wert ist.

Systemaktualisierung

Auf dieser Seite werden die folgenden Informationen bereitgestellt:

- Zusammenfassung
- Kompatible Systeme
- Nicht-kompatible Systeme
- Nicht inventarisiertes System
- Alle Systemaktualisierungstasks
- Probleme und Lösungen für Aktualisierungen

Verwandte Verweise

[Übereinstimmungsreport](#)
[Nicht kompatible Systeme](#)
[Nicht inventarisierte Systeme](#)
[Alle Systemaktualisierungstasks](#)

Übereinstimmungsreport

Der Kompatibilitätsbericht stellt ein Kreisverteilungsdiagramm der Softwareaktualisierungstasks bereit. Klicken Sie auf einen Teil des Kreisdiagramms, um mehr Informationen zu den Systemen anzuzeigen.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung](#)

Übereinstimmungsreport – Optionen

Feld	Beschreibung
Quelle	Report-Quelle
Abruf des aktuellsten	Diese Option ist deaktiviert, wenn die Katalogversion die aktuellste ist. Anderenfalls ist sie aktiv. Klicken Sie auf diese Option, um die aktuellste Katalogversion zu erhalten.
Erweiterte Einstellungen	Unter Verwendung dieser Optionen können Sie Einstellungen für die Aktualisierung und Zurückstufung von Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen festlegen: • Zurückstufen aktivieren – Wählen Sie diese Option, um Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen zu installieren, die älter als die auf den Systemen installierten Versionen sind. • Zurückstufen deaktivieren – Diese Option ist als Standardeinstellung eingestellt, und die Auswahl dieser Option ermöglicht das Installieren von Firmware-, BIOS-, Treiber- und Anwendungsversionen, die neuer als die auf den Systemen installierten Versionen sind. Sie können auch einen der folgenden Aktualisierungsmodi als Standardeinstellung festlegen: • Bandintern (Betriebssystem) – Erlaubt Ihnen, alle Komponenten des Systems zu aktualisieren. • Bandextern (iDRAC) – Ermöglicht lediglich die Aktualisierung des BIOS, bestimmter Firmware und bestimmter Anwendungen.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Sie können einen der Aktualisierungsmodi als Standardmodus festlegen. Der tatsächliche Aktualisierungsmodus hängt jedoch vom verwendeten Protokoll und den zu aktualisierenden Komponenten ab. Weitere Informationen finden Sie unter Anwendungsfallszenarien der Systemaktualisierung. Sie können Ihre Voreinstellung auch so treffen, dass der Zielserver nach einer Aktualisierung neu startet, indem Sie die Option Starten Sie falls erforderlich den Zielserver nach der Aktualisierung neu auswählen. Wenn diese Option ausgewählt ist, wird Starten Sie falls erforderlich den Zielserver nach der Aktualisierung neu im Assistenten Systemaktualisierungstask ausgewählt.  ANMERKUNG: Sie können diese Voreinstellung überschreiben, indem Sie die Option Starten Sie falls erforderlich den Zielserver nach der Aktualisierung neu im Assistenten Systemaktualisierungstask auswählen oder deaktivieren.
Systeminformationen - Kreisdiagrammformat	Das Kreisdiagramm stellt den Systemstatus im Vergleich mit der vorhandenen Katalogdatei dar. Die folgenden Systeme werden aufgeführt: • Kompatible Systeme • Nicht kompatible Systeme • Nicht inventarisierte Systeme • Probleme und Lösungen
Kompatible Systeme	Systeme mit Software, die verglichen mit den im aktiven Softwareaktualisierungen-Katalog verfügbaren Versionen aktuell ist. Klicken Sie auf den Anteil kompatibler Systeme, um weitere Informationen auf dem Register Kompatible Systeme anzuzeigen.
Nicht kompatible Systeme	Systeme mit Software, die verglichen mit den im aktiven Softwareaktualisierungen-Katalog verfügbaren Versionen aktualisiert werden muss. Klicken Sie auf den Anteil nicht kompatibler Systeme, um weitere Informationen auf dem Register Nicht kompatible Systeme anzuzeigen.
Nicht inventarisierte Systeme	Ermittelte Systeme, für die verglichen mit im aktiven Katalog verfügbarer Software eine Bestandsaufnahme aussteht. Klicken Sie auf den Anteil nicht inventarisierter Systeme, um weitere Informationen auf dem Register Nicht inventarisierte Systeme anzuzeigen.

Kompatible Systeme

Die Registerkarte **Konforme Systeme** enthält die folgenden Informationen:

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Modell-Typ	Gerätemodellinformationen.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.
Service-Tag-Nummer	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Serversubnetzposition	IP-Adressbereichinformationen.

Nicht kompatible Systeme

Die Registerkarte „Nicht kompatible Systeme“ enthält die folgenden Informationen:

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Modell-Typ	Der Modellname des Systems. Zum Beispiel: Dell PowerEdge.
Betriebssystem	Das Betriebssystem, das auf dem Server läuft.
Service-Tag-Nummer	Eine eindeutige Identifizierung, die den Service-Lifecycle enthält.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmezeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Wählen Sie „Nicht-kompatible Systeme“, um anzuwendende Aktualisierungen auszuwählen, und klicken Sie auf **Ausgewählte Aktualisierungen anwenden**.

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Aktualisierungsverfahren	Zeigt die Aktualisierungsverfahren wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installierte Version	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung](#)

Systemaktualisierungs-Task

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Softwareaktualisierungs-Task ein.
Zu aktualisierendes System auswählen	Wählen Sie das System aus, das Sie aktualisieren möchten.
Systemname	Domänenname des Systems.
Wichtigkeit	Die Erforderlichkeit dieser Softwareaktualisierung für das System.
Bereitstellungsmodus	Zeigt die Bereitstellungsmethoden wie OpenManage Server Administrator und iDRAC an.
Komponente	Die Softwareinformationen.
Typ	Der Typ der Softwareaktualisierung.
Installed Version (Installierte Version)	Die Nummer der installierten Version.
Erweiterung/Zurückstufung	Ein grüner Pfeil zeigt eine Erweiterung an.
Verfügbare Version	Die Nummer der verfügbaren Version.
Paketname	Der Name der Softwareaktualisierung.

Feld	Beschreibung
Neustart erforderlich	Gibt an, ob das System nach der Aktualisierung neu gestartet werden muss.
Task-Zeitplan festlegen	
Jetzt ausführen	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie den Task beim Klicken auf Fertigstellen ausführen möchten.
Zeitplan einrichten	Wählen Sie dies, um einen Task an einem erforderlichen Datum und zu einer erforderlichen Uhrzeit zu planen. Klicken Sie auf das Symbol, um das Datum und die Uhrzeit einzustellen.
Starten Sie den Zielserver bei Bedarf nach der Aktualisierung neu	Wählen Sie diese Option aus, um das System neu zu starten, nachdem Sie den Software-Aktualisierungs-Task abgeschlossen haben.
Signatur- und Hash-Prüfung überspringen	Wählen Sie diese Option, um die Signatur- und Hash-Prüfung auf dem System Update Package zu überspringen.
Vor der Aktualisierung alle geplanten iDRAC-Jobs abbrechen	Wählen Sie diese Option aus, wenn Fehler auftreten, während Sie Aktualisierungen unter Verwendung des iDRAC durchführen.  VORSICHT: Durch Auswahl dieser Option kann die Aktualisierung möglicherweise erfolgreich ausgeführt werden, allerdings werden unter Umständen wartende Jobs/ Aktivitäten, die auf dem iDRAC geplant sind, gelöscht.
Anmeldeinformationen für die Ausführung des Tasks eingeben	
Sudo aktivieren	Wählen Sie diese Option, um das System, das Sudo verwendet, zu aktualisieren.
SSH-Schnittstellennummer	Geben Sie die SSH-Schnittstellennummer an.
Serverbenutzername	Geben Sie den Serverbenutzernamen für das ausgewählte Ziel an.
Serverkennwort	Geben Sie das Serverkennwort für das ausgewählte Ziel an.
iDRAC-Benutzername	Geben Sie den iDRAC-Benutzernamen für das ausgewählte Ziel an.
iDRAC-Kennwort	Geben Sie das iDRAC-Kennwort für das ausgewählte Ziel an.

Nicht inventarisierte Systeme

Auf der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** wird eine Liste von Systemen angezeigt, die inventarisiert werden müssen. Wählen Sie die zu inventarisierenden Systeme aus, und klicken Sie auf **Inventarisieren**.

Feld	Beschreibung
Systemname	Domänenname des Systems.
Ermittelte Zeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Bestandsaufnahmenzeit	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.
Serversubnetzposition	IP-Adressbereichinformationen.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung – Referenz](#)

[Systemaktualisierung](#)

Verwandte Aufgaben

[Aktualisieren von Server-BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungen](#)

[Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)

Bestandsaufnahme Systeme

Wählen Sie zur Bestandsaufnahme von Systemen die Option **Systeme in Bestandsaufnahme** und klicken Sie auf **Bestandsaufnahme ausführen**.

Alle Systemaktualisierungstasks

Diese Seite enthält weitere Informationen über die Software-Aktualisierungs-Tasks.

Feld	Beschreibung
Taskname	Der Name des Tasks.
Task-Kennzeichnung	Enthält Informationen darüber, was der Task ausführt.
Beginn um	Uhrzeit und Datum der Ermittlung.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung](#)

Probleme und Lösungen

Feld	Beschreibung
Systemname	Zeigt den Domännennamen des Systems an.
Ursache	Zeigt das dem Server zugehörige Problem an.
Empfehlung	Zeigt die Lösung für dieses Problem an.

Verwandte Verweise

[Systemaktualisierung – Referenz](#)

Verwandte Aufgaben

[Aktualisieren von Server-BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungen](#)

[Anzeigen der Systemaktualisierungsseite](#)

Task-Ausführungsverlauf

Listet die Details der Systemaktualisierungs- oder Remote-Tasks auf.

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen  – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Der Name des Tasks.
Startzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
% abgeschlossen	Informationen zum Fortschritt des Tasks.
Taskzustand	Gibt diese Taskzustände an • Wird ausgeführt • Abgeschlossen • Angehalten • Fehlgeschlagen • Warnung

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Der Taskstatus zeigt eine Warnung an, wenn die Option Starten Sie das Gerät nach der Aktualisierung neu, falls erforderlich nicht für den Task „Systemaktualisierung“ ausgewählt wurde.
Erfolgreich / Versuchte Ziele	Die Anzahl der Ziel-Systeme, auf denen der Task erfolgreich ausgeführt wird.
Endzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
Ausgeführt von Benutzer	Die Benutzerinformationen.

Katalogquelle auswählen

Zur Aktualisierung von Software wählen Sie aus diesen Optionen eine Standardkatalogdatei aus, die sich auf der Dell FTP-Site befindet, oder stellen Sie eine alternative Softwareaktualisierungspaketdatei bereit.

Feld	Beschreibung
Dateisystemquelle verwenden (SUU)	Wählen Sie dies, um die Software unter Verwendung des Dienstprogramms zur Serveraktualisierung zu aktualisieren. Klicken Sie auf Durchsuchen , um den Datei-Speicherort zu durchsuchen. Die Datei catalog.cab befindet sich im Repository-Ordner.
Repository-Managerdatei verwenden	Wählen Sie dies, um die Software unter Verwendung der Repository-Managerdatei zu aktualisieren. Klicken Sie auf Durchsuchen , um den Datei-Speicherort zu durchsuchen. Die Datei catalog.cab befindet sich im Repository-Ordner.
Online-Quelle verwenden	Wählen Sie dies, um Software mit dem auf der Dell FTP-Site vorhandenen Softwareaktualisierungspaket zu aktualisieren.

 **ANMERKUNG:** Der Pfad zur Katalogdatei kann am Bildschirm angezeigt werden, während der Katalog entweder unter Verwendung von SUU oder vom Repository-Manager importiert wird. Es wird jedoch empfohlen, dass Sie die Katalogdatei manuell auswählen, indem Sie auf **Durchsuchen** klicken.

Dell Update Package

Ein Dell Update Package (DUP) ist eine eigenständige ausführbare Datei in einem standardmäßigen Paketformat, das ein einzelnes Softwareelement im System aktualisiert. DUPs sind Softwaredienstprogramme, die von Dell zur Aktualisierung spezifischer Softwarekomponenten auf Dell PowerEdge-Systemen, Dell-Desktops und Dell-Laptops bereitgestellt werden. Die benutzerdefinierten

Bündel und Repositories bestehen aus DUPs, die auf unterstützten Betriebssystemen, Aktualisierungstypen, Formfaktoren und der Branche basieren.

Dell OpenManage Server Update Utility

Dell OpenManage Server Update Utility (SUU) ist eine Anwendung auf DVD zur Identifizierung und Anwendung von Aktualisierungen auf Ihrem System. SUU zeigt einen Vergleichsbericht der Versionen an und enthält verschiedene Optionen zur Aktualisierung der Komponenten.

Repository Manager

Der Repository Manager ist eine Anwendung, die es Ihnen gestattet, Repositories von benutzerdefinierten Bündeln und Aktualisierungen und Gruppen verwandter Aktualisierungen für Systeme zu erstellen, auf denen unterstützte Microsoft Windows- oder Linux-Betriebssysteme laufen. Dadurch wird die Erstellung von Vergleichsberichten und Aktualisierungs-Baselines von Repositories erleichtert. Durch die Verwendung von Repository Manager können Sie sicherstellen, dass Ihr Dell PowerEdge-System, Dell-Desktop oder Dell-Laptop mit dem neuesten BIOS, Treiber sowie den neuesten Firmware- und Softwareaktualisierungen ausgestattet ist.

Aktiven Katalog anzeigen

Wählen Sie dies aus, um die Katalogdatei anzuzeigen, die zur Zeit für die Anwendung von Softwareaktualisierungen eingesetzt wird.

Feld	Beschreibung
Quelle	Zeigt die Quelle an. Die Quelle lautet entweder Systemaktualisierungs-Dienstprogramm, FTP oder Repository Manager.
Quellentyp	Der Typ der Quelle, aus der die Katalogdatei stammt, zum Beispiel „Dell ftp-Site“.
Versions-ID	Die einmalige Identifizierungsnummer, die der freigegebenen Katalogdatei zugeordnet ist.
Freigabedatum	Das Datum, an dem die Katalogdatei freigegeben wurde.
Neuere Version verfügbar	Zeigt an, ob eine neuere Version verfügbar ist.

Verwalten von Remote-Tasks

Über Remote-Tasks

Mit der Remote-Tasks-Funktion in OpenManage Essentials können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Sie können Befehl auf lokalen und Remote-Systemen ausführen, Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf den lokalen Systemen ausführen sowie lokale und Remote-Tasks planen.
-  **ANMERKUNG:** Die Dateien müssen sich auf dem System, auf dem OpenManage Essentials installiert ist, und nicht auf dem Remote-System befinden.
- Sie können den Stromstatus für ein System ändern.
- Sie können den OpenManage Server Administrator auf Systemen bereitstellen.
- Sie können das iDRAC Service-Modul auf Systemen bereitstellen.
- Sie können Bestandsinformationen zu Firmware und Treiber von einem Server erfassen, auf dem kein Dell OpenManage Server Administrator (OMSA) installiert ist.
- Sie können die Remote-Tasks anzeigen.
- Sie können Änderungen an irgendeiner Task ausführen, indem Sie sie mit der rechten Maustaste anklicken.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine laufende Task anhalten, kann es 3-4 Minuten dauern, bis sie anhält und der aktualisierte Task-Status in der Konsole wiedergegeben wird.

 **ANMERKUNG:** Der **Task-Ausführungsverlauf** gibt die Remote-Tasks an, die sie schon nach einigen Sekunden erstellt oder gelöscht haben.

 **ANMERKUNG:** Wenn der Benutzername beim Angeben von Anmeldeinformationen Leerzeichen oder Punkte aufweist, muss der Benutzername in Anführungszeichen gesetzt werden. Zum Beispiel "localhost\johnny marr" oder "us-domain\tim verlane". Leerzeichen und Punkte können in Benutzernamen für OpenManage Systemadministrator-Tasks, allgemeine Befehlszeilen-Tasks (lokales System), OpenManage Systemadministrator-Bereitstellungs-Tasks verwendet werden. Systemaktualisierungen (bandintern, über OpenManage Systemadministrator) unterstützen auch Leerzeichen und Punkte. Bandexterne Patches (über ein RAC-Gerät) oder Befehle wie RACADM unterstützen keine Leerzeichen oder Punkte im Benutzernamen.

Verwalten von Befehlszeilen-Tasks

Sie können benutzerdefinierte Befehlszeilen-Tasks zur Ausführung von CLI-Befehlen auf lokalen und Remote-Systemen erstellen und Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf lokalen Systemen ausführen.

Sie können zum Beispiel eine benutzerdefinierte Befehlszeilen-Task erstellen, um einen Sicherheits-Audit auszuführen und Informationen über den Sicherheitsstatus des Systems zu sammeln.

 **ANMERKUNG:** Der Task **Remote-Befehl für Server Administrator** erfordert, dass der **Windows Management Instrumentation**-Service auf den ausgewählten Zielen läuft.

So erstellen Sie Befehlszeilen-Tasks:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Häufige Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Geben Sie unter **Allgemein** einen Task-Namen ein.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Remote-Befehl für Server Administrator** – Wählen Sie diese Option zur Ausführung des Server-Administratorbefehls auf Remote-Servern aus.
 - **Allgemeiner Befehl** – Wählen Sie diese Option zur Ausführung des Befehls, der ausführbaren Datei oder Batch-Datei aus.
 - **IPMI-Befehl** – Wählen Sie diese Option zur Ausführung der IPMI-Befehle auf dem Remote-System aus.
 - **RACADM-Befehlszeile** – Wählen Sie diese Option zur Ausführung der RACADM-Befehle auf dem Remote-System aus.
4. Geben Sie basierend auf Ihrer Auswahl im vorherigen Schritt folgendes an:
 - Wenn Sie **Remote-Befehl für Server Administrator** ausgewählt haben, dann geben Sie den Befehl sowie die SSH-Schnittstellennummer an und wählen **Vertrauenswürdigen Schlüssel für Linux** erstellen aus, wenn Sie einen vertrauenswürdigen Schlüssel erstellen möchten.
 - Wenn Sie **Allgemeiner Befehl**, **RACADM-Befehlszeile**, oder **IPMI-Befehl** gewählt haben, dann geben Sie den Befehl an und hängen Sie Ausgabeinformationen an. Die Angabe der angehängten Ausgabeinformationen ist optional.
5. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Serverziele zur Ausführung von Befehlen aus. Nur anwendbare Ziele werden standardmäßig angezeigt. Weitere Informationen finden Sie in der [Gerätfähigkeitsmatrix](#).
6. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** Anmeldeinformationen von Benutzern an, richten Sie den Zeitplan für die Tasks über die vorhandenen Optionen ein, und klicken sie anschließend auf **Fertigstellen**.

Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Befehlszeilen-Task erstellen** finden Sie unter [Befehlszeilen-Task](#).

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks - Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks

RACADM-Befehlszeilen-Tasks werden zur Ausführung von Befehlen auf Remote-DRACs und iDRACs verwendet. Führen Sie beispielsweise einen RACADM-Task aus, um iDRAC durch einen „Out-of-Band“ (OOB)-Kanal zu konfigurieren. So verwalten Sie RACADM-Befehlszeilen-Tasks:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Häufige Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Wählen Sie unter **Allgemein** die Option **RACADM-Befehlszeile** aus, und geben Sie einen Namen für den Task ein.
3. Geben Sie den RACADM Unterbefehl ein (z. B. **getsysinfo**). Eine Liste der RACADM-Befehle finden Sie unter dell.com/support.

4. (Optional) Wählen Sie **In Datei ausgeben** aus, um Task-Ausgaben von mehreren Zielen zu erfassen. Geben Sie den Pfad- und Dateinamen ein.
 - Wählen Sie zur Protokollierung der Informationen von allen ausgewählten Zielen **Anhängen**.
 - Wählen Sie zum Schreiben aller entdeckten Fehler in die Protokolldatei **Fehler einschließen**.
5. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Zielsever oder DRACs/iDRACs. Nur anwendbare Ziele werden standardmäßig angezeigt. Weitere Informationen finden Sie in der [Gerätfähigkeitsmatrix](#).
6. Legen Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter ein, geben Sie Ziel-Anmeldeinformationen an und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks - Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Verwalten von allgemeinen Befehlszeilen-Tasks

Unter Verwendung allgemeinen Befehlszeilen-Tasks können Sie verschiedene Task-Typen auf dem lokalen OpenManage Essentials-System ausführen, wie z. B. eine Stapeldatei, eine Skriptdatei wie ein Powershell- oder VBS-Skript, eine ausführbare Datei oder einen Befehl. Während die Task immer auf dem lokalen OpenManage Essentials-System ausgeführt wird, können Sie die lokale Task so strukturieren, dass sie mit einer Vielfalt von Remote-Geräten oder -Servern interagiert oder diese beeinflusst.

Sie können Token (Ersatzparameter) in die Befehlszeilen-Task eingeben, damit sie an die Skriptdatei, ausführbare Datei, Befehls- oder Stapeldatei weitergegeben werden, und lokale Skripts auf Geräten ausführen, die in OpenManage Essentials ermittelt wurden.

So verwalten Sie generische Befehlszeilen-Tasks:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Häufige Tasks** → **Befehlszeilen-Task erstellen**.
2. Wählen Sie im Register **Allgemein** die Option **Allgemeiner Befehl** aus.
3. Falls erforderlich aktualisieren Sie den Task-Namen.
4. Geben Sie den Pfad und Befehl ein (Stapel-, Skript- oder ausführbare Datei), um sie auf dem lokalen System auszuführen.
5. (Optional) Geben Sie die Argumente für den Befehl ein. Falls \$USERNAME und \$PASSWORD in **Argumenten** verwendet werden, können Sie die Anmeldeinformationen an den Befehl weitergeben, indem Sie die Anmeldeinformationen unter **Skriptanmeldeinformationen** eingeben. Falls \$IP oder \$RAC_IP in **Argumenten** verwendet werden, können Sie den Befehl an den ausgewählten Zielen ausführen, indem Sie die IP-Adresse des Ziels jeweils an den Befehl weitergeben.
 -  **ANMERKUNG:** Die im Feld **Argumente** angegebenen Tokens müssen entweder vollständig groß- oder vollständig kleingeschrieben sein. Zum Beispiel „\$HOSTNAME“ oder „\$hostname“.
 -  **ANMERKUNG:** Falls Sie einen Befehl ausführen, der keine Token oder Argumente erfordert, werden der Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** und das Register **Task-Ziel** nicht angezeigt.
6. (Optional) Wählen Sie **Gerät pingen**, falls Sie das Gerät zuerst pingen möchten.
7. (Optional) Wählen Sie **In Datei ausgeben** aus, um Task-Ausgaben von mehreren Zielen zu erfassen. Geben Sie den Pfad- und Dateinamen ein.

- Wählen Sie zur Protokollierung der Informationen von allen ausgewählten Zielen **Anhängen**.
 - Wählen Sie zum Schreiben aller entdeckten Fehler in die Protokolldatei **Fehler einschließen**.
8. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
- Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Ziele aus, um die Befehle auszuführen.
9. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Anmeldeinformationen des lokalen Administrators ein, der Berechtigungen zur Ausführung von Befehlen auf dem OpenManage Essentials-System hat. Stellen Sie den Zeitplan für die Tasks ein, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Verwandte Verweise

[Über Tokens](#)

[Allgemeiner Befehl](#)

Über Tokens

Die folgenden Token können dazu verwendet werden, Werte an die Batch-, Skript- oder ausführbare Datei weiterzugeben:

- **\$IP** und **\$RAC_IP** - Falls diese Argumente verwendet werden, erscheint das Register **Task-Ziel** am Bildschirm **Befehlszeilen-Task erstellen**. Das Register **Task-Ziel** ermöglicht Ihnen die Auswahl der Ziele, an die die Argumente weitergegeben werden sollen. \$IP wird für eine Server-IP verwendet, und \$RAC_IP wird für eine RAC (iDRAC) IP verwendet. Vom Register **Task-Ziel** aus können Sie entweder Gruppen oder ein Gerät auswählen oder dynamische Abfragen verwenden.
- **\$USERNAME** und **\$PASSWORD** - In einigen Instanzen müssen Sie Anmeldeinformationen für ein Remote-System in Ihrer Batch- oder Skriptdatei bereitstellen. Falls \$USERNAME oder \$PASSWORD in Argumenten verwendet werden, erscheint der Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** für diese Werte. Die im Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** eingegebenen Anmeldeinformationen werden an die Befehlszeile weitergegeben. Sie können einen dieser Werte weitergeben oder beide.

 **ANMERKUNG:** Sie müssen beide Werte im Abschnitt **Skriptanmeldeinformationen** eingeben. Falls Sie einen Wert nicht verwenden müssen, geben Sie einen beliebigen Text ins Feld ein, und er wird ignoriert, falls das Token nicht verwendet wird.
- **\$NAME** - Dieses Token gibt den Namen des in der OpenManage Essentials-**Gerätestruktur** gefundenen Systems weiter. Der Name ist meistens der Hostname des Systems, aber in einigen Instanzen könnte es entweder eine IP-Adresse oder eine Zeichenfolge sein, wie z. B. Dell Rack-System - SVCTAG1.

Weitergeben von Tokens an ein Skript

Falls Sie eine Batch-Datei oder ein Skript verwenden, verwenden Sie %1, %2, %3, usw., um die von OpenManage Essentials weitergegebenen Werte zu empfangen. Die Werte werden in der Reihenfolge weitergegeben, in der sie von links nach rechts im Feld **Argumente** eingegeben wurden.

Wenn Sie zum Beispiel \$USERNAME \$PASSWORD \$IP \$RAC_IP \$NAME als Argumente verwenden, zeigt eine Batch-Datei mit dem folgenden Echo %1 %2 %3 %4 %5 das folgende Ergebnis an:

```
C:\Windows\system32>echo scriptuser scriptpw 10.36.1.180 10.35.155.111 M60505-W2K8x64
scriptuser scriptpw 10.36.1.180 10.35.155.111 M60505-W2K8x64
```



ANMERKUNG: Die Anmeldeinformationen werden im Klartext an die Befehlszeile weitergegeben. Wenn Sie eine Task zur späteren Ausführung planen, werden die Anmeldeinformationen verschlüsselt und in der Datenbank gespeichert. Die Anmeldeinformationen werden entschlüsselt, wenn die Task zur geplanten Zeit ausgeführt wird. Falls Sie jedoch die Option **RUN** auf einer zuvor erstellten Task verwenden, geben Sie sowohl die Administratoranmeldedaten für das System sowie die Skriptanmeldeinformationen ein.

Verwalten von Server-Stromoptionen

Sie können Tasks erstellen, um das Aus- und Einschalten von Servern zu verwalten.



ANMERKUNG: Der Strom-Task erfordert, dass der **Windows Management Instrumentation**-Service auf ausgewählten Zielen läuft.

So erstellen Sie einen Remote-Task:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials, auf **Verwalten** → **Remote Tasks** → **Häufige Tasks** → **Strom-Task erstellen**.
2. Führen Sie in **Einen Strom-Task erstellen** unter **Allgemein** Folgendes durch:
 - Geben Sie den Task-Namen an.
 - Wählen Sie Stromoptionen aus. Wählen Sie, falls erforderlich, **Betriebssystem zuerst herunterfahren** aus, um das Betriebssystem herunterzufahren, bevor Sie die Strom-Tasks starten.
3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Server-Ziele aus, um die Befehle auszuführen.
4. Legen Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter ein, geben Sie Ziel-Anmeldeinformationen an und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Strom-Task erstellen** finden Sie in [Server-Energieoptionen](#).

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks - Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Bereitstellen des Server Administrators

Zum Bereitstellen des OpenManage Server Administrator-Tasks ist Folgendes auf den ausgewählten Zielen erforderlich:

- **Windows Management Instrumentation**-Dienst muss ausgeführt werden.
- Der Standardordner **Temp** (C:\Users**<username>**\AppData\Local\Temp) muss verfügbar sein. Stellen Sie sicher, dass der Ordner **Temp** nicht gelöscht oder entfernt wird.

Sie können Tasks zum Bereitstellen von OpenManage Server Administrator (OMSA) auf Servern erstellen, die mit den Betriebssystemen Windows oder Linux installiert wurden. Sie können auch ein Datum und eine Uhrzeit planen, um den OpenManage Bereitstellungs-Task zu planen.

So erstellen Sie einen OpenManage Server Administrator-Bereitstellungs-Task:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Häufige Tasks** → **Bereitstellungs-Task erstellen**.
2. Wählen Sie unter **Allgemein Server Administrator** aus, und stellen Sie den Task-Namen bereit. Falls Sie OpenManage Server Administrator auf Windows-basierten Server bereitstellen möchten, wählen Sie **Windows** aus, stellen den Installationspfad bereit und falls erforderlich Argumente. Falls Sie OpenManage Server Administrator auf Linux-basierten Servern bereitstellen möchten, wählen Sie **Linux** aus, und stellen den Installationspfad und falls erforderlich Argumente bereit. Die Liste von unterstützten Paketen und Argumenten (für Window- und Linux-basierte Server) finden unter [Unterstützte Windows- und Linux-Pakete](#) und [Argumente](#). Wählen Sie **Vertrauenswürdigen Schlüssel erstellen** aus und dann **Neustart erlauben**.



ANMERKUNG: Bevor Sie Server Administrator auf Linux bereitstellen können, installieren Sie die Server Administrator-Voraussetzungen.

3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
 - Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern an, um den Task zu aktivieren.
5. Wenn Sie Server Administrator als Sudo-Benutzer bereitstellen möchten, wählen Sie **Sudo aktivieren** und aktualisieren Sie die **SSH-Schnittstellenummer**.



ANMERKUNG: Bevor Sie OMSA unter Verwendung des Dienstprogramms Sudo bereitstellen, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei **sudoers** unter Verwendung des Befehls **visudo**, und fügen Sie Folgendes hinzu:

- Für Zielsysteme, die 32-Bit-Betriebssysteme ausführen: `Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar, /bin/cat, /opt/dell/srvadmin/bin/omexec, /tmp/LinuxPreInstallPackage/runbada, /tmp/LinuxPreInstallPackage/omexec <sudo_username> ALL=OMEUPDATE, NOPASSWD:OMEUPDATE.`
- Für Zielsysteme, die 64-Bit-Betriebssysteme ausführen: `Cmnd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar, /bin/cat, /opt/dell/srvadmin/bin/omexec, /tmp/LinuxPreInstallPackage64/runbada, /tmp/LinuxPreInstallPackage64/omexec <sudo_username> ALL=OMEUPDATE, NOPASSWD:OMEUPDATE.`



ANMERKUNG: Wenn OMSA von einem System durch einen Root-Benutzer deinstalliert wird, bevor OMSA durch Sudo auf dem System bereitgestellt wurde, stellen Sie sicher, dass alle OMSA Installationsvorbereitungs-Paketdateien vom **tmp** -Ordner entfernt worden sind.



ANMERKUNG: Bereitstellen des OMSA unter Verwendung von Sudo wird für SUSE Linux Enterprise Server und ESX-Ziele nicht unterstützt.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Bereitstellungs-Task erstellen** finden Sie unter [Bereitstellungs-Task](#).

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks - Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Unterstützte Windows- und Linux-Pakete

Windows-Pakete

Pakettyp	Neuinstallation	Upgrade der Hauptversion (5.x auf 6.x auf 7.x auf 8.x)	Upgrade der Nebenversion (8.x auf 8.y)
.msi	Unterstützt	Unterstützt	Unterstützt
.msp	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt
.exe  ANMERKUNG: Die OMSA-Bereitstellung unter Verwendung des .exe-Pakets wird nur mit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt.	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt

Linux-Pakete

Betriebssystem	Paket
SUSE Linux Enterprise Server 10	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES10.x86_64_A01.6.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES10.x86_64_A01.6.tar.gz.sign
SUSE Linux Enterprise Server 11	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES11.i386_A01.14.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,SLES11.i386_A01.14.tar.gz.sign
VMware ESX 4	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,ESX41.i386_A01.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,ESX41.i386_A01.tar.gz.sign
Red Hat Enterprise Linux 5	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL5.x86_64_A01.4.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL5.x86_64_A01.4.tar.gz.sign
Red Hat Enterprise Linux 6	OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL6.x86_64_A01.5.tar.gz OM-SrvAdmin-Dell-Web-LX-6.5,0-2247,RHEL6.x86_64_A01.5.tar.gz.sign

Argumente

Neuinstallation

Komponenteninstallation	Linux-Attribut	Windows-Attribut
Nur Server Administrator Web Server	-w	ADDLOCAL = IWS
Nur Server Administrator Instrumentation	-d	ADDLOCAL=SA
Server Administrator Web Server und Server Instrumentation	-w -d	ADDLOCAL=ALL

Aktualisieren

- REINSTALL=ALL REINSTALLMODE=VOMUS - Dies ist ein erforderliches Argument für Server Administrator Nebenversions-Upgrade mit .msi-Paketen.
- /qn - Dies ist ein optionales Argument, das zur schweigenden und unbeaufsichtigten Installation verwendet wird.

Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules

 **ANMERKUNG:** Das iDRAC-Service-Modul kann nur auf Servern bereitgestellt werden, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- Dell PowerEdge-Server ab Version 12G, die auf einem 64-Bit-Windows- oder Linux-Betriebssystem laufen
- iDRAC-Firmware ab Version 1.51.51
- Der Server und iDRAC müssen in OpenManage Essentials erkannt werden.

Für den Task zur Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls müssen auf den Zielsevernen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- **Windows Management Instrumentation**-Dienst muss ausgeführt werden.
- Der Standardordner **Temp** (C:\Users\<username>\AppData\Local\Temp) muss verfügbar sein. Stellen Sie sicher, dass der Ordner **Temp** nicht gelöscht oder entfernt wird.

Sie können Tasks erstellen, um das iDRAC-Service-Modul auf Servern bereitzustellen, die mit Windows- oder Linux-Betriebssystemen laufen. Sie können auch ein Datum und eine Uhrzeit planen, um den Task für die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls zu planen.

So erstellen Sie einen Task für die Bereitstellung eines iDRAC-Service-Moduls:

1. Wählen Sie **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Gemeinsame Tasks** → **Bereitstellungs-Task erstellen**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die Option **iDRAC-Service-Modul** aus, und geben Sie einen Task-Namen an. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul auf Windows-basierten Servern bereitstellen möchten, dann wählen Sie **Windows** aus und geben den Installationspfad sowie bei Bedarf Argumente an. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul auf Linux-basierten Servern bereitstellen möchten, dann wählen Sie **Linux** aus und geben den Installationspfad an. Wählen Sie schließlich **Vertrauenswürdigen Schlüssel generieren** und **Neustarten erlauben** aus. Wenn Sie ein RPM-Paket zum Bereitstellen des iDRAC-Service-Moduls verwenden, wählen Sie die Option **GPG-Schlüssel hochladen und installieren** aus.

 **ANMERKUNG:** Installieren Sie die Voraussetzungen für das iDRAC-Service-Modul, bevor Sie das iDRAC-Service-Modul unter Linux bereitstellen.

3. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:

- Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder erstellen Sie eine Abfrage, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu** klicken.
- Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Geräte, die sich nicht für die iDRAC-Service-Modul-Bereitstellung eignen, können unter **Task-Ziel** nicht ausgewählt werden. Wenn Sie mit dem Mauszeiger unter **Task-Ziel** über ein solches Gerät fahren, wird ein Tooltip angezeigt, der angibt, warum das iDRAC-Service-Modul nicht bereitgestellt werden kann. Wenn Sie die Geräteeigenschaft übersteuern und ermöglichen möchten, dass alle Geräte als Task-Ziele ausgewählt werden können, wählen Sie **Alle aktivieren** aus.

4. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern an, um den Task zu aktivieren.

5. Wenn Sie das iDRAC-Service-Modul als Sudo-Benutzer bereitstellen möchten, wählen Sie **Sudo aktivieren** aus, und aktualisieren die **SSH-Schnittstellennummer**.

 **ANMERKUNG:** Bevor Sie das iDRAC-Service-Modul unter Verwendung des Sudo-Dienstprogramms bereitstellen, erstellen Sie ein neues Benutzerkonto, bearbeiten Sie die Datei **sudoers** unter Verwendung des Befehls **visudo**, und fügen Sie Folgendes hinzu:

```
Cmd_Alias OMEUPDATE = /bin/tar,/bin/cat,/bin/rpm,/opt/dell/
srvadmin/bin/omexec,/tmp/LinuxPreInstallPackage64/runbada,/tmp/
LinuxPreInstallPackage64/omexec <sudo_username> ALL=OMEUPDATE,
NOPASSWD:OMEUPDATE
```

 **ANMERKUNG:** Wenn das iDRAC-Service-Modul durch einen Root-Benutzer von einem System deinstalliert wird, bevor Sie das iDRAC-Service-Modul über das Sudo-Dienstprogramm auf dem System bereitstellen, stellen Sie sicher, dass alle Installationsvorbereitungs-Paketdateien für das iDRAC-Service-Modul aus dem Ordner **tmp** entfernt werden.

 **ANMERKUNG:** Die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls unter Verwendung von Sudo wird für SUSE Linux Enterprise Server und ESX-Ziele nicht unterstützt.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Weitere Informationen über die Felder im Assistenten **Einen Bereitstellungs-Task erstellen** finden Sie unter [Bereitstellungs-Task](#).

Verwandte Verweise

[Bereitstellungs-Task](#)

Unterstützte Windows- und Linux-Pakete

Windows-Pakete

Pakettyp	Neuinstallation	Upgrade der Hauptversion (1.x in 2.x)
.msi	Unterstützt	Unterstützt

Pakettyp	Neuinstallation	Upgrade der Hauptversion (1.x in 2.x)
 ANMERKUNG: Das .msi-Paket gilt nur für die Bereitstellung von iDRAC Service Module Version 2.0 oder höher.		
.exe  ANMERKUNG: Die iDRAC Service Module-Bereitstellung unter Verwendung des .exe Pakets wird nur mit Dell Update Packages (DUPs) unterstützt.	Nicht unterstützt	Unterstützt

Linux-Pakete

Betriebssystem	Paket
- Red Hat Enterprise Linux 5 - Red Hat Enterprise Linux 6 - Red Hat Enterprise Linux 7 - SUSE Linux Enterprise Server 11 - Community Enterprise Operating System (CentOS) 5.9 - CentOS 6.5	OM-iSM-Dell-Web-LX-100-429.tar.gz OM-iSM-Dell-Web-LX-100-429.tar.gz.sign Systems-Management_Application_NH7WW_LN64_1,0.0_A01 Systems-Management_Application_NH7WW_LN64_1,0.0_A01.BIN
SUSE Linux Enterprise Server 11	dcism-1.0.0-4,435.1.sles11.x86_64.rpm
Red Hat Enterprise Linux 5	dcism-1.0.0-4,435.1.el5.x86_64.rpm
Red Hat Enterprise Linux 6	dcism-1.0.0-4,435.1.el6.x86_64.rpm

Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme

Mithilfe des **Erstellen von Firmware und Treiber-Bestandsaufnahme-tasks** können Sie Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen eines Servers erfassen. Die erfassten Bestandsaufnahmeinformationen dienen als Basis, die von OpenManage Essentials zur Identifizierung und Anwendung von Aktualisierungen auf dem Server verwendet wird. Mit diesem Task können Sie in den folgenden Szenarios Bestandsaufnahmeinformationen erfassen, die OpenManage Essentials anderenfalls nicht zur Verfügung stehen:

- Server, die unter Verwendung von WMI oder des SSH-Protokolls ermittelt wurden, auf denen Dell OpenManage Server Administrator (OMSA) nicht installiert ist.
- Dell PowerEdge-Server und Dell OEM-Server, auf denen OMSA nicht installiert ist.

- Server, auf denen Linux ausgeführt wird und OMSA installiert ist, aber auf denen die Bestandsaufnahmensammler-Komponente nicht installiert ist.

Nachdem die Bestandsaufnahmeinformationen erfasst wurden, können Sie die Firmware, das BIOS oder die Treiber des Servers über das **Systemaktualisierungsportal** aktualisieren.

 **ANMERKUNG:** Der **Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme** nutzt die Bestandsaufnahmensammler-Komponente zum Erfassen des Firmware- und Treiberbestands von den Zielsevernen. Die Bestandsaufnahmensammler-Komponente wird auf jedem Zielsever für das Erfassen der Bestandsinformationen bereitgestellt. Nachdem der Task abgeschlossen ist, wird die Bestandsaufnahmensammler-Komponente automatisch entfernt.

Gehen Sie zum Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme folgendermaßen vor:

1. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie auf **Verwalten** → **Remote-Tasks** → **Erstellen eines Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmetasks**.
 - Wenn der Server ermittelt wurde unter Verwendung von WMI/SSH-Protokoll und OMSA nicht installiert ist, klicken Sie auf **Verwalten** → **Systemaktualisierung** → **Nicht inventarisierte Systeme**.
 1. Wählen Sie die zu inventarisierenden Systeme aus, und klicken Sie dann auf **Bestandsaufnahme**.
 2. Klicken Sie im Fenster **Systeme für die Bestandsaufnahme** auf **Bestandsaufnahme ausführen**.

Es wird das Fenster **Erstellen eines Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmetasks** angezeigt.

2. Geben Sie unter **Allgemein** einen Namen für den Task ein.
3. Wenn Sie die in **Task-Ziel** anzuzeigenden Geräte nach Betriebssystem filtern möchte, dann wählen Sie **Geräte nach Betriebssystem filtern** aus.
 - a. Wählen Sie **Windows** oder **Linux** aus.
 - b. Wählen Sie gegebenenfalls ein **64-Bit-System** aus.

 **ANMERKUNG:** Standardmäßig werden Zielgeräte, auf denen OMSA installiert ist, nicht auf der Registerkarte **Task-Ziele** angezeigt.

- c. Wählen Sie die Option **OMSA-basierte Ziele anzeigen** aus, um auch Geräte, auf denen OMSA installiert ist, im Register **Task-Ziel** anzuzeigen.
- d. Wenn Sie die Option **OMSA-basierte Ziele anzeigen** ausgewählt haben, führen Sie eine der folgenden Schritte im Abschnitt **Künftige Software-Bestandsaufnahmedaten gesteuert von** aus:

 **ANMERKUNG:** Die Optionen **Künftige Software-Bestandsaufnahmedaten gesteuert von** bestimmen nur die Methode, die OpenManage Essentials zum Sammeln von Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen von Zielgeräten nach einer bandinternen Systemaktualisierung nutzt. Wenn die Option **Firmware- und Treiber-Task-basierte Bestandsaufnahme** ausgewählt ist, sammeln die geplanten Ermittlungs- und Bestandsaufnahmezyklen mit Ausnahme der Informationen in der Software-Bestandsaufnahmetabelle immer noch die OMSA-basierten Bestandsaufnahme von Zielgeräten.

- **OMSA-basierte Bestandsaufnahme** – Wählen Sie diese Option aus, um wieder zur Erfassung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über OMSA auf den Zielgeräten zurückzukehren, auf denen OMSA installiert ist.

 **ANMERKUNG:** Um zur Erfassung der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über OMSA zurückzukehren, müssen Sie entweder den Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmetask ausführen, oder das Gerät neu ermitteln.

- **Firmware- und Treiber-Task-basierte Bestandsaufnahme** – Wählen Sie diese Option aus, um die Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahmeinformationen über die Komponente „Bestandsaufnahmensammler“ zu erfassen, selbst wenn OMSA auf dem Gerät installiert ist.
4. Führen Sie unter **Task-Ziel** eine der folgenden Aktionen aus:
 - Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste, oder klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf **Neu**.
 - Wählen Sie Server aus, auf denen Sie diesen Task ausführen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
 5. Geben Sie in **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Zeitplanparameter an und geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern an, um den Task zu aktivieren.
 6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Status der Bestandserfassung wird unter **Task-Ausführungsverlauf** im Portal **Remote-Tasks** angezeigt.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks - Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)
[Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber](#)

Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente

Der **Task zum Erstellen der Firmware- und Treiber-Bestandsaufnahme** nutzt die Bestandsaufnahmensammler-Komponente, um Informationen zur Software-Bestandsaufnahme von Dell-Servern zu erfassen. Gelegentlich wird eine neuere Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügbar sein. Über das Portal **Dell-Lösungen** können Sie überprüfen, ob OpenManage Essentials über die neueste Version der Komponente "Bestandsaufnahmensammler" verfügt. Wenn eine neuere Version der Bestandsaufnahmensammler-Komponente verfügbar ist, wird der **Update**-Link auf dem Portal **Dell-Lösungen** angezeigt.

So aktualisieren Sie die Bestandsaufnahmensammler-Komponente:

1. Klicken Sie auf **Dell-Lösungen**.
Das Portal **Dell-Lösungen** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf den Link **Aktualisierung** der in der Zeile **Bestandsaufnahmensammler-Komponente** angezeigt wird..
3. Klicken Sie an der Eingabeaufforderung zur Bestätigung auf **Ja**.

Die Bestandsaufnahmensammler-Komponente wird im Hintergrund heruntergeladen. Sie können den Status der Aktualisierung im **Task-Status** Raster auf der **Startseite** Portal. einsehen.

Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele

Remote-Task-Beispiele sind für Server-Energieoptionen, Server Administrator-Bereitstellung und Befehlszeilen verfügbar. Anwendungsfälle für Remote-Task-Beispiele sind per Standardeinstellung deaktiviert. So aktivieren Sie ein Anwendungsfallbeispiel:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Anwendungsfall, und wählen Sie **Klon** aus.
2. Geben Sie den **geklonten Task-Namen** ein, und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den geklonten Task, und wählen Sie **Bearbeiten** aus.
4. Geben Sie die erforderlichen Informationen ein, und weisen Sie den Tasks Ziele zu. Weitere Informationen über die Optionen finden Sie unter [Remote-Tasks – Referenz](#).

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Tasks – Startseite](#)
[Befehlszeilen-Task](#)
[Alle Tasks](#)
[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Anwendungsfälle in Remote-Tasks

Server-Stromoptionen

Beispiel: Gerät einschalten —Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um den Server einzuschalten. Auf dem System muss RAC/DRAC konfiguriert sein.

Server Administrator bereitstellen

Sample: OMSA Upgrade Windows – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OpenManage Server Administrator auf einem Windows-basierten System zu erweitern.

Befehlszeile

- **Beispiel - Windows OMSA Deinstallation** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OMSA auf einem System, das das Windows Server Betriebssystem ausführt zu deinstallieren.
- **Beispiel - Windows OMSA Deinstallation** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um OMSA auf einem System, das das Linux Betriebssystem ausführt zu deinstallieren.
- **Beispiel - Server XML-Konfiguration** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um eine spezifische Serverkonfiguration auf mehreren Verwaltungsknoten anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#).
- **Beispiel – Allgemeiner Remote-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um mit Tokens die IP-Adresse oder den Namen von inventarisierten Systemen abzurufen.
 **ANMERKUNG:** Sie müssen die lokalen Systemanmeldeinformationen eingeben, um diesen Befehl verwenden zu können.
- **Beispiel – Allgemeiner lokaler Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um einen Befehl oder ein Skript auf einem System mit OpenManage Essentials auszuführen.
 **ANMERKUNG:** Sie müssen die lokalen Systemanmeldeinformationen eingeben, um diesen Befehl verwenden zu können.

- **Beispiel – IPMI-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um Informationen über den Stromstatus eines Servers zu erhalten.
- **Beispiel – Remote-Befehl** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um die Systemzusammenfassung über Server Administrator anzuzeigen.
- **Beispiel – RACADM - SEL-Protokoll löschen** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um das SEL-Protokoll von RAC zu löschen.
- **Beispiel - RACADM-Reset** – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um RAC zurückzusetzen.

Firmware- und Treiberbestandsaufnahmen-Task

Geplanter S/W-Bestandsaufnahmen-Task – Aktivieren Sie diesen Anwendungsfall, um die Bestandsliste der Firmware und Treiber eines Servers zu erfassen.

Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task

Die Voraussetzungen für die Verwendung des Befehlszeilen-Tasks **Beispiel - Server XML-Konfiguration** sind folgende:

- Dell Lifecycle-Controller 2 Version 1.2 oder später
- RACADM Version 7.2 oder später
- Firmware Version 1.30.30 oder später
- Express- oder Enterprise- Lizenz
- iDRAC7

Mit dem **Beispiel - Server XML-Konfiguration** Befehlszeilen-Task können Sie eine bestimmte Server-Konfiguration auf mehrere verwaltete Knoten anwenden. Mit der Verwendung von Dell Lifecycle-Controller 2 Version 1.2 oder später können Sie durch den Vorgang "Serverkonfiguration exportieren" eine Konfigurationszusammenfassung von einem iDRAC im XML-Format exportieren.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über das Exportieren einer Serverkonfigurations-Zusammenfassung unter Verwendung von Lifecycle-Controller 2 finden Sie im Whitepaper *Configuration XML Workflows* (Konfiguration XML-Workflows) unter DellTechCenter.com/LC.

Die XML-Datei Serverkonfigurations-Zusammenfassung kann über den Befehlszeilen-Task **Beispiel - Server XML-Konfiguration** auf einen anderen iDRAC angewendet werden.

 **ANMERKUNG:** Um die Serverkonfigurations-Zusammenfassung von einem iDRAC auf einen anderen iDRAC anzuwenden, müssen beide iDRACs von derselben Generation sein, denselben Lizenzzustand besitzen, und so weiter. Weitere Informationen über die Anforderungen finden Sie im Informationsbericht *Lifecycle Controller (LC) XML Schema Guide* (Lifecycle Controller (LC) XML Schema-Handbuch), *Server Configuration XML File* (Server-Konfiguration XML-Datei), und *Configuration XML Workflows* (Konfiguration XML-Workflows) unter DellTechCenter.com/LC.

So verwenden Sie den Befehlszeilen-Task **Beispiel - Server XML-Konfiguration**:

1. Klicken Sie im Portal OpenManage Essentials **Remote-Tasks** mit der rechten Maustaste auf **Beispiel - Server XML-Konfiguration** und klicken Sie auf **Klon**.
Das Dialogfeld **Eingabeinformationen für den neu geklonten Task** wird angezeigt.
2. Geben Sie den **geklonten Task-Namen** ein und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den erstellten geklonten Task und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Erstellen eines Befehlszeilen-Tasks** wird angezeigt.
4. Bearbeiten Sie das Feld **Befehl** und geben Sie den Standort der xml-Datei Serverkonfigurationszusammenfassung in der OpenManage Essentials Management Station an. Zum Beispiel `set -f c:\user1\server1.xml -t xml`, wobei `c:\user1\server1.xml` der Standort der xml-Datei Serverkonfigurationszusammenfassung ist.

- Wählen Sie auf der Registerkarte **Ziele** die entsprechenden Ziele für die Anwendung der Serverkonfiguration aus.
- Wählen Sie auf der Registerkarte **Zeitplan und Anmeldeinformationen** die Ausführung und Planung des Tasks aus und geben Sie die erforderlichen Anmeldeinformationen ein.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Gerätfähigkeitsmatrix

Die folgende Gerätfähigkeitsmatrix stellt Informationen über die Art der Remote-Tasks bereit, die auf der Registerkarte **Task-Ziel** angezeigte Geräte unterstützen.

Remote-Task-Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
Vorgang Neustart/Aus- und Einschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Ausschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Einschalten	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt
Remote-Befehl für Server Administrator	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
IPMI-Befehl	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
RACADM-Befehlszeile	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt
Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Die folgende Tabelle führt die Geräteermittlungsanforderungen für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Servicemodul auf. Um das iDRAC-Service-Modul bereitzustellen, müssen Server und iDRAC unter Verwendung der entsprechenden Protokolle ermittelt werden. Um beispielsweise das iDRAC-Service-Modul auf einem Windows-basierten Server bereitzustellen, auf dem Server Administrator ausgeführt wird, der über SNMP/WMI ermittelt wurde, muss der iDRAC über SNMP/WS-Man ermittelt werden.

Remote-Task- Typ	Server/bandinterne Ermittlung				iDRAC/ bandexterne Ermittlung
	Alle Windows- basierten Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Alle Windows- basierten Server mit Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/SSH ermittelt	Linux-basierte Server mit Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS- Man
Bereitstellungs- Task für das iDRAC-Service- Modul		k. A.	k. A.	k. A.	
	k. A.		k. A.	k. A.	
	k. A.	k. A.		k. A.	
	k. A.	k. A.	k. A.		

Gerätekategorien für einen Server oder ein DRAC/iDRAC-Gerät werden während der Ermittlung bestückt und von Remote-Tasks genutzt, um passende Ziele für jeden Task-Typ zu bestimmen. Die Fähigkeit wird basierend auf folgenden Parametern bestückt:

- Das Protokoll wird zur Ermittlung des Servers und DRAC/iDRAC verwendet. Zum Beispiel: IPMI, SNMP usw.
- Falls Server Administrator auf dem Server installiert ist.
- Einstellungen auf dem DRAC/iDRAC aktiviert.

Die Markierung des Kontrollkästchens **Alle aktivieren** ermöglicht Ihnen das Überschreiben der Gerätekategorie und stellt alle verfügbaren Geräte zur Auswahl als Task-Ziele bereit.

Die folgende Gerätekategoriematrix stellt Informationen über die Art der Remote-Tasks bereit, die auf Geräten unterstützt werden, wenn die Gerätekategorien außer Kraft gesetzt werden.

Remote-Task- Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows- basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS- Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
Vorgang Neustart/Aus-	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Remote-Task- Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows- basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS- Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
und Einschalten					
Vorgang Ausschalten	Unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Vorgang Einschalten	Unterstützt wenn:	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Unterstützt wenn:
Remote-Befehl für Server Administrator	DRAC/iDRAC- Informationen abgerufen werden und auf der Bestandsaufnah- menseite angezeigt werden. IPMI über LAN auf dem DRAC/ iDRAC-Gerät aktiviert wird. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks- Ziel .	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	IPMI über LAN auf dem DRAC/ iDRAC-Gerät aktiviert wird. Sie wählen Alle aktivieren im Register Tasks- Ziel .
IPMI-Befehl	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
RACADM- Befehlszeile	Unterstützt wenn: DRAC/iDRAC- Informationen abgerufen werden und auf der Bestandsaufnah- menseite angezeigt werden. Sie wählen Alle aktivieren im	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt

Remote-Task-Typ	Alle Server (außer ESXi) mit Server Administrator und unter Verwendung von SNMP/WMI ermittelt	Windows-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von WMI ermittelt	Linux-basierte Server ohne Server Administrator und unter Verwendung von SSH ermittelt	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von IPMI	DRAC/iDRAC ermittelt unter Verwendung von SNMP/WS-Man
	DRAC/iDRAC wurde nicht ermittelt			Server-Betriebssystem wurde nicht ermittelt	
	Register Tasks -Ziel.				

 **ANMERKUNG:** Ist auf der Registerkarte **Task-Ziele** die Option **Alle aktivieren** ausgewählt, ist die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls für alle ermittelten Server oder unbekannten Geräte aktiviert.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
[Bereitstellen des Server Administrators](#)
[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Remote-Tasks – Referenz

Mit Remote-Tasks können Sie:

- Befehle auf lokalen und Remote-Systemen ausführen, Batch-Dateien und ausführbare Dateien auf den lokalen Systemen ausführen und Remote-Tasks planen.
- Sie können den Stromstatus für ein System ändern.
- Sie können den OpenManage Server Administrator auf Systemen bereitstellen.
- Sie können das iDRAC Service-Modul auf Systemen bereitstellen.
- Bestandsliste der Firmware und Treiber erfassen
- Sie können die Remote-Tasks anzeigen.

Remote-Tasks:

- Gemeinsame Tasks
 - Befehlszeilen-Task erstellen
 - Bereitstellungs-Task erstellen
 - Strom-Task erstellen
 - Task zur Erstellung der Firmware- und Treiber-Bestandsliste
- Remote-Tasks
 - Server-Stromoptionen
 - Server Administrator bereitstellen
 - Befehlszeile
- Firmware und Treiber-Bestandsaufnahmen-Task

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks - Startseite](#)

[Befehlszeilen-Task](#)

[Alle Tasks](#)

[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)

[Bereitstellen des Server Administrators](#)

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Remote-Tasks - Startseite

Klicken Sie zum Anzeigen der Remote-Tasks-Seite in OpenManage Essentials auf **Verwalten** → **Remote-Tasks**.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)

[Remote-Tasks – Referenz](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)

[Bereitstellen des Server Administrators](#)

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Remote-Tasks

Auf der Seite „Remote-Tasks“ werden die folgenden Informationen aufgelistet:

- Alle Tasks
- Server-Stromoptionen
- Server Administrator-Bereitstellung
- Befehlszeile
- Bestandsaufnahme der Firmware und Treiber

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks - Startseite](#)

[Befehlszeilen-Task](#)

[Alle Tasks](#)

[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)

[Bereitstellen des Server Administrators](#)

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Alle Tasks

Feld	Beschreibung
Geplanter Zustand	Zeigt an, ob der Task aktiviert ist.
Taskname	Namen des Tasks.
Task-Kennzeichnung	Typ des Tasks, der ausgeführt wird, zum Beispiel: Für einen Befehlszeilen-Task sind die angezeigten Optionen Remote-Server-Administrator-Befehl, Allgemeiner Befehl, IPMI-Befehl und RACADM-Befehlszeile.
Letzte Ausführung	Letzte Uhrzeit und letztes Datum der Task-Ausführung.
Erstellt am	Uhrzeit und Datum der Erstellung des Tasks.
Aktualisiert am	Uhrzeit und Datum der Task-Ausführung.
Aktualisiert von	Name des Benutzers.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)

[Remote-Tasks – Referenz](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)

[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)

[Bereitstellen des Server Administrators](#)

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Task-Ausführungsverlauf

Listet die Details der Systemaktualisierungs- oder Remote-Tasks auf.

Feld	Beschreibung
Status	Zeigt ein Symbol für den Task-Status an:  – Wird ausgeführt oder wartet  – Abgeschlossen

Feld	Beschreibung
	 – Angehalten  – Fehlgeschlagen  – Warnung
Taskname	Der Name des Tasks.
Startzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
% abgeschlossen	Informationen zum Fortschritt des Tasks.
Taskzustand	Gibt diese Taskzustände an • Wird ausgeführt • Abgeschlossen • Angehalten • Fehlgeschlagen • Warnung  ANMERKUNG: Der Taskstatus zeigt eine Warnung an, wenn die Option Starten Sie das Gerät nach der Aktualisierung neu, falls erforderlich nicht für den Task „Systemaktualisierung“ ausgewählt wurde.
Erfolgreich / Versuchte Ziele	Die Anzahl der Ziel-Systeme, auf denen der Task erfolgreich ausgeführt wird.
Endzeit	Uhrzeit und Datum, zu dem der System-Aktualisierungstask gestartet wurde.
Ausgeführt von Benutzer	Die Benutzerinformationen.

Server-Stromoptionen

Wählen Sie diese Option aus, um den Stromzustand zu ändern oder um Systeme neu zu starten.

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Taskname	Gibt einen Namen für diesen Server-Stromoptions-Task an
Wählen Sie den Typ aus	Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: • Neustarten – Startet das System neu, ohne den Strom abzuschalten.

Feld	Beschreibung
	- Aus- und einschalten – Schaltet das System aus und startet es dann neu.  ANMERKUNG: Achten Sie darauf, dass die Option zum Herunterfahren für das Betriebssystem konfiguriert ist, bevor Sie das System mit dieser Option ordentlich herunterfahren. Wenn Sie diese Option verwenden, ohne sie auf dem Betriebssystem zu konfigurieren, startet es das verwaltete System erneut, anstatt den Vorgang zum Herunterfahren auszuführen. - Ausschalten – Schaltet das System aus. - Einschalten – Schaltet das System ein. Diese Option funktioniert nur auf Zielsystemen, die RAC enthalten.
Betriebssystem zuerst herunterfahren	Wählen Sie dies, um das Betriebssystem herunterzufahren, bevor Sie die Server-Stromoptionen-Task ausführen.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie das oder die Gerät(e) aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Geräte aus, denen Sie diesen Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen.

Feld	Beschreibung
	– Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. Wiederholungsbereich: • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Benutzername und Kennwort eingeben	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format Domäne \Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort an. Einschalten funktioniert nur auf Zielsystemen mit iDRAC; verwenden Sie die IPMI-Anmeldeinformationen zur Durchführung des Einschalten-Tasks. Wenn Sie Einschalten ausgewählt haben, dann geben Sie einen KG-Schlüssel an. KG-Schlüssel – Geben Sie den KG-Schlüssel ein. DRAC unterstützt auch IPMI-KG-Schlüssel. Jeder BMC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu Anmeldeinformationen von Benutzern einen Zugriffsschlüssel erfordert. Zur Eingabe des KG-Schlüssels werden Sie nur bei Einschalten-Tasks aufgefordert und nicht bei anderen Strom-Tasks, da es sich um einen IPMI-Task handelt.  ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung ein Verschlüsselungswert erstellt wird. Dieser Schlüssel steht nur auf Dell PowerEdge 9G- und späteren Systemen zur Verfügung. Der Wert des KG-Schlüssels ist eine gerade Zahl hexadezimaler Zeichen. Im Nummernformat yyyy steht y für alphanummerische Zeichen und x für Zahlen.

Verwandte Verweise

[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
[Gerätefähigkeitsmatrix](#)

Bereitstellungs-Task

Wählen Sie diese Option aus, um Tasks für die Bereitstellung von Server Administrator oder des iDRAC-Service-Moduls für ausgewählte Server zu erstellen.

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Bereitstellungstyp	Wählen Sie die Art der Bereitstellung aus den folgenden Optionen aus: • Server Administrator • iDRAC Service Module
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Task an.
Wählen Sie den Typ aus	Wählen Sie den Ziel-Typ von den folgenden Optionen aus: • Windows • Linux
Installationspfad	Der Standort, an dem die Installationsprogramme für Server Administrator oder das iDRAC-Service-Modul verfügbar sind. Für Windows stehen Pakete mit folgenden Dateierweiterungen zur Verfügung: .dup, .msi, and .msp. Msi-Pakete ermöglichen die Installation und Aktualisierungen von Server Administrator, während .dup- und .msp-Pakete nur Aktualisierungen von Server Administrator zulassen. • Für die Bereitstellung von Server Administrator auf Linux: – Es stehen Pakete mit den Dateierweiterungen „tar.gz“ zur Verfügung. – Die Datei .sign ist für die Überprüfung erforderlich. Die .sign-Datei muss sich in demselben Ordner befinden wie die tar.gz-Datei. • Für die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls unter Linux: – Es stehen Pakete mit den Dateierweiterungen „tar.gz“, „.rpm“ und „.bin“ zur Verfügung. – Für die Bereitstellung der RPM-Datei müssen Sie die RPM-GPG-KEY-Datei in demselben Ordner wie die RPM-Datei installieren.

Feld	Beschreibung
Argumente installieren  ANMERKUNG: Gilt nur für Server Administrator-Bereitstellungs-Tasks.	(Optional) Geben Sie Argumente an. Zum Beispiel in Windows sind die Parameter wie folgt: • ADDLOCAL = IWS – Nur Server Administrator-Webserver • ADDLOCAL = SSA – Nur Server Instrumentation Zum Beispiel in Linux sind die Parameter wie folgt: • -w – Nur Server Administrator-Webserver • -d – Nur Server Instrumentation Eine vollständige Liste der Argumente finden Sie im <i>Dell OpenManage Installation and Security User's Guide</i> (Dell OpenManage-Installations- und Sicherheitsbenutzerhandbuch) unter dell.com/support/manuals .
Vertrauenswürdigen Schlüssel erstellen	Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Linux ausgewählt haben. Wählen Sie diese Option aus, um einen vertrauenswürdigen Schlüssel zu erstellen.
64-Bit-System	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die 64-Bit-Version des Server Administrator auf einem Verwaltungsknoten bereitstellen.
Neustarten erlauben (falls erforderlich)	Wählen Sie diese Option, um den Server neu zu starten, wenn Sie Server Administrator einmal auf dem Server bereitgestellt haben.
GPG-Schlüssel hochladen und installieren (der GPG-Schlüssel muss im gleichen Ordner vorhanden sein)  ANMERKUNG: Gilt nur für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul.	Diese Option ist verfügbar, wenn Sie eine RPM-Datei für die Bereitstellung des iDRAC-Service-Moduls auswählen. Wählen Sie diese Option aus, um die RPM-Datei auf dem Zielgerät zu validieren.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu außer Kraft zu setzen und erlauben Sie die Anzeige aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.

Feld	Beschreibung
 ANMERKUNG: Gilt nur für den Bereitstellungs-Task für das iDRAC-Service-Modul.	
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des oder der Remote-Ziele ein.	
Benutzername	Geben Sie dies im Format Domäne\Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.
Sudo aktivieren	Wählen Sie diese Option aus, um das iDRAC-Service-Modul oder Server Administrator unter Verwendung von Sudo bereitzustellen.
SSH-Schnittstelle	Geben Sie die SSH-Schnittstellennummer an.

Verwandte Verweise

[Bereitstellen des Server Administrators](#)

[Gerätfähigkeitsmatrix](#)

Befehlszeilen-Task

Wählen Sie diese Option zur Erstellung von Befehlszeilen-Tasks.

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie den Namen der Task an.
Remote-Befehl für Server Administrator	Wählen Sie diese Option, um Remote-Server Administrator-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.
Allgemeiner Befehl	Wählen Sie diese Option aus, um eine ausführbare Datei und Befehle auf dem System mit OpenManage Essentials auszuführen.

Feld	Beschreibung
IPMI-Befehl	Wählen Sie diese Option, um IPMI-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.
RACADM-Befehlszeile	Wählen Sie diese Option, um RACADM-Befehle auf ausgewählten Servern auszuführen.

Verwandte Verweise

[Remote-Tasks](#)
[Remote-Tasks – Referenz](#)
[Remote-Befehl für Server Administrator](#)
[Allgemeiner Befehl](#)
[IPMI-Befehl](#)
[RACADM-Befehlszeile](#)

Verwandte Aufgaben

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)
[Verwalten von RACADM-Befehlszeilen-Tasks](#)
[Verwalten von Server-Stromoptionen](#)
[Bereitstellen des Server Administrators](#)
[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)
[Arbeiten mit Anwendungsfällen für Remote-Task-Beispiele](#)
[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)
[Bereitstellen des iDRAC-Service-Modules](#)

Remote-Befehl für Server Administrator

Feld	Beschreibung
Befehl	Geben Sie z.B. folgenden Befehl ein: <code>omereport system summary</code> .
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe und schreibt sie in die Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.

Feld	Beschreibung
Anhängen	Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
SSH-Schnittstellennummer	Geben Sie die Sichere Shell (SSH)-Schnittstellennummer auf dem verwalteten Linux-System an. Der Standardwert für die Schnittstellennummer ist 22.
Vertrauenswürdigen Schlüssel für Linux erstellen	Wählen Sie diese Option, um einen vertrauenswürdigen Geräteschlüssel für die Kommunikation mit Geräten zu erstellen. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.  ANMERKUNG: Bei der ersten Kommunikation von OpenManage Essentials mit einem verwalteten Gerät mit einem Linux-Betriebssystem wird ein Schlüssel erstellt und auf beiden Geräten gespeichert. Dieser Schlüssel wird pro Gerät erstellt und aktiviert eine Vertrauensbeziehung mit dem verwalteten Gerät.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen.

Feld	Beschreibung
	• Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. Wiederholungsbereich: • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des oder der Remote-Ziele ein.	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format Domäne \Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort an.

Verwandte Aufgaben

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

Allgemeiner Befehl

Feld	Beschreibung
Taskname	Geben Sie einen Namen für die Task ein. Standardmäßig wird der Task-Name in folgendem Format bestückt:

Feld	Beschreibung
	<Task-Name>-<Datum und Uhrzeit>.
Befehl	Stellen Sie den vollständigen Pfadnamen und Dateinamen der ausführbaren Datei, des Befehls oder der Skriptdatei bereit, die/der das Anwendungsprogramm startet. Zum Beispiel: • Tracert • C:\scripts\trace.bat • D:\exe\recite.exe
Argumente	Geben Sie Befehlszeilenschalter für einen Befehl oder eine ausführbare Datei, oder Passworte für eine Skript- oder Stapeldatei ein. Zum Beispiel: -4 \$IP. Falls dieses Argument an den Befehl tracert weitergegeben wird, führt es nur IPV4 Traceroute gegen die IPs der im Register Task-Ziel ausgewählten Server aus. Der ausgewählte Befehl wäre tracert -4 10.35.0.55 . Weitere Informationen finden Sie unter Über Tokens.
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in der Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie diese Option, um weiterhin in dieselbe Datei zu schreiben, falls Sie eine Task mehrmals ausführen.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	

Feld	Beschreibung
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. Wiederholungsbereich: • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen mit entsprechenden Berechtigungen zum Ausführen dieses Tasks auf diesem System ein	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen von Benutzern für OpenManage Essentials im Format Domäne \Benutzername oder lokaler Host\Benutzername an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort an.

Verwandte Aufgaben

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

IPMI-Befehl

Feld	Beschreibung
Befehl	Geben Sie den IPMI-Befehl ein, den Sie auf ausgewählten Zielen ausführen möchten.
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in die Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Namen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, auf die sich dieser Task beziehen soll	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren.

Feld	Beschreibung
	• Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. Wiederholungsbereich: • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote Access Controller für das oder die Ziele an	
Benutzername	Benutzername – Der RACADM-Task erfordert IPMI-Anmeldeinformationen. Geben Sie zum Ausführen des Tasks IPMI-Anmeldeinformationen an.
Kennwort	Kennwort bereitstellen.
KG-Schlüssel	Geben Sie den Wert des KG-Schlüssels ein. DRAC unterstützt auch den IPMI KG-Schlüsselwert. Jeder BMC oder DRAC ist so konfiguriert, dass er zusätzlich zu den Benutzeranmeldeinformationen auch einen Zugriffsschlüssel erfordert.  ANMERKUNG: Der KG-Schlüssel ist ein öffentlicher Schlüssel, mit dem ein Verschlüsselungswert zur Verwendung zwischen der Firmware und der Anwendung erstellt wird. Dieser KG-Schlüssel ist eine gerade Anzahl an hexadezimalen Zeichen.

Verwandte Aufgaben

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

RACADM-Befehlszeile

Feld	Beschreibung
Befehl	Geben Sie den RACADM-Befehl an, den Sie auf den Servern ausführen möchten.
Gerät pingen	Diese Option führt einen Ping-Test aus, um zu überprüfen, ob ein Gerät erreicht werden kann, bevor eine Task dafür ausgeführt wird. Diese Option kann verwendet werden, wenn \$IP oder \$RAC_IP eingesetzt wird, und die für die Ausführung der Task(s) benötigte Zeit wird verkürzt, da unerreichbare Geräte übersprungen werden.
In Datei ausgeben	Wählen Sie dies, um die Ausgabe in eine Protokolldatei zu aktivieren. Diese Option erfasst die Standardausgabe von der laufenden Anwendung und schreibt sie in der Protokolldatei. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie den Pfadnamen und den Dateinamen der Protokolldatei eingeben. Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
Anhängen	Wählen Sie dies, um die Ausgabe vom ausgeführten Befehl an die angegebene Datei anzuhängen. Wenn die Datei nicht existiert, wird sie erstellt.
Einschließlich Fehler	Wählen Sie dies, um alle von OpenManage Essentials entdeckten Fehler in die Protokolldatei zu schreiben. Falls vor der Ausführung des Befehls beispielsweise keine Antwort auf eine Ping-Anfrage erhalten wird, wird ein Fehler in die Protokolldatei geschrieben.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server aus, die diesen Task anzielen sollen	Wählen Sie die Server aus, denen Sie diese Task zuweisen möchten.
Alle aktivieren	Wählen Sie aus, die Geräteeigenschaft zu übersteuern und erlauben Sie die Auswahl aller verfügbaren Geräte als Ziele für den Task.

Feld	Beschreibung
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus: • Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für die Ausführung des Tasks einzurichten. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Tag. – Wöchentlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Woche. – Monatlich – Zur Ausführung des Tasks einmal pro Monat. Wiederholungsbereich: • Start – Zur Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote Access Controller für das oder die Ziele an	Benutzername – TDer RACADM-Task erfordert IPMI-Anmeldeinformationen. Geben Sie zum Ausführen der Task PMI-Anmeldeinformationen an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort an.

Verwandte Aufgaben

[Befehlszeilen-Task](#)

[Verwalten von Befehlszeilen-Tasks](#)

[Beispiel verwenden - Server XML-Konfiguration Befehlszeilen-Task](#)

Bestandserfassungs-Task für Firmware und Treiber

Wählen Sie diese Option zur Erfassung von Informationen zu Firmware und Treibern eines Servers, auf dem OpenManage Server Administrator nicht installiert ist.

Feld	Beschreibung
Allgemein	
Taskname	Geben Sie einen Namen für den Bestandserfassungs-Task ein.
Filtern Sie Geräte nach Betriebssystem	Wählen Sie diese Option, um Geräte, die in Task-Ziel angezeigt werden sollen, dem ausgewählten Betriebssystem nach zu filtern.
Wählen Sie das Betriebssystem aus.	Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: • Windows • Linux
64-Bit-System	Wählen Sie diese Option aus, wenn der Ziel-Server auf einem 64-Bit-Betriebssystem läuft.
OMSA-basierte Ziele anzeigen	Wählen Sie diese Option aus, um Geräte, für die derzeit eine Bestandsaufnahme über OMSA durchgeführt wird, im Register Task-Ziel anzuzeigen.
Erfassung künftiger Software-Bestandsaufnahmedaten über:	Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: • OMSA-basierter Bestand – Wählen Sie diese Option aus, um Bestandsaufnahme-Informationen von den Zielgeräten über OMSA zu erfassen. • Firmware- und Treiber-Task-basierter Bestand – Wählen Sie diese Option aus, um die Bestandsaufnahme-Informationen von den Zielgeräten über die Komponente „Bestandsaufnahmensammler“ zu erfassen.
Task-Ziel	
Abfrage auswählen	Wählen Sie eine Abfrage aus der Dropdown-Liste. Klicken Sie zum Erstellen einer neuen Abfrage auf Neu .
Wählen Sie den oder die Server für diesen Task aus.	Wählen Sie die Server aus, denen Sie den Task zuweisen möchten.
Zeitplan und Anmeldeinformationen	
Zeitplan einrichten	Wählen Sie aus folgenden Optionen eine aus:

Feld	Beschreibung
	• Zeitplan aktivieren – Wählen Sie diese Option aus, um einen Zeitplan für den Task zu aktivieren. • Jetzt ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task sofort auszuführen. • Zeitplan einrichten – Wählen Sie diese Option aus, um Datum und Uhrzeit für die Ausführung des Tasks festzulegen. • Einmal ausführen – Wählen Sie diese Option aus, um den Task nur einmal dem Zeitplan gemäß auszuführen. • Periodisch – Wählen Sie diese Option aus, um den Task mehrfach in bestimmten Intervallen auszuführen. – Stündlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Stunde auszuführen. – Täglich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Tag auszuführen. – Wöchentlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Woche auszuführen. – Monatlich – Wählen Sie diese Option aus, um den Task einmal pro Monat auszuführen. Wiederholungsbereich: • Start – Für die Angabe des Datums und der Uhrzeit für den Beginn des Tasks. • Kein Enddatum – Zur kontinuierlichen Ausführung dieses Tasks basierend auf der ausgewählten Frequenz. Wenn Sie zum Beispiel „Stündlich“ ausgewählt haben, dann wird dieser Task fortlaufend von der Startzeit an jede Stunde ausgeführt. • Ende am – Zum Beenden des Tasks an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit.
Geben Sie die Anmeldeinformationen des Remote-Ziels ein.	Benutzername – Geben Sie Anmeldeinformationen im Format „Domäne \Benutzername“ oder „Lokaler Host \Benutzername“ an. Kennwort – Geben Sie das Kennwort ein.

Verwandte Aufgaben

[Erfassen der Firmware- und Treiberbestandsaufnahme](#)

Verwalten von Sicherheitseinstellungen

Verwenden von Sicherheitsrollen und Berechtigungen

OpenManage Essentials bietet Sicherheit durch rollenbasierte Access Control (RBAC), Authentifizierung und Verschlüsselung. RBAC verwaltet die Sicherheit, indem sie die Vorgänge bestimmt, die von Personen in bestimmten Rollen ausgeführt werden können. Jedem Benutzer wird eine oder mehrere Rollen zugewiesen, und jeder Rolle wird eine oder mehrere Benutzerberechtigung zugewiesen, die Benutzern in dieser Rolle gewährt sind. Mit RBAC stimmt die Sicherheitsadministration eng mit der Struktur einer Organisation überein.

OpenManage Essentials-Rollen und zugewiesene Berechtigungen sind wie folgt:

- **OmeUsers** haben begrenzten Zugriff und Berechtigungen und können Nur-Lese-Vorgänge in OpenManage Essentials ausführen. Sie können sich bei der Konsole anmelden, Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Tasks ausführen, Einstellungen anzeigen und Ereignisse anerkennen. Die Windows-Benutzergruppe ist ein Mitglied dieser Gruppe.
 - **OmeAdministrators** haben vollen Zugriff auf alle Vorgänge innerhalb von OpenManage Essentials. Die Windows-Administratorengruppe ist Mitglied dieser Gruppe.
 - **OmeSiteAdministrators** haben vollen Zugriff auf alle Vorgänge innerhalb von OpenManage Essentials mit den folgenden Berechtigungen und Einschränkungen:
 - Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen in der Gerätestruktur nur unter **Alle Geräte** erstellen. Sie können Remote- oder Systemaktualisierungstasks auf den benutzerdefinierten Gerätegruppen nur erstellen, nachdem die benutzerdefinierten Gerätegruppen ihnen von den **OmeAdministrators** zugewiesen werden.
 - * Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen nicht bearbeiten.
 - * Sie können benutzerdefinierte Gerätegruppen nicht löschen.
 - Sie können Remote- und System-Update-Tasks nur auf den Gerätegruppen erstellen, die ihnen durch **OmeAdministrators** zugewiesen werden.
 - Sie können Remote- und Systemaktualisierungstasks nur ausführen und löschen, wenn sie sie erstellt haben.
 - * Sie können Remote-Tasks nicht bearbeiten, einschließlich der Aktivierung oder Deaktivierung des Task-Zeitplans.
 - * Sie können Remote- oder Systemaktualisierungstasks nicht klonen.
 - * Sie können Tasks löschen, die sie erstellt haben.
 - Sie können Geräte löschen.
 - Sie können Zielgeräteanfragen nicht bearbeiten.
 - Sie können das Portal **Gerätegruppenberechtigungen** nicht bearbeiten oder auf es zugreifen.
 - Sie können keine Remote- und System-Update-Tasks basierend auf einer Geräteabfrage erstellen.
-  **ANMERKUNG:** Alle Änderungen, die an der Rolle oder den Gerätegruppenberechtigungen eines Benutzers ausgeführt werden, werden erst nach der Abmeldung und Wiederanmeldung des Benutzers effektiv.

- **OmePowerUsers** haben dieselben Berechtigungen wie **Ome-Administratoren**, außer dass sie keine Einstellungen bearbeiten können.

Microsoft Windows-Authentifizierung

Für unterstützte Windows-Betriebssysteme basiert die OpenManage Essentials-Authentifizierung auf dem Benutzerauthentifizierungssystem des Betriebssystems unter Verwendung der Windows NT LAN Manager-Module (NTLM v1 und NTLM v2). Dieses grundlegende Authentifizierungssystem erlaubt die Übernahme der OpenManage-Sicherheit in ein Gesamtsicherheitsschema für Ihr Netzwerk.

Zuweisen von Benutzerrechten

Sie müssen OpenManage Essentials keine Benutzerberechtigungen zuweisen, bevor Sie OpenManage Essentials installieren. Die folgenden Verfahren stellen Schritt-für-Schritt-Anweisungen für die Erstellung von OpenManage Essentials-Benutzern und das Zuweisen von Benutzerberechtigungen für das Windows-Betriebssystem bereit.

 **ANMERKUNG:** Melden Sie sich mit Administratorrechten an, um diese Vorgänge auszuführen.

 **ANMERKUNG:** Antworten auf Fragen über die Erstellung von Benutzern und Zuweisung von Benutzergruppenrechten oder detailliertere Anweisungen finden Sie in der Dokumentation des Betriebssystems.

1. Klicken Sie vom Windows-Desktop aus auf **Start → Alle Programme → Verwaltung → Computerverwaltung**.
2. Erweitern Sie in der Konsolenstruktur **Lokale Benutzer und Gruppen**, und klicken Sie auf **Gruppen**.
3. Doppelklicken Sie entweder auf die Gruppe **OmeAdministrators**, **OMEPowerUsers** oder **OmeUsers**, um den neuen Benutzer hinzuzufügen.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen** geben Sie den Namen des Benutzers ein, den Sie hinzufügen. Klicken Sie auf **Zu validierende Namen prüfen** klicken Sie dann auf **OK**.

Neue Benutzer können sich an OpenManage Essentials mit den Benutzerberechtigungen für ihre zugewiesene Gruppe anmelden.

Verwenden von benutzerdefinierten SSL-Zertifikaten (Optional)

Die OpenManage Essentials-Standardeinstellungen stellen sicher, dass eine sichere Datenübertragung in Ihrer Umgebung aufgebaut wird. Einige Benutzer verwenden jedoch vielleicht lieber ihr eigenes SSL-Zertifikat zur Verschlüsselung.

So erstellen Sie ein neues Domänenzertifikat:

1. Öffnen Sie den Internet-Informationssdienst (IIS)-Manager, indem Sie auf **Start → Alle Programme → Verwaltung → Internet Information Services (IIS) Manager**.
2. Erweitern Sie den <Servernamen> und klicken Sie auf **Serverzertifikate → Sites**.
3. Klicken Sie auf **Domänenzertifikat** erstellen, und geben Sie die erforderlichen Informationen ein.

 **ANMERKUNG:** Alle Systeme zeigen einen Zertifikatsfehler an, bis der Domänenadministrator das Zertifikat für die Clients veröffentlicht hat.

Konfigurieren von IIS-Diensten

Zum Verwenden eines benutzerdefinierten SSL-Zertifikats müssen Sie IIS-Services auf dem System konfigurieren, auf dem OpenManage Essentials installiert ist:

1. Öffnen Sie den Internet-Informationdienst (IIS)-Manager, indem Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **Verwaltung** → **Internet Information Services (IIS) Manager**.
2. Erweitern Sie den <Servernamen> → **Sites**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **DellSystemEssentials** und wählen Sie **Bindungen bearbeiten**.
4. Wählen Sie in **Site-Bindungen** die **https-Bindung** und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Wählen Sie in **Site-Bindung bearbeiten** Ihre benutzerdefinierten **SSL-Zertifikate** aus der Dropdownliste **SSL-Zertifikat** und klicken Sie auf **OK**.

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Essentials

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf Management Stations (Verwaltungsstationen)

Schnittstellenummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
21	FTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Zugriff ftp.dell.com .
25	SMTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionale E-Mail-Warnaktion.
162	SNMP	UDP	Keine	In	Ereignisempfang über SNMP.
1278	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Web GUI; Herunterladen von Paketen auf Dell Lifecycle Controller.
1279	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Planungs-Tasks.
1433	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang.
2606	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Netzwerküberwachung.
2607	HTTPS	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Web-GUI.

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf „Verwaltungsknoten“.

Schnittstellenummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
22	SSH	TCP	128 Bit	Ein/Aus	Kontextanwendungsstart – SSH Client Remote-Software-Aktualisierungen auf Server Administrator – für Systeme, die die

Schnittstelle nummer	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Richtung	Verwendung
					Leistungsüberwachung von Linux-Systemen in Linux-Betriebssystemen unterstützen.
80	HTTP	TCP	Keine	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Dell-Netzwerkkonsole.
135	RPC	TCP	Keine	Ein/Aus	Ereignisempfang über CIM von Server Administrator – Für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen. Remote-Software-Aktualisierungstransfer auf Server Administrator - für Systeme, die die Remote-Befehlszeile von Windows-Betriebssystemen unterstützen - für Systeme, die Windows-Betriebssysteme unterstützen.
161	SNMP	UDP	Keine	Ein/Aus	SNMP-Abfrageverwaltung.
623	RMCP	UDP	Keine	Ein/Aus	IPMI-Zugang über LAN.
1311	HTTPS	TCP		Ein/Aus	Start der kontextuellen Anwendung – OMSA
1443	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Optionaler Remote SQL Server-Zugang.
443	Proprietär/ WSMAN	TCP	Keine	Ein/Aus	EMC-Speicher, iDRAC6-, iDRAC7- und iDRAC8-Ermittlung und Bestandsaufnahme.
3389	RDP	TCP	128 Bit SSL	Ein/Aus	Kontextabhängiger Anwendungsstart – Remote-Desktop auf Windows-Terminaldiensten.
3668	Proprietär	UDP	Keine	Ein/Aus	Virtueller iDRAC-Datenträgerdienst.
5900-5903	Proprietär	UDP	Keine	Ein/Aus	iDRAC-Konsolenumleitung.
6389	Proprietär	TCP	Keine	Ein/Aus	Aktiviert Kommunikation zwischen einem Host-System (über NaviCLI/NaviSec-CLI oder Navisphere-Host-Agent) und einem Navisphere-Array-Agent auf einem Speichersystem.

Firewall-Regeln

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen über die in der Kommunikation zwischen den verschiedenen Komponenten verwendeten Protokolle und Ports.

Dell OpenManage Essentials

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellen nummer	Beschreibung
ftp.dell.com	FTP	TCP	20, 21	OpenManage Essentials oder Dell Repository Manager - BIOS oder Firmware-Bündel
		UDP	20	
	HTTP	TCP	80	
api.dell.com	HTTPS_REST_SSL	TCP	443	OpenManage Essentials oder Dell SupportAssist - Support-Fallintegration
SMTP-Server	SMTP	TCP	25	Benachrichtigung per E-Mail
DNS-SERVER	DNS	TCP	53	Domänennamenauflösung
		UDP	53	
CMC	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Web Service-Verwaltung von CMC
CMC	HTTP	TCP	80	Internetzugriff auf CMC
CMC	SSH	TCP	22	Remote-CLI zum CMC
	TELNET	TCP	23	
CMC	SNMP	UDP	161	SNMP-Verwaltung
DRAC- oder Lifecycle-Controller	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Web-Service-Verwaltung der DRAC- und Lifecycle-Controller
DRAC- oder Lifecycle-Controller	HTTP	TCP	80	Internetzugriff auf DRAC
DRAC- oder Lifecycle-Controller	SSH	TCP	22	Remote-CLI zum DRAC
	TELNET	TCP	23	
DRAC- oder Lifecycle-Controller	SNMP	UDP	161	SNMP-Verwaltung
DRAC- oder Lifecycle-Controller	IPMI	UDP	623	IPMI-Zugang über LAN
OMSA	HTTPS_OMSA	TCP	1311	Verwaltungsintegration mit OMSA
OMSA (ESXi)	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Web Service-Verwaltung von ESXi (OMSA)
OMSA (ESXi)	HTTP	TCP	80	ESXi-Internetverwaltung

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
OMSA (ESXi)	SSH	TCP	22	ESXi SSH-Verwaltung (CLI)
OMSA (ESXi)	SNMP	UDP	161	SNMP-Verwaltung
OMSA (Linux)	SNMP	UDP	161	SNMP-Verwaltung
OMSA (Windows)	SNMP	UDP	161	SNMP-Verwaltung
OMSA (Windows)	RPC_CIM	TCP	135	Aufruf eines Remote-Verfahrens - Gemeinsames Informationsmodell

Administrator Management Station

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
OpenManage Essentials	OME_WEB_GUI_HTTP	TCP	1278	Greifen Sie auf die OpenManage Essentials-Web-GUI zu
OpenManage Essentials	OME_WEB_GUI_HTTPS	TCP	2607	Greifen Sie auf die OpenManage Essentials-Web-GUI (SSL) zu
OpenManage Essentials	RDP	TCP	3389	Zugriff auf OpenManage Essentials-Remote-Desktop
OMSA	HTTPS_OMSA	TCP	1311	Zugriff auf OMSA-Internetverwaltung
CMC	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Zugriff auf Web-Service-Verwaltung von CMC
CMC	HTTP	TCP	80	Zugriff auf Web-Verwaltung von CMC
CMC	SSH	TCP	22	Remote-CLI zum CMC
	TELNET	TCP	23	
DRAC	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Zugriff auf Web-Service-Verwaltung von DRAC
DRAC	HTTP	TCP	80	Zugriff auf Web von DRAC
DRAC	SSH	TCP	22	Remote-CLI zum DRAC
	TELNET	TCP	23	
DRAC	IPMI	UDP	623	IPMI-Zugang über LAN
OMSA (ESXi)	HTTPS_WSMAN	TCP	443	Zugriff auf Web-Service-Verwaltung von ESXi (OMSA)
OMSA (ESXi)	HTTP	TCP	80	ESXi-Internetverwaltung
OMSA (ESXi)	SSH	TCP	22	ESXi SSH-Verwaltung (CLI)

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
DNS-SERVER	DNS	TCP	53	Domänennamenauflösung
		UDP	53	
DRAC	VIRTUAL_MEDIA	UDP	3668	UDP 3668
DRAC	VIRTUAL_CONSOLE	UDP	5900-5903	UDP 5900-5901

Dell Chassis Management Controller

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
DNS-SERVER	DNS	TCP	53	Domänennamenauflösung
		UDP	53	
SYSLOG-SERVER	SYSLOG	UDP	514	Zentrales Protokoll in syslog
SMTP-SERVER	SMTP	TCP	25	Benachrichtigung per E-Mail
OpenManage Essentials	SNMP_TRAPS	UDP	162	SNMP-Benachrichtigung

Dell Remote Access Controller

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
DNS-SERVER	DNS	TCP	53	Domänennamenauflösung
		UDP	53	
SYSLOG-SERVER	SYSLOG	UDP	514	Zentrales Protokoll in syslog
SMTP-SERVER	SMTP	TCP	25	Benachrichtigung per E-Mail
OpenManage Essentials	SNMP_TRAPS	UDP	162	SNMP-Benachrichtigungen

Dell OpenManage Server Administrator

Zu	Protokoll	Schnittstelle n-Typ	Schnittstellennummer	Beschreibung
OpenManage Essentials	OME_PACKAGE_SRV_HTTP	TCP	1278	Firmware-Paket von OpenManage Essentials auf Lifecycle-Controller herunterladen
DNS-SERVER	DNS	TCP	53	Domänennamenauflösung
		UDP	53	
SMTP-SERVER	SMTP	TCP	25	Benachrichtigung per E-Mail
OpenManage Essentials	SNMP_TRAPS	UDP	162	SNMP-Benachrichtigungen

Dell OpenManage Framework

Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick über die Netzwerkverbindungen zwischen den verschiedenen Komponenten.

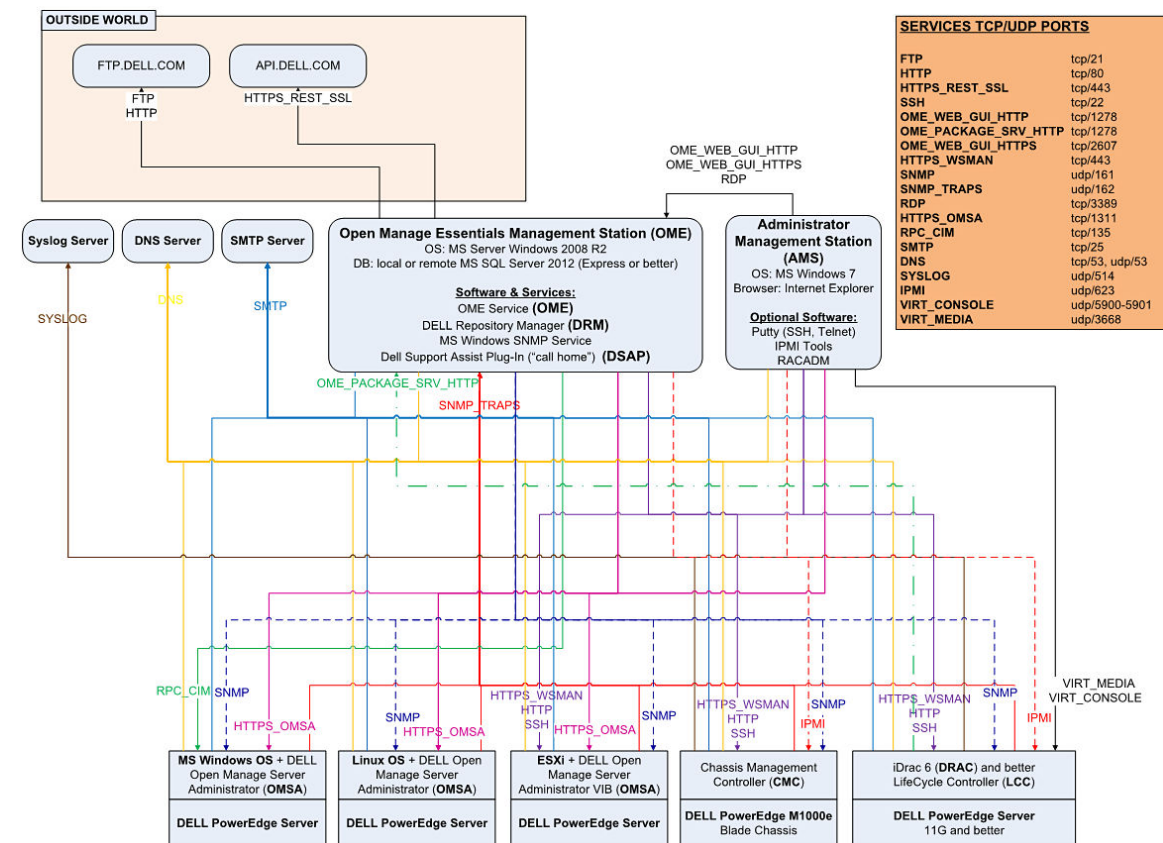


Abbildung 12. Netzwerkverbindungen

Fehlerbehebung

OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm

Das OpenManage Essentials-Fehlerbehebungshilfsprogramm ist ein eingeständiges Programm, das mit Open Manage Essentials installiert wird. Sie können das Fehlerbehebungshilfsprogramm für eine Vielfalt von Protokollproblemen einsetzen, die vielen Ermittlungs- und Warnungsproblemen zugrunde liegen.

Dieses Hilfsprogramm stellt die folgenden protokollspezifischen Diagnosen bereit, um das Problem mit dem Remote-Knoten zu identifizieren:

- Datenbank – Ruft alle benutzerdefinierten Datenbanken an, die auf der remote Box vorhanden sind.
- Dell|EMC – Überprüft die Verbindung mit den Dell|EMC-Speichergeräten.
- ICMP – Überprüft, ob Sie das Remote-Gerät von der lokalen Box her pingen können.
- IPMI – Überprüft das IPMI-Protokoll zur Verbindungsherstellung mit BMC/iDRAC.
- Namensauflösung – Überprüft, ob Sie den aufgelösten Namen von der lokalen Box abrufen können.
- OpenManage Server Administrator Remote-Aktivierung – Dieser Test hilft beim Prüfen, ob die Remote-Aktivierungsfunktion von OpenManage Server Administrator auf dem verwalteten Knoten funktioniert (Dell OpenManage Server Administrator wurde mit der Remote-Aktivierungskomponente installiert). Dieses Tool funktioniert als Administrator Distributed Web Server (DWS) und stellt mit einem WSMAN-Protokoll eine Verbindung mit dem vom Server Administrator Verwaltungsknoten-Instrumentationsagenten her.

Um die Verbindung erfolgreich herzustellen, muss OpenManage Server Administrator auf dem der Verwaltungsknoten installiert sein und die Remote-Aktivierungsfunktion muss funktionieren.

- Schnittstelle – Überprüft, ob der Verwaltungsknoten auf die angegebene Schnittstelle hört. Sie können 1-65.535 Schnittstellennummern angeben.
- PowerVault - Modulare Festplatten-Arrays – Überprüft, ob das modulare PowerVault-Festplatten-Arrayprotokoll zur Verbindungsaufnahme mit PowerVault-Speichergeräten verwendet wird.
- Dienste – Verwendet das SNMP-Protokoll zum Abrufen der laufenden Dienste auf dem Verwaltungsknoten.
- SNMP – Überprüft die SNMP-Verbindung mit dem Remote-Knoten, unter Verwendung der erforderlichen SNMP-Community-Zeichenkette, versucht es erneut, und unterbricht den Verbindungsaufbau. Zuerst wird eine Verbindung mit dem MIB-II-Agenten und anschließend mit verschiedenen anderen Agenten versucht, um den Gerätetyp zu ermitteln. Das Fehlerbehebungshilfsprogramm holt auch weitereAgent-spezifischen Informationen von diesem Gerät ein.
- SSH – Überprüft, ob das SSH-Protokoll für die Verbindung mit dem Verwaltungsknoten verwendet wird.
- WMI – Überprüft die WMI/CIM-Verbindung mit dem Remote-Knoten. Standardwerte für Neuversuche und Zeitüberschreitungen werden intern verwendet.
- WSMAN – Versucht, eine Verbindung mit dem WSMAN-Client auf dem Remote-Knoten herzustellen. Verwenden Sie diesen Test t, um auf Konnektivitätsprobleme mit iDRAC, ESX und anderen Geräten, die die WSMAN-Spezifikation erfüllen zu überprüfen. Dieser Test stellt die Verbindung zu solchen Geräten her und führt auch die auf dem Remote-Gerät aktivierten freiliegenden WSMAN-Profile auf.

Vorgänge zur Fehlerbehebung

Fehler in der Bestandsaufnahme beheben

In eine Bestandsaufnahme aufgenommene Linux-Server werden unter "Nicht inventarisierte Systeme" aufgeführt, auch zahlreiche Neuversuche beheben dieses Problem nicht.

So lösen Sie dieses Problem für installierte Server von Red Hat Enterprise Linux 5.5, SUSE Linux Enterprise Server Version 10 und Version 11:

1. Laden Sie die *Dell Systems Management-Tools- und Dokumentations-DVD* (Version 6.5 oder höher) auf dem Linux-Server.
2. Installieren Sie **srvadmin-cm** rpm.
3. Starten Sie den OpenManage Server Administrator 6.5 neu.
4. Achten Sie darauf, dass der OpenManage Server Administrator-Bestandsaufnahmensammler vom Standort **/opt/dell/srvadmin/sbin/invcol** her funktioniert, führen Sie **/invcol -outc=/home/inv.xml** aus.
5. Serverbestandsaufnahme ausführen.

Fehlerbehebung in der Geräteermittlung

Falls eine Geräteermittlung nicht erfolgreich ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Fehler zu beheben und das Problem zu lösen:

1. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein Dell PowerEdge-System ist, stellen Sie sicher, dass Dell OpenManage Server Administrator darauf installiert ist.
2. Um Windows-Geräte erfolgreich zu ermitteln, konfigurieren Sie die SNMP-Dienste entsprechend. Detaillierte Informationen über die Konfiguration von SNMP-Diensten auf Windows finden Sie in [konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows](#).
3. Um Linux-Geräte erfolgreich zu ermitteln, konfigurieren Sie die SNMP-Dienste entsprechend. Detaillierte Informationen über die Konfiguration von SNMP-Diensten auf Linux finden Sie in [konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux](#).
4. Nach der Konfiguration der SNMP-Dienste überprüfen Sie, ob die SNMP-Dienste richtig funktionieren.
5. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein Microsoft Windows-System ist und Sie WMI verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass der Benutzername und das Kennwort der WMI-Anmeldeinformationen die lokalen Administratorrechte auf dem zu ermittelnden Computer hat. Sie können das Microsoft-Dienstprogramm **wbemtest** verwenden, um sicherzustellen, dass die WMI-Konnektivität mit dem Windows-Server korrekt ist.
6. Falls das der Ermittlung zugewiesene Gerät ein Nicht-Server-Netzwerkgerät wie ein Drucker, ein Dell Networking Ethernet-Switch usw. ist, stellen Sie sicher, dass SNMP auf dem Gerät aktiviert ist. Sie können dies tun, indem Sie auf die Web-Schnittstelle für ein Gerät zugreifen.

Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows

1. Öffnen Sie eine Aufforderung zur Befehlsausführung und geben Sie **services.msc** ein, um die Services MMC zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SNMP-Dienst** und wählen Sie **Eigenschaften**. Falls Sie den SNMP-Dienst nicht finden können, müssen Sie ihn mit **Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen** installieren.

3. Klicken Sie auf **Sicherheit** und achten Sie darauf, dass **SNMP-Pakete von jedem Host annehmen** ausgewählt ist.
4. Stellen Sie unter **Community-Namen annehmen** sicher, dass **öffentlich** (oder eine Community-Zeichenkette Ihrer Wahl) eingestellt ist. Falls es nicht per Standardeinstellung eingestellt ist, klicken Sie auf **Hinzufügen**, und geben Sie eine Community-Zeichenkette in **Community-Name** ein. Markieren Sie auch die Community-Rechte als **NUR-LESEN** oder **LESEN-SCHREIBEN**.
5. Klicken Sie auf **Traps** und achten Sie darauf, dass das Feld der Community-Zeichenkette einen gültigen Namen hat.
6. Klicken Sie im **Trap-Ziel** auf **Hinzufügen** und geben Sie die IP-Adresse der Open Manage Essential-Konsole ein.
7. Starten Sie den Dienst.

Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux

1. Führen Sie den Befehl `rpm -qa | grep snmp` aus und achten Sie darauf, dass das Paket **net-snmp** installiert ist.
2. Führen Sie `cd /etc/snmp` aus, um zum snmp-Verzeichnis zu navigieren.
3. Öffnen Sie **snmpd.conf** im VI-Editor (**vi snmpd.conf**).
4. Suchen Sie in **snmpd.conf** nach **# group context sec.model sec.level prefix read write notif** und stellen Sie sicher, dass die Werte für die Felder Lesen (read), Schreiben (write) und Benachrichtigen (notif) auf **alle** eingestellt sind.
5. Am Ende der Datei **snmpd.conf**, unmittelbar vor "Weitere Informationen" geben Sie die IP-Adresse der Open Manage Essentials-Konsole in folgendem Format ein: `trapsink <OPEN MANAGE ESSENTIALS CONSOLE IP> <Community-Zeichenkette>` Zum Beispiel: `trapsink 10.94.174.190 public`.
6. Starten Sie die SNMP-Dienste (`service snmpd restart`).

Fehlerbehebung beim Empfang von SNMP-Traps

Wenn Sie beim Empfang von SNMP-Traps Probleme haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Fehler zu beheben und das Problem zu lösen:

1. Überprüfen Sie die Netzwerkkonnektivität zwischen den beiden Systemen. Sie können dies tun, indem Sie ein System vom anderen aus mit dem Ping-<IP-Adressen>-Befehl pingen.
2. Überprüfen Sie die SNMP-Konfiguration auf dem Verwaltungsknoten. Stellen Sie sicher, dass Sie die IP-Adresse der OpenManage Essentials-Konsole und den Community-Zeichenkettennamen in den SNMP-Diensten des Verwaltungsknotens angegeben haben.
Informationen über die Einstellung von SNMP auf einem Windows-System finden Sie in [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Windows](#).

Informationen über die Einstellung von SNMP auf einem Linux-System finden Sie in [Konfigurieren der SNMP-Dienste auf Linux](#).
3. Stellen Sie sicher, dass die SNMP-Trap-Dienste auf dem Open Manage Essentials-System ausgeführt werden.
4. Überprüfen Sie, ob die Firewall-Einstellungen die UDP-Ports 161, 162 zulassen.

Fehlerbehebung bei der Ermittlung von Windows Server 2008-basierten Servern

Sie müssen auch die Serverermittlung gestatten. Diese Option ist standardmäßig auf Windows Server 2008 deaktiviert.

1. Klicken Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Netzwerk und Internet** → **Netzwerk- und Freigabecenter** → **Erweiterte Freigabeeinstellung**.
2. Wählen Sie den Dropdown-Pfeil für das entsprechende Netzwerkprofil (Privat oder Arbeitsplatz) und wählen Sie unter dem Abschnitt **Netzwerkerkennung** die Option **Netzwerkerkennung einschalten**.

Fehlerbehebung bei SNMP-Traps für ESX oder ESXi 3.5, 4.x oder 5.0

Details: Konfigurieren und aktivieren Sie den integrierten SNMP-Agent, um Virtual Machines und Umgebungs-Traps aus ESX- oder ESXi 3.5- bzw. 4.x-Hosts zu erzeugen. Der Netz-SNMP-basierte Agent kann zum Erzeugen dieser Traps nicht verwendet werden, obwohl er GET-Transaktionen empfangen und andere Traptypen erzeugen kann.

Dies stellt gegenüber ESX 3.0.x, bei dem die Konfigurationsdatei für den Netz-SNMAP-basierten Agenten die Erzeugung von Virtual Machine-Traps gesteuert hat, eine Änderung des Verhaltens dar.

Lösung: Verwenden Sie den Befehl `vicfg-snmp` der Remote-CLI oder vSphere-CLI, um den SNMP-Agent zu aktivieren und Trap-Ziele zu konfigurieren. Jedes Mal, wenn Sie ein Ziel mit dem `vicfg-snmp`-Befehl spezifizieren, werden alle zuvor spezifizierten Einstellungen mit den von Ihnen spezifizierten Einstellungen überschrieben. Um mehrere Ziele zu spezifizieren, spezifizieren Sie diese durch Kommas getrennt in einem einzigen Befehl.

Problembehebung mit dem Microsoft Internet Explorer

Folgen Sie den Anweisungen in diesem Abschnitt, wenn eines der folgenden Probleme auftritt:

- OpenManage Essentials kann nicht mit dem Internet Explorer geöffnet werden.
- Der Internet Explorer zeigt Zertifikatfehler an.
- Der Internet Explorer zeigt eine Meldung an, das Zertifikat zu bestätigen.
- Das Dateisystem kann nicht durchsucht werden, um Server Administrator und Systemaktualisierungen bereitzustellen.
- Die Gerätestrukturansicht für Geräte wird nicht angezeigt.
- Aktive Komponenten können nicht installiert werden.

1. Öffnen Sie OpenManage Essentials mit dem Internet Explorer auf dem Client-Server.
2. Klicken Sie auf **Extras** → **Internetoptionen** → **Sicherheit**.
3. Wählen Sie **Lokales Intranet** aus und Klicken Sie auf **Seiten**.
4. Klicken Sie auf **Erweitert**.
5. Geben Sie den Fully Qualified Name des Servers ein, auf dem OpenManage Essentials installiert ist.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Wenn das Problem weiterhin besteht, kann beim DNS-Server ein Problem beim Auflösen des Namens des OpenManage Essentials-Servers bestehen. Siehe [Beheben von Problemen von DNS-Servern](#).

Wenn ein Zertifikatfehler angezeigt wird:

- Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator, um das auf Domänensystemen bereitgestellte OpenManage Essentials-Zertifikat den „Vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen“ und „Vertrauenswürdigen Herausgebern“ hinzuzufügen.
- Fügen Sie das OpenManage Essentials-Zertifikat mithilfe des Internet Explorer zu Ihren Zertifikatspeichern der „Vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen“ und der „Vertrauenswürdigen Herausgebern“ hinzu.

Beheben von DNS-Server-Problemen

So beheben Sie DNS-Server-Probleme:

1. Wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator und fügen Sie den Namen des Systems, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird, zum DNS-Server hinzu.
2. Öffnen Sie Ihre Hostdatei, um die IP des Systems zu erhalten, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird. Die Hostdatei befindet sich unter `%windir%\System32\drivers\etc\hosts`.
3. Fügen Sie die IP des Systems, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird, im Internet Explorer zu den lokalen Intranet-Seiten hinzu.



ANMERKUNG: Sie können die Zertifikatsfehler nicht entfernen, ohne den Fully Qualified Name des Servers zu verwenden, auf dem OpenManage Essentials ausgeführt wird.

Fehlerbehebung von Kartenansicht

Frage: Warum ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar?

Antwort: Die Funktion **Kartenansicht** ist nur verfügbar, wenn ein Dell PowerEdge VRTX-CMC mit einer Firmenlizenz mithilfe des WS-Man-Protokolls ermittelt wurde. Wenn der PowerEdge VRTX-CMC mit einer Firmenlizenz mithilfe des SNMP-Protokolls ermittelt wurde, ist die Funktion **Kartenansicht** nicht verfügbar. Wenn die Registerkarte **Kartenansicht** im Gerätedetails-Portal eines Dell PowerEdge VRTX-CMC mit einer Firmenlizenz nicht angezeigt wird, muss der PowerEdge VRTX-CMC mithilfe des WS-Man-Protokolls erneut ermittelt werden.

Frage: Warum kann ich kein bestimmtes Gerät auf der Karte finden?

Antwort: Nur PowerEdge VRTX-Geräte mit einer Enterprise-Lizenz können der Karte hinzugefügt werden.

Frage: Die Karte ladet nicht mit dem MapQuest- oder Bing-Kartenanbieter. Was sollte ich tun?

Antwort: Dies zeigt ein Problem mit der Internetkonnektivität an.

- Stellen Sie sicher, dass Sie sich durch den Browser mit dem Internet verbinden können.
- Wenn das System sich durch Proxy mit dem Internet verbindet:
 - Für den MapQuest-Kartenanbieter – Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen auf der Seite OpenManage Essentials **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen**.
 - Für den Bing-Kartenanbieter – Überprüfen Sie, ob Sie die Proxy-Servereinstellungen im Internet Explorer konfiguriert haben.
- Überprüfen Sie, ob Sie auf die MapQuest-Website zugreifen können.

Frage: Warum ladet die Karte so langsam?

Antwort: Die Karte lädt ggf. langsam, weil sie im Vergleich zum normalen Browsen mehr Netzwerkbandbreite und graphische Verarbeitungsfähigkeiten braucht. Ständiges Zoomen und Verschieben auf der Karte kann auch das Laden der Karte verlangsamen.

Frage: Warum kann ich unter Verwendung der Suchleiste oder des Dialogfelds **Gerätestandorte bearbeiten** eine bestimmte Adresse nicht finden?

Antwort: Es könnte ein Problem mit Ihrer Internetverbindung bestehen, oder der Kartenanbieter kann möglicherweise die Adresse nicht auflösen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie sich durch den Browser mit dem Internet verbinden können.
- Wenn das System sich durch Proxy mit dem Internet verbindet:
 - Für den MapQuest-Kartenanbieter – Konfigurieren Sie die Proxy-Einstellungen auf der Seite OpenManage Essentials **Einstellungen** → **Allgemeine Einstellungen**.
 - Für den Bing-Kartenanbieter – Überprüfen Sie, ob Sie die Proxy-Servereinstellungen im Internet Explorer konfiguriert haben.
- Versuchen Sie, eine Variation der von Ihnen angegebenen Adresse anzugeben. Sie können versuchen, eine vollständige Adresse anzugeben. Abkürzungen wie vom Staat, Land, Flughafen-Code, können ein unerwartetes Ergebnis aufweisen.

Frage: Warum kann ich nicht einen Kartenanbieter auf dem **Startportal** anwenden, und einen anderen auf dem **Geräteportal**?

Antwort: Die **Kartenansicht**, die durch das **Startportal** und das **Geräteportal** verfügbar ist, ist synchronisiert. Änderungen zu den **Einstellungen** oder Gerätestandorten auf der **Kartenansicht** werden auf beiden Portalen betroffen.

Frage: Wie kann ich das **Kartenansicht**-Erlebnis verbessern?

Antwort: Die Verbesserung der Netzwerkbandbreite beschleunigt das Laden der Karte. Eine leistungsfähigere Grafikkarte ermöglicht schnelleres Zoomen und Verschieben. Wenn Sie den MapQuest-Anbieter verwenden, wird die Karte besser ausgegeben, wenn OpenManage Essentials auf dem Verwaltungsserver gestartet wurde.

Häufig gestellte Fragen (FAQs)

Installation

Frage: Wie installiere ich OpenManage Essentials unter Verwendung einer remoten benannten SQL-Datenbankinstanz?

Antwort: Für die Remote-Verbindung benötigt der SQL-Server mit den benannten Instanzen einen ausgeführten **SQL Server Browser**-Dienst.

Frage: Unterstützt OpenManage Essentials die Microsoft SQL Server Evaluation Edition?

Antwort: Nein, die SQL Server Evaluation Edition wird nicht unterstützt.

Frage: Was sind die Mindest-Anmelderollen für SQL Server?

Antwort: Siehe [Mindest-Anmelderollen für Microsoft SQL Server](#) und [Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Verwendung von relationalen Datenbankverwaltungssystemen](#).

Frage: Beim Start des OpenManage Essentials-Installationsprogramms wird eine Fehlermeldung angezeigt, die einen Fehler, eine bestimmte Bibliothek zu laden (zum Beispiel `failed to load OMIL32.DLL` (Laden von OMIL32.DLL fehlgeschlagen), eine Verweigerung des Zugriffs oder einen Initialisierungsfehler angibt. Was muss ich machen?

Antwort: Dieses Problem ist höchstwahrscheinlich auf unzureichende Berechtigungen für das Component Object Model (COM) auf dem System zurückzuführen. Um dieser Situation abzuweichen, siehe support.installshield.com/kb/view.asp?articleid=Q104986. Das OpenManage Essentials-Installationsprogramm kann auch fehlschlagen, wenn eine frühere Installation von Systems Management Software oder von einem anderen Software-Produkt nicht erfolgreich war. Löschen Sie die folgende zeitweilige Windows Installer-Registrierung, falls vorhanden: `HKLM\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Installer\InProgress`.

Aktualisieren

Frage: Was kann ich zur Fehlerbehebung unternehmen, wenn folgende Fehlermeldung erscheint:

`Https error 503. The service is unavailable?`

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, führen Sie eine Zurücksetzung von IIS durch und starten Sie OpenManage Essentials. Für die Zurücksetzung von IIS starten Sie die Befehlseingabeaufforderung und geben `iisreset` ein. Wenn ein `iisreset` ausgeführt wird, werden alle Verbindungen zum Webserver zurückgesetzt. Es setzt auch all auf demselben OpenManage Essentials-Server gehosteten Websites zurück.

Frage: Warum schlägt die Erweiterung auf die neueste Version von OpenManage Essentials in einem großen Bereitstellungsszenario fehl?

Antwort: Um dieses Problem zu beheben, stellen Sie sicher, dass das System die Mindestanforderungen für Hardware erfüllt. Weitere Informationen finden Sie unter "Minimal empfohlene Hardware" im *Dell OpenManage Essentials-Benutzerhandbuch* unter dell.com/openmanagemanuals.

Frage: Wie erweitere ich auf OpenManage Essentials Version 2.1, wenn OpenManage Essentials Version 1.1 auf einer Remote-Datenbank mit SQL Server 2005 installiert ist?

Antwort: Die Installation oder Erweiterung der OpenManage Essentials Version 2.1 wird auf Microsoft SQL Server 2005 (alle Editionen) weder auf einer lokalen noch auf einer Remote-Datenbank unterstützt. Während der Erweiterung von OpenManage Essentials Version 1.1, die mit Remote-SQL Server 2005 auf OpenManage Essentials Version 2.1 installiert ist, wird die folgende Meldung angezeigt:

Dell OpenManage Essentials cannot be installed or upgraded on SQL Server versions prior to SQL Server 2008. Refer to the FAQ for information on possible migration and additional details.

In diesem Fall können Sie die Daten von SQL Server 2005 manuell migrieren und dann eine Erweiterung auf OpenManage Essentials Version 2.1 wie folgt ausführen:

1. Erstellen Sie ein Backup der OpenManage Essentials Datenbank-Version 1.1.
2. Migrieren Sie die Daten von OpenManage Essentials Version 1.1 vom SQL Server 2005 zum SQL Server 2008, 2008 R2 oder 2012. Weitere Informationen finden Sie in den Anleitungen *OpenManage Essentials Database re-target process* (OpenManage Essentials Database Zielerneuerungsablauf) unter <http://en.community.dell.com/techcenter/systems-management/f/4494/t/19440364.aspx>.
3. Stellen Sie sicher, dass OpenManage Essentials Version 1.1 sich mit der migrierten Datenbank verbinden kann und wie erwartet funktioniert.
4. Um die Erweiterung durchzuführen, starten Sie das Installationsprogramm für OpenManage Essentials Version 2.1.

 **ANMERKUNG:** Nach der Erweiterung auf OpenManage Essentials Version 2.1 mit SQL Server 2012, wird die SQLEXPRESSOME-Instanz erstellt, und die Daten von OpenManage Essentials Version 1.1 werden auf OpenManage Essentials Version 2.1 migriert.

Tasks

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen einer Softwareaktualisierungstask fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Ist es beim Zugriff auf OpenManage Essentials von einem Remote-System möglich, einen Remote-Task zur Bereitstellung eines OMSA/iDRAC-Servicemoduls auf einem Zielgerät unter Verwendung eines OMSA/iDRAC-Servicemodulpaket zu erstellen, das auf diesem speziellen Remote-System zur Verfügung steht?

Antwort: Nein. Der Remote-Task zur Bereitstellung des OMSA/iDRAC-Servicemoduls auf einem Zielgerät sollte durch den Zugriff auf OpenManage Essentials von dem Server erstellt werden, auf dem OpenManage Essentials installiert ist/ausgeführt wird.

Frage: Wie verwende ich während der Bereitstellung von OpenManage Server Administrator Befehlszeilenfunktionen?

Antwort: Die unbeaufsichtigte Installation bietet die folgenden Funktionen:

- Einen Satz optionaler Befehlszeileneinstellungen zur benutzerdefinierten Anpassung der unbeaufsichtigten Installation.
- Anpassungsparameter zur Kennzeichnung spezifischer Softwarefunktionen für die Installation.

Frage: Der Befehlszeilen-Task „Gehäusestrom einschalten“ war nicht erfolgreich. Der folgende Fehler wird angezeigt: **IPMI v2/ RMCP+ -Sitzung konnte nicht hergestellt werden, Gehäusestromsteuerung konnte nicht nach oben/eingeschaltet werden**. Was kann ich tun, um den Fehler zu beheben?

Antwort: Der Fehler kann auftreten, wenn iDRAC entweder ein Problem hat oder mehrere Aufgaben in der Warteschlange sind. Versuchen Sie iDRAC zurückzusetzen und führen Sie den Task erneut aus.

Optionale Befehlszeileneinstellungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die optionalen Einstellungen an, die für den **msiexec.exe** MSI Installer verfügbar sind. Geben Sie die optionalen Einstellungen auf der Befehlszeile nach **msiexec.exe** mit einer Freistelle zwischen jeder Einstellung an.

 **ANMERKUNG:** Vollständige Informationen über alle Befehlszeilen-Switches für das Windows Installer-Programm finden Sie unter support.microsoft.com.

Tabelle 3. Befehlszeileneinstellungen für das MSI-Installationsprogramm

Einstellung	Ergebnis
/i <Package Product Code>	Dieser Befehl installiert oder konfiguriert ein Produkt. /i SysMgmt.msi – Installiert die Server Administrator-Software.
/i SysMgmt.msi /qn	Dieser Befehl führt eine Neuinstallation der Version 6.1 aus.
/x <Package Product Code>	Dieser Befehl deinstalliert ein Produkt. /x SysMgmt.msi – Deinstalliert die Server Administrator-Software.
/q n b r f	Dieser Befehl stellt die Benutzeroberflächenebene (UI) ein. /q or /qn – Keine UI. Diese Option wird für die Installation im Hintergrund und die unbeaufsichtigte Installation verwendet. /qb – Grundlegende UI. Diese Option wird für die unbeaufsichtigte, aber nicht für die Installation im Hintergrund verwendet. /qr – Reduzierte UI. Diese Option wird für die unbeaufsichtigte Installation verwendet, während ein modales Dialogfeld den Installationsfortschritt anzeigt. /qf – Vollständige

Einstellung	Ergebnis
	UI. Diese Option wird für die standardmäßige beaufsichtigte Installation verwendet.
/f[p o e d c a u m s v]<Package ProductCode>	Dieser Befehl repariert ein Produkt. /fp – Diese Option installiert ein Produkt nur dann neu, wenn eine Datei fehlt. /fo – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn die ältere Version einer Datei installiert ist. /fe – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn die gleiche oder eine ältere Version einer Datei installiert ist. /fd – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn eine andere Version einer Datei installiert ist. /fc – Diese Option installiert ein Produkt neu, wenn eine Datei fehlt, oder wenn der gespeicherte Prüfsummenwert nicht mit dem berechneten Wert übereinstimmt. /fa – Diese Option erzwingt eine Neuinstallation aller Dateien. /fu – Diese Option schreibt alle erforderlichen benutzerspezifischen Registrierungseinträge neu. /fm – Diese Option schreibt alle erforderlichen systemspezifischen Registrierungseinträge neu. /fs – Diese Option überschreibt alle vorhandenen Verknüpfungen. /fv – Diese Option wird von der Quelle aus ausgeführt und speichert das lokale Paket erneut im Cache. Verwenden Sie nicht die Neuinstallationsoption /fv für die Erstinstallation einer Anwendung oder Funktion.
INSTALLDIR=<Pfad>	Dieser Befehl installiert ein Produkt an einem bestimmten Speicherort. Wenn Sie mit diesem Switch ein Installationsverzeichnis angeben, muss dieses vor der Ausführung der CLI-Installationsbefehle manuell erstellt werden. Andernfalls schlagen diese Befehle ohne Anzeige eines Grundes für den Fehler oder eine Meldung fehl. /i SysMgmt.msi INSTALLDIR=c:\OpenManage /qn – Installiert ein Produkt an einem bestimmten Speicherort unter Verwendung von c:\OpenManage als Installationsspeicherort.

Zum Beispiel werden mit **msiexec.exe /i SysMgmt.msi /qn** Server Administrator Funktionen basierend auf der Hardwarekonfiguration des Systems auf jedem Remote-System installiert. Dabei handelt es sich um eine unbeaufsichtigte Silent Installation.

Anpassungsparameter

REINSTALL- und **REMOVE-** CLI-Anpassungsparameter ermöglichen die Anpassung der genauen Software-Funktion für die Installation, Neuinstallation oder Deinstallation im Hintergrund oder ohne Benutzereingriff. Mit den Anpassungsparametern können Sie unter Verwendung des gleichen Installationspakets wahlweise Software-Funktionen für verschiedene Systeme installieren, neu installieren oder deinstallieren. Sie können zum Beispiel Server Administrator, aber nicht den Remote Access Controller-Dienst auf einer bestimmten Gruppe von Servern installieren, und Server Administrator, jedoch nicht den Storage Management-Dienst auf einer anderen Gruppe von Servern installieren. Oder Sie können eine oder mehrere Funktionen auf einer bestimmten Gruppe von Servern deinstallieren.

 **ANMERKUNG:** Geben Sie die CLI-Parameter REINSTALL und REMOVE in Großbuchstaben ein, da bei ihnen Groß- und Kleinschreibung beachtet werden muss.

 **ANMERKUNG:** Die in der Tabelle erwähnten Softwarefunktions-IDs sind abhängig von Groß- und Kleinschreibung.

Tabelle 4. Software-Funktions-IDs

Funktions-ID	Beschreibung
ALLE	Alle Funktionen
BRCM	Broadcom NIC-Agent
INTEL	Intel NIC-Agent
IWS	Dell OpenManage Server Administrator-Webserver
OMSM	Server Administrator Storage Management-Dienst
RmtMgmt	Remote-Aktivierung
RAC4	Remote Access Controller (DRAC 4)
RAC5	Remote Access Controller (DRAC 5)
iDRAC	Integrierter Dell Remote Access Controller
SA	Server Administrator

 **ANMERKUNG:** Auf xx1x-Systemen wird nur iDRAC6 unterstützt.

Sie können den Anpassungsparameter **REINSTALL** in die Befehlszeile aufnehmen und die Funktions-ID (oder IDs) der Software-Funktion zuweisen, die Sie neu installieren möchten. Zum Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REINSTALL=BRCM /qb.
```

Mithilfe dieses Befehls wird Dell OpenManage Systems Management installiert und nur der Broadcom-Agent neu installiert. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

Sie können den Anpassungsparameter **REMOVE** in die Befehlszeile aufnehmen und die Funktions-ID (oder IDs) der Software-Funktion zuweisen, die Sie deinstallieren möchten. Zum Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REMOVE=BRCM /qb.
```

Mithilfe dieses Befehls wird Dell OpenManage Systems Management installiert und nur der Broadcom-Agent deinstalliert. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

Sie können auch Funktionen mit einer Ausführung des Programms **msiexec.exe** installieren, neu installieren und deinstallieren. Zum Beispiel:

```
msiexec.exe /i SysMgmt.msi REMOVE=BRCM /qb.
```

Mit diesem Befehl wird die Installation für Managed System Software und die Deinstallation des Broadcom-Agent ausgeführt. Diese Vorgänge laufen ohne Benutzereingriff, aber nicht im Hintergrund ab.

 **ANMERKUNG:** Eine global eindeutige Kennung (Globally Unique Identifier, GUID) besteht aus 128 Bits, und der zur Generierung einer GUID verwendete Algorithmus gewährleistet, dass jede GUID eindeutig ist. In diesem Beispiel lautet die Produkt-GUID für Server Administrator {54C04D53-C3C3-46EA-A75F-7AFF4BEB727C}.

MSI-Return-Code

Ein Eintrag im Anwendungsereignisprotokoll wird in der Datei **SysMgmt.log** festgehalten. Tabelle 3 zeigt einige der Fehlercodes, die von der Windows Installer Engine **msiexec.exe** zurückgegeben wurden.

Tabelle 5. Windows Installer-Rückgabecodes

Fehlercode	Wert	Beschreibung
ERROR_SUCCESS	0	Die Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen.
ERROR_INVALID_PARAMETER	87	Einer der Parameter ist ungültig.
ERROR_INSTALL_USEREXIT	1602	Der Benutzer hat die Installation abgebrochen.
ERROR_SUCCESS_REBOOT_REQUIRED	3010	Ein Neustart ist zum Abschluss der Installation erforderlich. Diese Meldung weist auf eine erfolgreiche Installation hin.

 **ANMERKUNG:** Vollständige Informationen über alle Fehlercodes, die von den Windows installer-Funktionen **msiexec.exe** und **InstMsi.exe** zurückgegeben werden, finden Sie unter support.microsoft.com.

E-Mail-Warnungsmaßnahme

Frage: Warum erhalte ich nach dem Einrichten der E-Mail-Warnungsmaßnahme keine E-Mails?

Antwort: Wenn Sie einen Antivirus-Client auf dem System installiert haben, dann konfigurieren Sie diesen so, dass E-Mails zugelassen werden.

Ermittlung

Frage: Warum werden SUSE Linux Enterprise- und Red Hat Enterprise Linux-basierte Server nicht in der **Server**kategorie angezeigt, nachdem ich sie mit Hilfe des SSH-Protokolls ermittelt habe?

Antwort: Der OpenManage Essentials SSH-Plugin verwendet sshlib2. sshlib2 authentifiziert Linux-Server, auf denen die Option **Authentifizierung durch Kennwort** deaktiviert ist, nicht. So aktivieren Sie die Option:

1. Öffnen Sie die Datei **/etc/ssh/sshd_config** im Bearbeitungsmodus und suchen Sie den Schlüssel **PasswordAuthentication**.
2. Stellen Sie den Wert auf ja ein und speichern Sie die Datei.
3. Starten Sie den sshd-Dienst **/etc/init.d/sshd restart** erneut.

Die Server werden jetzt unter der Kategorie **Server** in der **Geräte**struktur angezeigt.

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen einer Ermittlungstask fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Warum werden meine ESX Virtual Machines nicht mit ihrem ESX-Host-Server korreliert?

Antwort: Sie müssen den ESXi Host-Server unter Verwendung von SNMP und WSMan ermitteln, anderenfalls korreliert die Gast-Virtuelle Maschine nicht korrekt, wenn sie unter Verwendung von SNMP ermittelt wird.

Frage: Warum werden Geräte, die mit WMI ermittelt werden als „Unbekannt“ klassifiziert?

Antwort: Die WMI-Ermittlung klassifiziert ein Gerät in manchen Fällen als „Unbekannt“, wenn die Anmeldeinformationen für ein Benutzerkonto in der Administratorengruppe (nicht der Administrator) für den Ermittlungsbereich angegeben werden.

Wenn dieses Problem bei Ihnen auftritt, dann lesen Sie den KB-Artikel unter **support.microsoft.com/?scid=kb;en-us;951016**, und wenden Sie die Registrierungsarbeiten wie beschrieben an. Diese Lösung gilt für verwaltete Knoten mit Windows Server 2008 R2.

Frage: Warum werden Dell-Geräte, die mithilfe von WS-Man mit einem Stammzertifikat einer Zertifizierungsstelle ermittelt werden, als „Unbekannt“ eingestuft?

Antwort: Es kann ein Problem mit dem Stammzertifikat vorliegen, das Sie verwenden, um das oder die WS-Man-Ziele zu ermitteln. Anweisungen für die Ermittlung und Bestandsaufnahme von einem oder mehreren WS-Man Zielen mittels eines Stammzertifikats einer Zertifizierungsstelle finden Sie unter [Ermittlung und Bestandsaufnahme von Dell Geräten mithilfe des WS-Man-Protokolls mit einem Stammzertifikat](#).

Frage: Was sind SNMP-Authentifizierungstraps?

Antwort: Ein Authentifizierungstrap wird versendet, wenn ein SNMP-Agent eine Anfrage erhält, die einen Community-Namen enthält, den er nicht erkennt. Die Community-Namen sind abhängig von Groß- und Kleinschreibung.

Die Traps sind nützlich, um herauszufinden, ob jemand ein System sondiert, obgleich es heutzutage besser ist, einfach Pakete per Sniffer zu analysieren und so den Community-Namen herauszufinden.

Wenn Sie auf dem Netzwerk mehrere Community-Namen verwenden und die Verwaltung möglicherweise überlappt, kann es von Benutzern erwünscht sein, diese auszuschalten, wenn diese zu falschen Positiven werden (und somit zu Ärgernissen).

Weitere Informationen finden Sie unter technet.microsoft.com/en-us/library/cc959663.aspx.

Wenn ein SNMP-Agent eine Anfrage empfängt, die keinen gültigen Community-Namen enthält, oder der die Nachricht sendende Host sich nicht auf der Liste der annehmbaren Hosts befindet, kann der Agent eine Authentifizierungsnachricht an eines oder mehrere Trap-Ziele senden (Verwaltungssysteme). Die Trap-Nachricht zeigt an, dass die Authentifizierung der SNMP-Anfrage fehlgeschlagen ist.

Frage: Warum unterstützt OpenManage Essentials im Ermittlungsassistenten die Eingabe von Hostnamen mit Unterstrich nicht?

Antwort: Gemäß RFC 952 sind Unterstriche in DNS-Namen nicht gültig. Ein *Name* (Netz-, Host-, Gateway- oder Domänen-Name) ist eine Zeichenkette mit bis zu 24 Zeichen, die dem Alphabet entnommen werden (A-Z), Ziffern (0-9), Minuszeichen (-) und Punkt (.). Punkte sind nur dann zulässig, wenn sie dazu dienen, Komponenten von Namen in Domänen-Schreibweise abzugrenzen.

Weitere Informationen finden Sie unter ietf.org/rfc/rfc952.txt und zytrax.com/books/dns/apa/names.html.

Frage: Was ist On-demand?

Antwort: On-demand (Bei Bedarf) ist ein Vorgang, bei dem ein verwaltetes System durch OpenManage Essentials auf Status/Funktionszustand überprüft wird, wenn ein SNMP-Trap empfangen wird. Um die On-demand-Funktion zu aktivieren, müssen keine Einstellungen geändert werden. Die IP-Adresse des verwalteten Systems muss jedoch im Trap-Ziel des SNMP-Diensts verfügbar sein. Ein SNMP-Trap wird vom verwalteten System empfangen, wenn ein Problem oder Fehler einer Serverkomponente vorliegt. Diese Traps können in den Warnungsprotokollen angezeigt werden.

Bestandsaufnahme

Frage: Welche Fehlerbehebung kann ich vornehmen, wenn das Erstellen oder Ausführen eines Bestandsaufnahmetasks fehlschlägt?

Antwort: Stellen Sie sicher, dass der Dienst DSM Essentials Task-Manager in den Windows-Diensten ausgeführt wird.

Frage: Die Tabelle der Software-Bestandsinformationen enthält mehrere Einträge von „Base System Device Driver“ nach der Firmware- und Treiber-Inventarerfassungsaufgabe oder der Ermittlung/Bestandsaufnahme. Was soll ich tun?

Antwort: Um dieses Problem zu beheben, stellen Sie sicher, dass der Chipsatz-Treiber auf dem Server installiert ist. Sollte der Chipsatz-Treiber nicht installiert sein, installieren Sie den aktuellen Chipsatz-Treiber, und führen Sie dann einen Neustart des Servers aus. Nach dem Neustart des Servers erkennen Sie den Server erneut in OpenManage Essentials.

Frage: Ich entdeckte ein PowerEdge FX- oder FX2s-Gehäusen mit Firmware Version 1.1 mithilfe des WS-Man-Protokolls. Das Gerät ist nicht im **System Update** → **Nicht kompatible Systeme** angezeigt. Jedoch die Software-Bestandsaufnahmetabelle wird nicht angezeigt. Was soll ich tun?

Antwort: PowerEdge FX- oder FX2s Firmware manuell (außerhalb von OpenManage Essentials) auf Version 1.2 oder höher aktualisieren.

Frage: Ein ESXi-Server wird auf der Registerkarte **Systemaktualisierung** → **Nicht inventarisierte Systeme** angezeigt. Ich habe den Bestandsaufnahmetask von der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** ausgeführt, das Gerät wird jedoch weiterhin auf der Registerkarte **Nicht inventarisierte Systeme** angezeigt.

Antwort: Bestandsinformationen eines ESXi Server möglicherweise nicht abgerufen werden, wenn der Hostname des Servers nicht aufgelöst werden seine IP-Adresse. Um das Problem zu lösen:

1. Pingen Sie den Hostnamen des Servers und überprüfen Sie die sich ergebende IP-Adresse.
2. Wenn die IP-Adresse nicht identisch mit der IP-Adresse des ESXi Server verfügt, dann konfigurieren Sie die IP-Adresse des ESXi Server korrekt im DNS-Server.
3. Führen Sie die Bestandsaufnahme erneut durch.

Frage: ein modularer Server mit iDRAC6 ermittelt unter Verwendung von WS-Man-Protokolls mit den Standardeinstellungen WS-Man Werte für Zeitüberschreitung und Wiederholungsversuche klassifiziert wird unter der **RAC-** Gerätegruppe. Jedoch keine Firmware-Bestandslisteninformationen angezeigt. Was soll ich tun?

Antwort: Vergewissern Sie sich die WS-Man-Einstellung für Zeitüberschreitung für die Ermittlung verwendet wird und stellen Sie sicher, dass der Zeitüberschreitungswert wird innerhalb von 4 bis 99 Bereichs.

Frage: Ich habe einige Blade-Server, die in einem Gehäuse gehostet werden, mithilfe des SNMP-Protokolls entdeckt. Später habe ich das Dell-Gehäuse und seine Komponenten mithilfe des **Chassis (CMC) Discovery – Alle Komponenten**-Filters des **geführten Assistenten** entdeckt. Ich habe bemerkt, dass die Ermittlungsbereichsgruppe der zuvor ermittelten Blade-Server innerhalb der Ermittlungsbereichsgruppe des Gehäuses verschoben wurde. Allerdings werden die Blade-Server, die ich früher entdeckt habe, weiterhin unter Verwendung des SNMP-Protokolls inventarisiert. Was soll ich tun?

Antwort: Es wird empfohlen, dass Sie entweder jeden Blade-Server einzeln ermitteln oder das Gehäuse und seine Komponenten unter Verwendung des **Gehäuseermittlung (CMC) - Alle Komponenten**-Filters des **geführten Assistenten** ermitteln. Wenn Sie einige Blade-Servern ermittelt haben, bevor Sie mit dem **Gehäuseermittlung (CMC) - Alle Komponenten**-Filter des **geführten Assistenten** das Gehäuse ermittelt haben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Bearbeiten Sie die Gehäuse-Ermittlungsbereichsgruppe.
2. Wählen Sie den Filter **Gehäuseermittlung (CMC) - Alle Komponenten**.
3. Geben Sie die Anmeldeinformationen des Gehäuses und den Blade-Server (iDRACs) an.



ANMERKUNG: Geben Sie die iDRAC-Anmeldeinformationen nur dann an, wenn die iDRAC-Anmeldeinformationen nicht die gleichen Anmeldeinformationen sind, wie die Gehäuse-Anmeldeinformationen.

4. Speichern Sie die Änderungen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gehäuse-Bereichsgruppe und klicken Sie auf **Ermittlung und Bestandsaufnahme jetzt ausführen**.

Die Blade-Server verwenden beim nächsten Bestandsaufnahmezyklus die WS-Man-Anmeldeinformationen.

Systemaktualisierung

Frage: Was mache ich als OpenManage Essentials-Administrator (OMEAdmin), wenn ich die Systemaktualisierungen auf Geräten nicht ausführen kann?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Fügen Sie den OMEAdmin der Serveradministratorgruppe hinzu.
- Reduzieren Sie die Benutzersteuerungseinstellungen, indem Sie auf **Start** → **Systemsteuerung** → **Benutzerkonten** → **Benutzerkonto-Steuerungseinstellungen ändern klicken**.

Frage: Was mache ich, wenn iDRAC Pakete nicht herunterlädt?

Antwort: Um dieses Problem zu lösen, achten Sie darauf, dass:

- die Standard-Website in IIS aktiviert ist.
- der virtuelle Ordner (**install_packages**) vorhanden ist und auf den Ordner **SystemUpdate** weist.

die Standard-Website in IIS aktiviert ist.

Frage: In welcher Reihenfolge werden Pakete auf einem System installiert?

Antwort: Pakete werden in der folgenden Reihenfolge installiert:

1. Treiber
2. Firmware
3. Firmware ES
4. BIOS

Frage: Wie konfiguriere ich Internet Explorer mit der verstärkten Sicherheitskonfiguration, um sicherzustellen, dass OpenManage Essentials alle Funktionen nutzen kann, die Ressourcen von Dell online verwenden?

Antwort: Um sicherzugehen, dass diese Funktionen auf der Dell Open Manage Essentials-Konsole in einer Umgebung mit aktivierter verstärkter Sicherheitskonfiguration für Internet Explorer funktionieren, muss der Benutzer ***.dell.com** an die **Zone der vertrauenswürdigen Sites** anhängen.

Katalogimport und *Systemaktualisierung* benötigen Internetzugang, wenn der Benutzer Dell Online als Quelle auswählt.

Der Garantiebericht verwendet ebenfalls Dell Online-Ressourcen zum Abruf von Informationen und wird ebenfalls keine Daten ohne diesen zurückgeben.

Frage: Was, wenn IPMI nach Installieren des BMC-Dienstprogramms deaktiviert ist?

Antwort: Versuchen Sie, den Dienst DSM Essentials Network Monitor sowie den Dienst DSM Essentials Task Manager neu zu starten, und starten Sie IIS neu.

Frage: Was ist Omremote?

Antwort: Mit Omremote können Sie Remote Server Administrator-Befehlszeilentasks (bandintern) ausführen und Server Administrator auf Remote Dell-Servern bereitstellen. OMremote ist eine im Ordner C:\Programme\Dell\SystMgt\Essentials\bin gespeicherte ausführbare Datei. Es verwendet WMI-Verbindung für die Windows-basierten Geräte und SSH für die Linux-basierten Geräte. Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Schnittstellen geöffnet sind. Omremote-Befehle erfordern ein Server Administrator-unterstütztes Betriebssystem mit installiertem Server Administrator. Um Server Administrator auf dem Remote-System zu installieren/aktualisieren, müssen Sie ein vorinstalliertes Betriebssystem-Paket verwenden.

Frage: Ein Systemaktualisierungstask zur Anwendung einer Firmware-Aktualisierung auf einer Festplatte, die nicht zugänglich oder abgenutzt ist führt zu einer Fehlermeldung. Was kann ich tun?

Antwort: Folgen Sie den Anweisungen zur Fehlerbehebung in der "Ausfall und Wiederaufbau von physischen Laufwerken" des [zur Fehlerbehebung Festplatte und RAID-Controller Fehler auf Dell PowerEdge 12G Servern](#) Dell Knowledge Base-Artikel, und wiederholen Sie den Systemaktualisierungstask.

Frage: Wenn ich ein anwendbares Dell Update Package (DUP) auf ein Gerät angewendet habe, auf dem ein 32-Bit-Linux-Betriebssystem ausgeführt wird, wird die folgende Meldung angezeigt: **This package does not support running on 32-bit operating systems.** (Dieses Paket kann nicht auf 32-Bit-Betriebssystemen ausgeführt werden.). Was könnte der Grund dafür sein?

Antwort: DUPs für Linux enthalten möglicherweise Pakete, die für 64-Bit- und für 32-Bit-Betriebssysteme gelten. OpenManage Essentials zeigt jedoch unabhängig vom Betriebssystem des Zielgeräts sowohl 64-Bit- als auch 32-Bit-Pakete als anwendbare Pakete an. Deshalb wird möglicherweise diese Meldung angezeigt, wenn Sie 64-Bit-Linux-Update-Pakete auf Geräten anwenden, die mit einem 32-Bit-Linux-Betriebssystem arbeiten.

Frage: Wie lade ich einen Dell-Katalog für die Softwareaktualisierung? oder Wie muss ich vorgehen, wenn beim Ausführen von Softwareaktualisierungstasks Fehler auftreten?

Antwort:

1. Laden Sie den Katalog direkt auf das OpenManage Essentials-System herunter, oder verwenden Sie eine System Update Utility-DVD im lokalen Systemlaufwerk.
2. Durchsuchen Sie das lokale System oder die DVD nach der Datei **catalog.xml** (nicht auf einer Dateifreigabe, da dies zwar möglich ist, Sie jedoch für die Fehlerbehebung keine Dateifreigaben verwenden sollten).
3. Erstellen Sie jetzt Softwareaktualisierungstasks. Wenn Tasks fehlschlagen, finden Sie weitere Informationen in den Task-Details.
4. Versuchen Sie, alle Sicherheitseinstellungen des Internet Explorers auf NIEDRIG einzustellen, wenn Tasks nicht ausgeführt werden.

Verwalten von Geräte-Konfigurationen

Frage: Warum werden im Assistenten für die Geräte-Konfiguration nicht unterstützte Gerätegruppen angezeigt?

Antwort: Auf dem Geräteauswahlbildschirm werden alle benutzererstellte, sichtbare benutzerdefinierte Gruppen angezeigt. Eine benutzerdefinierte Gruppe enthält möglicherweise für den gegebenen Assistenten ungültige Systemgruppen. Die ungültigen Systemgruppen können ignoriert werden.

Frage: Wenn ich die Attribute filtere und die Gerätekonfigurationsvorlage anschließend speichere, enthält die Vorlage dann nur die gefilterten Attribute?

Antwort: Nein. Die Vorlage enthält alle Attribute. Das Filtern der Attribute hat keine Auswirkungen auf die Attribute, die gespeichert werden. Deaktivieren Sie zum Entfernen der Attribute aus einer Vorlage das Kontrollkästchen für die Attribute, und speichern Sie dann die Vorlage.

Frage: Warum wird ein Gerät angezeigt, das bereits mit der auf der Geräteauswahlseite angezeigten aktuellen Vorlage verknüpft ist?

Antwort: Die Geräteauswahlseite zeigt alle anwendbaren Geräte einschließlich des Gerätes an, das gegenwärtig mit der Vorlage verknüpft ist. Sie können das aktuell zugeordnete Gerät ignorieren und ein anderes Gerät auswählen, falls erforderlich.

Gerätegruppenberechtigungen

Das Portal Gerätegruppenberechtigungen

Frage: Kann ich der **OmeSiteAdministrators**-Rolle eine Benutzergruppe hinzufügen?

Antwort: Ja, Sie können der **OmeSiteAdministrators**-Rolle eine Benutzergruppe hinzufügen.

Frage: Kann ich der **OmeSiteAdministrators**-Rolle einen OmeAdministrator hinzufügen?

Antwort: Ja, Sie können einen OmeAdministrator der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzufügen. Der Benutzer wird alle Berechtigungen des OmeAdministrator haben. Für eine effektive Verwaltung der Gerätegruppenberechtigungen wird jedoch empfohlen, dass ein Mitglied der OmeSiteAdministrators-Rolle von den OmeAdministrators- und OmePowerUsers-Rollen entfernt wird.

Frage: Kann ich einen Benutzer, der sich nicht bei OpenManage Essentials angemeldet hat, der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen?

Antwort: Ja. Sie können einen Benutzer, der sich nicht bei OpenManage Essentials angemeldet hat, unter Verwendung des Assistenten zur **Bearbeitung von Mitgliedern von OmeSiteAdministrators** der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen.

Frage: Was geschieht, wenn ein OmePowerUser der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzugefügt wird?

Antwort: Rollen und Berechtigungen sind additiv. Der Benutzer wird nicht alle Einschränkungen eines OmeSiteAdministrator haben (aber er wird einige beibehalten). Der Benutzer wird in der Lage sein, Bearbeitungsvorgänge auszuführen, die der OmeSiteAdministrator nicht ausführen konnte. Zielsicherheit kann für diesen Typ des Benutzers nicht garantiert werden (Sie können die ihnen zugewiesenen Gerätegruppen bearbeiten).

Frage: Kann ich einen OmeSiteAdministrator auf einen OmeAdministrator befördern?

Antwort: Ja. Der Benutzer wird alle Berechtigungen haben und wird in der Lage sein, alle Geräte abzu zielen. Es wird empfohlen, ist aber nicht erforderlich, den Benutzer von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle zu entfernen, bevor er der **OmeAdministrators**-Rolle hinzugefügt wird.

Frage: Wie kann ich einen aktuellen OmeAdministrator der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzufügen?

Antwort:

1. Entfernen Sie den Benutzer von der **OmeAdministrators** Windows-Benutzergruppe.
2. Verwenden Sie im Portal **Gerätegruppenberechtigungen** die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**, um den Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzuzufügen.
3. Der Benutzer wird beim erneuten Anmelden ein OmeSiteAdministrator.

Frage: Ein Benutzer wird von der **OmeAdministrators**-Rolle entfernt und dann der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzugefügt. Was geschieht mit den Tasks, die während der Zeit erstellt wurden, als der Benutzer ein OmeAdministrator war?

Antwort: Der Task, der zu der Zeit erstellt wurde, als der Benutzer ein OmeAdministrator war, kann immer noch auf den Zielen ausgeführt werden, die zur Zeit der Task-Erstellung ausgewählt wurden.

Remote- und System-Aktualisierungstasks

Frage: Was geschieht mit dem Task-Ziel eines Remote-Tasks, wenn sich die Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändern?

Antwort: Die Task-Ziele eines Remote-Tasks werden von Änderungen an den Gerätegruppenberechtigungen nicht betroffen. Remote-Tasks, die früher erstellt wurden, könnten Task-Ziele haben, denen der OmeSiteAdministrator nicht zugewiesen ist.

Frage: Was muss ein OmeSiteAdministrator tun, um einen Task zu bearbeiten?

Antwort: Wenn der OmeSiteAdministrator der Besitzer des Tasks ist, muss der OmeSiteAdministrator den bestehenden Task löschen, und einen neuen Task erstellen.

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator einen Task erneut durchführen?

Antwort: Ja. Ein Task kann erneut durchgeführt werden, wenn der Task früher vom OmeSiteAdministrator erstellt wurde.

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator einen Task erneut durchführen, nachdem der Benutzername des OmeSiteAdministrator geändert wurde?

Antwort: Nein. Der OmeSiteAdministrator muss den Task erneut erstellen, wenn der Benutzername geändert wurde.

Frage: Kann einer von zwei **OmeSiteAdministrators**, die der gleichen benutzerdefinierten Gerätegruppe zugewiesen wurden, die Tasks verwenden, die der andere erstellt hat?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können nur die Tasks verwenden, die sie erstellt haben.

Benutzerdefinierte Gerätegruppen

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator Geräte in irgendeiner Gruppe löschen?

Antwort: Ja. Der OmeSiteAdministrator kann Geräte in irgendeiner Gruppe löschen, ähnlich wie der OmePowerUser oder OmeAdministrator.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** die von ihnen erstellten Gerätegruppen bearbeiten?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können Gerätegruppen oder Abfragen nicht bearbeiten.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** Abfragen und benutzerdefinierte Gruppen löschen?

Antwort: Ja. Die **OmeSiteAdministrators** können Abfragen und benutzerdefinierte Gruppen löschen.

Frage: Können **OmeSiteAdministrators** Geräte einer benutzerdefinierten Gerätegruppe hinzufügen?

Antwort: Nein. Die **OmeSiteAdministrators** können keine benutzerdefinierte Gerätegruppe bearbeiten.

Bereitstellung und Konfigurations-Compliance

Frage: Kann ein OmeSiteAdministrator Maßnahmen mit der rechten Maustaste auf Gerätekonfigurationsvorlagen in der **Bereitstellung** und **Geräte-Compliance** - Portalen ausführen?

Antwort: Ja. Der OmeSiteAdministrator kann alle klicken Sie mit der rechten Maustaste verfügbaren Aktionen auf Gerätekonfigurationsvorlagen in der **Bereitstellung** und **Geräte-Compliance** - Portale ausführen.

Bereitstellung und Konfigurations-Compliance

Frage: Was ist FQDD?

Antwort: Ein FQDD (Fully Qualified Device Descriptor) dient zur Identifizierung einer bestimmten Komponente in einem System. In den meisten Fällen enthält eine Gerätekonfigurationsvorlage FQDDs für die verschiedenen Komponenten eines Systems und deren entsprechende Einstellungswerte. Zum Beispiel wird die FQDD für den iDRAC möglicherweise iDRAC.embedded.1 dargestellt. Für Komponenten wie die Netzwerkkarten (NICs) mit mehr als einer Schnittstelle oder Partition, die FQDD möglicherweise dargestellt als:

- NIC.Integrated.1-2-2, also Partition 2 von Anschluss 2 eines NIC-, die auf der Systemplatine integriert ist.
- NIC.Steckplatz-3.1.2 , also die Partition 2 von Port 1, die auf einem NIC-Adapter zur Verfügung steht, welcher in Einschub 3 auf der Systemplatine eingesteckt ist.

Frage: Nachdem eine Bereitstellungsaufgabe abgeschlossen ist, zeigt der Abschnitt "Ergebnisse" auf dem Fenster **Ausführungsdetails** die gleichen FQDD für alle Partitionen eines NIC an. Wie kann ich überprüfen, ob die richtigen Werte bereitgestellt werden?

Antwort: In einigen Fällen, wenn Attributwerte mehreren Partitionen bereitgestellt werden, können die im Register "Ergebnisse" angezeigten FQDD Werte möglicherweise inkorrekt sein (insbesondere können die gleichen FQDD für unterschiedliche Partitionen wiederholt werden). Jedoch sind die korrekten Werte in

der Datenbank gespeichert. Sie können in der Konfigurationsbestandsaufnahme des Geräts die tatsächlich Werte einsehen.

Frage: Ich ersetze einen Server (Quelle) durch einen anderen Server (Ziel) von einem Rechnerpool. Werden die vorhandenen Warnungen und Tasks dem Zielserver zugeordnet?

Antwort: Im Folgenden ist das erwartete Verhalten nach dem Austausch des Servers dargestellt (Quelle bezieht sich dabei auf das Betriebssystem der Quelle):

- Warnungen und Tasks, die vor dem Austauschen des Servers erstellt wurden, sind nur dem Quellserver zugeordnet.
- Warnungen und Tasks, die nach dem Austauschen des Servers erstellt wurden, sind nur dem Zielserver zugeordnet.

Frage: Wenn OpenManage Essentials die Bereitstellung in QLogic CNA-Karten ausführt, wird der Wert des zweiten Achtbitzeichens für den virtuellen WWPN und WWNN manchmal auf 08 und 07 gesetzt, anstatt auf 01 und 00. Wie kann ich dieses Problem beheben?

Antwort: Führen Sie folgende Schritte durch:

1. Löschen Sie alle NIC-Partitionen.
2. Starten Sie den Server neu.
3. Partitionieren Sie die NIC erneut.
4. Stellen Sie den Server erneut mit virtuellen E/A-Attributen bereit.

Protokolle

Frage: Wie kann ich die Protokollierung in OpenManage Essentials aktivieren?

Antwort: So aktivieren Sie die Protokollierung:

1. Gehen Sie zu **C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\configuration** oder zum Pfad, wo OpenManage Essentials installiert ist.
2. Öffnen Sie die Datei **dconfig.ini** unter Verwendung von Notepad.
3. Ändern Sie im Abschnitt [Logging] folgendes:
 - Stellen Sie LOG_ENABLED=true ein, um die Protokollierung zu aktivieren
 - Stellen Sie LOG_TO_FILE=true ein, um Protokolle in eine Datei zu schreiben
 - Geben Sie einen Pfad für LOG_FILE_PREFIX ein. Zum Beispiel: LOG_FILE_PREFIX=C:\windows\temp.
 - Falls erforderlich, ändern Sie das Suffix der Datei für LOG_FILE_SUFFIX=ome_log.txt
 - Legen Sie die Protokollierungsebene für LOG_LEVEL_MIN fest. Zum Beispiel LOG_LEVEL_MIN=debug.
 **ANMERKUNG:** Das Festlegen der Mindestprotokollierungsebene (LOG_LEVEL_MIN) auf „debug“ (debuggen) oder „trace“ (verfolgen) verringert die Leistung von OpenManage Essentials.
 - Legen Sie die Protokollierungsebene für LOG_LEVEL_MAX fest. Zum Beispiel LOG_LEVEL_MAX=output.
 **ANMERKUNG:** Die Maximalprotokollierungsebene (LOG_LEVEL_MAX) muss immer auf „output“ (Ausgabe) festgelegt werden.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über Protokollierungsschweregradsebenen finden Sie im Abschnitt „Protokollierungsebenen“.

4. Schließen Sie die Datei und starten Sie alle DSM-Dienste in der Microsoft **Dienste-**Verwaltungskonsole.

Protokollierungsebenen

Das Einstellen der Protokollierungsebenen legt den Schweregrad-Bereich von Meldungen für die gewünschte Protokollierung fest. In der folgenden Tabelle sind die Schweregrade von Meldungen beschrieben, die Sie LOG_LEVEL_MIN und LOG_LEVEL_MAX zuweisen können.

Schweregradstufe	Beschreibung
Trace (verfolgen)	Detaillierte Informationen bezüglich des Codeablaufs.  ANMERKUNG: Es wird nicht empfohlen, die Mindestprotokollierungsebene auf „trace“ (verfolgen) zu stellen, sofern dies nicht ausdrücklich vom Technischen Support angewiesen wird.
Debug	Detaillierte Informationen, die bei der Diagnose von Problemen hilfreich sein können.
Info	Informationen zu Betriebsereignissen.
Warnung	Eine Anzeige, dass etwas unerwartetes vorgefallen ist oder eine Anzeige für ein Hinweis auf ein Problem in naher Zukunft. Die Software arbeitet noch erwartungsgemäß. Bezieht sich üblicherweise auf Konfigurations- oder Netzwerkprobleme (Zeitüberschreitungen, erneute Versuche usw.).
Fehler	Ein Problem, das daher rührt, dass die Software nicht in der Lage ist, eine bestimmte Funktion auszuführen.
Fatal (Schwerwiegend)	Ein ernster Fehler, der anzeigt, dass die Software unter Umständen nicht in der Lage ist, weiterzuarbeiten.
Output (Ausgabe)	Informationen die in Situationen ausgegeben werden müssen, in denen das Protokollsystem nicht gestartet ist.

Standardmäßig sind die Mindest- und Höchstprotokollierungsebenen eingestellt auf:

- LOG_LEVEL_MIN=info
- LOG_LEVEL_MAX=output

Die Standardeinstellungen stellen sicher, dass alle Meldungen mit einem Schweregrad von mindestens „info“ und höchstens „output“ (Ausgabe) protokolliert werden.

Sichern und Wiederherstellen

Frage: Nach einer Sicherung und Wiederherstellung der OpenManage Essentials-Datenbank kann ich die Beispiel-Tasks und auch die von mir erstellten Tasks nicht verwenden. Was könnte der Grund dafür sein?

Antwort: Die Task-Konfigurationsdaten werden in der OpenManage Essentials-Datenbank in einem verschlüsselten Format gespeichert. Wenn eine Sicherung und Wiederherstellung durchgeführt wird, werden die verschlüsselten Daten unbrauchbar. Deshalb müssen Sie alle Tasks, die Sie erstellt hatten, neu erstellen. Die Beispiel-Tasks sind auch weiterhin unbrauchbar.

Fehlerbehebung

Frage: Was muss ich tun, wenn alle SNMP-Traps von einem ESXi 5-Host in OpenManage Essentials als unbekannt angezeigt werden?

Antwort: Sie müssen die Hardwareereignisquelle in der SNMP-Konfiguration auf dem ESXi 5-Host von CIM in IPMI ändern. Führen Sie folgende Befehle aus:

```
vicfg-snmp.pl --username root --password <yourpassword> --server <yourserver> --  
hwsrc sensors
```

Die Ausgabe des Befehls --show würde folgendes anzeigen:

Aktuelle SNMP-Agenteneinstellungen:

Enabled : 1

UDP Port : 161

Communities : public

Notification targets :

<myOMEservname>@162/public

Optionen:

EnvEventSource=sensors

Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen

Mit dem Portal **Gerätegruppenberechtigungen** können **OmeAdministrators** den Benutzern die Berechtigungen zum Durchführen von Systemaktualisierungen und Ausführen von Remote-Tasks auf ausgewählten Gerätegruppen erteilen.

Mithilfe des Portals **Gerätegruppenberechtigungen** können **OmeAdministrators**:

- Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzufügen.
- Gerätegruppen jedem Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Rolle zuweisen, wobei der Benutzer Systemaktualisierungen und Remote-Tasks nur auf den zugewiesenen Gerätegruppen ausführen darf.

 **ANMERKUNG:** Um Berechtigungen für Gerätegruppen effektiv zu verwalten, wird empfohlen, dass ein Mitglied der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den **OmeAdministrators** und **OmePowerUsers**-Rollen entfernt wird.

 **ANMERKUNG:** Falls eine Gerätegruppe keinem Benutzer zugewiesen ist, wird dem Benutzer nur verweigert, Systemaktualisierungen oder Tasks auf dieser Gerätegruppe auszuführen. Die Gerätegruppe wird dadurch nicht von der Gerätestruktur im **Geräte**-Portal verborgen oder von ihm entfernt.

Im Bereich **Gemeinsame Tasks** wird die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** angezeigt, die zum Hinzufügen oder Entfernen von Benutzern aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle verwendet werden kann.

Der Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** zeigt die **OmeSiteAdministrators** in einem Strukturansichtformat an. Falls Sie **OmeSiteAdministrators** am Stamm der Struktur auswählen, werden **Benutzerübersichten** auf der rechten Seite des Bereichs angezeigt. Falls Sie einen Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Strukturansicht auswählen, wird auf der rechten Seite des Bereichs der *Benutzername* und der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Ein **OmeSiteAdministrators** Task-Ziel bleibt wie gehabt, wenn der Task erstellt wurde. Wenn die **OmeAdministrators** die Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändern, werden die Task-Ziele nicht geändert. Das Ändern der Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändert nicht die Tasks, die **OmeSiteAdministrators** früher erstellt haben.

 **ANMERKUNG:** Nur Server, RAC oder benutzerdefinierte Gerätegruppen, die **OmeSiteAdministrators** zugewiesen sind, sind verfügbar für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks. Um irgendeine andere Gerätegruppe für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks verfügbar zu machen, müssen Sie eine benutzerdefinierte Gerätegruppe, die weitere Gerätegruppen einschließt, erstellen und sie **OmeSiteAdministrators** zuweisen.

 **ANMERKUNG:** Wenn ein Benutzer in der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den Windows-Benutzergruppen entfernt wird, wird der Benutzer nicht automatisch von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle entfernt. Sie müssen den Benutzer manuell von der **OmeSiteAdministrators**-Rolle durch die Option **Mitgliedern von OmeSiteAdministrators bearbeiten** entfernen.

Verwandte Verweise

[Berechtigungen](#)

Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle

 **ANMERKUNG:** Das Hinzufügen eines Geräts zur **OmeSiteAdministrators**-Rolle wird nur **OmeAdministrators** gestattet.

 **ANMERKUNG:** Um Berechtigungen für Gerätegruppen effektiv zu verwalten, wird empfohlen, dass ein Mitglied der **OmeSiteAdministrators**-Rolle von den **OmeAdministrators** und **OmePowerUsers**-Rollen entfernt wird.

So fügen Sie Benutzer der **OmeSiteAdministrators**-Rolle hinzu:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.
Das Portal **Berechtigungen** wird angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** auf **OmeSiteAdministrators** und klicken Sie auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** wird angezeigt.

3. Geben Sie den Domännennamen und Benutzernamen in die entsprechenden Felder ein oder wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
4. Wählen Sie einen Benutzer aus der Liste aus und klicken Sie auf **OK**.

Der Benutzer wird in der Strukturansicht **OmeSiteAdministrators** im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Nachdem ein Benutzer der Rolle **OmeSiteAdministrators** hinzugefügt wurde, stehen alle Gerätegruppen dem Benutzer standardmäßig zur Verfügung. Um den Benutzer zu beschränken, Aktualisierungen und Remote-Tasks auf spezifischen Gerätegruppen auszuführen, müssen Sie die Gerätegruppen dem Benutzer hinzufügen. Siehe [Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer](#).

Verwandte Verweise

[Berechtigungen](#)

Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer

 **ANMERKUNG:** Nur **OmeAdministrators** sind dazu berechtigt, den Gerätegruppen einen Benutzer zuzuweisen. Gerätegruppen können nur den Benutzern zugewiesen werden, die Mitglieder der **OmeSiteAdministrators**-Rolle sind.



ANMERKUNG: Falls eine Gerätegruppe keinem Benutzer zugewiesen ist, wird dem Benutzer nur verweigert, Systemaktualisierungen oder Tasks auf dieser Gerätegruppe auszuführen. Die Gerätegruppe wird dadurch nicht von der Gerätestruktur im **Geräte**-Portal verborgen oder von ihm entfernt.

So weisen Sie einem Benutzer Gerätegruppen zu:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.
Die Portalseite **Berechtigungen** der Gerätegruppe wird angezeigt.
2. Wählen Sie im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** den Benutzer aus, dem Sie Gerätegruppen zuweisen möchten.
Der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen** wird im rechten Bereich angezeigt.
3. Markieren Sie in der Gerätegruppenstruktur die entsprechenden Kontrollkästchen für die Gerätegruppe(n), die Sie dem ausgewählten Benutzer zuweisen möchten. Wenn Sie eine zuvor vorgenommene Gerätegruppenzuweisung entfernen möchten, heben Sie die Markierung der Kontrollkästchen der entsprechenden Gerätegruppen auf.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.



ANMERKUNG: Ein **OmeSiteAdministrators** Task-Ziel bleibt wie gehabt, wenn der Task erstellt wurde. Wenn die **OmeAdministrators** die Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändern, werden die Task-Ziele nicht geändert. Das Ändern der Gerätegruppenberechtigungen von **OmeSiteAdministrators** ändert nicht die Tasks, die **OmeSiteAdministrators** früher erstellt haben.



ANMERKUNG: Nur Server, RAC oder benutzerdefinierte Gerätegruppen, die **OmeSiteAdministrators** zugewiesen sind, sind verfügbar für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks. Um irgendeine andere Gerätegruppe für **OmeSiteAdministrators** für Remote- oder Systemaktualisierungstasks verfügbar zu machen, müssen Sie eine benutzerdefinierte Gerätegruppe, die weitere Gerätegruppen einschließt, erstellen und sie **OmeSiteAdministrators** zuweisen.

Verwandte Verweise

[Berechtigungen](#)

Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle



ANMERKUNG: Nur **OmeAdministrators** dürfen Benutzer aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle entfernen.

So entfernen Sie Benutzer aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle:

1. Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Berechtigungen**.
Die Portalseite **Berechtigungen** der Gerätegruppe wird angezeigt.
2. Führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Klicken Sie im Bereich **Gemeinsame Tasks** auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** auf **OmeASitedministrators** und klicken Sie auf **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten**.

Das Dialogfeld **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** wird angezeigt.

3. Löschen Sie das Kontrollkästchen neben dem Benutzer, den Sie aus der **OmeSiteAdministrators**-Rolle entfernen möchten.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Der Benutzer wird aus der **OmeSiteAdministrators**-Strukturansicht im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** entfernt.

Verwandte Verweise

[Berechtigungen](#)

OpenManage Mobile-Einstellungen

Dell OpenManage Mobile ist eine Systems Management-Anwendung, die Ihnen ermöglicht, einen Teilbereich von Rechenzentrumsüberwachungs- und Fehlerbehebungstasks auf einer oder mehreren OpenManage Essentials-Konsolen und/oder einem integrierten Dell Remote Access Controller (iDRAC) unter Verwendung Ihres Android- oder iOS-Geräts auszuführen. Unter Verwendung von OpenManage Mobile können Sie:

- Warnungsmeldungen vom OpenManage Essentials-Management-System/Server empfangen.
- Gruppe, Gerät, Warnung, und Protokollinformationen anzeigen.
- Einen Server ein-/ausschalten oder neu starten.

Dieses Kapitel enthält Informationen über die OpenManage Mobile-Einstellungen, die Sie über die OpenManage Essentials-Konsole konfigurieren können. Es stellt außerdem Informationen bereit, die Sie benötigen, um Fehler in OpenManage Mobile zu beheben.



ANMERKUNG: Weitere Informationen über die Installation und Verwendung von OpenManage Mobile finden Sie im *OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch* auf dell.com/OpenManageManuals.

Verwandte Aufgaben

[Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile](#)
[Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten](#)
[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#)
[Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes](#)
[Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen](#)
[Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von Benachrichtigungen für OpenManage Mobile

Standardmäßig ist OpenManage Essentials so konfiguriert, dass Warnungsbenachrichtigungen an die OpenManage Mobile-Anwendung gesendet werden. Warnungsbenachrichtigungen werden jedoch nur dann von OpenManage Essentials gesendet, wenn ein OpenManage Mobile-Benutzer der OpenManage Mobile-Anwendung die OpenManage Essentials-Konsole hinzufügt. Die Option **Push-Benachrichtigungen aktivieren** auf der Seite **Einstellungen** → **Mobile Einstellungen** ermöglicht die Aktivierung oder Deaktivierung der OpenManage Essentials-Konsole für das Senden von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten.



ANMERKUNG: omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile.



ANMERKUNG: Damit OpenManage Essentials Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile senden kann, stellen Sie sicher, dass der OpenManage Essentials-Server über ausgehenden (HTTPS-) Internetzugang verfügt. Weitere Informationen finden Sie bei den „Proxy-Einstellungen“ unter [Allgemeine Einstellungen](#).

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen für OpenManage Mobile:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. Aktivieren oder deaktivieren Sie **Push-Benachrichtigungen aktivieren**, um das Senden von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten zu aktivieren oder zu deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten

Die Kontrollkästchen in der Spalte **Aktiviert** der Liste **Mobile-Abonnenten** ermöglichen Ihnen die Aktivierung oder Deaktivierung der Übertragung von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten.

-  **ANMERKUNG:** omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von OpenManage Mobile-Abonnenten.
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Mobile-Abonnenten werden möglicherweise automatisch von OpenManage Essentials deaktiviert, wenn der Benachrichtigungsdienst ihres Mobildiensteanbieters angibt, dass das Gerät dauerhaft nicht erreichbar ist.
-  **ANMERKUNG:** Selbst wenn ein OpenManage Mobile-Abonnent in der Liste **Mobile-Abonnenten** aktiviert ist, kann dieser den Empfang von Warnungsbenachrichtigungen in seinen OpenManage Mobile-Anwendungseinstellungen deaktivieren.

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. Markieren Sie in der Liste **Mobile-Abonnenten** das Kontrollkästchen **Aktiviert** oder heben Sie die Markierung auf, um den Versand von Warnungsbenachrichtigungen an die entsprechenden OpenManage Mobile-Abonnenten zu aktivieren oder deaktivieren.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten

Durch Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten wird der Benutzer aus der Liste **Mobile-Abonnenten** entfernt, wodurch der Benutzer keine Warnungsbenachrichtigungen von der OpenManage Essentials-Konsole mehr enthält. Der OpenManage Mobile-Benutzer kann sich jedoch später erneut abonnieren, um Warnungsbenachrichtigungen von der OpenManage Mobile-Anwendung zu erhalten.

-  **ANMERKUNG:** omeAdministrator-Berechtigungen sind erforderlich für das Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.

So löschen Sie einen OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie in OpenManage Essentials auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.
Die Seite **Mobile-Einstellungen** wird angezeigt.
2. In der Liste **Mobile-Abonnenten** klicken Sie auf das Symbol „Löschen“  für den Abonnenten, den Sie löschen möchten.
Das Dialogfeld **Bestätigung der Abonnementlöschung** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Yes** (Ja).

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Anzeigen des Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes

OpenManage Essentials leitet Warnungsbenachrichtigungen über den jeweiligen Geräteplattform-Warnungsbenachrichtigungsdienst an OpenManage Mobile-Abonnenten weiter. Wenn der OpenManage Mobile-Abonnent keine Warnungsbenachrichtigungen erhält, können Sie den **Benachrichtigungsdienststatus** überprüfen, um die Fehler bei der Lieferung von Warnungsbenachrichtigungen zu beheben.

Um den Status des Warnungsbenachrichtigungsdienstes anzuzeigen, klicken Sie auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Verwandte Verweise

[Status des Benachrichtigungsdiensts](#)

Status des Benachrichtigungsdiensts

Die folgende Tabelle enthält Informationen über den **Benachrichtigungsdienststatus**, der auf der Seite **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen** angezeigt wird.

Statussymbol	Statusbeschreibung
	Der Service läuft und funktioniert normal.  ANMERKUNG: Dieser Servicestatus gibt nur die erfolgreiche Kommunikation mit dem Plattform-Benachrichtigungsdienst wieder. Wenn das Gerät des Abonnenten nicht mit dem Internet oder einem mobilen Datendienst verbunden ist, werden Benachrichtigungen erst gesendet, wenn die Verbindung wiederhergestellt ist.
	Der Service hatte einen Fehler beim Liefern einer Nachricht, was möglicherweise vorübergehender Natur ist. Wenn das Problem weiterhin besteht, befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden sich an den technischen Support.

Statussymbol	Statusbeschreibung
	Im Service ist ein Fehler beim Liefern einer Nachricht aufgetreten. Befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden Sie sich nach Bedarf an den Support.

Anzeigen der OpenManage Mobile-Abonnenteninformationen

Nachdem ein OpenManage Mobile-Benutzer erfolgreich eine OpenManage Essentials-Konsole hinzugefügt hat, wird der Benutzer der Tabelle **Mobile-Abonnenten** in der OpenManage Essentials-Konsole hinzugefügt. Die Tabelle **Mobile-Abonnent** stellt Informationen über die einzelnen OpenManage Mobile-Abonnenten zur Verfügung.

Zur Anzeige von mobilen Abonnenteninformationen in OpenManage Essentials klicken Sie auf **Einstellungen** → **Mobile-Einstellungen**.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Verwandte Verweise

[Informationen über Mobil-Abonnenten](#)

Informationen über Mobil-Abonnenten

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Tabelle **Mobil-Abonnenten**, die auf der Seite **Einstellungen** → **Mobil-Einstellungen** angezeigt wird.

Feld	Beschreibung
Aktiviert	Zeigt ein Kontrollkästchen an, das Sie aktivieren oder deaktivieren können, um Warnungsbenachrichtigungen an einen OpenManage Mobile-Dienstabonnenten zu aktivieren oder zu deaktivieren.
Status	Zeigt den Status des Abonnenten an, der angibt, ob die OpenManage Essentials-Konsole Warnungsbenachrichtigungen erfolgreich an den Dell Warnungsweiterleitungsdienst senden kann.
Statusmeldung	Zeigt den Status des mobilen Geräts an.
Benutzername	Zeigt den Namen des OpenManage Mobile-Benutzers an.
Geräte-ID	Zeigt die eindeutige Kennung des mobilen Geräts an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des mobilen Geräts an.
Filter	Zeigt den Namen des Filters an, den der Abonnent für Warnungsbenachrichtigungen konfiguriert hat.

Feld	Beschreibung
Letzter Fehler	Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Fehlers beim Senden einer Warnungsbenachrichtigung an den OpenManage Mobile-Benutzer an.
Letzter Push	Datum, an dem die letzte Warnungsbenachrichtigung erfolgreich von OpenManage Essentials an den Dell Warnungsweiterleitungsdienst gesandt wurde.
Letzte Verbindung	Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Benutzerzugriffs auf die OpenManage Essentials-Konsole über OpenManage Mobile an.
Registrierung	Zeigt Datum und Uhrzeit an, zu der der Benutzer die OpenManage Essentials-Konsole in OpenManage Mobile hinzugefügt hat.
Löschen	Zeigt ein Löschsymbols an  mit dem Sie einen Abonnenten aus der Liste der Mobile-Abonnenten entfernen können.

Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile

Wenn OpenManage Essentials nicht in der Lage ist, sich beim Dell-Meldungsweiterleitungsdienst zu registrieren oder Benachrichtigungen erfolgreich weiterzuleiten, stehen folgende Lösungen zur Verfügung:

Problem	Ursache	Lösung
OpenManage Essentials kann keine Verbindung zum Dell-Meldungsweiterleitungsdienst herstellen [Code 1001/1002]	Keine ausgehende Internet (HTTPS)-Verbindung.	Stellen Sie über einen Web-Browser fest, ob die ausgehende Internet-Konnektivität verfügbar ist. Wenn die Verbindung unterbrochen wird, führen Sie standardmäßige Netzwerkschritte zur Fehlerbehebung durch: • Überprüfen Sie, ob die Netzkabel angeschlossen sind. • Überprüfen Sie die IP-Adresse und DNS-Server-Einstellungen • Überprüfen Sie, ob die Firewall darauf konfiguriert ist, ausgehenden Datenverkehr zuzulassen • Überprüfen Sie, ob das Internetdienstanbieter-

Problem	Ursache	Lösung
		Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert.
	Proxy-Einstellungen sind falsch.	Stellen Sie Proxy-Host, Schnittstelle, Benutzername und Kennwort wie erforderlich ein. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Proxy-Einstellungen“ in Allgemeine Einstellungen .
	Der Dell-Meldungsweiterleitungsdienst ist vorübergehend nicht verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Der Dell-Meldungsweiterleitungsdienst ist nicht in der Lage, eine Verbindung zu einem Geräteplattform-Benachrichtigungsdienst herzustellen. [Code 100-105, 200-202, 211-212]	Der Plattform-Anbieterdienst ist vorübergehend nicht für den Dell-Meldungsweiterleitungsdienst verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Das Gerätekommunikations-Token ist nicht mehr mit dem Plattform-Anbieter-Service eingetragen. [Code 203]	Die OpenManage Mobile-Anwendung wurde aktualisiert, wiederhergestellt, deinstalliert, oder das Gerätebetriebssystem wurde erweitert bzw. wiederhergestellt.	Installieren Sie OpenManage Mobile neu auf dem Gerät oder befolgen Sie die OpenManage Mobile Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung im <i>OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch</i> und verbinden Sie das Gerät erneut mit OpenManage Essentials. Wenn das Gerät nicht mehr mit OpenManage Essentials verbunden ist, entfernen Sie den Abonnenten.
Die OpenManage Essentials-Registrierung wird vom Dell-Meldungsweiterleitungsdienst abgelehnt. [Code 154]	Eine veraltete Version von OpenManage Essentials wird verwendet.	Upgrade auf eine neuere Version von OpenManage Essentials.

Verwandte Konzepte

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)

Einstellungen – Referenz

Auf der Einstellungsseite können Sie die OpenManage Essentials-Konsole konfigurieren. Sie können das SMTP und die Proxy-Serverinformationen einstellen, die Zeitüberschreitung der Sitzung und Datenbankwartungspläne anpassen, Dienste neu starten, benutzerdefinierte URL-Menüelemente erstellen, interne Warnungen aktivieren oder deaktivieren, die Sommerzeit einhalten und die ActiveX-Funktionen aktivieren oder deaktivieren.

 **ANMERKUNG:** Nachdem Sie die allgemeinen Einstellungen geändert haben, klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen zu speichern. Wenn Sie zu einem anderen Teil der Konsole wechseln, ohne vorher auf **Anwenden** zu klicken, werden die Einstellungen auf die zuvor gespeicherten Einstellungen zurückgesetzt.

Verwandte Verweise

[Warnungseinstellungen](#)
[Benutzerdefinierte URL-Einstellungen](#)
[Bereitstellungseinstellungen](#)
[Ermittlungseinstellungen](#)
[E-Mail-Einstellungen](#)
[Allgemeine Einstellungen](#)
[OpenManage Mobile-Einstellungen](#)
[Benachrichtigungseinstellungen für Tasks](#)
[Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie](#)
[Einstellungen Downloads bereinigen](#)
[Berechtigungen](#)

Warnungseinstellungen

Feld	Beschreibung
Interne Funktionszustandswarnungen aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um interne Funktionszustandswarnungen zu aktivieren. Wenn dies aktiviert ist, erzeugt OpenManage Essentials interne Warnungen, wenn sich der globale Funktionszustand des Geräts ändert.
Interne Verbindungsstatus-Warnungen aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um interne Verbindungsstatuswarnungen zu aktivieren. Wenn dies aktiviert ist, erzeugt OpenManage Essentials interne Warnungen, wenn sich der globale Verbindungsstatus des Geräts ändert.
Warnungs-Popup-Benachrichtigungseinstellungen	

Feld	Beschreibung
Warnungs-Popup-Benachrichtigungen aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, die bei Empfang einer Warnung angezeigt werden.
Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen	Wählen Sie das Zeitintervall zwischen den einzelnen Popup-Benachrichtigungen.

Benutzerdefinierte URL-Einstellungen

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen an, der der URL zugewiesen ist.
Gerätegruppe	Zeigt die der URL zugeordnete Gerätegruppe an.
Benutzerdefinierte URL	Zeigt die URL an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung für die benutzerdefinierte URL an.
Erstellungsdatum	Zeigt das Datum an, an dem die URL erstellt wurde.
Erstellungsdatum	Zeigt das Datum an, an dem die URL erstellt wurde.

Verwandte Aufgaben

[Benutzerdefinierte URL erstellen](#)

[Benutzerdefinierte URL starten](#)

Bereitstellungseinstellungen

Die Felder auf der Seite **Bereitstellungseinstellungen** werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Dateifreigabe-Einstellungen	
Domäne \ Benutzername	Der Benutzername für den Zugriff auf die Dateifreigabe.
Kennwort	Das Kennwort für den Zugriff auf die Dateifreigabe.
Dateifreigabe-Status	Zeigt den Status der Bereitstellungs-Dateifreigaben-Konfiguration an.
Automatische Bereitstellungseinstellungen	
Aktivieren Sie die automatische Bereitstellung für kürzlich erkannte Geräte.	Wählen Sie dies aus, um OpenManage Essentials die Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage für Geräte zu ermöglichen, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.
Führen Sie die automatische Bereitstellung alle xx Minuten aus	Legen Sie das Zeitintervall für den Versuch der Konfigurationsbereitstellung auf Geräten fest, die zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.

Ermittlungseinstellungen

Auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** können Sie den Typ des Assistenten konfigurieren, den Sie zum Ermitteln von Geräten verwenden möchten. Die auf der Seite **Ermittlungseinstellungen** angezeigten Felder werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Feld	Beschreibung
Standardassistent	Wenn diese Option ausgewählt ist, zeigt der Assistent Geräte ermitteln eine Liste der Protokolle zum Ermitteln von Geräten an.
Geführter Assistent	Wenn diese Option ausgewählt ist, wird im Fenster Geräte ermitteln eine Liste mit Gerätetypen und den erforderlichen Protokollen zur Ermittlung und Verwaltung der ausgewählten Geräte angezeigt. Nach Abschluss der erforderlichen Protokollkonfigurationen führt der Assistent standardmäßig eine Ermittlung und eine Bestandsaufnahme durch.  ANMERKUNG: Die Ermittlung von Dell EMC-Speicher-Arrays wird vom geführten Assistenten nicht unterstützt.

E-Mail-Einstellungen

Feld	Beschreibung
SMTP-Servername oder IP-Adresse	Geben Sie den SMTP-Serverhostnamen oder die IP-Adresse an.
Anmeldeinformationen verwenden	Anmeldeinformationen aktivieren.
Domäne \ Benutzername	Geben Sie den Domänen- und Benutzernamen ein.
Kennwort	Geben Sie das Benutzerkennwort ein.
Schnittstelle	Markieren Sie Standardeinstellung verwenden , um die standardmäßige Schnittstellennummer zu verwenden, oder die Schnittstellennummer manuell hinzuzufügen.
SSL verwenden	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um SSL zu benutzen.
Protokollierung	Wählen Sie dies zum Aktivieren oder Deaktivieren der Protokollierung basierend auf Ihren Einstellungen aus.

Allgemeine Einstellungen

Feld	Beschreibung
Konsolensitzungszeitüberschreitung	Menge der Zeit, während der der Benutzer inaktiv ist, und die verstreicht, bevor die Konsole den Benutzer automatisch abmeldet.
Zeitplan zur Ausführung der Datenbankwartung	Das Datum und die Uhrzeit, zu der die Datenbankwartungsaktivität beginnt.  ANMERKUNG: Es wird empfohlen, während der Datenbankwartung keine Tasks (Ermittlung, Bestandsaufnahme, Statusabfrage usw.) auszuführen oder zu planen, da die Konsole während der Datenbankwartung weniger reaktionsschnell ist.
Starten Sie alle OpenManage Essentials-Dienste neu	Startet die OpenManage Essentials zugeordneten Dienste.
Sicherheitseinstellungen (ActiveX)	
Start des MIB-Importdienstprogramms gestatten	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um das MIB-Importdienstprogramm zu starten.
Remote-Desktop-Start zulassen	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um Remote-Desktop-Sitzungen zu starten.
Fehlerbehebungshilfsprogrammstart zulassen	Installiert und führt eine ActiveX-Komponente auf dem Client-Computer aus, um das Fehlerbehebungshilfsprogramm zu starten.
ActiveX-Status	Zeigt den ActiveX-Status an. Klicken Sie auf Status aktualisieren , um den ActiveX-Status zu aktualisieren.
Zeitzoneneinstellungen	
Halten Sie die Sommerzeit für die für den Server ausgewählte Region ein	Klicken Sie dieses Kontrollkästchen an, um die Anpassung des geplanten Datums und der Uhrzeit je nach der Zeitzone des Servers zu aktivieren. Das Anpassen der Zeitzoneneinstellungen des Servers ändert die Einstellungen in OpenManage Essentials. Die Aktivierung dieser Option passt die Datums- und Uhrzeitwerte geplanter Elemente an, wenn die Sommerzeit beginnt oder endet.
Client-Zeitzone	Zeigt die Zeitzone und das UTC-Offset der Zeitzone des Servers an.

Feld	Beschreibung
OME Server-Zeitzone	Zeigt die Zeitzone und das UTC-Offset der Zeitzone des Servers an.
OME Server-Sommerzeitstatus	Zeigt den Status der aktuellen Sommerzeit der Zeitzone des Servers und den Unterschied zur Sommerzeit an. Es zeigt auch an, ob die Zeitzone des Servers die Sommerzeit einhält oder sich in der Uhrzeit der Standardzeitzone befindet.
Proxy-Einstellungen (zur Systemaktualisierung und Garantie verwendet)	
Proxy-Einstellungen verwenden	Aktiviert die Verwendung von Proxy-Einstellungen für den Internetzugriff für Systemaktualisierung und Garantie.
Proxy Server-Adresse oder Name	Die IP-Adresse oder der Servername des Proxy-Servers. Überprüfen Sie die Proxy-LAN-Einstellungen des Browsers, oder fragen Sie Ihren Netzwerkadministrator, wenn Sie sich unsicher sind.
Domäne \ Benutzername	Die Domäne und der Benutzername des Proxy-Benutzers.
Kennwort	Proxy-Kennwort des Benutzers.
Proxy-Schnittstellenummer	Die Schnittstellenummer für den Zugriff auf den Proxy-Server. Überprüfen Sie die Proxy-LAN-Einstellungen des Browsers, oder fragen Sie Ihren Netzwerkadministrator, wenn Sie sich unsicher sind.
Verbindung testen	Klicken Sie auf „Verbindung testen“, um die Internetverbindung mit den Proxy-Anmeldeinformationen zu testen.
KACE Appliance-Einstellungen	
KACE Appliance-URL	Die URL des KACE-Geräts.
URL testen	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Konnektivität mit dem KACE-Gerät zu testen.

Benachrichtigungseinstellungen für Tasks

Feld	Beschreibung
Popup-Benachrichtigungen für Tasks aktivieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Popup-Benachrichtigungen zu aktivieren, die bei Abschluss eines Tasks angezeigt werden.
Sekunden zwischen Popup-Benachrichtigungen	Wählen Sie das Zeitintervall zwischen den einzelnen Task-Popup-Benachrichtigungen aus.

Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den auf der Seite **Einstellungen** → **Benachrichtigungseinstellungen zur Garantie** angezeigten Felder.

Feld	Beschreibung
Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen	
Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert den Versand von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen.
Zu	Die E- Mail-Adressen der Empfänger der Garantiebenachrichtigungs-E-Mail. Jede E- Mail-Adresse muss eine gültige E- Mail-Adresse ein. Mehrere E- Mail-Adressen mit einem Strichpunkt voneinander getrennt werden.
Von	Die E- Mail-Adresse von der aus die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll. Nur eine E- Mail-Adresse darf bereitgestellt werden. Die E- Mail-Adresse muss eine gültige E- Mail-Adresse ein.
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte in die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen werden sollen. Geräte mit einer Garantie von weniger oder genau der Anzahl der angegebenen Tage werden in die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen.
Geräte mit abgelaufener Garantie einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantiefinformationen in der Garantie-E-Mail-Benachrichtigung eingeschlossen werden sollen.
E-Mail alle x Tage versenden	Die Dauer zwischen aufeinanderfolgenden Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen. Eine Aktualisierung dieses Felds tritt erst nach Versand der nächsten Garantie-E-Mail-Benachrichtigung in Kraft.

Feld	Beschreibung
Nächste E-Mail wird versandt am	Das Datum und die Uhrzeit des Versands der nächsten Garantiebenachrichtigungs-E-Mail. Sie können dieses Feld konfigurieren und einstellen, wann die nächste Garantiebenachrichtigungs-E-Mail versandt werden soll. Nach dem erfolgreichen Versand einer E-Mail-Benachrichtigung wird dieses Feld automatisch basierend auf der Einstellung im Feld E-Mail alle x Tage versenden aktualisiert.
E-Mail-Einstellungen	Öffnet die Seite E-Mail-Einstellungen , auf der Sie den SMTP-E-Mail-Server konfigurieren können.
Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie	
Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie aktivieren	Aktiviert oder Deaktiviert die Anzeige des Benachrichtigungssymbols zur Garantie im Kopfteilbanner von OpenManage Essentials . Das Benachrichtigungssymbol zur Garantie wird nur angezeigt, wenn ein Gerät eine Garantie von weniger oder genau den unter Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger festgelegten Tagen aufweist.
Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger	Bestimmt, welche Geräte in die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen werden sollen. Geräte mit einer Garantie von weniger oder genau der Anzahl der angegebenen Tage werden in die Garantiebenachrichtigungs-E-Mail eingeschlossen.
Geräte mit abgelaufener Garantie einschließen	Gibt an, ob Geräte mit abgelaufener Garantie (0 Tage) oder ohne Garantieinformationen in den Report zur Gerätegarantie eingeschlossen werden sollen.
Einstellungen für Garantie-Popup-Benachrichtigung	
Garantie-Popup-Benachrichtigung aktivieren	Aktiviert oder deaktiviert die Anzeige des Benachrichtigungssymbols zur Garantie in der Konsole. Die Garantie-Popup-Benachrichtigung wird nur dann angezeigt, wenn ein Gerät eine Garantie aufweist, die der unter Alle Geräte mit einer Garantie von x Tagen oder weniger spezifizierten Anzahl an Tagen oder weniger entspricht.

Verwandte Aufgaben

[Konfigurieren von Garantie-E-Mail-Benachrichtigungen](#)

[Konfigurieren von Scoreboard-Benachrichtigungen zur Garantie](#)

Berechtigungen

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Bereiche und Felder, die im Portal **Gerätegruppenberechtigungen** angezeigt sind.

Gemeinsame Tasks

Der Bereich **Gemeinsame Tasks** zeigt die Option **Mitglieder von OmeSiteAdministrators bearbeiten** an, die Sie dazu verwenden können, Benutzer der **OmeSiteAdministrators** Rolle hinzuzufügen oder zu löschen.

Gerätegruppenberechtigungen verwalten

Der Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** zeigt die **OmeSiteAdministrators** in einem Strukturansichtsformat an. **Benutzerübersichten** werden im rechten Bereich angezeigt, wenn Sie auf **OmeSiteAdministrators** im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** klicken. Folgend sind die Felder in **Benutzerübersichten**:

Feld	Beschreibung
Benutzertyp	Zeigt an, ob das Mitglied ein Benutzer oder eine Benutzergruppe ist.
Domäne	Zeigt die Domäne des Benutzers an.
Name	Zeigt den Namen des Benutzers an.

Gerätegruppen für Tasks und Patch-Zielen

Der Abschnitt **Gerätegruppen für Tasks und Patch-Ziele** wird im rechten Bereich angezeigt, wenn Sie einen Benutzernamen im Bereich **Gerätegruppenberechtigungen verwalten** einen *Benutzernamen* anklicken. Dieser Abschnitt zeigt die Gerätegruppen im Strukturansichtsformat an.

Verwandte Aufgaben

[Verwalten der Gerätegruppenberechtigungen](#)

[Hinzufügen von Benutzern zu der OmeSiteAdministrators-Rolle](#)

[Zuweisen von Gerätegruppen zu einem Benutzer](#)

[Entfernen von Benutzern aus der OmeSiteAdministrators-Rolle](#)

Einstellungen Downloads bereinigen

Die Seite **Einstellungen Downloads bereinigen** ermöglicht das Konfigurieren der Einstellungen für die automatische Bereinigung von heruntergeladenen BIOS, Firmware, Treibern und Anwendungsdateien.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die in den **Einstellungen** → **Downloads bereinigen** angezeigten Felder.

Feld	Beschreibung
Bereinigung von heruntergeladenen Dateien aktivieren	Auswählen, um die Bereinigung von BIOS, Firmware, Treibern oder Anwendungsdateien, die

Feld	Beschreibung
	von OpenManage Essentials heruntergeladen wurden, zuzulassen.
Grenzwert für die Größe der Ordner "Downloads" (GB)	Wählen Sie die maximale Größe des Ordners, in den OpenManage Essentials die zur Systemaktualisierungen oder für Remote-Tasks erforderlichen Dateien herunterlädt. Standardmäßig werden die heruntergeladenen Dateien im Ordner <install location>\Essentials\System Update gespeichert. Dateien werden automatisch aus dem Ordner „Downloads“ (<install location>\Essentials\System Update) gelöscht, wenn die Ordnergröße die definierte Größe erreicht. (Bereich: 5 GB bis 20 GB; Standardeinstellung: 20 GB)
Ungefähre Größe der zu löschenden heruntergeladenen Dateien	Wählen Sie die ungefähre Größe der heruntergeladenen Dateien, die Sie löschen möchten. Es werden Dateien gelöscht, bis die Gesamtgröße der gelöschten Dateien die von Ihnen definierte ungefähre Größe erreicht oder überschreitet. (Bereich: 1 GB bis 4 GB; Standardeinstellung: 4 GB)

Verwandte Aufgaben

[Konfiguration der Einstellungen für automatisches Entfernen von heruntergeladenen Dateien](#)

Protokolle - Referenz

Unter Hilfsprogramme können Sie Folgendes ausführen:

- Ansicht der Benutzerschnittstellenprotokolle
- Ansicht der Anwendungsprotokolle



- Ermittlungsprotokolle ins Dateisystem exportieren – Exportiert die Protokolle, die während der Ermittlung von Geräten erzeugt wurden.

Protokolle der Benutzerschnittstelle

Feld	Beschreibung
Aktiviert	Protokollierung der Benutzerschnittstelle aktivieren oder deaktivieren. Deaktivieren Sie dies, um die Leistung zu erhöhen.
Asynchrone Aufrufe aufzeichnen	Protokollierung für Threading und asynchrone Aktualisierungsmethodenaufrufe aktivieren oder deaktivieren. Schalten Sie sowohl Asynchrone Aufrufe protokollieren als auch Informativ ein, um Aktualisierungsaufrufe anzuzeigen.
Informativ	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Allgemeine Informationen markiert sind.
Warnung	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Warnung markiert sind.
Kritisch	Protokollierung von Verhalten aktivieren oder deaktivieren, die mit dem Schweregrad Kritisch markiert sind.
Löschen	Löscht das Benutzerschnittstellen-Protokollnetz.
Exportieren	Exportiert das Benutzerschnittstellenprotokoll in eine Datei (.CSV, .HTML, .TXT und .XML unterstützt).

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Schweregrad der aufgenommenen Abweichung im Benutzerschnittstellenverhalten.
Beginn um	Die Uhrzeit, zu der dieses Verhalten eintrat.
Quelle	Die Quelle des Verhaltens.
Beschreibung	Weitere Informationen über das Verhalten.

Anwendungsprotokolle

Feld	Beschreibung
Schweregrad	Der Schweregrad der aufgenommenen Abweichung im Benutzerschnittstellenverhalten.
Uhrzeit	Die Uhrzeit, zu der dieses Verhalten eintrat.
Meldung	Informationen über das Verhalten.

Dell-Lösungen

Das Portal **Dell-Lösungen** enthält eine Liste mit Links zu anderen Hilfsprogrammen im Zusammenhang mit OpenManage Essentials. Diese Seite enthält Informationen über das Hilfsprogramm, sie erkennt, ob das Hilfsprogramm installiert ist, und sie ermöglicht das Starten des Hilfsprogramms, sofern es installiert ist.

 **ANMERKUNG:** ActiveX ist eventuell erforderlich, um einige der Erweiterungen zu ermitteln. Informationen zum Aktivieren von ActiveX finden Sie unter [Allgemeine Einstellungen](#) auf der Seite **Einstellungen**.

Feld	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Tools an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Tools an.
Action (Aktion)	Wenn das Hilfsprogramm installiert und ActiveX aktiviert ist, wird ein Link angezeigt. Sie können das Hilfsprogramm starten, indem Sie auf diesen Link klicken.  ANMERKUNG: Für die Bestandsaufnahmensammler-Komponente kann die Spalte Aktion Folgendes anzeigen: • Up-to-date - Zeigt an, dass OpenManage Essentials über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers Komponente verfügt. • Aktualisierung - Zeigt an, dass eine neuere Version des Bestandsaufnahmensammlers Komponente verfügbar ist. Klicken Sie hier, um die Bestandsaufnahmensammler-Komponente sowohl für Windows und Linux im Hintergrund herunterzuladen.
Version	Zeigt die Version des Hilfsprogramms an.

Feld	Beschreibung
	 ANMERKUNG: Für die Bestandsaufnahmensammler-Komponente kann die Spalte Version Folgendes anzeigen: • Up-to-date Symbol  - Gibt an, dass OpenManage Essentials über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers verfügt. • Symbol für „Warnung“  - Gibt an, dass OpenManage Essentials nicht über die neueste Version des Bestandsaufnahmensammlers verfügt.
Weitere Informationen	Klicken Sie auf das ?-Symbol, um weitere Informationen über das Produkt zu erhalten.

Verwandte Aufgaben

[Aktualisieren der Bestandsaufnahmensammler-Komponente](#)

Maßnahmen mit dem rechten Klick

In den folgenden Tabellen sind alle Maßnahmen mit der rechten Maustaste aufgeführt, die in OpenManage Essentials verfügbar sind.

 **ANMERKUNG:** Die in OpenManage Essentials angezeigten Optionen mit der rechten Maustaste sind von Ihrer Zugriffsberechtigung abhängig. Sie müssen über Administratorberechtigung verfügen, um alle Optionen zu sehen.

Zeitplanansicht

Action (Aktion)	Beschreibung
Neuen Task erstellen	Zeigt die folgenden Optionen an: • Server-Stromoptionen • Server Administrator-Bereitstellungs-Task • Befehlszeilen-Task
Kalender exportieren	Ermöglicht den Export des Kalenders in einem .ics-Dateiformat. Sie können die ics-Datei in Microsoft Outlook importieren.

Nach Erstellung einer Task können Sie die Task mit der rechten Maustaste anklicken, um folgende Optionen anzuzeigen:

Maßnahmen	Beschreibung
Bearbeiten	Ermöglicht die Bearbeitung der Task.
Löschen	Ermöglicht das Löschen der Task.
Jetzt ausführen	Ermöglicht die sofortige Ausführung der Task.
Ansicht	Ermöglicht die Anzeige der Details der Task.
Task-Zeitplan deaktivieren	Deaktiviert den Zeitplan einer Task. Diese Markierung bestimmt, ob die Task in Zukunft ausgeführt wird oder nicht.  ANMERKUNG: Wenn Sie eine deaktivierte Task mit der rechten Maustaste anklicken, wird die Option Task-Zeitplan aktivieren angezeigt.
Klon	Ermöglicht das Klonen der Task mit denselben Details.

Maßnahmen	Beschreibung
Kalender exportieren	Ermöglicht den Export des Kalenders in einem .ics-Dateiformat. Sie können die ics-Datei in Microsoft Outlook importieren.

Gerätestatus

Action (Aktion)	Beschreibung
IP-Adresse oder Gerätename	Zeigt die IP-Adresse oder den Hostnamen des Geräts an.
Anwendungsstart	Wählen Sie dies, um eine assoziierte Anwendung zu starten.
Gerätekonfiguration	• Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme aktualisieren - Bestandsaufnahme des Geräts aktualisieren. • Geräte zur Neuzuweisung und Bare-Metal-Gerätegruppe - Zufügen des Geräts zu einer Neuzuweisung und Bare-Metal -Gerätegruppe. • Vorlage zuordnen - Verknüpfung des Geräts mit einer Vorlage für die Gerätekonfiguration. • Vorlage erstellen - Erstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage von dem Gerät. • Vorlage bereitstellen - Bereitstellung einer Gerätekonfigurationsvorlage auf dem Gerät. • Zurückfordern von Identitäten - Zurückholen bereitgestellter virtueller E/A-Identitätsattribute vom Gerät.
Fehler beheben	Wenn das Fehlerbehebungshilfsprogramm installiert ist, wählen Sie diese Option zum Starten des Fehlerbehebungshilfsprogramms aus. Das Fehlerbehebungshilfsprogramm ist per Standardeinstellung deaktiviert. Informationen zur Aktivierung des Fehlerbehebungshilfsprogramms finden Sie unter Einstellungen – Referenz .
Bestandsaufnahme aktualisieren	Wählen Sie dies, um eine Bestandsaufnahme auf dem Gerät auszuführen.
Status aktualisieren	Wählen Sie dies, um eine Statusprüfung auf dem Gerät auszuführen.
Zu neuer Gruppe hinzufügen	Wählen Sie dies, um das Gerät einer Gruppe hinzuzufügen.
Der Vorhandenen Gruppe hinzufügen	Wählen Sie dies, um das Gerät einer vorhandenen Gruppe hinzuzufügen.
Alle Warnungen von Gerät ignorieren	Wählen Sie diese Option, um alle Warnungen von diesem Gerät zu ignorieren.

Action (Aktion)	Beschreibung
Ausschlussbereich	Wählen Sie dies, um das Gerät aus dem Ermittlungs- und Bestandsaufnahmebereich zu entfernen.
Löschen	Wählen Sie dies, um die Geräteinformationen zu entfernen.

Ermittlungsbereich-Zusammenfassung

Verwalten von Einschlussbereichen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die IP-Adresse, um die folgenden Optionen anzuzeigen:

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies aus, um die Ermittlungsbereichskonfiguration zu bearbeiten.
Umbenennen	Wählen Sie dies aus, um den Bereich umzubenennen.  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie eine IP-Adresse mit der rechten Maustaste anklicken.
Ermittlungsbereiche hinzufügen zu <Gruppenname>	Wählen Sie diese Option aus, um einer vorhandenen Gruppe zusätzliche Bereiche hinzuzufügen.  ANMERKUNG: Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie eine Gruppe mit der rechten Maustaste anklicken.
Löschen	Wählen Sie dies aus, um einen Bereich zu löschen.
Disable (Deaktivieren)	Wählen Sie dies aus, um einen Bereich zu deaktivieren.
Ermittlung jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Ermittlung auszuführen.
Ermittlung und Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um die Ermittlung und Bestandsaufnahme auszuführen.
Statusabfrage jetzt ausführen	Wählen Sie dies, um den Statusabfrage-Task für den ermittelten Server oder das ermittelte Gerät zu starten.
Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Wählen Sie dies aus, um die Bestandsaufnahme auszuführen.

AnsichtsfILTER

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies, um die Warnungsmaßnahme oder den WarnungsfILTER zu bearbeiten.
Zusammenfassung anzeigen	Zur Anzeige aller kritischen Systeme auswählen.
Umbenennen	Wählen Sie dies, um die Maßnahme oder den WarnungsfILTER umzubenennen.
Klon	Wählen Sie dies, um eine Kopie einer Maßnahme oder eines WarnungsfILTERs zu erstellen.
Löschen	Wählen Sie die Warnung aus, um diese zu löschen.

Warnungen

Action (Aktion)	Beschreibung
Einzelheiten	Wählen Sie dies, um die Details von Warnungen anzuzeigen.
Gerätedetails	Wählen Sie diese Option aus, um die Gerätedetails anzuzeigen.
Geräte-Anwendungsstart	Wählen Sie diese Option aus, um die dem Gerät zugeordnete Konsole zu starten.
Bestätigen	Wählen Sie dies, um Warnungen einzustellen oder zu löschen.
Löschen	Wählen Sie dies, um Warnungen zu löschen.
Ignorieren	Wählen Sie diese Option, um Warnungs-FILTERaktionen für das ausgewählte Gerät oder für alle Geräte zu ignorieren. Sie können mithilfe dieser Option auch alle Warnungen des ausgewählten Geräts ignorieren.
Exportieren	Wählen Sie dies, um Warnungsinformationen im Format CSV oder HTML zu exportieren.

Remote-Tasks

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie dies zur Bearbeitung des Tasks.
Löschen	Wählen Sie dies, um den Task zu löschen.
Ausführen	Wählen Sie dies, um den Task sofort auszuführen.

Action (Aktion)	Beschreibung
Ansicht	Wählen Sie dies aus, um den Task anzuzeigen.
Task-Zeitplan aktivieren	Wählen Sie dies, um den Taskplan zu aktivieren.
Klon	Wählen Sie dies aus, um eine Kopie eines Tasks zu erstellen.

Benutzerdefinierte URL

Action (Aktion)	Beschreibung
Bearbeiten	Wählen Sie diese Option zum Bearbeiten der URL aus.
Löschen	Wählen Sie diese Option zum Löschen der URL aus.
Exportieren	Wählen Sie diese Option zum Exportieren der Informationen über die URL aus.

Systemaktualisierungstasks

Action (Aktion)	Beschreibung
Löschen	Wählen Sie dies, um den Task zu löschen.
Ausführen	Wählen Sie diese Option aus, um einen Task, der schon beendet wurde, aber einige der Komponenten nicht aktualisiert hat, erneut auszuführen.
Ansicht	Wählen Sie dies aus, um den Task anzuzeigen.
Exportieren	Wählen Sie diese Option aus, um die Informationen für den Systemaktualisierungs-Task zu exportieren.
Stopp	Wählen Sie diese Option aus, um den Task zu beenden.

Registerkarte „Attribute“

Action (Aktion)	Beschreibung
Kontrollkästchen aktivieren	Wählen Sie die ausgewählten Attribute aus.
Kontrollkästchen deaktivieren	Heben Sie die Markierung der ausgewählten Attribute auf.
Exportieren	Exportieren Sie alle Attribute, die in der Registerkarte Attribute angezeigt werden.

Vorlagen

Action (Aktion)	Beschreibung
Bereitstellen	Stellen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage bereit.
Klon	Klonen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Umbenennen	Benennen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage um.
Löschen	Löschen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Vorlage exportieren	Exportieren Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.

Rechnerpools

Wiederverwendete und Bare-Metal-Geräte

Action (Aktion)	Beschreibung
Rechnerpool erstellen	Erstellen Sie einen Rechnerpool.

Rechnerpool

Action (Aktion)	Beschreibung
Bereitstellen	Stellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage bereit.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie den Rechnerpool.
Entsperren	Entsperren Sie den Rechnerpool.
Ansicht	Zeigen Sie den Assistenten "Rechnerpool.
Umbenennen	Benennen Sie die Rechnerpool um.
Löschen	Löschen Sie die Rechnerpool.
Server ersetzen	Ersetzen Sie einen Server mit einem anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool.

Geräte

Action (Aktion)	Beschreibung
Gerätekonfigurationsbestandsaufnahme aktualisieren	Aktualisieren Sie die Konfigurationsbestandsaufnahme des Geräts.
Entfernen Sie Geräte aus der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte.	Entfernen Sie Geräte, die sich derzeit in der Gruppe Neuzuweisung und Bare-Metal-Geräte befinden.
Vorlage erstellen	Erstellen Sie eine Gerätekonfigurationsvorlage vom Server.
Zurückfordern von Identitäten	Fordern Sie die Virtuell I/O Identitäten des Servers zurück.
Vom Pool entfernen	Entfernen eines Servers aus den Rechnerpool.
Server ersetzen	Ersetzen Sie einen Server mit einem anderen Server aus dem gleichen Rechnerpool.

Virtuelle I/O-Pools

Virtueller I/O-Pool

Action (Aktion)	Beschreibung
Virtuellen I/O-Pool erstellen	Erstellen Sie einen virtuellen I/O-Identitätspool.
Bearbeiten	Bearbeiten Sie den virtuellen E/A-Pool.
Ansicht	Zeigen Sie die virtuellen E/A- (Serverpool bearbeiten) an.
Umbenennen	Benennen Sie den virtuellen E/A-Pool.
Löschen	Löschen Sie den virtuellen E/A-Pool.

Geräte mit Identitäten

Action (Aktion)	Beschreibung
Anzeigen von Identitäten	Zeigen Sie die bereitgestellten und zugewiesenen virtuellen E/A-Identitäten eines Geräts an.
Zurückfordern von zugewiesenen Identitäten	Fordern Sie die Virtuell I/O Identitäten des Servers zurück.
Zurückfordern von bereitgestellten Identitäten	Fordern die bereitgestellte virtuelle E/A-Identitäten eines Geräts zurück.
Exportieren	Exportieren Sie die Details in einem HTML, CSV, SMS- oder XML-Format zu.

Compliance nach Vorlage

Action (Aktion)	Beschreibung
Zugeordnete Geräte	Stellen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage bereit.
Bearbeiten	Zeigt die Eigenschaften der ausgewählten Gerätekonfigurationsvorlage im rechten Fensterbereich für die Bearbeitung an.
Klon	Klonen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Umbenennen	Benennen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage um.
Löschen	Löschen Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.
Vorlage exportieren	Exportieren Sie die ausgewählte Gerätkonfigurationsvorlage.

Geräte-Compliance

Action (Aktion)	Beschreibung
Compliance-Details anzeigen	Zeigen Sie die Compliance-Details für das ausgewählte Gerät an.
Einer anderen Vorlage zuordnen	Ordnen Sie das ausgewählte Gerät einer anderen Konfigurationsvorlage zu.
Bestandsaufnahme jetzt ausführen	Führen Sie die Bestandsaufnahme für die Gerätekonfiguration für das ausgewählte Gerät aus.
Exportieren	Exportieren Sie den Geräte-Compliance-Bericht als HTML-Datei.

Tutorials

Sie können die Tutorials zu Rate ziehen, um die nötigen Setup-Optionen zur Erstkonfiguration von OpenManage Essentials festzulegen.

Klicken Sie in den Tutorials auf **Erstes Setup**, um die Konfigurationsinformationen für Folgendes anzuzeigen:

- SNMP-Konfiguration
- SNMP - Dienste-Konsole öffnen
- SNMP - SNMP-Eigenschaften öffnen
- Installieren Sie SNMP-Tools (Windows Server 2012 und höher)
- SNMP-Sicherheitseinstellungen
- SNMP-Trap-Einstellungen
- Installation des OpenManage Server Administrator
- Aktivieren der Netzwerkermittlung (nur Windows Server 2008 und höher)
- Firewall-Konfiguration
- Protokoll Support-Matrix
- Geräte ermitteln

Sie können zu folgenden Themen Tutorials anzeigen:

- Erweiterung auf OpenManage Essentials 2.1
- Ermittlung und Überwachung von 12 G-Servern ohne OpenManage Server Administrator
- Linux-Konfiguration für SNMP und OpenManage Server Administrator
- SNMP-Konfiguration unter Verwendung von Gruppenrichtlinien
- Konfiguration von ESX 4.x zur Ermittlung und Bestandsaufnahme
- Konfiguration von ESXi 4.x und 5.0 zur Ermittlung und Bestandsaufnahme
- Tutorial für Gerätegruppenberechtigungen

Verwenden der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle

Starten der OpenManage Essentials-Befehlszeilenschnittstelle

Klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **OpenManage-Anwendungen** → **Essentials** → **Essentials-Befehlszeilenschnittstelle**.

Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei

CLI-Befehle, die Ermittlungsbereiche oder Ermittlungsgruppen erstellen, erfordern eine XML-basierte Datei, die die Parameter für Ermittlungsprotokolle wie SNMP, WMI, Storage, WS-Man, SSH und IPMI definiert. Diese Datei definiert, welche Protokolle verwendet werden, und definiert die Parameter für alle einzelnen Protokolle. Die Datei kann mit einem XML-Editor oder einem Texteditor geändert werden. Eine Beispiel-XML-Datei (**DiscoveryProfile.xml**) befindet sich im Ordner **samples** unter **C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI\Samples**. Bearbeiten Sie die xml-Datei und benennen Sie sie um, um mehrere Ermittlungsprofile zu erstellen. Sie können keine Kennwörter für WMI-, IPMI-, WS-Man-, EMC- und SSH-Protokolle in der XML-Datei speichern. Geben Sie Kennwörter mit folgenden Befehlen in den Befehlszeilenargumenten an:

- `-wmiPassword<secure password>`
- `-ipmiPassword<secure password>`
- `-wsmanPassword<secure password>`
- `-emcPassword<secure password>`
- `-sshPassword<secure password>`

 **ANMERKUNG:** Kennwörter in Klartext sind nicht zulässig. Wenn Sie versuchen, die Werte für das Kennwort in Klartext zu verwenden, ist der CLI-Befehl nicht erfolgreich.

Das Argument `<sicheres Kennwort>` muss ein sicheres Kennwort sein. Führen Sie zum Erstellen eines sicheren Kennworts, das in PowerShell-Skripts wiederverwendet werden kann, den folgenden (oder einen ähnlichen Befehl) aus einem PowerShell-Fenster heraus aus:

Aufforderung des Benutzers zur Kennworteingabe; Einlesen und Konvertierung in eine sichere Zeichenfolge:

```
PS> $password = Read-Host 'Enter password:' -AsSecureString
```

So speichern Sie das Kennwort (als sichere Zeichenfolge) im Dateisystem:

```
PS> $password | ConvertFrom-SecureString | Set-Content c:\tmp\password.txt
```

Die beiden vorhergehenden PowerShell-Befehle konvertieren ein Kennwort in eine sichere Zeichenfolge, die dann in einer Datei gespeichert wird. Das sichere Kennwort kann im Anschluss in anderen PowerShell-Skripts verwendet werden, die OpenManage Essentials-CLI-Befehle beinhalten. Beispiel:

Auslesen des sicheren Kennworts aus der Datei und Zuweisung zu einer Variable:

```
PS> $passwordFile = convert-path c:\tmp\password.txt
```

```
PS> $wsmanpassword = Get-Content $passwordFile | ConvertTo-SecureString
```

So verwenden Sie die sichere Zeichenfolge in allen Kennwort-Variablen der OpenManage Essentials-CLI-Befehle:

```
PS> Add-DiscoveryRange -Range 10.36.0.48 -Profile samples\DiscoveryProfile.xml -WSManPassword $wsmanpassword
```

Es folgt ein Beispiel der Datei „profile.xml“:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?> <DiscoveryConfiguration> <NetMask>
255.255.255.240 </NetMask> <ICMPConfiguration> <Timeout>400</Timeout>
<Retries>1</Retries> </ICMPConfiguration> <SNMPConfig Enable="True">
<GetCommunity>public</GetCommunity> <SetCommunity></SetCommunity> <Timeout>400</
Timeout> <Retries>2</Retries> </SNMPConfig> <WMIConfig Enable="False">
<UserName>Administrator</UserName> </WMIConfig> <StoragePowerVaultConfig
Enable="False"></StoragePowerVaultConfig> <StorageEMCCConfig Enable="False">
<UserName>Administrator</UserName> <Port>443</Port> </StorageEMCCConfig>
<WSManConfig Enable="False"> <UserId></UserId> <Timeout>2</Timeout> <Retries>4</
Retries> <Port>623</Port> <SecureMode Enable="False" SkipNameCheck="False"
TrustedSite="False"> <CertificateFile>Certificate.crt</CertificateFile> </
SecureMode> </WSManConfig> <IPMIConfig Enable="False"> <UserName></UserName>
<KGkey></KGkey> <Timeout>5</Timeout> <Retries>2</Retries> </IPMIConfig>
<SSHConfig Enabled="True"> <UserName>Administrator</UserName> <Timeout>5</
Timeout> <Retries>2</Retries> <Port>400</Port> </SSHConfig> </
DiscoveryConfiguration>
```

 **ANMERKUNG:** Falls Sie iDRAC mit WS-Man ermittelt haben und den sicheren Modus verwenden, wenn eine Zertifikatsdatei auf dem lokalen System sein muss, geben Sie den ganzen Pfad zur Zertifikatsdatei ein. Zum Beispiel: **c:\192.168.1.5.cer**.

Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen mit Hilfe von XML- oder CSV-Dateien

Sie müssen Bereiche während Ermittlungs-, Bestandsaufnahmen- und Status-Tasks angeben. Ein Bereich wird in dieser Instanz entweder als individuelle IP-Adresse, Hostname oder eigentlicher Bereich von IPs wie z. B. 192.168.7.1-50 oder 10.35.0.* definiert. Fügen Sie Bereiche, IPs oder Hostnamen entweder einer xml- oder einer csv-basierten Eingabedatei hinzu, und lesen Sie dann die Datei, indem Sie sie auf der Befehlszeile mit dem Argument **-RangeList** oder **-RangeListCSV** angeben. Beispiele für eine XML- (**RangeList.xml**) und CSV-Datei (**RangeList.csv**) sind im Ordner **samples** auf **C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI\Samples** vorhanden. Zur Erstellung mehrerer Eingabedateien bearbeiten Sie entweder die xml- oder die csv-Datei und benennen sie um.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie Ermittlungsbereichgruppen erstellen, darf jede Gruppe nur ein entsprechendes Subnetz haben. Das Subnetz für eine Gruppe wird von der Datei **DiscoveryProfile.xml** gelesen und nicht von der Datei **RangeList.xml** oder **RangeList.csv**. Falls erforderlich können Sie mehrere Gruppen für jedes Subnetz erstellen.

Es folgt ein Beispiel der Datei **RangeList.xml**:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?> <DiscoveryConfigurationRanges> <Range
Name="10.35.0.*"/> <Range Name="10.36.1.238"/> <Range Name="PE2850-
WebServer1A"/> </DiscoveryConfigurationRanges>
```

Es folgt ein Beispiel der Datei **RangeList.csv**:

Name	Subnetzmaske
192.168.10.*	255.255.255.0
192.168.10.1-255	255.255.255.0
192.168.10.1-2,	255.255.255.0
10.35.*.1-2	255.255.255.0
192.168.2.1	255.255.224.0
192.168.2.2	: 255.255.254.0
192.168.3.3	255.255.128.0
192.168.3.4	255.255.128.0

Angabe von Eingabedateien in PowerShell

Um Eingabedateien in PowerShell zu verwenden, geben Sie den Standort der Datei in der Befehlszeile ein. Standardmäßig startet OpenManage Essentials CLI im folgenden Verzeichnis:

```
PS C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI>
```

Wenn Sie Befehle vom Standard-CLI-Verzeichnis her mit Befehlen in einem eine Stufe davon entfernten Verzeichnis (\samples) ausführen, können Sie eine der folgenden Methoden zur Angabe des Pfades zu den Eingabedateien verwenden:

- Geben Sie den gesamten Pfadnamen in Anführungszeichen ein. Zum Beispiel: `Add-DiscoveryRange -Profile "C:\Program Files\Dell\SysMgt\Essentials\Tools\CLI\Samples\DiscoveryProfile.xml"`.
- Verwenden Sie einen Punkt (.), um die Datei im aktuellen Verzeichnis abzurufen, oder `.\directory`, um die Datei abzurufen, die eine Stufe vom aktuellen Verzeichnis entfernt ist. Zum Beispiel: `Add-DiscoveryRange -Profile .\samples\DiscoveryProfile.xml`.

Befehle für Befehlszeilenschnittstelle

Der Zugriff auf CLI-Befehle in OpenManage Essentials hängt von Ihren Zugriffsrechten ab. Falls Ihre Benutzer-ID zur Gruppe **OMEAdministrators** gehört, können Sie auf alle CLI-Befehle zugreifen. Falls Ihre Benutzer-ID zur Gruppe **OMEUsers** gehört, dann können Sie keine Daten mit dem CLI löschen oder ändern, und eine Warnmeldung wird angezeigt.

Erstellen eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryRange` ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Ermittlungsbereichs. Der Befehl verweist auf eine xml-Datei (**DiscoveryProfile.xml**), die eine mit dem Ermittlungsbereich verbundene Protokolldefinition ist. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei, einer csv-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über **DiscoveryProfile.xml**-, **RangeList.xml**- und **RangeList.csv**-Dateien finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [IPs angeben, Bereiche oder Hostnamen, die XML- oder CSV-Dateien verwenden](#).

Befehle:

- `PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -Range <range>`

- PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>
- PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeListCSV <RangeList.csv>

Beispiele:

- PS> Add-DiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -Range 10.35.0.124
- PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>
- PS> Add-DiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeListCSV <RangeList.xml>

Entfernen eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryRange` ermöglicht Ihnen das Entfernen eines Ermittlungsbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Weitere Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- PS> Remove-DiscoveryRange -Range <range>
- PS> Remove-DiscoveryRange -RangeList <rangelist.xml>

Beispiele:

- PS> Remove-DiscoveryRange-Range 10.35.0.1, 10.120.1.2
- PS> Remove-DiscoveryRange -RangeList <rangelist.xml>

Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryRangeGroup` ermöglicht Ihnen die Erstellen einer Ermittlungsbereichgruppe. Eine Ermittlungsbereichgruppe kann entweder einen Bereich von IPs, einzelne IPs oder Hostnamen darunter enthalten. Dies ermöglicht Ihnen die Änderung von Protokolleinstellungen für die Gruppe und alle Bereiche, die sie enthält. Sie können verschiedene Protokollsätze für verschiedene Gerätetypen in Ihrem Netzwerk behalten. Wenn Bereiche nicht in einer Gruppe sind, müssen Sie jeden Bereich einzeln bearbeiten, um die aktiven Protokolle, die Zeitüberschreitungs- oder Neuversuchswerte oder mit jedem Protokoll verwendeten Anmeldeinformationen zu ändern. Jede Ermittlungsbereichgruppe darf nur ein entsprechendes Subnetz haben. Das Subnetz für eine Gruppe wird aus der Datei **DiscoveryProfile.xml** gelesen und nicht von der Datei **Rangelist.xml** oder **RangeList.csv**. Falls erforderlich erstellen Sie mehrere Gruppen für jedes Subnetz. Weitere Informationen über **DiscoveryProfile.xml**-, **Rangelist.xml**- und **RangeList.csv**-Dateien finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehl:

- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeList <Rangelist.xml>
- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeList <Rangelist.xml>

Beispiele:

- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeList <Rangelist.xml>
- PS> Add-DiscoveryRangeGroup -Profile <DiscoveryProfile.xml> -GroupName <group name> -RangeListCSV <Rangelist.xml>

Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryRangeGroup` ermöglicht Ihnen das Entfernen einer Ermittlungsbereichgruppe.

Befehl:

```
PS>Remove-DiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>
```

Beispiel:

```
PS>Remove-DiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>
```

Bearbeiten eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Set-ModifyDiscoveryRange` ermöglicht die Bearbeitung vorhandener Ermittlungsbereiche. Dieser Befehl zielt den/die vorhandenen angegebenen Ermittlungsbereich/-e an und ersetzt die Protokollinformationen mit den in der Datei **DiscoveryProfile.xml** angegebenen Informationen. Weitere Informationen über die Dateien **DiscoveryProfile.xml** und **RangeList.xml** finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#) und [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -Range <range>
- PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>

Beispiele:

- PS>Set-ModifyDiscoveryRange -Profile .\Samples\DiscoveryProfile.xml -Range 10.35.1.23
- PS> Set-ModifyDiscoveryRange -Profile <DiscoveryProfile.xml> -RangeList <RangeList.xml>

Bearbeiten einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-ModifyDiscoveryRangeGroup` ermöglicht Ihnen die Bearbeitung einer vorhandenen Ermittlungsbereichgruppe. Sie können die Protokolle für die Ermittlungsbereichgruppe ändern, indem Sie eine **DiscoveryProfile.xml**-Datei angeben, was die aktuellen Protokolleinstellungen für die angegebene Gruppe ändert. Weitere Informationen über die **DiscoveryProfile.xml**-Datei finden Sie unter [Erstellen einer Ermittlungsprofil-Eingabedatei](#).

Befehl:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname> -Profile <DiscoveryProfile.xml> -AddRangeList <rangelist .xml or .csv file>
```

Beispiel:

- Ändern Sie ein Ermittlungsprofil der Ermittlungsbereichgruppe und fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer .xml-Datei hinzu:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -Profile .\samples\snmp_only.xml -AddRangeList .\samples\new_ranges.xml
```
- Ändern Sie ein Ermittlungsprofil der Ermittlungsbereichgruppe und fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer .csv-Datei hinzu:

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -Profile .\samples\snmp_only.xml -AddRangeListCSV .\samples\new_ranges.csv
```
- Fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer .xml-Datei hinzu (wobei das zuvor ermittelte Profil erhalten bleibt):

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -AddRangeList .\samples\new_ranges.xml
```
- Fügen Sie neue Bereiche der Ermittlungsbereichgruppe mithilfe einer .csv-Datei hinzu (wobei das zuvor ermittelte Profil erhalten bleibt):

```
PS> Set-ModifyDiscoveryRangeGroup -GroupName WebServers-TX -AddRangeListCSV .\samples\new_ranges.csv
```

Aktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-EnableDiscoveryRange` ermöglicht Ihnen die Aktivierung eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -Range <range>`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>`

Beispiele:

- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -Range 10.35.1.3, 10.2.3.1`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Set-EnableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>`

Deaktivieren eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe

Beschreibung: Der Befehl `Set-DisableDiscoveryRange` ermöglicht Ihnen die Deaktivierung eines Ermittlungsbereichs oder einer Ermittlungsbereichgruppe. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -Range <range>`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>`
- `PS> Set-DisableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>`

Beispiele:

- `PS> Set-DisableDiscoveryRange -Range 10.35.1.3`

- PS> Set-DisableDiscoveryRange -RangeList <RangeList.xml>
- PS> Set-DisableDiscoveryRangeGroup -GroupName <groupname>

Erstellen eines Ermittlungsausschlussbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Add-DiscoveryExcludeRange` ermöglicht Ihnen das Hinzufügen eines Ausschlussbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#).

Befehle:

- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -Range <range>
- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>

Beispiele:

- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -Range 10.35.12.1
- PS> Add-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>

Entfernen eines Ermittlungsausschlussbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Remove-DiscoveryExcludeRange` ermöglicht das Entfernen eines Ausschlussbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei ein oder durch Eingabe des Bereichs. Informationen über die Datei **RangeList.xml** finden Sie unter [IPs angeben, Bereiche oder Hostnamen, die XML- oder CSV-Dateien verwenden](#).

Befehle:

- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -Range <range>
- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>

Beispiele:

- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -Range 10.35.12.1
- PS> Remove-DiscoveryExcludeRange -RangeList <RangeList.xml>

Ausführen eines Ermittlungs-, Bestandsaufnahme- und Statusabfrage-Tasks

Beschreibung: Die Befehle `Set-RunDiscovery`, `Set-RunInventory`, `Set-RunDiscoveryInventory` und `Set-RunStatusPoll` ermöglichen Ihnen die Ausführung von Ermittlung, Bestandsaufnahme und Statusabfrage in einem Ermittlungsbereich, einer Ermittlungsbereichgruppe oder Geräten. Für Bereich und Bereichgruppen geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs an. Weitere Informationen über die Datei **RangeList.xml** finden Sie unter [Angabe von IPs, Bereichen oder Hostnamen unter Verwendung von XML- oder CSV-Dateien](#). Für Geräte geben Sie den Namen des Geräts an, wie er in der Gerätestruktur angezeigt wird. Mehrere Gerätenamen müssen mit einem Komma voneinander getrennt werden.

Befehle:

- PS> Set-RunDiscovery -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunDiscovery -Range <rangename>

- PS> Set-RunDiscovery -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunDiscovery -RangeList <rangelist.xml>
- PS> Set-RunInventory -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunInventory -Range <rangenam>
- PS> Set-RunInventory -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunInventory -RangeList <rangelist.xml>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -Range <rangenam>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -RangeList <rangelist.xml>
- Set-RunStatusPoll -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>
- PS> Set-RunStatusPoll -Range <rangenam>
- PS> Set-RunStatusPoll -GroupName <rangeGroupName>
- PS> Set-RunStatusPoll -RangeList <rangelist.xml>

Beispiele:

- PS> Set-RunDiscovery -Range 10.23.23.1
- PS> Set-RunInventory -GroupName MyServers
- PS> Set-RunDiscoveryInventory -RangeList .\Samples\RangeList.xml
- PS> Set-RunStatusPoll -DeviceName MyZen

Entfernen eines Geräts

Beschreibung: Der Befehl `Remove-Device` ermöglicht Ihnen das Entfernen von Geräten aus der Gerätestruktur.

Befehl:

- PS> Remove-Device -DeviceName <device 1>,<device 2>,...,<device N>

Beispiel:

- PS> Remove-Device -DeviceName Server1,RAC1

Ermitteln des Statusausführungsfortschritts eines Ermittlungsbereichs

Beschreibung: Der Befehl `Get-DiscoveryStatus` ermöglicht Ihnen die Ermittlung des Fortschritts eines Ermittlungsbereichs. Geben Sie die Bereiche entweder mit einer xml-Datei oder durch Angabe des Bereichs ein. Informationen über die **RangeList.xml**-Datei finden Sie unter [IPs angeben, Bereiche oder Hostnamen, die XML- oder CSV-Dateien verwenden](#).

Befehle:

- PS> Get-DiscoveryStatus -Range <rangeName>
- PS> Get-Discovery -RangeList <RangeList.xml>
- PS> Get-Discovery -GroupName <group name>

Beispiele:

- PS> Get-DiscoveryStatus -Range 10.35.2.1
- PS> Get-Discovery -RangeList <RangeList.xml>
- PS> Get-Discovery -GroupName <group name>

Anhalten eines laufenden Ermittlungsbereichs oder einer Gruppe

Beschreibung: Für jeden Bereich kann nur eine Art von Task, wie z. B. Ermittlung, Ermittlung und Bestandsaufnahme, oder Statusabfrage, auf einmal ausgeführt werden. Der Befehl `Set-StopTask` ermöglicht Ihnen das Anhalten eines Task, der zu einem Ermittlungsbereich gehört, oder der Tasks, die zu einer Ermittlungsbereichgruppe gehören.

Befehle:

- PS> Set-StopTask -Range <rangename>
- PS> Set-StopTask -GroupName <groupname>

Beispiele:

- PS> Set-StopTask -Range 10.35.1.12
- PS> Set-StopTask -GroupName <groupname>

Erstellung einer benutzerdefinierten Gerätegruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-CustomGroup` ermöglicht Ihnen die Erstellung einer benutzerdefinierten Gerätegruppe in der Gerätestruktur. Falls erforderlich können Sie der Gruppe nach ihrer Erstellung Geräte hinzufügen.



ANMERKUNG: Unter Verwendung der OpenManage Essentials-CLI können Sie nur statische Gruppen erstellen, die eine begrenzte Liste von Servern enthalten. Sie können dynamische Gruppen basierend auf Abfragen mit Hilfe der OpenManage Essentials-Konsole erstellen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen einer neuen Gruppe](#).

Befehle:

- PS> Add-CustomGroup -GroupName <Gruppenname>
- PS> Add-CustomGroup -GroupName <groupName> -DeviceList <DeviceList.xml>
- PS> Add-CustomGroup -GroupName <groupName> -Devices <comma separated list of devices>

Beispiele:

- PS> Add-CustomGroup -GroupName MyServers -DeviceList .\Samples\devicelist.xml
- PS> Add-CustomGroup -GroupName MyServers -Devices PE2900-WK28-ZMD, PWR-CODE.US.DELL.COM, HYPERVISOR, M80504-W2K8

Beispiel einer DeviceList.xml-Datei:

```
<DeviceList> <Device Name="PE2900-WK28-ZMD"/> <Device Name="PWR-
CODE.US.DELL.COM"/> <Device Name="HYPERVISOR"/> <Device Name="M80504-W2K8"/> </
DeviceList>
```

Hinzufügen von Geräten zu einer benutzerdefinierten Gruppe

Beschreibung: Der Befehl `Add-DevicesToCustomGroup` ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Geräten zu einer vorhandenen Gruppe. Um die Geräte der Gruppe hinzuzufügen, verwenden Sie entweder eine xml-Datei oder listen die Geräte mit Kommas dazwischen auf.

Befehle:

- `PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName <groupName> -DeviceList <devicelist.xml>`
- `PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName <groupName> -Devices <comma separated list of devices>`

Beispiele:

```
PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName MyServers -DeviceList .\Samples\DeviceList.xml
```

oder

```
PS> Add-DevicesToCustomGroup -GroupName MyServers -Devices PE2900-WK28-ZMD, PWR-CODE.US.DELL.COM, HYPERVISOR, M80504-W2K8
```

Beispiel einer DeviceList.xml-Datei:

```
<DeviceList> <Device Name="PE2900-WK28-ZMD"/> <Device Name="PWR-CODE.US.DELL.COM"/> <Device Name="HYPERVISOR"/> <Device Name="M80504-W2K8"/> </DeviceList>
```

Löschen einer Gruppe

Beschreibung: Der Befehl `Remove-CustomGroup` ermöglicht Ihnen das Entfernen einer Gruppe aus dem Stammknoten.

Befehl:

```
PS> Remove-CustomGroup -GroupName <groupName>
```

Beispiel:

```
PS> Remove-CustomGroup -GroupName <groupName>
```